

A1719 F

# Berliner TennisBlatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Jahreshauptversammlung 1976

Termin-Liste 1976

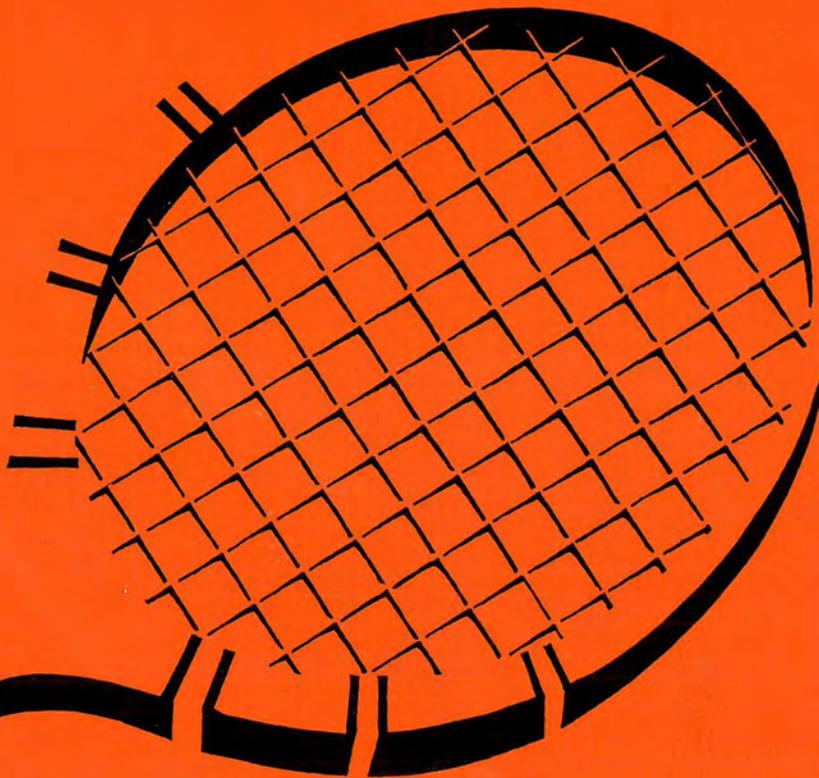
Gebert/Plötz Doppelmeister

Enttäuschung im Kings Cup

Februar '76

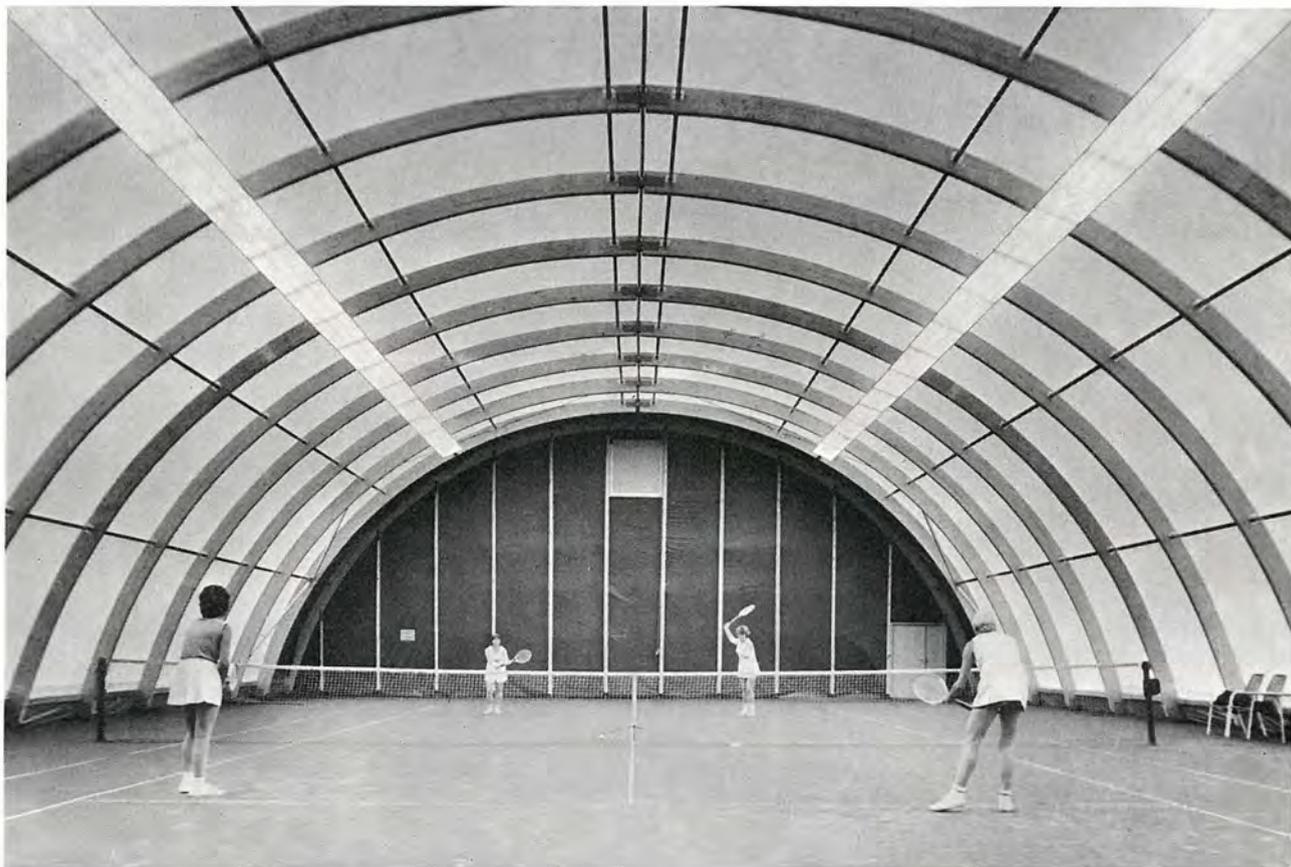
Jahrgang 25

1



# SIEMENS

## Wenn Sportstätten richtig ausgeleuchtet sein sollen . . .



. . . müssen viele Kriterien berücksichtigt werden. Gerade der Tennissport stellt an das Sehvermögen von Spielern und Zuschauern hohe Anforderungen. Beleuchtungsstärke, Gleichmäßigkeit der Beleuchtung, Kontrast und Blendfreiheit sind Faktoren, die vom Techniker bei der Planung künstlicher Beleuchtungen zu beachten sind.

Beispiel: Tennishallen der Zehlendorfer Wespen. Hier wurde die alte und neue Halle mit Siemens-Großraster-Leuchten ausgestattet. Diese montageleichten Leuchten garantieren ein nahezu blendfreies und doch kontrastreiches Licht. Sie erreichen in der neuen Halle einen Lichtwert von 590 Lux (nach DIN 67 526); für die alte Halle

wurde ein Wert von 490 Lux gemessen. Hier wurde den Sportlern von der Technik die Ausübung ihres Sports auch in der „dunklen Jahreszeit“ ermöglicht. Das bedeutet: öfter und länger spielen und damit mehr Einnahmen durch mehr Mitglieder.

Wir beraten Sie gern. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Siemens AG, Zweigniederlassung Berlin  
Vertrieb Installationstechnik  
Schöneberger Straße 2-4, 1000 Berlin 61  
Telefon: 255 590

## Sprechen Sie mit Siemens

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Berliner Tennis-Verbandes e.V. am 26. Januar 1976

**Ort:** Klubhaus des TC 1899 e. V. Blau-Weiß,  
Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, Berlin 33

**Stimmberechtigt:** 61 Vereine mit je 1 Stimme  
1 Ehrenvorsitzender  
1 Ehrenmitglied

**Anwesend:** Vertreter von 58 Vereinen  
(Es fehlen Vertreter der SV Weiß-Blau Allianz, des TC Hohengatow und des Spandauer HTC 1910).

**Beginn:** 19.45 Uhr

Der 1. Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes, Walther Rosenthal, eröffnet die Jahreshauptversammlung, zu der frist- und satzungsgemäß eingeladen wurde.

In einer Gedenkminute werden vor Eintritt in die Tagesordnung die im Jahre 1975 verstorbenen Tenniskameraden geehrt, wobei Walther Rosenthal insbesondere an den langjährigen Vorsitzenden des Berliner Hockey Club, Heinrich Schmalix, und an den Träger der silbernen Ehrennadel des BTV, H. G. Lindenstaedt, erinnert.

Nach einem Dank an den TC 1899 Blau-Weiß für die wieder gewährte Gastfreundschaft begrüßt Walther Rosenthal den Ehrenvorsitzenden des Verbandes, Alexander Moldenhauer, das Ehrenmitglied Alfred Eversberg, den Bezirksvorsitzenden des Verbandes Deutscher Tennis-Lehrer, Hans Bjarsch, als Vertreter der Presse Dr. H. W. Arnold und den deutschen Spitzenspieler H. J. Pohmann.

Als neues Mitglied des Verbandes stellt der 1. Vorsitzende den neu gegründeten STC Carl-Diem-Oberschule — Vorsitzender Günter Holzwarth — vor, der nach dem Ausscheiden der Berliner Turnerschaft-Kor-

poration und der Auflösung des Tennis-Studio das 61. Mitglied des Berliner Tennis-Verbandes wurde.

Anschließend stellt er der Versammlung die neu gewählten Vorsitzenden folgender Vereine vor:

SV Weiß-Blau Allianz: Eberhard Ilking; VfL Berliner Lehrer: Oskar Rimmelspacher; BSV 92: Horst Joecks; SC Brandenburg: Egon Syll; Grunewald TC: Dr. Günter Meyer; TC Weiß-Rot Neukölln: Heinz Böhm; TSV Siemensstadt: Jürgen Rötche; Tennis-Union Grün-Weiß: Hans-Ulrich Machner.

### Tagesordnung:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1975
3. Berichte
  - a) des Sportwarts
  - b) des Jugendwarts
  - c) des Seniorensportwarts
  - d) der Klassensportwarte
4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbands-spiele pp.
5. Bericht der Disziplinarkommission
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstands
9. Neuwahl des Vorstands
10. Neuwahl der Klassensportwarte und des Seniorensportwarts
11. Neuwahl des Pressewarts
12. Neuwahl der Kassenprüfer

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

13. Neuwahl der Disziplinarkommission
14. Bestätigung des Verbandslehrwirts
15. Bestätigung der Referentin für Schultennis
16. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
17. Anträge
18. Satzungs- und Spielordnungsänderungen
19. Festlegung der Turniertermine 1976
20. Verschiedenes  
(Ohne Widerspruch)

**TOP 1:** Feststellung der Anwesenheit

Es sind anwesend: 58 stimmberechtigte Vereine,  
1 stimmberechtigter Ehrenvorsitzender,  
1 stimmberechtigtes Ehrenmitglied.

**TOP 2:** Bericht über das Geschäftsjahr 1975

Walther Rosenthal erläutert kurz seinen in Heft 6/1975 des Berliner Tennis-Blatts erschienenen Jahresbericht, zu dem keine Fragen gestellt werden.

**TOP 3 a:** Bericht des Sportwirts

In Ergänzung seines Berichts gibt Siegfried Gießler bekannt, daß in der Aufstellung der Medenmannschaft Hans-Joachim Plötz fehlt.

Herr Klein (SV Zehlendorfer Wespen) bittet, seinen Antrag vor der Wahl des Vorstands zu behandeln. Dies wird mit der Begründung abgelehnt, daß alle vorliegenden Anträge unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt 17 beraten werden. Die weitergehende Frage an den Verbandssportwart, ob die Aufstellung der Damen- und Herrenstadtmannschaften durch ihn vorgenommen werde, beantwortet Siegfried Gießler wie folgt: Alle Mannschaftsaufstellungen werden im Gesamtvorstand besprochen; dies gelte auch für die Jugendstadtmannschaften.

**TOP 3 b:** Bericht des Jugendwarts

Walter Esser hat keine Ergänzungen zu seinem in Heft 6/1975 gegebenen ausführlichen Jahresbericht. Herr Klein, der die Jugendarbeit für verbesserungsbedürftig hält, stellt Antrag zur Geschäftsordnung auf Abstimmung, ob der Bericht über die Jugendarbeit falsch war, den er nach längerer Diskussion zurückstellt.

**TOP 3 c:** Bericht des Seniorensportwirts

Sieger der 2. Seniorenklasse (Herren) ist der BTTC Grün-Weiß mit seiner 3. Mannschaft, wird ergänzend zum Bericht von Hans Nürnberg mitgeteilt.

**TOP 3 d:** Bericht der Klassensportwarte

Hier sind keine Ergänzungen notwendig, und es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 4:** Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele

Mit einem herzlichen Dank an die Klassensportwarte für die gute Zusammenarbeit im Jahre 1975, den er ebenfalls den Vereinen, die auf ihren Anlagen Turniere und Klassenmeisterschaften ausgerichtet haben, ausspricht, überreicht Sportwart Gießler die Ehrenpreise an die Berliner Verbandsmeister und Klassensieger der Verbandsspiele.

Gleichfalls nach kurzen Ansprachen übergeben Jugendwart Walter Esser und Seniorensportwart Hans Nürnberg die Preise für ihre Ressorts.

Alle Anwesenden werden noch einmal dringend gebeten, dafür Sorge zu tragen, daß die Spielformulare für die Verbandsspielergebnisse sorgfältig ausgefüllt werden.

**TOP 5:** Bericht der Disziplinarkommission

Willi Wiemers teilt für die Disziplinarkommission mit, daß auch im Jahr 1975 keine Aktivität erforderlich war.

**TOP 6:** Bericht des Schatzmeisters

Wolfgang Stumpe erläutert eingehend den Kassenbericht 1975. Er weist darauf hin, daß Rücklagen gebildet werden mußten, da für 1976 die Erneuerung des Hallenbodens im Landesleistungszentrum sowie unbedingt erforderliche Renovierungsarbeiten der Halle vorgesehen sind. Er bittet die Vereine, dafür zu sorgen, daß Meldungen, Zahlungen, Abrechnungen pp. stets termingerecht erledigt werden.

**TOP 7:** Bericht der Kassenprüfer

Wolfgang Tismer, der gemeinsam mit Wolfgang Sachs in zwei Sitzungen die Unterlagen geprüft, Belege eingesehen und die Bestandskonten kontrolliert hat, gibt bekannt, daß keine Beanstandungen zu verzeichnen waren und bescheinigt dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße und sparsame Verwaltung.

**TOP 8:** Entlastung des Vorstands

Der von Wolfgang Tismer gestellte Antrag auf Entlastung wird bei 1 Gegenstimme angenommen.

Seit 1968 ist Wolfgang Stumpe Schatzmeister des Berliner Tennis-Verbandes. In Würdigung seiner Verdienste wird ihm von Walther Rosenthal mit herzlichen Dankesworten die silberne Ehrennadel des Verbandes verliehen.

In Anerkennung ihres sportlichen Einsatzes bei den Repräsentativspielen erhalten in Abwesenheit die silberne Ehrennadel des Berliner Tennis-Verbandes: Frank Gebert und Lothar Lanz für fünfmalige Teilnahme an den Großen Meden-Spielen sowie für mehr als fünfmalige Teilnahme an den Großen Schomburgk-Spielen Gerhard Mainzer.

**TOP 9:** Neuwahl des Vorstands

Traditionsgemäß übernimmt Alexander Moldenhauer die Versammlungsleitung, würdigt die vom Vorstand im Jahr 1975 geleistete Arbeit und insbesondere mit Worten des Dankes die vorbildliche Führung des Verbandes durch Walther Rosenthal, der seit einem Jahr zusätzlich das verantwortungsvolle Amt des Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes wahrnimmt.

Einziger Vorschlag für das Amt des 1. Vorsitzenden: Walther Rosenthal, der einstimmig wiedergewählt wird und die Wahl annimmt.

Er dankt für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und betont, daß die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes auch für ihn überraschend war, da ein Antrag bestand, daß ein 1. Vorsitzender des DTB nicht gleichzeitig Vorsitzender eines Landesverbandes sein darf. Diesen Antrag wies er jedoch zurück, da er die Vorstandsarbeit in Berlin nicht aufgeben wollte.

Da sich alle Vorstandsmitglieder bereit erklärt haben, wieder zu kandidieren, bittet Walther Rosenthal um Wiederwahl bzw. weitere Vorschläge. Es werden einstimmig wiedergewählt: Dieter Glomb (BSV 92) und Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union Grün-Weiß), als stellvertretende Vorsitzende, Wolfgang Stumpe (Blau-Gold Steglitz), als Schatzmeister. Zum Sportwart wird Siegfried Gießler (Tempelhofer TC) einstimmig wiedergewählt.

Vor der Wahl des Jugendwartes wird die bisherige Jugendarbeit diskutiert. Walther Rosenthal schlägt für das Amt des Jugendwartes Walter Esser (BTTC Grün-Weiß) vor. Weitere Vorschläge: Heinz Böhm (Weiß-Rot Neukölln), Manfred Gatza (SCC), Dr. Traugott Vogel (Känguruhs). Alle Herren lehnen ab. Mit 33 Ja-Stimmen, 5 Gegenstimmen und 22 Stimmenthaltungen wird Walther Esser wiedergewählt.

Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC) wird einstimmig zum Schriftführer wiedergewählt.

**TOP 10:** Neuwahl der Klassensportwarte und des Seniorsportwarts

Der Vorschlag von Walther Rosenthal, die Wahlen en bloc vorzunehmen, wird angenommen. Einstimmig wiedergewählt werden: Ernst Plötz (TTC) Oberliga, Hans Becker (TC Grün-Weiß Lankwitz) Verbandsliga, Elisabeth Titz (OSC) 1. und 2. Verbandsklasse (Damen), Heinz Titz (OSC) 1. und 2. Verbandsklasse (Herren), Hans Nürnberg (Tennis-Union Grün-Weiß) Seniorenklasse.

**TOP 11:** Neuwahl des Pressewarts

Einziger Kandidat Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC), der einstimmig wiedergewählt wird.

**TOP 12:** Neuwahl der Kassenprüfer

Wolfgang Tismer (Berliner Bären) wird bei 1 Stimmenthaltung und Wolfgang Sachs (Sutos) bei 1 Gegenstimme wiedergewählt.

**TOP 13:** Neuwahl der Disziplinarkommission

Die Wiederwahl erfolgt einstimmig. Federführend: Willi Wiemers (SV Reinickendorf), Wolfgang Sachs (Sutos), Dr. Burchardt (Wespen), Ersatzmitglied: Rudolf Galle (Grün-Gold 04).

**TOP 14:** Bestätigung des Verbandslehrwarts

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf) wird einstimmig bestätigt.

**TOP 15:** Bestätigung der Referentin für Schultennis

Frau Carola Meyer-Ziegler, die aus beruflichen Gründen nicht an der Versammlung teilnimmt, ist bereit, das Amt wieder zu übernehmen, und wird bei 1 Stimmenthaltung bestätigt.

**TOP 16:** Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühren

Eine Erhöhung der Beiträge ist nicht vorgesehen. Beitrag pro erwachsenes Mitglied 4,— DM und pro junges Mitglied 2,— DM.

**TOP 17:** Anträge

Walther Rosenthal referiert über den der Versammlung vorliegenden Antrag auf Bildung eines DTB-Turnierfonds, der es ermöglichen soll, wieder größere und mehr Turniere in Deutschland durchzuführen. Er berichtet über seine ersten Erfolge bei den Landesverbänden Hamburg und Schleswig-Holstein, die der Bildung des DTB-Turnierfonds bereits zugestimmt haben. Es soll pro erwachsenes Mitglied jährlich ein Betrag von 3,— DM erhoben werden. Es folgt eine längere Diskussion über das Für und Wider des Turniersports. Einige Vereinsvorstände sind der Meinung, daß ihre Mitglieder lediglich interessiert seien, selbst Tennis zu spielen. Auch bestehen Bedenken, inwieweit Vorstände von Vereinen ohne vorherige Einholung der Zustimmung über Zahlungen zusätzlicher Beträge entscheiden können. Auch wird die Meinung vertreten, man sollte mehr für den Breitensport und die Jugendarbeit tun. Dies wirft aber die berechnete Frage auf, warum man erst die Jugend fördert, wenn sie nachher keine Möglichkeit hat, Turniere zu spielen? Nach längeren Debatten wird dem Antrag mit 37 Ja-Stimmen, 16 Nein-Stimmen und 7 Stimmenthaltungen stattgegeben.

**TOP 18:** Satzungs- und Spielordnungsänderungen

A: Dem Antrag des Vorstands des Berliner Tennisverbandes auf Änderung der Spielordnung in der letztmalig am 27. 1. 1975 geänderten Fassung wird einstimmig wie folgt entsprochen:

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

# Alles in einer Hand

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**  
1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

**1. § 4 Abs. 2 soll ab 1. 1. 1977 lauten:**

Abweichend von Absatz 1 gilt für den Fall, daß

a) zwei Vereine aus der Bundesliga absteigen und kein Oberliga-Verein in die Bundesliga aufsteigt:

Klassenletzter und Klassenvorletzter steigen aus der Oberliga in die Verbandsliga ab. Ebenso steigt der in einem Qualifikationsspiel zwischen den beiden Gruppenvorletzten zu ermittelnde Klassendrittletzte aus der Oberliga in die Verbandsliga ab. Der Klassenbeste der Verbandsliga steigt in die Oberliga auf. Der Klassenzweite der Verbandsliga spielt um den Aufstieg gegen den Gewinner dieses Qualifikationsspiels zwischen den beiden Gruppenvorletzten der Oberliga.

b) ein Verein aus der Bundesliga absteigt und kein Oberligaverein in die Bundesliga aufsteigt:

Klassenletzter und Klassenvorletzter steigen aus der Oberliga in die Verbandsliga ab. Die beiden Gruppenvorletzten der Oberliga bestreiten ein Qualifikationsspiel. Der Klassenzweite der Verbandsliga spielt um den Aufstieg gegen den Verlierer dieses Qualifikationsspiels;

c) ein Verein aus der Oberliga in die Bundesliga aufsteigt und zwei Vereine aus der Bundesliga absteigen: Regelung wie zu b);

d) ein Verein aus der Oberliga in die Bundesliga aufsteigt und kein Verein aus der Bundesliga absteigt:

Der Klassenbeste und der Klassenzweite der Verbandsliga steigen in die Oberliga auf. Der Klassenletzte der Oberliga steigt in die Verbandsliga ab. Der Klassendritte der Verbandsliga spielt um den Aufstieg gegen den Klassenvorletzten der Oberliga.

Falls aus der Oberliga mehr als zwei Mannschaften absteigen, sind die Gruppen in der Verbandsliga entsprechend aufzufüllen, so daß sich Folgerungen aus dem Abstieg für die unteren Verbandsklassen nicht ergeben.

Die für 1976 vorgesehene Regelung wird ohne Widerspruch zur Kenntnis genommen.

**2. Änderung § 5:**

Jeder Verein hat bis zum 1. März eines jeden Jahres... wird bei 1 Gegenstimme und 1 Stimmenthaltung angenommen.

**3. Änderung § 6, Abs. 2:**

... der Oberliga... (einstimmig).

**4. Änderung § 6, Abs. 3:**

... zu Tennis-Repräsentativ-Veranstaltungen **oder Veranstaltungen oder Sitzungen des DTB**... (einstimmig).

**5. Einfügung in § 8 als Abs. 3:**

Wenn in dieser Spielordnung das Wort „Spieler“ gebraucht wird, sind damit ebenfalls „Spielerinnen“ gemeint (einstimmig).

**6. Änderung § 10**

**a) Einfügung als Absatz 3:**

Jugendliche, die auch in den Damen- bzw. Herrenmannschaften eingesetzt werden sollen, müssen nicht nur für die Jugendmannschaft, sondern auch für die Damen- bzw. Herrenmannschaft gemeldet sein (einstimmig).

**b) § 10 bisher Absatz 3 wird Absatz 4 (einstimmig).**

**c) Einfügung in § 10 Abs. 4 als Satz 2:**

Ausgeschlossen ist auch der Übertritt eines (einer) für eine Herren- oder Damenmannschaft gemeldeten Seniors (Seniorin) in eine Seniorenmannschaft. Ummeldungen von einer Kategorie in eine andere sind bis zum 1. Juni möglich, wenn der Spieler in einem Verbandsspiel noch nicht mitgewirkt hat (1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung).

**d) Einfügung in § 10 als Absatz 5:**

Die Ummeldung eines gemeldeten Spielers von einer unteren in eine höhere Mannschaft mit dem Ziel, daß dieser Spieler in der höheren Mannschaft nicht nur als Ersatzspieler (§§ 10, 12, Abs. 2) gilt, ist bis zum 1. Juni auch dann möglich, wenn der Ummeldende bereits an den Verbandsspielen teilgenommen hat. Ummeldungen in eine erste Mannschaft sind ausgeschlossen. Über beantragte Ummeldungen wird gemäß § 9, Abs. 5 entschieden (1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung).

**7. Änderung § 12**

**a) § 12, Abs. 2 als Satz 4:**

Die Reihenfolge der Doppelaufstellung darf gegenüber einem früheren Verbandsspiel nicht verändert werden, wenn sich die Doppelpaare aus denselben Spielern zusammensetzen (3 Stimmenthaltungen).

**b) § 12, Abs. 2, Satz 5 bis Ende wird Abs. 3.**

**8. Neufassung § 13:**

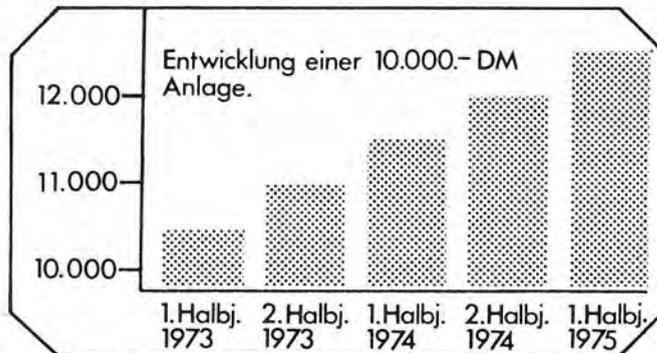
Alle für Einzelspiele aufgestellten Spieler haben zur festgesetzten Spielzeit spielbereit zu sein. Ist ein Spieler nicht erschienen, müssen die in der nach § 12, Abs. 1 abgegebenen Aufstellung angegebenen Spieler aufrücken. Ein Ersatzspieler muß unverzüglich auf der Anlage erscheinen. Sind zur festgesetzten Spielzeit nicht mindestens 4 Spieler einer Mannschaft spielbereit, so hat sie das Verbandsspiel mit 0:9 Punkten auf Verlangen der Gegenpartei verloren, es sei denn, es liegt höhere Gewalt vor. Von der Bestimmung in Absatz 1 Satz 2 kann im Einvernehmen zwischen den beiden

# "Never invest in a black box"

Eine Börsenweisheit, die Geldanleger beherzigen sollten,  
bevor es zu spät ist.

Offene deutsche Immobilienfonds sind die sicherste  
Kapitalanlage in Deutschland.

Sie verbürgen bei 100%iger Sicherheit eine optimale Rendite.



#### Sicherheit durch:

- Deutsche Großbanken als seriöse Partner
- Kontrolle durch das Bundesaufsichtsamt für Kreditwesen
- Finanzierung fast ausschließlich durch Eigenkapital
- Breite Streuung der Objekte in ganz Deutschland

#### Rendite durch:

- Seit Bestehen offener Immobilienfonds stetiger Wertzuwachs der Anteile
- Erträge aus Wohnungen, aber überwiegend gewerblich genutzter Objekte
- Steuerfreie Wertsteigerung der Objekte durch indexgebundene Mieten
- Jährliche Ausschüttung der Mieterträge an die Anteilseigner

# fif

Dipl. Ing. Freye KG  
Kurfürstendamm 45  
1000 Berlin 15  
Tel. (030) 883 20 31  
Telex. 183 450 fif d

Lassen Sie sich von uns beraten. Rufen Sie uns einfach an oder fordern mit dem Coupon weitere Informationen an.

Coupon



Mannschaftsführern und dem Oberschiedsrichter bis zur Höchstdauer von einer Stunde abgewichen werden. Ist der abwesende Spieler dann immer noch nicht spielbereit auf der Anlage und sind bereits Spiele von Spielern begonnen oder durchgeführt worden, die gemäß Absatz 1, Satz 2 hätten aufrücken müssen, so gelten diese Spiele als verloren.

Spieler, die nur für das Doppel aufgestellt sind, müssen spätestens zwei Stunden nach der für das Verbandsspiel festgesetzten Spielzeit spielbereit auf der Anlage sein. Das gilt nicht für einen nach § 12 Abs. 3, Satz 3 erforderlich werdenden Ersatzmann. Dieser muß jedoch unverzüglich auf der Anlage erscheinen.

Die Einzelspiele beginnen mit dem zweiten, vierten und sechsten Einzel in der ersten Runde und werden mit dem ersten, dritten und fünften Einzel in der zweiten Runde fortgesetzt, sofern sich nicht die Mannschaftsführer im Einvernehmen mit dem Oberschiedsrichter auf eine andere Reihenfolge einigen (nach Diskussion bei 5 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung angenommen).

#### 9. Neufassung § 15, Abs. 1 + 2:

Jedes Wettspiel muß von einem Schiedsrichter beaufsichtigt werden, es sei denn, die am Wettspiel Beteiligten einigen sich auf ein Spiel ohne Schiedsrichter.

Der platzstellende Verein ist für den ordnungsgemäßen Zustand der Plätze und für die sportlich einwandfreie Durchführung der Spiele verantwortlich, insbesondere auch für die Gestellung der erforderlichen Anzahl von Schiedsrichtern und der nach § 16 benötigten Bälle. Er hat die Spielformulare, die... (1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung).

#### 10. Änderung in § 19:

- a) **In Absatz 2:** Protestgebühr 30,— DM  
(1 Gegenstimme)

**Tennis Service**

**Tennis Mode**

**VON Sport Brimmer**

Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

- b) **in Absatz 5:** Einspruchsgebühr 50,— DM  
(1 Gegenstimme)

#### 11. Ergänzung in § 19, Absatz 5, Satz 1:

... und dies den beteiligten Vereinen schriftlich mitzuteilen (einstimmig).

#### 12. Änderung in § 20:

... Ordnungsstrafen bis zu 100,— DM festsetzen  
(1 Gegenstimme, 1 Stimmenthaltung).

#### B: Antrag auf Änderung der Spielordnung

1. Der von den Vereinen TC 1899 e. V. Blau-Weiß, TC Mariendorf, NTC „Die Känguruhs“, Berliner Hockey-Club, TSV Spandau 1860, TC Grün-Weiß Nikolassee und SV Zehlendorfer Wespen gestellte Antrag:

#### § 17 Satz 2 der Spielordnung soll lauten:

„Beim Spielstand von 6:6 wird nach der Tie-Break-Regel weitergespielt“, wird bei 4 Gegenstimmen angenommen.

2. Die weiteren Anträge des TSV Spandau 1860 werden zurückgezogen.

C: Der Antrag der Zehlendorfer Wespen, einer jährlich zu wählenden dreiköpfigen Jugendkommission umfangreiche Befugnisse zuzubilligen, wird von Herrn Klein begründet und nach lebhafter Diskussion einstimmig abgelehnt.

Jugendwart Walter Esser erklärt, daß auf der nächsten Sitzung der Jugendwarte die Wahl der Jugendkommission als Tagesordnungspunkt aufgenommen wird. Gegebenenfalls soll über eine Jugendordnung befunden werden.

Eine Zwischenfeststellung ergibt, daß um 0.30 Uhr noch 47 Stimmberechtigte anwesend sind.

Die vom Berliner Sport-Club eingebrachten Dringlichkeitsanträge

a) „Die Termine für die Auf- und Abstiegsspiele in den unteren Klassen sind so zu legen, daß sie nicht in die Zeit der Sommerferien im Land Berlin fallen“ und

b) „Die Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes soll in § 17 um einen Zusatz erweitert werden, aus dem hervorgeht, daß neben den Senioren auch die Damen nach dem zweiten Satz einen Spruch auf eine Pause von 10 Minuten haben“

werden wie folgt abgelehnt: Zu a) 40 Nein- und 7 Ja-Stimmen, zu b) einstimmige Ablehnung, da dies in der Regel 30 des DTB bereits eindeutig festgelegt ist.

#### D: Antrag auf Änderung der Satzung in § 9

gestellt 1) von den Vereinen Berliner Hockey-Club, NTC „Die Känguruhs“, TC Grün-Weiß Nikolassee und SV Zehlendorfer Wespen und 2) Alternativantrag des Vorstands des Berliner Tennis-Verbandes:

Die Antragsteller zu 1) ziehen ihren Antrag zugunsten des Alternativantrags 2) des Vorstands zurück. Nach längerer Diskussion wird dieser mit 13 Ja- und 34 Nein-Stimmen abgelehnt.

#### TOP 20: Verschiedenes

Die Turniertermine werden bekanntgegeben und in Heft 1/1976 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht. Walther Rosenthal berichtet, daß der Vorstand beabsichtigt, den „1. Berliner Tennis-Ball“ am 4. Dezember 1976 im Palais am Funkturm durchzuführen. Er hofft auf eine gute Beteiligung der Vereine.

Ende der Sitzung: 1.05 Uhr.

Walther Rosenthal  
1. Vorsitzender

Karl Marlinghaus  
Schriftführer

# BERLINER TENNIS-VERBAND

Postanschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

**Ehrevorsitzender:** Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)  
Berlin 33, Schlangenbader Str. 78, Tel. 824 43 68

**Ehrenmitglied:** Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)  
Berlin 41, Süendstr. 60, Tel. 791 76 70

## Vorstand

## Erweiterter Vorstand:

**1. Vorsitzender:** Walther Rosenthal (TC „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.)  
Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 801 70 61 von 8 bis 16 Uhr, 817 51 74 privat.

**Oberliga-Sportwart:** Ernst Plötz (Tempelhofer TC),  
Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 753 59 44 privat, dienstl. 331 20 26, App. 203

**Stellvertreter:** Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),  
Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 301 57 57 (Gesch.), Tel. 811 51 26 privat.

**Verbandsliga-Sportwart:** Hans Becker, (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Berlin 42, Burchardstraße 31, Tel. 753 78 02 privat, 314 42 02 dienstl.

**Hans-Ulrich Machner** (Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.),  
Berlin 51, Gotthardtstraße 13—15, Tel. 496 22 59.

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Herren):**  
Heinz Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 42, Komturststraße 76, Tel. 752 43 43

**Sportwart:** Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),  
Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 39 40 11, App. 627 von 9—16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen):**  
Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 42, Komturststraße 76, Tel. 752 43 43

**Schatzmeister:** Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),  
Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 817 30 31 (Gesch.), Tel. 801 72 02 privat.

**Senioren-Sportwart:** Hans Nürnberg (TU „Grün-Weiß“), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 491 46 27

**Schriftführer:** Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e. V.), Berlin 28, Drewitzer Str. 15, Tel. 404 13 73.

**Pressewart:** Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC),  
Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a,  
Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

**Jugendwart:** Walter Esser (BTTC „Grün-Weiß“ e. V.)  
Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 706 40 16 von 8—16 Uhr,  
Tel. 773 46 57 privat.

**Verbandslehrwart:**  
Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52,  
Zobeltitzstr. 98, Tel. 412 60 45 privat.

## Referent für Schultennis:

Carola Meyer (BSV 92),  
Berlin 19, Vereinsweg 2, Tel. 306 32 73 privat,  
dienstl. 87 02 91 App. 99.

## Amtliche Nachrichten

### Verbandsspiele 1976

Die Anzahl der für die diesjährigen Verbandsspiele vorgesehenen Mannschaften ist laut § 5 der Spielordnung bis zum **1. März 1976** zu melden.

- für alle Damen- und Herrenmannschaften an den **Verbandssportwart Siegfried Gießler, Eisenacher Straße 59, 1000 Berlin 42;**
- für alle Jugendmannschaften an den **Verbandsjugendwart Walter Esser, Draisweg 12, 1000 Berlin 45;**
- für die Seniorinnen- und Seniorenmannschaften an den **Seniorensportwart Hans Nürnberg, Markstraße 20, 1000 Berlin 51.**

### Sportwarte-Sitzung am 11. März 1976

Zur Vorbereitung der neuen Spielzeit werden alle Sport- und Jugendwarte der Vereine zu einer Sitzung **am Donnerstag, dem 11. März 1976, um 19 Uhr**, in das Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, Berlin 33 (Dahlem), eingeladen.

#### Tagesordnung:

- Auslosung der Mannschaften und Festlegung der Spieltermine,
- Festlegung der Ballmarke.

### „Schnüffel“-Sitzung am 29. April 1976

Die diesjährige „Schnüffel“-Sitzung findet **am Donnerstag, dem 29. April 1976, um 19 Uhr**, im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, Berlin 33 (Dahlem), statt.

Sie beginnt mit der Verlesung der Namen der 1. Herren-, Damen-, Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften durch die Klassensportwarte.

Danach werden die namentlichen Listen klassenweise ausgelegt.

Über Proteste und Unklarheiten, die durch abgegebene Spielermeldungen entstehen, entscheidet der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes noch am gleichen Abend.

SIEGFRIED GIESSLER  
Verbandssportwart

### Meldungen bis zum 28. April 1976

Spätestens drei Tage vor dem offiziellen Beginn der Verbandsspiele 1976, also bis zum **28. April 1976**, haben die **namentlichen Meldungen** (Vor- und Zuname) der für die gemeldeten Mannschaften vorgesehenen Spieler und Spielerinnen an den Verbandssportwart, den Seniorensportwart und den Jugendwart zu erfolgen.

Die an den **Verbandssportwart** zu richtende Meldung, nämlich **alle Damen- und Herrenmannschaften**, sind in **vierfacher Ausfertigung** einzureichen.

Mit Ausnahme etwaiger Vierer-Mannschaften bei den Jugendlichen sind **für jede Mannschaft mindestens sechs Spieler bzw. Spielerinnen** zu melden.

Dabei ist für **alle 1. Mannschaften** (Herren-, Damen-, Senioren- und Seniorinnen aller Klassen) die Meldung

nach der Spielstärke anzugeben. Diese gemeldete Reihenfolge ist für alle Verbandsspiele verbindlich.

Für alle unteren Mannschaften (2. bis 6.) und für Jugendmannschaften kann die Reihenfolge alphabetisch innerhalb der einzelnen Mannschaften abgegeben werden.

Bei den Meldungen für Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften ist zusätzlich das Geburtsdatum der gemeldeten Spieler bzw. Spielerinnen anzugeben.

### Cilly-Aussem- und Harry-Schwenker-Pokal 1976

Die Meldungen der Mannschaften, die an den Wettkämpfen um den Cilly-Aussem- bzw. Harry-Schwenker-Pokal teilnehmen wollen, sind bis spätestens **1. März 1976** an folgende Anschrift zu senden:

Walter Esser, Draisweg 12, 1000 Berlin 45.

## Bundesliga-Spielplan 1976

### Gruppe I

#### 1. Runde: 17. 7. 1976, 13 Uhr

Rot-Weiß Berlin	—	Rochusclub Düsseldorf
Waldau Stuttgart	—	Luitpoldpark München
Etuf Essen	—	Grün-Weiß Mannheim

#### 2. Runde: 6. 8. 1976, 13 Uhr

Luitpoldpark München	—	Etuf Essen
Rochusclub Düsseldorf	—	Waldau Stuttgart
Grün-Weiß Mannheim	—	Rot-Weiß Berlin

#### 3. Runde: 8. 8. 1976, 11 Uhr

Luitpoldpark München	—	Rot-Weiß Berlin
Etuf Essen	—	Waldau Stuttgart
Grün-Weiß Mannheim	—	Rochusclub Düsseldorf

#### 4. Runde: 21. 8. 1976, 13 Uhr

Rot-Weiß Berlin	—	Etuf Essen
Rochusclub Düsseldorf	—	Luitpoldpark München
Waldau Stuttgart	—	Grün-Weiß Mannheim

#### 5. Runde: 28. 8. 1976, 13 Uhr

Rot-Weiß Berlin	—	Waldau Stuttgart
Etuf Essen	—	Rochusclub Düsseldorf
Luitpoldpark München	—	Grün-Weiß Mannheim

### Gruppe II

#### 1. Runde: 17. 7. 1976, 13 Uhr

Blau-Weiß Krefeld	—	HTV Hannover
Klipper Hamburg	—	TC Amberg
TC Ladenburg	—	Palmengarten Frankfurt

#### 2. Runde: 6. 8. 1976, 13 Uhr

HTV Hannover	—	Palmengarten Frankfurt
TC Amberg	—	Blau-Weiß Krefeld
Klipper Hamburg	—	TC Ladenburg

#### 3. Runde: 8. 8. 1976, 11 Uhr

Blau-Weiß Krefeld	—	Klipper Hamburg
Palmengarten Frankfurt	—	TC Amberg
HTV Hannover	—	TC Ladenburg

#### 4. Runde: 21. 8. 1976, 13 Uhr

TC Amberg	—	HTV Hannover
Klipper Hamburg	—	Palmengarten Frankfurt
TC Ladenburg	—	Blau-Weiß Krefeld

#### 5. Runde: 28. 8. 1976, 13 Uhr

HTV Hannover	—	Klipper Hamburg
Palmengarten Frankfurt	—	Blau-Weiß Krefeld
TC Amberg	—	TC Ladenburg

**Bundesliga-Endrunde am 11./12. 9. 1976**

## Das ist wichtig!

In der nächsten Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes (Nr. 2/1976) wird das „**Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennis-Vereine**“ erscheinen, das im Verlauf der Spielsaison immer wieder zu Rate gezogen werden muß. Genauigkeit und Vollständigkeit der Anschriften und sonstigen Angaben liegen im Interesse aller aktiven Tennisspieler.

Alle Vereinsvorstände werden **dringend** gebeten, die erforderlichen Anschriften möglichst umgehend — bei noch bevorstehenden Neuwahlen alsbald nach Durchführung — in folgender Reihenfolge mitzuteilen:

Jeweils **Name, Anschrift und Telefon** (möglichst privat und dienstlich) des

- 1. Vorsitzenden,
- des Sportwartes,
- des Jugendwartes und
- des Kassierers.

**Letzter Termin ist der 15. März 1976.**

Vereine, die keine Angaben machen, müssen zwangsläufig mit den Anschriften des Vorjahres verzeichnet werden.

Die jetzt gültigen und genauen Anschriften mit Telefon-Nummern senden Sie bitte an den **Berliner Tennis-Verband e. V., Berner Straße 24, 1000 Berlin 45.**

## Aufstellung der Doppel

Das Bundesliga-Statut hat für 1976 einige Änderungen erfahren. Eine betrifft die Aufstellung der Doppel. Danach haben nunmehr die Mannschaftsführer die Aufstellungen ihrer Doppel dem Oberschiedsrichter spätestens eine Viertelstunde nach Beendigung des letzten Einzels schriftlich bekanntzugeben. Spielberechtigt für die Doppel sind alle Spieler der Mannschaftsmeldung, die zu diesem Zeitpunkt anwesend sind. Die in den Doppeln einzusetzenden Spieler erhalten Platzziffern von 1 bis 6. Diese ergeben sich aus der Reihenfolge der Mannschaftsmeldung. Die Summe der Platzziffern eines Doppelpaares darf nicht größer sein als die folgenden. Sollte die Summe der Platzziffern aller drei Doppel gleich sein, darf der Spieler mit der Platzziffer 1 nicht im dritten Doppel genannt werden.

## Eine besondere Abstiegsrunde

Neu ist auch die Ermittlung der Absteiger aus der Bundesliga in einer besonderen Spielrunde, an der die Vorletzten und Letzten aus der Gruppe I und II teilnehmen (Platz 5 und 6).

Zunächst spielt der Fünfte der Gruppe I gegen den Fünften der Gruppe II, der Sechste der Gruppe I gegen den Sechsten der Gruppe II. Der Sieger des Spiels der Gruppenfünften bleibt in der Bundesliga; der Verlierer der Gruppensechsten steigt ab.

Am folgenden Tage spielt der Verlierer der Gruppenfünften gegen den Sieger der Gruppensechsten. Der Sieger dieser Begegnung verbleibt in der Bundesliga, der Verlierer steigt als zweiter Verein ab.

Der Ausrichter der Abstiegsrunde wird unter den vier beteiligten Vereinen durch das Los bestimmt.

**Beilagenhinweis:** Der Gesamtauflage dieser Ausgabe sind Beilagen der Firma Möbel-Wiele, der Firma Sport-Käsch und des Tennis-Shop Rot-Weiß, beigelegt. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

## Davispokal für Schweden

CSSR im Finale mit 3 : 2 geschlagen

Björn Borg und Ove Bengtsson holten zum ersten Male in der achtzigjährigen Geschichte des Tennissports in Schweden den Davispokal in ihr Land. Sie schlugen in der Stockholmer Kungliga-Halle die Tschechoslowakei mit Jan Kodes, Jiri Hrebec und Vladimir Zednik mit 3:2.

Nicht mehr eingesetzt wurden der Favoritentöter Birger Andersson und der Doppelspieler Rolf Norberg, die mehr oder weniger großen Anteil an den Vorrundensiegen, namentlich gegen Deutschland Pfingsten 1975 in Berlin, hatten; Andersson hauptsächlich deswegen, weil er in der Halle als wesentlich schwächer gilt. Allerdings hatte man ihm bei seiner Nominierung auch auf Asche nicht viel zugetraut. Doch gerade er holte wichtige, schon verloren geglaubte Punkte für Schweden, wie in Berlin gegen den haushohen Favoriten Karl Meiler. Jeder schwedische Spieler erhielt für den Sieg eine Prämie von 10 000,— DM.

**Ergebnisse:** Borg—Hrebec 6:1, 6:3, 6:0; Bengtsson—Kodes 6:4, 2:6, 6:7, 4:6; Borg/Bengtsson—Kodes/Zednik 6:4, 6:4, 6:4; Borg—Kodes 6:4, 6:2, 6:2; Bengtsson gegen Hrebec 6:1, 3:6, 1:6, 4:6.

### Der Weg ins Endspiel

Schweden—Polen 4:1 (auswärts), gegen Deutschland 3:2 (auswärts), die Sowjetunion (auswärts) 3:2, gegen Spanien 3:2 (auswärts), gegen Chile (daheim in Baastad) 4:1.

CSSR—Ungarn 4:1, gegen Frankreich 3:2 und Australien 3:1 (alle Spiele in Prag).

Die bisherigen Sieger: USA 25mal, Australien 24mal, Großbritannien 9mal, Frankreich 6mal, Südafrika 1mal.

Die Begegnung Schweden—CSSR in Stockholm war das erste rein europäische Finale seit 42 Jahren.

## Daviscup 1976: USA erneut an Mexiko gescheitert

Erneut ihre Daviscup-Hoffnungen begraben mußten die Amerikaner in Mexico-City, wo sie 2:3 verloren. Dabei stand Jimmy Connors in der Mannschaft. Er hatte sich entschlossen, auch einmal etwas für sein Land zu tun. Doch Mexikos Liebling, Raul Ramirez, stahl ihm die Schau; Connors verlor das entscheidende Einzel, ein Abbruchspiel, enttäuschend in vier Sätzen.

**Ergebnisse:** Lara—Connors 2:6, 1:6, 6:3, 6:4, 5:7; Ramirez—Gottfried 6:1, 6:4, 6:2; Lara/Ramirez—van Dillen/Stockton 6:4, 8:6, 3:6, 6:3; Lara—Gottfried 6:3, 2:6, 6:3, 6:8, 1:6.

Mexikos Tennisspieler werden zum Daviscupspiel gegen die Südafrikaner nicht antreten können, da das Außenministerium ihres Landes den Gästen die Einreise verweigert hat. Begründung: die Rassenpolitik Südafrikas. Das geschah nun zum zweiten Male und sollte Folgen haben, denn der Weltverband hatte vor einiger Zeit in einer Regel festgelegt, daß kein Land aus politischen Gründen auf eine Davispokalbegegnung verzichten dürfe. Dies würde einen dreijährigen Ausschluß aus diesem Wettbewerb zur Folge haben.

Südafrika hat damit das Finale der Amerika-Zone erreicht und wartet auf den Sieger des Treffens Argentinien—Chile.



**Eröffnung**  
**Freitag, 13. Feb. 76**

**hajo**  
**plötz**  
**tennis · mode**

Ihr Tennisausstatter am  
Hohenzollerndamm 86  
1000 Berlin 33  
Tel. 825 52 34

# Kings Cup: Dritter Platz für DTB-Mannschaft

Ungarn trotz seiner 1:2-Niederlage in Ludwigshafen Sieger vor Großbritannien

Die deutsche Kings-Cup-Mannschaft hat im neugeschaffenen Hallen-Europapokal für Nationalmannschaften, dem Nachfolger des 1936 ins Leben gerufenen König-Gustaf-Pokal nicht die Erwartungen erfüllt, die man nach ihrem guten Abschneiden in den ersten Runden durchaus haben konnte. Nach mehreren vermeidbaren Niederlagen gelang wenigstens im letzten Spiel gegen Ungarn vor dreitausend Zuschauern in Ludwigshafen ein 2:1-Erfolg. Ergebnisse: Faßbender—Szoeko 6:7, 4:6; Pinner—Taroczy 6:4, 6:3; Faßbender/Pohmann—Szoeko/Taroczy 6:4, 6:7, 7:6.

Damit erreichte das DTB-Team den dritten Platz und gewann 15 000 Dollar. Ungarn wurde trotz seiner 1:2-Niederlage Gesamtsieger, da Großbritannien gegen Frankreich 1:2 verlor. Die Franzosen wurden Vierter vor Schweden, Jugoslawien, Italien und Spanien, das in die 2. Division absteigen muß. Weitere Ergebnisse auf Seite 20.

## 5. Februar: Der große Tag von Berlin

Nur einmal hatte im bisherigen Verlauf des Wettbewerbs die deutsche Mannschaft in der Nationenwertung die Führung übernommen: am 5. Februar nach dem triumphalen 2:1-Erfolg über Großbritannien in der Berliner Eissporthalle an der Jafféstraße bei einer gleichzeitigen 1:2-Niederlage der Ungarn in Straßburg gegen Frankreich, und dies durch ein besseres Satzverhältnis. Doch die Freude dauerte nur drei Tage. Dann lagen wieder die Magyaren an der Spitze, als sie Faßbender, Pohmann und Pinner in Miskolc 2:1 bezwangen.

Der 5. Februar war ein großer Tag für den Tennissport in Berlin. Fast dreitausend Zuschauer, unter ihnen 2705 zahlende, bewiesen, daß Berlin auch über ein Tennis-Publikum verfügt, das leidenschaftlich hinter seiner Mannschaft steht, wenn sie Unterstützung braucht. Mit einer intensiveren Werbung hätte man vielleicht noch mehr Zuschauer mobil machen können, doch die Werbeplakate für diese vorentscheidende Begegnung gegen Großbritannien konnte man mit der Lupe suchen. Hier ist einiges versäumt worden.

Was sich in der Eissporthalle auf dem ausgelegten Boltex-Tennisteppich abspielte, konnte sich mit einem echten Krimi messen. Dafür sorgte vor allem Uli Pinner, der in seinem Spiel gegen Mottram über sich hinauswuchs. Wie spannend es zuging, bewies das Ausharren der meisten Zuschauer bis zur Doppel-Entscheidung, die durch Hans-Jürgen Pohmann erfolgte, der mit dem ersten Matchball den 4:6, 7:6, 6:3-Erfolg und damit den

hauchdünnen 2:1-Sieg über die mit Löwenmut bis zum letzten Ball kämpfenden Briten sicherte. Das war genau sechs Stunden nach dem ersten Aufschlag Jürgen Faßbenders im Spiel gegen Roger Taylor.

Frenetischer Jubel dankte den deutschen Spielern für diese Leistung. Die Freude war doppelt, als die letzten Zuschauer, die aus der Halle strömten, noch von der Niederlage der Ungarn in Straßburg erfuhren. Zu dieser Zeit war es 1 Uhr 20.

Alle Fachleute hatten vorher auf einen Sieg Faßbenders getippt und mit einer Niederlage Pinner gerechnet. Das Doppel wurde als offen betrachtet, wobei man allerdings insgeheim mit einem Sieg Faßbenders/Pohmanns rechnete. Es kam aber, wenigstens in den Einzelnen, völlig anders als erwartet: Faßbender vergab den möglichen Erfolg über den Oldtimer Taylor; Pinner stürzte den hohen Favoriten Mottram, dem schon Weltklassespieler zum Opfer gefallen sind.

Alles lief zunächst vielversprechend für Jürgen Faßbender, der Aufschlag hatte. Doch schon im 5. Spiel deutete sich die erste kleine Krise an. Der Karlsruher führte rasch 40:0, verpatzte dann aber leichte Bälle und hatte Mühe, mit eigenem Aufschlag die 3:2-Führung zu schaffen. Im 6. Spiel erlebte man wieder einen brillanten Faßbender, der Taylor den Aufschlag zum 4:2 abnahm. Doch mit eigenem Service seinen Vorsprung auf 5:2 auszubauen, schaffte der deutschen Ranglistenvierte nicht. Taylor buchte nacheinander drei Spiele zur 5:4-Führung. Dennoch konnte der Brite seine Führung mit eigenem Aufschlag nicht behaupten, was bereits den Satzgewinn bedeutet hätte. Obwohl er durchweg besser als Faßbender servierte, leistete er sich im 10. Spiel drei Doppelfehler. Faßbender glich aus, führte 6:5, doch danach gelang ihm kein Break mehr. Taylor erzwang das 6:6. Im anschließenden Tie-Breaker führte der Deutsche schon 6:3 (!), machte jedoch nur einen Punkt, Taylor dagegen sechs Punkte, was ein 9:7 für den Briten bedeutete.

Im 2. Satz hatte Taylor Aufschlag. Faßbender hatte ziemliche Mühe, einen Serviceverlust zu vermeiden. Im 8. Spiel schien das Match schon entschieden, als der Deutsche durch Doppelfehler hoffnungslos in Rückstand geriet. Er schaffte dennoch das so wichtige 6:6. Den Tie-Breaker entschied er mit 6:4 für sich.

Der 3. Satz nahm einen ähnlich knappen Verlauf. Bei 6:6 mußte wieder ein Tie-Break-Spiel entscheiden. Faßbender führte 2:1 und 3:2, doch dann war Taylor der einwandfrei bessere Aufschläger (7:6, 6:7, 7:6).

# Tennisladen Clemenz

1 Berlin 44 · Silbersteinstr. 3 · Tel.: 685 43 48

Tenniskleidung und Tennisartikel  
Besaitungen und Reparaturen

**Eröffnung  
3. März**

Große Enttäuschung auf den Rängen, wo man sich vergebens bemüht hatte, einen ohne Temperament spielenden Faßbender anzufeuern. Doch Jürgen ließ sich nicht animieren.

Um so mehr Erfolg hatte man damit bei Pinner. Der Wuschelkopf aus Hannover wurde zunächst von dem hohen Favoriten Christopher „Buster“ Mottram förmlich zusammengeschoßen. Es sah nach einer ähnlich schlimmen Niederlage aus wie vor zweieinhalb Jahren im Galea-Cup Deutschland—Großbritannien bei Blau-Weiß. Mottram hatte damals Pinner beim 6:1, 6:3 keine Chance gelassen. Binnen 15 Minuten buchte der 20-jährige Engländer, Sohn eines berühmten Vaters und einer nicht minder erfolgreichen Mutter (Tony Mottram und Joy Gannon), in den fünfziger Jahren Britanniens Spitzenspieler, mit einem für die heutige Jugend bemerkenswert kurzen Haarschnitt und einem Schulbubengesicht, den 1. Satz. Pinner vermochte nicht mehr als zwei Spiele zu gewinnen, und diese erst nach einer 4:0-Führung seines Gegners!

Schon richtete man sich auf ein rasches Ende ein, was den Briten die nicht mehr einzuholende 2:0-Führung gebracht hätte, als Pinner im 2. Satz nach dem Gewinn des eigenen Aufschlages Mottrams Service durchbrach und rasch 3:0 in Führung ging. Die Zuschauer witterten mit einem Male Morgenluft. Da bahnte sich doch etwas an! Dringlicher wurden die Ermunterungsrufe für Pinner und vor allem lauter, zu laut für den jungen Engländer, der überraschenderweise erste Wirkung zeigte.

Piners Wandlung dagegen, vom gehetzten Hasen zum nun selber Jagenden, war wunderbar! Jeder erfaßte die sich anbahnende Wende. Je mehr sich der Hannoveraner von den immer höher schwappenden Wogen der Zuschauerbegeisterung tragen ließ, desto konfuser spielte Mottram. Nach dem Satzausgleich ging er zwar noch einmal in Führung, doch Pinner gelang es erneut, Mottrams Aufschlag zu durchbrechen. Fortan wagte er die tollsten Crossbälle und die riskantesten Topspinschläge. Und das Glück stand ihm dabei zur Seite. Verbissen verteidigte der „Hannoveraner aus dem Kohlepott“ seinen knappen Vorsprung. Verzweifelte Versuche Mottrams, mit einer erneuten Tempoverschärfung doch noch das Blatt zu wenden, brachten nichts ein. Er geriet nun vollends außer Rand und Band. Die jetzt ganz und gar enthusiastierten Zuschauer raubten ihm den letzten Nerv. Pinner aber flog förmlich in jeden noch so gut gedachten Schlag seines sich gegen die drohende Niederlage aufbäumenden Gegners hinein und nahm vielen die erhoffte Wirkung. Auch Mottrams nochmalige Anstrengungen, Piners Service zu durchbrechen, blieben erfolglos, zumal der Hannoveraner nun sehr viel besser aufschlug. Und dann war es so weit: ein einziger Jubelschrei stieg aus der Menge empor, als der deutsche Ranglistenzweite schließlich 2:6, 6:3, 6:4 gewonnen hatte. Man feierte Uli Pinner als „Held des Abends“. Was nach seinem schwachen Start niemand zu hoffen gewagt hatte, wurde doch noch möglich: der 1:1-Ausgleich. Nun trug das deutsche Doppel die Verantwortung für Sieg oder Niederlage.

## Hotels mit eigenen Tennisplätzen

# Vorsaison im schönen Harz mit Hallentennis...

Fitmachen für die Freiluftsaion!  
Ein Aktiv-Urlaub in naturreiner  
Harzluft zu einem unglaublichen Preis.



13 Tage ab DM 445,- einschließlich Tennisschule

- \* für Anfänger und Fortgeschrittene
- \* mit Tennislehrer VDT Hans Kohtz (3x Nord Meister)
- \* moderne Anlagen mit Tennis-halle, Ballwurfmaschine, Videorecorder
- \* Sie wohnen in Privatzimmern, Pensionen, Hotels, Ferienhäuser oder Ferienwohnungen.
- \* Sie erleben Veranstaltungen mit Lagerfeuerromantik und weitere Sportangebote

**Kurbetriebs-GmbH Wieda**  
3426 Wieda/Südharz, Rathaus, Tel. 05586/311

## Geschäftsführer

mit den Aufgaben: Spieleinteilung, allg. Ordnung, Betreuung neuer Mitglieder und dgl.

### sucht der Dahlemer Tennisclub

für die Zeit von April bis September (für aktiven Pensionär evtl. besonders geeignet).

Telefon: 826 42 88, ab 19.00 Uhr

## TENNISURLAUB

### AUF GROSSEM BAUERNHOF

Pension Allerhof,  
Bosse Nr. 4,  
3091 Rethem/Aller

i. d. Süd-Heide. ADAC-V.-H., Tel.: 0 51 65 / 567 + 1363

Stilvoll und gediegen eingerichtet, bietet die Pension Allerhof mit großem Park und eigenem Tennisplatz am Haus erholsame Entspannung. Sie können hier reiten sowie Wasser- und Angelsport in der fischreichen Aller betreiben. Die idyllische Umgebung mit Heide, Laub- und Nadelwäldern erlaubt reichhaltige Wildbeobachtung.

Doppel- und Dreibettzimmer, VP w./k. W. DM 35,—, mit Dusche oder Bad, WC, Bidet, Selbstwähltelefon und FS-Anschluß ab DM 40,—.

## Doppel entschied den Kampf

Der britische Mannschaftsführer, Paul Hutchins, hatte um eine längere Pause gebeten, die gewährt wurde. Wahrscheinlich ging es dabei um den jungen Mottram. Schließlich tat Hutchins das einzig Richtige in einer solchen Situation: er ließ den völlig demoralisierten Mottram in der Kabine und setzte John Lloyd ein.

Wer nun aber geglaubt hatte, Lloyd/Taylor wären eine leichtere Aufgabe für Faßbender/Pohmann als ein Doppel Mottram/Taylor, sollte rasch eines Besseren belehrt werden. Der Kampf stand lange auf des berühmten Messers Schneide. Faßbender und Pohmann hatten mit dem guten Service von Lloyd ihre liebe Mühe. Nur mit den Flugballkünsten des Engländers war es nicht weit her. Mit zunehmender Dauer der Auseinandersetzung erwies sich dieser Mangel als entscheidend.

Das deutsche Weltklassedoppel erreichte lange Zeit nicht seine Bestform. Nach verlorenem ersten Satz kostete der Satzausgleich viel Mühe. Doch beim Tie-Breaker im 2. Satz, den die Doppelspezialisten mit 7:2 gewannen, spielten sie endlich wie gewohnt. Ein Kanter-sieg schien jetzt bevor zu stehen — 4:0 führten Faßbender/Pohmann! —, als sie sich durch unnötiges „Meckern“ über eine angebliche Fehlentscheidung selber aus dem Rhythmus brachten und beinahe ihren Vorsprung einbüßten. Erst verlor Pohmann seinen Aufschlag, dann Faßbender, was die Briten auf 3:4 heranbrachte. Glücklicherweise konnte Taylors Aufschlag durchbrochen werden und Pohmann sicherte gleich mit dem ersten Matchball den 4:6, 7:6, 6:3-Sieg.

Einen dramatischeren Verlauf hätte man sich für dieses King-Cup-Spiel nicht wünschen können. „Eine gute Werbung für den Tennissport in Berlin“, meinte nachher DTB-Präsident Walther Rosenthal. „Sportlich hervorragend. Großartig die Zuschauerresonanz.“ DTB-Generalsekretär Georg Stoves lachte befreit von der langen Anspannung: „Für mich stand es fest, daß wir gewinnen würden. Und diese Begeisterung! Was will man mehr?“ Mannschaftskapitän Wolfgang A. Hofer war natürlich froh gestimmt: „Uli Pinner war auch für mich die große Überraschung.“

## Ergebnisse

### Ungarn—Schweden 2:1

18. Januar in Miskolc

Baranyi—Bengtsson 7:6, 4:6, 6:7; Taroczy—Andersson 4:6, 6:1, 6:3; Szoeko/Taroczy—Bengtsson/Nörberg 6:0, 6:4.

### Frankreich—Jugoslawien 2:1

18. Januar in Metz

Jauffret—Franulovic 6:4, 5:7, 4:6; Dominguez—Pilic 6:2, 4:6, 6:3; Dominguez/Proisy—Franulovic/Pilic 2:6, 7:6, 6:3.

## Pinner, Faßbender und Pohmann fühlten sich verschaukelt

Etwas verlegen stand der Vizepräsident des Deutschen Tennis Bundes, Fritz Kuhlmann, nach dem mit 1:2 gegen Jugoslawien in Laibach (Ljubljana) verlorenen Länderkampf beim Bankett zwischen den „Balkan-Spezialitäten“. Er hatte den jugoslawischen Gastgeber zu erklären, daß es nicht Unfreundlichkeit war, die seine Spieler Hans-Jürgen Pohmann, Jürgen Faßbender und Uli Pinner nicht zum Festessen nach einem ganz und gar unfestlichen Königspokalmatch erschienen ließ. Und das war — mit Verlaub — nicht mehr als eine bessere Notlüge, die die Gastgeber gern glaubten, weil auch ihnen nicht ganz wohl in ihrer Haut sein konnte. Zu offensichtlich waren zuvor Benachteiligungen der deutschen Tennisspieler gewesen.

Die „Balkan-Spezialitäten“ der Schieds- und Linienrichter brachte Uli Pinner im zweiten Einzel gegen Pilic schließlich dazu, wutentbrannt das Rackett auf den Boden zu schleudern, mit den Füßen zu traktieren und dem Match mit absichtlich verschlagenen Bällen ein möglichst schnelles Ende zu bereiten.

Nun ist solches Benehmen auf internationalen Tennisplätzen bislang vorzugsweise von Ilie Nastase bekannt. Zur Entschuldigung muß jedoch gesagt werden, daß diese Reaktion wahrscheinlich nicht von ungefähr gekommen war. Böartige und kleinliche Entscheidungen gegen die deutschen Spieler verdarben die Stimmung. „Mangelnde Praxis der Linienrichter“, zog sich der Veranstalter aus der Affaire. „Wir haben mindestens zwanzigmal gegen diese Fehlentscheidungen durch unseren Mannschaftskapitän protestieren lassen“, berichtete Hans-Jürgen Pohmann. „Doch ohne Erfolg.“

Pinner: „Das war eine Frechheit!“

Krasser klang es aus dem Munde Uli Pinner: „Das hat mit Sport nichts mehr zu tun, das war eine Frechheit!“

Pinner hatte mit dem Gedanken gespielt, vorzeitig vom Platz zu gehen, doch die deutsche Mannschaftsführung riet ihm ab. Selbst den jugoslawischen Spielern war die Situation peinlich. Pinner: „Nach dem Spiel ist Franulovic zu mir gekommen und hat gesagt: Entschuldige, das war furchtbar!“

## Berichtigung „Klubmeister 1975“

VfL Berliner Lehrer: Sieger im Herreneinzel: Klaus Schenk—Rolf Lohrengel 8:6, 6:3.



## Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaltungen werden **ausschließlich** von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

**Großbritannien—Spanien 2:1**

18. Januar in Sunderland

Lloyd—Gimenez 1:6, 4:6; Mottram—Muñoz 6:0, 6:1;  
Lloyd/Mottram—Muñoz/Muntañola 6:2, 7:5.

**Deutschland—Italien 2:1**

18. Januar Philips-Halle Düsseldorf

Gebert—Zugarelli 6:7, 6:2, 6:3; Pinner—Barazutti 6:4,  
6:4; Gehring/Pohmann—Barazutti/Zugarelli 3:6, 4:6.

**Spanien—Frankreich 0:3**

22. Januar in Bilbao

Gimenez—Jauffret 4:6, 2:6; Muñoz—Dominguez 6:3,  
3:6, 5:7; Gisbert/Muntañola—Goven/Proisy 4:6, 2:6.

**Italien—Ungarn 1:2**

22. Januar in Bologna

Zugarelli—Szoeko 4:6, 6:3, 5:7; Barazutti—Baranyi  
6:2, 6:2; Barazutti/Zugarelli—Baranyi/Szoeko 3:6, 3:6.

**Jugoslawien—Großbritannien 1:2**

22. Januar in Zagreb

Franulovic—Taylor 6:4, 6:2; Pilic—Mottram 5:7, 4:6;  
Franulovic/Pilic—Mottram/Taylor 3:6, 3:6.

**Schweden—Deutschland 2:1**

22. Januar Linköping

Bengtsson—Gebert 4:6, 6:3, 6:4; Andersson—Pinner  
5:7, 6:4, 7:6; Bengtsson/Norberg—Gebert/Pohmann 6:4,  
6:3.

**Deutschland-Jugoslawien 2:1**

25. Januar Ostseehalle Kiel

Gebert—Spear 6:4, 6:2; Pinner—Franulovic 4:6, 4:6;  
Faßbender/Pohmann—Franulovic/Spear 6:3, 6:0.

**Frankreich—Schweden 1:2**

25. Januar in Lille

Proisy—Bengtsson 7:5, 6:4; Dominguez—Andersson  
4:6, 4:6; Dominguez/Jauffret—Bengtsson/Norberg 1:6,  
2:6.

**Italien—Großbritannien 1:2**

25. Januar in Bergamo

Zugarelli—Lloyd 6:3, 6:4; Barazutti—Mottram 3:6,  
2:6; Barazutti/Zugarelli—Mottram/Taylor 4:6, 7:6, 3:6.

**Ungarn—Spanien 2:1**

25. Januar in Szeged

Szoeko—Muñoz 6:2, 6:3; Baranyi—Gisbert 6:4, 3:6, 3:6;  
Baranyi/Szoeko—Gisbert/Muñoz 6:0, 4:6, 6:3.

**Jugoslawien—Ungarn 1:2**

29. Januar in Nisch

Franulovic—Szoeko 3:6, 6:3, 6:3; Pilic—Taroczy 2:6,  
4:6; Franulovic/Pilic—Szoeko/Taroczy 5:7, 4:6.

**Frankreich—Italien 2:1**

29. Januar in Nevers

Goven—Zugarelli 6:2, 6:7, 2:6; Dominguez—Barazutti  
7:6, 6:2; Dominguez/Proisy—Barazutti/Zugarelli 4:6,  
7:6, 6:4.

**Spanien—Deutschland 1:2**

29. Januar Oviedo

Gisbert—Faßbender 3:6, 6:7; Orantes—Pinner 6:2, 6:2;  
Gisbert/Orantes—Faßbender/Pohmann 6:4, 3:6, 4:6.

Welcher Tennisclub ist an der Errichtung  
eines modernen

## Tennishallen-Centrums

auf seiner Anlage durch mich interessiert.

Probleme wie  
Tennislehrer, Leistungstraining, Aufbau und  
Betreuung der Mannschaften,  
Bewirtschaftung der Anlage, Platzmeister  
etc. werden von mir ideal gelöst.

Ich bin Dipl.-Tennislehrer, ehem. Davis-Cup-  
Spieler, National- und Verbandstrainer und  
verfüge nach 20-jähriger Praxis in führenden  
deutschen und ausländischen Clubs über  
das notwendige KNOW-HOW.

Zuschr. erbeten unter Chiffre 20 an Verlag  
Berliner Tennis Blatt, Genter Straße 8,  
1000 Berlin 65, oder Anruf 0711 / 73 69 15

*die lust sich einfach*

*Uns zweite  
haut von:*

### ABS JEANSTIL

zum gern-anziehen:  
hosen/jacken/pullis/nickis  
textile vernunft  
zB in denim-blue  
cord/tweed/samt/leinen  
zu gebremsten preisen  
für ein selbst-verständliches  
lebensgefühl ohne bügelfalten  
geben Sie Ihren Kindern  
gleiche freiheit im JEANSTIL  
Wir haben sie!

15/kurfürstendamm 210  
neben ›maison de france‹

30/nürnberger straße 53  
neben ›badewanne‹  
mit ›preis-stop-shops‹

mit kindershop

20 (spandau) klosterstraße 36  
ecke hochhaus ruhlebener str.  
mit ›preis-stop-shops‹  
mit kindershop

**PREIS STOP SHOP**

*einfach anzuziehen*

## Weitere Kings Cup Ergebnisse

### Deutschland—Frankreich 3:0

1. Februar Gruga-Halle Essen  
Faßbender—Proisy 4:6, 6:2, 6:3; Pinner—Jauffret 6:2, 7:6; Faßbender/Pohmann—Dominguez/Proisy 6:3, 6:4.

### Schweden—Jugoslawien 2:1

1. Februar in Eskilstuna  
Bengtsson—Spear 6:2, 6:3; Andersson—Franulovic 1:6, 6:2, 6:4; Bengtsson/Norberg—Franulovic/Spear 6:3, 6:0.

### Italien—Spanien 2:1

1. Februar in Cantu  
Zugarelli—Gimenez 6:1, 6:2; Barazutti—Gisbert 5:7, 0:6; Barazutti/Zugarelli—Gisbert/Muñoz 6:2, 5:7, 6:3.

### Ungarn—Großbritannien 2:1

1. Februar in Budapest  
Szoeki—Taylor 7:6, 7:6; Taroczy—Mottram 6:1, 3:6, 6:7; Szoeki/Taroczy—Mottram/Taylor 6:3, 7:6.

### Deutschland—Großbritannien 2:1

5. Februar Eissporthalle Berlin  
Faßbender—Taylor 6:7, 7:6, 6:7; Pinner—Mottram 2:6, 6:3, 6:4; Faßbender/Pohmann—Lloyd/Taylor 4:6, 7:6, 6:3.

### Ungarn—Deutschland 2:1

8. Februar in Miskolc  
Szoeki—Faßbender 6:7, 6:4, 6:7; Taroczy—Pinner 2:6, 4:6; Szoeki/Taroczy—Faßbender/Pohmann 7:5, 6:4.

### Großbritannien—Schweden 3:0

14. Februar in Edinburgh  
Mottram—Bengtsson 6:4, 6:1; Cox—Andersson 6:2, 6:4; Lloyd/Mottram—Bengtsson/Norberg 7:5, 6:1.

### Italien—Deutschland 2:1

15. Februar in Cantu (Mailand)  
Zugarelli—Faßbender 6:4, 4:6, 7:5; Barazutti—Pinner 7:6, 6:7, 6:0; Faßbender/Pohmann—Barazutti/Zugarelli 6:3, 6:4.

### Deutschland—Schweden 2:1

19. Februar in Hannover  
Faßbender—Bengtsson 7:5, 6:3; Pinner—Andersson 6:2, 3:6, 5:7; Faßbender/Pohmann—Norberg/Bengtsson 6:3, 6:4.

### Frankreich—Spanien 3:0

19. Februar in Montpellier  
Proisy—Muntañola 6:1, 6:3; Jauffret—Gisbert 6:3, 4:6, 6:2; Goven/Proisy—Higueras/Muñoz 6:3, 6:2.

### Ungarn—Italien 3:0

19. Februar in Budapest  
Szoeki—Zugarelli 6:3, 6:2; Taroczy—Barazutti 6:1, 6:2; Baranyi/Szoeki—Barazutti/Zugarelli 7:5, 6:4.

### Jugoslawien—Deutschland 2:1

23. Februar in Laibach (Ljubljana)  
Franulovic—Faßbender 6:2, 7:5; Pilic—Pinner 6:4, 7:5; Franulovic/Pilic—Faßbender/Pohmann 5:7, 5:7.

### Großbritannien—Italien 3:0

23. Februar in Nottingham  
Mottram—Zugarelli 6:2, 6:3; Cox—Barazutti 2:6, 6:2, 6:3; Cox/Lloyd—Marchetti/Vattuone 6:4, 7:5.

### Deutschland—Spanien 3:0

26. Februar in Augsburg  
Faßbender—Muñoz 6:1, 4:6, 6:1; Pinner—Gisbert 6:4, 7:6; Faßbender/Pohmann—Muñoz/Muntañola 6:4, 7:6.

### Frankreich—Deutschland 3:0

29. Februar in Amiens  
Proisy—Faßbender 6:2, 3:6, 6:3; Dominguez—Pohmann 6:3, 6:2; Dominguez/Jauffret—Faßbender/Pohmann 7:5, 7:6.

6. Runde (5. Februar): Frankreich—Ungarn 2:1; Italien—Schweden 3:0; Spanien—Jugoslawien 2:1.

7. Runde (8. Februar): Großbritannien—Frankreich 2:1; Jugoslawien—Italien 3:0; Schweden—Spanien 2:1.

8. Runde (15. Februar): Jugoslawien—Frankreich 3:0; Spanien—Großbritannien 1:2; Ungarn—Schweden 2:1.

9. Runde (19. Februar): Frankreich—Spanien 3:0; Ungarn—Italien 3:0; Großbritannien—Jugoslawien 3:0.

10. Runde (22. Februar): Großbritannien—Italien 3:0; Spanien—Ungarn 1:2.

11. Runde (26. Februar): Italien—Frankreich 1:2; Schweden—Großbritannien 3:0; Ungarn—Jugoslawien 2:1.

12. Runde (29. Februar): Spanien—Italien 2:1; Jugoslawien—Schweden 3:0.

13. Runde (4. März): Ungarn—Frankreich 3:0; Schweden—Italien 3:0; Jugoslawien—Spanien 1:2.

Weitere Kings Cup Ergebnisse auf Seite 20

# Beruhigende Sicherheit Bestechende Handlichkeit

Sicherheit bei Porsche heißt ein Maximum an aktiver und passiver Sicherheit. In vielen Crash-Tests bewährt. Auf dem neuesten Stand von Forschung und Technik. Der Porsche 924 bietet dieses Maximum an Sicherheit. Seine kompakte Handlichkeit ist eine gute Antwort auf die Probleme des heutigen Verkehrs.

Lernen Sie ihn kennen.  
Den Neuen von Porsche. Bei Ihrem Sportwagenberater.  
Dem Partner für Sie und Porsche.

**PORSCHE**  
**924**



ALLEINVERTRIEB:  
**EDUARD WINTER**  
PORSCHE-DIREKTHÄNDLER

1 BERLIN 31 • KURFÜRSTENDAMM 106 • ☎ 885 49 85

# Gebert / Plötz Doppelmeister

Bei den 44. Internationalen Deutschen Hallentennismeisterschaften vom 7. bis 11. Januar in Bremen schnitten Berlins Spitzenspieler recht erfolgreich ab. Frank Gebert (Rot-Weiß) und Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß), beide auf Platz 6 der deutschen Rangliste 1975, holten sich nach zweieinhalb Stunden mit einem 6:4, 4:6, 5:7, 6:4, 6:4-Erfolg über die deutsch-belgische Kombination Jürgen Faßbender/Bernard Mignot den Titel im Doppel.

Namentlich durch Geberts seit dem vergangenen Sommer sichtlich verbessertes Service wurde diese Partie, in der Hajo Plötz mit seiner Routine ein idealer Partner war, entschieden. Beide haben mit Beginn der



„Sonny Boy“ Frank Gebert. Gelingt dem Rot-Weißen 1976 der große Durchbruch?

Wintersaison in der schnellen Halle des Berliner Tenniszentrum gemeinsam viel trainiert, was sich in Bremen offensichtlich auszahlte. Dabei fiel ihnen das Erreichen des Endspiels gar nicht so leicht. Gegen Lutz Steinhöfel/Joachim Rohwedder (Düsseldorf/Stuttgart), die auf der Rangliste zwar nur hintere Plätze einnehmen, aber dennoch sehr gut spielten, brauchten sie drei Sätze (6:2, 4:6, 6:2). Nach einem „ohne Spiel“ gegen die Schweizer Kanderl/Michaud erwiesen sich Rolf Thung/John Teaver (Niederlande/Großbr.) als die erwarteten harten Gegner, die nur 7:6, 6:7, 6:4 besiegt werden konnten. Faßbender/Mignot hatten vorher Holmes/Thamin 6:7, 6:4, 6:4 und im Halbfinale das in letzter Zeit sehr erfolgreiche ungarische Paar Szoeki/Taroczy 4:6, 7:6, 6:4 bezwungen.

## Frank Gebert entthront Titelverteidiger

Frank Gebert spielte auch im Einzel ausgezeichnet; der Rot-Weiße verpaßte nur knapp den Einzug ins Finale. Hajo Plötz meinte: „Meinem Doppelpartner fehlte das bißchen Glück, das man in einem so harten Kampf braucht.“

Gebert sorgte gleich in der 1. Runde für eine Überraschung, als er den Belgier Bernard Mignot erstaunlich glatt 6:2, 6:1 bezwang. Man hatte den Brüsseler mindestens im Halbfinale erwartet. Im Vorjahr war der Rot-Weiße dem gleichen Gegner ebenfalls in der ersten Runde zum Opfer gefallen, wobei er nur vier Spiele

er kämpfen konnte. Mignot war dann bis ins Finale vorgestoßen, in dem er Jürgen Faßbender unterlag. Titelverteidiger Faßbender war gewarnt, als er sich im Viertelfinale mit dem ehrgeizigen Rot-Weißen auseinandersetzen mußte. Wieder spielte Gebert hervorragend; er siegte knapp, doch überzeugend 7:5, 4:6, 6:4.

Viel fehlte nicht, dann wäre ihm auch in der Vorschlußrunde der große Wurf gegen den in letzter Zeit sehr nach vorn gekommenen Balacs Taroczy gelungen. Der 21-jährige Ungar wirkte im Finish ein wenig stärker und spielte auch glücklicher (6:4, 5:7, 5:7). Einen Tag später konnte sich Gebert trösten; er hatte gegen den neuen Internationalen Deutschen Hallenmeister verloren. Taroczy war mit einem 6:3, 3:6, 6:3, 6:4-Erfolg über den Amerikaner Norman Holmes Titelträger geworden.

Uli Pinner hatte es in der Hand gehabt, ein reines Ausländerfinale zu verhindern. Doch der Hannoveraner entschloß sich gegen den reinen Grundlinienspieler Norman Holmes — und das in der schnellen Bremer Halle! — zu einer falschen Taktik. Seine knappe 6:7, 6:7-Niederlage war wirklich vermeidbar. „Härter angreifen“ hätte seine Parole lauten müssen. Holmes, in Europa weithin unbekannt, nimmt auf der amerikanischen Rangliste nur Rang 57 ein. In der ATP-Weltrangliste (mit Ashe, Vilas und Connors an der Spitze) steht er nur auf dem 92. Rang (Pinner auf Platz 57). Schon Plötz hatte im Viertelfinale die Chance, Holmes auszuschalten, doch der Verlust eines Aufschlagsspiels in jedem Satz

Fortsetzung auf Seite 16

\*

In einem Hallen-Klubkampf der Jugendmannschaften des LTTC Rot-Weiß und des HTV Hannover siegten die Rot-Weiß-Juniorinnen mit 5:1, die Junioren unterlagen den Hannoveranern mit 2:4.

**kramberg**  
INTERNATIONALE EXCLUSIVMODEN  
FÜR DAMEN UND HERREN

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 14-17  
TELEFON 8838547

bedeutete die 4:6, 4:6-Niederlage. Wären die beiden starken Ungarn nicht im gleichen Viertel gesetzt worden, hätte es durchaus ein Finale Szoeko-Taroczy geben können. So durften sie sich bereits im Viertelfinale den Garaus bereiten. Taroczy war glücklicher; er warf seinen Landsmann knapp 5:7, 6:4, 7:6 aus dem Rennen.



Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß) bildete mit Frank Gebert (Rot-Weiß) ein starkes Doppel.

### Linkshänder bringen Probleme

Im Dameneinzel hatte es Inge Kubina gleich in der 1. Runde mit der ehemaligen britischen Nachwuchsmeisterin Anette Coe zu tun. Sie fand gegen die über einen gefährlichen Aufschlag verfügende Linkshänderin nicht das richtige Rezept. Doch die Rot-Weiße ist eine zähe Kämpferin. Die knappe 4:6, 6:7-Niederlage (Tie-Breaker 12:14!) spricht dafür. Auch Katrin Pohmann hatte es mit einer Linkshänderin zu tun: mit der 16-jährigen Sylvia Hanika, der sie knapp 4:6, 6:7 unterlag. Vorher hatte die Rot-Weiße mit Ranglistenplatz 23 die Hamburgerin Dagmar Hellwegen-Stoltenberg (Rang Nr. 12), die nach gewonnenem ersten Satz 5:2 und 40:15 führte, noch 3:6, 7:5, 6:1 bezwungen. Im Doppel schieden die Rot-Weißen gegen Hellwegen/Schaar 2:6, 6:4, 4:6 aus.

Den Titel im Dameneinzel holte sich Linda Mottram, jüngere Schwester des in der Eissporthalle so schwer geschlagenen britischen Nachwuchsmannes Christopher „Buster“ Mottram, die bei ihrem 6:0, 6:1-Sieg über die deutsche Ranglistenfünfte Edith Winkens nicht mehr als eine halbe Stunde brauchte. Für das schwache Spiel der Stuttgarterin gibt es eine plausible Erklärung: tags zuvor hatte sie ein schweres Halbfinalspiel gegen Anette Coe (7:6, 7:5) und im Doppel mit Gisela Hieber gegen Cora Creydt/Birgit Portscheller drei lange Sätze zu spielen (5:7, 7:6, 6:7). Das zweite Vorschlußrundenspiel endete mit einem 7:6, 6:2-Erfolg von Linda Mottram über Sylvia Hanika, die sich in diesem Wettbewerb hervorragend schlug. Sie bezwang außer Katrin Pohmann mit Erika Schaar eine weitere Nachwuchsspielerin (6:3, 6:4).

Die Engländerinnen gewannen erwartungsgemäß das Doppel mit einem 6:1, 7:6 über Creydt/Portscheller.

DR



Einen nicht alltäglichen Rekord stellte der Australier Tony Roche auf. Beim Daviscupspiel Australiens gegen Indonesien in Hobart (Tasmanien) besiegte er den Indonesier Atet Wiyono binnen 40 Minuten 6:0, 6:0, 6:0! — Viel Geld (50 000 Dollar) kassierte die Weltranglisten-erste Chris Evert (USA) für ihren Finalsieg über die Australierin Evonne Cawley-Goolagong in Austin (Texas). Es war das höchste Preisgeld, das je an eine Frau gezahlt wurde. — Wieder einmal gab es eine „Tennisweltmeisterschaft“, diesmal im gemischten Doppel. In Dallas (Texas) durften sich Rosa-Maria Casals und Dick Stockton (USA) nach einem 6:4, 6:3, 6:3-Erfolg über die Briten Virginia Wade/Mark Cox mit dem imaginären Titel schmücken. Viel wichtiger waren die 25 000 Dollar, die das Paar kassierte. — Harald Ellschenbroich (Rot-Weiß) verlor bei den Meisterschaften von Neuseeland in Auckland erst nach hartem Kampf gegen Neuseelands Spitzenspieler Onny Parun 6:7, 6:7. — Karl Meiler scheiterte wieder einmal an Jan Kodes. In Atlanta (Georgia), bekannt aus „Vom Winde verweht“, verlor er im Achtelfinale 5:7, 1:6. Erfolgreicher spielte er im Doppel mit dem Polen Wojciech Fibak. Die beiden erreichten das Finale, wo sie den Australiern John Alexander/Phil Dent unterlagen.

Bei den USA-Hallenmeisterschaften in Philadelphia schied der deutsche Ranglisten-erste bereits in der 1. Runde gegen Bob Lutz mit 6:7, 3:6 aus. In Barcelona schlug Meiler den Wimbledonssieger von 1966, den Spanier Manuel Santana, der nur noch gelegentlich spielt, 7:5, 6:1. Doch schon in der nächsten Runde beendete der Brite Mark Cox mit 6:4, 6:7, 7:6 Meilers Hoffnungen, der Augsburger hatte allerdings viel Pech. — Ihre Karriere beenden dürfte Margaret Court, die alle großen Meisterschaften gewann; die Australierin erwartet ihr drittes Kind.

### Weltrangliste 1975

#### Herren

1. Arthur Ashe (USA)
2. Jim Connors (USA)
3. Manuel Orantes (Spanien)
4. Björn Borg (Schweden)
5. Guillermo Vilas (Argentinien)
6. Ilie Nastase (Rumänien)
7. Jan Kodes (Tschechoslowakei)
8. John Newcombe (Australien)
9. Raul Ramirez (Mexiko)
10. Tony Roche (Australien) und Roscoe Tanner (USA)

#### Damen

1. Chris Evert (USA)
2. Billie-Jean King (USA)
3. Evonne Cawley-Goolagong (Australien)
4. Martine Navratilova (Tschechoslowakei)
5. Margaret Court (Australien)
6. Virginia Wade (Großbritannien)
7. Rosa-Maria Casals (USA)
8. Olga Morozowa (UdSSR)
9. Kazukuo Sawamatsu (Japan)
10. Betty Stoeve (Niederlande)

## Wie aus Mr. Nobody ein neuer Tennis-Star wurde

### Sensation im Hitzekessel von Melbourne

Seit dem 4. Januar 1976 ist Mark Edmondson im Tennis ein „Großer“: der 21-jährige „Nobody“ schaffte nämlich in Melbourne das Kunststück, sich mit einem 6:7, 6:3, 7:6, 6:1 über den ehemaligen Wimbledonssieger John Newcombe den Titel bei den Australischen Meisterschaften zu sichern. Damit setzte sich zum ersten Male ein Nichtgesetzter durch. Edmondson — bis vor sechs Monaten war er von Beruf Portier, der sich durch Putzarbeiten noch ein Zubrot verdiente — ließ seinem prominenten Gegner bei 51 Grad im Hitzekessel des Kooyong-Stadion besonders im vierten Satz keine Chance und fegte ihn mit dem 6:1 geradezu vom Platz. 11 000 Zuschauer bejubelten einen neuen Star.

Mark Edmondson spielte 1973 zum ersten Male in Europa — in Wimbledon. Als „Nobody“. Ein Jahr später hatte er sich in der australischen Junioren-Rangliste auf Platz drei, wenig später in der Senioren-Rangliste von Neu-Südwaales auf Platz zehn vorgearbeitet. Mit 1,93 m Länge und bewaffnet mit einem knallharten Aufschlag servierte er inzwischen namhafte Spieler wie Fröhling, Fraser und Goven ab. Und in Melbourne nun nach Rosewall den mit vier Kilogramm Übergewicht spielenden Newcombe.

Sein Debüt in Deutschland gab Edmondson im vergangenen Jahr in Travemünde, für 600,— DM Gage. Aber hier schied er gleich in der ersten Runde aus — gegen Hans Engert, der an Nummer 15 in der Rangliste steht. Jetzt kassierte er für seinen Sieg 10 600 Dollar.

Trotz seines Erfolges wurde Edmondson nicht für die Davis Cupbegegnung Australien—Indonesien aufgestellt.

### Hartes Brot für Iris Riedel

Schwer hat es Berlins Tennismeisterin Iris Riedel in der Virginia-Slimes-Hallenturnier-Serie der Damen in den USA. Immerhin konnte die Rot-Weiße in Chicago der Dritten der Weltrangliste 1975, Evonne Cawley-Goolagong, lange harten Widerstand leisten, ehe sie sich mit 1:6, 5:7 geschlagen geben mußte. Die Rot-Weiße führte im 2. Satz 5:3, schaffte aber den Satzausgleich nicht. In Richfield (Utah) besiegte sie zunächst die Amerikanerin Donna Ganz 6:3, 6:0, verlor jedoch erneut gegen Evonne Cawley 2:6, 1:6.

Beim Turnier in Detroit schied Iris Riedel ebenfalls in der 1. Runde aus; sie unterlag der Amerikanerin Marcie Louie mit 4:6, 6:3, 2:6, die jedoch nicht unbekannt, wie die Nachrichtenagenturen meldeten, sondern Nummer 5 der USA-Rangliste ist.

### Orange-Bowl: Zu schwer für Peter Elter

Peter Elter (Essen), deutscher Juniorenmeister 1975 und Sieger im 7. Europäischen Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß, unterlag beim Orange-Bowl-Turnier in Miami (23.—31. Dezember 1975) nach einem 6:3, 6:3-Sieg über den Amerikaner Tony Giammalva dem Spanier Lorenzo Fargas 1:6, 6:7. Fargas war bei Rot-Weiß von dem Amberger Reinhard Probst, der später Europameister wurde, im Viertelfinale 6:4, 6:4 ausgeschaltet worden. Der stark verbesserte Spanier erreichte in Miami die Vorschlußrunde, verpaßte jedoch den Einzug ins Finale durch eine 1:6, 6:3, 3:6-Niederlage gegen seinen Landsmann Luna, der Larry Gottfried (USA) im Finale 6:3, 6:4 besiegte.

Der zweite deutsche Teilnehmer, Klaus Eberhard (Hannover), verlor gegen den Spanier Roberto Viscaino 1:6, 6:3, 5:7. Viscaino war seinerzeit in Berlin bereits in der 1. Runde gegen den Schweden Jan Källqvist ausgeschieden.

### Junioren im Sunshine-Cup-Finale

Deutschlands Tennis-Junioren erreichten in Miami (Florida) im Sunshine-Cup (16.—22. Dezember 1975) das Endspiel, verloren jedoch gegen die USA knapp 1:2. Ergebnisse: Redondo—Eberhard 3:6, 6:2, 7:5; Brash gegen Elter 2:6, 3:6; Brash/Redondo—Eberhard/Elter 7:5, 6:4. Vorher waren nacheinander Venezuela und die Bahamas 2:0, Schweden 2:1 und Südafrika 2:0 bezwungen worden.

### Allwetterplätze für Rot-Weiß

Der LTTC Rot-Weiß will vorerst vier seiner 17 Spielfelder auf Allwetterplätze umrüsten. „Greenset“ nennt sich der Kunststoff, ein amerikanisches Fabrikat, dem man Vertrauen schenkt, weil es sich bereits in Frankreich, der Schweiz und Österreich bewährt hat. Beginnen will man mit den vier unteren Plätzen am Oberhaarder Weg, die wahrscheinlich eine optimale Lösung des so wichtigen Drainageproblems notwendig machen dürften. Bereits im Frühjahr sollen die Plätze spielfertig sein.

Zenker  
zieht  
Sie  
sportlich  
an



# Zenker

Berlin's Tennis Spezialisten

Head Bogner Fila Fred Perry Adidas

Schloß- Ecke Albrechtstr. 131, am Rathaus  
Tel.: 791 19 68

Kurfürstendamm 45, Ecke Bleibtreustraße  
Tel.: 881 10 09



## TENNIS-SHOP ROT-WEISS

B. W E N S K Y · H. J. P O H M A N N  
auf der Clubanlage des LTTC Rot-Weiß

IHRE PREISWERTE EINKAUFSQUELLE

OFFNUNGSZEITEN AB 15. MÄRZ 1976

MONTAG - FREITAG 15.00 - 19.00 Uhr  
SAMSTAG - SONNTAG 11.00 - 17.00 Uhr  
DONNERSTAG GESCHLOSSEN

## ALLES FÜR'S TENNIS

Bekleidung - Freizeitmode  
Schuhe (Leinen und Leder)  
Schläger - Bälle  
Tennistaschen  
Bespannungen

Besaitungs- und Reparatur-Schnelldienst

Führende Weltmarken vorrätig

- ADIDAS
- FRED PERRY-SPORTSWEAR
- LACOSTE - FRANKREICH
- SLAZENGER
- WHITE - LINE - FILA - ITALIEN
- TACCHINI - ITALIEN
- ANN CAROL - PARIS
- ANBA - ÖSTERREICH
- BRAUN
- ROMIKA-SCHUHE
- DONNAY - BELGIEN

BEACHTEN SIE BITTE DIE BEILAGE IM HEFT

18

## Die Tie-Break-Regel

Offizieller Text des Tie-Break-Zählsystems  
der International Lawn Tennis Federation

Gültig ab 1. Januar 1976

„Tie-Break“ tritt ein, wenn in einem Satz der Spielstand 6:6 erreicht wird. Ein „Tie-Break“-Spiel verläuft nach folgenden Regeln:

### Einzel:

- a) Der Spieler, der zuerst sieben Punkte erreicht und dabei mit einem Vorsprung von zwei Punkten führt, gewinnt das Spiel und den Satz. Wird ein Punktestand von 6:6 erreicht, ist das Spiel fortzusetzen, bis ein Spieler diesen Zwei-Punkte-Vorsprung errungen hat. Im „Tie-Break“-Spiel werden die Punkte numerisch gezählt.
- b) Der Spieler, der mit dem Aufschlag an der Reihe ist, schlägt für den ersten Punkt auf; sein Gegner schlägt dann für den zweiten und dritten Punkt auf. Danach schlagen beide Spieler abwechselnd für jeweils zwei Punkte hintereinander auf, bis der Gewinner des Spiels und damit des Satzes feststeht.
- c) Vom ersten Punkt an erfolgt jeder Aufschlag abwechselnd von der rechten und linken Seite der Grundlinie. Begonnen wird rechts.
- d) Ein Seitenwechsel ist nach jeweils sechs Punkten sowie nach Beendigung des „Tie-Break“-Spiels vorzunehmen.
- e) Für die Ausgabe neuer Bälle wird das „Tie-Break“-Spiel als ein Spiel gewertet.

### Doppel:

Das Doppel-Spiel wird in der gleichen Weise wie das Einzel abgewickelt. Der Spieler, der mit dem Aufschlag an der Reihe ist, schlägt für den 1. Punkt auf; danach haben alle Spieler in der gleichen Reihenfolge wie vorher in diesem Satz abwechselnd hintereinander für jeweils zwei Punkte Aufschlag, bis die Gewinner des Spiels und damit des Satzes ermittelt sind.

### Aufschlagwechsel:

Der Spieler (oder das Doppelpaar), der (das) als erster im „Tie-Break“-Spiel aufschlägt, wird Rückschläger im ersten Spiel des folgenden Satzes.

Eine andere Zählweise ist für „Tie-Break“-Spiele nicht zulässig.

## Benno Müller-Trobachs Wiederkehr

Ungewöhnlich stark besucht war die Jahreshauptversammlung des TC 1899 Blau-Weiß. Bei den Vorstandswahlen gab es einige Kampfabstimmungen. Erneut zum ersten Vorsitzenden wurde Carl Arnold Munzel gewählt. Seine Stellvertreter wurden Rechtsanwalt und Notar Dr. Gert Bollack und Arno Lohmüller. Werner Vehse blieb Schatzmeister und Benno Müller-Trobach kehrte in das Amt des Sportwartes zurück, das er bis 1974 innegehabt hatte. Von August 1971 bis Januar 1974 war Benno Müller-Trobach auch Sportwart des Berliner Tennis-Verbandes.

## Redaktionsschluß

10. April 1976

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27



## Abschied von Hans-Georg Lindenstaedt

Die vielen guten Wünsche, die Hans-Georg Lindenstaedt an seinem 70. Geburtstag erreichten, haben den Lauf des Schicksals nicht aufhalten können. Am Abend vor Weihnachten nahm er, der seit langem gegen eine läckische Krankheit kämpfte, Abschied von diesem Leben. Mit seiner Familie, Frau Hilde, den Töchtern Monika und Jutta sowie dem Bruder Hermann trauern viele Freunde und Bekannte. Und der Berliner Tennissport in seiner Gesamtheit.

Wer hätte diesem manchmal bärbeißig wirkenden, doch mit einem mitfühlenden Herzen ausgestatteten Manne, der zeit seines Lebens dem Tennis aufs Leidenschaftlichste verbunden war, nicht noch mehr Jahre vergönnt. Er war, obwohl am 20. August 1904 im Ostseebad Binz auf der Insel Rügen geboren, Berliner durch und durch. Aus dem einst berühmten Tennis-Club Borussia in der Lietzenburger Ecke Emser Straße hervorgegangen, lernte er ohne Trainer das Tennis-ABC, an großen Vorbildern sich orientierend, die damals das deutsche Tennis repräsentierten: Demasius, Heydenreich, Dr. Kupsch, Graf Matuschka und andere. Bald wurde man auf den begabten Junior aufmerksam. Mit Daniel Prenn, dem Altersgenossen, dem dann der steilere Aufstieg gelang, ging er zu Rot-Weiß, damals wie heute Absprungbasis zu Höherem.

Zwar gelang HGL nie der Vorstoß in die Spitze — andere Sportarten wie Tischtennis und Radrennen nahmen sein Interesse nicht minder in Anspruch —, doch immer war sein Name auf den Ranglisten zu finden. So mancher Gegner von Rang und Namen fürchtete seine Kampfkraft und taktischen Finessen. Mit fast allen großen Spielern seiner Zeit stand er zwischen den weißen Linien, mit Frotzheim, Rahe, Dr. Landmann, Werner Menzel, Jaenecke, Henkel, Frenz, Prenn, Moldenhauer und Nourney. Zu jener Zeit hielt HGL einen seltenen Rekord: er bezwang den in Berlin lebenden Chinesen Lo, der mit seiner unglaublichen Ausdauer für so manchen Favoritensturz sorgte, nach viereinhalb Stunden! Mit dem Ergebnis von 6:2, 6:2!

Die dreißiger und vierziger Jahre waren eine schwere Zeit für ihn, dessen Herkunft den damaligen Machthabern mißfiel. Doch als der Spuk vorüber war, kehrte HGL, nun schon über vierzig, zum Tennis zurück, bis ihn die nachdrängenden Generationen aufs Altenteil zwangen. Dem Tennis blieb er dennoch verbunden, nunmehr als Beobachter und als immer schärferer Kritiker des Geschehens. Nicht viele fanden Gnade vor seinen Augen. Ohne Rücksicht auf Tabus sagte er, was ihm faul im Tennis zu sein schien, vor allem der

wachsende Materialismus der Akteure, deren entsprechende Gegenleistung er vermißte. Er sorgte sich ernstlich um die Zukunft des deutschen Tennis, vor allem über den Mangel an Spielerpersönlichkeiten. Erst die Aera Bungert-Kuhnke-Stuck ließ ihn wieder hoffen. Doch deren Nachfolger bereiteten ihm erneut Sorgen.

Wer HGL aufmerksam zuzuhören vermochte, spürte, wie warm hinter der manchmal rauhen Schale sein Herz für jene schlug, die Fleiß, Hingabe und Einsatzbereitschaft zeigten. Der Leistungssport stand ihm über alles. Wer dafür eintrat, war sein Mann.

Am 8. Januar ist seine sterbliche Hülle dem Feuer übergeben worden. Möge sein Geist unter uns lebendig bleiben!  
H. W. A.

## Herbert Doeschner †

Der LTTC Rot-Weiß beklagt das Hinscheiden seines verdienten Ehrenmitgliedes Herbert Doeschner, der — viele Jahre im Klubvorstand tätig — den Lawn-Tennis-Turnier-Club auch als erster Vorsitzender geführt hat. Als Stadtrat für Wirtschaft und Bauwesen und stellvertretender Bürgermeister von Wilmersdorf hatte sich Doeschner in den Jahren 1949—1965 einen Namen als Kommunalpolitiker gemacht. Im sportlichen Bereich hat er viel für den Wiederaufbau des Klubs getan, dessen Anlage am Oberhaardter Weg in Grunewald im vorletzten Kriegsjahr durch einen Fliegerangriff vollständig zerstört worden war. Ein schweres Leiden zwang ihn zum Verzicht auf weitere Mitarbeit. In Ascona (Schweiz) erhoffte er Linderung seines Leidens, dem er wenige Tage vor seinem 76. Geburtstag in München erlag.

## Gold für Nürnberg zum 65sten

Sein 65. Lebensjahr vollendete am 21. Februar Hans Nürnberg. Anlaß genug für ein Stelldichein der Sportprominenz in Reinickendorf. Walther Rosenthal, BTV-Vorsitzender und Präsident des Deutschen Tennis Bundes, überreichte dem Jubilar die Goldene Ehrennadel des Verbandes, die für Verdienste um den Berliner Tennissport verliehen wird.

Hans Nürnberg, der seine Tennislaufbahn bei dem heute nicht mehr bestehenden Reinickendorfer Verein „Blau-Silber-Grün“ begann und sie nach dem zweiten Weltkriege bei der neugegründeten Tennis-Union Grün-Weiß fortsetzte, deren erster Vorsitzender er eine Zeitlang war, wurde vor fast zwei Jahrzehnten erstmalig in den Verbandsvorstand gewählt, zunächst als Schriftführer, später als stellvertretender Vorsitzender. Seit einigen Jahren ist er als Seniorensportwart tätig. Seitdem Hans Nürnberg in den Ruhestand getreten ist, kann er sich noch mehr als bisher dem Tennis widmen. Vielleicht erfüllt sich sein Herzenswunsch, Berlins Senioren endlich wieder einmal in eine Endrunde der Großen Schomburgk-Spiele führen zu können. Verlag und Redaktion des Berliner Tennis-Blattes schließen sich den vielen guten Wünschen an, die ihm aus Anlaß seines Geburtstages zuteil wurden. Zweifellos sein schönstes Geburtstagsgeschenk erhielt er von seiner Tochter — einen Enkel. Die Bekanntgabe der soeben stattgefundenen Geburt wurde von den anwesenden Gästen mit Begeisterung begrüßt.  
DR.

## Schomburgk-Senioren nach Rangliste

Mit Zwei-Drittel-Mehrheit bestimmte die Generalversammlung des Deutschen Tennis Bundes in Leverkusen, daß von 1977 an nur jene Verbände an den Großen Schomburgk-Spielen der Damen und Herren teilnehmen können, die eine Rangliste aufgestellt haben.



Erhard Jung wird in dieser Saison für den LTTC Rot-Weiß spielen. Der 32-jährige Druckereibesitzer aus der Oranienstraße hofft, noch einmal an die gute Form früherer Jahre anknüpfen zu können, wie seinerzeit 1972, als er in der Endrunde der Berliner Stadtmeisterschaften stand.

Hans-Jürgen Pohmanns neuester Rekord: der Rot-Weiß legte von September bis Dezember, von Berlin über Kingston (Jamaika), Madrid, Barcelona, Teheran, Manila, Tokio, Buenos Aires, Johannesburg, Kapstadt und Stockholm in 63 Tagen 85 000 km zurück, 1350 km im Tagesdurchschnitt. Doch nicht dafür, sondern für gute Leistungen zeichnete ihn der DTB mit der silbervergoldeten Ehrennadel aus.

### Weitere Kings Cup Ergebnisse

#### Großbritannien—Ungarn 3:0

1. März in Sunderland  
 Mottram—Taroczy 6:4, 6:1; Lloyd—Szoeko 6:3, 6:0;  
 Lloyd/Mottram—Szoeko/Taroczy 6:3, 6:2.

#### Großbritannien—Deutschland 3:0

4. März in Sunderland  
 Lloyd—Faßbender 6:2, 6:2; Mottram—Pinnars 6:2,  
 6:0; Lloyd/Mottram—Faßbender/Gehring 7:6, 6:3.

#### Frankreich—Großbritannien 2:1

Proisy—Lloyd 6:7, 5:7; Dominguez—Mottram 6:4, 7:6;  
 Dominguez/Jauffret—Lloyd/Mottram 6:4, 6:2.

#### Spanien—Schweden 3:0

Higuera—Bengtsson 6:4, 6:2; Orantes—Andersson 6:4,  
 6:3; Gisbert/Orantes—Rengtsson/Norberg 6:3, 6:4.

#### Italien—Jugoslawien 3:0

Zugarelli—Spear 7:6, 6:2; Barazutti—Pilic 6:4, 5:7, 7:6;  
 Barazutti/Zugarelli—Pilic/Spear 6:3, 6:2.

## Kennen Sie die Regeln?

Ein Spieler wirft den Ball zum Aufschlagen hoch, macht dann jedoch keinen Versuch, ihn zu schlagen, sondern fängt ihn stattdessen wieder auf. Gilt das als ein Fehler?

Entscheidung: Nein.

\*

Ein Spieler schlägt von der verkehrten Stelle des Spielfeldes auf. Nachdem er den Punkt verloren hat, reklamiert er denselben als Fehler auf Grund seiner falschen Stellung auf dem Platz. Ist es ein Fehler?

Entscheidung: Nein! Der Punkt gilt als gespielt und entschieden. Der nächste Aufschlag soll jedoch von der richtigen Stelle aus entsprechend dem Spielstand erfolgen.

## Allgemeine Turniere

21. 5.—23. 5.: Blau-Weiß Einbeck; 2. 6.—7. 6. (Pfungsten): THC Horn und Hamm und Rahlstedter THC; 4. 6.—7. 6. (Pfungsten): TSV Karkstadt (Main); 5. 6.—7. 6. (Pfungsten): TSV 1880 Starnberg; 6. 6.—7. 6. (Pfungsten): SUS Bielefeld; 9. 7.—11. 7.: Sepp-Grabischler-Gedächtnisturnier beim TSV Rosenheim; 16. 7.—18. 7.: TC Unterhaching (Mercedes-Cup); 30. 7.—1. 8.: TC Hannover 78; 31. 7.—1. 8.: Ingolstadt und Nördlingen; 6. 8.—8. 8.: Hittfeld (Preis der Spielbank); 13. 8.—15. 8.: TC im Stadion Frankfurt; 14. 8.—15. 8.: Emden (Dollart-Pokal); 18. 8.—22. 8.: Bad Herrenalb; 27. 8.—29. 8.: Mixed-Turnier Elmshorn; 28. 8.—29. 8.: TC Meppen; 3. 9.—5. 9.: TC Hochdahl (Bungert-Pokal).

## Bäder-Turniere

5. 7.—9. 7.: Borkum (Gästeturnier); 17. 7.—19. 7.: 42. Bäderturnier des TC Schwarz-Weiß Cuxhaven; 23. 7.—25. 7.: Bayerisches Bäderturnier des TC Rot-Weiß Bad Kissingen (nur Herren); 25. 7.—31. 7.: 73. Bäderturnier Norderney; 29. 7.—1. 8.: TC Rot-Weiß Büsum; 8. 8.—15. 8.: Zweites Allgemeines Turnier Borkum.

## Dänen-Heimrecht „abgekauft“

Der Deutsche Tennis Bund hat dem dänischen Tennisverband das Heimrecht für die Davis-Pokalbegegnung Dänemark—Deutschland „abgekauft“. Damit wird das Treffen nunmehr vom 1. bis 3. Mai in Freiburg (Breisgau) stattfinden. Im Falle eines Sieges dürfte die Sowjetunion der nächsten Gegner sein. Dieses Spiel würde vom 14. bis 16. Mai in Bad Homburg v. d. Höhe ausgetragen werden.

## Haute Coiffure bei Elschenbroich

Nach Hans-Jürgen Pohmanns Tennis-Shop-Gründung (bei Rot-Weiß) und Hans-Joachim Plötz' Geschäftseröffnung („Sport und Mode“ am Hohenzollerndamm) taucht nun auch der Name „Elschenbroich“ auf. Doch ist es nicht Harald, sondern seine charmante Frau Erina, die zukünftig mit ihrer Geschäftspartnerin Elisa Leimbach, einer früheren Mitarbeiterin von Udo Walz, Berlins Damen, aber auch Herren, verschönern will. „MOD'S HAIR“, so der Name des jungen Unternehmens, findet man in der 2. Etage des Hauses Kurfürstendamm 199, zwischen Bleibtreu- und Knesebeckstraße. Am 8. März stürzten sich die beiden unternehmungslustigen Damen in das große Wagnis. Toi, toi, toi kann man ihnen nur wünschen!

## Änderungen im Anschriftenverzeichnis

12 BTTC „Grün-Weiß“ e. V.: Die Geschäftsstelle des Klubs befindet sich im Klubhaus, Scheelestraße 45, 1000 Berlin 45 (Lichterfelde-Ost), Telefon 711 65 76.

## Verbandsspiele der Jugend

**Junioren:** 3., 10., 17., 24. und 31. Mai, 14. Juni und 9. August 1976.

**Juniorinnen:** 6., 13. und 20. Mai, 3., 10. und 17. Juni, 12. August 1976.

## Harry-Schwenker- und Cilly-Aussem-Pokalspiele

14./15. August, 28./29. August, 4./5. September, 11./12. September und 25./26. September 1976.

# Termin-Liste 1976

11. 3.—14. 3.	B	Nationale Deutsche Hallenmeisterschaften in Hamburg	17. 7.	B	Bundesligaspiele 1. Runde Rot-Weiß—Rochusclub Düsseldorf
23. 4.—25. 4.	E	Einladungsturnier des TC Tiergarten in Moabit	19. 7.—25. 7.	JI	Internationales Jugendturnier beim Uhlenhorster HC in Hamburg
30. 4.— 2. 5.	DC	Davis-Cup Deutschland—Dänemark	20. 7.—25. 7.	I	Galea-Cup — Semifinale
1. 5.— 2. 5.	V	Beginn der Berliner Verbandsspiele (Damen und Herren)	25. 7.—31. 7.	O	Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold (Tempelhof)
3. 5.— 9. 5.	I	Internationale Bayerische Meisterschaften (Grand Prix Kl. B) in München	29. 7.— 1. 8.	B	Deutsche Jugendmeisterschaften in Stuttgart
14. 5.—16. 5.	DC	Davis-Cup Viertelfinale Europa-Zone: Deutschland—UdSSR in Bad Homburg v. d. Höhe	29. 7.— 3. 8.	I	Galea-Cup, Finale in Vichy
17. 5.—23. 5.	I	Internationale Meisterschaften von Deutschland (Grand Prix Kl. AA) in Hamburg	1. 8.— 8. 8.	S	Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr
24. 5.—30. 5.	I	Internationale Meisterschaften von Italien (Grand Prix Kl. AA) in Rom	6. 8.	B	Bundesligaspiele — 2. Runde TC Grün-Weiß Mannheim—Rot-Weiß
24. 5.—30. 5.	I	Internationales Turnier (Grand Prix Kl. A) in Düsseldorf	6. 8.— 8. 8.	JI	Internationales Jugendturnier in Saarbrücken
31. 5.—13. 6.	I	Internationale Meisterschaften von Frankreich (Grand Prix Kl. AAA) in Paris	7. 8.	B	Bundesliga-Aufstiegsspiele (Vorrunde)
4. 6.— 7. 6.	BJ	Ranglisten-Turnier für Junioren und Juniorinnen (Etuf Essen)	7. 8.— 8. 8.	B	Vorrunden der Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Damen
6. 6.—13. 6.	V	Berliner Stadtmeisterschaften beim SV Zehlendorfer Wespen	8. 8.	B	Bundesligaspiele — 3. Runde TCLuitpoldpark München—Rot-Weiß
12. 6.—13. 6.	B	Vorrunden der Gr. Meden-, Poensgen- und Mannschaftsspiele für den Nachwuchs	8. 8.—15. 8.	O	Allgemeines Turnier des Grunewald Tennis-Club (Flinsberger Platz)
12. 6.—13. 6.	B	Vorrunden der Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele	13. 8.—15. 8.	B	Deutsche Nachwuchsmeisterschaften
14. 6.—20. 6.	I	67. Internationale Meisterschaften von Berlin (Grand Prix Kl. B) beim LTTC Rot-Weiß	14. 8.—15. 8.	B	Vorrunden der Vereinsmannschaftsmeisterschaften (Senioren- und Seniorinnen)
14. 6.—20. 6.	S	Internationale Europameisterschaften der Senioren in Baden-Baden	15. 8.—21. 8.	S	Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92
21. 6.—27. 6.	V	Meisterschaften der Verbandsliga beim Steglitzer TK 1913	21. 8.	B	Bundesliga-Spiele — 4. Runde Rot-Weiß—Etuf Essen
21. 6.—27. 6.	V	Meisterschaften der I. Klasse bei der Turngemeinde in Berlin (TiB).	28. 8.	B	Bundesliga-Spiele — 5. Runde Rot-Weiß—TEC Waldau Stuttgart
21. 6.— 3. 7.	I	All England Championships (Grand Prix Kl. AAA) in Wimbledon	30. 8.—12. 9.	I	USA-Meisterschaften (Grand Prix Kl. AAA) Forest Hills (New York)
23. 6.—27. 6.	I	Internationales Turnier in Bad Neuenahr	3. 9.— 5. 9.	I	Internationales Turnier des TC Weißenhof Stuttgart
25. 6.—27. 6.	B	Qualifikationsturnier für die Nationalen Deutschen Meisterschaften	4. 9.— 5. 9.	B	Endrunden der Vereinsmeisterschaften für Senioren und Seniorinnen
26. 6.—27. 6.	B	Vorrunden der Gr. Schornburgk-Spiele (Damen und Herren)	11. 9.—12. 9.	B	Endrunde Bundesliga Endrunde Bundesliga-Aufstiegsspiele Bundesliga-Abstiegsspiele
29. 6.— 4. 7.	I	Internationales Turnier in Travemünde	11. 9.—12. 9.	B	Endrunden der Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Damen
2. 7.— 5. 7.	EU	Endrunden des Europa-Pokals für Vereinsmannschaften in Paris	11. 9.—12. 9.	B	Endrunden der Gr. Schornburgk-Spiele (Damen und Herren)
5. 7.—11. 7.	B	Nationale Deutsche Meisterschaften in Braunschweig	18. 9.—19. 9.	B	Endrunden der Gr. Meden-, Poensgen- und Mannschaftsspiele für den Nachwuchs
5. 7.—11. 7.	JI	1. Europäische Jugend-Meisterschaften beim LTTC Rot-Weiß	18. 9.—19. 9.	B	Endrunde der Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele
12. 7.—17. 7.	JI	Internationales Jugendturnier in Mönchengladbach			

## Abkürzungen

A = Allgemeines Turnier, B = Bundesveranstaltung, DC = Davispokal, E = Einladungsturnier, EU = Europapokal der Landesmeister, J = Jugendturnier, I = Internationale Veranstaltung, O = Ortsturnier, V = Verbandsveranstaltung.

## *Sportler drucken für Sportler*

**Buchdruck  
+  
Offset**

Mitteilungen · Formulare · Zeitschriften  
Programme · Ehren-Urkunden · Privat-  
und Geschäftsdrucksachen · Prospekte  
**pünktlich · sauber · preiswert**

---

**Buchdruckerei Rudolf Meier**  
Berlin 65 · Genter Straße 8

**4 65 25 35**

A 1719 F

# Berliner TennisBlatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Blau-Weiß vor einem Spaziergang

Tiergarten-Turnier

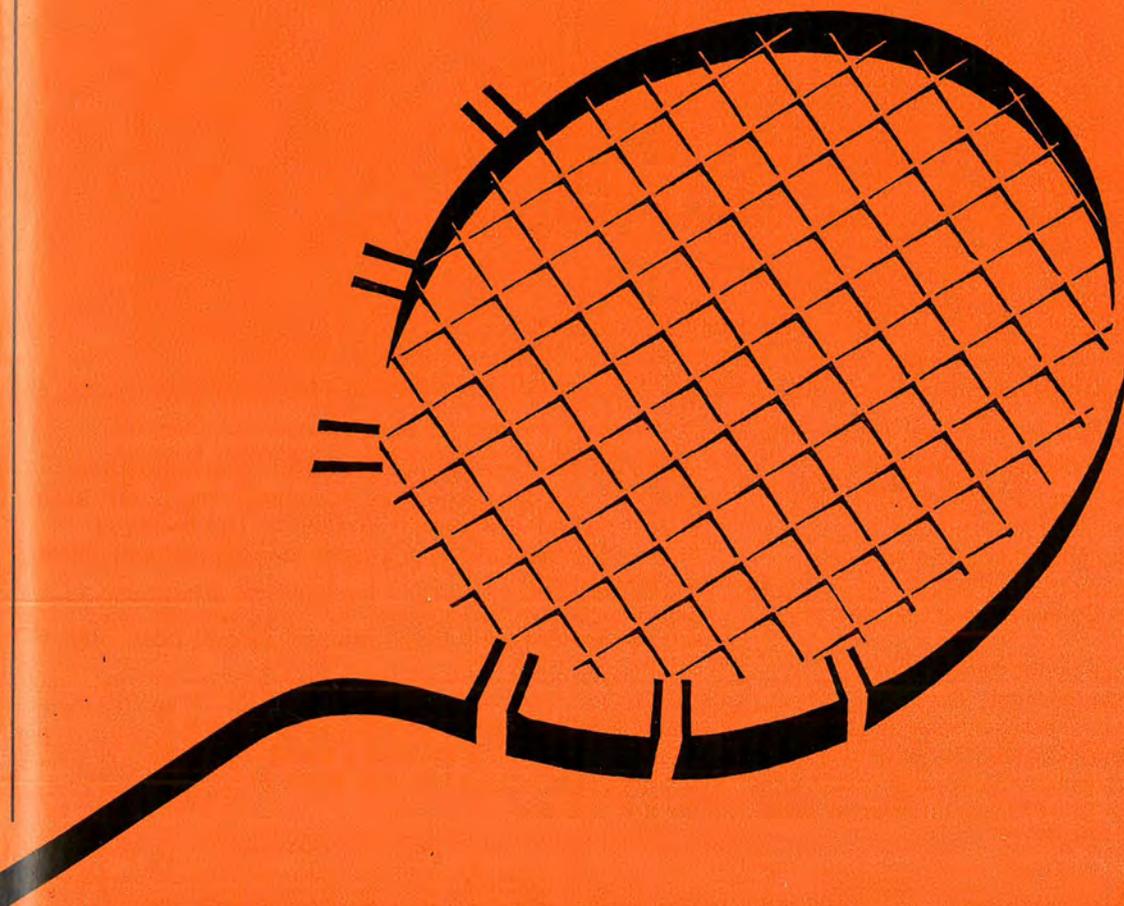
Anschriftenverzeichnis der Vereine

Termine der Verbandsspiele 1976

April '76

Jahrgang 25

2



# SIEMENS

## Wenn Sportstätten richtig ausgeleuchtet sein sollen . . .



. . . müssen viele Kriterien berücksichtigt werden. Gerade der Tennissport stellt an das Sehvermögen von Spielern und Zuschauern hohe Anforderungen. Beleuchtungsstärke, Gleichmäßigkeit der Beleuchtung, Kontrast und Blendfreiheit sind Faktoren, die vom Techniker bei der Planung künstlicher Beleuchtungen zu beachten sind.

Beispiel: Tennishallen der Zehlendorfer Wespen. Hier wurde die alte und neue Halle mit Siemens-Großraster-Leuchten ausgestattet. Diese montageleichten Leuchten garantieren ein nahezu blendfreies und doch kontrastreiches Licht. Sie erreichen in der neuen Halle einen Lichtwert von 590 Lux (nach DIN 67 526); für die alte Halle

wurde ein Wert von 490 Lux gemessen. Hier wurde den Sportlern von der Technik die Ausübung ihres Sports auch in der „dunklen Jahreszeit“ ermöglicht. Das bedeutet: öfter und länger spielen und damit mehr Einnahmen durch mehr Mitglieder.

Wir beraten Sie gern. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Siemens AG, Zweigniederlassung Berlin  
Vertrieb Installationstechnik  
Schöneberger Straße 2-4, 1000 Berlin 61  
Telefon: 255 590

## Sprechen Sie mit Siemens

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes.

## *Blau-Weiß vor einem Spaziergang*

Mit 650 Mannschaften in die neue Saison — Achtzehn mehr als 1975

Dame Fortuna bewies auf der alljährlichen Sportwartesitzung des Berliner Tennis-Verbandes im Blau-Weiß-Klubhaus, namentlich bei der Auslosung der Oberliga, wieder einmal ihre Launenhaftigkeit. Der Titelverteidiger BSV 92 zog als gesetzte Mannschaft in der Gruppe 1 (mit sieben Mannschaften!) ein schlechtes Los; die Schmargendorfer haben es in dieser Saison mit durchweg spielstarken Gegnern zu tun, die ihren erneuten Gruppensieg vereiteln können: nämlich die Zehlendorfer Wespen, Berliner Schlittschuh-Club, Vorjahrszweiter Berliner Bären und der BTC 1904 Grün-Gold. Gespannt darf man auf das Abschneiden des Aufsteigers Dahlemer TC und des TC Tiergarten sein, der Sperber verloren hat. Den Titel dürften die BSVer, wenn sie überhaupt Gruppensieger werden sollten, ohnehin nicht gegen den TC 1899 Blau-Weiß verteidigen können.

Der Ex-Bundesligist ist hoher Favorit auf den Sieg in Gruppe 2. Der Sechser-Gruppe gehören der Grunewald TC, Sutos, Grün-Weiß Nikolassee, NTC Die Känguruhs und der Askanische Sport-Club Spandau an.

Da am Titelgewinn der Blauweißen keine Zweifel bestehen, der die Voraussetzung für die Teilnahme an den Bundesligaaufstiegsspielen ist, wird diesmal die Frage des Abstieges mehr interessieren als sonst.

Harte Kämpfe dürften wieder in der Verbandsliga entbrennen. SC Brandenburg, SCC, Weiß-Rot Neukölln streben erneut die Oberligazugehörigkeit und auch Blau-Gold Steglitz hofft, eine gute Rolle spielen zu können, zumal ihr altes Mitglied Ulf Sperber wieder für die Steglitzer, die jetzt in Lankwitz beheimatet sind, spielen will.

In der I. Verbandsklasse rechnen sich der Tempelhofer TC und die TV Frohnau Chancen für den Wiederaufstieg in die Verbandsliga aus.

In der II. Herrenklasse hält Sportwart Heinz Titz die Svg Reinickendorf, TC Hohengatow und SC Siemens-

stadt für die stärksten Mannschaften mit guten Aufstiegschancen.

Bei den Damen dürfte die Hegemonie der Rotweißen bestehen bleiben. Daran werden auch die Abgänge von Heidi Reetmeyer und Susanne Lanz wenig ändern. Blau-Weiß dürfte wieder Endspielpartner des Vorjahrsmeisters werden, da sich das Spielniveau der übrigen Oberligamannschaften — wie schon seit Jahren — kaum gehoben hat. Die Blauweißen haben Brigitte Pfeifer und Gundula Pohl wieder zur Verfügung.

SC Brandenburg, SV Berliner Bären und Grün-Weiß Nikolassee könnten in der Damen-Verbandsliga die Mannschaften mit den besten Aufstiegsaussichten sein.

Voraussagen in der I. Damen-Klasse sind riskant. Vermutlich werden BTC 1904 Grün-Gold, TSV Spandau 1860 und TC Westend 59 die stärksten Mannschaften stellen. Tennis-Union Grün-Weiß und Blau-Weiß Britz werden in den vier Gruppen der II. Damen-Klasse die besten Aufstiegschancen eingeräumt.

In der Senioren-Oberliga wird der TC 1899 Blau-Weiß schon jetzt als der zukünftige Meister angesehen. Mit Rupert Huber und dem zurückgekehrten Kurt Peters sowie Dr. Krüger, Hans Sonnenberg, Hans Gfroerer und Dr. Ausonio dürfte die blauweiße Phalanx kaum zu schlagen sein. Vorjahrsmeister BTC Grün-Gold, mit Blau-Weiß in Gruppe 1, sollte es schwer haben, seinen Titel zu verteidigen. Grün-Weiß Lankwitz wird der Sieg in Gruppe 2 kaum zu nehmen sein.

Erstaunlich die Zahl der Seniorinnen-Mannschaften (19), so daß Sportwart Hans Nürnberg zwei Klassen schaffen mußte. Die Damen scheinen ihre begreifliche Scheu vor dem Bekanntwerden ihres wahren Alters überwunden zu haben.

Ein Rekordmeldeergebnis kann Verbandsjugendwart Walter Esser melden: er muß 160 Mannschaften beschäftigen, sechzehn mehr als im Vorjahr!

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTÄLER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

Insgesamt sind für die Meisterschaftsspiele 1976 215 Herren-, 161 Damen-, 114 Senioren- und 160 Jugendmannschaften gemeldet worden. Ein Rekordergebnis! Allerdings hat dieser Wettkampfeifer auch seine Schattenseiten. Den 650 Mannschaften aus 60 Vereinen stehen nur 386 Plätze zur Verfügung. Nur mit Hilfe eines generalstabsmäßig aufgestellten Terminplanes ist ein solches Mammutprogramm zu bewältigen. Es wird nur funktionieren, wenn das Wetter mitspielt.

## Tiergarten-Turnier

### Reinhard Pieper und Katrin Pohmann

Das Saisonöffnungsturnier des TC Tiergarten „Schwarz-Weiß“ litt wieder einmal unter kaltem und regnerischen Wetter. Bei Temperaturen um fünf Grad und rauen Windböen konnte man von den Spielern gute Leistungen kaum erwarten. Reinhard Pieper und Volker Hauffe lieferten sich einen guten und spannenden Finalkampf (6:4, 11:9). Der Schlittschuh-Club-Trainer war ein bißchen härter und beständiger. Der Grunewald verpaßte den Satzausgleich und die mögliche Spielwende bei 9:8 im 2. Satz, als er einen leicht zu spielenden Ball verschlug. Vier Runden lang hatte Hauffe bestehende Form bewiesen. Nicht einmal der kampfstärke Eishockeyspieler Manfred Hüttmann bekam mehr als vier Spiele. Auch „Känguruh“ Dr. Traugott Vogel, zwei Tage lang Favoritenschreck, war im Halbfinale gegen Hauffe chancenlos.

Das Glück zur Seite stand dem Schlittschuh-Club-Trainer in seinem Vorschlußrundenpiel gegen den Vorjahrsfinalisten Ralf Dippner, der im 3. Satz schon 4:1 führte. Pieper kämpfte sich noch heran und schaffte im 9. Spiel den Servicedurchbruch, obwohl der ehemalige Juniorenmeister 40:0 in Führung gelegen hatte. Mit eigenem Aufschlag war die Partie dann für den Professional gelaufen.

Für die größte Turnierüberraschung sorgte Dr. Vogel mit seinem Zweisatzerfolg über den Vorjahrsieger Peter Ristau. Der Blauweiße war weit von seiner früheren Form entfernt. Der Nikolasseeer Arzt ließ auch dem früheren Juniorenmeister Christian Ziegfeld keine Chance und seinem Klubkameraden Carsten Keller im Viertelfinale gar nur vier Spiele! Das Wetter war zu dieser Tageszeit grauhaft. Vorher hatte Keller an sich gute Form bei seinem Dreisatziessieg über den BSV Klaus Müller bewiesen.

Besonderes Interesse beanspruchte ein Gast aus Brasilien: Harry Ufer, 19 Jahre alt, deutscher Herkunft, vorjähriger Jugendmeister seines Landes. Das Wetter machte dem an tropische Temperaturen gewöhnten Deutsch-Brasilianer besonders zu schaffen. Nach Zweisatzerfolgen über Horst Süßbier und Rainer Rauscher wurde er von Trainer Pieper entzaubert. Sein lobenswerter Angriffsgeist und seine unentwegten Versuche, das Tempo zu forcieren, waren auf dem regendurchweichten Platz und bei bitterkaltem Wind sicher nicht die richtigen taktischen Mittel. Auf harten, schnellen Böden muß sein enormer Topspin weit wirkungsvoller sein.

Nur 21 statt der vom Veranstalter erwarteten 32 Damen meldeten. Und von diesen 21 verzichteten obendrein auch noch vier auf die Teilnahme. Die übrigen Oberliga-Spielerinnen legten keinen Wert auf die Möglichkeit, sich auf die bevorstehenden Verbandsspiele vorbereiten zu können. Das Damentennis in Berlin wird mehr und mehr eine müde Angelegenheit. Glücklicherweise gab es wenigstens ein gutes Finale zwischen Katrin Pohmann und Kim Jones, die leider dem Rot-Weiß-Klub und damit auch dem Berliner Tennis verloren geht; die 19jährige Amerikanerin kehrt in ihre Heimat zurück. Erst sah es nach einem glatten Sieg für Katrin aus, die schon 5:2 im 1. Satz führte. Dann aber steigerte sich Kim sichtlich. Fräulein Pohmann verlor den Satz. Als sie wieder kon-

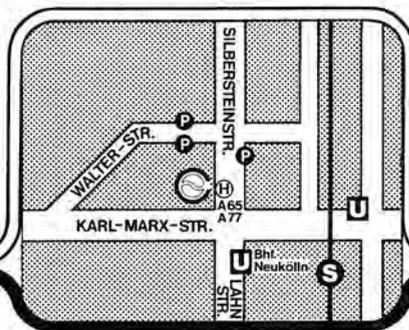


# Tennisladen Clemenz

Tennis- und Freizeitkleidung  
Tennisartikel  
Besaitungen und Reparaturen

Silbersteinstr. 3 · 1 Berlin 44

☎ 685 43 48



zentrierter spielte, gelang der Satzausgleich. Nach der Pause war sie insgesamt die etwas sicherere Spielerin, was letztlich entschied (6:8, 6:4, 6:4). In den Vorrunden passierte nichts Aufregendes. Die Damen litten unter dem erbärmlichen Wetter noch mehr als die Herren.

Sieger und Placierte erhielten Silbermünzserien als Belohnung für ihre Mühen. Mal etwas anderes! Eine Wertanlage, die auch als Schmuck geeignet ist. DR

#### Ergebnisse

HE — Gesetzt: 1. Peter Ristau (Blau-Weiß), 2. Ralf Dippner (Rot-Weiß), 3. Reinhard Pieper (Berliner Schlittschuh-Club), 4. Volker Hauffe (Grunewald), 5. Manfred Hüttmann (Berliner Schlittschuh-Club), 6. Harry Ufer (Rot-Weiß), 7. Frank Rathsack (Tiergarten), 8. Carsten Keller (Känguruhs).

1. Rd.: Vogel (Käng.)—Ristau 6:2, 6:4; Ziegfeld (BW)—Pflugardt (TU) 6:3, 6:4; Müller (BSV 92)—Seliger (GG) o. Sp.; Keller—Listing (GG) o. Sp.; Hüttmann—Raack (BSV 92) 6:3, 7:6; Martin (Tierg.)—Leideck (BW) 6:4, 6:4; Fahrenkrog (Bären)—Heckmann (Käng.) 7:5, 6:1; Hauffe—M. Schultz (Sutos) 6:1, 6:3; Pieper—Buric (ASC) 6:0, 6:2; Kosmehl (BSchlC)—Dr. Borchert (GTC) 6:3, 2:6, 6:1; Rauscher (Bären)—Fischer (Tierg.) 4:6, 7:5, 6:4; Ufer—Süßbier (Dahlem) 6:0, 6:4; Rathsack—Schubert (BSV 92) 6:1, 6:3; Hilb (Dahlem)—Clemenz (WR Nkln.) 6:1, 1:6, 7:5; Hüffner (Sutos)—Liske (Tierg.) 7:6, 6:3; Dippner—Gedat (BSchlC) 6:0, 6:1. — 2. Rd.: Vogel—Ziegfeld 6:1, 6:3; Keller—Müller 4:6, 6:4, 6:1; Hüttmann—Martin 6:4, 6:1; Hauffe—Fahrenkrog 6:2, 6:1; Ufer—Rauscher 6:4, 6:4; Hilb—Rathsack 6:2, 6:3; Dippner—Hüffner 6:3, 6:1.

VF: Vogel—Keller 6:0, 6:4; Hauffe—Hüttmann 6:1, 6:3; Pieper—Ufer 6:1, 6:3; Dippner—Hilb 6:2, 6:2. — HF: Hauffe—Vogel 6:0, 6:2; Pieper—Dippner 6:4, 5:7, 6:4. — F i n a l e : Pieper—Hauffe 6:4, 11:9.

DE — Gesetzt: 1. Katrin Pohmann (Rot-Weiß), 2. Kimberley Jones (Rot-Weiß), 3. Hilke Schoenwälder (Blau-Weiß), 4. Barbara Ritter (Blau-Weiß).

1. Rd.: Schirmer (Käng.), Ritter, Schoenwälder, Witzel (GWG Tegel) o. Sp.; Pietrulla (RW)—Hermann (Käng.) 6:3, 6:4. — 2. Rd.: Pohmann—Pohl (BW) 6:2, 6:4; Hinniger (BW)—Schreiner (GWG Tegel) 6:0, 6:1; Vogel—Höllner (beide Käng.) 6:4, 6:3; Ritter—Schirmer 6:3, 6:2; Schoenwälder—Witzel 6:1, 6:2; Pietrulla—Sawosky (GWG Tegel) 6:1, 6:3; Keller (Käng.)—Carlberg (Tierg.) 6:1, 6:4; Jones—Berge (BW) 6:1, 6:1. — 3. Rd.: Pohmann—Hinniger 7:5, 6:3; Ritter—Vogel 6:0, 6:1; Schoenwälder—Pietrulla 6:3, 7:6; Jones—Keller 6:1, 6:0. — HF: Pohmann—Ritter 6:2, 6:4; Jones—Schoenwälder 6:4, 6:3. — F i n a l e : Pohmann—Jones 6:8, 6:4, 6:4.

## Titel für H.-J. Pohmann

Hans-Jürgen Pohmann holte sich bei den in der Hamburger Verbandshalle ausgetragenen Nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften wieder einmal einen deutschen Meistertitel. Er gewann mit seinem ständigen Partner Jürgen Faßbender den Doppelwettbewerb mit einem 7:6, 6:7, 6:3-Erfolg über Erwin Jäger/Max Wünschig (München/Augsburg). Die beiden Bayern sind Nummer 17 bzw. Nummer 10 der deutschen Rangliste.

Das deutsche Daviscupdoppel hatte auf seinem Wege ins Endspiel nicht viel zu schlagen, zumal die deutschen Meister im Freien, die Düsseldorfer Rolf Gehring/Uli Marten, infolge Verletzung Gehrings das Finale nicht erreichten. Faßbender/Pohmann schalteten zunächst die Amberger Reinhard Probst/Heiner Seuss 6:3, 6:2, dann die Hamburger Mario Brenner/Thies Röpke 7:6, 6:1 und Eberhard/Steinhöfel (Hannover)/Düsseldorf) 6:4, 6:2 aus.

### Nachwuchsmann Zirngibl nutzte die Chance

Im Einzel holte sich der 19-jährige Werner Zirngibl, der mit dem Frankfurter Bernd Weinmann auf Platz 13 der Rangliste steht, Titel und Preisgeld (6000 DM). Dafür mußte er drei Stunden gegen den Favoriten Jürgen Faßbender kämpfen. Der 1,87 Meter große Münchener, der 1974 etwas unerwartet das 25. Internationale Rot-Weiß-Jugendturnier mit einem 6:1, 7:6-Erfolg über den Spanier Antonio Capitan (von ihm hört man nichts mehr)! gewonnen hatte, bewies in Hamburg gegen Routinier Faßbender, daß er, der noch vor zwei Jahren unter den Jugendlichen der Jahrgänge 1956/57 nur einer unter vielen Begabungen war, doch wohl eine echte Nachwuchshoffnung ist.

Gewiß spielte Faßbender nicht in Bestform. Der Karlsruher hatte schon in der zweiten Runde alle Mühe, den

brillanten Hannoveraner Klaus Eberhard 7:6, 5:7, 7:6 auszuschalten. Doch nach einem überzeugenden 6:3, 6:1-Sieg über den zuletzt in Australien glänzend spielenden Uli Marten, der ebenfalls zu den deutschen Nachwuchshoffnungen gehört, war Faßbenders Favoritenrolle wiederhergestellt. Doch der Schein trug. Gegen Zirngibl konnte Faßbender im Finale keine Waffe finden. „Vor allem sein Rückhandcross hat mir große Schwierigkeiten bereitet“, meinte der Karlsruher. Beide Spieler waren vorher noch nie aufeinandergetroffen. Vielleicht erklärt dies einiges.

Die dritte Nachwuchshoffnung bei diesen Titelkämpfen, Rolf Gehring (Rochusclub), hatte das Pech, sich in seinem Viertelfinalkampf gegen den Hannoveraner Harald Neuner eine Knöchelverletzung zuzuziehen; der Düsseldorfer mußte nach 7:5, 4:6 aufgeben.

Der zweite, an diesen Titelkämpfen teilnehmende Berliner, der Blau-Weiße Ralph Geiger, verlor gleich in der ersten Runde gegen Nachwuchsmann Uli Marten, allerdings nach hartem Kampf 4:6, 6:7. Der in der kommenden Saison für Rot-Weiß spielende Münchener Karl Fichtel kam ebenfalls über die erste Runde nicht hinaus; er konnte gegen den Hamburger Thies Röpke nur vier Spiele gewinnen (0:6, 4:6). Auch im Doppel scheiterte Fichtel mit seinem Partner Alex Kurucz vorzeitig an Brenner/Röpke (2:6, 1:6).

### Zwei Titel für Helga Masthoff

Neue Meisterin im Einzel und Doppel wurde erwartungsgemäß die 34-jährige deutsche Ranglistenbeste Helga Masthoff (Essen). Sie bezwang die Wiesbadenerin Irene Schultz, Nummer 11 der Rangliste, glatt 6:0, 6:4. Mehr Schwierigkeiten bereitete ihr die linkshändige Juniorin Sylvia Hanika aus München in der Vorschlußrunde (6:3, 7:5). Heidi Eisterlehner (Reutlingen), der man als Ranglistenvierte das Erreichen des Endspiels zu-



Einrichtungsfragen lösen Sie am besten mit dem exklusiven Möbel-Wiele-Programm. Auf Wunsch arbeiten unsere Innenarchitekten Vorschläge und Grundrisskizzen aus. Besuchen Sie unverbindlich unser Einrichtungshaus. Wir zeigen in mehreren Etagen und 21 Schaufenstern innenarchitektonisch ausgewogene Wohnatmosphäre in Stil und Modern.

*Exklusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

getraut hatte, unterlag im Viertelfinale der Hamburgerin Dagmar Hellwegen-Stoltenberg sehr knapp 4:6, 6:7. Berliner Spielerinnen waren nicht am Start. Die Ex-Rot-Weiße, jetzt für Stuttgart spielende Heidi Reetmeyer, schied bereits in der ersten Runde gegen Sylvia Hanika aus (4:6, 4:6). Mit Gisela Hieber (früher Helmes) erreichte sie das Endspiel im Doppel. Doch Helga Masthoff/Heidi Eisterlehner siegten sicher mit 6:2, 6:4. DR

## Endlich ein deutliches Wort

### UNO-Einmischung zurückgewiesen

Der Internationale Tennis-Verband (International Lawn Tennis Federation) hat die Aufforderung der Vereinten Nationen, Rhodesien aus seinen Reihen auszuschließen, abgelehnt. Das erklärte ILTF-Präsident Derek Hardwick in Palma de Mallorca.

„Wir taten das, weil wir eine unpolitische Organisation sind. Außerdem haben wir der UNO das Recht bestritten, sich in unsere Belange einzumischen“, heißt es in einem offiziellen Kommuniqué.

Auch die Forderung der Sowjetunion und Bulgariens auf Ausschluß Südafrikas ist von der ILTF abschlägig beschieden worden.



Der Federation-Cup der Damen wird vom 22.—29. August in Philadelphia (USA) stattfinden. Mit der Teilnahme von 32 Nationen wird gerechnet. 110 000 Dollar Preisgelder stehen zur Verfügung, davon allein für die siegreiche Mannschaft 40 000 Dollar. Bisher gewannen Australien 7mal, die USA 4mal sowie Südafrika und die CSSR je einmal ... 2:6, 1:6, 0:6 verlor der Spanier Manuel Orantes einen Hallenkampf in Las Vegas gegen Jimmy Connors. Das Ergebnis kam auch in dieser Höhe nicht unerwartet, da der Spanier in erster Linie ein Aschenplatzspieler, der superschnelle Hallenboden in Las Vegas den Amerikaner jedoch eindeutig bevorzugt. Das Preisgeld betrug 250 000 Dollar ... Teddy Stauffer, beliebter Orchsterchef im Berlin der dreißiger Jahre, mit Argwohn von den jazzfeindlichen Nazis gerade noch geduldet, heute vermöglicher Hotelbesitzer im mexikanischen Touristendorf Acapulco, hat ein höchst ungewöhnliches Testament aufgesetzt. Sein „letzter Wille“ enthält eine Klausel für den Fall, daß er einmal bei einem Tennismatch das Zeitliche segnen sollte: „In diesem Fall soll mein Gegner 20 000 Dollar erben. Wenn ich bei einem Doppel sterbe, soll jeder meiner Partner 10 000 Dollar erben. Falls aber mein letzter Tennispartner eine Dame ist, vermache ich ihr 50 000 Dollar.“ Ganz schön raffiniert, wird mancher finden, ist dieser Teddy Stauffer. Denn der Schweizer ist überzeugt: „Ich bin sicher, daß ich nun bis ins hohe Alter immer jede Menge schöner Partnerinnen finden werde, die mit mir spielen wollen.“

\*

John Newcombe wurde als technischer Berater und Leiter der Tennisschule des Lantao-Country-Clubs verpflichtet, der zur Zeit auf der Hongkong vorgelagerten Insel Lantao gebaut wird. In einem kleinen Tal, das zum Meer hin offen ist, werden ein Luxushotel, Terrassen-Bungalows, Schwimmbäder, ein Klubhaus und eine Tennisanlage mit 15 Hartplätzen, teilweise mit Flutlicht, errichtet. Die gesamte Ferienanlage soll Mitte 1977 fertig sein.



# TENNIS-SHOP ROT-WEISS

B. WENSKY · H. J. POHMANN  
auf der Clubanlage des LTTC Rot-Weiß

IHRE PREISWERTE EINKAUFSQUELLE

OFFNUNGSZEITEN AB 15. MARZ 1976

MONTAG - FREITAG 15.00 - 19.00 Uhr

SAMSTAG - SONNTAG 11.00 - 17.00 Uhr

DONNERSTAG GESCHLOSSEN

## ALLES FÜR'S TENNIS

Bekleidung - Freizeitmode  
Schuhe (Leinen und Leder)  
Schläger - Bälle  
Tennistaschen  
Bespannungen

Besaitungs- und Reparatur-Schnelldienst

Führende Weltmarken vorrätig

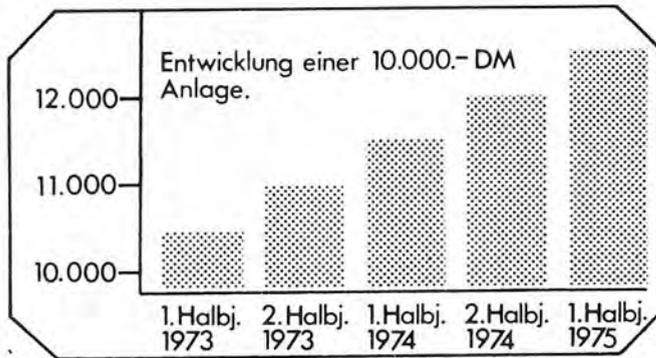
- ADIDAS
- FRED PERRY-SPORTSWEAR
- LACOSTE - FRANKREICH
- SLAZENGER
- WHITE - LINE - FILA - ITALIEN
- TACCHINI - ITALIEN
- ANN CAROL - PARIS
- ANBA - ÖSTERREICH
- BRAUN
- ROMIKA-SCHUHE
- DONNAY - BELGIEN

# "Never invest in a black box"

Eine Börsenweisheit, die Geldanleger beherzigen sollten, bevor es zu spät ist.

Offene deutsche Immobilienfonds sind die sicherste Kapitalanlage in Deutschland.

Sie verbürgen bei 100%iger Sicherheit eine optimale Rendite.



#### Sicherheit durch:

- Deutsche Großbanken als seriöse Partner
- Kontrolle durch das Bundesaufsichtsamt für Kreditwesen
- Finanzierung fast ausschließlich durch Eigenkapital
- Breite Streuung der Objekte in ganz Deutschland

#### Rendite durch:

- Seit Bestehen offener Immobilienfonds stetiger Wertzuwachs der Anteile
- Erträge aus Wohnungen, aber überwiegend gewerblich genutzter Objekte
- Steuerfreie Wertsteigerung der Objekte durch indexgebundene Mieten
- Jährliche Ausschüttung der Mieterträge an die Anteilseigner

# fif

Dipl. Ing. Freye KG  
Kurfürstendamm 45  
1000 Berlin 15  
Tel. (030) 883 20 31  
Telex. 183 450 fif d

Lassen Sie sich von uns beraten. Rufen Sie uns einfach an oder fordern mit dem Coupon weitere Informationen an.

Coupon




---



---

Seltsames wurde von der dreimaligen Wimbledon-siegerin Margaret Court (1963, 1965, 1970) berichtet: in ihrer Heimatstadt Perth in Westaustralien verkündigte sie, daß sie „göttliche Visionen“ habe, die etwa zwei Minuten dauern. Wie sich die Visionen im einzelnen bemerkbar machen, darüber schwieg der 33jährige Mutter eines Sohnes und einer Tochter. Sie meinte nur: „Ich glaube, daß ich vom Herrn für etwas Besonderes ausgewählt sei.“ Sie sei sehr glücklich über diese Erscheinungen und wünsche, daß die ganze Welt es erfahre. Die Regenbogen-Presse beeilte sich dann auch, die erstaunliche Nachricht über den ganzen Erdball zu verbreiten. Einige Skepsis ist daher geboten. Margaret Court hatte vor einigen Monaten ihren Rücktritt vom Turniersport bekanntgegeben, weil sie ein drittes Kind erwarte. Ihre Hoffnungen endeten aber jäh in der zehnten Schwangerschaftswoche. Ob sie nun wieder auf die internationale Tennisbühne zurückkehre? wollten die Reporter wissen. „Der Herr wird darüber entscheiden“, soll die Australierin geantwortet haben. Ehemann Barry Court hat offenbar nicht mitzubestimmen!

Der Rumäne Ilie N a s t a s e ist der erste europäische Spieler, der es zum Tennis-Millionär gebracht hat. Er kassierte bis jetzt Preisgelder von über eine Million Dollar (etwa 2,58 Mill. DM). ... Der Südafrikaner Bob Hewitt erlitt einen Sehnenriß und mußte sich in Boston einer Ellbogenoperation unterziehen. Der 36-jährige Ex-Australier, der mit seiner Familie im Johannesburger Villenvorort Bedfordview lebt, hofft Anfang Mai wieder mit dem Turniertennis beginnen zu können ... Hans-Jürgen P o h m a n n äußerte sich sarkastisch über die Vorfälle beim Kingscupspiel gegen Ungarn in Miskolc: „Noch nie habe ich in meiner Laufbahn so viel Beifall nach meinem ersten Aufschlag erhalten wie in Miskolc; wenn der Ball im Netz landete!“



Mit dem Beginn der neuen Saison kommt auch die Zeit der Schiedsrichter wieder. Und die Probleme, die Spieler und Zuschauer mit ihnen haben. Aber auch die Unparteiischen haben ihre Probleme mit den Spielern und dem Publikum. Genaue Kenntnis der Regeln, Erfahrung, Routine und Persönlichkeit sind die wichtigsten Voraussetzungen, das schwierige Amt eines Unparteiischen im Tennis auszuüben. Vor einigen Monaten hat sich unter Leitung von Ernest L. Otto, der Mitglied der renommierten Schiedsrichterorganisationen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens ist, eine Vereinigung gebildet mit dem Zweck, mehr und bessere Schiedsrichter für die Berliner Veranstaltungen heranzubilden. Am 15. Mai beginnt ein neuer Lehrgang für Schiedsrichter.

Tennis  
Service

Tennis  
Mode

von  
Sport  
Brimmer



Berlin 21 Elberfelder Str. 13 / Ruf 391 1673

### So lehrt man Holzbrett-Tennis

**Deutscher Tennis Bund, Brinker/Dreibholz: „Tennis-Lehrplan 1, Holzbrett-Tennis“ (BLV Verlagsgesellschaft München-Bern-Wien 1975).**

Das vorliegende Buch ist durch seinen einwandfreien methodisch-systematischen Aufbau als Arbeitspapier für alle mit dem Holzbrett arbeitenden Tennislehrer, Übungsleiter und Sportlehrer der Schulen zu empfehlen. Seine gute Gliederung, der sichtbar erkennbare Weg vom Leichten zum Schweren, verbunden mit den entsprechenden Hinweisen zur Technik, eine Vielzahl von Übungsformen zur Gewöhnung an Ball und Brett unterstreichen den zu gehenden methodischen Weg.

Genau geschilderte Bewegungsabläufe bei den Grundschlägen, variiert durch Übungsaufgaben allein und zu Paaren, bis zum Einzel- und Doppelspiel hinführend, lassen das Buch bei der Lehrarbeit des Holzbrett-Tennis zu einer echten Arbeitshilfe werden.

Bewegungsanalysen, durch entsprechende Bildreihen verdeutlicht und ergänzt, werden den Ansprüchen eines guterstellten Lehrplanes gerecht. Ein Fachbuch, das alle Fakten und Erwartungen erfüllt.

CAROLA MEYER

# Zum ersten Male Grün-Weiß Lankwitz

Durch eine konstante Leistung während der gesamten Saison wurde die Mannschaft von Grün-Weiß Lankwitz zum ersten Mal Berliner Meister der Tennis-Fußballrunde. Die Lankwitzer wurden es in überlegener Manier mit der besten Verteidigung und dem besten Sturm (49:11 Tore).

Mit beträchtlichem Abstand wurden die Zehlendorfer Wespen Vizemeister vor dem punktgleichen Aufsteiger ASC/Sutos und Blau-Gold Steglitz. Nach dreimaligem Titelgewinn mußte sich Blau-Weiß mit dem fünften Platz begnügen. Immer noch eine starke Mannschaft, wenn sie zu ihrer homogenen Spielweise findet, die sie noch in den ersten Spielen auszeichnete.

Auffallend in diesem Jahr war die Ausgeglichenheit der Mannschaften. Jeder konnte jeden schlagen, sieht man vielleicht von den letzten vier Mannschaften ab. ASC/Sutos als Aufsteiger wußte zu gefallen, der BHC zeigte recht ansprechende Leistungen, bezwang u. a. Blau-Weiß mit herrlichen, wenn auch glücklichen Toren. Erfreulich die Mannschaft von Blau-Gold Steglitz, die sich nach schwachem Start (1:7 gegen Blau-Weiß) im

Schlußstand in der Liga					
1. GW Lankwitz	11	2	—	49 : 11	24 : 2
2. Zehl. Wespen	9	—	4	46 : 24	18 : 8
3. ASC/Sutos	9	—	4	38 : 18	18 : 8
4. BIG Steglitz	8	2	3	41 : 30	18 : 8
5. Blau-Weiß	8	1	4	43 : 19	17 : 9
6. BHC	8	—	5	37 : 29	16 : 10
7. BSC Rehberge	7	1	5	33 : 21	15 : 11
8. Berliner Bären	7	—	6	43 : 36	14 : 12
9. BSV 92	6	2	5	17 : 26	14 : 12
10. Hermsdorfer SC	3	4	6	23 : 33	10 : 16
11. Steglitzer TK	3	1	9	25 : 45	7 : 19
12. Känguruhs	2	—	11	10 : 40	4 : 22
13. Frohnau	1	2	10	12 : 52	4 : 22
14. Blau-Weiß Britz	1	1	11	13 : 48	3 : 23

Laufe der Saison in die Spitzengruppe spielte. Trotz seines neunten Platzes gehörte der BSV 92 zu den schwächsten Mannschaften (17:26 Tore). Paradoxerweise brachte er aber Blau-Weiß die entscheidende Niederlage in einem gutklassigen und spannendem Spiel bei. Nach bereits klarer Führung des Vorjahrsmeisters, machte sich der BSV gravierende Abwehrfehler zunutze.

Absteigen müssen in diesem Jahr die Mannschaften von Frohnau und Blau-Weiß Britz. Bei Punktgleichheit von Frohnau und den Känguruhs konnten letztere sich durch einen 4:0-Sieg im Entscheidungsspiel behaupten.

Die Saison verlief erfreulicherweise ohne Zwischenfälle, die Spiele der Liga konnten noch vor den Winter-sportreisen im Frühjahr beendet werden.

Das Spiel einer Berliner Auswahlmannschaft der Tennisvereine fand aus verschiedenen Gründen noch nicht statt. Ein erstes Spiel soll aber noch kurz vor Beginn der neuen Saison bestritten werden. Michael Kozak

## BTC 1904 Grün-Gold und SCC steigen auf

Über die 1. Klasse sandte uns Olaf Ruths folgenden, leicht gekürzten Bericht:

Die endgültigen Entscheidungen über die Auf- und Absteiger in der 1. Klasse fielen erst an den beiden letzten Spieltagen. Zum Teil knappe Siege zeigten deutlich, wie ausgeglichen die einzelnen Mannschaften in dieser Saison gespielt haben. Letztlich haben sich aber doch die während der gesamten Spielzeit beständigsten und damit stärksten Mannschaften des BTC 1904 Grün-Gold und TC SCC als Aufsteiger in die Liga qualifiziert.

Beim Kampf um den Abstieg hielt die Spannung ebenfalls bis zum Ende an, mit Ausnahme der Mannschaft des Svg Reinickendorf, die schon frühzeitig als erster Absteiger feststand.

TIB, BFC Preussen und G/W Nikolassee konnten sich mehr oder weniger glücklich in Sicherheit bringen, so daß leider die Elf des TSV Wedding in den sauren Apfel beißen mußte. Es ist zu wünschen, daß diese Truppe beim nächsten Anlauf wieder den Sprung in die 1. Klasse schafft.

Mannschaften wie SC Brandenburg, Weiße Bären und TC Mariendorf spielten mit unterschiedlichem Erfolg, wobei alle Mannschaften einen guten Platz erreichten. Es ist noch zu bemerken, daß der TC Mariendorf als einzige Mannschaft den Klassenmeister besiegen konnte.

Außerdem ist zu erwähnen, daß es in dieser Saison — mit einigen Ausnahmen — lobende Äußerungen über die Schiedsrichter gab.

## Tabellenstand

	Spiele	Tore	Punkte
1. BTC 1904 Grün-Gold	10 2 1	53 : 17	22 : 4
2. TC SCC — I	8 4 1	31 : 9	20 : 6
3. SC Brandenburg	8 3 2	36 : 18	19 : 7
4. TC Mariendorf — I	8 3 2	33 : 18	19 : 7
5. Weiße Bären	6 5 2	31 : 25	17 : 9
6. Weißblau-Allianz	6 2 5	24 : 20	14 : 12
7. BTTC Grün-Weiß	5 2 6	37 : 28	12 : 14
8. TC Lichtenrade	5 1 7	22 : 27	11 : 15
9. Dahlem TC	4 2 7	32 : 36	10 : 16
10. TIB	4 2 7	27 : 41	10 : 16
11. BFC Preussen	4 1 8	19 : 30	9 : 17
12. GW Nikolassee	3 3 7	18 : 34	9 : 17
13. TSV Wedding	2 3 8	12 : 27	7 : 19
14. Svg Reinickendorf	1 1 11	16 : 61	3 : 23



...der rein natürliche Heilbrunnen

aus der Tiefe der Erde-STAATLICH FACHINGEN. Als Hastrinkkur von heilwirkendem Einfluss bei ●Magen- und Darmerkrankungen, übermäßiger Säure (Sodbrennen) ●Stoffwechselkrankheiten (Zucker, Behandlung unterstützend, Fettsucht) ●Krankheiten der harnableitenden Wege und der Nierenfunktion. ●Von günstigem Einfluss auf den Kalorienhaushalt. Zur Vorbeugung und in der Rekonvaleszenz. Dank seiner Reinheit und seines ausgewogenen Gehaltes an besonders heute so notwendigen natürlichen Mineralien ein wohlschmeckendes, tägliches Erfrischungsgetränk. Auskünfte u. Informationsmaterial gerne unverbindlich.



Ihr Tennisausstatter

Hohenzollerndamm 86 (Nähe Roseneck)

1000 Berlin 33

Telefon: 030 / 8255234

**\* Besaitungs- und Reparaturservice \***

## II. Klasse: Westend und Schlittschuh-Club

Als beste Mannschaft in der II. Spielklasse erwies sich die Mannschaft des TC Westend 59. Die Westender schossen die weitaus meisten Tore und ließen nur 13 Treffer zu. Nur einmal spielten sie unentschieden. Sehr gut aber auch der Mitaufsteiger Berliner Schlittschuh-Club, dessen Treffer- und Punktekonto ebenfalls beeindruckt. Nur ein Spiel ging verloren. Das Mittelfeld in der II. Klasse liegt mit deutlichem Abstand hinter den beiden führenden Mannschaften.

### Ergebnisse

1. Westend	13	1	—	69 : 13	27 : 1
2. Schlittschuh-Club	13	—	1	62 : 10	26 : 2
3. Tegel	9	3	2	54 : 23	21 : 7
4. BDB	7	4	2	49 : 27	18 : 8
5. Siemens	7	4	3	38 : 22	18 : 10
6. WR Neukölln	8	1	5	42 : 42	17 : 11
7. SCC II	6	2	6	41 : 27	14 : 14
8. Tiergarten	5	3	6	36 : 27	13 : 15
9. Zehl. Wespen II	5	2	7	24 : 42	12 : 16
10. TU Grün-Weiß	4	2	6	35 : 32	10 : 14
11. Osram	1	1	12	17 : 73	3 : 25
ohne Wertung					
12. Tempelhofer TC	4	2	8	19 : 30	10 : 18
13. Zehlendorf 88	3	1	9	23 : 54	7 : 19
14. Lankwitz II	2	1	11	13 : 56	5 : 23
15. Mariendorf II	2	1	11	19 : 63	5 : 23

## Kings-Cup-Nachlese

Nicht Spanien, wie in Nr. 1 des Tennis-Blattes irrtümlich berichtet, sondern Italien mußte aus der I. Division des Europapokals für Ländermannschaften (Kings Cup) absteigen. Bei Punkt- und Spielgleichheit mit den Spaniern hatten die Italiener nach 14 Spielen einen Satz

weniger gewonnen und einen Satz mehr verloren. Die Abschlusstabelle lautet:

	Spiele	Sätze	Punkte
1. Ungarn	26 : 16	60 : 41	11 : 3
2. Großbritannien	28 : 14	59 : 32	10 : 4
3. Deutschland	22 : 20	50 : 49	8 : 6
4. Frankreich	21 : 21	49 : 50	8 : 6
5. Schweden	20 : 22	47 : 52	7 : 7
6. Jugoslawien	19 : 23	44 : 52	4 : 10
7. Spanien	16 : 26	42 : 57	4 : 10
8. Italien	16 : 26	41 : 58	4 : 10

### Polen Erstdivisionär

In der 1. Division des Kingscups aufgestiegen ist Polen durch einen 3:0-Sieg über die Schweiz. In Winterthur gab es folgende Ergebnisse: Sturdza—Niedzwiedzki 3:6, 6:7; Kanderl—Fibak 2:6, 3:6; Sturdza/Werren—Fibak/Niedzwiedzki 6:7, 2:6.

## Billie-Jean Kings Geheimnisse

**Billie Jean King und Joe Hyams: „Spiel, Satz und Sieg“. Mit 56 Fotos von John Hamilton. Aus dem Amerikanischen von Thomas Retzlaff (Deutsche Ausgabe Nymphenburger Verlagshandlung GmbH, München 1976).**

Der amerikanische Titel „Billie Jean King's Secrets of Winning“ sagt viel deutlicher, was die vielfache Wimbledonssiegerin und Gewinnerin zahlreicher Meisterschaften mit diesem Buch vermitteln will: praktische Ratschläge und so wenig Theorie wie möglich. Was man tun muß, um ein Spiel zu gewinnen, mit welchen Schlägen in bestimmten Situationen der Gegner am wirksamsten bekämpft werden kann und wie man die entsprechenden Schläge lernen kann. B. J. betont dabei ausdrücklich, daß man nur mit enormen Fleiß etwas schafft. Was sicher viele Spieler gar nicht gern hören. „Tennis ist mein Leben“, sagte sie an einer Stelle. Wer so denkt, erträgt auch Mühsale und Strapazen. Und weiter: „Es gibt wenig Dinge in meinem Leben, über die ich mich mehr freue, als über einen perfekt geschlagenen Ball.“ Wer das auch findet, dem wird dieses Buch viel geben. Obendrein hat es eine große Sportlerin verstanden, das Wesentliche ihres Spieles glaubhaft darzustellen.

Das ist auch ein Verdienst von Joe Hyams, dem Ehemann der Elke Sommer, beide begeisterte Tennisspieler. Er hat dem Buch den gewissen journalistischen Pfiff gegeben, der das Schulmeisterliche, das Tennis-Lehrbüchern meist anhaftet, bannt. Man glaubt, Billie Jean — oder wie ihre Freunde sie nennen „Jillie Bean“ — selber reden zu hören. Erinnert sich ihrer Gestik, ihres Schimpfens mit sich selber. Ja, so ist sie! Freimütig, kein Blatt vor den Mund nehmend, nicht immer rücksichtsvoll, mutig einen Mann wie Jack Kramer einen „male chauvinist pig“ nennend. Eine Frau, die aber auch zugibt, daß sie ein schlechter Verlierer sei, sich bei Niederlagen sauer und mies fühle. „Aber eine Niederlage spornt mich auch an; beim nächsten Zusammentreffen mit demselben Gegner habe ich einen noch größeren Siegeswillen“, sagt sie. Das ist Billie Jean King, wie sie lebt und lebt. Man begreift, wie aus dem Mädchen kleinbürgerlicher Herkunft — sie ist die Tochter eines Feuerwehrmannes aus Long Beach (Kalifornien) — eine der größten Sportlerinnen unserer Zeit wurde. Eine Frau, die in erstaunlicher Weise die Fesseln einer noch immer männlich orientierten Gesellschaft abwerfen konnte.

Insofern ist ihr Buch mehr als sein deutscher Titel sagt. Man wird es nicht nur einmal lesen. H. W. A.

## Kennen Sie die Regeln?

### Regel 6: Aufschlag

Der Aufschlag ist in folgender Weise auszuführen: Unmittelbar vor Beginn des Aufschlages muß der Aufschläger mit beiden Füßen in Ruhestellung hinter der Grundlinie (das heißt, weiter vom Netz als die Grundlinie), zwischen der gedachten Verlängerung des Mittelzeichens und der Seitenlinie stehen. Der Aufschläger hat nun den Ball mit der Hand in beliebiger Richtung in die Luft zu werfen und denselben mit dem Schläger zu schlagen, bevor er den Boden berührt. Im Augenblick der Berührung des Schlägers mit dem Ball gilt der Aufschlag als erfolgt.

Ein Spieler, der nur einen Arm benutzen kann, darf den Ball mit dem Schläger zwecks Aufschlages in die Luft werfen.

### Regel 7: Fußfehler

Während des Aufschlages darf der Aufschläger

- a) seine Stellung weder durch Gehen noch durch Laufen verändern,
- b) weder mit dem einen noch mit dem anderen Fuß irgendwie das Spielfeld berühren noch sich anders als hinter der Grundlinie innerhalb der gedachten Verlängerung der Mittelmarke und der Seitenlinie befinden.

Anmerkung: Die folgende Erläuterung der Regel 7 wurde von der Internationalen Federation am 9. Juli 1958 wie folgt gebilligt:

zu a): Unbedeutende Bewegungen der Füße, die sich nicht wesentlich auf die Stellung des Aufschlägers, die dieser ursprünglich eingenommen hat, auswirken, sollen nicht als „Veränderung seiner Stellung durch Gehen oder Laufen“ angesehen werden;

zu b): unter „Fuß“ ist im Sinne dieser Regel das untere Glied der Beine unterhalb der Knöchel zu verstehen.

### Anmerkung zur Fußfehlerregel

Entscheidend ist, ob bei den Service-Bewegungen der Standort wesentlich verändert wird. Die Linie darf weder berührt noch überschritten werden. Damit wird es dem Schiedsrichter leichter gemacht, allfällige Regelverstöße von seinem Standort aus zu erkennen und sicher zu entscheiden. Trotzdem wird man bei internationalen und wichtigen nationalen Spielen nach wie vor einen Fußfehlerrichter bezeichnen, um den Schiedsrichter und allfällig die Linienrichter von dieser Aufgabe zu entlasten. Jeder Schiedsrichter muß sich darüber klar sein, daß Fußfehler durch Berühren der Linie oder Servieren im Gehen und Laufen ein Fehler ist wie jeder andere.

---

## Davispokal 1976

### Großbritannien—Schweiz 4:1

3.—5. April 1976 in Zürich

Mottram—Sturdza 6:2, 7:5, 6:2; Taylor—Kanderal 3:6, 10:12, 6:3, 6:2, 6:2; Lloyd/Mottram—Kanderal/Sturdza 12:10, 3:6, 3:6, 4:6; Taylor—Sturdza 6:3, 3:6, 6:2, 6:3; Mottram—Kanderal 6:2, 6:2, 6:3.

### Australien—Neuseeland

27. 2.—2. 3. 1976 in Brisbane

Case—Fairlie 6:3, 8:10, 1:6, 4:6; Newcombe—Parun 8:6, 6:3, 7:5; Newcombe/Roche—Fairlie/Parun 6:1, 3:6, 6:3, 7:5.

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

# Beruhigende Sicherheit Bestechende Handlichkeit

Sicherheit bei Porsche heißt ein Maximum an aktiver und passiver Sicherheit. In vielen Crash-Tests bewährt. Auf dem neuesten Stand von Forschung und Technik. Der Porsche 924 bietet dieses Maximum an Sicherheit. Seine kompakte Handlichkeit ist eine gute Antwort auf die Probleme des heutigen Verkehrs.

Lernen Sie ihn kennen.  
Den Neuen von Porsche. Bei Ihrem Sportwagenberater.  
Dem Partner für Sie und Porsche.

**PORSCHE**  
**924**



ALLEINVERTRIEB:  
**EDUARD WINTER**  
PORSCHE-DIREKTHÄNDLER

1 BERLIN 31 • KURFÜRSTENDAMM 106 • ☎ 885 49 85

## TENNIS im Urlaub

### Dorint-Tenniskurse

Die Dorint-Hotelkette bietet auch im kommenden Sommer wieder Tenniskurse für Anfänger und Fortgeschrittene in ihren Häusern „Rhein-Lahn“ und „Mönchengladbach“ an. Die Kurse laufen im Rhein-Lahn-Hotel vom 19. Juli bis 11. September, in Mönchengladbach vom 29. Mai bis 4. September. Eine weitere Tennis-Ferienschule ist in Bad Neuenahr in Vorbereitung. Im Tennispark Rhein-Lahn stehen vier Hallen und acht Freiplätze zur Verfügung; vier davon sind Allwetterplätze. Entfernung fünf Minuten Fußweg vom Hotel. Die Tennisschule Mönchengladbach wird in der Tennis-halle Rheydt (vier Spielfelder) durchgeführt. Die Unterrichtszeit beträgt 33 Stunden in der Woche. Es sind Übungswände, Ballmaschinen und Video Recorder vorhanden. Leiter der Kurse sind in „Rhein-Lahn“ Hans Pötter und Klaus Magnus, in Mönchengladbach Fares Srur und Wolfgang Thiel. Kosten des Kursus DM 280,—. Eine Woche Halbpension kosten in „Rhein-Lahn“ 364 Mark und mehr. Nähere Auskünfte durch Dorint Zentralverwaltung, 4050 Mönchengladbach 2, Goetersstraße 17, Telefon 02166/44061.

### „Tennis-Intensiv“ mit Volker Hauffe

Volker Hauffe, einst deutscher Ranglisten- und Bundesligaspieler, zuletzt auf dem 12. Platz der Berliner Rangliste, hat die sportliche Leitung einer Tennisschule für Anfänger und Fortgeschrittene in Bruzzate, an der nördlichen Peripherie Mailands gelegen, übernommen.

In dem mit allem Komfort in einer Grünzone gelegenen Freizeitzentrum „Leonardo da Vinci“ finden auf der acht Plätze umfassenden neuen Anlage wöchentliche Tennislehrgänge statt zu Preisen von DM 385,— bis DM 590,— pro Woche. Darin einbegriffen sind Unterkunft und Tenniskursteilnahme (Trainer, Klubtaxe, Platzmiete, Filme, theoretischer Unterricht, individuelle Betreuung.

„Tennis-Intensiv“ hat bereits am 10. April begonnen und wird bis Sonnabend, den 30. Oktober, fortgesetzt. Anreise jeweils am Sonnabend. Anfahrtsweg ab Berlin mit dem Pkw am besten über die Autobahn nach Nürnberg, Lindau, Chur, San Bernardino-Tunnel, Lugano und Como. Wer den bequemen Schienenweg bevorzugt, benutzt die superschnellen Europa-Fernschnellzüge nach Mailand. Wer den Luftweg wählt, landet in Mailand-Linate. Für Bahn- und Flugreisende besteht ein kostenloser Pendelverkehr vom Alitalia-Air-Terminal bzw. vom Hauptbahnhof Mailand (alle 30 Minuten bis Mitternacht). Für Leute, die ganz und gar unabhängig sein möchten, empfehlen sich die Appartements „Residence“, in denen man von den Essenszeiten völlig unbehelligt leben, aber alle Hotel-Annehmlichkeiten in Anspruch nehmen kann.

### 147 Hotels haben Tennisplätze

Wer viel auf Achse ist, braucht nicht unbedingt zum Wochenendspieler verdammt zu sein. Man muß nur den Varta-Führer im Fach seines Wagens haben. Er enthält Angaben über 147 Möglichkeiten zum Tennisspielen. Ein Begleiter, den kein motorisierter Sportler missen möchte, wenn er ihn erst einmal näher kennt. 12 990 Hotels und Gaststätten in 3471 Orten der Bundesrepublik Deutschland und Berlin West sind verzeichnet und im Detail beschrieben. Ein wahrhaft umfassendes Nachschlagewerk mit einem ausgezeichneten Kartenwerk, für das der renommierte Mairs Geographischer Verlag (Stuttgart) verantwortlich zeichnet. Trotz seiner Vielfalt findet man sich im Varta-Führer leicht zurecht. Ein Blick genügt und man ist im Bilde. Obendrein konnte der Preis trotz vieler Verbesserungen gegenüber den früheren Ausgaben gehalten werden. (DM 24,80).



**kramberg**

INTERNATIONALE EXCLUSIVMODEN  
FÜR DAMEN UND HERREN



1 BERLIN 15 • JOACHIMSTALER STRASSE 14-17  
TELEFON 8838547

# Vorteil Aufschneider

Humor von Art Buchwald

Der ausgezeichnet gemachten, immer lesenswerten Klubzeitung des Hermsdorfer Sport-Clubs entnehmen wir die folgende Tennis-Glosse des bekannten amerikanischen Kolumnisten Art Buchwald.

LONDON, ENGLAND — Auf dem Centre Court von Wimbledon brach heute Art Buchwald, der älteste Tennisprofi in der Geschichte dieses Sports, nach einer Herzattacke tot zusammen. Er ist 93 Jahre alt geworden.

Buchwald trug gerade das Endspiel im Herreneinzel gegen Pancho Romero aus und führte 6:1, 6:0, als beim Stand von 4:2 im dritten Satz Romero den Ball mit einem ungeheuren Treibschlag in die Mitte des Feldes jagte. Buchwald griff sich ans Herz, und alles Blut wich aus seinem Gesicht. Aber er brachte es zu Romeros großer Überraschung noch fertig, den Ball zu retournieren, worauf Romero ihn ins Netz schlug.

In einem Unfallwagen wurde Buchwald eilends zum Queen's Hospital gefahren, war aber bei der Ankunft schon tot. Wie ein Begleiter berichtete, waren Buchwalds letzte Worte: „Sagen Sie Romero, daß er dieses Mal Glück hatte. Aber ich werde auf ihn warten, um das endgültige Match um die Meisterschaft im Himmel auszutragen.“

In der Welt des Tennissports erschien Art Buchwald erst spät. Die ersten Jahre seines Lebens hatte er mit dem Schreiben einer Zeitungskolumne über Politik und die menschlichen Schwächen unserer Gesellschaft verbracht. Im Alter von 45 Jahren suchte er dann nach neuen Welten, die er erobern könnte. Eines Tages nahm er im Hause eines Freundes einen Tennisschläger in die Hand.

„Was ist denn das?“ fragte er.

„Das ist ein Tennisschläger“, antwortete sein Freund.

„Zeig mir, wie man damit spielt.“

Der Freund führte Buchwald zu seinem Tennisplatz, und nach einer Stunde hatte Buchwald den Dreh bereits heraus. Nach zwei Stunden schlug er seinen Freund mit „dem schnellsten zweiten Aufschlag im Tennis“, wie man Buchwalds Service seitdem beschrieb.

Daraufhin sagte der Freund zu Buchwald, daß er ein Naturtalent sei und sich doch dem Tennis-Zirkus der Profis anschließen solle. Anfangs zauderte der Kolumnist, den Sport ernst zu nehmen. Es stimmt jedoch, daß er im darauffolgenden Jahr in Forest Hills und in Indianapolis spielte, wobei er auf Rasen- und Hartplätzen die Meisterschaft der Herren errang. Aber erst im Jahre 1975 begann Buchwald, um Geld zu spielen.

## Spezial-Büromaschinen

zum Offsetdrucken, Vervielfältigen, Kopieren, Diktieren, Adressieren, Frankieren, Brieföffnen, Briefschließen, Schneiden, Falzen, Zusammentragen, Glatstoßen, Heften, Binden, Aktenvernichten, Ballenpressen, Geldzählen, -sortieren, -verpacken sowie Anrufbeantworter, Lauthörgeräte, autom. Rufnummernwähler und alle üblichen Büromaschinen.

### FRITZ PALM

Ständige  
Ausstellung

Büromaschinen, Berlin 61, Friedrichstr. 224, Ruf 2 51 07 51

Er gab seine Kolumne und seine Karriere als Schriftsteller auf, widmete sich dem Tennis und berührte nie wieder die Tasten einer Schreibmaschine.

1976 machte Buchwald eine Tour durch Australien und blieb in 47 Matches ungeschlagen. 1980 spielte er 3 500 000 Dollar an Geldpreisen zusammen — die Honore rare nicht mitgerechnet, die er mit seinen Gutachten über Rasierwasser verdiente.

Buchwald erfand den angewinkelten Aufschlag mit der Rückhand, den heute jeder Berufsspieler von einiger Bedeutung anwendet. Bei diesem Aufschlag erhält der Ball einen Überschnitt, der ihn durch die Beine des Gegenspielers treibt.

Buchwald wird außerdem wegen seiner „abgewürgten Vorhand“ in Erinnerung bleiben. Dabei schlägt man den Ball so, daß er zuerst wie ein Lob steigt, dann aber wie ein toter Vogel gleich hinter dem Netz herunterfällt.

Der silberhaarige Buchwald war ein Favorit der Damen, und wo immer er spielte, folgte ihm, was man Arties Armee nannte.

Er mußte sich zwei Leibwächter halten, die ihn vom Tennisplatz geleiteten, da seine Verehrerinnen stets versuchten, ihm das Krokodil vom Tennishemd zu reißen.

Fortsetzung Seite 32

## Redaktionsschluß

10. Juni 1976

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulfstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Das Fachgeschäft für Einbauküchen  
vieler Fabrikate und Preisgruppen  
und dem vorbildlichen Kundendienst

## die einbauküche

Hans v. Reichenbach

Inh. Bernd Friedel

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 323 20 08

die lust sich einfach

ihre zweite haut von

**ABS JEANSTIL**

zum gern-anziehen:  
hosen/jacken/pullis/nickis  
textile vernunft  
zB in denim-blue  
cord/tweed/samt/leinen  
zu gebremsten preisen  
für ein selbst-verständliches  
lebensgefühl ohne bügelfalten  
geben Sie Ihren kindern  
gleiche freiheit im JEANSTIL  
Wir haben sie!

15/kurfürstendamm 210  
neben ›maison de france‹

30/nürnbergstraße 53  
neben ›badewanne‹  
mit ›preis-stop-shop‹

mit  kindershop

20 (spandau) klosterstraße 36  
ecke hochhaus ruhlebener str.  
mit ›preis-stop-shop‹  
mit kindershop

**PREIS STOP SHOP**

einfach anzuziehen

## Amtliche Nachrichten

### Bürostunden der BTV-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Berliner Tennis-Verbandes im Tennis-Zentrum, Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33 (Grunewald), ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

montags von 16.00 bis 19.30 Uhr,  
dienstags und freitags von 9.30 bis 13.00 Uhr.  
Telefon: 825 53 11 (Frau Ursula Mohnke).

### Pokalspiele der Jugend

Meldungen für die Teilnahme an den Harry-Schwenker- und Cilly-Aussem-Pokalspielen der Jugend können noch bis zum 15. Mai 1976 beim Verbandsjugendwart Walter Esser abgegeben werden. Anschrift: Draisweg 12, 1000 Berlin 45.

Bereits abgegebene Meldungen behalten ihre Gültigkeit.

### Weitere Jugend-Termine

- 4. 6.— 7. 6. Ranglistenturnier bei Etuf Essen (auf Einladung des Deutschen Tennis Bundes)
- 25. 6.—27. 6. Sichtungsturnier der Jahrgänge 1962 und jünger in Gießen
- 26. 7.—28. 7. Jüngsten-Turnier in Bad Oldesloe (Knaben 1964 und jünger; Mädchen Jahrgänge 1963 und jünger)

- 4. 9.— 5. 9. Hanse-Kogge in Hamburg
- 11. 9.—12. 9. Vierbände-Turnier in Niedersachsen (Junioren, Jahrgänge 1959 und jünger)
- 11. 9.—12. 9. Vierbände-Turnier der Knaben (Jahrgänge 1962 und jünger) in Schleswig-Holstein.

### Spielformulare sofort absenden

Mit dem Beginn der Verbandsspiele besteht erneut Veranlassung, auf folgendes hinzuweisen:

- Die Formulare mit den Spielergebnissen sind sofort nach Beendigung des Verbandsspiels an den Berliner Tennis-Verband, 1000 Berlin 33, Postfach, abzusenden.
- Für diese Sendungen sind die gelben Postbriefkästen mit dem roten Punkt zu benutzen. Der rote Punkt zeigt an, daß diese Briefkästen auch Sonntagabend, in der Regel um Mitternacht, geleert werden. Nur bei Benutzung der besonders gekennzeichneten Briefkästen können die Spielergebnisse am Montag in die Hände des Verbandes gelangen.
- Bei der Absendung der Briefe mit den Spielergebnissen ist auf richtige Frankierung zu achten. Von der Post erhobene Nachnahmegebühren gehen zu Lasten der Absender.

### Pause für Damen nach dem 2. Satz

Damen, die Wettspiele bestreiten, haben nach wie vor das Recht auf eine Pause nach dem zweiten Satz bis zu einer Dauer von zehn Minuten. Das Recht auf eine Spielunterbrechung nach dem dritten Satz (für Herren) und nach dem zweiten Satz (für Damen) ist in den Spielregeln des Deutschen Tennis Bundes festgelegt (siehe Regel Nr. 30 „Unterbrechungen“).



Fünfeinhalb Monate nach seinem 100. Geburtstag starb Deutschlands ältester Tenniseveteran Otto von Müller in Grafath bei München. Otto von Müller gewann dreimal die Internationale Meisterschaft von Deutschland in den Jahren 1908, 1910 und 1912 im Einzel und Doppel. Er erreichte bei den Olympischen Spielen 1912 in Stockholm das Viertelfinale. Auch als Senior war er noch Jahrzehnte lang aktiv. 1929 und 1933 wurde er Deutscher Seniorenmeister. Erst in seinem 94. Lebensjahr legte er das Rackett endgültig aus der Hand. Unser Bild zeigt Otto von Müller (links) an seinem 100. Geburtstag am 17. Oktober 1975 in seinem Heim, die Glückwünsche Gottfried von Cramms und des DTB-Vizepräsidenten Fritz Kuhlmann (ganz rechts) entgegennehmend.

 **Alfa Romeo** 

**KLAUS BRANDENBURGER**  
Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 1157

# Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine

**1 SV Weißblau Allianz Berlin, Tennisabteilung**  
 Berlin 42 (Mariendorf), Wildspitzweg 12—46 705 53 13  
 (Allianz-Stadion), 4 Plätze

**Vorsitzender:** Eberhard Ilking  
 Berlin 33, Salzbrunner Str. 27  
 Tel. 823 68 36 privat  
 889 43 90 dienstlich

**Sportwart:** Siegfried Brandt  
 Berlin 19, Frankenallee 12  
 Tel. 302 19 52 privat  
 301 50 15 dienstlich

**Kassenwart:** Eva Kromp  
 Berlin 47, Goldammerstraße 35  
 Tel. 603 70 34 privat  
 889 42 69 dienstlich

**2 Askanischer Sport-Club Spandau e. V., Abt. Tennis** 334 44 44  
 Berlin 20, verlängerte Daumstraße (Einfahrt gegenüber  
 CCC-Film-Studio)  
 6 Plätze

**Vorsitzender:** Eberhard Arnst  
 Berlin 20, Riensbergstraße 72  
 Tel. 334 38 35 privat ab 18 Uhr  
 216 30 35 dienstl. von 9—16 Uhr

**Sportwart:** Heinz Knick  
 Berlin 20, Simonring 10  
 Tel. 334 68 30 privat

**Jugendwart:** Bruno Kuck  
 Berlin 20, Gorgasring 42  
 Tel. 334 25 39 privat  
 216 30 35 dienstlich

**Kassenwart:** Jürgen Kurth  
 Berlin 31, Georg-Wilhelm-Straße 12  
 Tel. 305 82 81 privat  
 450 24 36 dienstlich

**3 B A T - Interessengruppe Sparte „Tennis“** 33 50 11 App. 28

Berlin 20 (Spandau), Werderstraße Ecke Goltzstraße  
 3 Plätze

**Gruppenleiter:** Hans Rohrman  
 Berlin 20, Mertensstraße 63—99  
 Tel. 366 86 69 privat  
 33 50 11 dienstl.

**Sportwart:** Friedrich Michaelis  
 Berlin 20, Mertensstraße 63/99  
 Tel. 851 34 08 privat  
 33 50 11 dienstlich

**Kassenwart:** Werner Spiegel  
 Berlin 20, Mertensstraße 63/99  
 Tel. 335 67 02 privat  
 33 50 11 dienstlich

**4 SV „Berliner Bären“ e.V., Abt. Tennis** 411 25 93

Berlin 26 (Wittenau), Göschenstraße (Stadion)  
 6 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Wolfgang Tismer  
 Berlin 28, Gralsritterweg 4  
 Tel. 401 66 51

**Sportwart:** Heinz-Dieter Tismer  
 Berlin 26, Taldorfer Weg 7  
 Tel. 411 62 21

**Jugendwart:** Waltraut Schramm  
 Berlin 51, Deutsche Str. 2  
 Tel. 495 84 61

**Kassenwart:** Wolfgang Granz  
 Berlin 28, Zerndorfer Weg 12 a  
 Tel. 401 94 83

**5 Berliner Tennis-Club Borussia e. V.** 302 45 75  
 Berlin 19 (Charlottenburg), Harbigstraße / Eichkamp  
 3 Plätze

**Abteilungsleit.:** Lothar Hinze  
 Berlin 31, Jenaer Straße 20  
 Tel. 854 14 61

**Sportwart:** Helmut Sandmann  
 Berlin 12, Kantstraße 21  
 Tel. 312 57 46

**Jugendwart:** Christel Peschke  
 Berlin 31, Pfalzburger Straße 52  
 Tel. 87 35 47

**Kassenwart:** Karl-Heinz Dornbusch  
 Berlin 37, Am Fuchspaß 7  
 Tel. 813 16 55

**6 SV Berliner Disconto Bank, Tennis-Abt.** 741 24 44  
 Berlin 42 (Mariendorf) Ankogelweg 44  
 9 Plätze

**Vorsitzender:** Walter Seipoldt  
 Berlin 42, Tauernallee 18  
 Tel. 741 14 88 privat  
 34 07 281 dienstl.

**Sportwart:** Helmut Krost  
 Berlin 42, Imbrosweg 24  
 Tel. 703 68 95

**Jugendwart:** Diethard Wiechmann  
 Berlin 47, Quarzweg 42  
 Tel. 741 21 69

**Kassenwart:** Klaus Junack  
 Berlin 42, Furkastraße 89  
 Tel. 741 16 22

**Geschäftsstelle:** Berlin 10, Otto-Suhr-Allee 6/16  
 Tel. 340 72 81

**7 Berliner Hockey-Club e. V., Tennis-Abt.** 813 39 70  
 Berlin 37, Wilskistraße (Ernst-Reuter-Sportfeld)  
 6 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Hans Lehmann  
 Berlin 37, Onkel-Tom-Straße 91  
 Tel. 813 26 02 privat  
 721 10 66 dienstlich  
 751 20 97 dienstlich

**Sportwart:** Dr. Rosemarie Mossdorf  
 (kommissarisch) Berlin 31, Prinzregentenstraße 83  
 Tel. 854 36 96

**Jugendwart:** Siegfried Köhler  
 (kommissarisch) Berlin 33, Löhleinstraße 47 a  
 Tel. 832 66 29 privat  
 307 59 81 dienstlich

**Kassenwart:** Kurt Hamel  
 Berlin 33, Offenbacher Straße 27  
 Tel. 821 68 47

**Geschäftsstelle:** Berlin 37, Wilskistraße  
 Tel. 813 61 55  
 Öffnungszeiten Sekretariat:  
 Mittwoch—Freitag, 16—19 Uhr

**8 VfL Berliner Lehrer e. V., Tennis-Abteilung** 75 02 61 App. 235

Berlin 42, Bosestraße 20 (Friedrich-Ebert-Stadion)  
 3 Plätze

**Abteilungsleit.** Oskar Rimmelspacher  
 Berlin 42, Rothariweg 4  
 Tel. 753 74 83  
 75 02 61-432 dienstlich

**Sportwart:** Walter Hausmann  
 Berlin 42, Burchardstraße 33  
 Tel. 753 72 64

**Kassenwart:** Wolfgang Lewin  
 Berlin 47, Wermuthweg 3  
 Tel. 604 79 49

### 9 Berliner Schlittschuh-Club e. V.

Berlin 19, Glockenturmstraße 21 305 50 20 Sekretariat  
9 Plätze, 1 feste Halle 305 50 10 Ökonomie

**Vorsitzender:** Hans-Georg Mösner  
Berlin 19, Bayernallee 44  
Tel. 302 13 13  
**Sportwart:** Heinz Freitag  
Berlin 19, Kastanienallee 26  
Tel. 302 29 23  
**Jugendwart:** Gerhard Melerski  
Berlin 31, Trautenaustraße 11  
Tel. 861 22 86  
**Kassenwart:** zur Zeit nicht besetzt  
**Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift

### 10 Berliner Sport-Club e.V., Tennis-Abt. 823 58 57

Berlin 33, Cunostraße 28  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Heinz Wegner  
Berlin 31, Ruhrstraße 18  
Tel. 86 52 30 00 dienstl.  
8 61 35 68 privat  
**Sportwart:** Ernst Timmermann  
Berlin 33, Sodener Straße 26  
Tel. 823 24 25  
**Jugendwart:** Ursula Ziegfeld  
Berlin 33 Sulzaer Straße 4  
Tel. 826 42 77  
**Kassenwart:** Günter Herrmann  
Berlin 37, Am Wieselbau 40  
Tel. 813 17 98 privat  
340 64 66 dienstlich  
**Geschäftsstelle:** BSC e. V., Berlin 33, Hubertusallee 50  
Tel. 826 41 76

### 11 Berliner Sport-Verein 1892 e.V. 823 41 47 Tennis-Abteilung

Berlin 33, Fritz-Wildung-Straße 23  
9 Plätze, 2 Tragflughallen mit 3 Spielfeldern  
**Vorsitzender:** Horst Joecks  
Berlin 42, Mariendorfer Damm 30  
Tel. 706 41 08  
**Sportwart:** Wolfgang Haase  
Berlin 33, Schleinitzstraße 3  
Tel. 886 82 86  
**Jugendwart:** Udo Pinnau  
Berlin 33, Schellendorffstr. 23 a  
Tel. 823 83 15  
**Kassenwart:** Lieselotte Meynen  
Berlin 31, Weimarische Straße 26  
Tel. 853 14 92

### 12 Berliner Tennis- und Tischtennis-Club „Grün-Weiß“ e. V. (B.T.T.C.)

Berlin 45 (Lichterfelde), Scheelestraße 45  
Zufahrt von Schütte-Lanze-Straße Halle 711 65 77  
9 Plätze (Kunststoff), 1 feste Halle, 1 Tragflughalle

**Vorsitzender:** Harry Bengsch  
Berlin 41, Friedrichsruher Str. 17 a  
Tel. 795 26 48 privat  
888 24 76 dienstlich  
**Sportwart:** Harald Bortels  
Berlin 46, Charlottenstraße 33 a  
Tel. 771 87 92 privat  
**Jugendwart:** Jürgen Grave  
Berlin 46, Sondershauser Straße 75  
Tel. 711 58 62  
**Kassenwart:** Udo Nickel  
Berlin 45, Blochmannstraße 41  
Tel. 31 08 41 dienstlich  
**Geschäftsstelle:** siehe Vereinsmannschaft

### 13 Betriebssportgemeinschaft der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e. V., Abt. Tennis (BfA)

Berlin 22 (Glienicke), Kurpromenade 51  
4 Plätze, 1 Tragflughalle  
**Vorsitzender:** Bernhard Schmiemann  
Berlin 31, Tharandter Str. 5  
Tel. 8 54 29 95 privat  
86 52 43 52 dienstlich  
**Sportwart:** Günter Wickert  
Berlin 19, Altenburger Allee 14 a  
Tel. 7 12 24 47 privat  
3 05 44 43 privat  
86 52 31 68 dienstlich

### 14 Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V. 771 68 86

Berlin 46, Leonorenstraße 37/39 (hinter der Schwimm-  
halle Lankwitz)  
10 Plätze, 1 Losberger Halle  
**Vorsitzender:** Heinz Deutschendorf  
Berlin 41, Heesestraße 11  
Tel. 88 50 01  
**Sportwart:** Gunter Wapler  
Berlin 45, Gardeschützenweg 84  
Tel. 833 28 52  
**Jugendwart:** Michael Schlehner  
Berlin 45, Potsdamer Straße 50  
Tel. 833 71 29  
**Kassenwart:** Werner Ney  
Berlin 20, Breite Straße 64  
Tel. 333 50 97

### 15 Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiß 826 48 66

Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstr. Ecke Wildpfad  
19 Plätze, 1 feste Halle mit 4 Spielfeldern  
**Vorsitzender:** Carl Arnold Munzel  
Berlin 65, Gerichtstraße 12  
Tel. 461 80 58 dienstlich  
341 33 31 privat



## Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesetzungen werden aus-  
schließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

**Sportwart:** Benno Müller-Trobach  
Berlin 33, Furtwänglerstraße 23  
Tel. 825 88 21 privat  
815 29 11 dienstlich

**Jugendwart:** Heidi Nitze  
Berlin 19, Reichsstraße 2  
Tel. 302 79 18

**Geschäftsstelle:** Rupert Huber  
Berlin 33, Waldmeisterstraße 10  
Tel. 826 48 66

**16 Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V.** 601 45 80

Berlin 47, Buschkrugallee 159—175  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Jochen Lehmann  
Berlin 47, Fritz-Erlor-Allee 146  
Tel. 603 23 79

**Sportwart:** Siegfried Operhalsky  
Berlin 47, Theodor-Loos-Weg 36  
Tel. 661 13 02 privat  
850 42 95 dienstlich

**Jugendwart:** Christa Böske  
Berlin 48, Marienfelder Allee 199  
Tel. 721 92 02

**Kassenwart:** Bernd Friedel  
Berlin 47, Goldammerstraße 28  
Tel. 662 28 05 privat  
886 50 71 dienstlich

**Geschäftsstelle:** Gunda Grüttner  
Berlin 47, Anna-Siemsen-Weg 3  
Tel. 603 57 23

**17 Sport-Club „Brandenburg“ e.V.** 302 69 49

**Tennisabteilung**

Berlin 19, Harbigstraße Ecke Maikäferpfad  
9 Plätze

**Vorsitzender:** Egon Syll  
Berlin 31, Spessartstraße 16  
Tel. 821 77 20

**Sportwart:** Horst Maschmeyer  
Berlin 45, Lilienstraße 5  
Tel. 834 81 68

**Jugendwart:** Kurt Brimmer  
Berlin 21, Elberfelder Straße 13  
Tel. 391 16 73

**Kassenwart:** Miroslav Sulc  
Berlin 30, Landshuter Str. 38  
Tel. 24 46 36

**Geschäftsstelle:** Beate Engler  
Berlin 31, Nassauische Straße 43  
Tel. 861 75 38

**18 Dahlemer Tennisclub e. V.** 832 50 42

Berlin 33, Podbielskiallee 46 a  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Dr. Konrad von der Gablenz  
Berlin 38, Reifträgerweg 25  
Tel. 803 80 33

**Sportwart:** Detlef Schröder  
Berlin 46, Kaiser-Wilhelm-Straße 12  
Tel. 772 45 62

**Jugendwart:** Kurt Rogahn  
Berlin 41, Ceciliegärten 44  
Tel. 851 23 28

**Kassenwart:** Ernst Timmermann  
Berlin 33, Rudolf-Mosse-Straße 3  
Tel. 823 66 45

**Geschäftsstelle:** siehe Klubanschrift

**19 STC Carl-Diem-Oberschule** 335 20 06

Berlin 20 (Spandau) Am Forstacker 9—11 333 03 11  
4 Plätze (Kunststoff)

**Vorsitzender:** Günter Holzwarth  
Berlin 20, Radelandstraße 46 a  
Tel. 375 23 23 privat  
335 20 06 dienstl.

**Sportwart:** Wolfgang Sachs  
Berlin 20, Königstraße 8  
Tel. 375 35 76 privat  
335 20 85 dienstl.

**Jugendwart:** Peter Holzwarth  
Berlin 20, Radelandstraße 46 a  
Tel. 375 23 23

**Kassenwart u. Geschäftsf.:** Inge Arhilger  
Berlin 19, Angerburger Allee 19  
Tel. 335 20 06 dienstlich  
305 43 54 privat

**Geschäftsstelle:** STC Carl-Diem-Oberschule  
Berlin 20, Am Forstacker 9-11  
Tel. 335 20 06

**20 Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.** 401 14 89

Berlin 28 (Frohnau), Schönfließer Straße 11 a  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Johannes Neumann  
Berlin 28, Ortwinstr. 1—3  
Tel. 451 26 44 geschäftl.  
401 54 78 privat

**Sportwart:** Klaus Schlegel  
Berlin 28, Wiltinger Str. 18  
Tel. 267 31 37 geschäftl.  
401 92 93 privat

**Jugendwart:** Jörg Bauer  
Berlin 28, Falkentaler Steig 87  
Tel. 404 32 87

**Kassenwart:** Hans-Georg Vollmers  
Berlin 28, Edelhofdamm 5  
Tel. 401 43 64 privat  
461 29 67 dienstlich

**21 Berliner Tennisclub Gropiusstadt e. V.** 66 70 50

Berlin 47, Matthäusweg 4—22  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Joachim Kassebohm  
Berlin 47, Horst-Caspar-Steig 1  
Tel. 661 22 03 privat  
303 23 15 dienstlich

**Sportwart:** Bernd Weyer  
Berlin 44, Sonnenallee 51  
Tel. 624 36 98

**Jugendwart:** Christa Hoffmann  
Berlin 47, Löwensteinring 25  
Tel. 603 54 58 privat  
810 45 63 dienstlich

**Kassenwart:** Joachim Borner  
Berlin 47, Theodor-Loos-Weg 42  
Tel. 662 13 28

**22 Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e.V.** 786 10 19

Berlin 42, Paradesstraße 28—32  
7 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 Losberger Halle

**Vorsitzender:** Ernest H. Javitz  
Berlin 42, Tempelhofer Damm 48  
Tel. 786 66 00 privat  
691 90 01 dienstlich

**Sportwart:** Dieter Schulz  
Berlin 49, Rangsdorfer Str. 25  
Tel. 744 84 52 privat  
881 20 96 dienstlich

**Jugendwart:** Peter Emmerich  
Berlin 15, Fasanenstraße 54  
Tel. 881 55 19 privat  
78 82 - 1 dienstlich

**Kassenwart:** Harro Schrader  
Berlin 42, Tempelhofer Damm 70  
Tel. 786 31 37 privat  
343 92 23 dienstlich

**23 Grunewald Tennis-Club e. V.** Sekretariat 823 34 88  
Berlin 33, Flinsberger Platz 8-14 Ökonomie 823 76 26  
13 Plätze, 2 Traglufthallen

**Vorsitzender:** Rudi Retzlaff  
Berlin 31, Ilmenauer Straße 10 a  
Tel. 826 49 69

**Sportwart:** Hans-Peter Rabe  
Berlin 33, Koenigsallee 35  
Tel. 881 98 93 dienstlich

**Jugendwart:** Walter Peteaux  
Berlin 31, Zähringer Str. 13  
Tel. 883 19 66

**Kassenwart:** Herbert Provinsky  
Berlin 33, Davoser Straße 5 a  
Tel. 886 81 44 dienstlich

**24 „Helios“ Tennisabteilung e.V.** 302 63 48  
Berlin 33, Im Jagen 57—58  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Horst Rieger  
Berlin 21, Bochumer Straße 7  
Tel. 218 56 57

**Sportwart:** Günter Knospe  
Berlin 37, Camphausenstr. 42 c  
Tel. 801 22 85

**Jugendwart:** Anneliese Behnke  
Berlin 33, Ilmenauer Straße 1  
Tel. 825 87 28

**Geschäftsstelle:** Berlin 15, Düsseldorfstraße 38  
Tel. 881 93 19

**25 Hermsdorfer Sport-Club 1906 e.V.** 404 13 30  
Berlin 28, Boumannstraße 11—13  
6 Plätze

**Vorsitzender:** Dieter Werschke  
Berlin 28, Heidenheimer Str. 43  
Tel. 404 87 37

**Sportwart:** Karl Marlinghaus  
Berlin 28, Drewitzer Str. 15  
Tel. 404 13 73 privat  
267 30 81 dienstlich

**Jugendwart:** Ralf Petznick  
Berlin 27, Brunowstraße 59  
Tel. 433 43 21

**Kassenwart:** Jean C. G. Müller  
Berlin 28, Hermsdorfer Damm 210/212  
Tel. 404 74 25

**Geschäftsstelle:** siehe Anschrift Vorsitzender

**26 Tennis-Club Hohengatow**  
Berlin 22 (Hohengatow), Waldschluchtpfad 1  
2 Plätze

**Vorsitzender:** Dr. Herbert Blum  
Berlin 19, Spandauer Damm 3  
Tel. 353 11 08 privat  
34 61 18 dienstlich

**Sportwart:** Dieter Rohde  
Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Str. 1 a  
Tel. 395 38 80

**Kassenwart:** K. H. Weyrauch  
Berlin 22, Wickramstraße 17  
Tel. 353 53 58

**Geschäftsstelle:** Christa Kowalski  
Berlin 20, Gatower Straße 112  
Tel. 362 23 31

**27 Nikolassee-Tennis-Club Die Känguruhs e. V.**  
Berlin 38 (Nikolassee), Spanische Allee 170 803 71 70  
10 Plätze, 1 Traglufthalle Ökonomie 803 58 59

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Helmut Schirmer  
Berlin 39, Damsdorfer Weg 1  
Tel. 805 13 27 privat  
838 23 76 dienstlich

**Sportwart:** Johannes Heckmann  
Berlin 37, Machnower Straße 29  
Tel. 802 68 51  
302 20 36 dienstlich

**Jugendwart:** Carsten Keller  
Berlin 31, Detmolder Straße 64 a  
Tel. 853 13 56

**Kassenwart:** Helmut Hoffmann  
Berlin 33, Koenigsallee 16 c  
Tel. 810 43 61 dienstlich

**Geschäftsstelle:** siehe Klubanschrift

**28 Tennisclub „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e.V.**  
Berlin 45, Bäkestraße 13 833 40 21  
8 Plätze

**Vorsitzender:** Theo Alber  
Berlin 45, Ringstraße 98  
Tel. 833 76 60

**Sportwart:** Karl-Heinz Freitag  
Berlin 49, Finchleyst. 4  
Tel. 745 93 72

**Jugendwart:** Rudolf E. Ringer  
Berlin 41, Vionvillestraße 9  
Tel. 771 71 73

**Kassenwart:** Werner Eberle  
Berlin 45, Luisenstraße 28  
Tel. 772 52 30

**29 Tennisclub Lichtenrade „Weiß-Gelb“ e.V.** 744 87 79  
Berlin 49, Hohenzollernstraße 18 a  
4 Plätze (Kunststoff)

**Vorsitzender:** Gerhard Zins  
Berlin 49, Krügerstraße 34  
Tel. 744 41 23

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

**Sportwart:** Matthias Kranz  
Berlin 49, Krügerstraße 21  
Tel. 744 84 94

**Jugendwart:** Reiner Gehrke  
Berlin 49, Mozartstraße 37  
Tel. 744 60 74

**Kassenwart:** Margot Siefert  
Berlin 47, Haewererweg 6  
Tel. 742 54 50

**Geschäftsstelle:** Helga Braun  
Berlin 49, Rotenkrugerweg 15  
Tel. 745 89 57

**30 Tennis-Club Mariendorf e. V.** 703 72 37

Berlin 42 (Mariendorf), Wildspitzweg (Allianz-Stadion)  
4 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Joachim Tiefenbach  
Berlin 42, Glärnischweg 3  
Tel. 741 21 23 privat  
396 40 77 dienstlich

**Sportwart:** Wilfried Eckel  
Berlin 42, Dachsteinweg 8  
Tel. 741 10 00 privat  
741 10 51 dienstlich

**Jugendwart:** Helmut Franz  
Berlin 49, Geibelstraße 44  
Tel. 742 57 73 privat  
395 30 41 dienstlich

**Kassenwart:** Gert Schultze  
Berlin 42, Einödshofer Weg 7  
Tel. 706 20 55

**Postanschrift:** siehe Klubanschrift

**31 Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e.V.** 606 26 00

Berlin 47, Hannemannstraße 3—5 606 61 04  
8 Plätze, 1 feste Halle (1 Spielfeld)

**Vorsitzender:** Heinz Böhm  
Berlin 47, Bernsteinweg 133  
Tel. 741 47 83

**Sportwart:** Eberhard Willert  
Berlin 47, Britzer Damm 77  
Tel. 606 42 05

**Jugendwart:** Ullrich Mönk  
Berlin 47, Mininstraße 74  
Tel. 606 28 23

**Schatzmeister:** Jürgen Koehn  
Berlin 47, Dröpkeweg 5  
Tel. 604 55 16

**Geschäftsstelle:** Peter Meißner  
Berlin 47, Heimsbrunner Straße 1—3  
Geschäftszeiten: Montag und Dienstag  
17—19 Uhr (Tel. 741 31 44); Mittwoch  
u. Donnerstag 16—18 Uhr (Tel. 741 31 94)

**32 Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.**

Berlin 38 (Nikolassee), Kirchweg 24—26 803 54 32  
8 Plätze, 1 Traglufthalle mit 2 Plätzen 803 26 28

**Vorsitzender:** Dr. Dieter Rewicki  
Berlin 38, Schopenhauerstraße 5  
Tel. 801 20 81 privat  
838 26 26 dienstlich

**Sportwart:** Hans-Aribert Sudrow  
Berlin 38, Potsdamer Chaussee 35  
Tel. 803 45 35 privat  
267 22 20 dienstl.

**Jugendwart:** Ruth Lucke  
Berlin 38, Inselstraße 9  
Tel. 803 56 19

**Kassenwart:** Marino Selva  
Berlin 37, Rhumeweg 7  
Tel. 802 77 07 privat  
759 82 55 dienstlich

**Geschäftsstelle:** siehe Klubanschrift  
Tel. 803 54 32 (Sekretariat)

**33 Olympischer Sport-Club e.V.** 782 29 90

**Tennis-Abteilung**

Berlin 62, Vorarlberger Damm 37 Ecke Priesterweg  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Herbert Jung  
Berlin 42, Tempelhofer Damm 82  
Tel. 693 60 11 geschäftl.  
786 27 92 privat

**Sportwart:** Alfred Krüger  
Berlin 62, Heylstraße 30  
Tel. 781 56 11

**Jugendwart:** Walter Rausch  
Berlin 62, Nymphenburger Str. 10  
Tel. 854 46 33

**Kassenwart:** Jürgen Schwarz  
Berlin 47, Anna-Siemsen-Weg 27  
Tel. 603 44 55

**34 SV OSRAM, Tennisabteilung**

Berlin 65, Nordufer 28 (Nähe Freibad Plötzensee)  
2 Plätze

**Vorsitzender:** Günter Reichow  
Berlin 62, Meininger Straße 11  
Tel. 784 68 62

**Sportwart:** Karin Schelkmann  
Berlin 61, Kottbusser Damm 4  
Tel. 691 11 48

**35 Post-Sportverein Berlin e.V., Tennis-Abteilung**

Berlin 46, Seydlitzstraße 71 775 39 14  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Manfred Gwosdz  
Berlin 39, Grassoweg 13  
Tel. 805 22 94 privat  
758 21 69 dienstlich

**Sportwart:** Thomas Neumann  
Berlin 46, Bruchwitzstr. 32  
Tel. 774 24 39

**Jugendwart:** Wolfgang Reling  
Berlin 37, Clayallee 336  
Tel. 811 26 14 privat  
800 83 67 dienstlich

**Kassenwart:** Horst Voigt  
Berlin 52, General-Barby-Straße 114  
Tel. 412 51 90 privat  
26 84 20 dienstlich

**36 B.F.C. „Preussen“ e.V., Tennisabteilung** 775 55 72

Berlin 46, Malteserstraße 24—36  
8 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Peter Klein  
Berlin 48, Waldsassener Straße 40  
Tel. 711 44 97

**Sportwart:** Klaus-Ulrich Krause  
Berlin 46, Sondershauser Straße 85  
Tel. 711 48 00

**Jugendwart:** Horst Leopold  
Berlin 46, Marchandstraße 6 a  
Tel. 775 19 71

**Geschäftsstelle u.**

**Kassenwart:** Wilhelm Schulz  
Berlin 46, Rodacher Weg 9  
Tel. 711 60 67

**37 BSC Rehberge 1945 e. V., Tennis-Abt.** 451 35 15

Berlin 65, Sambesistraße 11, Ecke Afrikanische Straße  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Robert Ertel  
Berlin 65, Ostender Straße 37 a  
Tel. 461 11 46

**Sportwart:** Jonny Schmidt  
Berlin 65, Transvaalstraße 35 A  
Tel. 451 42 15

**Jugendwart:** Rudi Nitze  
Berlin 26, Roedernallee 134  
Tel. 411 77 68  
**Kassenwart:** Christel Fritsche  
Berlin 65, Martin-Opitz-Straße 3  
Tel. 461 26 23

**38 Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e.V., Tennis-Abteilung** 412 79 86

Berlin 26, Königshorster Straße  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Horst Weichert  
Berlin 52, Scharnweberstraße 42  
Tel. 412 13 24

**Sportwart:** Peter Hamann  
Berlin 26, Tornower Weg 31  
Tel. 415 15 70

**Jugendwart:** Manfred Drews  
Berlin 27, Titusweg 39  
Tel. 433 79 70

**Kassenwart:** Helmut Lemke  
Berlin 26, Wilhelmsruher Damm 157  
Tel.

**39 Berliner Tennis-Club Rot-Gold e.V.** 451 43 05

Berlin 65, Afrikanische Str., Stadion Rehberge/Westseite  
Eingang von Otawistraße oder Petersallee  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Otto Bublitz  
Berlin 28, Ariadnestraße 14  
Tel. 401 22 28 privat  
412 22 11/12 dienstl.

**Sportwart:** Dieter von der Horst  
Berlin 19, Westendallee 53  
Tel. 305 39 17 privat  
883 60 64 dienstlich

**Jugendwart:** Bernd Rötzt  
Berlin 65, Afrikanische Straße 96  
Tel. 451 77 61

**Kassenwart u.**

**Geschäftsstelle:** Erwin Becker  
Berlin 27, Erholungsweg 10  
Tel. 433 25 01 privat  
45 78 53 dienstlich

**40 Lawn-Tennis-Turnier-Club „Rot-Weiß“ e.V.** Sekretariat 826 22 07  
Ökonomie 825 80 93

Berlin 33 (Grünwald), Oberhaardter Weg 47—55  
18 Plätze, 2 Traglufthallen

**Präsident:** Gottfried Freiherr von Gramm  
2000 Hamburg 1, Klosterwall 6

**Vorsitzender:** Wolfgang A. Hofer  
Berlin 33, Winklerstraße 17 a

**Sportwart:** Eberhard Wensky  
Berlin 37, Fischerhüttenstraße 85

**Jugendwart:** W. A. Bruckmann  
Berlin 33, Hohenzollerndamm 81  
Tel. 826 18 08

**Schatzmeister:** Diether Hillmer  
Berlin 33, Griegstraße 2

**Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift

**Geschäftsf.:** Eberhard Wensky  
Tel. 813 13 65 (in dringenden Fällen)

**41 Turn- und Sportverein Rudow 1888 e.V. Tennis-Abteilung**

**Platzanlage:** Berlin 44, Karl-Marx-Straße 275  
(Karstadt-Plätze)  
3 Plätze

**Abteilungsleit.:** Peter Neugebauer  
Berlin 47, Fritz-Erlor-Allee 120

**Sportwart:** Wolfgang Flach  
Berlin 47, Margueritenring 46

**42 Sportverein der Senatsverwaltungen, Tennis-Abt.**

Berlin 33, Cunostraße 28 823 58 57  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Franz Krämer  
Berlin 41, Ceciliengärten 22  
Tel. 851 75 93 privat  
783 38 81 dienstl.

**Sportwart:** Olaf Stobbe  
Berlin 33, Geisenheimer Straße 9  
Tel. 821 53 41 privat  
87 02 91 App. 811 dienstl.

**Kassenwart:** Karlheinz Kupfermann  
Berlin 44, Treptower Straße 92/93  
Tel. 681 73 93

**43 Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V.** 381 32 00

Berlin 13 (Siemensstadt), Schuckertdamm 345 381 30 45  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Arno Sawallisch  
Berlin 13, Heilmannring 59 b  
Tel. 381 46 92 privat  
386 55 15 geschäftl.

**Sportwart:** Karl-Peter Fritsch  
Berlin 20, Gatower Str. 114  
Tel. 369 29 98 privat  
386 51 43 geschäftl.

**Jugendwart:** Markus Lubitz  
Berlin 13, Haefenzeile 6  
Tel. 381 85 75

**Kassenwart:** Wolfgang Burkmüller  
Berlin 31, Uhlandstraße 79 a  
Tel. 87 22 96

**Geschäftsstelle:** siehe Clubanschrift

**44 Sport Club Siemensstadt Berlin e.V., Abt. Tennis** 382 13 04

**Platzanlage:** Berlin 13, Saatwinklerdamm (Jungfernheide)  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Jürgen Rötche  
Berlin 28, Berliner Straße 54  
Tel. 404 68 54 privat  
251 50 44 dienstlich

**Sportwart:** Günter Geltz  
Berlin 10, Brahestr. 31  
Tel. —

**Jugendwart:** Rolf Kiek  
Berlin 13, Dihlmannstraße 20  
Tel. 381 30 46

**Kassenwart:** Ursula Losensky  
Berlin 13, Heilmannring 55 a  
Tel. 381 40 49

**Geschäftsstelle:** Berlin 13, Goebelstr. 143  
Siemens-Klubhaus  
Tel. 382 13 04

**45 TSV Spandau 1860 e.V., Tennis-Abteilung** 331 35 09

Berlin 20 (Spandau), Elsgrabenweg (Teltower Schanze)  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Werner Möller  
Berlin 20, Ruhlebener Straße 161  
Tel. 331 55 88

**Sportwart:** Manfred Wende  
Berlin 20, Ruhlebener Straße 129  
Tel. 307 34 51 dienstl.  
331 44 09 privat

**Jugendwart:** Renate Schindler  
Berlin 19, Angerburger Allee 59  
Tel. 304 09 17

**Kassenwart:** Harry Lux  
Berlin 20, Seecktstraße 5 b  
Tel. 331 18 35

- 46 Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.** 332 19 10  
 Berlin 20 (Spandau), Elsgrabenweg 25 (Teltower Schanze)  
 2 Plätze, 1 Traglufthalle
- Vorsitzender:** Hans-Jürgen Hagen  
 Berlin 22, Krohnweg 5 e  
 Tel. 353 55 48
- Sportwart:** Dr. Georg Marsen  
 Berlin 22, Contessaweg 35  
 Tel. 353 11 98
- Jugendwart:** Brigitte Schüler  
 Berlin 41, Schmiljanstraße 27  
 Tel. 851 55 66
- Kassenwart:** Michael Müller-Wilfing  
 Berlin 12, Droyenstraße 12  
 Tel. 885 53 93
- Geschäftsstelle:** Udo Kleschin  
 Berlin 20, Südekumzeile 13 c  
 Tel. 366 27 10
- 47 Spandauer Wasserfreunde e. V., Tennis-Abteilung** 383 13 29  
 Berlin 20 (Spandau), An der Zitadelle  
 3 Plätze
- Vorsitzender:** Werner Bunte  
 Berlin 20, Streitstraße 32  
 Tel. 335 91 32
- Sportwart:** Gerhard Ehlert  
 Berlin 20, Falkenseer Damm 6  
 Tel. 333 31 32
- Jugendwart:** Manfred Hecht  
 Berlin 20, Weißenstadter Ring 2  
 Tel. 366 36 77
- Kassenwart:** Reinhard Kägebein  
 Berlin 20, Falkenseer Chaussee 204 a  
 Tel. 337 53 16
- 48 Tennis-Club SCC e.V.** 302 62 24  
 Berlin 19, Waldschulallee 37—57 Ökonomie: 301 70 31  
 12 Plätze
- Vorsitzender:** Jürgen Thron  
 Berlin 19, Stuhmer Allee 1  
 Tel. 304 33 97 privat  
 887 22 27 dienstlich
- Sportwart:** Helmut Lindener  
 Berlin 12, Dahlmannstraße 10  
 Tel. 305 84 45 (323 94 45) privat  
 381 61 dienstlich
- Jugendwart:** Manfred Gatza  
 Berlin 33, Heiligendammer Straße 7  
 Tel. 824 77 71 privat  
 314 26 73 dienstlich
- Kassenwart:** Jürgen Heidrich  
 Berlin 10, Zillestraße 35  
 Tel. 341 98 50 privat  
 211 60 58 dienstlich
- Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift und Telefon-Nr.  
 Geschäftszeiten: 1. 4.—31. 10.  
 montags 15—18, donnerstags 13—16 Uhr  
 Geschäftszeiten: 1. 11.—31. 3.  
 mittwochs und freitags von 14—17 Uhr
- 49 Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.** 834 10 47  
 Berlin 45, Undinestraße Ecke Flotowstr. (Händelplatz)  
 10 Plätze (davon 3 Kunststoffplätze), 1 Traglufthalle
- Vorsitzender:** Matthias Kohlhase  
 Berlin 31, Georg-Wilhelm-Str. 12  
 Tel. 886 60 16 privat  
 314 23 67 dienstlich
- Sportwart:** Horst Amphlett  
 Berlin 41, Bismarckstraße 30  
 Tel. 795 52 67
- Jugendwart:** z. Z. unbesetzt, kommissarisch durch  
 1. Vorsitzenden vertreten
- Kassenwart:** Hannelore Berndt  
 Berlin 45, Göljeustraße 3  
 Tel. 779 96 65
- Geschäftsstelle:** siehe Anschrift 1. Vorsitzender
- 50 „SUTOS“ Sport- und Turnverein Olympia** 335 25 49  
 Spandau 1917 e.V., Tennis-Abt.  
 Berlin 20 (Hakenfelde) Wichernstraße 55  
 7 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 Kindertennisplatz
- Vorsitzender:** Klaus Fuchs  
 Berlin 20, Pfefferweg 5  
 Tel. 373 62 71 privat  
 881 20 26 dienstlich
- Sportwart:** Hans-Peter Sachs  
 Berlin 20, Brunsbütteler Damm 223 d  
 Tel. 366 55 51 privat  
 260 73 20 dienstlich
- Jugendwart:** Hans-Joachim Wolf  
 Berlin 20, Aspenweg 4  
 Tel. 335 88 67 privat  
 753 30 57 dienstlich
- Kassenwart:** Horst Wolf  
 Berlin 20, Falkenseer Damm 4  
 Tel. 333 22 17 privat  
 881 10 91 dienstlich
- Geschäftsstelle:** siehe Anschrift 1. Vorsitzender
- 51 Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e.V. Tegel** 433 73 17  
 Berlin 27, Gabrielenstraße 73—75  
 4 Plätze
- Vorsitzender:** Gerhard Nicolaus  
 Berlin 27, Treskowstraße 25  
 Tel. 433 72 14
- Sportwart:** Jürgen Ophoff  
 Berlin 27, Brunowstraße 47  
 Tel. 433 75 30
- Jugendwart:** Jörn Wehnelt  
 Berlin 27, Werdohler Weg  
 Tel. 432 13 56
- Kassenwart:** Bruno Pilgrim  
 Berlin 27, Riemerstraße 8  
 Tel. 433 83 77
- Postanschrift:** Berlin 27, Postfach 111
- 52 Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V., Tennis-Abteilung** 433 01 21  
 Berlin 27, Hatzfeldallee 29  
 3 Plätze
- Vorsitzender:** Peter Hennig  
 Berlin 27, Damkitzstr. 10  
 Tel. 431 76 51
- Sportwart:** Peter Klingsporn  
 Berlin 27, Waidmannsluster Damm 11  
 Tel. 433 44 66
- Jugendwart:** Doris Anton  
 Berlin 52, Pannwitzstraße 22  
 Tel.  
 Thomas May  
 Berlin 26, Senftenberger Ring 76  
 Tel.
- Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift
- 53 Tempelhofer Tennis-Club e. V.** 751 76 03  
 Berlin 42 (Tempelhof), Bosestraße 6  
 5 Plätze
- Vorsitzender:** Dr. Kurt Möser  
 Berlin 46, Siemensstr. 7  
 Tel. 796 42 97
- Sportwart:** Siegfried Gießler  
 Berlin 42, Eisenacher Straße 59  
 Tel. 706 34 25
- Jugendwart:** siehe Sportwart
- Kassenwart:** Günter Bergemann  
 Berlin 42, Bosestraße 47  
 Tel. 752 42 43
- 54 Tennis-Union „Grün-Weiß“ e.V.** 495 36 17  
 Berlin 51, Klemkestraße 41 a  
 6 Plätze
- Vorsitzender:** Hans-Ulrich Machner  
 Berlin 51, Gotthardstraße 13—15  
 Tel. 496 22 59

**Sportwart:** Horst Reichenwallner  
Berlin 51, Montanstraße 7  
Tel. 411 80 81

**Jugendwart:** Dieter Fauer  
Berlin 51, Klenzepfad  
Tel. 496 45 92

**Kassenwart:** Erika Kaiser  
Berlin 26, Dannenwalder Weg 76  
Tel. 415 11 58

**Geschäftsstelle:** siehe Anschrift 1. Vorsitzender

**55 Tennis-Club Tiergarten e. V. (schwarz-weiß)**  
Berlin 21, Kruppstr. 14 a 394 17 06  
8 Plätze

**Vorsitzender:** Heinz Rabe  
Berlin 21, Kruppstr. 5  
Tel. 394 25 91

**Sportwart:** Achim Schröter  
Berlin 21, Putlitzstr. 2  
Tel. 396 33 95

**Jugendwart:** Eva Rapp  
Berlin 28, Kurfürstenstr. 62  
Tel. 404 52 64

**Kassenwart:** Carl Holtz  
Berlin 21, Lüneburger Straße 27  
Tel. 392 76 64

**Geschäftsstelle:** siehe Anschrift Kassenwart

**56 Turngemeinde in Berlin 1848 e.V., Tennis-Abt.**  
Berlin 61, Columbiadamm 111—135,  
Tel. 691 65 61 (Kasino)  
7 Plätze

**Vorsitzender:** Günter Asmus  
Berlin 33, Kösemer Straße 11  
Tel. 825 83 33

**Sportwart:** Heinz Zechlin  
Berlin 47, Grauwackeweg 8  
Tel. 742 77 96

**Jugendwart:** Bernd Sawade  
Berlin 31, Hohenzollerndamm 112  
Tel. 87 63 29

**Kassenwart:** Axel Tabert  
Berlin 42, Rathausstraße 82  
Tel. 705 88 82

**57 T.S.V. Berlin-Wedding 1862 e. V., Abt. Tennis**  
Berlin 65, Am Stadion Rehberge 451 03 33  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Günter Perschon  
Berlin 41, Hähnelstr. 15  
Tel. 851 13 09

**Sportwart:** Helmut Pelz  
Berlin 19, Witzlebenstr. 40  
Tel. 306 22 41

**Jugendwart:** Detlev Kruhl  
Berlin 65, Sansibarstr. 7  
Tel. 451 44 10

**Kassenwart:** Jutta Galindo  
Berlin 44, Weichselstraße 4  
Tel. 623 17 36

**58 Tennis-Club „Weiße Bären Wannsee“ e.V.** 805 36 72  
Berlin 39, Alsenstraße 17  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Horst Grone  
Berlin 39, Straße zum Löwen 16  
Tel. 805 28 03 privat  
821 10 81 dienstlich

**Sportwart:** Gerhard Grigoleit  
Berlin 39, Arnold-Knoblauch-Ring 22  
Tel. 805 24 22

**Jugendwart:** Udo Zwanziger  
Berlin 39, Arnold-Knoblauch-Ring 31  
Tel. 805 23 45

**Kassenwart:** Bernd Füchsel  
Berlin 33, Ilmenauer Straße 11  
Tel. 826 19 80

**Postanschrift:** Berlin 39, Postfach 390 155

**59 Tennis-Club Westend 59 e. V.**  
Berlin 13, Saatwinkler Damm / Jungfernheideweg  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Günter Weise  
Berlin 13, Delpzeile 5  
Tel. 381 50 74 privat  
259 16 30 dienstl.

**Sportwart:** Robert Otto  
Berlin 13, Heilmannring 59  
Tel. 382 58 47 privat  
386 59 41 dienstl.

**Jugendwart:** Holger Feyer  
Berlin 31, Kurfürstendamm 132 a  
Tel. 886 71 32 privat  
267 38 89 dienstlich

**Kassenwart u.**

**Geschäftsstelle:** Rudolf Range  
Berlin 15, Düsseldorfer Straße 11  
Tel. 881 58 44

**60 Zehlendorfer Turn- und Sportverein 813 61 21  
von 1888 e.V., Tennis-Abteilung 813 72 29**

Berlin 37, Sven-Hedin-Straße  
6 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Karl-Heinz Ronke  
Berlin 33, Meisenstraße 20  
Tel. 832 92 73 privat  
886 70 70 dienstlich

**Sportwart:** Horst Losensky  
(Herren) Berlin 37, Lupsteiner Weg 55 c  
Tel. 815 39 22 privat  
68 10 31 dienstlich

**Sportwart:** Eva Thimm  
(Damen) Berlin 37, Riemeisterstraße 150  
Tel. 813 33 80

**Jugendwart:** Peter Greinert  
Berlin 37, Im Gestell 4  
Tel. 813 24 36 privat  
260 44 27 dienstlich

**Kassenwart:** Walter Freitag  
Berlin 37, Heppenheimer Weg 11  
Tel. 813 28 11

**61 Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.**  
Berlin 37, Roonstr. 5—7 801 64 26  
Ökonomie 801 27 56  
9 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 Losberger Halle

**Vorsitzender:** Uwe Claussen  
Berlin 37, Fürstenstr. 3  
Tel. 801 18 59 privat  
392 70 21 dienstlich

**Sportwart:** Heinz Schneider  
Berlin 37, Stubenrauchstraße 8  
Tel. 811 69 08 privat  
790 12 10 dienstlich

**Jugendwart:** Hartmut Rampoldt  
Berlin 12, Giesebrechtstraße 13  
Tel. 883 31 62

**Kassenwart:** Joachim Barz  
Berlin 37, Hans-Böhm-Zeile 22  
Tel. 801 23 69

# Termine der Verbandsspiele 1976

Es wird jeweils auf den Plätzen des erstgenannten Vereins gespielt

## Herren-Oberliga

### 1. Mannschaften

#### Gruppe I

Berliner Sportverein 1892  
SV Zehlendorfer Wespen  
TC Tiergarten  
Berliner Schlittschuh-Club  
Dahlemer TC  
SV Berliner Bären  
BTC 1904 Grün-Gold

#### Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß  
Grunewald TC  
Sutos  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
NTC „Die Känguruhs“  
ASC Spandau

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

1. BSV 92—Wespen
2. Tiergarten—Berl. Schl.-Club
3. Dahlem—Berl. Bären
4. Blau-Weiß—Grunewald
5. Sutos—Nikolassee
6. Känguruhs—ASC

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

7. Wespen—Tiergarten
8. Berl. Schl.-Club—Dahlem
9. Grün-Gold—Berliner Bären
10. Grunewald—Sutos
11. Nikolassee—Känguruhs
12. ASC—Blau-Weiß

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

13. Tiergarten—BSV 92
14. Wespen—Berl. Schl.-Club
15. Grün-Gold—Dahlem
16. Känguruhs—Grunewald
17. Blau-Weiß—Sutos
18. Nikolassee—ASC

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

19. BSV 92—Berl. Schl.-Club
20. Berliner Bären—Wespen
21. Grün-Gold—Tiergarten
22. Känguruhs—Blau-Weiß
23. Grunewald—Nikolassee
24. ASC—Sutos

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

25. Dahlem—BSV 92
26. Berliner Bären—Tiergarten
27. Wespen—Grün-Gold
28. Sutos—Känguruhs
29. Nikolassee—Blau-Weiß
30. Grunewald—ASC

#### Sonntag, den 30. Mai 1976, 9 Uhr

31. Berliner Bären—BSV 92
32. Dahlem—Wespen
33. Berl. Schl.-Club—Grün-Gold

#### Sonntag, den 27. Juni 1976, 9 Uhr

34. BSV 92—Grün-Gold
35. Tiergarten—Dahlem
36. Berl. Schl.-Club—Berliner Bären

### 2. Mannschaften

#### Gruppe I

Berliner Sportverein 1892  
SV Zehlendorfer Wespen  
LTTC Rot-Weiß  
Dahlemer TC  
SV Berliner Bären  
BTC 1904 Grün-Gold

#### Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß  
Grunewald TC  
Sutos

TC Grün-Weiß Nikolassee  
NTC „Die Känguruhs“  
TC Grün-Weiß Lankwitz

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

37. Wespen—BSV 92
38. Grün-Gold—Rot-Weiß
39. Berliner Bären—Dahlem
40. Grunewald—Blau-Weiß
41. Nikolassee—Sutos
42. Lankwitz—Känguruhs

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

43. Rot-Weiß—Wespen
44. Berliner Bären—BSV 92
45. Dahlem—Grün-Gold
46. Sutos—Grunewald
47. Känguruhs—Nikolassee
48. Blau-Weiß—Lankwitz

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

49. Berliner Bären—Wespen
50. BSV 92—Grün-Gold
51. Dahlem—Rot-Weiß
52. Grunewald—Känguruhs
53. Sutos—Blau-Weiß
54. Lankwitz—Nikolassee

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

55. Wespen—Grün-Gold
56. Rot-Weiß—Berliner Bären
57. Dahlem—BSV 92
58. Blau-Weiß—Känguruhs
59. Nikolassee—Grunewald
60. Sutos—Lankwitz

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

61. Grün-Gold—Berliner Bären
62. BSV 92—Rot-Weiß
63. Wespen—Dahlem
64. Känguruhs—Sutos
65. Blau-Weiß—Nikolassee
66. Lankwitz—Grunewald

### 3. Mannschaften

#### Gruppe I

Berliner Sportverein 1892  
SV Zehlendorfer Wespen  
Sutos  
NTC „Die Känguruhs“  
SV Berliner Bären  
BFC „Preussen“

#### Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß  
Grunewald TC  
Siemens TK Blau-Gold  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
BTTC Grün-Weiß  
LTTC Rot-Weiß

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr

67. BSV 92—Wespen
68. Sutos—Känguruhs
69. Berliner Bären—Preussen
70. Blau-Weiß—Grunewald
71. Siemens—Nikolassee
72. BTTC—Rot-Weiß

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr

73. Wespen—Sutos
74. Känguruhs—Berliner Bären
75. Preussen—BSV 92
76. Grunewald—Siemens
77. Nikolassee—BTTC
78. Rot-Weiß—Blau-Weiß

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr

79. Berliner Bären—Wespen
80. BSV 92—Sutos
81. Känguruhs—Preussen
82. BTTC—Grunewald
83. Blau-Weiß—Siemens
84. Nikolassee—Rot-Weiß

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr

85. Berliner Bären—BSV 92
86. Wespen—Känguruhs
87. Preussen—Sutos
88. BTTC—Blau-Weiß
89. Grunewald—Nikolassee
90. Rot-Weiß—Siemens

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr

91. Sutos—Berliner Bären
92. Känguruhs—BSV 92
93. Wespen—Preussen
94. Siemens—BTTC
95. Nikolassee—Blau-Weiß
96. Grunewald—Rot-Weiß

### 4. Mannschaften

#### Gruppe I

Berliner Sportverein 1892  
SC Brandenburg  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
Dahlemer TC  
SV Berliner Bären  
BTC 1904 Grün-Gold

#### Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß  
Grunewald TC  
Siemens TK Blau-Gold  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
NTC „Die Känguruhs“  
LTTC Rot-Weiß

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr

97. Brandenburg—BSV 92
98. Dahlem—Lankwitz (9 Uhr)
99. Grün-Gold—Berliner Bären
100. Grunewald—Blau-Weiß
101. Nikolassee—Siemens
102. Rot-Weiß—Känguruhs

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr

103. Lankwitz—Brandenburg
104. Berliner Bären—Dahlem
105. BSV 92—Grün-Gold
106. Siemens—Grunewald
107. Känguruhs—Nikolassee
108. Blau-Weiß—Rot-Weiß

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr

109. Brandenburg—Berliner Bären
110. Lankwitz—BSV 92
111. Grün-Gold—Dahlem
112. Grunewald—Känguruhs
113. Siemens—Blau-Weiß
114. Rot-Weiß—Nikolassee

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr

115. BSV 92—Berliner Bären
116. Dahlem—Brandenburg
117. Lankwitz—Grün-Gold
118. Blau-Weiß—Känguruhs
119. Nikolassee—Grunewald
120. Siemens—Rot-Weiß

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr

121. Berliner Bären—Lankwitz
122. BSV 92—Dahlem
123. Grün-Gold—Brandenburg
124. Känguruhs—Siemens
125. Blau-Weiß—Nikolassee
126. Rot-Weiß—Grunewald

### Hinweis für alle Mannschaften!

Bei den mit einem \* gekennzeichneten Spielen sind die Bälle vom Gastverein zu stellen!

## 5. Mannschaften

### Gruppe I

Berliner Sportverein 1892  
Grunewald TC  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
TK Blau-Gold Steglitz  
Tennis-Club SCC  
BTC 1904 Grün-Gold

### Gruppe II

TC 1899 Blau-Weiß  
SV Zehlendorfer Wespen  
TC Weiß-Rot Neukölln  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
NTC „Die Känguruhs“  
Hermsdorfer SC

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

127. BSV 92—Grunewald  
128. Blau-Gold—Lankwitz  
129. SCC—Grün-Gold  
130. Blau-Weiß—Wespen  
131. Neukölln—Nikolassee  
132. Känguruhs—Hermsdorf

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

133. Grunewald—Lankwitz  
134. Blau-Gold—SCC  
135. Grün-Gold—BSV 92 \*  
136. Wespen—Neukölln  
137. Nikolassee—Känguruhs  
138. Hermsdorf—Blau-Weiß

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

139. SCC—Grunewald  
140. Lankwitz—BSV 92  
141. Grün-Gold—Blau-Gold  
142. Känguruhs—Wespen  
143. Blau-Weiß—Neukölln  
144. Nikolassee—Hermsdorf

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

145. SCC—BSV 92  
146. Grunewald—Blau-Gold  
147. Grün-Gold—Lankwitz  
148. Känguruhs—Blau-Weiß  
149. Wespen—Nikolassee  
150. Hermsdorf—Neukölln

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

151. Lankwitz—SCC  
152. Blau-Gold—BSV 92  
153. Grunewald—Grün-Gold  
154. Neukölln—Känguruhs  
155. Nikolassee—Blau-Weiß  
156. Wespen—Hermsdorf

## 6. Mannschaften

### Gruppe I

Berliner Sportverein 1892  
SV Zehlendorfer Wespen  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
TK Blau-Gold Steglitz  
Tennis-Club SCC  
BTC 1904 Grün-Gold

### Gruppe II

Steglitzer TK 1913  
Grunewald TC  
TC Weiß-Rot Neukölln  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
NTC „Die Känguruhs“  
LTTC Rot-Weiß

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

157. Wespen—BSV 92  
158. Lankwitz—Blau-Gold  
159. Grün-Gold—SCC  
160. Grunewald—STK  
161. Nikolassee—Neukölln  
162. Rot-Weiß—Känguruhs

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

163. Lankwitz—Wespen  
164. SCC—Blau-Gold  
165. BSV 92—Grün-Gold  
166. Neukölln—Grunewald  
167. Känguruhs—Nikolassee  
168. STK—Rot-Weiß

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

169. Wespen—SCC  
170. BSV—Lankwitz \*  
171. Blau-Gold—Grün-Gold  
172. Grunewald—Känguruhs  
173. Neukölln—STK  
174. Rot-Weiß—Nikolassee

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

175. BSV 92—SCC  
176. Blau-Gold—Wespen  
177. Lankwitz—Grün-Gold  
178. STK—Känguruhs  
179. Nikolassee—Grunewald  
180. Neukölln—Rot-Weiß

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

181. SCC—Lankwitz  
182. BSV 92—Blau-Gold  
183. Grün-Gold—Wespen  
184. Känguruhs—Neukölln  
185. STK—Nikolassee  
186. Rot-Weiß—Grunewald

## Herren-Verbandsliga

### 1. Mannschaften

#### Gruppe I

SC Brandenburg  
Tennis-Club SCC  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
BFC Preussen  
TSV Spandau 1860

#### Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln  
BTTC Grün-Weiß  
TC Weiße Bären Wannsee  
Siemens TK Blau-Gold  
TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“

#### Gruppe III

TK Blau-Gold Steglitz  
Steglitzer TK 1913  
Tennis-Union Grün-Weiß  
Hermsdorfer SC  
Zehlendorfer TSV 1888

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

401. Brandenburg—SCC  
402. Lankwitz—Preussen  
403. Neukölln—BTTC  
404. Weiße Bären—Siemens  
405. Blau-Gold Steglitz—STK 13  
406. Tennis-Union—Hermsdorf

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

407. SCC—Lankwitz  
408. Preussen—Spandau 60  
409. BTTC—Weiße Bären  
410. Siemens—Lichtenrade  
411. STK 13—Tennis-Union  
412. Hermsdorf—Z 88

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

413. Spandau 60—SCC  
414. Brandenburg—Lankwitz  
415. Lichtenrade—BTTC  
416. Neukölln—Weiße Bären  
417. Z 88—STK 13  
418. Blau-Gold Steglitz—Tennis-Union

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

419. Spandau 60—Brandenburg  
420. SCC—Preussen  
421. Lichtenrade—Neukölln  
422. BTTC—Siemens  
423. Z 88—Blau-Gold Steglitz  
424. STK 13—Hermsdorf

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

425. Lankwitz—Spandau 60  
426. Preussen—Brandenburg  
427. Weiße Bären—Lichtenrade  
428. Siemens—Neukölln  
429. Tennis-Union—Z 88  
430. Hermsdorf—Blau-Gold Steglitz

## 2. Mannschaften

### Gruppe I

SC Brandenburg  
Tennis-Club SCC

TC Tiergarten  
BFC Preussen  
Berliner Schlittschuh-Club

### Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln  
BTTC Grün-Weiß  
TC Weiße Bären Wannsee  
Siemens TK Blau-Gold  
TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“

### Gruppe III

TK Blau-Gold Steglitz  
Steglitzer TK 1913  
TV Frohnau  
Hermsdorfer SC  
Zehlendorfer TSV 1888

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

431. SCC—Brandenburg  
432. Preussen—Tiergarten  
433. BTTC—Neukölln  
434. Siemens—Weiße Bären  
435. STK 13—Blau-Gold Steglitz  
436. Hermsdorf—Frohnau

#### Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

437. Tiergarten—SCC  
438. Berl. Schl.-Club—Preussen  
439. Weiße Bären—BTTC  
440. Lichtenrade—Siemens  
441. Frohnau—STK 13  
442. Z 88—Hermsdorf

#### Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

443. SCC—Berl. Schl.-Club  
444. Tiergarten—Brandenburg  
445. BTTC—Lichtenrade  
446. Weiße Bären—Neukölln  
447. STK 13—Z 88  
448. Frohnau—Blau-Gold Steglitz

#### Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

449. Brandenburg—Berl. Schl.-Club  
450. Preussen—SCC  
451. Neukölln—Lichtenrade  
452. Siemens—BTTC  
453. Blau-Gold Steglitz—Z 88  
454. Hermsdorf—STK 13

#### Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

455. Berl. Schl.-Club—Tiergarten  
456. Brandenburg—Preussen  
457. Lichtenrade—Weiße Bären  
458. Neukölln—Siemens  
459. Z 88—Frohnau  
460. Blau-Gold Steglitz—Hermsdorf

## 3. Mannschaften

### Gruppe I

SC Brandenburg  
Tennis-Club SCC  
Grün-Weiß Lankwitz  
Olympischer Sport-Club  
Dahlemer TC

### Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln  
TV Frohnau  
TC Weiße Bären Wannsee  
BTC 1904 Grün-Gold  
TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“

### Gruppe III

TK Blau-Gold Steglitz  
Steglitzer TK 1913  
TC Tiergarten  
Hermsdorfer SC  
Zehlendorfer TSV 1888

#### Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr

461. Brandenburg—SCC  
462. Lankwitz—OSC  
463. Neukölln—Frohnau  
464. Weiße Bären—Grün-Gold  
465. Blau-Gold Steglitz—STK 13  
466. Tiergarten—Hermsdorf

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

- 467. SCC—Lankwitz
- 468. OSC—Dahlem
- 469. Frohnau—Weiße Bären
- 470. Grün-Gold—Lichtenrade
- 471. STK 13—Tiergarten
- 472. Hermsdorf—Z 88

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

- 473. Dahlem—SCC
- 474. Brandenburg—Lankwitz
- 475. Lichtenrade—Frohnau
- 476. Neukölln—Weiße Bären
- 477. Z 88—STK 13
- 478. Blau-Gold Steglitz—Tiergarten

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

- 479. Dahlem—Brandenburg
- 480. SCC—OSC
- 481. Lichtenrade—Neukölln
- 482. Frohnau—Grün-Gold
- 483. Z 88—Blau-Gold Steglitz
- 484. STK 13—Hermsdorf

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

- 485. Lankwitz—Dahlem
- 486. OSC—Brandenburg
- 487. Weiße Bären—Lichtenrade
- 488. Grün-Gold—Neukölln
- 489. Tiergarten—Z 88
- 490. Hermsdorf—Blau-Gold Steglitz

**4. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TV Frohnau
- Tennis-Club SCC
- TC Tiergarten
- BFC Preussen
- Tennis-Union Grün-Weiß

**Gruppe II**

- TC Weiß-Rot Neukölln
- BTTC Grün-Weiß
- BSC Rehberge
- Zehlendorfer Wespen
- Turngemeinde in Berlin (TiB)

**Gruppe III**

- TK Blau-Gold Steglitz
- Steglitzer TK 1913
- Sutos
- Hermsdorfer SC
- Zehlendorfer TSV 1888

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

- 491. SCC—Frohnau
- 492. Preussen—Tiergarten
- 493. BTTC—Neukölln
- 494. Wespen—Rehberge
- 495. STK 13—Blau-Gold Steglitz
- 496. Hermsdorf—Sutos

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

- 497. Tiergarten—SCC
- 498. Tennis-Union—Preussen
- 499. Rehberge—BTTC
- 500. TiB—Wespen
- 501. Sutos—STK 13
- 502. Z 88—Hermsdorf

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

- 503. SCC—Tennis-Union
- 504. Tiergarten—Frohnau
- 505. BTTC—TiB
- 506. Rehberge—Neukölln
- 507. STK 13—Z 88
- 508. Sutos—Blau-Gold Steglitz

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

- 509. Frohnau—Tennis-Union
- 510. Preussen—SCC
- 511. Neukölln—TiB
- 512. Wespen—BTTC
- 513. Blau-Gold Steglitz—Z 88
- 514. Hermsdorf—STK 13

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

- 515. Tennis-Union—Tiergarten
- 516. Frohnau—Preussen
- 517. TiB—Rehberge
- 518. Neukölln—Wespen
- 519. Z 88—Sutos
- 520. Blau-Gold Steglitz—Hermsdorf

**5. Mannschaften**

**Gruppe I**

- SC Brandenburg
- LTTC Rot-Weiß
- Sutos
- BFC Preussen
- Dahlemer TC

**Gruppe II**

- TV Frohnau
- BTTC Grün-Weiß
- TC Tiergarten
- Siemens TK Blau-Gold
- SV Berliner Disconto Bank

**Gruppe III**

- SV Berliner Bären
- Steglitzer TK 1913
- Tennis-Union Grün-Weiß
- Olympischer Sport-Club
- Zehlendorfer TSV 1888

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr**

- 521. Brandenburg—Rot-Weiß
- 522. Sutos—Preussen
- 523. Frohnau—BTTC
- 524. Tiergarten—Siemens
- 525. Berliner Bären—STK 13
- 526. Tennis-Union—OSC

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr**

- 527. Rot-Weiß—Sutos
- 528. Preussen—Dahlem
- 529. BTTC—Tiergarten
- 530. Siemens—Disconto
- 531. STK 13—Tennis-Union
- 532. OSC—Z 88

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr**

- 533. Dahlem—Rot-Weiß
- 534. Brandenburg—Sutos
- 535. Disconto—BTTC
- 536. Frohnau—Tiergarten
- 537. Z 88—STK 13
- 538. Berliner Bären—Tennis-Union

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr**

- 539. Dahlem—Brandenburg
- 540. Rot-Weiß—Preussen
- 541. Disconto—Frohnau
- 542. BTTC—Siemens
- 543. Z 88—Berliner Bären
- 544. STK 13—OSC

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr**

- 545. Sutos—Dahlem
- 546. Preussen—Brandenburg
- 547. Tiergarten—Disconto Bank
- 548. Siemens—Frohnau
- 549. Z 88—Tennis-Union \*
- 550. OSC—Berliner Bären

**6. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TV Frohnau
- BTTC Grün-Weiß
- SV Berliner Bären
- BFC Preussen

**Gruppe II**

- SC Berliner Disconto Bank
- Siemens TK Blau-Gold
- Tennis-Union Grün-Weiß
- Hermsdorfer SC

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr**

- 551. BTTC—Frohnau
- 552. Preussen—Berliner Bären
- 553. Siemens—Disconto Bank
- 554. Hermsdorf—Tennis-Union

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr**

- 555. Berliner Bären—BTTC
- 556. Frohnau—Preussen
- 557. Tennis-Union—Siemens
- 558. Disconto Bank—Hermsdorf

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr**

- 560. Preussen—BTTC
- 561. Tennis-Union—Disconto Bank \*
- 562. Hermsdorf—Siemens

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr**

- 559. Frohnau—Berliner Bären

**I. Herren-Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Tempelhofer TC
- Grün-Weiß-Grün Tegel
- Blau-Weiß Britz
- Turngemeinde in Berlin 1848 (TiB)
- TSV Wedding

**Gruppe II**

- Berliner Hockey-Club
- Berliner Sport-Club
- BSC Rehberge
- VfL Tegel
- BfA

**Gruppe III**

- TV Frohnau
- TC Mariendorf
- BTC Borussia
- Olympischer Sport-Club
- Westend 59

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr**

- 701. TTC—GWG Tegel
- 702. Britz—TiB
- 703. BHC—BSC
- 704. Rehberge—VfL Tegel
- 705. Frohnau—Mariendorf
- 706. Borussia—OSC

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr**

- 707. GWG Tegel—Britz
- 708. TiB—Wedding
- 709. BSC—Rehberge
- 710. VfL Tegel—BfA
- 711. Mariendorf—Borussia
- 712. OSC—Westend

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr**

- 713. Wedding—GWG Tegel
- 714. TTC—Britz
- 715. BfA—BSC
- 716. BHC—Rehberge
- 717. Westend—Mariendorf
- 718. Frohnau—Borussia

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr**

- 719. Wedding—TTC
- 720. GWG Tegel—TiB
- 721. BfA—BHC
- 722. BSC—VfL Tegel
- 723. Westend—Frohnau
- 724. Mariendorf—OSC

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr**

- 725. Britz—Wedding
- 726. TiB—TTC
- 727. Rehberge—BfA
- 728. VfL Tegel—BHC
- 729. Borussia—Westend
- 730. OSC—Frohnau

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Tempelhofer TC
- Grün-Weiß-Grün Tegel
- Blau-Weiß Britz
- Turngemeinde in Berlin 1848 (TiB)
- ASC Spandau

**Gruppe II**

- Svg Reinickendorf
- Berliner Sport-Club
- BSC Rehberge
- Olympischer Sport-Club
- TSV Spandau 1860

**Gruppe III**

- TC Mariendorf
- BTC Borussia
- VfL Berliner Lehrer
- Tennis-Union Grün-Weiß
- SV Berliner Disconto Bank

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr**

- 731. GWG Tegel—TTC
- 732. TiB—Britz
- 733. BSC—Reinickendorf
- 734. OSC—Rehberge
- 735. VfL Lehrer—Borussia
- 736. Disconto Bank—TU Grün-Weiß

Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

- 737. Britz—GWG Tegel
- 738. TTC—ASC
- 739. Rehberge—BSC
- 740. Spandau 60—OSC
- 741. Borussia—Mariendorf
- 742. TU Grün-Weiß—VfL Lehrer

Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

- 743. Britz—TTC
- 744. ASC—TiB
- 745. BSC—Spandau 60
- 746. Rehberge—Reinickendorf
- 747. Mariendorf—TU Grün-Weiß
- 748. Disconto Bank—VfL Lehrer

Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

- 749. TiB—GWG Tegel
- 750. ASC—Britz
- 751. Reinickendorf—Spandau 60
- 752. OSC—BSC
- 753. VfL Lehrer—Mariendorf
- 754. Borussia—Disconto Bank

Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

- 755. TTC—TiB
- 756. GWG Tegel—ASC
- 757. Spandau 60—Rehberge
- 758. Reinickendorf—OSC
- 759. TU Grün-Weiß—Borussia
- 760. Mariendorf—Disconto Bank

### 3. Mannschaften

#### Gruppe I

- Tempelhofer TC
- Blau-Weiß Britz
- Turngemeinde in Berlin 1848 (TiB)
- TSV Wedding
- ASC Spandau

#### Gruppe II

- Berliner Hockey-Club
- Berliner Sport-Club
- BSC Rehberge
- Tennis-Union Grün-Weiß
- TSV Spandau 1860

#### Gruppe III

- BTC Rot-Gold
- TC Mariendorf
- Berliner Disconto Bank
- Berliner Schlittschuh-Club
- TC Westend 59

Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr

- 761. Britz—TiB
- 762. ASC—Wedding \*
- 763. BHC—BSC
- 764. Rehberge—TU Grün-Weiß
- 765. Rot-Gold—Mariendorf
- 766. Disconto Bank—Berl. Schl.-Club

Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr

- 767. TiB—Wedding
- 768. ASC—TTC
- 769. BSC—Rehberge
- 770. Spandau 60—TU Grün-Weiß \*
- 771. Mariendorf—Disconto Bank
- 772. Berl. Schl.-Club—Westend

Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr

- 773. TTC—Britz
- 774. TiB—ASC
- 775. Spandau 60—BSC
- 776. BHC—Rehberge
- 777. Westend—Mariendorf
- 778. Rot-Gold—Disconto Bank

Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr

- 779. Wedding—TTC
- 780. ASC—Britz
- 781. Spandau 60—BHC
- 782. BSC—TU Grün-Weiß
- 783. Westend—Rot-Gold
- 784. Mariendorf—Berl. Schl.-Club

Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr

- 785. Britz—Wedding
- 786. TTC—TiB
- 787. Rehberge—Spandau 60
- 788. TU Grün-Weiß—BHC
- 789. Disconto Bank—Westend
- 790. Berl. Schl.-Club—Rot-Gold

### 4. Mannschaften

#### Gruppe I

- Svg Reinickendorf
- Weiß Bären Wannsee
- Blau-Weiß Britz
- Berliner Schlittschuh-Club
- TC Lichtenrade
- ASC Spandau

#### Gruppe II

- Berliner Hockey-Club
- Berliner Sport-Club
- Post SV
- Olympischer Sport-Club
- TSV Spandau 60

#### Gruppe III

- BTC Rot-Gold
- TC Mariendorf
- Berliner Disconto Bank
- BTC Gropiusstadt
- VfL Berliner Lehrer

Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr

- 791. Weiß Bären—Reinickendorf
- 792. Berl. Schl.-Club—Britz
- 793. ASC—Lichtenrade
- 794. BSC—BHC
- 795. OSC—Post SV
- 796. Mariendorf—Rot-Gold
- 797. Disconto Bank—Gropiusstadt

Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr

- 798. Britz—Weiß Bären
- 799. Lichtenrade—Berl. Schl.-Club
- 800. Reinickendorf—ASC
- 801. Post SV—BSC
- 802. Spandau 60—OSC
- 803. Disconto Bank—Mariendorf
- 804. VfL Lehrer—Gropiusstadt

Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr

- 805. Weiß Bären—Lichtenrade
- 806. Britz—Reinickendorf
- 807. ASC—Berl. Schl.-Club
- 808. BSC—Spandau 60
- 809. Post SV—BHC
- 810. VfL Lehrer—Mariendorf \*
- 811. Disconto Bank—Rot-Gold

Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr

- 812. Reinickendorf—Lichtenrade
- 813. Berl. Schl.-Club—Weiß Bären
- 814. Britz—ASC
- 815. BHC—Spandau 60
- 816. OSC—BSC
- 817. Rot-Gold—VfL Lehrer
- 818. Gropiusstadt—Mariendorf

Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr

- 819. Lichtenrade—Britz
- 820. Reinickendorf—Berl. Schl.-Club
- 821. ASC—Weiß Bären
- 822. Spandau 60—Post SV
- 823. BHC—OSC
- 824. VfL Lehrer—Disconto Bank
- 825. Rot-Gold—Gropiusstadt

### 5. Mannschaften

#### Gruppe I

- BTC Rot-Gold
- TC Mariendorf
- BSC Rehberge
- Berliner Schlittschuh-Club
- TC Lichtenrade

Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

- 826. Rot-Gold—Mariendorf
- 827. Rehberge—Berl. Schl.-Club

Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

- 828. Mariendorf—Rehberge
- 829. Berl. Schl.-Club—Lichtenrade

Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

- 830. Lichtenrade—Mariendorf
- 831. Rot-Gold—Rehberge

Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

- 832. Lichtenrade—Rot-Gold
- 833. Mariendorf—Berl. Schl.-Club

Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

- 834. Rehberge—Lichtenrade
- 835. Berl. Schl.-Club—Rot-Gold

### II. Herren-Klasse

#### 1. Mannschaften

##### Gruppe I

- Svg Reinickendorf
- Spandauer Wasserfreunde
- Post-Sportverein
- STC Carl-Diem-Oberschule
- SV Weißblau Allianz

##### Gruppe II

- TC Hohengatow
- SV Osram
- BAT
- VfL Berliner Lehrer
- BTC Rot-Gold

##### Gruppe III

- SC Siemensstadt
- Spandauer HTC
- BTC Gropiusstadt
- SV Senat
- SV Berliner Disconto Bank

Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

- 901. Reinickendorf—Wasserfreunde
- 902. Post—Carl-Diem-Oberschule
- 903. Hohengatow—Osram
- 904. BAT—VfL Lehrer
- 905. Siemensstadt—Spandauer HTC
- 906. Gropiusstadt—Senat

Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr

- 908. Wasserfreunde—Post
- 909. Carl-Diem-Oberschule—Allianz
- 910. Osram—BAT
- 911. VfL Lehrer—Rot-Gold
- 912. Spandauer HTC—Gropiusstadt
- 913. Senat—Disconto Bank

Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr

- 915. Allianz—Wasserfreunde
- 916. Reinickendorf—Post
- 917. Rot-Gold—Osram
- 918. Hohengatow—BAT
- 919. Disconto Bank—Spandauer HTC
- 920. Siemensstadt—Gropiusstadt

Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr

- 922. Allianz—Reinickendorf
- 923. Wasserfreunde—C.-D.-Oberschule
- 924. Rot-Gold—Hohengatow
- 925. Osram—VfL Lehrer
- 926. Disconto Bank—Siemensstadt
- 927. Spandauer HTC—Senat

Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr

- 929. Post—Allianz
- 930. C.-D.-Oberschule—Reinickendorf
- 931. BAT—Rot-Gold
- 932. VfL Lehrer—Hohengatow
- 933. Gropiusstadt—Disconto Bank
- 934. Senat—Siemensstadt

#### 2. Mannschaften

##### Gruppe I

- Berliner Hockey-Club
- Spandauer Wasserfreunde
- Post SV
- Carl-Diem-Oberschule
- SV Weißblau Allianz
- TSV Wedding

##### Gruppe II

- TC Hohengatow
- SV Osram
- BAT
- VfL Tegel
- BTC Rot-Gold
- BFA

##### Gruppe III

- SC Siemensstadt
- Spandauer HTC
- BTC Gropiusstadt
- SV Senat
- TC Westend 59

Sonntag, den 2. Mai 1976, 9 Uhr

- 935. Wasserfreunde—BHC
- 936. Carl-Diem-Oberschule—Post
- 937. Wedding—Allianz
- 938. Osram—Hohengatow
- 939. VfL Tegel—BAT
- 940. BFA—Rot-Gold
- 941. Spandauer HTC—Siemensstadt
- 942. Senat—Gropiusstadt

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 9 Uhr**

- 943. Post—Wasserfreunde
- 944. Allianz—Carl-Diem-Oberschule
- 945. BHC—Wedding
- 946. BAT—Osram
- 947. Rot-Gold—VfL Tegel
- 948. Hohengatow—BfA
- 949. Gropiusstadt—Spandauer HTC
- 950. Westend—Senat

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 9 Uhr**

- 951. Wasserfreunde—Allianz
- 952. Post—BHC
- 953. Carl-Diem-Oberschule—Wedding \*
- 954. Osram—Rot-Gold
- 955. BAT—Hohengatow
- 956. VfL Tegel—BfA \*
- 957. Spandauer HTC—Westend
- 958. Gropiusstadt—Siemensstadt

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 9 Uhr**

- 959. BHC—Allianz
- 960. Carl-Diem-Oberschule—Wasserfr.
- 961. Post—Wedding
- 962. Hohengatow—Rot-Gold
- 963. VfL Tegel—Osram
- 964. BAT—BfA
- 965. Siemensstadt—Westend
- 966. Senat—Spandauer HTC

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 9 Uhr**

- 967. Allianz—Post
- 968. BHC—Carl-Diem-Oberschule
- 969. Wedding—Wasserfreunde
- 970. Rot-Gold—BAT
- 971. Hohengatow—VfL Tegel
- 972. BfA—Osram
- 973. Westend—Gropiusstadt
- 974. Siemensstadt—Senat

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- SV Osram
- Grün-Weiß-Grün Tegel
- ETC Gropiusstadt
- VfL Tegel
- BfA
- BTC Borussia

**Gruppe II**

- Svg Reinickendorf
- Spandauer Wasserfreunde
- Post-Sportverein
- VfL Berliner Lehrer
- SV Weißblau Allianz

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

- 975. Osram—GWG Tegel
- 976. Gropiusstadt—VfL Tegel
- 977. Borussia—BfA
- 978. Reinickendorf—Wasserfreunde
- 979. Post—VfL Lehrer

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

- 980. GWG Tegel—Gropiusstadt
- 981. BfA—VfL Tegel
- 982. Borussia—Osram
- 983. Wasserfreunde—Post
- 984. Allianz—VfL Lehrer

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

- 985. BfA—GWG Tegel
- 986. Osram—Gropiusstadt
- 987. VfL Tegel—Borussia
- 988. Allianz—Wasserfreunde
- 989. Reinickendorf—Post

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

- 990. BfA—Osram
- 991. VfL Tegel—GWG Tegel
- 992. Borussia—Gropiusstadt
- 993. Allianz—Reinickendorf
- 994. Wasserfreunde—VfL Lehrer

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

- 995. Gropiusstadt—BfA
- 996. Osram—VfL Tegel
- 997. GWG Tegel—Borussia
- 998. Post—Allianz
- 999. Reinickendorf—VfL Lehrer

**Damen-Oberliga**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TC 1899 Blau-Weiß
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- BTTC Grün-Weiß
- Berliner Sportverein 1892
- Dahlemer TC
- NTC „Die Känguruhs“

**Gruppe II**

- LTTC Rot-Weiß
- TC Weiß-Rot Neukölln
- Berliner Schlittschuh-Club
- Grunewald TC
- SV Zehlendorfer Wespen
- Tennis-Club SCC

**Sonabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 221. Blau-Weiß—Lankwitz
- 222. BTTC—BSV 92
- 223. Dahlem—Känguruhs
- 224. Rot-Weiß—Neukölln
- 225. Berl. Schl.-Club—Grunewald
- 226. Wespen—SCC

**Sonabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 227. Lankwitz—BTTC
- 228. BSV 92—Dahlem
- 229. Känguruhs—Blau-Weiß
- 230. Neukölln—Berl. Schl.-Club
- 231. Grunewald—Wespen
- 232. SCC—Rot-Weiß

**Sonabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 233. Dahlem—Lankwitz
- 234. Blau-Weiß BTTC
- 235. BSV 92—Känguruhs
- 236. Wespen—Neukölln
- 237. Rot-Weiß—Berl. Schl.-Club
- 238. Grunewald—SCC

**Sonabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 239. Dahlem—Blau-Weiß
- 240. Lankwitz—BSV 92
- 241. Känguruhs—BTTC
- 242. Wespen—Rot-Weiß
- 243. Neukölln—Grunewald
- 244. SCC—Berl. Schl.-Club

**Sonabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 245. BTTC—Dahlem
- 246. BSV 92—Blau-Weiß
- 247. Lankwitz—Känguruhs
- 248. Berl. Schl.-Club—Wespen
- 249. Grunewald—Rot-Weiß
- 250. Neukölln—SCC

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TC 1899 Blau-Weiß
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- Sutos
- Berliner Sportverein 1892
- TV Frohnau
- NTC „Die Känguruhs“

**Gruppe III**

- LTTC Rot-Weiß
- Hermsdorfer SV
- Berliner Schlittschuh-Club
- Grunewald TC
- SV Zehlendorfer Wespen
- Tennis-Club SCC

**Sonabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 251. Lankwitz—Blau-Weiß
- 252. BSV 92—Sutos
- 253. Känguruhs—Frohnau
- 254. Hermsdorf—Rot-Weiß
- 255. Grunewald—Berl. Schl.-Club
- 256. SCC—Wespen

**Sonabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 257. Sutos—Lankwitz
- 258. Frohnau—BSV 92
- 259. Blau-Weiß—Känguruhs
- 260. Berl. Schl.-Club—Hermsdorf
- 261. Wespen—Grunewald
- 262. Rot-Weiß—SCC

**Sonabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 263. Lankwitz—Frohnau
- 264. Sutos—Blau-Weiß
- 265. Känguruhs—BSV 92
- 266. Hermsdorf—Wespen
- 267. Berl. Schl.-Club—Rot-Weiß
- 268. SCC—Grunewald

**Sonabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 269. Blau-Weiß—Frohnau
- 270. BSV 92—Lankwitz
- 271. Sutos—Känguruhs
- 272. Rot-Weiß—Wespen
- 273. Grunewald—Hermsdorf
- 274. Berl. Schl.-Club—SCC

**Sonabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 275. Frohnau—Sutos
- 276. Blau-Weiß—BSV 92
- 277. Känguruhs—Lankwitz
- 278. Wespen—Berl. Schl.-Club
- 279. Rot-Weiß—Grunewald
- 280. SCC—Hermsdorf

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TC 1899 Blau-Weiß
- SV Berliner Bären
- BTTC Grün-Weiß
- Berliner Sportverein 1892
- Dahlemer TC
- Siemens TK Blau-Gold

**Gruppe II**

- LTTC Rot-Weiß
- ETC 1904 Grün-Gold
- TK Blau-Gold Steglitz
- Grunewald TC
- SV Zehlendorfer Wespen
- Tennis-Club SCC

**Sonabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 281. Blau-Weiß—Berliner Bären
- 282. BTTC—Dahlem
- 283. BSV 92—Siemens
- 284. Rot-Weiß—Grün-Gold
- 285. Blau-Gold—Grunewald
- 286. Wespen—SCC

**Sonabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 287. Berliner Bären—BTTC
- 288. Dahlem—BSV 92
- 289. Siemens—Blau-Weiß
- 290. Grün-Gold—Blau-Gold
- 291. Grunewald—Wespen
- 292. SCC—Rot-Weiß

**Sonabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 293. BSV 92—Berliner Bären
- 294. Blau-Weiß—BTTC
- 295. Dahlem—Siemens
- 296. Wespen—Grün-Gold
- 297. Rot-Weiß—Blau-Gold
- 298. Grunewald—SCC

**Sonabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 299. BSV 92—Blau-Weiß
- 300. Berliner Bären—Dahlem
- 301. BTTC—Siemens \*
- 302. Wespen—Rot-Weiß
- 303. Grün-Gold—Grunewald
- 304. SCC—Blau-Gold

**Sonabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 305. BTTC—BSV 92
- 306. Dahlem—Blau-Weiß
- 307. Berliner Bären—Siemens
- 308. Blau-Gold—Wespen
- 309. Grunewald—Rot-Weiß
- 310. Grün-Gold—SCC

**4. Mannschaften**

**Gruppe I**

- LTTC Rot-Weiß
- TC Weiß-Rot Neukölln
- Siemens TK Blau-Gold
- Grunewald TC
- SV Zehlendorfer Wespen
- Tennis-Club SCC

**Gruppe II**

TC Grün-Weiß Lankwitz  
TK Blau-Gold Steglitz  
Berliner Sportverein 1892  
BTC 1904 Grün-Gold  
NTC „Die Känguruhs“

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 311. Neukölln—Rot-Weiß
- 312. Siemens—Grünwald
- 313. SCC—Wespen
- 314. BSV 92—Blau-Gold
- 315. Känguruhs—Grün-Gold

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 316. Neukölln—Siemens
- 317. Wespen—Grünwald
- 318. Rot-Weiß—SCC
- 319. Blau-Gold—Lankwitz
- 320. Grün-Gold—BSV 92

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 321. Neukölln—Wespen
- 322. Siemens—Rot-Weiß
- 323. Grünwald—SCC
- 324. Lankwitz—Grün-Gold
- 325. Känguruhs—BSV 92

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 326. Rot-Weiß—Wespen
- 327. Grünwald—Neukölln
- 328. SCC—Siemens
- 329. BSV—Lankwitz
- 330. Blau-Gold—Känguruhs

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 331. Wespen—Siemens
- 332. Rot-Weiß—Grünwald
- 333. SCC—Neukölln
- 334. Blau-Gold—Grün-Gold
- 335. Känguruhs—Lankwitz

**Damen-Verbandsliga****1. Mannschaften****Gruppe I**

SC Brandenburg  
Siemens TK Blau-Gold  
TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“  
SV Berliner Bären  
TV Frohnau

**Gruppe II**

TC Weiße Bären Wannsee  
TC Grün-Weiß-Grün Tegel  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
Sutos  
BSC Rehberge

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 621. Brandenburg—Siemens
- 622. Lichtenrade—Berliner Bären
- 623. Weiße Bären—GWG Tegel
- 624. Nikolassee—Sutos

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 625. Siemens—Lichtenrade
- 626. Berliner Bären—Frohnau
- 627. GWG Tegel—Nikolassee
- 628. Sutos—Rehberge

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 629. Frohnau—Siemens
- 630. Brandenburg—Lichtenrade
- 631. Rehberge—GWG Tegel
- 632. Weiße Bären—Nikolassee

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 633. Frohnau—Brandenburg
- 634. Siemens—Berliner Bären
- 635. Rehberge—Weiße Bären
- 636. GWG Tegel—Sutos

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 637. Lichtenrade—Frohnau
- 638. Berliner Bären—Brandenburg
- 639. Nikolassee—Rehberge
- 640. Sutos—Weiße Bären

**2. Mannschaften****Gruppe I**

SC Brandenburg  
Siemens TK Blau-Gold  
TC Tiergarten  
SV Berliner Bären  
BTC 1904 Grün-Gold

**Gruppe II**

TK Blau-Gold Steglitz  
TC Weiß-Rot Neukölln  
BTTC Grün-Weiß  
Dahlemer TC  
Zehlendorfer TSV 1888

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 641. Siemens—Brandenburg
- 642. Berliner Bären—Tiergarten
- 643. Neukölln—Blau-Gold Steglitz
- 644. Dahlem—BTTC

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 645. Tiergarten—Siemens
- 646. Grün-Gold—Berliner Bären
- 647. BTTC—Neukölln
- 648. Z 88—Dahlem

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 649. Siemens—Grün-Gold
- 650. Tiergarten—Brandenburg
- 651. Neukölln—Z 88
- 652. BTTC—Blau-Gold Steglitz

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 653. Brandenburg—Grün-Gold
- 654. Berliner Bären—Siemens
- 655. Blau-Gold Steglitz—Z 88
- 656. Dahlem—Neukölln

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 657. Grün-Gold—Tiergarten
- 658. Brandenburg—Berliner Bären
- 659. Z 88—BTTC
- 660. Blau-Gold Steglitz—Dahlem

**3. Mannschaften****Gruppe I**

SC Brandenburg  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
Berliner Schlittschuh-Club  
Sutos  
TV Frohnau

**Gruppe II**

Olympischer Sport-Club  
TC Weiß-Rot Neukölln  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
Steglitzer TK 1913  
Grün-Weiß-Grün Tegel

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 661. Brandenburg—Lankwitz
- 662. Berl. Schl.-Club—Sutos
- 663. OSC—Neukölln
- 664. Nikolassee—STK 13

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 665. Lankwitz—Berl. Schl.-Club
- 666. Sutos—Frohnau
- 667. Neukölln—Nikolassee
- 668. STK 13—GWG Tegel

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 669. Frohnau—Lankwitz
- 670. Brandenburg—Berl. Schl.-Club
- 671. GWG Tegel—Neukölln
- 672. OSC—Nikolassee

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 673. Frohnau—Brandenburg
- 674. Lankwitz—Sutos
- 675. GWG Tegel—OSC
- 676. Neukölln—STK 13

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 677. Berl. Schl.-Club—Frohnau
- 678. Brandenburg—Sutos \*

679. Nikolassee—GWG Tegel  
680. STK 13—OSC

**4. Mannschaften****Gruppe I**

BTTC Grün-Weiß  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
TC Tiergarten  
Steglitzer TK 1913  
TV Frohnau

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 681. BTTC—Nikolassee \*
- 682. STK 13—Tiergarten

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 683. Tiergarten—Nikolassee
- 684. Frohnau—STK 13

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 685. Nikolassee—Frohnau
- 686. Tiergarten—BTTC

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 687. BTTC—Frohnau
- 688. STK 13—Nikolassee

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 689. Frohnau—Tiergarten
- 690. BTTC—STK 13

**I. Damen-Klasse****1. Mannschaften****Gruppe I**

BTC 1904 Grün-Gold  
TC Mariendorf  
Berliner Hockey-Club  
Olympischer Sport-Club  
Tempelhofer TC

**Gruppe II**

TSV Spandau 1860  
Hermsdorfer SC  
TC Tiergarten  
Steglitzer Tennis-Klub 1913  
SvG Reinickendorf

**Gruppe III**

Blau-Gold Steglitz  
Turngemeinde in Berlin (TiB)  
Zehlendorf 88  
ASC Spandau  
Westend 59

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1101. Grün-Gold—Mariendorf
- 1102. BHC—OSC
- 1103. Spandau 60—Hermsdorfer SV
- 1104. Tiergarten—STK
- 1105. Blau-Gold Steglitz—TiB
- 1106. Z 88—ASC

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1107. Mariendorf—BHC
- 1108. OSC—TTC
- 1109. Hermsdorf—Tiergarten
- 1110. STK—Reinickendorf
- 1111. TiB—Z 88
- 1112. ASC—Westend

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1113. TTC—Mariendorf
- 1114. Grün-Gold—BHC
- 1115. Reinickendorf—Hermsdorf
- 1116. Spandau 60—Tiergarten
- 1117. Westend—TiB
- 1118. Blau-Gold Steglitz—Z 88

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1119. TTC—Grün-Gold
- 1120. Mariendorf—OSC
- 1121. Reinickendorf—Spandau 60
- 1122. Hermsdorf—STK
- 1123. Westend—Blau-Gold Steglitz
- 1124. TiB—ASC

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1125. BHC—TTC
- 1126. OSC—Grün-Gold
- 1127. Tiergarten—Reinickendorf
- 1128. STK—Spandau 60
- 1129. Z 88—Westend
- 1130. ASC—Blau-Gold Steglitz

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Tennis-Union Grün-Weiß
- TC Mariendorf
- Berliner Hockey-Club
- Olympischer Sport-Club
- Tempelhofer TC

**Gruppe II**

- TSV Spandau 1860
- Grün-Weiß—Grün Tegel
- Grün-Weiß Nikolassee
- Steglitzer Tennis-Club 1913
- BSC Rehberge

**Gruppe III**

- TC Weiße Bären Wannsee
- BFC Preussen
- TC Lichtenrade „Weiß Gelb“
- ASC Spandau
- Turngemeinde in Berlin (TiB)

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1131. Mariendorf—TU Grün-Weiß
- 1132. OSC—BHC
- 1133. GWG Tegel—Spandau 60
- 1134. STK—Nikolassee
- 1135. Preussen—Weiße Bären
- 1136. ASC—Lichtenrade

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1137. BHC—Mariendorf
- 1138. TTC—OSC
- 1139. Nikolassee—GWG Tegel
- 1140. Rehberge—STK
- 1141. Lichtenrade—Preussen
- 1142. TiB—ASC

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1143. Mariendorf—TTC
- 1144. BHC—TU Grün-Weiß
- 1145. GWG Tegel—Rehberge
- 1146. Nikolassee—Spandau 60
- 1147. Preussen—TiB
- 1148. Lichtenrade—Weiße Bären

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1149. TU Grün-Weiß—TTC
- 1150. OSC—Mariendorf
- 1151. Spandau 60—Rehberge
- 1152. STK—GWG Tegel
- 1153. Weiße Bären—TiB
- 1154. ASC—Preussen

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1155. TTC—BHC
- 1156. TU Grün-Weiß—OSC
- 1157. Rehberge—Nikolassee
- 1158. Spandau 60—STK
- 1159. TiB—Lichtenrade
- 1160. Weiße Bären—ASC

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TSV Spandau 1860
- TC Mariendorf
- TC Tiergarten
- ASC Spandau
- BSC Rehberge
- NTC Die Känguruhs

**Gruppe II**

- Tennis-Union Grün-Weiß
- Hermsdorfer SC
- Berliner Disconto Bank
- BFC Preussen
- Svg Reinickendorf
- Zehlendorf 88

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1161. Spandau 60—Mariendorf
- 1162. Tiergarten—ASC
- 1163. Rehberge—Känguruhs
- 1164. TU Grün-Weiß—Hermsdorf
- 1165. Disconto Bank—Preussen
- 1166. Reinickendorf—Z 88

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1167. Mariendorf—Tiergarten
- 1168. ASC—Rehberge
- 1169. Känguruhs—Spandau 60
- 1170. Hermsdorf—Disconto Bank
- 1171. Preussen—Reinickendorf
- 1172. Z 88—TU Grün-Weiß

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1173. Rehberge—Mariendorf
- 1174. Spandau 60—Tiergarten
- 1175. ASC—Känguruhs
- 1176. Reinickendorf—Hermsdorf
- 1177. TU Grün-Weiß—Disconto Bank
- 1178. Preussen—Z 88

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1179. Rehberge—Spandau 60
- 1180. Mariendorf—ASC
- 1181. Känguruhs—Tiergarten
- 1182. TU Grün-Weiß—Reinickendorf \*
- 1183. Hermsdorf—Preussen
- 1184. Z 88—Disconto Bank

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1185. Tiergarten—Rehberge
- 1186. ASC—Spandau 60
- 1187. Mariendorf—Känguruhs
- 1188. Disconto Bank—Reinickendorf
- 1189. Preussen—TU Grün-Weiß
- 1190. Hermsdorf—Z 88

**II. Damen-Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Tennis-Union Grün-Weiß
- TC Hohengatow
- TSV Berlin-Wedding
- Spandauer Wasserfreunde
- Spandauer Hockey- und Tennisclub

**Gruppe II**

- Blau-Weiß Britz
- SV Senat
- Berliner Disconto Bank
- SV Ostram
- BTC Borussia
- VfL Tegel

**Gruppe III**

- BTC Rot-Gold
- VfL Berliner Lehrer
- Carl-Diem-Oberschule
- BTC Gropiusstadt
- BfA

**Gruppe IV**

- Berliner Sport Club
- SV Weißblau Allianz
- SC Siemensstadt
- BFC Preussen
- Post-Sportverein

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1301. TU Grün-Weiß—Hohengatow
- 1302. Wedding—Wasserfreunde
- 1303. Britz—Senat
- 1304. Disconto Bank—Osram
- 1305. Borussia—VfL Tegel
- 1306. Rot-Gold—VfL Lehrer
- 1307. Carl-Diem-Oberschule—Gropiusstadt
- 1308. BSC—Allianz
- 1309. Siemensstadt—Preussen

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1310. Hohengatow—Wedding
- 1311. Wasserfreunde—Spandauer HTC
- 1312. Senat—Disconto Bank
- 1313. Ostram—Borussia
- 1314. VfL Tegel—Britz
- 1315. VfL Lehrer—Carl-Diem-Oberschule
- 1316. Gropiusstadt—BfA
- 1317. Allianz—Siemensstadt
- 1318. Preussen—Post

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1319. Spandauer HTC—Hohengatow
- 1320. TU Grün-Weiß—Wedding
- 1321. Borussia—Senat
- 1322. Blau-Weiß Britz—Disconto Bank
- 1323. Ostram—VfL Tegel

- 1324. BfA—VfL Lehrer
- 1325. Rot-Gold—Carl-Diem-Oberschule
- 1326. Post—Allianz
- 1327. BSC—Siemensstadt

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1328. Spandauer HTC—TU Grün-Weiß
- 1329. Hohengatow—Wasserfreunde
- 1330. Borussia—Britz
- 1331. Senat—Osram
- 1332. VfL Tegel—Disconto Bank
- 1333. BfA—Rot-Gold
- 1334. VfL Lehrer—Gropiusstadt
- 1335. Post—BSC
- 1336. Allianz—Preussen

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1337. Wedding—Spandauer HTC
- 1338. Wasserfreunde—TU Grün-Weiß
- 1339. Disconto Bank—Borussia
- 1340. Ostram—Britz
- 1341. Senat—VfL Tegel
- 1342. Carl-Diem-Oberschule—BfA
- 1343. Gropiusstadt—Rot-Gold
- 1344. Siemensstadt—Post
- 1345. Preussen—BSC

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Berliner Sport Club
- VfL Berliner Lehrer
- Berliner Disconto Bank
- Spandauer Wasserfreunde
- Post-Sportverein

**Gruppe II**

- BTC Rot-Gold
- SV Weißblau Allianz
- TSV Berlin-Wedding
- BTC Gropiusstadt
- BfA
- VfL Tegel

**Gruppe III**

- Blau-Weiß Britz
- SV Senat
- TC Westend 59
- Svg Reinickendorf
- Spandauer HTC

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1346. VfL Lehrer—BSC
- 1347. Wasserfreunde—Disconto Bank
- 1348. Allianz—Rot-Gold
- 1349. Gropiusstadt—Wedding
- 1350. VfL Tegel—BfA
- 1351. Senat—Britz
- 1352. Reinickendorf—Westend

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1353. Disconto Bank—VfL Lehrer
- 1354. Post—Wasserfreunde
- 1355. Wedding—Allianz
- 1356. BfA—Gropiusstadt
- 1357. Rot-Gold—VfL Tegel
- 1358. Westend—Senat
- 1359. Spandauer HTC—Reinickendorf

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1360. VfL Lehrer—Post
- 1361. Disconto Bank—BSC
- 1362. Allianz—BfA
- 1363. Wedding—Rot-Gold
- 1364. VfL Tegel—Gropiusstadt
- 1365. Senat—Spandauer HTC
- 1366. Britz—Westend \*

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1367. BSC—Post
- 1368. Wasserfreunde—VfL Lehrer
- 1369. Rot-Gold—BfA
- 1370. Gropiusstadt—Allianz
- 1371. Wedding—VfL Tegel
- 1372. Britz—Spandauer HTC
- 1373. Reinickendorf—Senat

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 1374. Post—Disconto Bank
- 1375. BSC—Wasserfreunde
- 1376. BfA—Wedding
- 1377. Rot-Gold—Gropiusstadt
- 1378. VfL Tegel—Allianz
- 1379. Spandauer HTC—Westend
- 1380. Britz—Reinickendorf

**Senioren-Oberliga****Gruppe I**

BTC 1904 Grün-Gold  
Sutos  
TC Weiß-Rot Neukölln  
TC 1899 Blau-Weiß  
Grunewald TC

**Gruppe II**

TC Grün-Weiß Lankwitz  
Berliner Sportverein 1892  
LTTC Rot-Weiß  
TV Frohnau  
BTTC Grün-Weiß

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

3201. Grün-Gold—Sutos  
3202. Neukölln—Blau-Weiß  
3203. Lankwitz—BSV 92  
3204. Rot-Weiß—Frohnau

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

3205. Sutos—Neukölln  
3206. Blau-Weiß—Grunewald  
3207. Rot-Weiß—BTTC  
3208. Frohnau—Lankwitz

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

3209. Grunewald—Sutos  
3210. Grün-Gold—Neukölln  
3211. BTTC—BSV 92  
3212. Lankwitz—Rot-Weiß

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

3213. Grunewald—Grün-Gold  
3214. Sutos—Blau-Weiß  
3215. BTTC—Lankwitz  
3216. BSV 92—Frohnau

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

3217. Neukölln—Grunewald  
3218. Blau-Weiß—Grün-Gold  
3219. BSV 92—Rot-Weiß  
3220. Frohnau—BTTC

**Senioren-Verbandsliga****Gruppe I**

TC Mariendorf  
Zehlendorfer TSV 1888  
Tennis-Club SCC  
TK Blau-Gold Steglitz  
Tempelhofer TC

**Gruppe II**

SV Berliner Bären  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
Dahlemer TC  
Turngemeinde in Berlin (TiB)  
SC Brandenburg

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

3301. Mariendorf—Z 88  
3302. SCC—Blau-Gold Steglitz  
3303. Berliner Bären—Nikolassee  
3304. Dahlem—TiB

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

3305. Z 88—SCC  
3306. Blau-Gold Steglitz—TTC  
3307. Nikolassee—Dahlem  
3308. TiB—Brandenburg

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

3309. TTC—Z 88  
3310. Mariendorf—SCC  
3311. Brandenburg—Nikolassee  
3312. Berliner Bären—Dahlem

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

3313. TTC—Mariendorf  
3314. Z 88—Blau-Gold Steglitz  
3315. Brandenburg—Berliner Bären  
3316. Nikolassee—TiB

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

3317. SCC—TTC  
3318. Blau-Gold Steglitz—Mariendorf  
3319. Dahlem—Brandenburg  
3320. TiB—Berliner Bären

**Senioren I. Klasse****1. Mannschaften****Gruppe I**

Svg Reinickendorf  
TC Westend 59  
SV Zehlendorfer Wespen  
Hermsdorfer SC  
SV Berliner Disconto Bank

**Gruppe II**

SV Senat  
Siemens TK Blau-Gold  
BFC Preussen  
Berliner Schlittschuh-Club  
Grün-Weiß-Grün Tegel

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

3401. Reinickendorf—Westend  
3402. Wespen—Hermsdorf  
3403. Senat—Siemens  
3404. Preussen—Berl. Schl.-Club

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

3405. Westend—Wespen  
3406. Hermsdorf—Disconto Bank  
3407. Siemens—Preussen  
3408. Berl. Schl.-Club—GWG Tegel

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

3409. Disconto Bank—Westend  
3410. Reinickendorf—Wespen  
3411. GWG Tegel—Siemens  
3412. Senat—Preussen

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

3413. Disconto Bank—Reinickendorf  
3414. Westend—Hermsdorf  
3415. GWG Tegel—Senat  
3416. Siemens—Berl. Schl.-Club

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

3417. Wespen—Disconto Bank  
3418. Hermsdorf—Reinickendorf  
3419. Preussen—GWG Tegel  
3420. Berl. Schl.-Club—Senat

**2. + 3. Mannschaften****Gruppe I**

TC Grün-Weiß Lankwitz  
BTTC Grün-Weiß  
Grunewald TC  
LTTC Rot-Weiß  
TK Blau-Gold Steglitz

**Gruppe II**

BTC 1904 Grün-Gold  
Berliner Sport-Verein 1892  
LTTC Rot-Weiß III.  
Siemens TK Blau-Gold  
BTTC Grün-Weiß III.

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

3601. Lankwitz II.—BTTC II.  
3602. Grunewald II.—Rot-Weiß II.  
3603. BSV 92 II.—Grün-Gold II. \*  
3604. Rot-Weiß III.—Siemens II.

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

3605. BTTC II.—Grunewald II.  
3606. Rot-Weiß II.—Blau-Gold Steglitz II.  
3607. BSV 92 II.—Rot-Weiß III.  
3608. BTTC III.—Siemens II. \*

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

3609. Blau-Gold Steglitz II.—BTTC II.  
3610. Lankwitz II.—Grunewald II.  
3611. BSV 92 II.—BTTC III. \*  
3612. Rot-Weiß III.—Grün-Gold II. \*

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

3613. Blau-Gold Steglitz II.—Lankwitz II.  
3614. Rot-Weiß II.—BTTC II. \*  
3615. BTTC III.—Grün-Gold II.  
3616. BSV 92 II.—Siemens II.

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

3617. Grunewald II.—Blau-Gold Steglitz II.  
3618. Rot-Weiß II.—Lankwitz II.  
3619. Rot-Weiß III.—BTTC III.  
3620. Siemens II.—Grün-Gold II.

**Senioren II. Klasse****1. Mannschaften****Gruppe I**

TC Blau-Weiß Britz  
TSV Siemensstadt  
Berliner Hockey-Club  
ASC Spandau  
Weiße Bären Wannsee

**Gruppe II**

Steglitzer TK 1913  
Tennis-Union Grün-Weiß  
BfA  
VfL Tegel  
NTC „Die Känguruhs“

**Gruppe III**

TSV Spandau 1860  
TC Tiergarten  
TSV Berlin-Wedding  
Olympischer Sport-Club

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

3501. Britz—Siemensstadt  
3502. BHC—ASC Spandau  
3503. STK—Tennis-Union  
3504. BfA—VfL Tegel  
3505. Spandau 60—Tiergarten  
3506. Wedding—OSC

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

3507. Siemensstadt—BHC  
3508. ASC—Weiße Bären  
3509. Tennis-Union—BfA  
3510. VfL Tegel—Känguruhs  
3511. Tiergarten—Wedding  
3512. OSC—Spandau 60

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

3513. Weiße Bären—Siemensstadt  
3514. Britz—BHC  
3515. Känguruhs—Tennis-Union  
3516. STK—BfA  
3517. Spandau 60—Wedding  
3518. Tiergarten—OSC

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

3519. Weiße Bären—Britz  
3520. Siemensstadt—ASC  
3521. Känguruhs—STK  
3522. Tennis-Union—VfL Tegel

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

3523. BHC—Weiße Bären  
3524. ASC Spandau—Britz  
3525. BfA—Känguruhs  
3526. VfL Tegel—STK

**2. + 3. Mannschaften****Gruppe I**

TV Frohnau  
Sutos  
Zehlendorfer TSV 1888  
Grunewald TC III.  
TC Weiß-Rot Neukölln III.

**Gruppe II**

TC Weiß-Rot Neukölln  
Tempelhofer TC  
SV Berliner Bären  
SC Brandenburg  
Turngemeinde in Berlin (TiB)

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

3701. Frohnau II.—Sutos II.  
3702. Z 88 II.—Grunewald III.  
3703. Neukölln II.—TTC II.  
3704. Brandenburg II.—Berl. Bären II. \*

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

3705. Sutos II.—Z 88 II.  
3706. Grunewald III.—Neukölln III.  
3707. TTC II.—Berliner Bären II.  
3708. Brandenburg II.—TiB II.

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

3709. Neukölln III.—Sutos II.  
3710. Frohnau II.—Z 88 II.  
3711. TiB II.—TTC II.  
3712. Neukölln II.—Berliner Bären II.

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3713. Neukölln III.—Frohnau II.
- 3714. Sutos II.—Grunewald III.
- 3715. TiB II.—Neukölln II.
- 3716. Brandenburg II.—TTC II, \*

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3717. Z 88 II.—Neukölln III.
- 3718. Grunewald III.—Frohnau II.
- 3719. Berliner Bären II.—TiB II.
- 3720. Brandenburg II.—Neukölln II.

### Senioren III. Klasse

2. + 3. Mannschaften

#### Gruppe I

- Berliner Schlittschuh-Club
- SV Berliner Disconto Bank
- BFC Preussen
- Berliner Sportverein 1892 III.
- SV Senat

#### Gruppe II

- Dahlemer TC
- BTTTC Grün-Weiß IV.
- TC Mariendorf
- Steglitzer TK 1913
- Hermisdorfer SC

#### Gruppe III

- TK Blau-Gold Steglitz III.
- Svg Reinickendorf
- SV Senat III.
- TC Tiergarten
- Grün-Weiß-Grün Tegel

**Sonntag, den 2. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3801. B. Schl.-Club II.—Disconto Bank II.
- 3802. Preussen II.—BSV 92 III.
- 3803. Dahlem II.—BTTC IV.
- 3804. STK II.—Mariendorf II, \*
- 3805. Bl.-G. Steglitz III.—Reinickend. II.
- 3806. Senat III.—Tiergarten II.

**Sonntag, den 9. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3807. Disconto Bank II.—Preussen II.
- 3808. BSV 92 III.—Senat II.
- 3809. BTTC IV.—Mariendorf II.
- 3810. STK 13 II.—Hermisdorf II.
- 3811. Reinickendorf II.—Senat III.
- 3812. Tiergarten II.—GWG Tegel II.

**Sonntag, den 16. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3813. Senat II.—Disconto Bank II.
- 3814. Berl. Schl.-Club II.—Preussen II.
- 3815. Hermisdorf II.—BTTC IV.
- 3816. Dahlem II.—Mariendorf II.
- 3817. GWG Tegel II.—Reinickendorf II.
- 3818. Blau-Gold Steglitz III.—Senat III.

**Sonntag, den 23. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3819. Senat II.—Berl. Schl.-Club II.
- 3820. Disconto Bank II.—BSV 92 III.
- 3821. Hermisdorf II.—Dahlem II.
- 3822. STK 13 II.—BTTC IV, \*
- 3823. GWG Tegel II.—Bl.-G. Steglitz III.
- 3824. Reinickendorf II.—Tiergarten II.

**Donnerstag, den 27. Mai 1976, 15 Uhr**

- 3825. Preussen II.—Senat II.
- 3826. BSV 92 III.—Berl. Schl.-Club II.
- 3827. Mariendorf II.—Hermisdorf II.
- 3828. STK 13 II.—Dahlem II.
- 3829. Senat III.—GWG Tegel II.
- 3830. Tiergarten II.—Bl.-G. Steglitz III.

### Seniorinnen-Oberliga

#### Gruppe I

- LTTC Rot-Weiß
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- Sutos
- BSV 1892
- SV Zehlendorfer Wespen
- Grunewald TC

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3001. Rot-Weiß—Lankwitz
- 3002. Sutos—BSV 92
- 3003. Wespen—Grunewald

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3004. Lankwitz—Sutos
- 3005. BSV 92—Wespen
- 3006. Grunewald—Rot-Weiß

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3007. Wespen—Lankwitz
- 3008. Rot-Weiß—Sutos
- 3009. BSV 92—Grunewald

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3010. Wespen—Rot-Weiß
- 3011. Lankwitz—BSV 92
- 3012. Grunewald—Sutos

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3013. Sutos—Wespen
- 3014. BSV 92—Rot-Weiß
- 3015. Lankwitz—Grunewald

### Seniorinnen-Verbandsliga

#### Gruppe I

- Steglitzer TK 1913
- BTTTC Grün-Weiß I.
- Weiß-Rot Neukölln
- TC 1899 Blau-Weiß
- Siemens TK Blau-Gold

#### Gruppe II

- TC Grün-Weiß Nikolassee
- Dahlemer TC
- BTC 1904 Grün-Gold
- BTTTC Grün-Weiß II.

#### Gruppe III

- Zehlendorfer TSV 1888
- BFC Preussen
- SC Brandenburg
- TC Weiße Bären Wannsee

**Sonnabend, den 1. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3101. STK—BTTC I.
- 3102. Neukölln—Blau-Weiß
- 3103. Nikolassee—Dahlem
- 3104. Grün-Gold—BTTC II.
- 3105. Z 88—Preussen
- 3106. Brandenburg—Weiße Bären

**Sonnabend, den 8. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3107. BTTC I.—Neukölln
- 3108. Blau-Weiß—Siemens
- 3109. Dahlem—Grün-Gold
- 3110. BTTC II.—Nikolassee
- 3111. Preussen—Brandenburg
- 3112. Weiße Bären—Z 88

**Sonnabend, den 15. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3113. Siemens—BTTC I.
- 3114. STK—Neukölln
- 3115. Nikolassee—Grün-Gold
- 3116. Dahlem—BTTC II.
- 3117. Z 88—Brandenburg
- 3118. Preussen—Weiße Bären

**Sonnabend, den 22. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3119. Siemens TK—STK
- 3120. BTTC I.—Blau-Weiß

**Sonnabend, den 29. Mai 1976, 14 Uhr**

- 3121. Neukölln—Siemens
- 3122. Blau-Weiß—STK

### JUNIOREN Leistungsklasse

#### Gruppe I

- LTTC Rot-Weiß
- TC 1899 Blau-Weiß
- SV Berliner Bären
- Berliner Sportverein 1892
- TV Frohnau

**Montag, den 3. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2001. Rot-Weiß—Blau-Weiß
- 2002. Berliner Bären—BSV 92

**Montag, den 10. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2003. Blau-Weiß—Berliner Bären
- 2004. BSV 92—Frohnau

**Montag, den 17. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2005. Frohnau—Blau-Weiß
- 2006. Rot-Weiß—Berliner Bären

**Montag, den 24. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2007. Frohnau—Rot-Weiß
- 2008. Blau-Weiß—BSV 92

**Montag, den 31. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2009. Berliner Bären—Frohnau
- 2010. BSV 92—Rot-Weiß

### I. JUNIOREN-KLASSE

Sechser-Mannschaften

#### Gruppe I

- TK Blau-Gold Steglitz
- TC Westend 59
- TC Tiergarten
- Tennis-Union Grün-Weiß
- Grün-Weiß-Grün Tegel

#### Gruppe II

- BTC Grün-Gold 04
- Grunewald TC
- SV Zehlendorfer Wespen
- Sutos
- Hermisdorfer SC

#### Gruppe III

- TC Mariendorf
- Dahlemer TC
- TC Grün-Weiß Nikolassee
- TC Lichtenrade
- Berliner Schlittschuh-Club

#### Gruppe IV

- NTC „Die Känguruhs“
- Zehlendorfer TSV 1888
- Blau-Weiß Britz
- Olympischer Sport-Club
- SC Brandenburg
- BTTTC Grün-Weiß

**Montag, den 3. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2021. Blau-Gold—Westend
- 2022. Tiergarten—Tennis-Union
- 2023. Grün-Gold—Grunewald
- 2024. Wespen—Sutos
- 2025. Mariendorf—Dahlem
- 2026. Nikolassee—Lichtenrade
- 2027. Känguruhs—Z 88
- 2028. Britz—OSC
- 2029. Brandenburg—BTTC

**Montag, den 10. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2030. Westend—Tiergarten
- 2031. Tennis-Union—Tegel
- 2032. Grunewald—Wespen
- 2033. Sutos—Hermisdorf
- 2034. Dahlem—Nikolassee
- 2035. Lichtenrade—Berl. Schl.-Club
- 2036. Z 88—Britz
- 2037. OSC—Brandenburg
- 2038. BTTC—Känguruhs

**Montag, den 17. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2039. Tegel—Westend
- 2040. Blau-Gold—Tiergarten
- 2041. Hermisdorf—Grunewald
- 2042. Grün-Gold—Wespen
- 2043. Berl. Schl.-Club—Dahlem
- 2044. Mariendorf—Nikolassee
- 2045. Brandenburg—Z 88
- 2046. Känguruhs—Britz
- 2047. OSC—BTTC

**Montag, den 24. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2048. Tegel—Blau-Gold
- 2049. Westend—Tennis-Union
- 2050. Hermisdorf—Grün-Gold
- 2051. Grunewald—Sutos
- 2052. Berl. Schl.-Club—Mariendorf
- 2053. Dahlem—Lichtenrade
- 2054. Brandenburg—Känguruhs
- 2055. Z 88—OSC
- 2056. BTTC—Britz

**Montag, den 31. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2057. Tiergarten—Tegel
- 2058. Tennis-Union—Blau-Gold
- 2059. Wespen—Hermisdorf
- 2060. Sutos—Grün-Gold
- 2061. Nikolassee—Berl. Schl.-Club
- 2062. Lichtenrade—Mariendorf
- 2063. Britz—Brandenburg
- 2064. OSC—Känguruhs
- 2065. Z 88—BTTC

## I. JUNIOREN-KLASSE

### Vierer-Mannschaften

#### 1. Mannschaften

##### Gruppe I

SV Berliner Disconto Bank  
Berliner Sport-Club  
Turngemeinde in Berlin (TiB)  
ASC Spandau  
VfL Tegel

##### Gruppe II

Tennis-Club SCC  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
TSV Wedding  
BFC Preussen  
TC Weiß-Rot Neukölln  
Spandauer HTC

##### Gruppe III

Berliner Hockey-Club  
TSV Siemensstadt  
Post-Sport-Verein  
TC Weiße Bären  
Tempelhofer TC  
TSV Spandau 1860

##### Gruppe IV

Steglitzer TK 1913  
Siemens TK Blau-Gold  
BTC Gropiusstadt  
SvG Reinickendorf  
Spandauer Wasserfreunde  
STC Carl-Diem-Oberschule

#### Montag, den 3. Mai 1976, 16 Uhr

2101. Disconto Bank—BSC  
2102. TiB—ASC  
2103. SCC—Lankwitz  
2104. Wedding—Preussen  
2105. Neukölln—Spandauer HTC  
2106. BHC—Siemensstadt  
2107. Post—Weiße Bären  
2108. TTC—Spandau 60  
2109. STK 13—Siemens  
2110. Gropiusstadt—Reinickendorf  
2111. Wasserfreunde—C.-D.-Oberschule

#### Montag, den 10. Mai 1976, 16 Uhr

2112. BSC—TiB  
2113. ASC—VfL Tegel  
2114. Lankwitz—Wedding  
2115. Preussen—Neukölln  
2116. Spandauer HTC—SCC  
2117. Siemensstadt—Post  
2118. Weiße Bären—TTC  
2119. Spandau 60—BHC  
2120. Siemens—Gropiusstadt  
2122. Carl-Diem-Oberschule—STK 13

#### Montag, den 17. Mai 1976, 16 Uhr

2123. VfL Tegel—BSC  
2124. Disconto Bank—TiB  
2125. Neukölln—Lankwitz  
2126. SCC—Wedding  
2127. Preussen—Spandauer HTC  
2128. TTC—Siemensstadt  
2129. BHC—Post  
2130. Weiße Bären—Spandau 60  
2132. STK 13—Gropiusstadt  
2133. Reinickendorf—C.-D.-Oberschule

#### Montag, den 24. Mai 1976, 16 Uhr

2134. VfL Tegel—Disconto Bank  
2135. BSC—ASC  
2136. Neukölln—SCC  
2137. Lankwitz—Preussen  
2138. Spandauer HTC—Wedding  
2139. TTC—BHC  
2140. Siemensstadt—Weiße Bären  
2141. Spandau 60—Post  
2143. Siemens—Reinickendorf  
2144. C.-D.-Oberschule—Gropiusstadt

#### Montag, den 31. Mai 1976, 16 Uhr

2145. TiB—VfL Tegel  
2146. ASC—Disconto Bank  
2147. Wedding—Neukölln  
2148. Preussen—SCC  
2149. Lankwitz—Spandauer HTC  
2150. Post—TTC

2151. Weiße Bären—BHC  
2152. Siemensstadt—Spandau 60  
2154. Reinickendorf—STK 13  
2155. Siemens—C.-D.-Oberschule

#### 2. Mannschaften

##### Gruppe I

Berliner Schlittschuh-Club II.  
SV Berliner Bären III.  
Hermsdorfer SC II.  
TV Frohnau III.  
LTTC Rot-Weiß II.

##### Gruppe II

Sutos II.  
BTC Grün-Gold 04 II.  
Berliner Sport-Verein 1892 III.  
TC 1899 Blau-Weiß II.  
TK Blau-Gold Steglitz II.  
NTC „Die Känguruhs“ III.

##### Gruppe III

Grunewald TC II.  
TC Grün-Weiß Nikolassee II.  
Tennis-Club SCC II.  
LTTC Rot-Weiß IV.  
SV Berliner Bären II.  
TV Frohnau II.

##### Gruppe IV

STC Carl-Diem-Oberschule II.  
LTTC Rot-Weiß III.  
BFC Preussen II.  
SV Zehlendorfer Wespen II.  
NTC „Die Känguruhs“ II.  
Berliner Sport-Verein 1892 II.

#### Montag, den 3. Mai 1976, 16 Uhr

2161. Berl. Schl.-Club II.—Berl. Bären III.  
2162. Hermsdorf II.—Frohnau III.  
2163. Sutos II.—Grün-Gold II.  
2164. Blau-Weiß II.—BSV III. \*  
2165. Blau-Gold II.—Känguruhs III.  
2166. Grunewald II.—Nikolassee II.  
2167. SCC II.—Rot-Weiß IV.  
2168. Berliner Bären II.—Frohnau II.  
2169. C.-D.-Oberschule II.—Rot-Weiß III.  
2170. Preussen II.—Wespen II.  
2171. Känguruhs II.—BSV II.

#### Montag, den 10. Mai 1976, 16 Uhr

2172. Berliner Bären III.—Hermsdorf II.  
2173. Frohnau III.—Rot-Weiß II.  
2174. Grün-Gold II.—BSV III.  
2175. Blau-Weiß II.—Blau-Gold II.  
2176. Känguruhs III.—Sutos II.  
2177. Nikolassee II.—SCC II.  
2178. Rot-Weiß IV.—Berliner Bären II.  
2179. Frohnau II.—Grunewald II.  
2180. Rot-Weiß III.—Preussen II.  
2181. Wespen II.—Känguruhs II.  
2182. BSV II.—C.-D.-Oberschule II.

#### Montag, den 17. Mai 1976, 16 Uhr

2183. Rot-Weiß II.—Berliner Bären III.  
2184. Berl. Schl.-Club II.—Hermsdorf II.  
2185. Blau-Gold II.—Grün-Gold II.  
2186. Sutos II.—BSV III.  
2187. Blau-Weiß II.—Känguruhs III.  
2188. Berliner Bären II.—Nikolassee II.  
2189. Grunewald II.—SCC II.  
2190. Rot-Weiß IV.—Frohnau II.  
2191. Känguruhs II.—Rot-Weiß III.  
2192. C.-D.-Oberschule II.—Preussen II.  
2193. Wespen II.—BSV II.

#### Montag, den 24. Mai 1976, 16 Uhr

2194. Rot-Weiß II.—Berl. Schl.-Club II.  
2195. Berliner Bären III.—Frohnau III.  
2196. Blau-Gold II.—Sutos II.  
2197. Grün-Gold II.—Blau-Weiß II.  
2198. Känguruhs III.—BSV III.  
2199. Berliner Bären II.—Grunewald II.  
2200. Nikolassee II.—Rot-Weiß IV.  
2201. Frohnau II.—SCC II.  
2202. Känguruhs II.—C.-D.-Oberschule II.  
2203. Rot-Weiß III.—Wespen II.  
2204. BSV II.—Preussen II.

#### Montag, den 31. Mai 1976, 16 Uhr

2205. Hermsdorf II.—Rot-Weiß II.  
2206. Frohnau III.—Berl. Schl.-Club II.  
2207. BSV III.—Blau-Gold II.  
2208. Blau-Weiß II.—Sutos II.

2209. Grün-Gold II.—Känguruhs III.  
2210. SCC II.—Berliner Bären II.  
2211. Rot-Weiß IV.—Grunewald II.  
2212. Nikolassee II.—Frohnau II.  
2213. Preussen II.—Känguruhs II.  
2214. Wespen II.—C.-D.-Oberschule II.  
2215. Rot-Weiß III.—BSV II.

## JUNIORINNEN

### Leistungsklasse

#### Gruppe I

LTTC Rot-Weiß  
TV Frohnau  
TC 1899 Blau-Weiß  
TK Blau-Gold Steglitz

#### Donnerstag, den 6. Mai 1976, 16 Uhr

2301. Rot-Weiß—Frohnau  
2302. Blau-Weiß—Blau-Gold

#### Donnerstag, den 13. Mai 1976, 16 Uhr

2303. Frohnau—Blau-Weiß  
2304. Blau-Gold—Rot-Weiß

#### Donnerstag, den 20. Mai 1976, 16 Uhr

2305. Rot-Weiß—Blau-Weiß  
2306. Blau-Gold—Frohnau

#### Donnerstag, den 3. Juni 1976, 16 Uhr

2307. Blau-Weiß—Frohnau  
2308. Rot-Weiß—Blau-Gold

#### Donnerstag, den 10. Juni 1976, 16 Uhr

2309. Frohnau—Rot-Weiß  
2310. Blau-Gold—Blau-Weiß

#### Mittwoch, den 16. Juni 1976, 16 Uhr

2311. Blau-Weiß—Rot-Weiß  
2312. Frohnau—Blau-Gold

## I. JUNIORINNEN-KLASSE

### Sechser-Mannschaften

#### Gruppe I

TC Grün-Weiß Nikolassee  
SV Berliner Bären  
Grunewald TC  
BTC 1904 Grün-Gold  
TC Lichtenrade

#### Gruppe II

Berliner Sport-Verein 1892  
SC Brandenburg  
Hermsdorfer SC  
Berliner Schlittschuh-Club  
TSV Spandau 1860  
TC Weiß-Rot Neukölln

#### Donnerstag, den 6. Mai 1976, 16 Uhr

2321. Nikolassee—Berliner Bären  
2322. Grunewald—Grün-Gold 04  
2323. BSV—Brandenburg  
2324. Hermsdorf—Berl. Schl.-Club  
2325. Spandau 60—Neukölln

#### Donnerstag, den 13. Mai 1976, 16 Uhr

2326. Berliner Bären—Grunewald  
2327. Grün-Gold 04—Lichtenrade  
2328. Brandenburg—Hermsdorf  
2329. Berl. Schl.-Club—Spandau 60  
2330. Neukölln—BSV

#### Donnerstag, den 20. Mai 1976, 16 Uhr

2331. Lichtenrade—Berliner Bären  
2332. Nikolassee—Grunewald  
2333. Spandau 60—Brandenburg  
2334. BSV—Hermsdorf  
2335. Berl. Schl.-Club—Neukölln

#### Donnerstag, den 3. Juni 1976, 16 Uhr

2336. Lichtenrade—Nikolassee  
2337. Berliner Bären—Grün-Gold 04  
2338. Spandau 60—BSV  
2339. Brandenburg—Berl. Schl.-Club  
2340. Neukölln—Hermsdorf

#### Donnerstag, den 10. Juni 1976, 16 Uhr

2341. Grunewald—Lichtenrade  
2342. Grün-Gold 04—Nikolassee  
2343. Hermsdorf—Spandau 60  
2344. Berl. Schl.-Club—BSV  
2345. Brandenburg—Neukölln

## II. JUNIORINNEN-KLASSE

### Vierer-Mannschaften

#### 1. Mannschaften

##### Gruppe I

TC Grün-Weiß Lankwitz  
Olympischer Sport-Club  
Siemens TK Blau-Gold  
STC Carl-Diem-Oberschule  
Dahlemer TC

##### Gruppe II

TC Weiße Bären  
Turngemeinde in Berlin (TiB)  
BTTC Grün-Weiß  
Blau-Weiß Britz  
ASC Spandau

##### Gruppe III

Zehlendorfer TSV 1888  
VfL Tegel  
SvG Reinickendorf  
Spandauer Wasserfreunde  
NTC „Die Känguruhs“  
TSV Wedding

##### Gruppe IV

SV Zehlendorfer Wespen  
Sutos  
Tempelhofer TC  
TC Mariendorf  
TC Westend 59  
Post-Sport-Verein

##### Gruppe V

SV Berliner Disconto Bank  
Tennis-Club SCC  
Steglitzer TK 1913  
TC Tiergarten  
Tennis-Union Grün-Weiß  
Berliner Hockey-Club

#### Donnerstag, den 6. Mai 1976, 16 Uhr

2351. Lankwitz-OSC  
2352. Siemens-C.-D.-Oberschule  
2353. Weiße Bären-TiB

2354. BTTC-Britz  
2355. Z 88-VfL Tegel  
2356. Reinickendorf-Wasserfreunde  
2357. Känguruhs-Wedding  
2358. Wespen-Sutos  
2359. TTC-Mariendorf  
2360. Westend-Post  
2361. Disconto Bank-SCC  
2362. STK-Tiergarten  
2363. Tennis-Union-BHC

#### Donnerstag, den 13. Mai 1976, 16 Uhr

2364. OSC-Siemens  
2365. C.-D.-Oberschule-Dahlem  
2366. TiB-BTTC  
2367. Britz-ASC  
2368. VfL Tegel-Reinickendorf  
2369. Wasserfreunde-Känguruhs  
2370. Wedding-Z 88  
2371. Sutos-TTC  
2372. Mariendorf-Westend  
2373. Post-Wespen  
2374. SCC-STK  
2375. Tiergarten-Tennis-Union  
2376. BHC-Disconto Bank

#### Donnerstag, den 20. Mai 1976, 16 Uhr

2377. Dahlem-OSC  
2378. Lankwitz-Siemens  
2379. ASC-TiB  
2380. Weiße Bären-BTTC  
2381. Känguruhs-VfL Tegel  
2382. Z 88-Reinickendorf  
2383. Wasserfreunde-Wedding  
2384. Westend-Sutos  
2385. Wespen-TTC  
2386. Mariendorf-Post SV  
2387. Tennis-Union-SCC  
2388. Disconto Bank-STK  
2389. Tiergarten-BHC

#### Donnerstag, den 3. Juni 1976, 16 Uhr

2390. Dahlem-Lankwitz  
2391. OSC-C.-D.-Oberschule  
2392. ASC-Weiße Bären  
2393. TiB-Britz

2394. Känguruhs-Z 88  
2395. VfL Tegel-Wasserfreunde  
2396. Wedding-Reinickendorf  
2397. Westend-Wespen  
2398. Sutos-Mariendorf  
2399. Post-TTC  
2400. Tennis-Union-Disconto Bank  
2401. SCC-Tiergarten  
2402. BHC-STK

#### Donnerstag, den 10. Juni 1976, 16 Uhr

2403. Siemens-Dahlem  
2404. C.-D.-Oberschule-Lankwitz  
2405. BTTC-ASC  
2406. Britz-Weiße Bären  
2407. Reinickendorf-Känguruhs  
2408. Wasserfreunde-Z 88  
2409. VfL Tegel-Wedding  
2410. TTC-Westend  
2411. Mariendorf-Wespen  
2412. Sutos-Post  
2413. STK-Tennis-Union  
2414. Tiergarten-Disconto Bank  
2415. SCC-BHC

#### 2. Mannschaften

##### Gruppe I

Tennis-Club SCC II.  
Berliner Sport-Verein 1892 III.  
TK Blau-Gold Steglitz II.  
LTTC Rot-Weiß II.  
Grunewald TC II.

##### Gruppe II

STC Carl-Diem-Oberschule II.  
TC Grün-Weiß Nikolassee II.  
Berliner Sport-Verein 1892 II.  
ASC Spandau II.  
NTC „Die Känguruhs“ II.

#### Donnerstag, den 6. Mai 1976, 16 Uhr

2451. SCC II.-BSV III.  
2452. Blau-Gold II.-Rot-Weiß II.  
2453. C.-D.-Oberschule II.-Nikolassee II.  
2454. BSV II.-ASC II.

# BERLINER TENNIS-VERBAND

Postanschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

**Ehrenvorsitzender:** Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)  
Berlin 33, Schlangenhader Str. 78, Tel. 824 43 68

**Ehrenmitglied:** Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)  
Berlin 41, Südenstr. 60, Tel. 791 76 70

## Vorstand

**I. Vorsitzender:** Walther Rosenthal (TC „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.)  
Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 801 70 61 von 8 bis 16 Uhr, 817 51 74 privat.

**Stellvertreter:** Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),  
Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 301 57 57 (Gesch.),  
Tel. 811 51 26 privat.  
Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.),  
Berlin 51, Gotthardtstraße 13-15, Tel. 496 22 59.

**Sportwart:** Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),  
Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 39 40 11, App. 627  
von 9-16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

**Schatzmeister:** Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),  
Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 817 30 31 (Gesch.),  
Tel. 801 72 02 privat.

**Schriftführer:** Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e. V.), Berlin 28, Drewitzer Str. 15, Tel. 404 13 73.

**Jugendwart:** Walter Esser (BTTC „Grün-Weiß“ e. V.)  
Berlin 45, Draiweg 12, Tel. 706 40 16 von 8-16 Uhr,  
Tel. 773 46 57 privat.

## Erweiterter Vorstand:

**Oberliga-Sportwart:** Ernst Plötz (Tempelhofer TC),  
Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 753 59 44 privat, dienstl.  
331 20 26, App. 203

**Verbandsliga-Sportwart:** Hans Becker, (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Berlin 42, Burchardstraße 31,  
Tel. 753 78 02 privat, 314 42 02 dienstl.

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Herren):**  
Heinz Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 42, Komturstraße 76, Tel. 752 43 43

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen):**  
Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 42, Komturstraße 76, Tel. 752 43 43

**Senioren-Sportwart:** Hans Nürnberg (TU „Grün-Weiß“), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 491 46 27

**Pressewart:** Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC),  
Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a,  
Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

## Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52,  
Zobeltitzstr. 98, Tel. 412 60 45 privat.

## Referent für Schultennis:

Carola Meyer (BSV 92),  
Berlin 19, Vereinsweg 2, Tel. 306 32 73 privat,  
dienstl. 87 02 91 App. 99.

**Donnerstag, den 13. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2456. BSV III.—Blau-Gold II.
- 2457. Rot-Weiß II.—Grunewald II.
- 2458. Nikolassee II.—BSV II.
- 2459. ASC II.—STK II.
- 2460. Känguruhs II.—C.-D.-Oberschule II.

**Donnerstag, den 20. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2461. Grunewald II.—BSV III.
- 2462. SCC II.—Blau-Gold II.
- 2463. STK II.—Nikolassee II.
- 2464. Carl-Diem-Oberschule II.—BSV II.
- 2465. ASC II.—Känguruhs II.

**Donnerstag, den 3. Juni 1976, 16 Uhr**

- 2466. Grunewald II.—SCC II.
- 2467. BSV III.—Rot-Weiß II.
- 2468. STK II.—Carl-Diem-Oberschule II.
- 2469. Nikolassee II.—ASC II.
- 2470. Känguruhs II.—BSV II.

**Donnerstag, den 10. Juni 1976, 16 Uhr**

- 2471. Blau-Gold II.—Grunewald II.
- 2472. Rot-Weiß II.—SCC II.
- 2473. BSV II.—STK II.
- 2474. ASC II.—Carl-Diem-Oberschule II.
- 2475. Nikolassee II.—Känguruhs II.

**BAMBINO-KLASSE****Gruppe I**

- TC Grün-Weiß Lankwitz
- SV Zehlendorfer Wespen I.
- BTTC Grün-Weiß II.
- Spandauer Wasserfreunde
- TC Grün-Weiß Nikolassee

**Gruppe II**

- ASC Spandau
- NTC „Die Känguruhs“ III.
- Spandauer HTC
- TC Weiß-Rot Neukölln II.
- TC 1899 Blau-Weiß

**Gruppe III**

- TSV Spandau 1860
- TC Weiße Bären
- NTC „Die Känguruhs“ II.
- Hermisdorfer SC
- BFC Preussen I.
- TC Weiß-Rot Neukölln I.

**Gruppe IV**

- Berliner Hockey-Club
- STC Carl-Diem-Oberschule
- BTTC Grün-Weiß I.
- SV Berliner Bären
- Berliner Sport-Verein I.
- Tempelhofer TC

**Gruppe V**

- Siemens TK Blau-Gold
- TK Blau-Gold Steglitz
- LTTC Rot-Weiß I.
- Steglitzer TK 1913
- Sutos
- BFC Preussen II.

**Gruppe VI**

- Berliner Sport-Verein II.
- Olympischer Sport-Club
- TV Frohnau
- NTC „Die Känguruhs“ I.
- SV Zehlendorfer Wespen II.
- SC Brandenburg

**Montag, den 3. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2221. Lankwitz—Wespen I.
- 2222. BTTC II.—Wasserfreunde
- 2223. ASC—Känguruhs III.
- 2224. Spandauer HTC—Neukölln II.
- 2225. Spandau 60—Weiße Bären
- 2226. Känguruhs II.—Hermisdorf
- 2227. Preussen I.—Neukölln I.
- 2228. BHC—C.-D.-Oberschule
- 2229. BTTC I.—Berliner Bären
- 2230. BSV I.—TTC
- 2231. Siemens—Blau-Gold Steglitz
- 2232. Rot-Weiß I.—STK
- 2233. Sutos—Preussen II.
- 2234. BSV II.—OSC
- 2235. Frohnau—Känguruhs I.
- 2236. Wespen II.—Brandenburg

**Montag, den 10. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2237. Wespen I.—BTTC II.
- 2238. Wasserfreunde—Nikolassee
- 2239. Känguruhs III.—Spandauer HTC
- 2240. Neukölln II.—Blau-Weiß
- 2241. Weiße Bären—Känguruhs II.
- 2242. Hermisdorf—Preussen I.
- 2243. Neukölln I.—Spandau 60
- 2244. Carl-Diem-Oberschule—BTTC I.
- 2245. Berliner Bären—BSV I.
- 2246. TTC—BHC
- 2247. Blau-Gold Steglitz—Rot-Weiß I.
- 2248. STK—Sutos
- 2249. Preussen II.—Siemens

- 2250. OSC—Frohnau
- 2251. Känguruhs I.—Wespen II.
- 2252. Brandenburg—BSV II.

**Montag, den 17. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2253. Nikolassee—Wespen I.
- 2254. Lankwitz—BTTC II.
- 2255. Blau-Weiß—Känguruhs III.
- 2256. ASC—Spandauer HTC
- 2257. Preussen I.—Weiße Bären
- 2258. Spandau 60—Känguruhs II.
- 2259. Hermisdorf—Neukölln I.
- 2260. BSV I.—Carl-Diem-Oberschule
- 2261. BHC—BTTC I.
- 2262. Berliner Bären—TTC
- 2263. Sutos—Blau-Gold Steglitz
- 2264. Siemens—Rot-Weiß I.
- 2265. STK—Preussen II.
- 2266. Wespen II.—OSC
- 2267. BSV II.—Frohnau
- 2268. Känguruhs I.—Brandenburg

**Montag, den 24. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2269. Nikolassee—Lankwitz
- 2270. Wespen I.—Wasserfreunde
- 2271. Blau-Weiß—ASC
- 2272. Känguruhs III.—Neukölln II.
- 2273. Preussen I.—Spandau 60
- 2274. Weiße Bären—Hermisdorf
- 2275. Neukölln I.—Känguruhs II.
- 2276. BSV I.—BHC
- 2277. C.-D.-Oberschule—Berliner Bären
- 2278. TTC—BTTC I.
- 2279. Sutos—Siemens
- 2280. Blau-Gold Steglitz—STK
- 2281. Preussen II.—Rot-Weiß I.
- 2282. Wespen II.—BSV II.
- 2283. OSC—Känguruhs I.
- 2284. Brandenburg—Frohnau

**Montag, den 31. Mai 1976, 16 Uhr**

- 2285. BTTC II.—Nikolassee
- 2286. Wasserfreunde—Lankwitz
- 2287. Spandauer HTC—Blau-Weiß
- 2288. Neukölln II.—ASC
- 2289. Känguruhs II.—Preussen I.
- 2290. Hermisdorf—Spandau 60
- 2291. Weiße Bären—Neukölln I.
- 2292. BTTC I.—BSV I.
- 2293. Berliner Bären—BHC
- 2294. Carl-Diem-Oberschule—TTC
- 2295. Rot-Weiß I.—Sutos
- 2296. STK—Siemens
- 2297. Blau-Gold Steglitz—Preussen II.
- 2298. Frohnau—Wespen II.
- 2299. Känguruhs I.—BSV II.
- 2300. OSC—Brandenburg

Fortsetzung von Seite 11

**Vorteil Aufschneider**

Buchwald hielt nie etwas von Training, und in der Nacht vor einem besonders harten Match konnte man ihn in einem Nachtlokal antreffen, wo er mit drei oder vier tief dekolletierten Filmstars bis fünf Uhr morgens tanzte.

Er war schon 75, als er deswegen einmal gerügt wurde, da er so doch der amerikanischen Jugend ein schlechtes Beispiel gebe. Darauf erwiderte Buchwald: „Ich spiele besser, wenn ich in der Nacht davor tanze.“ So hieß es wenigstens in den Zeitungen.

Obwohl Buchwald ein verbissener Turnierspieler war und um jeden Punkt kämpfte, zweifelte er niemals die Entscheidung eines Linienrichters an. Er lobte auch stets seine Gegner, gleichgültig, wie hoch er sie geschlagen hatte. Manchmal teilte er auch den gewonnenen Geldpreis mit ihnen, wenn er das Gefühl hatte, sie hätten besonders gut gespielt.

Abgesehen davon, daß Buchwald jede nur mögliche Tennismeisterschaft auf der Welt gewonnen hatte, war er 40 Jahre lang Mitglied der Ruhmeshalle des Tennissports. Man mußte die Halle um einen Trakt erweitern, um all seine Trophäen unterzubringen.

Dank seines Tennisspiels war Buchwald mit Königen, Präsidenten und Kaisern befreundet. Er wurde zum Ritter geschlagen, nachdem er der Tochter vom König Charles das Tennisspielen beigebracht hatte.

Außerdem wurde ihm der Mao-Tse-tung-Orden verliehen, weil er den Tennissport in der Volksrepublik China einfuhrte.

Als Präsident Christopher Kennedy von Buchwalds allzufrüher Dahinscheiden informiert wurde, ordnete er an, daß alle Tennisnetze in den Vereinigten Staaten auf halbmast gesenkt werden sollten.

Dazu meinte der Präsident: „Amerika hat seinen größten Auf- und Überschneider verloren. Wir werden niemanden finden, der ihn ersetzen könnte. Aber ich habe angeordnet, daß nach einem Trauermonat wieder Tennis gespielt werden soll. Das wäre auch Art Buchwalds Wunsch gewesen.“

**Veranstalter gesucht**

Die Verbandsklassensportwarte Elisabeth und Heinz Titz suchen noch immer Veranstalter für die Meisterschaften der I. und II. Verbandsklasse (Herren und Damen).

Angebote erbeten unter 752 43 43 oder an die Verbandsgeschäftsstelle 825 53 11.

# Termin-Liste 1976

1. 5.— 2. 5.	V	Beginn der Berliner Verbandsspiele (Damen und Herren)	19. 7.—25. 7.	JI	Internationales Jugendturnier beim Uhlenhorster HC in Hamburg
3. 5.— 9. 5.	I	Internationale Bayerische Meisterschaften (Grand Prix Kl. B) in München	20. 7.—25. 7.	I	Galea-Cup — Semifinale
14. 5.—16. 5.	DC	Davis-Cup Viertelfinale Europa-Zone: Deutschland—UdSSR in Bad Homburg v. d. Höhe	25. 7.—31. 7.	O	Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold (Tempelhof)
17. 5.—23. 5.	I	Internationale Meisterschaften von Deutschland (Grand Prix Kl. AA) in Hamburg	29. 7.— 1. 8.	B	Deutsche Jugendmeisterschaften in Stuttgart
24. 5.—30. 5.	I	Internationale Meisterschaften von Italien (Grand Prix Kl. AA) in Rom	29. 7.— 3. 8.	I	Galea-Cup, Finale in Vichy
24. 5.—30. 5.	I	Internationales Turnier (Grand Prix Kl. A) in Düsseldorf	1. 8.— 8. 8.	S	Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr
31. 5.—13. 6.	I	Internationale Meisterschaften von Frankreich (Grand Prix Kl. AAA) in Paris	6. 8.	B	Bundesligaspiele — 2. Runde TC Grün-Weiß Mannheim—Rot-Weiß
4. 6.— 7. 6.	BJ	Ranglisten-Turnier für Junioren und Juniorinnen (Etuf Essen)	6. 8.— 8. 8.	JI	Internationales Jugendturnier in Saarbrücken
6. 6.—13. 6.	V	Berliner Stadtmeisterschaften beim SV Zehlendorfer Wespen	7. 8.	B	Bundesliga-Aufstiegsspiele (Vorrunde)
12. 6.—13. 6.	B	Vorrunden der Gr. Meden-, Poensgen- und Mannschaftsspiele für den Nachwuchs	7. 8.— 8. 8.	B	Vorrunden der Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Damen
12. 6.—13. 6.	BJ	Große Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele, Vorrunde beim TC 1899 Blau-Weiß	8. 8.	B	Bundesligaspiele — 3. Runde TC Luitpoldpark München—Rot-Weiß
14. 6.—20. 6.	I	67. Internationale Meisterschaften von Berlin (Grand Prix Kl. B) beim LTTC Rot-Weiß	8. 8.—15. 8.	O	Allgemeines Turnier des Grunewald Tennis-Club (Flinsberger Platz)
14. 6.—20. 6.	S	Internationale Europameisterschaften der Senioren in Baden-Baden	13. 8.—15. 8.	B	Deutsche Nachwuchsmeisterschaften
19. 6.—27. 6.	J	Berliner Jugendmeisterschaften	14. 8.—15. 8.	B	Vorrunden der Vereinsmannschaftsmeisterschaften (Senioren- und Seniorinnen)
21. 6.—27. 6.	V	Meisterschaften der Verbandsliga beim Steglitzer TK 1913	15. 8.—21. 8.	S	Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92
21. 6.— 3. 7.	I	All England Championships (Grand Prix Kl. AAA) in Wimbledon	21. 8.	B	Bundesliga-Spiele — 4. Runde Rot-Weiß—Etuf Essen
23. 6.—27. 6.	I	Internationales Turnier in Bad Neuenahr	28. 8.	B	Bundesliga-Spiele — 5. Runde Rot-Weiß—TEC Waldau Stuttgart
25. 6.—27. 6.	B	Qualifikationsturnier für die Nationalen Deutschen Meisterschaften	30. 8.—12. 9.	I	USA-Meisterschaften (Grand Prix Kl. AAA) Forest Hills (New York)
26. 6.—27. 6.	B	Vorrunden der Gr. Schomburgk-Spiele (Damen und Herren)	3. 9.— 5. 9.	I	Internationales Turnier des TC Weißenhof Stuttgart
29. 6.— 4. 7.	I	Internationales Turnier in Travemünde	4. 9.— 5. 9.	B	Endrunden der Vereinsmeisterschaften für Senioren und Seniorinnen
2. 7.— 5. 7.	EU	Endrunden des Europa-Pokals für Vereinsmannschaften in Paris	11. 9.—12. 9.	B	Endrunde Bundesliga Endrunde Bundesliga-Aufstiegsspiele Bundesliga-Abstiegsspiele
5. 7.—11. 7.	B	Nationale Deutsche Meisterschaften in Braunschweig	11. 9.—12. 9.	B	Endrunden der Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Damen
5. 7.—11. 7.	JI	1. Europäische Jugend-Meisterschaften beim LTTC Rot-Weiß	11. 9.—12. 9.	B	Endrunden der Gr. Schomburgk-Spiele (Damen und Herren)
12. 7.—17. 7.	JI	Internationales Jugendturnier in Mönchengladbach	18. 9.—19. 9.	B	Endrunden der Gr. Meden-, Poensgen- und Mannschaftsspiele für den Nachwuchs
17. 7.	B	Bundesligaspiele 1. Runde Rot-Weiß—Rochusclub Düsseldorf	18. 9.—19. 9.	B	Endrunde der Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele

## Abkürzungen

A = Allgemeines Turnier, B = Bundesveranstaltung, DC = Davispokal, E = Einladungsturnier, EU = Europapokal der Landesmeister, J = Jugendturnier, I = Internationale Veranstaltung, O = Ortsturnier, V = Verbandsveranstaltung.

**Beilagenhinweis:** Der Gesamtauflage dieser Ausgabe sind Beilagen des Tennis-Shop Rot-Weiß und der Firma Möbel-Stargardt beigelegt. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.



Ehemaliger Demonstrator  
der Firma L'OREAL,  
daher Spezialist der Farbe,  
der Form, des Schnittes  
und der Dauerwelle,  
Mein Personal  
ist gut geschult  
und verdient Ihr Vertrauen.

**Der Haarschnitt ist Trumpf!**

*Friseerkunst*

*Anteehaus*

DAMEN HERREN

**1000 Berlin 41  
Hubertusstraße 1**

**Telefon  
7 91 62 53**

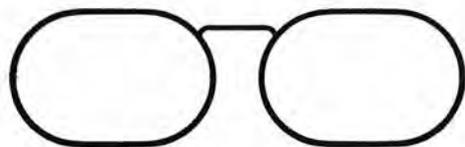
.....  
FÜR UNSERE BERLINER TENNISFREUNDE GEWÄHREN WIR BEIM KAUF VON BRILLEN  
UND CONTACTLINSEN SOWIE BEI JEDER HAARPFLEGE EINEN NACHLASS VON **15%**  
.....

**BRILLEN**

**AM ROSENECK**

**CONTACTLINSEN**

staatl. geprüfter Augenoptiker  
Augenoptikermeister



1 BERLIN 33  
KARLSBADER STR. 18  
TEL. 826 10 82



Guten Tag!

Wir möchten uns und „Brillen am Roseneck“ vorstellen. Für Ihren **Durchblick** und Ihre **Über-Sicht** finden Sie bei uns eine große Anzahl modischer und exklusiver Brillenfassungen sowie weiche und harte Kontaktlinsen aus deutscher und amerikanischer Qualitätsproduktion.

Unser Augenprüfraum ist nach den neuesten Erkenntnissen der augenoptischen Wissenschaft eingerichtet. Die Augenprüfungen werden von allen Krankenkassen anerkannt!

Bei der Wahl Ihrer Brille beraten wir Sie gern nach modischen und kosmetischen, nach ästhetischen und optischen Gesichtspunkten. Das sind die Pluspunkte für Sie und Ihre Brille!

Wir führen ausschließlich augenoptische Spitzenprodukte, u. a. von Rodenstock, Zeiss, Marwitz, Dior und Lanwin.

Ein gutes Wieder-Sehen am Roseneck!

Herzlichst

Ihr Axel Schottler

staatlich geprüfter Augenoptiker, Augenoptikermeister und Kontaktlinsen-Spezialist

A 1719 F

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Grand Prix bei Rot-Weiß

Hans-Joachim Plötz Berliner Stadtmeister

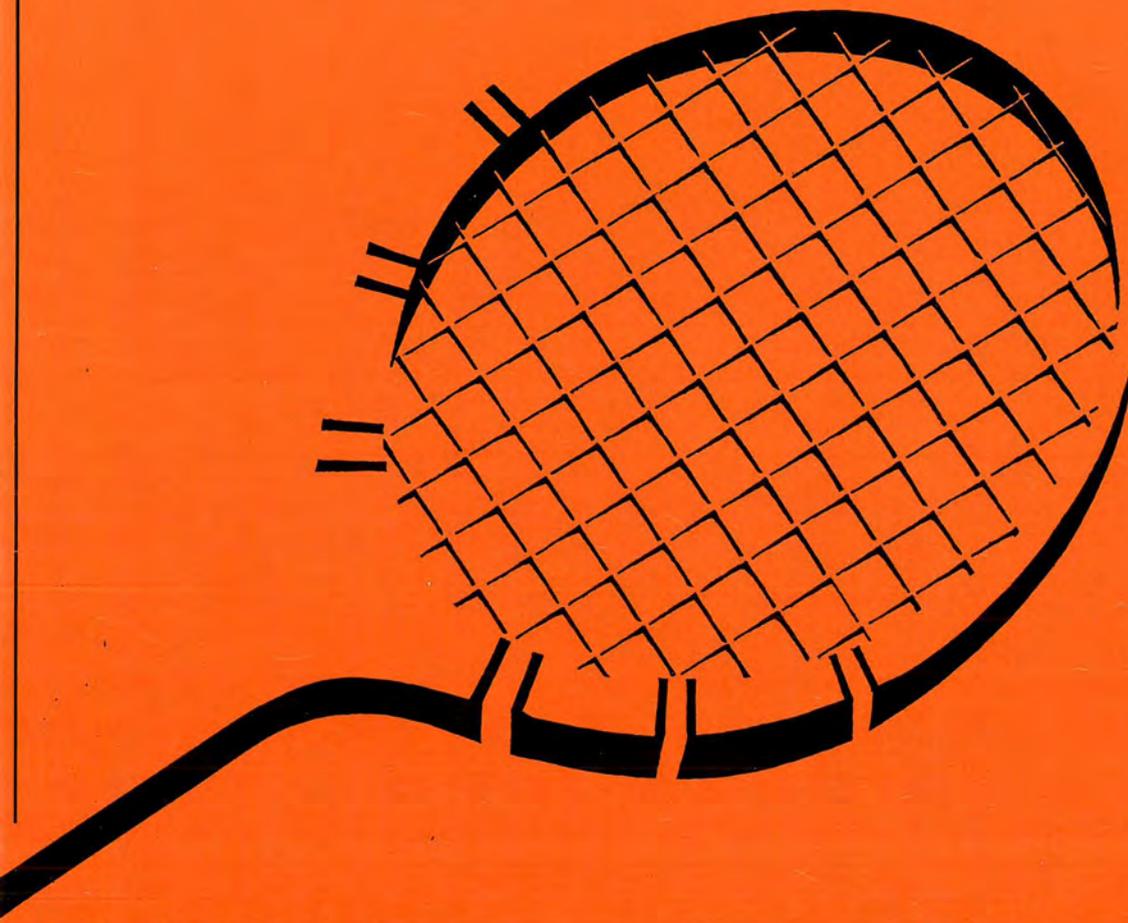
Blau-Weiß Vereinsmannschaftsmeister

Ergebnisse der Verbandsspiele

Juni '76

Jahrgang 25

3



# SIEMENS

## Wenn Sportstätten richtig ausgeleuchtet sein sollen . . .



. . . müssen viele Kriterien berücksichtigt werden. Gerade der Tennissport stellt an das Sehvermögen von Spielern und Zuschauern hohe Anforderungen. Beleuchtungsstärke, Gleichmäßigkeit der Beleuchtung, Kontrast und Blendfreiheit sind Faktoren, die vom Techniker bei der Planung künstlicher Beleuchtungen zu beachten sind.

Beispiel: Tennishallen der Zehlendorfer Wespen. Hier wurde die alte und neue Halle mit Siemens-Großraster-Leuchten ausgestattet. Diese montageleichten Leuchten garantieren ein nahezu blendfreies und doch kontrastreiches Licht. Sie erreichen in der neuen Halle einen Lichtwert von 590 Lux (nach DIN 67 526); für die alte Halle

wurde ein Wert von 490 Lux gemessen. Hier wurde den Sportlern von der Technik die Ausübung ihres Sports auch in der „dunklen Jahreszeit“ ermöglicht. Das bedeutet: öfter und länger spielen und damit mehr Einnahmen durch mehr Mitglieder.

Wir beraten Sie gern. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Siemens AG, Zweigniederlassung Berlin  
Vertrieb Installationstechnik  
Schöneberger Straße 2-4, 1000 Berlin 61  
Telefon: 255 590

## Sprechen Sie mit Siemens

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

67. Internationale Meisterschaften von Berlin

## Der Sieger kam aus Paraguay

Victor Pecci gewann den Grand Prix bei Rot-Weiß in vier Sätzen gegen H. J. Pohmann

67. Internationaler Tennismeister von Berlin wurde ein 20jähriger junger Mann aus einem tennissportlichen Entwicklungsland: Victor Pecci aus Paraguay. Es war der erste Grand-Prix-Sieg des Südamerikaners überhaupt. Kein ganz unbekannter Spieler, denn er hat schon wiederholt durch Überraschungserfolge über Favoriten von sich reden gemacht. So im vergangenen Jahr in North Conway (New Hampshire, USA), als er Jimmy Connors im Viertelfinale am Rande der Niederlage hatte.

Sein 6:1, 6:2, 5:7, 6:3-Sieg über Hans-Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß), den deutschen Ranglistendritten, wurde mit 8750 US-Dollar (rund 23 000 Mark) und 40 Punkten in der Grand-Prix-Wertung honoriert. Damit machte der 1,90 m große Paraguayer einen beträchtlichen Sprung in der allmonatlich herauskommenden ATP-Rangliste nach oben. Pohmann mußte sich mit 30 Punkten und einem Preisgeld von 4375 US-Dollar (rund 11 500 Mark) zufrieden geben.

Der Rotweiße hatte am Sonnabend ein rein südamerikanisches Finale verhindern können, in dem er Argentiniens Nr. 2 Ricardo Cano in fünf Sätzen ausschaltete. Victor Pecci aber war im Endspiel zu stark für den Berliner. Beide Spieler brannten zwar vor Ehrgeiz, doch Pecci verfügte über die größeren spielerischen Mittel. Da halfen Pohmann auch seine vielgerühmte Kampfmoral nicht; und auch all sein Spielwitz blieb relativ wirkungslos, weil auch der Gegner gewitzt genug war. Pecci beherrscht das Tennis-Einmaleins bereits perfekt. Mängel bewies er allenfalls im taktischen Bereich. Da war ihm Pohmann über, wie es sich beim Gewinn des dritten Satzes zeigte, in dem der Rotweiße eigentlich schon geschlagen war.

Hans-Jürgen Pohmanns Grundschläge reichten einfach nicht aus, den Gegner in die Defensive zu zwingen, um aus der Netzposition die Matchführung an sich zu reißen. Im Mittelfeld und am Netz arbeitet der Berliner als Doppelspieler erfolgreicher als viele andere Spieler. Das aber wußte Pecci zu verhindern. Auch über das zweite Mittel, das den Mann vom Rio Parana hätte in Bedrängnis bringen können, verfügte der Rotweiße nicht: ein gutes Service. Pecci besaß es und wußte es zu nutzen.

### Ein schnelles Ende stand bevor

Nur sechzehn Minuten brauchte Pecci für den ersten Satz. Pohmann verlor dreimal seinen Aufschlag. Nur neuen Minuten länger wurde im zweiten Satz gekämpft, in dem man zwei Aufschlagverluste des Rotweißen zählte. Nach einer Spieldauer von 50 Minuten schien sich ein rasches Ende anzubahnen, als Pohmann bei einer 2:0-Führung Peccis im dritten Satz das für den Abschluß so bedeutsame dritte Spiel nicht gewinnen konnte. Elfmal gab es Einstand. Fünfmal holte Pohmann Vorteil heraus. Der Punkt zum Spielgewinn gelang indes nicht. 3:0 für Pecci! Es war zum Verzweifeln!

Dennoch blieb Pohmanns Kampfmoral ungebrochen, selbst als der Paraguayer gar 4:1 führte. Angespannt verfolgten die 1500 Zuschauer das Ringen um den Anschluß. Wiederholt ging ein Raunen und Stöhnen durch die Menge. Immer aber blieb das Spiel fair und das Publikum sachbezogen. Endlich hatte der Rotweiße das nicht für möglich gehaltene 4:4 geschafft. Im 11. Spiel des dritten Satzes konnte er Peccis Aufschlag durchbrechen, was ihm vorher nie gelungen war. Mit eigenem Service sicherte er sich den 7:5-Satzgewinn.

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

## In eigener Sache

Die Vielzahl internationaler, nationaler und lokaler Veranstaltungen in den Monaten Mai und Juni zwingen die Redaktion, über das eine und andere Ereignis erst in der nächsten Ausgabe ausführlicher zu berichten. Wir bitten um das Verständnis unserer Leser.

Verlag und Redaktion  
des Berliner Tennis-Blattes

## Letzte Meldungen

### Blau-Weiß Berliner Vereinsmeister

Wie erwartet holte sich der TC 1899 Blau-Weiß mit einem 8:1-Erfolg über den Vorjahrsmeister BSV 92 den Titel eines Berliner Vereinsmannschaftsmeisters, der zur Teilnahme an den Aufstiegsspielen zur Bundesliga berechtigt, aus der die Blauweißen im vergangenen Jahr hatten absteigen müssen.

Den Ehrenpunkt für die Schmargendorfer sicherte das seit vier Jahren in den Verbandsspielen ungeschlagene Doppel Hans-Dieter Raack/Armin Schubert mit einem Dreisatzerfolg über Hans-Joachim Plötz/Thomas Sarach.

E: Plötz—Raack 6:3, 6:3; Rudzinski—Müller 6:4, 6:2; Geiger—Dr. Unverdroß 6:1, 6:4; Sarach—Volgmann 4:6, 6:3, 6:2; Stuck—Schubert 6:2, 6:4; Saurbier—Mansfeld 6:1, 6:1. — D: Plötz/Sarach—Raack/Schubert 6:4, 4:6, 2:6; Rudzinski/Geiger—Dr. Unverdroß/Volgmann 6:1, 6:7, 6:2; Stuck/Saurbier—Müller/Mansfeld 6:4, 6:4.

### Wimbledon 1976: Björn Borg

Wimbledonsieger 1976 wurde der 20jährige Schwede Björn Borg mit einem triumphalen 6:4, 6:2, 9:7-Sieg über den Rumänen Ilie Nastase. Beide Spieler verloren bis zum Endspiel nicht einen Satz gegen die Weltbesten. Arthur Ashe, Vorjahrsieger in Wimbledon, und der von ihm geschlagene Jimmy Connors, die in diesem Jahre als größte Favoriten galten, schieden vorzeitig aus.

Innerhalb von sieben Monaten holte Borg den Davispokal 1975 nach Schweden, gewann die Weltmeisterschaft der Profis der World Championship Tennis (WCT) und krönte nun seine Laufbahn mit dem Wimbledon-Sieg.

### Europacup: Rot-Weiß nur Vierter

Nur Vierter wurde der LTTC Rot-Weiß in den Finalspielen des Europapokals der Landesmeister in Paris. Die Rotweißen verloren im Halbfinale 4:5 gegen Primrose Brüssel. Titelverteidiger Racing Club de France Paris unterlag überraschend dem CSSR-Meister ICLJK Prag. Im Kampf um den dritten Platz siegten die Pariser mit 6:3 über die Berliner. Den Europapokal aber holte sich Primrose Brüssel mit einem ebenfalls überraschenden 5:4-Sieg über die Prager.

### Verbandsliga: Schaffran und Sasowsky

Die Titelkämpfe der Verbandsliga beim Steglitzer Tennis-Klub 1913 endeten mit folgenden Ergebnissen:

Herren-Einzel: Lutz Schaffran (Blau-Gold Steglitz)—Wolfgang Clemenz (Weiß-Rot Neukölln) 6:2, 3:6, 6:2.

Damen-Einzel: Gaby Sasowsky (Grün-Weiß-Grün Tegel)—Inge Regensburger (Brandenburg) 6:3, 7:5.

Herren-Doppel: Dr. Stan/Witte (Brandenburg)—Pflugradt/Zakes (Tennis-Union Grün-Weiß) 6:1, 6:1.

Damen-Doppel: Margit Löschner/Regine Meier—Anita Brauns/Ingrid Scholz (alle Berliner Bären) 6:3, 3:6, 7:6.



Athletisch und ehrgeizig: Victor Pecci aus Paraguay

Weitere Ergebnisse siehe Seite 8. Ein Bericht folgt in der nächsten Ausgabe.

In der anschließenden Pause keimten neue Hoffnungen auf. Würde der immer wieder einsetzende Regen sich vorteilhaft für den Deutschen auswirken, dem Peccis bisher schnelles Spiel arg unter Druck gesetzt hatte? Würde sich das Wunder vom Sonnabend wiederholen, wo Pohmanns Niederlage gegen Cano schon festzustehen schien und dann noch die große Wende eintrat. Doch nach der Pause zerstörte Pecci diese Hoffnungen trotz zweier Unterbrechungen wegen Regens, die eher Pohmann als ihm nützten, sehr schnell.

Durch diesen Erfolg rückte Victor Pecci nach vier GP-Turnieren in der Einzelwertung mit insgesamt 57 Punkten auf Platz 20 der Commercial-Union-Grand-Prix-Liste, Hans-Jürgen Pohmann auf Platz 25 bei ebenfalls vier GP-Turnieren, die ihm bisher 40 Punkte einbrachten.

### Herrendoppel: Patricio Cornejo/Antonio Muñoz

Einen weiteren Ausländersieg gab es im Doppel, dessen Finale, im mehr und mehr zunehmenden Regen gespielt, zu einer schlimmen Blamage für das deutsche Grand-Prix-Vizeweltmeisterpaar Jürgen Faßbender/Hans-Jürgen Pohmann wurde. Der Zufallskombination Patricio Cornejo/Antonio Muñoz (Chile/Spanien) gelang ein 7:5, 6:1-Triumph über das zum Schluß wie Anfänger operierende deutsche Davispokaldoppel. Das Unheil begann, als Faßbender/Pohmann ihre klare Führung Mitte des ersten Satzes einbüßten, fortan viermal ihr Service verloren und nur noch zwei Spiele gewinnen konnten.

Großartig der Chilene Cornejo, der ja mit seinem Landsmann Fillol ein gutes Doppel bildet, das von der Weltklasse gefürchtet wird. Er erspürte instinktsicher das Nachlassen der Deutschen, für die es keine Erklärung gibt. Von dem Spanier Muñoz gut unterstützt, wurde er mit einem Male zum matchentscheidenden Spieler auf dem Platz. Namentlich Faßbender tauchte in der entscheidenden Phase der Auseinandersetzung mehr und mehr unter. Seine viel zu weichen und langsamen Returns gaben Cornejo wie auch Muñoz reichlich Gelegenheit, Punkte zu sammeln. Schließlich steckte Faßbenders schwache Form und seine totale Unkonzentriertheit auch Pohmann an, dem es immer weniger gelang, die Matchführung wieder an sich zu reißen. Am Ende stand der Karlsruher einfach im Wege.

Dabei hatte alles so vielversprechend angefangen. Nach einem leichten Zweisatzerfolg über Guedes/Savic (Brasilien/Jugoslawien) wurden Kary/Krulevitz (Österreich/USA) ebenfalls in zwei Sätzen ausgeschaltet. Dieses Paar hatte vorher Furore gemacht durch einen 7:6, 2:6, 23:21-Sieg über Birger Andersson/Georges Goven (Schweden/Frankreich), das über zwei Tage dauerte. Danach stieß das deutsche Paar auf die USA-Bezwinger im Davis Pokal 1974 Ivan Molina/Jairo Velasco. In dieser Halbfinalbegegnung wurde nahezu Weltklassetennis gespielt und alles geboten, was den Zweikampf zweier guter Doppelpaare so faszinierend macht. Und dann dieser Reinfall im Finale!

Preisgeld für die Sieger: 4000 US-Dollar pro Paar, für den Verlierer 2000 US-Dollar.

### Helga Masthoff souverän

Den Titel einer Internationalen Meisterin von Berlin holte sich Helga Masthoff (Essen) mit einem sehr souverän erzielten 6:1, 6:2-Endspielerfolg über Fiorella Bonicelli aus Uruguay, gegen die die siebenfache nationale und dreifache internationale deutsche Meisterin schon einmal verloren hat. Frau Masthoff schien sich vorher ihres von allen erwarteten Erfolges nicht so recht sicher zu sein, denn sie meinte: „Diese Südamerikanerinnen sind unberechenbar. Sie haben schon so manchen Favoriten zu Fall gebracht. Fast alle können mit den Herren trainieren und das macht ihr Spiel sehr clever.“ Das war Fräulein Bonicellis Spiel an diesem Tage nicht. Ihre sonst so gefürchteten Stops blieben ohne Wirkung.

Der Damenwettbewerb gehörte nicht zum Grand Prix, war jedoch mit Preisgeldern in achtbarer Höhe ausgestattet. Die Turniersiegerin wurde nach dem sogenannten „Round-Robin-System“ ermittelt, das heißt, es wurde in zwei Gruppen zu je vier Damen gespielt, in der jede Spielerin gegen jede antrat. Die beiden Gruppen-

ersten kämpften dann um Platz 1 und 2, die Gruppenzweiten um Platz 3 und 4. Auch für die Übrigplacierten gab es noch Preisgelder.

Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky hatte noch auf das Kommen der einen oder guten ausländischen Spielerin gehofft, doch sie alle zogen wegen der bevorstehenden zwei Wimbledon-Wochen die englischen Grasplatzturniere vor. Auch die deutsche Ranglistenzweite Katja Ebbinghaus sagte wegen Verletzung ab. Zu einem Treffen Masthoff—Riedel (Nr. 1 gegen Nr. 3 der Rangliste) kam es durch eine etwas unerwartete Niederlage der Berliner Meisterin gegen die Bonicelli nicht. Im Kampf um das dritte Preisgeld trumpschte die Berliner Meisterin gegen die zweimalige Südamerika-Meisterin Isabel Fernandez wieder stärker auf.

Die Preisgelder: 7000 Mark für Helga Masthoff, 4500 Mark für Fiorella Bonicelli, 2500 Mark für Iris Riedel und 1500 Mark für Isabel Fernandez.

### Sieben Grand-Prix-Tage

Hans-Jürgen Pohmann, im vierten Viertel des 32er Teilnehmerfeldes placiert, das der an Nr. 2 gesetzte Paris-Finalist und Rom-Viertelfinalist Harold Solomon anführte, mit dem an 7. Stelle gesetzten Kolumbianer Ivan Molina, schien zunächst kaum Chancen zu haben, mehr als zwei Runden zu gewinnen. Aber dann passierte die Geschichte mit Solomon.

#### Solomons klammheimliche Abreise

Der Amerikaner, am Montag in Berlin eingetroffen, bekam als Endrundenteilnehmer des vorangegangenen Grand-Prix-Turniers einen Ruhetag zugestanden. Sein erstes Match gegen den Chilenen Cornejo sollte der Aschenplatzspezialist und dreimalige Orange-Bowl-Turniersieger erst am Mittwochabend spielen. Am Mittwoch gegen 3 Uhr nachmittags gab der Australier Barry Phillips-Moore einen Brief Solomons bei der Turnier-



Einrichtungsfragen lösen Sie am besten mit dem exklusiven Möbel-Wiele-Programm. Auf Wunsch arbeiten unsere Innenarchitekten Vorschläge und Grundrisskizzen aus. Besuchen Sie unverbindlich unser Einrichtungshaus. Wir zeigen in mehreren Etagen und 21 Schaufenstern innenarchitektonisch ausgewogene Wohnatmosphäre in Stil und Modern.

*Exklusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

Potsdamer Straße 105 – U-Bahn Kurfürstenstraße – Parkplätze

leitung ab, in dem der Amerikaner seine Absage infolge Verletzung mitteilte. Ein ärztliches Attest lag dem Schreiben nicht bei. Wie der Überbringer zu berichten wußte, sei Solomon bei der Übergabe des Briefes am Morgen bereits reisefertig gewesen.

Grenzenlose Enttäuschung bei Rot-Weiß. Erste Reaktion: man würde beim zuständigen Gremium Solomons Bestrafung fordern. Zweite Reaktion: Rolf Gehring (Roschusclub Düsseldorf) wurde als „lucky looser“ des (Roschusclub Düsseldorf) wurde als „lucky looser“ des

Pohmann hatte es zunächst mit Norman Holmes zu tun, einem Tennistouristen aus Connecticut, trotz seines „nur“ 58. Ranges in den USA ein brandgefährlicher Spieler. Der Rotweiße mußte gegen den mit Hut spielenden Yankee, der originellerweise die zur Verfügung stehenden Getränke verschmähte und sich dafür lieber aus dem Wasserschlauch der Platzarbeiter tränkte, wodurch er ständig auf der Seitenlinie für neue Pfützen sorgte, drei Sätze spielen. Holmes handhabte den Schläger wie eine Fliegenklatsche, und so war es nicht immer leicht auszurechnen, wohin er wohl den Ball schubsen würde.

Mit Ivan Molina, einer der kolumbianischen Helden von 1974, die den Amerikaner den Davispokal-K.o. versetzten, kam Pohmann viel besser zurecht. Sein erstaunlich glatter Zweisatzerfolg über den Linkshänder aus Bogotá ließ hoffen. Werner Zirngibl allerdings, mit dem frischen Lorbeer eines großartigen Dreisatzsieges über Chiles Patricio Cornejo, verlangte dem Berliner alles ab. Zirngibl, vor Ehrgeiz brennend, wollte es wissen. Kein Wunder, daß die Partie zeitweilig hektisch wurde. Das Nachwuchstalente aus München drängt mächtig zur Spitze. Wenn Pohmann schließlich in drei Sätzen gewann, verdankt er diesen Erfolg in hohem Maße seiner Kaltblütigkeit in bedrohlichen Situationen und der in Jahren erworbenen Routine. Zirngibl ging im 3. Satz immer häufiger das Temperament durch. Das wurde ihm zum Verhängnis.

Seinen spielerischen Höhepunkt erreichte Pohmann mit seinem Fünfsatzsieg über den bärtigen Argentinier Ricardo Cano, die Nr. 2 seines Landes mit Erfolgen über Vilas und Ramirez. Auf ihn wurde man erst richtig aufmerksam, als er den an Nr. 3 gesetzten Polen Wojciech Fibak, der mit Karl Meiler Ende April die Doppelweltmeisterschaft der WCT-Gruppe gewann, ausschaltete. Fibak enttäuschte nach einem Zweisatzerfolg über Georges Goven, dem Rot-Weiß-Pfingstturniersieger von 1970, ziemlich, was auch für sein Auftreten im Doppel an der Seite Dr. Gisberts gilt.

Bis zum Ende des dritten Satzes sah der 25jährige Vater einer Tochter vom LTC Buenos Aires wie der sichere Sieger aus. Doch Pohmann war schon dabei, dem Mann vom Rio de la Plata mit seiner prächtigen Kampfmoral den Schneid abzukaufen. Der vierte Satz ging glatt an den Rotweißen, und im fünften Satz wehrte sich Cano nur noch schwach. Pohmann übernahm mehr und mehr die Matchführung. Voll konzentriert im Pressezimmer während einer erneuten Regenpause auf den Fortgang wartend, sagte er nur: „Den habe ich im Griff!“ Und so kam es: Hans-Jürgen Pohmann erreichte das Finale.

#### **Pecci stürmte förmlich durch die Runden**

Victor Pecci, auf Grund der ATP-Rangliste nur als Achter gesetzt, ließ von Anfang an keine Zweifel aufkommen, daß er eine gewichtige Rolle zu spielen gedachte. Hajo Plötz drohte ein schnelles Ende, doch der gewiefte Taktiker brachte es fertig, dem Paraguayer den 2. Satz abzunehmen. Mehr aber war für den frischgebackenen Berliner Meister nicht zu holen.

Mit dem ranghöheren Faßbender hatte der Südamerikaner weit weniger Arbeit. Der Karlsruher litt unter Konzentrationsmängeln. Kein Wunder: er wartete seit Tagen darauf, daß ihn seine Frau endlich zum Vater

machen würde. Erst am ersten Wimbledon-Tage war es dann so weit.

Absolute Spitze war das Treffen mit Belus Prajoux aus Chile. Ein wilder, heißer Kampf. Der Chilene hatte tags zuvor über Eddie Dibbs in drei Sätzen triumphiert. Es war, als kämpften Jaguar gegen Puma. Prajoux Widerstand erlahmte erst nach dem verlorenen Tie-Breaker im 2. Satz. Bis dahin sah man herrliche Kampfszenen, Bombenaufschläge, brillante Returns, genau geschlagene Lobs.

Auch Julian Ganzabal, Tennis-Ästhet aus Argentinien, kein Unbekannter bei Rot-Weiß, der den an Nr. 5 gesetzten Italiener Paolo Bartolucci und Dr. Juan Gisbert (Nr. 4) ausgeschaltet hatte, vermochte nicht, Peccis Siegeszug zu bremsen.

#### **Werner Zirngibl — auf dem Wege nach oben?**

Bei dieser Vielzahl herrlicher Begegnungen blieben andere, weniger vielversprechendere, unbeachtet. Unverdientermaßen. So Elschenbroich—Velasco. Harald bemühte sich vergebens um einen Satzgewinn. Frank Gebert kämpfte gegen den bis dato gänzlich unbekanntem Amerikaner Bunis bis 5:3 im 1. Satz aussichtsreich. Dann konnte der Rotweiße, obwohl immer wieder auf Einstand, kein Spiel mehr gewinnen. Eine zunächst deprimierende Niederlage. Als tags darauf dieser Bunis Ricardo Cano am Rande des k.o. hatte, aber nach einer unglücklich gespielten Tie-Breaker das Match noch glatt verlor, sah man Geberts Ausscheiden in einem anderen Licht.

Werner Zirngibls Dreisatzringen mit dem Schweden Kjell Johansson war sehenswert. Leider zog sich der Kampf bis in den späten Abend hinein. Nur wenige Zuschauer wurden so Zeuge einer großen Leistung des Nachwuchstalentes aus München. Enttäuscht war man

---

---

Gas-Heizung-Wasser

# **Der Fachmann berät Sie**

In allen Fragen  
über sanitäre Anlagen,  
bei Badumbauten,  
bei der Modernisierung  
und Sanierung Ihrer  
Wohnungen und  
Ihres Althausbesitzes.

Beratung-Planung-Ausführung

## **Ulrich Mönck**

Bauklempnerei

Miningstraße 74 · 1 Berlin 47  
Telefon (030) 606 28 23

---

---

eigentlich nur über Pinners vorzeitiges Ausscheiden nach sieben Spielen gegen den australischen Turnierschicksal Barry Phillips-Moore. Seit seinem großen Kingscupspiel im Februar in der Eissporthalle erwartet man Besonderes von ihm, nur keine Rückenbeschwerden.

### Außenseiter Prajoux siegte über Eddie Dibbs

Der Centre Court von Rot-Weiß hat schon viele Tennisschlachten erlebt. An die, die sich Eddie Dibbs und Prajoux lieferten, wird man sich wohl eines Tages erinnern. Um jeden Punkt kämpften der Amerikaner und der Chilene. Dibbs, eben erst zum dritten Male Internationaler Meister von Deutschland, sah bis zur Mitte des 2. Satzes gar nicht gut aus. Bei 5:2 im 3. Satz schien Prajoux dem Überraschungssieg über den nach Solomons Ausscheiden zum Turnierfavoriten aufgerückten ehemaligen Lehrer aus Miami nahe zu sein. Doch dieser Dibbs besitzt eiserne Nerven. Er kämpfte sich heran und hatte bei 9:8 Matchball. Prajoux wehrte ihn ab. Die Entscheidung fiel, als Dibbs im 19. Spiel seinen Aufschlag verlor (6:3, 2:6, 11:9).

### Nur das Publikum spielte nicht mit

Auch ohne einen Solomon und Dibbs, der für den verletzten Orantes einsprang, kam ein Rot-Weiß-Grand-Prix-Turnier zustande, das einmal gewiß nicht zu den schlechten zählen wird. Es war voller Überraschungen. Was eigentlich kann dem Publikum noch mehr geboten werden! Keineswegs sind es die ganz großen Namen, die ein Turnier zugkräftig machen. Auch in Wimbledon waren die großen Favoriten Ashe und Connors zum Schluß in der Versenkung verschwunden. Und dennoch strömten die Besucher. In Berlin war es ein dünnes Rinnsal — ganze 5500! Am Wetter lag es nur zu einem Teil. Regnerisch war es zwar, aber immer warm. Gäbe es keine Ausfallbürgschaften des Berliner Senats und des DTB, Rot-Weiß hätte ein Riesenloch in der Kasse. Dennoch will der Lawn-Tennis-Turnier-Club getreu seinem Namen auch für 1977 wieder einen Grand-Prix-Termin beantragen. Pfingsten fällt dann auf den 29./30. Mai.

H. W. A.

### Ergebnisse Herreneinzel

Gesetzte Spieler: 1. Eddie Dibbs (USA), 2. Harold Solomon (USA), 3. Wojciech Fibak (Polen), 4. Dr. Juan Gisbert (Spanien), 5. Paolo Bertolucci (Italien), 6. Ricardo Cano (Argentinien), 7. Ivan Molina (Kolumbien), 8. Victor Pecci (Paraguay).  
1. Rd.: Dibbs (USA)—Andersson (S) 6:3, 6:4; Prajoux (RCH)—Alvarez (RA) 6:3, 6:4; Faßbender (D)—Spear (YU) 6:3, 1:6, 6:2; Pecci (PY)—Plötz (D) 6:4, 5:7, 6:2; Dr. Gisbert (E)—Krulovitz (USA) 1:6, 6:4, 10:8; Phillips-Moore (AUS)—Pinner (D) 5:2 aufgegeben; Velasco (CO)—Elschenbroich (D) 6:4, 6:4; Ganzabal (RA)—Bertolucci (I) 6:3, 6:4; Cano (RA)—Muñoz (E) 6:4, 3:6, 6:2; Bunis (USA)—Gebert (D) 7:5, 6:0; Kary (A)—Guedes (BR) 6:1, 6:1; Fibak (PL)—Goven (F) 6:1, 7:5; Molina (CO)—Marten (D) 6:2, 6:3; Pohmann (D)—Holmes (USA) 6:1, 4:6, 6:3; Zirngibl (D)—K. Johansson (S) 7:5, 4:6, 7:5; Cornejo (RCH)—Gehring 6:1, 6:4.  
2. Rd.: Prajoux—Dibbs 6:3, 2:6, 11:9; Pecci—Faßbender 6:2, 7:6; Dr. Gisbert—Phillips-Moore 6:1, 6:1; Cano—Bunis 4:6, 7:6, 6:0; Fibak—Kary 6:1, 6:3; Pohmann—Molina 6:2, 6:4; Zirngibl 3:6, 7:6, 6:2.  
VF: Pecci—Prajoux 4:6, 7:6, 6:1; Ganzabal—Dr. Gisbert 6:3, 6:1; Cano—Fibak 6:4, 4:6, 6:2; Pohmann—Zirngibl 6:7, 7:5, 6:2.  
HF: Pecci—Ganzabal 6:3, 6:4, 6:4; Pohmann—Cano 3:6, 6:3, 4:6, 6:1, 6:2. — Finale: Pecci—Pohmann 6:1, 6:2, 5:7, 6:3.  
Qualifikationsturnier siehe Seite 10.

### Herrendoppel

1. Rd.: Fibak/Dr. Gisbert o. Sp.; Gebert/Plötz—Ganzabal/Johansson 6:4, 6:2; Cano/Prajoux—Phillips-Moore/Spear 6:2, 6:2; Cornejo/Muñoz—Bunis/Holmes 6:1, 6:2; Alvarez/Pecci—Gehring/Marten 6:7, 6:3, 6:2; Molina/Velasco—Elschenbroich/Zirngibl 7:6, 6:1; Kary/Krulovitz—Andersson/Goven 7:6, 2:6, 23:21; Faßbender/Pohmann—Guedes/Savic 6:3, 6:4.  
2. Rd.: Fibak/Dr. Gisbert—Gebert/Plötz 6:2, 6:2; Cornejo/Muñoz—Cano/Prajoux 7:5, 6:2; Molina/Velasco—Alvarez/Pecci 6:2, 6:7, 10:3; Faßbender/Pohmann—Kary/Krulovitz 6:3, 6:4.  
Halbfinale: Cornejo/Muñoz—Fibak/Dr. Gisbert 6:3, 0:6, 6:3; Faßbender/Pohmann—Molina/Velasco 7:6, 6:4.  
Finale: Cornejo/Muñoz—Faßbender/Pohmann 7:5, 6:1.

### Dameneinzel

Gruppe 1: Masthoff—Fernandez 6:3, 6:3; Masthoff—Gfroerer 6:1, 6:3; Masthoff—Pohmann 6:1, 6:2; Fernandez—Gfroerer 6:0, 6:0; Fernandez—Pohmann 6:4, 6:1; Pohmann—Gfroerer 1:6, 6:2, 7:5.  
Gruppe 2: Bonicelli—Riedel 7:6, 6:0; Bonicelli—Creydt 6:3, 6:2; Bonicelli—Kubina 6:3, 6:3; Riedel—Creydt 7:5, 7:5; Riedel—Kubina 6:1, 6:0; Creydt—Kubina 3:6, 6:1, 6:0.  
Um 1. Platz: Iris Riedel—Isabel Fernandez 6:0, 6:1; um Platz 1: Helga Masthoff—Fiorella Bonicelli 6:1, 6:2.



# TENNIS-SHOP ROT-WEISS

B. WENSKY · H. J. POHMANN  
auf der Clubanlage des LTTC Rot-Weiß

IHRE PREISWERTE EINKAUFSQUELLE

OFFNUNGSZEITEN AB 15. MÄRZ 1976

MONTAG - FREITAG 15.00 - 19.00 Uhr

SAMSTAG - SONNTAG 11.00 - 17.00 Uhr

DONNERSTAG GESCHLOSSEN

## ALLES FÜR'S TENNIS

Bekleidung - Freizeitmode

Schuhe (Leinen und Leder)

Schläger - Bälle

Tennistaschen

Bespannungen

Besatzungs- und Reparatur-Schnelldienst

Führende Weltmarken vorrätig

- ADIDAS
- FRED PERRY-SPORTSWEAR
- LACOSTE - FRANKREICH
- SLAZENGER
- WHITE - LINE - FILA - ITALIEN
- TACCHINI - ITALIEN
- ANN CAROL - PARIS
- ANBA - ÖSTERREICH
- BRAUN
- ROMIKA-SCHUHE
- DONNAY - BELGIEN

# Hajo Plötz Berliner Tennismeister

Der Blauweiße besiegte Frank Gebert (Rot-Weiß) im Finale mit 5:7, 6:3, 6:4, 6:3

Die Frage, wer von den beiden gemeinsam auf Platz 6 der deutschen Rangliste 1975 stehenden Spielern der bessere sei, wurde vorerst im Endspiel der Berliner Stadtmeisterschaften 1976 auf der Wespen-Anlage in Berlin-Zehlendorf entschieden: der 31jährige Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß) bezwang den 24jährigen Frank Gebert (Rot-Weiß) überraschend klar 5:7, 6:3, 6:4, 6:3 und wurde mit diesem bei Turnierbeginn nicht von allen Fachleuten für möglich gehaltenen Erfolg Berliner Tennismeister.

Es war ein gutes Finale, obwohl aus der Sicht der zahlreich erschienenen Rotweißen ihr Favorit die Hoffnungen nicht erfüllte. Den Blauweißen aber gab die optimale Leistung ihres Spitzenspielers erneut die große Zuversicht, daß der erstrebte Wiederaufstieg in die Bundesliga mit einem ähnlich motivierten Plötz gelingen sollte, vorausgesetzt, daß die übrigen Mitglieder der Mannschaft, seinem Beispiel folgend, ihre Leistungen in ähnlicher Weise steigern könnten.

## Böiger Wind störte die Finalisten

Das Finale vor annähernd fünfhundert Zuschauern auf der einem solchen Ansturm nicht gewachsenen Anlage der Zehlendorfer Wespen in der Roonstraße, das von Spielertrainer Detlev „Moppel“ Stuck souverän geleitet wurde, erreichte nicht ganz die Qualität der Vorschlußrunden Plötz-Rudzinski und Gebert-Fichtel. Zum Teil lag es am böigen Wind, mit dem Plötz besser fertig zu werden schien als Gebert. Der sieben Jahre jüngere Rot-Weiße begann vielversprechend, verlor aber mehr und mehr seinen Rhythmus. Seine Aufschläge, sonst eine seiner Stärken, wurden zunehmend fehlerhafter; seine Grundschläge, weniger hart und lang

als sonst, vermochten den im Mittelfeld geschickt operierenden Blauweißen selten an der Grundlinie festzunageln. Sowohl über Kopf wie im Flugball ausgezeichnet, riß Plötz mit vielen taktischen Feinheiten die Matchführung allmählich an sich. Zwar kämpfte der 24jährige Blondschoopf vom LTTC wie gewohnt ehrgeizig, doch gegen einen so hervorragenden Plötz, wie er sich an diesem windigen Sonntag präsentierte, fand Frank Gebert einfach kein wirkungsvolles Mittel.

## Nervöser Gebert —nervenstarker Plötz

Wie nervös der Rotweiße im Endspiel war, läßt der Ärger über die auf einem Nachbargrundstück spielenden Kinder erkennen. Plötz, Vater eines sehr mobilen Sprößlings, bewies sehr viel bessere Nerven als sein Gegner. „Is ja wie zu Haus!“ kommentierte er den Lärm in seinem Rücken.

Mit fünf deutschen und fünf Berliner Ranglistenspielern, von denen zwei (Hauffe und Pieper) das Vorturnier spielen mußten, waren diese 32. Titelkämpfe nach dem Kriege so stark besetzt wie seit langem nicht. Daß die acht Besten des Vorturniers in der Runde der letzten Sechzehn des Hauptturniers gegen die Ranglistenspieler einen schweren Stand hatten, überrascht daher nicht.

## „Moppel“ Stucks großes Spiel

Wespen-Spielertrainer Detlev Stucks Vordringen ins Viertelfinale bestätigt seine hervorragenden Leistungen in den Meisterschaftsspielen der Oberliga, wo er alle Konkurrenten auf Platz 1 (Pieper, Raack, Schröder, Fleischfresser) sicher bezwang. Im „Wespennest“ schaltete er zunächst den an Nr. 7 gesetzten Blauweißen Thomas Sarach, von dem man etwas mehr erwartet hatte, in zwei Sätzen aus und lieferte anschließend Gebert eines der interessantesten Matches dieses Turniers überhaupt. Der Rotweiße mußte achtgeben, nicht ins Hintertreffen zu geraten. Bei 4:4 im 1. Satz konnte der Zehlendorfer im neunten Spiel seinen Aufschlag nicht durchbringen. „Wenn doch ‚Moppel‘ einen so sicheren zweiten Aufschlag hätte wie er den ersten schlägt!“ stöhnte jemand in der Zuschauermenge. Der Unbekannte traf damit den Nagel auf den Kopf. Dieser bessere zweite Aufschlag sollte dem Zehlendorfer noch oft fehlen.

Nach einer 3:1-Führung Geberts im 2. Satz, in der sich schon die Entscheidung anzubahnen schien, spielte Stuck zehn Minuten lang sehr stark, was ihn 4:3 und nach Geberts Serviceverlust sogar 5:3 in Front brachte. Den möglichen Satzgewinn schaffte „Moppel“ indes nicht, weil Gebert der Break gelang. Dem 5:5 folgte ein langes elftes Spiel. Stuck holte bei eigenem Service in großem Stile einen 0:40-Rückstand auf zum 6:5. Gebert zog jedoch auf 6:6 gleich. Den anschließenden Tie-Breaker spielte Stuck recht glücklos. Bereits 5:0 führend, entschied der Rotweiße das Tie-Break-Spiel mit 7:3 für sich und sicherte damit Satz und Sieg mit 6:4, 7:6.

## Die anderen Qualifizierten auf verlorenem Posten

Von den übrigen für das Hauptturnier qualifizierten Spielern standen die BSVer Klaus Müller und Hans Dieter Raack gegen Gebert bzw. Fichtel auf verlorenem Posten. Ihnen blieb die Genugtuung, einmal gegen gute Gegner gespielt zu haben. Raack übernahm sogar einmal die Führung, weil Fichtel das Match von der Grundlinie aus zu gewinnen hoffte. Doch gegen den aggressiven BSVer mußte er schon ein bißchen mehr tun. Gegen seinen Klubkameraden Dippner ließ sich der in diesem Jahr für Rot-Weiß spielende Münchener auf nichts ein, wodurch ein für Dippner enttäuschendes Resultat zustandekam (6:2, 6:2). Der junge Rotweiße hatte sich schon gegen Dahlems Spielertrainer Detlef Schröder nicht gerade in Bestform vorgestellt.



Ihr Tennisausstatter

Hohenzollerndamm 86 (Nähe Roseneck)

1000 Berlin 33

Telefon: 030 / 8255234

**\*Besaitungs- und Reparaturservice\***

### Gutes Match der Tennis-Hünen

Ein sehr gutes Match lieferten sich die beiden Hünen Helmut Rudzinski und Reinhard Pieper. Des Blauweißen Spiel hat während seiner Frankfurter Zeit sichtlich an Härte und Reife gewonnen. Der Schlittschuh-Club-Trainer, in guter Form, gab sein Bestes. Im 2. Satz ging er sogar 4:2 in Führung, doch Rudzinski konnte noch einen Zahn zulegen.

Der Dahlemer Axel Hilb, durch einen Zweisatzsieg über den im Vorturnier an Nr. 7 gesetzten Sutos-Spieler M. Schultz fürs Hauptturnier qualifiziert, sah seine Hoffnungen unerfüllt, die er gegen einen bisher formschwachen Ristau mit Recht haben konnte. Beim Blauweißen machten sich indes erste Anzeichen eines Formanstiegs bemerkbar. „Ich glaube, ich komme langsam wieder“, kommentierte Ristau, der anschließend gegen Plötz drei Sätze spielte. Die Nr. 1 der Blauweißen wirkte allerdings nicht gerade konzentriert.

Das war Plötz auch vorher gegen Volker Hauffe nicht. In diesem Treffen gab es viel Aufregung. Der Grunewalder, noch in aller Erinnerung wegen seines Husarenstreichs vor einigen Jahren, als er den hohen Favoriten Pohmann aus dem Rennen boxte, hatte auch Hajo Plötz am Rand der Niederlage. Nur zwei Punkte fehlten ihm. In dieser Situation brachten ihn aus seiner Sicht fehlerhafte Schiedsrichterentscheidungen so in Rage, daß er den Spielfaden verlor. Plötz, der sich mit der unvermeidlichen Niederlage abgefunden hatte, zog kaltblütig seinen Nutzen daraus. Eine halbe Stunde nach dem Vorfall hatte Plötz als sicherer Dreisatzsieger seinen Einzug in die nächste Runde geschafft. Hauffe aber hatte eine Riesenchance vertan. Noch zehn Schiedsrichterfehler hatte er an diesem Abend hinnehmen können und dennoch gewonnen!

Das Viertelfinaltreffen der „schweren Tennis-Artilleristen“ entschied die Nummer 2 der Blauweißen, Helmut

Rudzinski, gegen den Meister von 1971, Ralph Geiger, knapp für sich. „Rudzi“ hatte das „schwerere Pfund“ im Schläger.

### Hervorragende Vorschlußrunden

Bestes Tennis sah man in den Halbfinalbegegnungen. Plötz entfaltete zum ersten Male all sein taktisches Können, wie man es nur in vielen internationalen Begegnungen erwerben kann, gegen einen Rudzinski, wie ihn Berlin noch nicht gesehen hat. Satz 1 und 2 waren noch hart umkämpft, dann setzte sich Plötz immer souveräner durch.

Gebert traf auf einen Fichtel, der im Gegensatz zu seinem wenige Stunden vorher fahrigem Qualifikationsspiel für das Grand-Prix-Turnier bei Rot-Weiß gegen den Brasilianer Roger Guedes wie verwandelt wirkte. Der Münchener, voll konzentriert, schlug ausgezeichnet auf und stoppte mit genauen Grundlinienschlägen lange Geberts Versuche, das Spiel aus der Netzposition zu entscheiden. Fichtel passierte auch oft mit bestem Erfolge. Sein entscheidender Fehler war, nach guten Aufschlägen zu spät auf Angriff umzuschalten, was Gebert natürlich allmählich herausfand. Da aber der junge Rotweiße wie immer sehr ehrgeizig spielte, kriegte er seinen Klubkameraden ganz allmählich weich. Nach gewonnenem dritten Satz kam Fichtel sichtlich schwächer aus der Pause, was Gebert augenblicklich erkannte. Sein Angriffsgeist entschied ein von beiden Seiten hervorragend geführtes Match.

Von den acht gesetzten Spielern des Vorturniers (64 Teilnehmer) erreichten drei das Klassenziel nicht: die Nr. 4 Manfred Schultz von Sutos scheiterte an den Dahlemer Axel Hilb glatt in zwei Sätzen; der als Siebenter gesetzte Erhard Jung (Rot-Weiß), der auch schon einmal das Finale erreichte, unterlag dem BSVer Klaus Müller ebenfalls glatt in zwei Sätzen, und Götz Knoche (Nr. 8),

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

der nach gutem Start seinem Klubkameraden Carsten Keller nach drei Sätzen den Vortritt lassen mußte. Eine Überraschung besonderer Art war das Ausscheiden des nicht gesetzten SCCers Helmut Quack, des Meisters von 1963, der ausgerechnet gegen seinen Vorsitzenden Jürgen Thron, der bereits der Seniorenklasse angehört, in drei Sätzen verlor (6:1, 4:6, 1:6).

#### Elschenbroich/Pohmann im Herrendoppel

Im Herrendoppel war der 6:2, 7:5-Triumph des Verbandsligadoppels Fischer/Konieczka (BFC Preussen) über die Titelverteidiger Dippner/Hauffe (Rot-Weiß/Grünwald) die wohl größte Sensation dieser Titelkämpfe. Allein — jeder für sich — hätte der Rotweiße oder der Grünwalder das Match sicher gewinnen können. Gemeinsam auf dem Platz spielten sie so aneinander vorbei, anscheinend wohl nur, um nachdrücklich zu unterstreichen, wie man Doppel nicht spielen soll. Ein so gewiefter „alter Preuße“ wie Günter Fischer, Doppelroutinier auf Verbandsligaebene, erfaßte natürlich sofort die Zerfahrenheit der Gegner und brachte, gut unterstützt vom sechsmaligen Berliner Tischtennismeister Manfred Konieczka, den Vorjahressiegern die peinlichste Niederlage ihrer Laufbahn bei. Der Preußen-Triumph war allerdings nur von kurzer Dauer. Die Oberliga-Asse Raack/Schubert, die bis ins Halbfinale gegen Elschenbroich/Pohmann vordrangen, ließen ihnen im Achtelfinale nur vier Spiele.

Den Meistertitel holten sich natürlich Elschenbroich/Pohmann, die erst nach ihrer Rückkehr aus dem Ausland von Rot-Weiß-Sportwart Wensky erfahren, zu welcher ehrenhafter Teilnahme sie ausersehen waren. Sie machten es für die Deliquenten kurz und schmerzlos und ließen ihren fünf Gegnern bis zum Finale nur ganze 12 Spiele. Selbst die deutschen Hallenmeister Gebert/Plötz, nach ihrer Auseinandersetzung im Einzelfinale, nicht mehr ausreichend motiviert, konnten nicht mehr als ein Spiel buchen.

Sehr viel interessanter ging es in der unteren Hälfte des Teilnehmerfeldes zu. Da hatten Gebert/Plötz drei Sätze lang gegen Geiger/Rudzinski eine harte Nuß zu knacken, und auch die Blauweißen Sarach/Saurbier ließen sich nicht so ohne weiteres ausschalten. Einigen Ärger gab es im Viertelfinaltreffen Geiger/Rudzinski—Heckmann/Knoche. Die Känguruhs waren über die Art und Weise des Abbruchs (wegen Dunkelheit) und der Fortsetzung am nächsten Tage beträchtlich verstimmt. Von diesen Mißhelligkeiten abgesehen verliefen die Titelkämpfe im „Wespen-Nest“ so familiär wie eh und je.

#### Iris Riedels dritte Berliner Meisterschaft

Für das Dameneinzel waren diesmal wegen der bevorstehenden Großen Poensgen-Spiele, die eine Vorverlegung der Endspiele notwendig machten, nur 32 Bewerberinnen zugelassen, was den Wettbewerb sehr straffte.

Iris Riedel sicherte sich den Titel zum dritten Male gegen ihre zur Zeit schärfste Rivalin, Inge Kubina. Die Titelträgerin von 1972 und 1973 quälte sich mit einer Schlaghandverletzung, die sie sich bei ihrem langen Vorschlußrundenkampf gegen die fünfmalige Meisterin Almut Gfroerer zugezogen hatte. Darum war es um so erstaunlicher, daß sie sich erst nach drei Sätzen geschlagen gab. Sie kam sogar im dritten Satz noch einmal auf 4:4. Zu mehr reichte es nicht. Für die übrigen führenden Damen der Berliner Oberliga gab es gegen die Rot-Weiß-Phalanx nichts zu gewinnen. Das Achtelfinale war für Bettina Setzkorn (BSV 92), Urte Böhme (Lankwitz) und Hilke Schoenwälder Endstation ihrer Hoffnungen.

Den Titel im Doppel holten sich Iris Riedel/Katrin Pohmann mit einem glatten Zweisatzsieg über Annetraut Bauwens/Bettina Setzkorn (Blau-Weiß/BSV 92), die ihren Platz im Finale durch einen mit Hilfe eines Tie-Breakers entschiedenen Dreisatzerfolges über das starke Geschwisterpaar Urte Böhme/Hilke Schoenwälder



Seit vier Jahren in den Berliner Verbandsspielen ungeschlagen ist das BSV-Doppel Hans Dieter Raack (links) und Armin Schubert. Beim 1:8 verlorenem Meisterschaftsfinale gegen den TC 1899 Blau-Weiß holten sie mit einem 4:6, 6:4, 6:2-Erfolg über Hans-Joachim Plötz/Thomas Sarach den einzigen Punkt.

schwer erkämpfen mußten. Das unterlegene Paar hatte in allen drei Runden mehr oder weniger lange Dreisatzkämpfe zu bestehen. Es war gewiß Pech, nach solchen Anstrengungen das ersehnte Ziel durch ein verlorenes Tie-Break-Spiel zu verpassen. DR

#### Meisterschaften der Verbandsliga

21.—27. Juni 1976 beim Steglitzer TK 1913

**HE — 2. Rd.:** Clemenz (WRN)—Thron (SCC) 6:7, 6:4, 7:5; Grossert (Spd. 60)—Manych (WB) 7:6, 6:4; Bernecker (Li.)—Bortels (BTTC) 6:3, 6:3; Bogner (SCC)—Witte (Brdbg.) 6:4, 6:3; Nowak (BIGSt)—Schulenburg (Spd. 60) 6:0, 6:1; Schmidt (TU)—Kraatz (TU) 6:7, 6:3, 6:4; Lenz (WB)—Walter (WRN) 6:4, 1:6, 6:3; Fischer (BFC Pr.)—Sange (SCC) 6:4, 6:7, 7:5; Zakes (TU)—Rybakowski (Spd. 60) 6:1, 6:4; M. Konieczka (BFC Pr.)—Zins (Li.) 6:2, 6:1; Schwalbe (WB)—Kühnast (Spd. 60) 6:3, 4:6, 6:3; Schaffran (BIGSt.)—Pflugrath o. Sp.; Kraatz (Brdbg.)—Dicke (STK) 7:5, 6:3; Kubicke (Spd. 60)—Bänsch (BTTC) 6:2, 7:5; Gehrke (Li.)—Leisegang (SCC) 6:4, 7:5.

**3. Rd.:** Clemenz—Grossert 6:1, 6:3; Bernecker—Bogner 3:6, 4:5 zgg., Nowak—Schmidt 6:0, 6:1; Lenz—Fischer 6:4, 6:3; Konieczka—Zakes 6:4, 6:3; Schwalbe—Scheel 6:0, 6:1; Schaffran—Kraatz (Ergebnis fehlt); Gehrke—Kubicke 6:4, 7:5.

**VF:** Clemenz—Bernecker 6:1, 6:3; Nowak—Lenz 6:4, 6:3; Konieczka—Schwalbe 6:1, 6:4; Schaffran—Gehrke 6:2, 6:2.

**HF:** Clemenz—Nowak 6:3, 6:7, 6:1; Schaffran—Konieczka o. Sp. **Finale:** Schaffran—Clemenz 6:2, 3:6, 6:2.

**HD** (aus den ersten Runden): Quack/Sange (SCC)—Berg/Hopfenmüller 6:4, 6:4; Bogner/Kosakowski (Z 88)—Rybakowski/Schulenburg (Spd. 60) 6:1, 6:2; Pflugrath/Zakes—Grossert/Kühnast (Spd. 60) 6:4, 4:6, 6:4; Dr. Stan/Witte (Brdbg.)—Fischer/Konieczka (BFC Preussen) 6:3, 3:6, 6:3; Nowak/Schaffran (BIG Stgl.)—Bogner/Thron 6:2, 6:4.

**VF:** Pflugrath/Zakes—Quack/Sange 6:3, 3:6, 6:2; Clemenz/Hoffmeister (WR Nkl.)—Neubert/Teichert (BIG Stgl.) 2:6, 6:2, 6:3; Dr. Stan/Witte—Gehrke/Braun (Li.) 7:5, 7:5; Nowak/Schaffran—Dicke/Ziesing (StK) 6:2, 6:1.

**HF:** Pflugrath/Zakes—Clemenz/Hoffmeister 6:0, 7:6; Dr. Stan/Witte—Nowak/Schaffran 6:4, 6:7, 6:3.

**Finale:** Dr. Stan/Witte—Pflugrath/Zakes 6:1, 6:1.

**DE — 2. Rd.:** Sasowsky (GWG Tegel)—Schreiner (GWG Tegel) 4:5, 6:1, 6:1; Brauns (BB)—Gerhardt (GWG Tegel) 6:4, 6:3; Brandt (Nik.)—Witzel (GWG Tegel) 3:6, 6:1, 6:1; Löschner (BB)—Vahlenstein (GWG Tegel) 6:1, 6:1; Regensburger (Brdbg.)—Radatz (Li.) 6:2, 6:3; Bilgram (Brdbg.)—Ophoff (GWG Tegel) 6:0, 6:2; R. Meier (BB)—Schwartz (?) 6:2, 6:4; Gehrke (Li.)—Vater (GWG Tegel) 6:1, 6:3.

**VF:** Sasowsky—Brauns 6:3, 6:2; Löschner—Brandt 7:6, 7:5; Regensburger—Bilgram 6:1, 3:6, 7:5; Gehrke—R. Meier 6:4, 4:6, 7:6.

**HF:** Sasowsky—Löschner 6:3, 2:6, 6:3; Regensburger—Gehrke 6:2, 6:7, 6:1.

**Finale:** Sasowsky—Regensburger 6:3, 7:5.

**DD — 1. Rd.:** Brauns/Scholz—Sasowsky/Schreiner 6:4, 2:6, 6:2; Bilgram/Regensburger—Gerhardt/Witzel 6:3, 4:6, 6:2. — **2. Rd.:** Brauns/Scholz—Bilgram/Regensburger 6:4, 2:6, 6:2; Löschner/Meier—Gehrke/Radatz 6:4, 6:2. — **Finale:** Löschner/R. Meier—Brauns/Scholz 6:3, 3:6, 7:6.

# Die Gentlemen baten zum Meeting

Pfingsten ohne internationales Tennis beim Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß ist kein richtiges Pfingstfest. Da das Grand-Prix-Turnier aus internationalen Termingründen nur für die Zeit vom 14.—20. Juni zu bekommen war, half man sich am Hundekühlensee mit einem Treffen der „Internationalen Clubs von Deutschland, Großbritannien und der Schweiz“, darauf vertrauend, daß das Rot-Weiß-Publikum käme.

Ein „Internationaler Club“ ist die Vereinigung von Spielern, die einst repräsentativ im Davis Cup, bei Länderkämpfen, internationalen Meisterschaften oder ähnlich bedeutenden Veranstaltungen für ihr Land Ehre einlegten und Lorbeeren ernteten. Aber nicht nur die „Ehemaligen“ sind dabei, auch die Aktiven von heute gehören zum „Club“.

Die Idee wurde 1924 in England geboren. Im Laufe der Jahre wurden in vielen Ländern der fünf Kontinente ähnliche Clubs gegründet. Heute sind es schon über zwanzig. Gottfried von Cramm war es, der in Deutschland die Initiative ergriff. 1968 kam der „Internationale Club von Deutschland“ zur Welt. Im achten Jahr seines Bestehens zählt er schon über 100 Mitglieder, die alle irgendwann einmal für „ihren Club“ aktiv werden. So auch Pfingsten 1976.

Die Farben des „Clubs“ sind stahlgrau und rosa. Überall in der Welt. Von Zeit zu Zeit trifft man sich. Diese Meetings dienen dem Sport ebenso wie der Geselligkeit. Ein Relikt aus der guten „alten Zeit des weißen Sports, als die sportliche Leistung noch nicht in Dollars bewertet wurde.

Trotz der doch bescheidenen internationalen Bedeutung des pfingstlichen Dreiländertreffens fanden sich bei Rot-Weiß eine Menge Zuschauer ein. Man will eben Pfingsten beim LTTC Tennis sehen, interessante Spieler begutachten, Wiedersehen mit den Größen einer vergangenen Zeit feiern und alte Bekannte wiedertreffen. Hinzu kam prächtiges Pfingstwetter nach einer langen Reihe von Regentagen.

Sportlich konnte sich das Pfingsttreffen durchaus sehen lassen. Man erlebte einen, namentlich am zweiten Tage, souverän aufspielenden Kuhnke, nachdem er am ersten Tage mehr gegen sich selbst als gegen den Gegner zu kämpfen hatte. Allerdings ist der nun schon einige Monate am Kurfürstendamm tätige Anwalt nur noch Wochenendspieler. Das Spiel am Pfingstsonnabend gegen den Schweizer Mathias Werren, einen behenden

Linkshänder, der übrigens seine Laufbahn beenden wird, war Kuhnkes erster Match in diesem Lande. Kein Wunder, daß es noch nicht nach Wunsch lief.

Man sah einen noch rechtzeitig aus Paris zurückkehrenden, wenn auch etwas übermüdeten Frank Gebert, wie immer ehrgeizig bemüht, sein Publikum nicht zu enttäuschen. Man erlebte einen wie in alten Zeiten nie aufsteckenden Wolfgang „Paule“ Stuck und bekam einen ersten Eindruck von der Prachtform des nunmehr in die Seniorenklasse aufgerückten Rupert Huber, den deutschen Einzel- und Doppelmeister (mit Peter Scholl) von 1955 sowie achtmaligen Davis Pokalspieler zwischen 1955 und 1958. Der Rotweiße Gottfried Dallwitz, der Hamburger Martins vom THC Klipper, den Ex-Rotweißen und heutigen Münchener Dr. Kämpfel und Davis Pokalmannschaftskapitän Wolfgang Hofer taten das Ihrige, mitzuhelfen bei den beiden 7:2-Erfolgen über Großbritannien und die Schweiz.

Ein Kuriosum am Rande war das Auftreten so vieler Linkshänder, fünf unter 20 Teilnehmern, von denen der Schweizer Michel Burgener sogar wechselseitig — mal links mal rechts — spielt. Es gab ein nur von Linkshändern bestrittenes Doppel (die Briten Lewis/Robinson gegen die Eidgenossen Burgener/Werren), in dem aus allen Lagen gebolzt und gehämmert wurde. Das Publikum hatte seinen Spaß daran. Auf allen Plätzen gab es gutes Tennis zu sehen. So recht nach dem Geschmack des Publikums.

Den geselligen Rahmen bildete ein Empfang beim Ehrenpräsidenten des „Internationalen Clubs von Deutschland“, Louis Ferdinand Prinz von Preußen, in seiner Grunewalder Residenz „Monbijou“, ein zauberhafter Frühsommerabend mit Blick auf den Halensee, und ein Bankett der Berliner Spielbank (Gustav-Jäneckel-K.G.) im Europa-Center- mit dem Blick auf das betriebsame Zoo-Viertel. Beeindruckt von zwei schönen, erlebnisreichen Tagen in der geteilten Stadt kehrten die ausländischen Gäste in ihrer Heimatländer zurück. A.

## Treffen der Internationalen Clubs von Deutschland, Großbritannien und der Schweiz

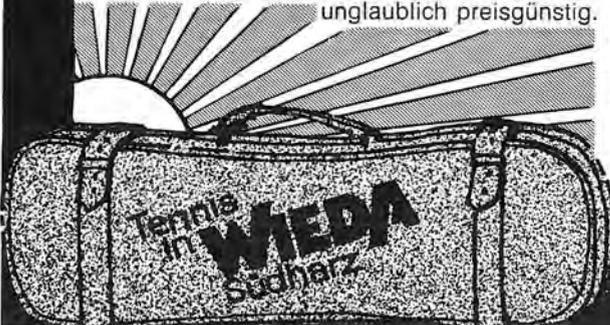
**Deutschland—Großbritannien 7:2:** Gebert—Robinson 2:6, 6:3, 6:3; Dr. Kuhnke—Lewis 6:3, 6:1; Stuck—Hann 6:4, 7:5; Mertins—Truman 7:5, 6:2; Huber—Ward 7:5, 6:1; Dr. Kämpfel—Kislink 6:2, 6:2. — D: Lewis/Robinson—Dr. Kuhnke/Stuck 6:2, 6:4; Dallwitz/Mertins—Hann/Truman 5:7, 6:4, 6:4; Hofer/Dr. Kämpfel—Buswell/Ward 0:6, 3:6.

**Deutschland—Schweiz 7:2:** Dr. Kuhnke—Werren 4:6, 6:2, 6:3; Dallwitz—Burgener 2:6, 0:6; Stuck—Siegrist 3:6, 1:6; Mertins—Schori 6:3, 6:3; Dr. Kämpfel—Buser 6:1, 6:0; Huber—Hufschmid

# Im Südharz ist (fast) immer

... und wenn es einmal regnet, dann spielen wir einfach in der Halle weiter.

So ein Tennisurlaub macht Spaß und ist unglaublich preisgünstig.



# Tenniswetter ...

Noch einmal Preissenkung! Wegen der tollen Buchungen bisher 6 Tage ab DM 232,-\* einschließlich Tennisschule in Wieda

- \* ganzjährig geöffnet
- \* für Anfänger und Fortgeschrittene in Gruppen von höchstens vier Teilnehmern
- \* moderne Anlagen mit Tennis-halle und jungen, dynamischen Lehrern
- \* nachmittags bleibt die Halle oder der Außenplatz 1 Stunde für Sie reserviert (im Preis enthalten)
- \* Wieda bietet Wälder, Berge, die beste Harzluft und schönste Lagerfeuerromantik

\* Interessante Preisnachlässe in der Vor- und Nachsaison

Kurbetriebs-GmbH „Im Südharz“  
Rathaus, 3426 Wieda/Südharz, Tel. 05586/311

## Wieder gescheitert

Nur kurz waren die Hoffnungen des Deutschen Tennis-Bundes auf eine erfolgreiche Teilnahme der deutschen Mannschaft am Davis Pokalwettbewerb 1976. Dem leichten 5:0-Erfolg über das nicht zur Spitzenklasse zählende Dänemark folgte eine ernüchternde 1:4-Niederlage gegen die UdSSR in Bad Homburg v. d. Höhe. Wie 1975 in Berlin erwies sich Karl Meiler erneut als der große Versager. Allerdings spielte auch das im Winter so erfolgreiche Doppel Jürgen Faßbender/Hans-Jürgen Pohmann wenig befriedigend. Einziger Lichtblick im deutschen Team war Uli Pinner, der sich gegen Alexander Metreveli höchst achtbar hielt und gegen den zweitstarken Sowjetrussen Teimuraz Kakulia den einzigen Punkt holte.

Meilers erneutes Versagen löste heftige mehr oder weniger sachlich geführte Diskussionen aus. Anders als bei der Davis Pokalpleite Pflingsten 1975 in Berlin, wo sich Meiler mit schweren Beinen, gesenkten Hauptes und unansprechbar für Ratschläge seiner Kameraden und seines Mannschaftskapitäns auf dem Rot-Weiß-Centre-Court von dem kaltschnäuzigen Schweden Birger Andersson abschlichten ließ, kam diesmal das Ende. Just in dem Augenblick, als Kakulia mit Beginn des vierten Satzes stärker und stärker zu spielen begann, erlitt der Amberger Beinkrämpfe, die so schmerzvoll gewesen sein sollen, daß die Aufgabe unvermeidlich wurde. Merkwürdig berühren allerdings Meldungen in der Tagespresse, wonach Meiler bereits wieder am nächsten Tage mit seinem „Spezialtrainer“ putzmunter Bälle geschlagen haben soll.

Die Aufgabe Meilers löste in der Presse eine Flut von Kommentaren aus. Der deutsche Ranglistenerte selber goß durch ein Interview, das er einer Nachrichtenagentur gab, zusätzlich Öl ins Feuer, anstatt sich still in sein Kämmerlein zurückzuziehen und sich auszuweinen. In dem Interview beschuldigte er seine Mitspieler der Unkameradschaftlichkeit, warf dem DTB Versäumnisse vor und beklagte sein hartes Los in einer Welt, von der er sich offenbar unverstanden fühlt. Mit dem Interview ist Karl Meiler, falls er alles wirklich so gesagt hat, wie man es las, ein übler Bären dienst erwiesen worden. Wann lernen manche Sportler endlich, daß Redseligkeit gegenüber gewissen Leuten nur dem eigenen Image Abbruch tun kann? A

### Ergebnisse

#### Deutschland—Dänemark 5:0

30. April—2. Mai 1976 in Freiburg/Breisgau  
Pohmann—Hedelund 6:2, 6:2, 6:3; Pinner—Rud 6:2, 6:0, 6:1; Faßbender/Pohmann—Hedelund/Gregers 6:2, 7:5, 6:4; Pohmann—Rud 6:2, 6:1, 6:2; Pinner—Hedelund 7:5, 6:0, 6:0.

#### Deutschland—UdSSR 1:4

14.—16. Mai in Bad Homburg v. d. Höhe  
Pinner—Metreveli 10:8, 3:6, 4:6, 2:6; Meiler—Kakulia 3:6, 6:0, 2:6, 1:1 (Meiler aufgegeben); Faßbender/Pohmann—Metreveli/Kakulia 6:4, 1:6, 7:5, 7:9, 4:6; Pinner—Kakulia 6:4, 7:5, 7:5; Faßbender—Metreveli 3:6, 6:3, 1:6, 3:6.

### Weitere Davis Pokal-Ergebnisse

**Europazone A** (3. Runde); in Brüssel: Belgien—Ungarn 0:5; in Tiflis: UdSSR—Monaco 5:0; in Budapest: Ungarn—Ägypten 5:0.

**Europazone B** (3. Runde); in Zürich: Schweiz—Großbritannien 1:4; in Wien: Österreich—Rumänien 1:4; in Florenz: Italien—Polen 5:0; in Zagreb: Jugoslawien—Griechenland 5:0; in Bologna: Italien—Jugoslawien 5:0; in Eastbourne: Großbritannien—Rumänien 5:0.

**Nordamerikazone**; Mexiko-City: Mexiko—Kanada 3:2.  
**Südamerikazone**; Buenos Aires: Argentinien—Brasilien 5:0; in Santiago de Chile: Chile—Argentinien 3:2.

**Finale Amerikazone**; Santiago de Chile: Chile—Südafrika 3:2.

### Qualifikationsturnier

12./13. Juni beim LTTC Rot-Weiß

**1. Rd.:** Prajoux (RCH)—Ufer (BR) 6:1, 6:1; Savic (YU)—Dippner (Rot-Weiß) 6:0, 6:1; Thamin (F)—Hauße (Grünwald) 6:4, 6:1; Marten (Düsseldorf)—Geiger (Blau-Weiß) 6:4, 6:3; Gehring (Düsseldorf)—von Oertzen (BR) 7:6, 6:1; Guedes (BR)—Fichtel (Rot-Weiß) 7:6, 7:5; Pieper (Berliner Schlittschuh-Club)—Rudzinski (Blau-Weiß) o. Sp.; Andersson (S)—Sarach (Blau-Weiß) 6:2, 6:3.  
**2. Rd.:** Prajoux—Savic 6:1, 6:4; Marten—Thamin 1:6, 6:4, 6:2; Guedes—Gehring 6:3, 4:6, 6:4; Andersson—Pieper 1:6, 6:0, 6:1.

Tennis Service

Tennis Mode

von Sport Brimmer

Berlin 21 Elberfelder Str. 13      Ruf 391 1673



6:2, 6:0. — D: Gebert/Dr. Kuhnke—Burgener/Werren 7:6, 7:5; Dallwitz/Stuck—Schori/Siegrist 6:1, 6:2; Huber/Dr. Kämpfel—Herzog/Hufschmid 6:0, 6:1.

**Großbritannien—Schweiz 8:1:** Robinson—Werren 6:2, 6:0; Lewis—Burgener 5:2, 4:6, 6:3; Hann—Siegrist 2:6, 4:6; Buswell—Schori 6:3, 6:3; Dr. Kämpfel—Buser 6:1, 6:0; Huber—Hufschmid 5:7, 6:4, 6:2. — D: Lewis/Robinson—Burgener/Werren 4:6, 6:2, 6:3; Hann/Truman—Schori/Siegrist 6:1, 6:3; Holden/Ward—Herzog/Hufschmid 6:4, 6:2.

### Inge Kubina gewann in Hamburg

Inge Kubina (Rot-Weiß) gewann das Hamburger Pfingstturnier. Die deutsche Ranglistenzehnte bezwang die Hamburgerin Fangauf 6:2, 6:2, die Württembergerin Speidel 6:0, 6:1, Birgitt Wegemann (Hagen) 6:4, 6:3 und im Halbfinale nach hartem Kampf die Aachenerin Birgit Portscheller (Nr. 13 der Rangliste) 6:2, 3:6, 7:6 (Tie-Break 8:6). Im Endspiel siegte die Rotweiße über Daniela Nosek aus Heidelberg 6:3, 6:4 und kassierte dafür ein Preisgeld von 2600 Mark.

Bei den Herren bezwang der Schwede Birger Andersson den Norweger Hegna 6:3, 2:6, 7:6, 6:4, der in der Vorschlußrunde Harald Elschenbroich ausgeschaltet hatte. Der Rotweiße gewann mit dem Juniorenmeister Peter Elter das Doppel 4:6, 6:3, 6:1 gegen die Hamburger Brenner/Röpcke.

### Michael Leideck und Ingrid Pietrulla Berliner Nachwuchsmeister

Die Einzel bei den Berliner Nachwuchsmeisterschaften in Dahlem gewannen Michael Leideck (Blau-Weiß) und Ingrid Pietrulla (Rot-Weiß).

**Ergebnisse:** Leideck—Christian Ziegfeld (Blau-Weiß) 6:2, 7:5. — Pietrulla—Brigitta Heinze (Rot-Weiß) 6:2, 5:7, 6:2.

Bericht in der nächsten Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes.

## Die Mannschaftskämpfe der Landesverbände

### Damen im Poensgen-Finale

In den Mannschaftskämpfen der Landesverbände des DTB konnten die Vertretungen Berlins nicht die erhoffte Rolle spielen. Abgesehen von den Herren, die als Vorjahrssieger ohnehin für das Finale am 18./19. September qualifiziert sind, konnten nur die Damen die Endrunde der Großen Poensgen-Spiele erreichen. Sie bezwangen auf der schönen Anlage des Bremer TV von 1896 zunächst die Vertretung von Nordwest mit 8:1 und die für stärker eingeschätzten Damen von Westfalen, die größtenteils dem deutschen Vize-Mannschaftsmeister Rot-Weiß Hagen angehören, 6:3.

Gegen Nordwest standen Berlins Poensgen-Damen vor einer leichten Aufgabe. Iris Riedel, Inge Kubina, Almut Gfroerer, Marion Hofer, Hilke Schoenwälder und Marina Gerlach gewannen ihre Spiele ohne Satzverlust. Nicht gespielt wurde das zweite Doppel, weil Frau Kubinas bei den Stadtmeisterschaften erlittene Handverletzung noch immer nicht ausgeheilt war. Dem Oberschiedsrichter gefiel dieser Entschluß der Berliner nicht gerade.

Westfalen am zweiten Tage war natürlich ernster zu nehmen. Iris Riedel, in guter Form spielend, ließ Birgitt Wegemann aus Hagen keine Chance. Ebenso sicher gewann Inge Kubina gegen Antraut Erbe, die zwar einmal in Führung ging, aber die Rotweiße nicht in Schwierigkeiten zu bringen vermochte. Routiniert spielte Almut Gfroerer gegen Gabriele Schröder ihr Pensum herunter und meisterte auch eine kleine Krise nach einer 4:1-Führung im zweiten Satz. Katrin Pohmann kämpfte Monika Ohlendiek-Müller nieder. Beide Spielerinnen haben etwa den gleichen Ranglistenplatz. Marion Hofer ging gegen Frau Witta-Menke manches daneben, so daß der Dreisatzverlust nicht abzuwenden war. Nicht zu gewinnen war Hilke Schoenwälders Begegnung mit Westfalens Ranglistensiebente Frau Hennes-Wolf (SG Hagen). Zwei der drei Doppel gingen an Berlin, das zweite gegen Erbe/Witta-Menke, weil Kubina/Pohmann gut zusammenspielten, das erste Doppel (Riedel/Gfroerer), das als letztes gespielt wurde, nach einem Dreisatzkampf. Das dritte westfälische Doppel (Schröder/Hennes-Wolf) war von Marion Hofer/Marina Gerlach nicht zu schlagen.

Das Große Poensgen-Finale erreichten neben dem Vorjahrssieger Württemberg die Landesverbände Bayern, Baden und Berlin.

Für die Endrunden der Großen Meden-Spiele qualifizierten sich neben dem Vorjahrssieger Berlin die Landesverbände Bayern, Hamburg und Niedersachsen. Austragungsort ist Berlin.

#### Große Poensgen-Spiele

Vorrunde in Bremen am 12./13. Juni 1976

**Berlin-Nordwest 8:1:** Riedel-Michael 6:2, 6:1; Kubina-Dr. Riemer-Noltenius 6:1, 6:2; Gfroerer-Knübel 6:2, 6:0; Hofer-G. Becker 6:0, 6:2; Schoenwälder-Segnitz 6:0, 6:1. — **D:** Riedel/Gfroerer-Dr. Riemer-Noltenius/Knübel 6:2, 6:1; Kubina/Hofer-Mivhael/Segnitz 0:6, 0:6 (o. Sp.); Schoenwälder/Gerlach-G. u. F. Becker 6:2, 6:3.

**Berlin-Westfalen 6:3:** Riedel-Wegemann 6:1, 6:3; Kubina-Erbe 6:3, 6:4; Gfroerer-Schröder 6:0, 6:4; Pohmann-Ohlendiek-Müller 6:4, 6:4; Hofer-Witta-Menke 7:5, 2:6, 4:6; Schoenwälder-Hennes-Wolf 3:6, 4:6. — **D:** Riedel/Gfroerer-Wegemann/Ohlendiek 7:5, 2:6, 6:2; Kubina/Pohmann-Erbe/Witta 6:1, 6:3; Hofer/Gerlach-Schröder/Hennes-Wolf 3:6, 5:7.

### Senioren verpaßten das Endspiel

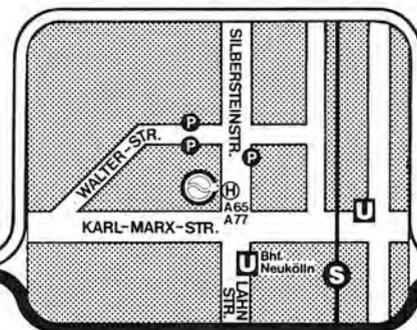
Nur knapp verpaßten Berlins Senioren in Osnabrück bei tropischen Temperaturen die Qualifikation für das Große Schomburgk-Finale am 11./12. September. Nach sechs Einzeln und zwei Doppeln, die den 4:4-Gleichstand



## Tennisladen Clemenz

Tennis- und Freizeitkleidung  
Tennisartikel  
Besaitungen und Reparaturen

Silbersteinstr. 3 · 1 Berlin 44  
☎ 685 43 48



## kramberg

INTERNATIONALE EXCLUSIVMODEN  
FÜR DAMEN UND HERREN



1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 14-17  
TELEFON 8838547

ergaben, entschied der Verlust des zuletzt gespielten ersten Doppels (Huber/Hackenberger) die Partie für den überraschend starken Rheinbezirk.

Um kein Mißverständnis aufkommen zu lassen: den entscheidenden fünften Punkt hätte auch das zweite Doppel bringen können. Bei 5:4 hatten Mangel/Thron Satzball und auch im zweiten Satz führten sie wiederholt. Nur der krönende Abschluß gelang nicht. Das war Pech!

Eine wichtige Vorentscheidung fiel eigentlich schon beim 6:3-Erfolg über Niedersachsen am ersten Tage, als Dr. Ernst Rohrbeck gegen den Niedersachsen Nikulka zwischen 11 Uhr vormittags und 14.15 Uhr nachmittags 3 Stunden 15 Minuten auf sonnendurchglühtem Platz, auf dem mindestens 50 Grad Celsius herrschten, spielte, so daß sein Einsatz im Doppel an beiden Tagen nicht zu verantworten war. Diese Strapazen waren sogar für den robusten Veterinär aus Tempelhof ein bißchen zuviel. Rohrbeck führte im 1. Satz 5:4 und 40:15, verlor aber den Satz dennoch 5:7. Im 2. Satz lag er 3:4 zurück und schaffte den Satzausgleich noch mit 7:5. Auch der 3. Satz war trotz des klaren 6:2-Resultates ein mühseliges Stück Arbeit. Auch am zweiten Tage mußte Rohrbeck gegen den Rheinbezirker Dr. Blanke mächtig schuffen. Nach 6:0, 5:1 und 40:15 vergab er eine Vielzahl von Satzballen, bis der Sieg endlich mit 6:0, 7:5 feststand.

Die beiden „Neu-Senioren“ Rupert Huber und Jürgen Thron spielten optimal. Seniorenmeister Mangel hatte mit Jacob, dem letztjährigen Niedersachsenmeister und dem routinierten Lützenkirchen zwei zu spielstarke Gegner. Der Reinickendorfer Wocinski am ersten Tage chancenlos, am zweiten Tage besser. Gfroerer/Peters bewiesen alte Klasse. Am zweiten Tage kämpfte Hans Gfroerer ein bißchen unglücklich.

### Ergebnisse

**Berlin-Niedersachsen** 6:3: Huber-Gerloff 6:1, 6:2; Mangel-Jacob 5:7, 1:6; Wocinski-Kramer 0:6, 0:6; Dr. Rohrbeck-Nikulka 5:7, 7:5, 6:2; Thron-Reisland 6:3, 6:0; Gfroerer-Nevigis 6:3, 6:3. — **D:** Huber/Thron-Jacob/Kramer 6:3, 6:2; Mangel/Hackenberger-Gerloff/Hennecke 0:6, 4:6; Gfroerer/Peters-Reisland/Nevigis 6:3, 7:6.

**Berlin-Rheinbezirk** 4:5: Huber-Münchmeyer 6:1, 6:1; Mangel-Lützenkirchen 2:6, 2:6; Wocinski-Schönbörner 6:7, 2:6; Dr. Rohrbeck-Dr. Blank 6:0, 7:5; Thron-Wagner 6:2, 6:2; Gfroerer-Heinrich 4:6, 4:6. — **D:** Huber/Hackenberger-Münchmeyer/Schönbörner 3:6, 6:1, 2:6; Mangel/Thron-Lützenkirchen/Wagner 5:7, 5:7; Gfroerer/Peters-Heinrich/Paling 6:1, 6:3.

### Chancenlose Seniorinnen

Ganz und gar chancenlos waren Berlins Seniorinnen in der beim TC Grün-Weiß Nikolassee ausgetragenen Berliner Vorrunde der Großen Schomburgk-Spiele. Rheinland-Pfalz-Saar zog mit einem 6:3 über Württemberg in die Endrunde ein. Für Berlin konnten am ersten Tage Inge Joecks (BSV 92) und Sophia Rodestock (Sutos) wenigstens zwei Punkte von den Niedersachsen holen. Am zweiten Tage gegen Württemberg ging der Ofen vollends aus. Die Berliner Gastgeber beeindruckten mehr durch die kulinarischen Genüsse, die sie ihren Gästen in der Nikolasser Tennis-Oase zu bieten hatten, als durch sportliche Leistungen.

### Ergebnisse

**Berlin-Niedersachsen** 2:7: Rathke-Falk 1:6, 2:6; Hilb-Franz 3:6, 2:6; Joecks-Sikorski 6:4, 6:2; Dr. Ziegner-Günther 6:7, 1:6; Rodestock-Galonska 2:6, 6:3, 6:4; Grauel-Pauli 3:6, 3:6. — **D:** Joecks/Dr. Ziegner-Franz/Günther 1:6, 1:6; Rathke/Rosenthal-Falk/Pauli 3:6, 6:4, 3:6; Rodestock/Tiefenbach-Sikorski/Staedler 4:6, 6:2, 3:6.

**Berlin-Württemberg** 0:9: Rathke-Ritzert 1:6, 3:6; Hilb-Häderle 1:6, 1:6; Joecks-Scholl 3:6, 0:1 ggz.; Dr. Ziegner-Marczewski 1:6, 3:6; Rodestock-Lauxmann 1:6, 1:6; Grauel-Exner 2:6, 2:6. — **D:** Hilb/Dr. Ziegner-Ritzert/Häderle 0:6, 0:6; Rathke/Rosenthal-Scholl/Marczewski 2:6, 1:6; Rodestock/Tiefenbach-Frank/Lauxmann 1:6, 3:6.

### Jugend nicht qualifiziert

Berlins Jugendmannschaften vermochten sich in den Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spielen auf der Blau-Weiß-Anlage nicht zu qualifizieren. Bei den Junioren war ein frühzeitiges Ausscheiden zu erwarten, sind

doch die meisten Spieler zwei bis drei Jahre jünger als ihre Gegner. Ihre Zeit dürfte erst noch kommen. Obendrein fehlte Carsten Schulz (BSV 92), der sich beim Sichtungsturnier in Essen eine komplizierte Armverletzung zugezogen hat. Bei den Juniorinnen waren die Chancen größer, erneut das Finale zu erreichen. Leider fehlte die Blauweiße Barbara Ritter wegen Krankheit, was eine Neuaufstellung der Cilly-Aussem-Mannschaft notwendig machte.

An dieser Stelle sollte ein Resümee von Verbandstrainer Antun Spear erscheinen, das jedoch bei Redaktionsschluß noch nicht vorlag.

## HENNER-HENKEL-SPIELE

Vorrunde beim TC 1899 Blau-Weiß

(12./13. Juni 1976)

### Berlin-Westfalen 1:8

**E:** Pyko-Brucks 0:6, 0:6; Bänsch-Bertlich 4:6, 4:6; Nagel-Bolz 1:6, 1:6; Krause-Kohle 6:4, 2:6, 5:7; Glomb-Siechau 1:6, 0:6; Brandt-Mager 7:5, 0:6, 6:1. — **D:** Pyko/Bänsch-Bertlich/Bolz 3:6, 2:6; Nagel/Krause-Brucks/Kohle 2:6, 2:6; Glomb/Brandt-Siechau/Spiess 5:7, 1:6. **Schleswig-Holstein-Hessen** 1:8

### Schleswig-Holstein-Berlin 7:2

**E:** König-Bänsch 6:2, 6:2; Prehn-Nagel 6:1, 6:1; Schumann-Glomb 6:2, 6:2; Schulz-Brandt 0:6, 6:4, 6:3; Heinicke-Pinnau 0:6, 6:7; Kolbe-Mielich 6:7, 6:2, 6:0. — **D:** König/Prehn-Krause/Nagel 6:2, 6:4; Schulz/Diedrichsen-Glomb/Brandt 3:6, 5:7; Schumann/Kolbe-Pinnau/Mielich 6:2, 4:6, 6:2.

## CILLY-AUSSEM-SPIELE

### Berlin-Westfalen 3:6

**E:** Buhmann-Mohnhaupt 3:6, 3:6; Heinze-Strakerjahn 7:5, 6:2; Lierau-Wellerdieck 6:2, 6:0; Berge-Brands 6:0, 6:1; Listing-Thulig 3:6, 4:8; Bergmann-Bohrer 4:6, 2:6. — **D:** Heinze/Lierau-Mohnhaupt/Brands 6:4, 5:7, 5:7; Buhmann/Bergmann-Wellerdieck/Thulig 3:6, 4:6; Berge/Listing-Strakerjahn/Bohrer 3:6, 0:6.

### Hessen-Schleswig-Holstein 9:0

## Michael Brandt Bester in Gießen

Beim Sichtungsturnier in Gießen für die Jahrgänge 1962 und jünger erwies sich Michael Brandt (Rot-Weiß) als bester Spieler seiner Altersgruppe. Der Rotweiße gewann das Finale gegen den 14-jährigen Thomas Drüppel, Sohn eines Tennislehrers aus Westfalen, mit 7:5, 6:2. Im Halbfinale bezwang Brandt den Gießener Peter Pfannkoch mit 3:6, 7:5, 6:3, nachdem er schon 3:6, 1:4 zurückgelegen hatte. Angesichts der hohen Temperaturen nahm Verbandssportwart Esser die Reinickendorferin Irene Zielinski (Tennis-Union Grün-Weiß) aus dem Wettbewerb, um gesundheitliche Schäden zu vermeiden. Simone Rausch (OSC) und Torsten Pinnau (BSV 92) schieden unter den letzten Sechzehn jeweils gegen die späteren Finalisten aus.

## Berliner Juniorenmeister 1976

**JE — Kl. I** (17–18 J.): Pyko (WR Nkln.)—Nagel (RW) 6:3, 6:4. HF: Pyko-Bänsch (BTTC) 6:4, 6:3; Nagel-Glomb (BSV 92) 6:3, 6:3.

**Kl. II** (15–16 J.): Nagel (RW)—Glomb (BSV 92) 1:6, 6:2, 6:3. HF: Nagel-Süßbier (Disc. Bank) 6:4, 6:3; Glomb-Krause (RW) 3:6, 6:2, 6:4.

**Kl. III** (14–15 J.): Brandt (RW)—Mielich (BB) 6:1, 4:6, 6:4. HF: Brandt-Hecht (Spd. Wsfr.) 6:1, 4:6, 6:4; Mielich-Pinnau (BSV 92) 3:6, 6:3, 6:4.

**Kl. IV** (14 J. und jünger): Gocke (STK)—Wolter (RW) 6:4, 4:6, 6:0. HF: Wolter-Schlinke (BW) 6:4, 6:4; Gocke-Kl. Nagel (OSC) 6:1, 6:1.

**JD — Kl. I:** Krause/Nagel—Pyko/Bänsch 6:2, 7:5. HF: Krause/Nagel-Glomb/Schramm (BSV/BB) 6:1, 6:1; Bänsch/Pyko-Marx/Süßbier (Disc. Bk.) 6:2, 4:6, 6:4.

**Kl. II:** Jones/Mielich (RW/BB)—Chr. u. St. Dallwitz (RW) 6:0, 6:1. HF: Jones/Mielich—Pistor/Schlinke (BW) 6:3, 6:1; Gbr. Dallwitz-Lachmann/Wolter 6:4, 5:7, 7:6.

### Junioren

**Kl. I:** Lierau-Heinze (beide RW) 6:2, 6:3. HF: Lierau-Berge 3:6, 6:3, 6:1; Heinze-Buhmann (RW) 6:1, 3:6, 6:3.

**Kl. II:** Berge (BW)—Listing (RW) 6:3, 6:3. HF: Berge-Wocinski 6:1, 6:3; Listing-Moser 7:5, 6:1.

**Kl. III:** Rausch (OSC)—Babst (ASC) 6:1, 4:6, 6:4. HF: Rausch-Schmid (RW Nkln.) 6:0, 6:1; Babst-Rausch (WR Nkln.) 7:5, 6:4.

**Kl. IV:** Beitz (ZW)—Geil (Käng.) 6:4, 6:3. HF: Beitz-S. Schmidt (BSV 92) 4:6, 6:3, 7:6; Geil-Schultze (WB) 6:4, 3:6, 7:6.

**Doppel Kl. I:** Heinze/Lierau (RW)—Berge/Ritter (BW) 7:5, 6:2. HF: Heinze/Lierau-Drescher/Listing (RW) 6:1, 6:2; Berge/Ritter-Buhmann/Dean 6:2, 6:0.

**Kl. II:** Schmid/Rausch (WR Nkln.)—Babst/Simon 6:4, 6:3. HF: Schmid/Rausch-Glomb/Schmidt (BSV 92) 4:6, 6:2, 6:2; Babst/Simon-Bahr/Priebe 2:6, 7:6, 6:3.

(Bericht in der nächsten Ausgabe!)

## Zum 5. Male hintereinander

### Rot-Weiß-Damen bezwangen Blau-Weiß 8:1

Zum fünften Male in Reihenfolge holten sich die Damen des LTTC Rot-Weiß den Titel eines Berliner Vereinsmeisters. Damit haben sie sich erneut für die Vorrunde der deutschen Vereinsmannschaftsmeisterschaften am 7./8. August qualifiziert. Der „ewige Rivale“ Blau-Weiß wurde diesmal auf eigener Anlage mit 8:1 bezwungen. Für den Ehrenpunkt der Blauweißen sorgte die 16jährige Schülerin des Arndt-Gymnasiums in Dahlem Franziska Berge mit einem überraschend glatten 6:3, 6:2-Erfolg über Ingrid Pietrulla.

Die Blauweißen mußten auf ihr bewährtes Juniorinnendoppel Berge/Ritter verzichten, weil Barbara Ritter plötzlich erkrankte. Die Rot-Weiß-Damen gaben, von dem verlorenen Einzel abgesehen, nicht einen einzigen Satz ab.

### TC 1899 Blau-Weiß—LTTC Rot-Weiß 1:8 (30. Mai auf der Blau-Weiß-Anlage)

E: Schoenwälder—Riedel 2:6, 1:6; Hinniger—Kubina 0:6, 0:6; A. Bauwens—Gfroerer 1:6, 4:6; Pfeifer—Pohmann 2:6, 4:6; Lilja—Hofer 1:6, 2:6; Berge—Pietrulla 6:3, 6:2. — D: Schoenwälder/Bauwens—Riedel/Gfroerer 2:6, 1:6; Hinniger/Pfeifer—Kubina/Pohmann 1:6, 3:6; Lilja/Berge—Hofer/Pietrulla 2:6, 1:6.

## Blau-Gold Steglitz aufgestiegen

### TC SCC kann noch auf die Oberliga hoffen

Aufgestiegen in die Oberliga ist der TK Blau-Gold Steglitz. Die Steglitzer bezwangen den TC SCC mit 7:2 und siegten in Wannsee über den TC Weiße Bären mit 5:4. Zweitplacierter wurde der TC SCC durch ein 8:1 über den TC Weiße Bären Wannsee. Die Charlottenburger können noch hoffen, durch ein Qualifikationsspiel in die Oberliga aufzusteigen.

### Ergebnisse

563. Weiße Bären Wannsee—TK Blau-Gold Steglitz 4:5  
E: Krause—Schaffran 6:2, 6:3; Schwalbe—Berg 6:2, 7:5; Lenz—Sperber 5:7, 4:6; Manych—Nowak 4:6, 3:6; Dr. Dammholz—Neubert 3:6, 5:7; Dr. Trénel—Hopfenmüller 7:5, 5:7, 1:6. — D: Krause/Dr. Trénel—Schaffran/Nowak 4:6, 6:7; Schwalbe/Manych—Berg/Hopfenmüller 6:4, 6:3; Lenz/Dr. Dammholz—Sperber/Neubert 6:7, 3:5 ggz. (Punkt für Weiße Bären).

### Bären-Damen mit Oberliga-Reife

Auch die Damen des SV Berliner Bären werden im nächsten Jahr wieder in der Oberliga spielen. Sie bezwangen in Spandau Sutos mit 6:3.

### Nordturnier: Schaberg und Löschner

Beim Nordturnier des Hermsdorfer Sport-Clubs gab es folgende Ergebnisse:

HE: Reiner Schaberg—Manfred Fahrenkrog (beide Berliner Bären) 6:3, 6:4.

DE: Margit Löschner (Berliner Bären)—Gaby Sasowski (Grün-Weiß-Grün Tegel) 6:3, 7:5.

HD: Fahrenkrog/Schaberg—Rauscher/Scholz (alle Berliner Bären) 6:1, 5:7, 6:4.

DD: Margit Löschner/Regine Meier—Anita Brauns/Ingrid Scholz (alle Berliner Bären) 6:1, 7:6.

SE: Bruno Balz (Frohnau)—Ralf Ackermann 6:0, 6:4.

### Jugendturnier in Wannsee

Der TC Weiße Bären Wannsee veranstaltet sein viertes Jugendbezirksturnier in diesem Jahre vom 15. bis 22. August auf seiner Anlage in der Alsenstraße. Die Endspiele werden auf dem ersten Tag der vom 22. bis 29. August vom Bezirksamt Zehlendorf geplanten Zehlendorfer Sportwoche 1976 fallen.

## 50 Jahre Tennisabteilung

### Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.

50 Jahre Tennis-Abteilung der Turngemeinde in Berlin 1848 (TiB) heißt fast 50 Jahre Tennis in Kreuzberg. Denn seit dem Umzug im Jahre 1934 aus Baumschulenberg, wo diese Abteilung 1926 gegründet wurde, ist man in diesem Bezirk beheimatet. Und das in einem noch heute vereinseigenem Gelände von über 60 000 qm, das nur aus Sport- und Grünanlagen besteht und an die Bezirke Neukölln und Tempelhof grenzt. Der Abteilung gehören zur Zeit etwa 350 Mitglieder an; es wird auf 7 Plätzen gespielt.

Am Jubiläumstag, dem 12. Juni 1976, war es der Abteilungsleitung gelungen, Harald Elschenbroich und Dr. Christian Kuhnke zu einem Schaukampf zu verpflichten, der über drei Sätze ging und hervorragenden Sport brachte.

Vorher gab der Vorstand der Tennis-Abteilung einen Empfang, an dem zahlreiche Ehrengäste, u. a. der Bezirks-Bürgermeister von Kreuzberg, Rudi Pietschker, sowie der Direktor des Landessportbundes Berlin, Manfred von Richthofen, teilnahmen. Mit Erstaunen wurde registriert, daß kein Vertreter des Berliner Tennis-Verbandes zu dem Jubiläum erschienen war (Anmerkung der Redaktion: der BTV hat nach Rückfrage keine Einladung erhalten).

In einer Ansprache würdigte der Vorsitzende der Tennis-Abteilung, Günter Asmus, besonders die Arbeit des langjährigen Abteilungsleiters Paul Nordhoff und erklärte unter anderem, daß der Bau einer 4-Platz-Tennis Halle beschlossen wurde und zu erwarten sei, daß diese Halle spätestens Anfang November d. J. steht. Mittelfristig sei darüber hinaus mit dem Bau weiterer Tennisplätze zu rechnen, so daß durch diese beiden Baumaßnahmen die Tennis-Abteilung der TiB attraktiver wird und sich somit auch eine Bereicherung für den Berliner Tennissport ergibt.

## Hans Redl +

Hans Redl, mehrfacher österreichischer Tennismeister und Davispokalspieler, und während der Zeit des Anschlusses seines Heimatlandes an das Deutsche Reich auch für Deutschland repräsentativ, starb — wie erst verspätet bekannt wurde — nach kurzer Krankheit im Alter von 62 Jahren in Wien.

Redl verlor im zweiten Weltkrieg den linken Arm, gab jedoch das Tennis nicht auf und lernte einen neuen Aufschlag. Fortan warf er den Ball mit dem Schläger in die Höhe und servierte dann, was nach den Regeln an sich nicht erlaubt ist, weil der Ball beim Aufschlag nur einmal vom Schläger berührt werden darf. Redls „neues Service“ wurde überall in der Welt akzeptiert. Auch als Einarmiger war er noch viele Jahre ein erfolgreicher Spieler und sehr beliebt, nicht zuletzt wegen seines typisch österreichischen Charmes. Er war oft und gern in Berlin, das letzte Mal aus Anlaß der Nationalen Deutschen Meisterschaften im August 1974 beim TC 1899 Blau-Weiß. A



*Detlef Marschner*

Berlin 31, Westfälische Straße 81 Telefon: 87 62 14 + 861 54 88

### Das Autohaus

neuwertiger Mercedes-Modelle  
sowie exklusiver  
ausländischer Fahrzeuge

# Amtliche Nachrichten

## Veränderte Übungsleiter-Zuschüsse

Der Zuschuß für die volle Zeitstunde (60 Min.) beträgt im Jahre 1976

für Sportlehrer	DM 4,— (bisher DM 6,—)
für Bundesübungsleiter	DM 3,— (bisher DM 4,—)
für Sportstudenten	DM 3,— (bisher DM 2,—)

Zuschußberechtigt sind nur Sportlehrer, Bundesübungsleiter und Sportstudenten — in Vereinen mit einer Jugendabteilung —, deren Ausweise am 31. Dezember 1975 mit Gültigkeit für 1976 beim Landessportbund Berlin e. V. festgestellt wurden.

Vereine ohne Jugendabteilung (Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr) können keinen Zuschuß für Übungsleiter erhalten. —

Dem Berliner Tennisverband wird vom LSB auf die gültigen Lizenzen entfallende Gesamtstundenzahl mitgeteilt. Er wird die Aufschlüsselung auf die Vereine vornehmen.

Ein Rechtsanspruch auf Übungsleiterzuschüsse besteht nicht. Sie können entsprechend den zur Verfügung stehenden Mitteln gekürzt werden.

Werden bei Antragstellung oder Abrechnung falsche Angaben gemacht — was wir bei der Überprüfung der auch von den betreffenden Vorsitzenden unterschriebenen Abrechnungsbogen 1975 leider wiederum in zwei Fällen feststellen mußten — können die Zuschüsse gestrichen werden.

Der Senator für Familie, Jugend und Sport und der Landessportbund Berlin sind berechtigt, die bei der Antragstellung zugrunde gelegten Angaben sowie die Verwendung der ausgezahlten Mittel durch Einsicht in die Bücher, Belege und sonstigen Unterlagen zu prüfen oder prüfen zu lassen.

**Die Vereine haben die erforderlichen Unterlagen beizubehalten, die notwendigen Auskünfte zu erteilen und die Belege 4 Jahre — gerechnet vom Ablauf des Jahres der Bewilligung — für eventuelle Prüfungen aufzubewahren.**

Die steuerlichen Auswirkungen, die sich aus der Bezahlung der Übungsleiter ergeben, sind Angelegenheiten des Lizenzinhaber.

Wir empfehlen den Vereinen, entsprechende Verträge mit ihren Übungsleitern abzuschließen.

Lothar Kleppeck  
Verbandslehrwart

## Genehmigte Nachmeldungen für die Verbandsspiele 1976

### ASC Spandau

Babst, Conny	3. Damen
Dümcke, Barbara	3. Damen
Kube, Dagmar	3. Damen
Mahlke, Isabella	3. Damen
Becker, Jürgen	3. Herren

### BAT

Birkhahn, Klaus	2. Herren
Fischer, Joachim	2. Herren
Kusinowitsch, Peter	2. Herren
Reck, Jürgen	2. Herren
Weber, Wolfgang	2. Herren

### Berliner Schlittschuh-Club

Gehrke, Rosemarie	3. Damen
Rux, Birgit	3. Damen

### BSV 92

Riemer, Wolfgang	6. Herren
Riemer, Renate	4. Damen
Jänsch, Beatrix	Juniorin
Markus, Christoph	Junior

### B TTC Grün-Weiß

Bockert, Inga	4. Damen
Simon, Karin	4. Damen

### TC 1899 Blau-Weiß

Kunstmann, Sonja	Juniorin
Rahns, Christian	4. Herren

### B f A

Woditsch, Martin	3. Herren
------------------	-----------

### SC Brandenburg

Schmidt, Günter	5. Herren
Zimmermann, Margrit	3. Damen (Ummeldung)

### Dahlemer TC

Block, Anette	3. Damen
Dobrott, Anja	Juniorin

### Grunewald TC

Dr. Haber, Götz	Senior
Bugdöll, Ernst	6. Herren
Müller-Wünsch, Michael	6. Herren
von Boehn, Axel	6. Herren
Lüsebrink, Rainer	6. Herren
Richter, Klaus	6. Herren

### BTC 1904 Grün-Gold

Esay, Don	3. Herren
-----------	-----------

### NTC „Die Känguruhs“

Maierhofer, Christiane	Bambino
Maierhofer, Heike	Bambino
Olbirch, Markus	Bambino
Trabandt, Christian	Junior
Zimmermann, Markus	Junior

### TC Mariendorf

Arenknecht, Gundel	3. Damen
--------------------	----------

### TC Weiß-Rot Neukölln

Rausch, Almut	3. Damen
---------------	----------

### TC Grün-Weiß Nikolassee

Rüdiger, Stefanie	Juniorin
-------------------	----------

### SVg Reinickendorf

Ullrich, Bodo	Junior
Borkert, Regina	3. Damen
Lemke, Helmut	4. Herren
Sautimoy, Roy	Senior

### BTC Rot-Gold

Otterbacher, Rainer	3. Herren
---------------------	-----------

### Spandauer HTC

Sommer, Roswitha	2. Damen
------------------	----------

### Steglitzer TK 1913

Krampitz, Lutz	Junior
Schulze, Annette	2. Damen

### TC Tiergarten

Jahn, Horst-Dieter	4. Herren
Basche, Siegfried	4. Herren (Ummeldung)
Techert, Rainer	5. Herren
Twellsieck, Friedel	5. Herren

### TC Westend 59

Kennerknecht, Christian	3. Herren
-------------------------	-----------

### SV Zehlendorfer Wespen

Bär, Otti	4. Damen
Katzenmayer, Heinz	6. Herren
Harders, Achim	6. Herren
Listing, Michael	6. Herren
Dr. Thoma, Jörg	6. Herren
Koppe, Gerling	Juniorin

### Berliner Hockey-Club

Heyl, Achim	4. Herren
Schmidt, Anton	4. Herren
Schachner, Anton	2. Herren
Dr. Mossdorf, Rosemarie	2. Damen
Straehler, Dr. Frank	4. Herren

## Berliner Seniorenmeisterschaften

Die Berliner Senioren-Meisterschaften 1976 finden wieder auf der Anlage des BSV 92 in der Fritz-Wilding-Straße Ecke Cunostraße in Berlin-Schmargendorf statt. Austragungszeit: 14.—21. August 1976. Zehn Wettbewerbe sind ausgeschrieben worden:

Herren-Einzel- und Doppel für die Jahrgänge 1930 und älter (Altersklasse I);  
Herren-Einzel- und Doppel für die Jahrgänge 1920 und älter (Altersklasse II);  
Herren-Einzel- und Doppel für die Jahrgänge 1910 und älter (Altersklasse III).

Damen-Einzel und Doppel für die Jahrgänge 1935 und älter (Altersklasse I);  
Damen-Einzel und Doppel für die Jahrgänge 1925 und älter (Altersklasse II).

**Die Meldungen** sind schriftlich unter Angabe des Vereins bis Mittwoch, den 11. August 1976, an Wolfgang Haase, Schleinitzstraße 3, 1000 Berlin 33, zu richten.

**Auslosung:** Donnerstag, 2. August 1976, um 17.30 Uhr im Klubhaus des BSV 92. **Nenngeld:** DM 10,— für das Einzel, DM 5,— für das Doppel (pro Spieler). Jeder Teilnehmer darf nur für zwei Wettbewerbe melden. Gespielt wird wochentags von 15 Uhr an, sonntags ab 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

**Oberschiedsrichter:** Hans Nürnberg; **Turnierauschuß:** Wolfgang Haase, Dr. Thilo Ziegler, Hans Nürnberg. **Turnierleitung:** Wolfgang Haase, Karl-Heinz Meyer, Detlev Dolina.

## Änderungen im Anschriftenverzeichnis 1976

**27 NTC Die Känguruhs e. V.:** Die Ökonomie hat die Rufnummer 803 58 89. Sportwart der Damen ist Traugott Vogel, 1000 Berlin 37, Pasewaldtstraße 16, Tel. 801 45 34. Die Anschrift des Sportwarts (Herren) Johannes Heckmann: Berlin 37, Machnower Straße 39, Tel. 802 6851 (privat), 302 20 36 (dienstlich).

**52 VfL 1891 Tegel e. V.:** Die Telefon-Nummer auf der Klubanlage in der Hatzfeldallee 29 lautet jetzt 434 41 21. Sportwart Peter Klingsporn hat die Rufnummer 434 44 66. Jugendwart Thomas May ist unter der Rufnummer 416 18 19 erreichbar.

### Titelkämpfe der I. Klasse wieder bei Blau-Weiß Britz

Die Meisterschaften der I. Herren- und Damen-Klasse finden auch in diesem Jahre wieder beim TC Blau-Weiß Britz 1950 e. V. statt, der sie 1975 mit beachtlichem Erfolg durchgeführt hatte. Termin: 15.—22. August 1976.

### II. Klasse in Spandau und Lankwitz

Die Titelkämpfe der II. Klasse finden nach Herren und Damen getrennt statt. Die Herren werden beim STC Carl-Diem-Oberschule in Spandau, Am Forstacker 9-11, vom 7.—14. August 1976, auf vier Kunststoffplätzen ihre Besten ermitteln.

Die Damen spielen vom 1.—5. September beim Post-Sportverein in Lankwitz, Seydlitzstr. 71, wo drei Plätze zur Verfügung stehen.

### Termine der Auf- und Abstiegsspiele

Verbandssportwart Siegfried Gießler hat mit seinen Klassensportwarten in der Sitzung vom 22. Juni 1976 folgende Termine festgesetzt:

14. August: Zweiter Absteiger Verbandsliga gegen Zweiter Aufsteiger I. Klasse u. Zweiter Absteiger I. Klasse gegen Zweiter Aufsteiger II. Klasse (alle Mannschaften)

15. August: für die Herren gilt das gleiche Programm (alle Mannschaften)

Die Auslosung ist am 11. August 1976, 19 Uhr, im Klubhaus des Olympischen Sport-Clubs, Vorarlberger Damm 37, Ecke Priesterweg.



Auch in seinem neunten Jahrzehnt noch aktiver Spieler ist der Senior des Nikolasseeer Tennis-Clubs Die Känguruhs Willi Meissner. Den Känguruhs gehört er seit der Gründung des Vereins an, für den er viele Jahre als Schatzmeister tätig war. Die Känguruhs wünschen ihrem „Onkel Willi“, wie Jung und Alt den am 21. Juni 85 Jahre alt gewordenen Veteranen mit liebevollem Respekt nennen, noch viele Jahre der Freude am weißen Sport.



## Oberliga-Ergebnisse

### Spiele der Gruppensieger (Herren)

- 187. TC 1899 Blau-Weiß I—BSV 92 I 8:1
- 191. Rot-Weiß II—Blau-Weiß II 5:4
- 194. Berliner Bären III—Blau-Weiß III 3:6
- 197. Blau-Weiß IV—Berliner Bären IV 6:3
- 200. Känguruhs V—SCC V 6:3
- 203. Rot-Weiß VI—SCC VI 5:4

### Spiele der Gruppensieger (Damen)

- 336. TC 1899 Blau-Weiß I—LTTC Rot-Weiß I 1:8
- 339. Rot-Weiß II—Blau-Weiß II 8:1
- 342. Blau-Weiß III—SCC III 5:4
- 345. Grunewald TC IV—BSV 92 IV 4:5

### Spiele der Gruppenletzten (Herren)

- 192. Lankwitz II—Dahlem II 4:5
- 195. Siemens III—Känguruhs III 7:2
- 198. Brandenburg IV—Siemens IV 8:1
- 198. Brandenburg IV—Siemens IV 8:1
- 204. Nikolassee VI—BTC Grün-Gold VI 3:6

### Spiele der Gruppenletzten (Damen)

- 337. Dahlemer TC I—Weiß-Rot Neukölln I 6:3
- 340. Berliner Schlittschuh-Club II—Lankwitz II 5:4
- 343. BTC 1904 Grün-Gold III—Dahlem III 8:1
- 346. Zehl. Wespen IV—Blau-Gold Steglitz IV 6:3

### Qualifikationsspiel

(Vorletzter Oberliga—Zweiter Verbandsliga)

- 338. Dahlemer TC I—Sutos I 6:3

Die Ergebnisse der übrigen Verbandsklassen werden in der Nr. 4/1976 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht.



**ALFA**  
**BRANDENBURGER**

Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 1157



# Termin-Liste 1976

17. 7.	B	Bundesligaspiele 1. Runde Rot-Weiß—Rochusclub Düsseldorf	15. 8.—22. 8.	V	Meisterschaften der I. Klasse beim TC Blau-eiW Britz 1950, Herren und Damen
19. 7.—25. 7.	JI	Internationales Jugendturnier beim Uhlenhorster HC in Hamburg	21. 8.	B	Bundesliga-Spiele — 4. Runde Rot-Weiß—Etuf Essen
20. 7.—25. 7.	I	Galea-Cup — Semifinale	28. 8.	B	Bundesliga-Spiele — 5. Runde Rot-Weiß—TEC Waldau Stuttgart
25. 7.—31. 7.	O	Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold (Tempelhof)	30. 8.—12. 9.	I	USA-Meisterschaften (Grand Prix Kl. AAA) Forest Hills (New York)
29. 7.— 1. 8.	B	Deutsche Jugendmeisterschaften in Stuttgart	1. 9.— 5. 9.	V	Meisterschaften der II. Damen-Klasse beim Post SV, Lankwitz, Seydlitzstr. 71
29. 7.— 3. 8.	I	Galea-Cup, Finale in Vichy	3. 9.— 5. 9.	I	Internationales Turnier des TC Weißenhof Stuttgart
1. 8.— 8. 8.	S	Deutsche Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr	4. 9.— 5. 9.	B	Endrunden der Vereinsmeisterschaften für Senioren und Seniorinnen
6. 8.	B	Bundesligaspiele — 2. Runde TC Grün-Weiß Mannheim—Rot-Weiß	11. 9.—12. 9.	B	Endrunde Bundesliga Endrunde Bundesliga-Aufstiegsspiele Bundesliga-Abstiegsspiele
6. 8.— 8. 8.	JI	Internationales Jugendturnier in Saarbrücken	11. 9.—12. 9.	B	Endrunden der Vereinsmannschafts- meisterschaften der Damen
7. 8.	B	Bundesliga-Aufstiegsspiele (Vor- runde)	11. 9.—12. 9.	B	Endrunden der Gr. Schomburgk- Spiele (Damen und Herren)
7. 8.— 8. 8.	B	Vorrunden der Vereinsmannschafts- meisterschaften der Damen	18. 9.—19. 9.	B	Endrunden der Gr. Meden-, Poensgen- und Mannschaftsspiele für den Nach- wuchs
7. 8.—14. 8.	V	Meisterschaften der II. Herren-Klasse beim STC Carl-Diem-Oberschule, Spandau, Am Forstacker 9-11	18. 9.—19. 9.	B	Endrunde der Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele
8. 8.	B	Bundesligaspiele — 3. Runde TCLuitpoldpark München—Rot-Weiß			
8. 8.—15. 8.	O	Allgemeines Turnier des Grunewald Tennis-Club (Flinsberger Platz)			
13. 8.—15. 8.	B	Deutsche Nachwuchsmeisterschaften			
14. 8.—15. 8.	B	Vorrunden der Vereinsmannschafts- meisterschaften (Senioren- und Seniorinnen)			
15. 8.—21. 8.	S	Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92			

## Abkürzungen

A = Allgemeines Turnier, B = Bundesveranstaltung, DC = Davispokal, E = Einladungsturnier, EU = Europapokal der Landesmeister, J = Jugendturnier, I = Internationale Veranstaltung, O = Ortsturnier, V = Verbandsveranstaltung.

## Helga Masthoff machte es kurz

Helga Masthoff (Essen) und der Österreicher Hans Kary wurden erwartungsgemäß Einzelsieger beim 42. Internationalen Travemünder Turnier.

Die Nationale Deutsche Meisterin entschied das Duell gegen die Münchnerin Katja Ebbinghaus bei subtropischen Temperaturen in knapp einer Stunde überlegen mit 6:2, 6:2 für sich. Ihr Preisgeld betrug 3000 Mark. Länger mußte Hans Kary kämpfen. Er brauchte für seinen 6:3, 4:6, 7:5, 6:7, 6:2-Erfolg über den Ungarn Robert Machan drei Stunden.

## Neue Plätze, ein Klubhaus und Tennishallen

Um zwei neue Plätze vergrößerte der BTC Gropiusstadt seine bisherige 3-Plätze-Anlage am Matthäusweg im Süden Berlins. — Der BTC Borussia hat seit Mitte Juni ein neues Klubhaus, das man von der Harbigstraße in Eichkamp erreicht. — SC Brandenburg und Askanscher Sport-Club Spandau wollen — wie man hört — das nächste Wintertraining in eigenen Hallen durchführen.

## Wieder auf Deck nach bösem Unfall

Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913), tat während seines Besuchs in Hamburg aus Anlaß der Internationalen Meisterschaften von Deutschland in seinem Hotel-

zimmer einen bösen Sturz, bei dem er sich schwere Prellungen zuzog. Inzwischen geht es dem Ehrenmitglied des Berliner Tennis-Verbands wieder besser, so daß die für Ende Juli geplante USA-Reise angetreten werden kann.

## Ehrungen für Helmut Arnold und Wolfgang Sachs

Für langjährige ehrenamtliche Sporttätigkeit erhielt Helmut Arnold (Siemens TK Blau-Gold) und Wolfgang Sachs (Sutos) vom Spandauer Bezirksamt eine Plakette, die das Spandauer Wappen trägt.

## Endspiel der Senioren-Oberliga

TC 1899 Blau-Weiß—Grün-Weiß Lankwitz 8:1

17. Juni 1976 auf der Blau-Weiß-Anlage Waldmeisterstraße

E: Huber—Gregor 6:0, 6:1; Dr. Krüger—Corneyhisen 6:0, 6:1; Mangel—Holm 6:3, 6:3; Peters—Minzlaff 6:0, 6:2; Gfroerer—Rosenthal 6:3, 6:0; Sonnenberg—Dr. Schoenwälder 6:4, 6:4. — D: Huber/Sonnenberg—Gregor/Minzlaff 6:0, 6:2; Peters/Gfroerer—Rosenthal/Dr. Schoenwälder 6:3, 6:4; Dr. Krüger/Mangel—Corneyhisen/Holm 3:6, 4:6.

Der Rumäne Ilie N a s t a s e ist der erste europäische Spieler, der über eine Million Dollar Tennis-Preisgelder verdient hatte. Derzeitiger Kursstand: 1 Dollar gleich 2,58 DM. — Die Französin Françoise D u r r , die eigentlich „Dürr“ heißt — man sah sie zuletzt in Berlin beim Federation-Cup 1967 (Blau-Weiß) —, heiratete am Silvesterabend in Dallas (Texas) Body Browning, Besitzer eines Rundfunksenders in Phoenix (Arizona).

# Ergebnisse der Berliner Mannschaftsmeisterschaften

Sonntag, 2. Mai 1976

## HERREN-OBERLIGA

### 1. BSV 92—SV Zehlendorfer Wespen 8:1

E: Raack—D. Stuck 2:6, 3:6; Müller—Stoffer 6:1, 6:0; Dr. Unverdroß—Drescher 6:1, 7:5; Volkmann—Mathis 0:6, 6:4, 6:3; Schubert—Berron 7:5, 7:6; Mansfeld—Konieczka 6:2, 6:3. — D: Raack/Schubert—Stuck/Mathis 1:6, 6:2, 6:3; Dr. Unverdroß/Volkmann—Stoffer/Drescher 6:4, 6:4; Müller/Mansfeld—Konieczka/Dr. Jacob 6:3, 6:1.

### 2. TC Tiergarten—Berliner Schlittschuh-Club 3:6

E: Fischer—Pieper 4:6, 4:6; Rathsack—Hüttmann 1:6, 3:6; Martin—Warnholz 1:6, 6:4, 6:1; Liske—Gedat 3:6, 2:6; Schröter—Selchow 6:1, 6:4; Gehlhaar—Dr. Eckerlein 1:6, 2:6. — D: Rathsack/Martin—Pieper/Selchow 3:6, 3:6; Rathsack/H. Schröter—Hüttmann/Warnholz 6:2, 0:6, 1:6; Liske/A. Schröter—Gedat/Dr. Eckerlein 7:6, 6:3.

### 3. Dahlemer TC—SV Berliner Bären 8:1

E: Schröder—Fleischfresser 6:3, 2:6, 6:2; Hilb—Fahrenkrog 7:5, 6:1; Süßbier—Rauscher 3:6, 7:5, 6:2; Matthes—Schaberg 6:4, 6:2; Carstensen—Scholz 6:4, 6:1; Schulte—Schulze 6:4, 4:6, 6:4. — D: Schröder/Schulte—Fleischfresser/Schulze 2:6, 2:6; Süßbier/Carstensen—Fahrenkrog/Schaberg 6:0, 4:6, 6:2; Hilb/Matthes—Rauscher/Scholz 4:6, 6:4, 6:2.

### 4. TC 1899 Blau-Weiß—Grunewald TC 9:0

E: Plötz—Hauffe 6:4, 6:2; Geiger—Rabe 5:7, 6:2, 6:4; Sarach—Hoffmann 6:3, 6:4; Ristau—Weisel 6:2, 6:2; Stuck—Borchert 6:0, 6:1; Saurbier—Walter 6:3, 6:1. — D: Plötz/Sarach—Hauffe/Rabe 6:3, 6:3; Geiger/Ristau—Hoffmann/Borchert 6:2, 6:1; Stuck/Saurbier—Weisel/Walter 6:3, 7:5.

### 5. Sutos—TC Grün-Weiß Nikolassee 9:0

E: M. Schultz—Kleinlein 7:6, 6:4; G. Schultz—Pobloth 6:3, 3:6, 6:0; Passow—Kluge 3:6, 6:4, 6:4; Sachs—Dr. Gross 7:5, 6:1; Weiß—Gadomski 6:2, 6:4; Hüffner—Dr. Held 7:6, 6:1. — D: M. Schultz/Passow—Kleinlein/Pobloth 6:1, 6:1; Sachs/Hüffner—Kluge/Gadomski 7:6, 6:4; G. Schultz/Weiß—Dr. Gross/Dr. Held 6:4, 6:4.

### 6. NTC Die Känguruhs—ASC Spandau 9:0

E: Knoche—Wichmann 6:1, 6:2; Keller—Hellwig 6:3, 6:2; Heckmann—Albrecht 7:5, 6:1; Vogel—Buric 6:1, 7:5; Mell—Eißfeller 3:6, 6:2, 7:5; Stephan—Hölger 6:0, 4:6, 6:1. — D: Knoche/Heckmann—Hellwig/Albrecht 6:3, 6:3; Keller/Vogel—Buric/Eißfeller 6:1, 6:4; Mell/Stephan—Wichmann/Hölger 7:5, 6:2.

Sonntag, 9. Mai 1976

### 7. SV Zehlendorfer Wespen—TC Tiergarten 7:2

E: D. Stuck—Fischer 6:0, 6:0; Stoffer—Rathsack 6:7, 3:6; Drescher—Martin 6:1, 6:3; Mathis—Liske 6:0, 6:7, 6:2; Berron—Schröter 7:6, 6:1; Dr. Jacob—Gehlhaar 7:5, 6:3. — D: Stuck/Mathis—Rathsack/Martin 6:4, 6:4; Stoffer/Drescher—Fischer/H. Schröter 6:1, 6:4; Berron/Dr. Jacob—Liske/A. Schröter 4:6, 2:6.

### 8. Berliner Schlittschuh-Club—Dahlemer TC 2:7

E: Pieper—Schröder 6:2, 6:3; Hüttmann—Hilb 6:2, 1:6, 4:6; Warnholz—Süßbier 7:6, 1:6, 4:6; Gedat—Matthes 7:6, 3:6, 3:6; Selchow—Carstensen 2:6, 5:7; Dr. Eckerlein—Schulte 6:2, 4:6, 7:6. — D: Pieper/Selchow—Schröder/Schulte 6:2, 4:6, 4:6; Hüttmann/Warnholz—Süßbier/Carstensen 3:6, 6:3, 5:7; Gedat/Dr. Eckerlein—Hilb/Matthes 7:6, 4:6, 4:6.

### 9. BTC 1904 Grün-Gold—SV Berliner Bären 4:5

E: Schrader—Fleischfresser 6:4, 5:7, 7:6; Siegel—Fahrenkrog 3:6, 7:5, 6:2; Listing—Rauscher 5:7, 2:6; Fuchs—Schaberg 3:6, 6:7; Seeliger—Dr. Scholz 6:7, 6:2, 4:6; Thepaut—Schulze 6:0, 2:6, 6:4. — D: Schrader/Fuchs—Fleischfresser/Schulze 4:6, 1:6; Listing/Seeliger—Fahrenkrog/Schaberg 3:6, 3:6; Siegel/Thepaut—Rauscher/Dr. Scholz 6:4, 6:2.

### 10. Grunewald TC—Sutos 6:3

E: Hauffe—M. Schultz 6:3, 6:1; Rabe—G. Schultz 2:6, 4:6; Dr. Hoffmann—Passow 6:7, 0:6; Weisel—Sachs 6:7, 6:1, 6:3; Dr. Borchert—Weiß 6:2, 7:6; Walter—Hüffner 6:4, 6:2. — D: Hauffe/Tesmer—M. Schultz/Passow 6:2, 6:1; Dr. Hoffmann/Dr. Borchert—Sachs/Hüffner 7:6, 6:3; Weisel/Walter—G. Schultz/Weiß 4:5, 5:7.

### 11. TC Grün-Weiß Nikolassee—NTC Die Känguruhs 1:8

E: Kleinlein—Knoche 5:7, 3:6; Pobloth—Keller 6:3, 7:6, 2:6; Dr. Gross—Heckmann 6:3, 0:6, 5:7; Gadomski—Vogel 6:7, 4:6; Held—Mell 6:3, 3:6, 4:6; Sudrow—Stephan 1:6, 0:6. — D: Kleinlein/Pobloth—Knoche/Heckmann 4:6, 4:6; Dr. Gross/Held—Keller/Vogel 1:6, 2:6; Gadomski/Sudrow—Mell/Stephan 7:5, 6:7, 6:1.

### 12. ASC Spandau—TC 1899 Blau-Weiß 1:8

E: Wichmann—Plötz 3:6, 1:6; Hellwig—Rudzinski 0:6, 0:6; Albrecht—Geiger 1:6, 0:6; Buric—Sarach 4:6, 1:6; Eißfeller—Ristau 7:6, 5:7, 6:4; Hölger—Stuck 1:6, 0:6. — D: Hellwig/Albrecht—Plötz/Sarach 2:6, 2:6; Buric/Eißfeller—Geiger/Ristau 6:7, 7:6, 6:3; Wichmann/Hölger—Stuck/Saurbier 3:6, 0:6.

Sonntag, 16. Mai 1976

### 13. TC Tiergarten—BSV 92 2:7

E: Fischer—Raack 2:6, 1:6; Rathsack—Müller 6:4, 6:4; Martin—Dr. Unverdroß 6:4, 6:1; Liske—Volkmann 1:6, 1:6; A. Schröter—Schubert 7:5, 2:6, 1:6; Gehlhaar—Mansfeld 0:6, 1:6. — D: Rathsack/Martin—Raack/Schubert 1:6, 4:6; Fischer/H. Schröter—Dr. Unverdroß/Volkmann 1:6, 0:6; Liske/A. Schröter—Müller/Mansfeld 4:6, 2:6.

### 14. Zehlendorfer Wespen—Berliner Schlittschuh-Club 8:1

E: Stuck—Pieper 6:4, 6:4; Stoffer—Hüttmann 6:3, 7:6; Drescher—Warnholz 7:5, 2:6, 6:1; Mathis—Gedat 4:6, 3:6; Besson—Selchow 6:4, 6:1; Konieczka—Dr. Eckerlein 6:0, 6:0 (o. Sp.). — D: Stuck/Mathis—Pieper/Selchow 6:0, 6:0; Stoffer/Drescher—Hüttmann/Warnholz 6:4, 6:1; Besson/Konieczka—Gedat/Dr. Eckerlein 6:0, 6:0 (o. Sp.).

### 15. BTC 1904 Grün-Gold—Dahlemer TC 1:8

E: Schrader—Schröder 4:6, 6:2, 0:6; Siegel—Hilb—7:6, 3:6, 5:7; Listing—Süßbier 3:6, 6:0, 6:4; Fuchs—Matthes 4:6, 6:7; Schuster—Carstensen 1:6, 0:6; Seeliger—Schulte 3:6, 0:6. — D: Schrader/Fuchs—Schröder/Schulte 6:7, 6:7; Siegel/Listing—Süßbier/Carstensen 3:6, 2:6; Schuster/Seeliger—Hilb/Matthes 6:7, 1:6.

### 16. NTC Die Känguruhs—Grunewald TC 5:4

E: Knoche—Hauffe 1:6, 2:6; Keller—Rabe 6:3, 6:0; Heckmann—Dr. Hoffmann 6:4, 6:4; Vogel—Weisel 6:3, 6:0; Mell—Dr. Borchert 3:6, 5:7; Stephan—Walter 6:1, 4:6, 5:7. — D: Knoche/Heckmann—Hauffe/Tesmer 6:7, 7:6, 6:4; Keller/Vogel—Dr. Borchert/Walter 6:3, 6:0; Mell/Stephan—Dr. Hoffmann/Weisel 6:3, 1:6, 5:7.

### 17. TC 1899 Blau-Weiß—Sutos 9:0

E: Plötz—M. Schultz 6:1, 6:0; Geiger—G. Schultz 6:4, 7:5; Sarach—Passow 6:4, 6:1; Ristau—Sachs 7:6, 6:0; W. Stuck—Weiß 6:3, 6:2; Saurbier—Hüffner 6:1, 6:4. — D: Plötz/Sarach—M. Schultz/Passow 6:2, 7:5; Geiger/Ristau—Sachs/Hüffner 6:2, 6:2; Stuck/Saurbier—G. Schultz/Weiß 6:3, 7:6.

### 18. TC Grün-Weiß Nikolassee—ASC Spandau 4:5

E: Kleinlein—Wichmann 5:7, 1:6; Pobloth—Hellwig 4:6, 6:2, 6:7; Dr. Gross—Albrecht 4:6, 6:4, 6:4; Gadomski—Buric 2:6, 4:6; Dr. Held—Eißfeller 6:3, 6:4; Sudrow—Hölger 6:1, 3:6, 1:6. — D: Kleinlein/Pobloth—Hellwig/Albrecht 6:1, 6:4; Dr. Gross/Dr. Held—Buric/Eißfeller 6:7, 6:7; Gadomski/Sudrow—Wichmann/Hölger 6:4, 6:2.

Sonntag, 23. Mai 1976

### 19. BSV 92—Berliner Schlittschuh-Club 7:2

E: Raack—Pieper 4:6, 2:6, Müller—Hüttmann 6:7, 7:5, 6:4; Dr. Unverdroß—Warnholz 6:0, 6:0; Volkmann—Gedat 6:7, 4:6; Schubert—Selchow 6:1, 6:3; Mansfeld—Vanicek 6:1, 6:0. — D: Raack/Schubert—Pieper/Gedat 6:3, 6:7, 7:5; Dr. Unverdroß/Volkmann—Hüttmann/Warnholz 6:2, 6:1; Müller/Mansfeld—Selchow/Vanicek 6:1, 5:7, 6:0.

### 20. SV Berliner Bären—SV Zehlendorfer Wespen 4:5

E: Fleischfresser—D. Stuck 1:6, 2:6; Fahrenkrog—Stoffer 4:6, 4:6; Rauscher—Drescher 2:6, 2:6; Schaberg—Mathis 7:6, 6:1; Dr. Scholz—Berron 1:6, 1:6; Schulze—Dr. Jacob 6:0, 6:0. — D: Fleischfresser/Schulze—Stuck/Mathis 6:2, 6:4; Fahrenkrog/Schaberg—Stoffer/Drescher 4:6, 6:4, 2:6; Rauscher/Dr. Scholz—Berron/Dr. Jacob 6:7, 6:3, 7:5.

### 21. BTC 1904 Grün-Gold—TC Tiergarten 7:2

E: Schrader—Fischer 6:2, 3:6, 6:2; Siegel—Rathsack 5:7, 3:6; Listing—Martin 7:5, 4:6, 7:5; Fuchs—Liske 6:3, 6:2; Seeliger—Schröder 6:3, 6:4; Thepaut—Staruß 7:5, 6:3. — D: Schrader/Fuchs—Rathsack/Martin 3:6, 4:6; Siegel/Thepaut—Fischer/H. Schröder 5:7, 7:6, 6:0; Listing/Seeliger—Liske/A. Schröder 4:6, 6:3, 6:4.

### 22. NTC Die Känguruhs—TC 1899 Blau-Weiß 1:8

E: Knoche—Plötz 0:6, 3:6; Heckmann—Rudzinski 2:6, 2:6; Vogel—Sarach 3:6, 2:6; Bulacher—Ristau 3:6, 4:6; Mell—Stuck 1:6, 0:6; Stephan—Saurbier 2:6, 5:7. — D: Knoche/Heckmann—Plötz/Sarach 6:0, 6:0 (o. Sp.); Vogel/Bulacher—Rudzinski/Ristau 4:6, 4:6; Mell/Stephan—Stuck/Saurbier 2:6, 1:6.

### 23. Grunewald TC—TC Grün-Weiß Nikolassee 8:1

E: Hauffe—Kleinlein 6:0, 6:0; Rabe—Pobloth 6:4, 6:1; Dr. Hoffmann—Dr. Groß 6:4, 7:5; Weisel—Gadomski 6:4, 3:6, 6:2; Dr. Borchert—Dr. Held 6:3, 5:7, 6:4; Walter—Sudrow 2:6, 6:2, 6:3. — D: Hauffe/Tesmer—Kleinlein/Pobloth 6:2, 4:6, 6:4; Dr. Hoffmann/Dr. Borchert—Dr. Groß/Dr. Held 6:0, 6:0; Weisel/Walter—Gadomski/Sudrow 6:3, 3:6, 3:6.

### 24. Askaniischer SC Spandau—Sutos 3:6

E: Wichmann—M. Schultz 1:6, 6:7; Hellwig—G. Schultz 0:6, 3:6; Albrecht—Passow 3:6, 1:6; Buric—Sachs 7:6, 7:5; Eißfeller—Weiß 3:6, 6:0, 2:6; Hölger—Hüffner 3:6, 1:6. — D: Wichmann/Hellwig—M. Schultz/Passow 3:6, 4:6; Buric/Eißfeller—Sachs/Hüffner 6:2, 6:4; Albrecht/Hölger—G. Schultz/Weiß 6:2, 2:6, 6:3.

Donnerstag, 27. Mai 1976

### 25. Dahlemer TC—BSV 92 4:5

E: Schröder—Raack 4:6, 7:5, 4:6; Hilb—Müller 6:7, 6:4, 7:6; Süßbier—Dr. Unverdroß 6:1, 6:3; Matthes—Volkmann 5:7, 6:3, 6:4; Carstensen—Schubert 4:6, 6:4, 6:4; Schulte—Mansfeld 3:6, 6:3, 4:6. — D: Schröder/Schulte—Raack/Schubert 3:6, 6:2, 1:6; Süßbier/Carstensen—Dr. Unverdroß/Volkmann 1:6, 4:6; Hilb/Matthes—Müller/Mansfeld 3:6, 4:6.

### 26. SV Berliner Bären—TC Tiergarten 5:4

E: Fleischfresser—Fischer 7:6, 6:3; Fahrenkrog—Rathsack 6:3, 3:6, 4:6; Rauscher—Martin 4:6, 6:3, 2:6; Schaberg—Liske 3:6, 6:3, 7:6; Dr. Scholz—A. Schröter 6:2, 1:6, 6:2; Schulze—H. Schröter 6:2, 6:1. — D: Fleischfresser/Schulze—Rathsack/Martin 7:6, 2:6, 1:6; Fahrenkrog/Schaberg—Fischer/H. Schröter 6:3, 6:1; Rauscher/Dr. Scholz—Liske/A. Schröter 4:6, 3:6.

27. SV Zehlendorfer Wespen—BTC 1904 Grün-Gold 5:3  
E: D. Stuck—Schrader 6:2, 6:1; Stoffer—Siegel 6:2, 6:0; Drescher—Listing 6:3, 6:7, 6:4; Mathis—Fuchs 3:6, 1:6; Berron—Seeliger 6:4, 6:4; Th. Konietzka—Thepaut 2:6, 2:6. — D: Stuck/Mathis—Schrader/Fuchs 0:6, 0:6; Stoffer/Drescher—Listing/Seeliger 0:6, 0:6 (o. Sp.); Berron/Dr. Jacob—Siegel/Thepaut 6:4, 5:7, 6:1.

28. Sutos—NTC Die Känguruhs 4:5  
E: M. Schultz—Knoche 6:4, 1:6, 6:4; G. Schultz—Keller 1:6, 6:4, 6:1; Passow—Heckmann 6:0, 6:3; Sachs—Vogel 6:3, 2:6, 3:6; Weiß—Mell 4:6, 7:6, 6:2; Hüffner—Stephan 0:6, 0:6. — D: M. Schultz/Passow—Knoche/Heckmann 6:2, 0:6, 4:6; Sachs/Hüffner—Keller/Vogel 5:7, 6:3, 3:6; G. Schultz/Weiß—Mell/Stephan 4:6, 4:6.

29. TC Grün-Weiß Nikolassee—TC 1899 Blau-Weiß 0:9  
E: Kleinlein—Plötz 1:6, 4:6; Poblth—Geiger 2:6, 4:6; Dr. Gross—Sarach 2:6, 3:6; Gadomski—Ristau 0:6, 1:6; Dr. Held—Stuck 4:6, 1:6; Sudrow—Saubier 1:6, 3:6. — D: Kleinlein/Poblth—Plötz/Sarach 3:6, 3:6; Dr. Gross/Dr. Held—Geiger/Ristau 2:6, 3:6; Gadomski/Sudrow—Stuck/Saubier 1:6, 3:6.

30. Grunewald TC—ASC Spandau 6:3  
E: Hauffe—Hellwig 6:1, 7:6; Rabe—Albrecht 4:6, 6:1, 6:1; Dr. Hoffmann—Buric 2:6, 3:6; Weisel—Eißfeller 6:3, 6:3; Dr. Borchert—Hölger 6:7, 7:5, 6:4; Walter—Kube 6:2, 6:4. — D: Hauffe/Tesmer—Hellwig/Kube 6:2, 6:2; Dr. Hoffmann/Dr. Borchert—Buric/Eißfeller 0:6, 6:3, 0:6; Rabe/Weisel—Albrecht/Hölger 0:6, 0:6 (o. Sp.).

### Sonntag, 30. Mai 1976

31. SV Berliner Bären—BSV 92 2:7  
E: Fleischfresser—Raack 4:6, 3:6; Schaberg—Müller 4:6, 3:6; Rauscher—Dr. Unverdroß 0:6, 3:6; Schaberg—Volgmann 7:5, 6:0; Dr. Scholz—Schubert 1:6, 2:6; Schulze—Mansfeld 6:3, 4:6, 0:6. — D: Fleischfresser/Schulze—Raack/Schubert 5:7, 2:6; Fahrenkrog/Schaberg—Dr. Unverdroß/Volgmann 6:4, 6:4; Rauscher/Dr. Scholz/Müller/Mansfeld 5:7, 6:4, 3:6.

32. Dahlemer TC—SV Zehlendorfer Wespen 4:5  
E: Schröder—D. Stuck 5:7, 2:6; Hilb—Stoffer 4:6, 2:6; Süßbier—Drescher 6:7, 6:4, 3:6; Matthes—Mathis 6:3, 6:2; Carstensen—Berron 6:0, 1:6, 6:3; Schulte—Dr. Jacob 7:6, 1:6, 7:6. — D: Schröder/Schulte—Stuck/Berron 6:2, 6:7, 3:6; Süßbier/Carstensen—Stoffer/Drescher 6:7, 6:4, 0:6; Hilb/Mathis—Dr. Jacob 6:7, 6:2, 7:6.

33. Berliner Schlittschuh-Club—BTC 1904 Grün-Gold 6:3  
E: Pieper—Schrader 6:1, 6:0; Hüttmann—Siegel 6:0, 6:1; Warnholz—Listing 3:6, 6:2, 6:4; Gedat—Fuchs 7:5, 6:1; Selchow—Seeliger 6:2, 3:6, 6:7; Schacht—Thepaut 1:6, 4:6. — D: Pieper/Gedat—Schrader/Fuchs 4:6, 7:6, 7:6; Hüttmann/Warnholz—Listing/Seeliger 6:0, 7:5; Selchow/Schrobsdorff—Siegel/Thepaut 4:6, 4:6.

### Sonntag, 27. Mai 1976

34. BSV 92—BTC 1904 Grün-Gold 7:2  
E: Raack—Schrader 2:6, 2:6; Müller—Siegel 6:3, 3:6, 6:1; Dr. Unverdroß—Listing 6:0, 6:0; Volgmann—Fuchs 4:6, 2:6; Schubert—Seeliger 6:4, 6:2; Mansfeld—Thepaut 6:3, 6:3. — D: Raack/Schubert—Schrader/Fuchs 6:4, 7:6; Dr. Unverdroß/Volgmann—Listing/Seeliger 3:6, 6:1, 6:1; Müller/Mansfeld—Siegel/Thepaut 6:3, 6:0.

35. TC Tiergarten—Dahlemer TC 5:4  
E: Fischer—Schröder 3:6, 1:6; Rathsack—Hilb 6:4, 6:1; Martin—Süßbier 6:7, 4:6; Liske—Carstensen 6:2, 1:6, 3:6; Schröder—Schulte 6:4, 4:6, 6:3; Staruß—Richter 6:3, 6:3. — D: Rathsack/Martin—Schröder/Schulte 7:5, 6:3; Fischer/Staruß—Süßbier/Carstensen 0:6, 1:6; Schröder/Liske—Hilb/Richter 3:6, 6:4, 7:5.

36. Berliner Schlittschuh-Club—SV Berliner Bären 6:3  
E: Pieper—Fahrenkrog 6:0, 6:0; Hüttmann—Rauscher 6:2, 6:0; Warnholz—R. Schaberg 6:1, 6:1; Gedat—Schulze 1:6, 6:4; Schacht—W. Schaberg 6:0, 6:4; Vanicek—Dr. Ackermann 6:7, 2:6. — D: Pieper/Gedat—Rauscher/Schulze 6:3, 7:6; Hüttmann/Warnholz—Fahrenkrog/R. Schaberg 6:4, 6:7, 4:6; Schacht/Vanicek—Ackermann/Müller 5:7, 2:6.

### 1. Runde: 2. Mai 1976

#### VERBANDSLIGA

401. SC Brandenburg—TC SCC 2:7  
E: Witte—Quack 3:6, 1:6; Loos—Gatza 2:6, 6:2, 4:6; Bilgram—Sange 6:4, 3:6, 7:6; Dr. Prange—Thron 6:7, 1:6; Dr. Stan—Bognar 4:6, 4:6; Kraatz—Brandt 1:6, 6:3, 3:6. — D: Witte/Loos—Quack/Gatza 6:7, 2:6; Dr. Stan/Kraatz—Thron/Bognar 2:6, 2:6; Bilgram/Dr. Prange—Sange/Brandt 7:5, 7:5.

402. Grün-Weiß Lankwitz—BFC Preussen 5:4  
E: Kaun—Gawanski 0:6, 3:6; König—Sperling 3:6, 6:1, 7:6; Buchwald—Fischer 1:6, 1:6; Vinck—M. Konieczka 7:6, 6:1; Walther—Marten 6:4, 6:2; Brink—Zorn 6:4, 5:7, 6:3. — D: König/Rosenthal—Fischer/Konieczka 4:6, 1:6; Buchwald/Vinck—Sperling/Marten 1:6, 6:3, 6:2; Kaun/Brink—Gawanski/Zorn 6:7, 5:7.

403. Weiß-Rot Neukölln—BTTC Grün-Weiß 7:2  
E: Clemenz—König 6:1, 6:0; Fiscoeder—Holzapfel 6:2, 6:1; Pyko—Hübner 6:7, 3:6; Hoffmeister—Esser 6:2, 6:2; Soeffky—Bortels 6:3, 6:4; Porsche—Thiel 4:6, 6:7. — D: Clemenz/Hoffmeister—König/Esser 6:0, 7:5; Fiscoeder/Porsche—Hübner/Thiel 6:0, 6:0; Pyko/Soeffky—Holzapfel/Bortels 7:5, 6:3.

404. Weiße Bären Wannsee—Siemens TK Blau-Gold 4:5  
E: Krause—Laue 6:3, 6:2; Schwalbe—Ressin 4:6, 4:6; Lenz—Eckardt 2:6, 6:3, 4:6; Manych—Dr. Gropp 2:6, 6:3, 4:6; Dr. Dammholz—Lubitz 6:3, 6:2; Dr. Trénel—Noster 6:3, 5:7, 3:6. — D: Krause/Dr. Trénel—Laue/Eckardt 6:4, 6:2; Schwalbe/Manych—Ressin/Dr. Gropp 3:6, 2:6; Lenz/Dr. Dammholz—Lubitz/Noster 3:6, 6:1, 6:0.

405. TK Blau-Gold Steglitz—Steglitzer TK 6:3  
E: Schaffran—Seibt 5:7, 3:6; Berg—Wienicke 6:2, 2:6, 2:6; Sperber—Wienicke 6:4, 6:3; Nowak—Ziesing 6:4, 6:1; Neubert—Eberstein 6:1, 6:1; Hopfenmüller—Dicke 2:6, 6:1, 7:6. — D: Schaffran/Nowak—Seibt/Wienicke 7:6, 7:6; Berg/Hopfenmüller—Wienicke/Eberstein 6:4, 2:6, 6:7; Sperber/Neubert—Ziesing/Dicke 3:6, 6:4, 6:2.

406. Tennis-Union Grün-Weiß—Hermisdorfer SC 6:3  
E: Pflugradt—Fechner 6:4, 6:3; Schmidt—Marlinghaus 6:7, 0:6; Kaatz—Werner 6:3, 6:1; Zakes—Brosio 6:1, 6:1; Thourot—Nautsch 5:7, 6:4, 6:2; Fauer—Petznick 2:6, 4:6. — D: Pflugradt/Thourot—Fechner/Brosio 7:5, 6:2; Kaatz/Zakes—Marlinghaus/Werner 0:6, 5:7; Schmidt/Fauer—Nautsch/Petznick 5:7, 7:6, 6:3.

### 2. Runde: 9. Mai 1976

407. TC SCC—TC Grün-Weiß Lankwitz 7:2  
E: Quack—Kaun 6:1, 6:1; Gatza—König 7:6, 5:7, 6:4; Sange—Buchwald 6:1, 6:3; Thron—Dr. Vinck 4:6, 6:1, 6:4; Bognar—Walther 6:3, 4:6, 6:2; Brandt—Brink 6:1, 6:0. — D: Quack/Gatza—Kaun/Wg. Rosenthal 6:2, 6:0; Bognar/Heidrich—Buchwald/Dr. Vinck 5:7, 4:6; Sange/Brandt—König/Brink 6:4, 6:7, 2:6.

408. BFC Preussen—TSV Spandau 1860 8:1  
E: Gavanski—Kühnast 6:4, 6:1; Sperling—Jones 6:4, 0:6, 7:6; Fischer—Grossert 6:4, 4:6, 6:1; M. Konieczka—Rybakowski 6:3, 7:6; Marten—Schulenburg 2:6, 6:4, 6:4; Zorn—Kubicke 6:2, 5:7, 6:2. — D: Fischer/Konieczka—Kühnast/Grossert 7:6, 6:7, 0:6; Sperling/Marten—Rybakowski/Schulenburg 6:4, 7:5; Gavanski/Zorn—Jones/Kubicke 1:6, 6:4, 6:4.

409. BTTC Grün-Weiß—Weiße Bären Wannsee 3:6  
E: König—Krause 2:6, 1:6; Holzapfel—Schwalbe 1:6, 3:6; Hübner—Lenz 6:2, 6:2; Esser—Manych 6:3, 1:6, 3:6; Bortels—Dr. Dammholz 6:2, 6:2; Thiel—Dr. Trénel 6:4, 6:2, 6:2. — D: König/Esser—Krause/Dr. Trénel 3:6, 2:6; Hübner/Thiel—Schwalbe/Manych 5:7, 3:6; Holzapfel/Bortels—Lenz/Dr. Dammholz 6:2, 4:6, 2:6.

410. Siemens TK Blau-Gold—TC Lichtenrade 4:5  
E: Laue—R. Braun 6:7, 6:2, 6:0; Rassin—Gehrke 6:4, 6:4; Eckardt—G. Zins 2:6, 2:6; Dr. Gropp—K. Braun 6:4, 1:6, 6:4; Lubitz—Bernecker 1:6, 6:7; Noster—Kranz 5:7, 1:6. — D: Laue/Eckardt—R. Braun/Gehrke 6:7, 3:6; Rassin/Dr. Gropp—Zins/K. Braun 7:5, 7:6; Lubitz/Noster—Bernecker/Kranz 6:7, 7:5, 2:6.

411. Steglitzer TK—Tennis-Union Grün-Weiß 7:2  
E: Seibt—Pflugradt 6:2, 6:3; Wienicke—Schmidt 6:0, 6:4; Wiencke—Kaatz 6:3, 2:6, 7:5; Ziesing—Zakes 6:3, 5:7, 1:6; Eberstein—Thourot 6:4, 4:6, 6:4; Dicke—Fauer 6:2, 3:6, 6:3. — D: Seibt/Wienicke—Pflugradt/Thourot 6:3, 6:4; Wiencke/Eberstein—Kaatz/Zakes 6:7, 6:3, 6:4; Ziesing/Dicke—Schmidt/Fauer 3:6, 5:7.

412. Hermisdorfer SC—Zehlendorfer TSV v. 1888 1:8  
E: Fechner—Wg. Steller 6:3, 2:6, 1:6; Marlinghaus—Wienandts 5:7, 3:6; Werner—Bogner 0:6, 1:6; Brosio—Holzmüller 4:6, 3:6; Nautsch—Barthelmes 0:6, 6:4, 6:7; Petznick—Schilling 1:6, 3:6. — D: Fechner/Brosio—Wg. u. Wr. Steller 6:7, 6:2, 6:4; Werner/Marlinghaus—Bogner/Barthelmes 5:7, 6:4, 4:6; Nautsch/Petznick—Wienandts/Holzmüller 0:6, 0:6 (o. Sp.).

### 3. Runde: 16. Mai 1976

413. TSV Spandau 1860—TC SCC 5:4  
E: Kühnast—Quack 1:6, 5:7; Jones—Gatza 7:5, 6:0; Grossert—Sange 2:6, 6:4, 7:5; Rybakowski—Thron 7:5, 3:6, 6:4; Schulenburg—Brandt 7:5, 3:6, 4:6; Borchardt—Meyer 2:6, 1:6. — D: Kühnast/Grossert—Quack/Gatza 3:6, 6:3, 7:5; Rybakowski/Schulenburg—Thron/Meyer 3:6, 1:6; Jones/Kubicke—Sange/Brandt 6:1, 2:6, 6:4.

414. SC Brandenburg—TC Grün-Weiß Lankwitz 3:6  
E: Witte—Kaun 6:3, 6:2; Loos—König 2:6, 6:2, 3:6; Bilgram—Buchwald 6:3, 2:6, 2:6; Dr. Prange—Dr. Vinck 6:3, 6:7, 4:6; Dr. Stan—Brink 4:6, 2:6; Kraatz—Rosenthal 6:4, 4:6, 1:6. — D: Witte/Loos—Kaun/Rosenthal 6:0, 5:7, 6:4; Dr. Stan/Kraatz—Buchwald/Dr. Vinck 6:4, 6:3; Bilgram/Dr. Prange—König/Brink 5:7, 7:5, 1:6.

415. TC Lichtenrade—BTTC Grün-Weiß 7:2  
E: R. Braun—König 7:5, 6:2; Gehrke—Holzapfel 6:1, 6:0; G. Zins—Hübner 4:6, 6:2, 6:2; K. Braun—Esser 6:3, 2:2 zgg. (für BTTC); Bernecker—Bortels 6:2, 6:3; Kranz—Thiel 1:6, 7:5, 6:3. — D: R. Braun/Gehrke—König/Esser 7:6, 6:1; Zins/Neumann—Hübner/Thiel 1:6, 1:6; Bernecker/Kranz—Holzapfel/Bortels 6:2, 6:2.

416. TC Weiß-Rot Neukölln—Weiße Bären Wannsee 3:6  
E: Clemenz—Krause 2:6, 6:0, 6:1; Fiscoeder—Schwalbe 7:6, 6:4; Pyko—Lenz 6:3, 4:6, 1:6; Hoffmeister—Manych 1:6, 6:1, 6:7; Soeffky—Dr. Dammholz 4:6, 6:4, 3:6; Titz—Dr. Trénel 4:6, 6:7. — D: Clemenz/Hoffmeister—Krause/Dr. Trénel 2:6, 2:6; Fiscoeder/Wrede—Schwalbe/Manych 6:3, 6:3; Pyko/Soeffky—Lenz/Dr. Dammholz 6:7, 2:6.

417. Zehlendorfer TSV v. 1888—Steglitzer TK 3:6  
E: Wo. Steller—Seibt 4:6, 6:1, 6:4; Wienandts—Wienicke 6:3, 5:7, 6:4; Bogner—Wiencke 7:5, 6:3; Holzmüller—Ziesing 4:6, 0:6; Barthelmes—Eberstein 3:6, 1:6; Schilling—Dicke 6:2, 4:6, 6:7. — D: Wo. u. Wr. Steller—Seibt/Wienicke 6:7, 4:6; Bogner/Barthelmes—Wiencke/Eberstein 4:6, 6:4, 5:7; Wienandts/Holzmüller—Ziesing/Dicke 6:7, 4:6.

418. Blau-Gold Steglitz—Tennis-Union Grün-Weiß 1:8  
E: Schaffran—Pflugradt 4:6, 3:6; Berg—Schmidt 6:1, 6:2; Sperber—Kaatz 3:6, 6:3, 7:5; Nowak—Zakes 6:1, 6:4; Neubert—Thourot 6:3, 4:6, 6:3; Hopfenmüller—Fauer 6:4, 6:1. — D: Schaffran/Nowak—Pflugradt/Zakes 6:4, 7:6; Berg/Hopfenmüller—Kaatz/Thourot 6:2, 4:6, 6:3; Sperber/Neubert—Schmidt/Fauer 6:1, 3:6, 6:2.

#### 4. Runde: 23. Mai 1976

##### 419. TSV Spandau 1860—SC Brandenburg 7:2

E: Kühnast—Witte 6:2, 6:0; Jones—Loos 3:6, 4:6; Grossert—Bilgram 6:2, 6:2; Rybakowski—Dr. Prange 7:5, 6:2; Schulenburg—Dr. Stan 6:1, 6:3; Kubicke—Kraatz 6:0, 6:1. — D: Kühnast/Grossert—Witte/Loos 5:7, 2:6; Rybakowski/Borchardt—Dr. Stan/Kraatz 7:5, 6:4; Jones/Kubicke—Bilgram/Dr. Prange 6:4, 6:7, 6:3.

##### 420. TC SCC—BFC Preussen 7:2

E: Quack—Gavanski 6:4, 8:3; Gatzka—Sperling 6:4, 7:5; Sange—Fischer 4:6, 6:2, 5:7; Bogner—M. Konieczka 6:2, 6:2; Brandt—Marten 6:1, 7:5; Leisegang—Zorn 6:0, 6:2. — D: Quack/Gatzka—Fischer/M. Konieczka 6:4, 7:6; Bogner/Thron—Sperling/Marten 1:6, 3:6; Sange/Leisegang—Gavanski/Zorn 6:2, 7:6.

##### 421. TC Lichtenrade—TC Weiß-Rot Neukölln 5:4

E: R. Braun—Clemenz 7:6, 2:6, 4:6; Gehrke—Fischoeder 6:0, 6:4; G. Zins—Pyko 6:1, 6:3; Bernecker—Hoffmeister 4:6, 6:3, 6:1; Krenz—Wiede 6:4, 6:7, 4:6; M. Zins—Soeffky 6:2, 1:6, 6:3. — D: R. Braun/Gehrke—Clemenz/Hoffmeister 3:6, 6:0, 6:2; G. u. M. Zins—Fischoeder/Wiede 3:6, 1:6; Bernecker/Krenz—Pyko/Soeffky 3:6, 6:1, 3:6.

##### 422. BTTC Grün-Weiß—Siemens TK Blau-Gold 5:4

E: König—Laue 7:6, 2:6, 6:4; Holzappel—Ressin 5:7, 6:2, 6:7; Hübner—Eckardt 6:0, 6:4; Esser—Lubitz 2:6, 6:7; Bortels—Noster 4:6, 6:3, 2:6; Thiel—Manske 6:4, 6:3. — D: König/Esser—Laue/Eckardt 3:6, 5:7; Hübner/Thiel—Ressin/Noster 6:2, 6:2; Holzappel/Bortels—Lubitz/Manske 6:4, 6:1.

##### 423. Zehlendorfer TSV v. 1888—Blau-Gold Steglitz 0:9

E: Wo. Steller—Schaffran 4:6, 5:7; Wienandts—Berg 1:6, 4:6; Bogner—Sperber 6:2, 4:6, 2:6; Holz Müller—Nowak 0:6, 1:6; Barthelmes—Neubert 4:6, 1:6; Schilling—Hopfenmüller 2:6, 3:6. — D: Steller/Schilling—Schaffran/Nowak, Bogner/Barthelmes—Berg/Hopfenmüller, Wienandts/Holz Müller—Sperber/Neubert (ohne Spiel für BIG Steglitz).

##### 424. Steglitzer TK 1913—Hermsdorfer SC 8:1

E: Seibt—Fechner 0:6, 6:1, 6:2; Wienicke—Marlinghaus 6:1, 6:0; Wiencke—Werner 6:1, 2:6, 6:2; Ziesing—Broszjo 6:1, 4:6, 6:1; Eberstein—Kautsch 6:1, 6:1; Dicke—Werschke 6:2, 6:3. — D: Seibt/Wienicke—Fechner/Broszjo 0:6, 0:6 (o. Sp.); Wiencke/Eberstein—Marlinghaus/Werner 3:6, 6:4, 6:4; Ziesing/Dicke—Kautsch/Werschke 6:4, 1:6, 7:5.

#### 5. Runde: 27. Mai 1976

##### 425. TC Grün-Weiß Lankwitz—TSV Spandau 1860 1:8

E: Kaun—Kühnast 6:7, 6:7; König—Jones 3:6, 7:5, 1:6; Buchwald—Grossert 6:4, 3:6, 6:7; Dr. Vinck—Rybakowski 4:6, 6:2, 3:6; Brink—Schulenburg 2:6, 0:6; Rosenthal—Kubicke 1:6, 3:6. — D: Kaun/Rosenthal—Kühnast/Grossert 6:3, 2:6, 6:2; Buchwald/Dr. Vinck—Rybakowski/Schulenburg 6:2, 3:6, 3:6; König/Brink—Jones/Kubicke 1:6, 6:7.

##### 426. BFC Preussen—SC Brandenburg 7:2

E: Gavanski—Witte 6:1, 6:1; Sperling—Loos 7:5, 6:1; Fischer—Bilgram 3:6, 2:6; M. Konieczka—Dr. Prange 6:1, 6:0; Marten—Dr. Stan 7:6, 6:4; Zorn—Kraatz 6:3, 1:6, 6:4. — D: Fischer/M. Konieczka—Witte/Loos 6:2, 7:5; Sperling/Marten—Dr. Stan/Kraatz 7:5, 6:2; Gavanski/Zorn—Bilgram/Dr. Prange 6:7, 2:6.

##### 427. TC Weiße Bären Wannsee—TC Lichtenrade 7:2

E: Krause—R. Braun 6:2, 6:2; Schwalbe—Gehrke 2:6, 2:6; Lenz—G. Zins 0:6, 4:6; Manych—Bernecker 1:6, 6:4, 6:1; Dr. Dammholz—Krenz 3:6, 6:4, 6:4; Dr. Trénel—M. Zins 6:2, 3:6, 6:2. — D: Krause/Dr. Trénel—R. Braun/Gehrke 6:1, 7:6; Schwalbe/Manych—G. Zins/M. Zins 6:4, 6:0; Lenz/Dammholz—Krenz/M. Zins 6:1, 6:4.

##### 428. Siemens TK Blau-Gold—Weiß-Rot Neukölln 2:7

E: Laue—Clemenz 2:6, 6:4, 5:7; Ressin—Fischoeder 1:6, 0:6; Eckard—Pyko 2:6, 0:6; Dr. Gropp—Hoffmeister 3:6, 7:6, 4:6; Lubitz—Wrede 0:6, 2:6; Noster—Soeffky 4:6, 7:6, 6:4. — D: Laue/Eckard—Clemenz/Hoffmeister 2:6, 0:6; Ressin/Dr. Gropp—Fischoeder/Wrede 0:6, 0:6 (o. Sp.); Lubitz/Noster—Pyko/Soeffky 7:6, 4:6, 6:0.

##### 429. Tennis-Union Grün-Weiß—Zehlendorf 88 4:5

E: Pflugradt—Wo. Steller 7:5, 4:6, 0:6; Schmidt—Wienandts 5:7, 2:6; Kaatz—Bogner 6:7, 0:6; Zakes—Holzmüller 6:1, 6:1; Thouroi—Barthelmes 7:5, 6:2; Armbruster—Schilling 5:7, 2:6. — D: Pflugradt/Schmidt—Wo. u. Wr. Steller 6:4, 6:1; Kaatz/Zakes—Wienandts/Schilling 6:4, 6:2; Thouroi/Armbruster—Bogner/Barthelmes 3:6, 2:6.

##### 430. Hermsdorfer SC—TK Blau-Gold Steglitz 1:8

E: Fechner—Schaffran 4:6, 3:6; Marlinghaus—Berg 6:3, 6:1; Werner—Sperber 3:6, 1:6; Broszjo—Nowak 0:6, 4:6; Nautsch—Neubert 3:6, 2:6; Werschke—Hopfenmüller 0:6, 4:6. — D: Fechner/Broszjo—Schaffran/Nowak 3:6, 5:7; Marlinghaus/Werner—Berg/Hopfenmüller 4:6, 6:4, 2:6; Nautsch/Werschke—Sperber/Neubert 3:6, 3:6.

#### 1. Runde: 1. Mai 1976

##### DAMEN-OBERLIGA

##### 221. TC 1899 Blau-Weiß—Grün-Weiß Lankwitz 7:2

E: Schoenwälder—Böhme 6:7, 6:4, 6:2; Ritter—Hoffmann 6:1, 6:2; Hinniger—Wissing 6:0, 6:1; Bauwens—Grams 6:2, 6:0; Pfeifer—Heß 6:3, 6:2; Berge—Rathke 6:1, 2:6, 1:6. — D: Schoenwälder/Bauwens—Böhme/Wissing 4:6 zgz. (für GWL); Hinniger/Pfeifer—Grams/Heß 6:0, 6:0 (o. Sp.); Ritter/Berge—Hoffmann/Rathke 6:0, 6:4.

##### 222. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 5:4

E: Reck—Setzkorn 1:6, 6:3, 3:6; Esser—Schneider 6:4, 6:3; Pless—Büchler 6:3, 4:6, 4:3 zgz. (für BTTC); Becker—B. Joecks 4:6, 6:2, 6:7; Simon—Oelmann 7:6, 2:2 zgz. (für BTTC); Lenz—J. Joecks 3:6, 1:6. — D: Reck/Esser—Setzkorn/J. Joecks 6:4, 6:1; Pless/Becker—B. Joecks/Stieghorst 4:6, 6:1, 2:6; Simon/Lenz—Schneider/Schiller 2:6, 7:6, 6:2.

##### 223. Dahlemer TC—NTC Die Känguruhs 4:5

E: Bauwens—Herrmann 6:4, 6:0; M. Haner—Keller 0:6, 0:6 (o. Sp.); Knorr—Karvala 6:2, 6:1; Wehle—Höllner 4:6, 1:6; Hagen—Vogel 6:4, 2:6, 2:6; Homberg—Gebhardt 6:3, 3:6, 4:6. — D: Bauwens/Wehle—Herrmann/Keller 6:3, 7:5; Hagen/Homberg—Karvala/Höllner 2:6, 1:6; Knorr/Ziebarth—Vogel/Gebhardt 6:2, 6:4.

##### 224. LTTC Rot-Weiß—TC Weiß-Rot Neukölln 9:0

E: Kubina—Harendt 6:0, 6:0; Gfroerer—Schieler 6:0, 6:0; Pohmann—Rutzki 6:0, 6:1; Hofer—Schmid 6:2, 6:1; Pietrulla—Wangerow 6:1, 6:0; Gerlach—L. Haner 6:1, 6:2. — D: Kubina/Pohmann—Harendt/Rutzki 6:0, 6:0; Gfroerer/Pietrulla—Schieler/Schmid 6:1, 6:2; Hofer/Gerlach—Wangerow/Haner 6:0, 6:1.

##### 225. Berliner Schlittschuh-Club—Grunewald TC 6:3

E: Emmerich—Marzahn 7:5, 6:1; Querner—Retzlaff 6:2, 6:2; Thiele—Benz 5:7, 6:2, 6:3; Morzynski—Schmid 6:1, 7:6; Grunwald—Müller 6:2, 6:1; Rogge—Schwarz 0:6, 0:6. — D: Emmerich/Rogge—Marzahn/Schwarz 4:6, 3:6; Querner/Thiele—Benz/Schmid 6:7, 2:6; Morzynski/Grunwald—Retzlaff/Hartz 6:4, 7:6.

##### 226. SV Zehlendorfer Wespen—TC SCC 3:6

E: Kröger—Gschwend 6:0, 6:2; Jürgens—Thron 6:3, 5:7, 2:6; Barz—Bernhardt 3:6, 3:6; Brietzel—Karstädt 5:7, 4:6; Dr. Freitag—Schröder 6:4, 6:3; Auhagen—Drescher 5:7, 4:6. — D: Jürgens/Barz—Gschwend/Thron 5:7, 1:6; Kröger/Auhagen—Bernhardt/Karstädt 4:6, 4:6; Brietzel/Dr. Freitag—Schröder/Drescher 6:4, 6:7, 6:2.

#### 2. Runde: 8. Mai 1976

##### 227. TC Grün-Weiß Lankwitz—BTTC Grün-Weiß 7:2

E: Böhme—Reck 2:6, 6:1, 6:1; Hoffmeister—Esser 7:5, 7:5; Wissing—Pieß 6:1, 6:1; Grams—Becker 6:7, 2:6; Heß—Simon 6:7, 6:2, 4:6; Rathke—Linthe 6:0, 6:1. — D: Böhme/Wissing—Reck/Esser 6:2, 3:6, 6:4; Grams/Heß—Becker/Simon 6:3, 6:4; Hoffmeister/Rathke—Pieß/Linthe 6:1, 6:0.



**Fritz Matern**  
Brennstoffhandels-gesellschaft



**Feuerungstechnik**  
**Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe**  
**Kundendienst, Ölf Feuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

**228. BSV 92—Dahlemer TC 8:1**

E: Setzkorn—Bauwens 6:3, 6:3; Schneider—Haner 4:6, 6:3, 6:1; B. Joecks—Knorr 6:4, 6:4; Orlmann—Wehle 6:1, 6:2; Wegener—Hagen 6:2, 5:2; J. Joecks—Hagen 6:1, 6:2. — D: Setzkorn/B. Joecks—Bauwens/Haner 6:3, 6:2; Oelmann/Wegener—Knorr/Hagen 6:7, 6:2, 2:6; Schneider/J. Joecks—Hagen/Homberg 6:2, 6:2.

**229. NTC Die Känguruhs—TC 1899 Blau-Weiß 1:8**

E: Keller—Schoenwälder 3:6, 1:6; Karviala—Ritter 2:6, 0:6; Woerdehoff—Hinniger 0:6, 0:6; Höllner—Bauwens 1:6, 1:6; Vogel—Pfeifer 2:6, 1:6; Schirmer—Berge 6:2, 6:7, 7:5. — D: Keller/Woerdehoff—Schoenwälder/Bauwens 2:6, 2:6; Karviala/Höllner—Hinniger/Pfeifer 3:6, 0:6; Vogel/Schirmer—Ritter/Berge 3:6, 2:6.

**230. Weiß-Rot Neukölln—Berliner Schlittschuh-Club 4:5**

E: Harendt—Emmerich 3:6, 6:4, 7:5; Schiela—Querner 1:6, 6:2, 1:6; Rudzki—Thiele 2:6, 4:6; Schmid—Grunwald 4:6, 6:1, 6:0; Vangerow—Rogge 7:5, 6:1; L. Haner—Kampfenkel 4:6, 4:6. — D: Harendt/Rudzki—Emmerich/Grunwald 7:5, 6:7, 4:6; Schiela/Schmid—Querner/Thiele 1:6, 5:7; Vangerow/Haner—Rogge/Kampfenkel 6:3, 6:3.

**231. Grunewald TC—SV Zehlendorfer Wespen 3:6**

E: Marzahn—Kröger 3:6, 6:2, 4:6; Retzlaff—Jürgens 2:6, 1:6; Bentz—Barz 6:3, 6:4; Schmid—Brietzl 6:3, 6:7, 2:6; Müller—Dr. Freitag 6:4, 6:1; Schwarz—Auhagen 1:6, 4:6. — D: Marzahn/Schwarz—Jürgens/Auhagen 1:6, 6:3, 6:7; Bentz/Schmid—Kröger/Barz 2:6, 3:6; Retzlaff/Hartz—Brietzl/Dr. Freitag 6:4, 7:5.

**232. TC SCC—LTTC Rot-Weiß 0:9**

E: Gschwend—Kubina 0:6, 0:6; Thron—Groerer 0:6, 0:6; Bernhardt—Pohmann 1:6, 3:6; Karstädt—Hofer 1:6, 2:6; Schröder—Pietrulla 0:6, 1:6; Drescher—Buhmann 6:4, 0:6, 1:6. — D: Gschwend/Thron—Kubina/Pohmann 1:6, 0:6; Bernhardt/Karstädt—Groerer/Pietrulla 1:6, 0:6; Schröder/Drescher—Hofer/Buhmann 1:6, 2:6.

**3. Runde: 15. Mai 1976**

**233. Dahlemer TC—TC Grün-Weiß Lankwitz 3:6**

E: Bauwens—Böhme 0:6, 0:6; M. Haner—Hoffmeier 4:6, 4:6; Knorr—Wissing 6:0, 6:4; Wehle—Grams 6:2, 6:0; Hagen—Hess 0:6, 6:7; Homberg—Rathke 2:6, 0:6. — D: Bauwens/Haner—Böhme/Wissing 5:7, 1:6; Knorr/Wehle—Grams/Hess 6:3, 6:0; Hagen/Homberg—Hoffmeier/Rathke 1:6, 3:6.

**234. TC 1899 Blau-Weiß—BTTC Grün-Weiß 8:1**

E: Schoenwälder—Reck 7:5, 6:2; Ritter—Esser 6:1, 6:1; Hinniger—Pless 6:0, 6:1; Bauwens—Lemme 6:0, 6:0; Pfeifer—Becker 7:5, 6:0; Berge—Simon 6:0, 6:0. — D: Schoenwälder/Bauwens—Reck/Esser 2:6, 3:6; Hinniger/Pfeifer—Pless/Becker 6:0, 7:5; Ritter/Berge—Lemme/Simon 6:2, 6:0.

**235. BSV 92—NTC Die Känguruhs 6:3**

E: Setzkorn—Herrmann 6:1, 6:1; Schneider—Keller 0:6, 3:6; B. Joecks—Karviala 6:2, 6:0; Oelmann—Woerdehoff 6:2, 6:3; Wegener—Höllner 2:6, 6:4, 3:6; J. Joecks—Vogel 6:1, 6:2. — D: Setzkorn/B. Joecks—Herrmann/Keller 6:0, 7:5; Oelmann/Wegener—Karviala/Höllner 6:1, 2:6, 1:6; Schneider/J. Joecks—Woerdehoff/Vogel 6:3, 3:6, 6:4.

**236. SV Zehlendorfer Wespen—Weiß-Rot Neukölln 7:2**

E: Kröger—Harendt 6:2, 6:0; Jürgens—Schiela 6:3, 4:6, 7:5; Barz—Rudzki 3:6, 6:4, 7:5; Brietzl—Schmid 2:6, 6:4, 5:7; Dr. Freitag—Vangerow 6:4, 6:3; Auhagen—L. Haner 6:4, 7:5. — D: Jürgens/Auhagen—Harendt/Rudzki 6:3, 6:3; Kröger/Barz—Schiela/Schmid 7:5, 6:2; Brietzl/Dr. Freitag—Vangerow/Haner 6:4, 1:6, 2:6.

**237. LTTC Rot-Weiß—Berliner Schlittschuh-Club 9:0**

E: Riedel—Emmerich 6:0, 6:0; Kubina—Querner 6:0, 6:0; Groerer—Thiele 6:0, 6:0; Pohmann—Morzynski 6:1, 6:0; Hofer—Grunwald 6:0, 6:2; Pietrulla—Rogge 6:1, 6:0. — D: Kubina/Pohmann—Emmerich/Rogge 6:0, 6:0; Riedel/Hofer—Querner/Thiele 6:3, 6:1; Groerer/Pietrulla—Morzynski/Grunwald 6:0, 6:2.

**238. Grunewald TC—TC SCC 5:4**

E: Marzahn—Gschwend 6:4, 6:1; Retzlaff—Thron 2:6, 1:6; Benz—Bernhardt 5:7, 4:6; Schmid—Karstädt 4:6, 6:4, 7:5; Müller—Schröder 6:7, 7:6, 6:4; Krohn—Drescher 5:7, 1:6. — D: Marzahn/Schwarz—Gschwend/Thron 6:2, 6:3; Benz/Schmid—Bernhardt/Karstädt 6:3, 7:6; Müller/Hartz 2:6, 7:5, 4:6.

**4. Runde: 22. Mai 1976**

**239. Dahlemer TC—TC 1899 Blau-Weiß 1:8**

E: S. Bauwens—Schoenwälder 1:6, 4:6; M. Haner—Ritter 0:6, 0:6 (o. Sp.); Knorr—Hinniger 3:6, 2:6; Wehle—A. Bauwens 1:6, 3:6; Hagen—Pfeifer 2:6, 1:6; Homberg—Berge 1:6, 3:6. — D: S. Bauwens/M. Haner—Schoenwälder/A. Bauwens 0:6, 0:6 (o. Sp.); Knorr/Wehle—Hinniger/Lilja 6:2, 6:0 zgg.; Hagen/Homberg—Ritter/Berge 1:6, 2:6.

**240. TC Grün-Weiß Lankwitz—BSV 92 5:4**

E: Böhme—Setzkorn 6:7, 6:4, 6:3; Hoffmeier—Schneider 6:2, 7:6; Wissing—B. Joecks 6:2, 6:1; Grams—Oelmann 1:6, 3:6; Heß/Wegener 2:6, 0:6; Rathke—J. Joecks 2:6, 7:5, 1:6. — D: Böhme/Wissing—Setzkorn/B. Joecks 6:2, 3:6, 6:1; Grams/Heß—Oelmann/Wegener 7:5, 6:3; Hoffmeier/Rathke—Schneider/J. Joecks 3:6, 2:6.

**241. NTC Die Känguruhs—BTTC Grün-Weiß 7:2**

E: Herrmann—Reck 5:7, 1:6; Keller—Esser 6:3, 3:6, 7:5; Karviala—Lemme 6:4, 6:1; Woerdehoff—Becker 6:4, 1:6, 5:7; Höllner—Simon 5:7, 6:0, 6:1; Vogel—Lenz 6:2, 6:1. — D: Herrmann/Woerdehoff—Esser/Lemme 6:1, 8:4; Karviala/Höllner—Reck/Becker 6:1, 5:7, 7:6; Keller/Vogel—Simon/Lenz 6:1, 6:0.

**242. SV Zehlendorfer Wespen—LTTC Rot-Weiß 1:8**

E: Kröger—Kubina 1:6, 0:6; Jürgens—Groerer 2:6, 2:6; Barz—Pohmann 1:6, 0:6; Brietzl—Hofer 1:6, 2:6; Dr. Freitag—Pietrulla 3:6, 4:6; Auhagen—Heinze 0:6, 3:6. — D: Jürgens/Auhagen—Kubina/Pohmann, Kröger/Barz—Groerer/Pietrulla, Brietzl/Dr. Freitag—Hofer/Heinze. Doppel wurden nicht gespielt; Doppel 1 und 2 für Rot-Weiß, Doppel an die Zehlendorfer Wespen.

**243. TC Weiß-Rot Neukölln—Grunewald TC 0:9**

E: Harendt—Marzahn 2:6, 2:6; Schiela—Retzlaff 2:6, 6:3; Rutzki—Bentz 2:6, 4:6; K. Schmid—R. Schmid 3:6, 1:6; Wangerow—Müller 4:6, 5:7; L. Haner—Krohn 5:7, 7:6, 3:6. — D: Harendt/Rutzki—Marzahn/Schwarz 6:3, 4:6, 3:6; Schiela/K. Schmid—Bentz/R. Schmid 3:6, 1:6; Wangerow/L. Haner—Krohn/Hartz 2:6, 1:6.

**244. TC SCC—Berliner Schlittschuh-Club 6:3**

E: Gschwend—Emmerich 6:0, 6:1; Thron—Querner 7:5, 6:1; Bernhardt—Thiele 6:1, 6:1; Karstädt—Morzynski 7:5, 1:6, 4:6; Schröder—Grunewald 0:6, 2:6; Specht—Rogge 6:3, 6:2. — D: Gschwend/Thron—Emmerich/Rogge 6:1, 6:0; Bernhardt/Karstädt—Querner/Thiele 6:1, 6:4; Schröder/Specht—Morzynski/Grunewald 4:6, 4:6.

**5. Runde: 29. Mai 1976**

**245. BTTC Grün-Weiß—Dahlemer TC 5:4**

E: Reck—S. Bauwens 6:3, 3:6, 6:3; Esser—Knorr 2:6, 3:6; Pless—Wehle 6:4, 6:2; Lemme—Hagen 6:2, 5:7, 0:6; Becker—Homberg 6:1, 6:0; Simon—Ziebarth 6:0, 6:2. — D: Reck/Esser—Bauwens/Homberg 6:0, 6:1; Pless/Becker—Knorr/Wehle 6:1, 3:6, 6:7; Lemme/Simon—Hagen/Ziebarth 0:6, 2:6.

**246. BSV 92—TC 1899 Blau-Weiß 2:7**

E: Setzkorn—Schoenwälder 6:3, 6:7, 7:5; Schneider—Hinniger 4:6, 1:6; B. Joecks—A. Bauwens 6:7, 1:6; Oelmann—Pfeifer 3:6, 4:6; Wegener—Lilja 1:6, 3:6; J. Joecks—Berge 3:6, 5:7. — D: Setzkorn/B. Joecks—Schoenwälder/Bauwens 6:0, 6:0 (o. Sp.); Oelmann/Wegener—Hinniger/Pfeifer 5:7, 0:6; Schneider/J. Joecks—Lilja/Berge 4:6, 2:6.

**247. Grün-Weiß Lankwitz—NTC Die Känguruhs 7:2**

E: Böhme—Herrmann 6:0, 6:0; Hoffmeier—Keller 7:5, 6:1; Wissing—Karviala 6:2, 6:1; Grams—Woerdehoff 6:4, 6:3; Heß gegen Höllner 6:4, 3:6, 3:6; Rathke—Vogel 6:2, 7:5. — D: Böhme/Wissing—Herrmann/Woerdehoff 6:0, 6:1; Grams/Heß—Karviala/Höllner 6:3, 1:6, 3:6; Hoffmeier/Rathke—Keller/Vogel 6:3, 6:2.

**248. Berliner Schlittschuh-Club—Zehlendorfer Wespen 6:3**

E: Emmerich—Kröger 3:6, 3:6; Querner—Jürgens 2:6, 7:6, 2:6; Thiele—Brietzl 6:2, 6:3; Morzynski—Dr. Freitag 6:1, 6:0; Grunewald—Auhagen 7:6, 6:1; Rogge—Block 6:4, 6:7, 6:2. — D: Emmerich/Rogge—Jürgens/Auhagen 4:6, 2:6; Querner/Thiele—Kröger/Block 6:1, 6:7, 6:3; Morzynski/Grunewald—Brietzl/Dr. Freitag 3:6, 6:4, 6:4.

**249. Grunewald TC—LTTC Rot-Weiß 0:9**

E: Marzahn—Riedel 0:6, 0:6; Retzlaff—Kubina 0:6, 1:6; Benz—Groerer 0:6, 0:6; Schmid—Pohmann 0:6, 0:6; Müller—Hofer 1:6, 1:6; Schwarz—Pietrulla 1:6, 2:6. — D: Marzahn/Schwarz—Riedel/Groerer 0:6, 0:6; Benz/Schmid—Kubina/Pohmann 3:6, 3:6; Retzlaff/Hartz—Hofer/Pietrulla 3:6, 2:6.

**250. TC Weiß-Rot Neukölln—TC SCC 2:7**

E: Harendt—Gschwend 2:6, 3:6; Schiela—Thron 4:6, 2:6; Schmid—Bernhardt 1:6, 3:6; Vangerow—Karstädt 2:6, 4:6; L. Haner—Schröder 1:6, 5:7; Dittbrenner—Gatza 3:6, 7:5, 6:1. — D: Harendt/Dittbrenner—Gschwend/Thron 1:6, 2:6; Schiela/Schmid—Bernhardt/Karstädt 1:6, 6:7; Vangerow/Haner—Schröder/Gatza 6:4, 6:1.

**1. Runde: 1. Mai 1976**

**DAMEN-VERBANDSLIGA**

**621. SC Brandenburg—Siemens TK Blau-Gold 6:3**

E: Regensburger—Schenk 6:3, 6:4; Thiel—Noster 6:3, 6:0; Nehls—Karge 6:1, 6:0; Bilgram—Persicke 6:2, 7:5; Engler—Roggenkamp 3:6, 4:6; Förtsch—L. Gansau 1:6, 3:6. — D: Thiel/Bilgram—Schenk/Noster 2:6, 7:6, 3:6; Nehls/Engler—Karge/Roggenkamp 6:0, 6:0; Regensburger/Förtsch—Persicke/Gansau 3:6, 6:4, 6:2.

**622. TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“—Berliner Bären 5:4**

E: Gehrke—Löschner 4:6, 6:1, 6:2; Stein—Scholz— 5:7, 4:6; Liedtke—R. Meier 6:3, 6:2; Radatz—L. Meier 1:6, 0:6; Hiekel—Tismer 6:3, 4:6, 6:4; Schlich—Manteufel 6:2, 6:3. — D: Gehrke/Liedtke—Löschner/R. Meier 7:6, 6:2; Stein/Schlich—Scholz/Manteufel 6:2, 4:6, 3:6; Radatz/Hiekel—L. Meier/Tismer 2:6, 7:5, 3:6.

**623. Weiße Bären Wannsee—Grün-Weiß-Grün Tegel 2:7**

E: Trénel—Sasowsky 0:6, 1:6; Füchsel—Fimmel 6:2, 7:6; Fröhlich—Fehst 3:6, 0:6; Zlocysti—Gerhart 0:6, 2:6; Zieburra—Schreiner 1:6, 2:6; Geske—Witzel 1:6, 1:6. — D: Trénel/Geske—Sasowsky/Schreiner 2:6, 4:6; Füchsel/Fröhlich—Fimmel/Witzel 6:4, 5:7, 6:3; Zlocysti/Zieburra—Fehst/Gerhart 1:6, 0:6.

**624. TC Grün-Weiß Nikolassee—Sutos 4:5**

E: Brandt—Rodestock 2:6, 6:2, 3:6; Lemhofer—Morgenstern 6:2, 7:5; Scholz—Braicks 1:6, 2:6; Strack—Bergmann 6:2, 3:6, 2:6; Schniering—Pohl 6:4, 7:5; Dr. Fabian—Krüger 2:6, 3:6. — D: Lemhofer/Scholz—Rodestock/Braicks 4:6, 2:6; Brandt/Dr. Fabian—Morgenstern/Pohl 6:1, 4:6, 6:2; Strack/Schniering—Bergmann/Krüger 6:0, 6:2.

## 2. Runde: 8. Mai 1976

### 625. Siemens TK Blau-Gold—TC Lichtenrade 3:6

E: Schenk—Gehrke 2:6, 1:6; Noster—Stein 6:3, 6:2; Karge—Liedke 4:6, 4:6; Persicke—Radatz 6:4, 6:3; Roggenkamp—Hiekel 6:2, 2:6, 5:7; L. Gansau—Sohlich 2:6, 4:6. — D: Schenk/Noster—Gehrke/Liedke 6:3, 6:7; Karge/Roggenkamp—Stein/Sohlich 0:6, 6:7; Persicke/Gansau—Radatz/Hiekel 2:6, 3:6.

### 626. SV Berliner Bären—TV Frohnau 7:2

E: Löschner—Hertel 6:3, 6:0; Scholz—Veith 6:4, 6:2; R. Meier—Pannwitz 3:6, 7:6, 2:6; L. Meier—A. Jäger 6:2, 6:0; Tismer—M. Jäger 6:7, 3:6; Manteufel—Mangel 6:4, 6:3. — D: Löschner/R. Meier—Hertel/Mangel 6:2, 6:2; Scholz/Manteufel—Pannwitz/M. Jäger 6:7, 7:5, 7:5; L. Meier/Tismer—Veith/A. Jäger 6:2, 7:5.

### 627. Grün-Weiß-Grün Tegel—Grün-Weiß Nikolassee 5:4

E: Sasowsky—Brandt 6:7, 7:6, 7:5; Fimmel—Lemhoefer 3:6, 2:6; Fehst—Scholz 4:6, 0:6; Gerhardt—Strack 5:7, 6:7; Schreiner—Schniering 3:6, 6:2, 6:3; Witzel—Dr. Fabian 6:2, 6:0. — D: Sasowsky/Schreiner—Lemhoefer/Scholz 7:6, 6:3; Fimmel/Witzel—Brandt/Dr. Fabian 6:4, 6:0; Fehst/Gerhardt—Strack/Schniering 6:2, 0:6, 2:4, 3:6.

### 628. Sutos—BSC Rehberger 9:0

E: Rodestock Lewke 6:3, 6:3; Morgenstern—Drescher 6:3, 6:4; Braicks—Ertel 6:4, 6:4; Bergmann—Rachedi 6:3, 6:3; Pohl—Fischer 6:2, 6:2; Krüger—Müller 6:1, 6:1. — D: Rodestock/Braicks—Lewke/Drescher 7:5, 7:5; Morgenstern/Pohl—Ertel/Fischer 6:4, 7:5; Bergmann/Krüger—Rachedi/Müller 6:1, 6:3.

## 3. Runde: 15. Mai 1976

### 629. TV Frohnau—Siemens TK Blau-Gold 4:5

E: Hertel—Schenk 7:6, 6:0; Veith—Noster 4:6, 1:6; Pannwitz—Karge 6:3, 3:6, 5:7; A. Jäger—Persicke 7:5, 1:6, 2:6; M. Jäger—Roggenkamp 6:1, 6:3; Mangel—L. Gansau 5:7, 4:6. — D: Hertel/Mangel—Schenk/Noster 0:6, 2:6; Pannwitz/M. Jäger—Karge/Roggenkamp 6:3, 6:1; Veith/A. Jäger—Persicke/L. Gansau 6:3, 3:6, 6:4.

### 630. SC Brandenburg—TC Lichtenrade 5:4

E: Regensburger—Gehrke 6:4, 2:6, 7:5; Thiel—Stein 3:6, 2:6; Nehls—Liedtke 4:6, 3:6; Bilgram—Radatz 1:6, 6:1, 4:6; Engler—Hiekel 5:7, 6:4, 3:6; Zoëga—Sohlich 6:1, 6:0. — D: Thiel/Bilgram—Gehrke/Liedtke 7:5, 5:7, 6:2; Nehls/Engler—Stein/Sohlich 6:1, 2:6, 7:5; Regensburger/Förtsch—Radatz/Hiekel 6:2, 6:4.

### 631. BSC Rehberge—Grün-Weiß-Grün Tegel 2:7

E: Wagner—Sasowsky 1:6, 2:6; Lewke—Fimmel 6:2, 6:1; Drescher—Fehst 6:4, 5:7, 4:6; Ertel—Gerhardt 6:2, 0:6, 3:6; Rachedi—Schreiner 3:6, 3:6; Fischer—Witzel 6:2, 0:6, 2:6. — D: Wagner/Rachedi—Sasowsky/Schreiner 1:6, 1:6; Lewke/Drescher—Fimmel/Witzel 3:6, 6:3, 6:2; Ertel/Fischer—Fehst/Gerhardt 7:6, 6:7, 3:6.

### 632. Weiße Bären Wannsee—Grün-Weiß Nikolassee 1:8

E: Trénel—Brandt 6:7, 1:6; Dr. Hölzner—Lemhoefer 1:6, 4:6; Fuchsel—Scholz 1:6, 0:6; Fröhlich—Strack 1:6, 1:6; Zloczysti—Schniering 0:6, 2:6; Ziebura—Großmann 7:5, 1:6, 5:7. — D: Trénel/Hölzner—Lemhoefer/Scholz 4:6, 6:4, 6:3; Fuchsel/Fröhlich—Brandt/Großmann 3:6, 5:7; Zloczysti/Ziebura—Strack/Schniering 3:6, 3:6.

## 4. Runde: 22. Mai 1976

### 633. TV Frohnau—SC Brandenburg 3:6

E: Hertel—Regensburger 6:7, 0:6; Veith—Thiel 5:7, 4:6; Pannwitz—Nehls 1:6, 1:6; A. Jäger—Bilgram 6:3, 4:6, 1:6; M. Jäger—Engler 6:3, 7:5; Mangel—Zoëga 1:6, 0:6. — D: Hertel/Mangel—

Thiel/Bilgram 3:6, 2:6; Pannwitz/M. Jäger—Nehls/Engler 6:3, 6:7, 7:5; Veith/A. Jäger—Regensburger/Zoëga 6:7, 6:4, 7:5.

### 634. Siemens TK Blau-Gold—SV Berliner Bären 2:7

E: Schenk—Löschner 6:7, 3:6; Noster—Brauns 2:6, 5:7; Karge—Scholz 1:6, 3:6; Persicke—L. Meier 0:6, 0:6; Roggenkamp—Tismer 3:6, 6:1, 4:6; L. Gansau—Manteufel 6:7, 1:6. — D: Schenk/Noster—Löschner/Brauns 6:4, 1:6, 4:6; Karge/Roggenkamp—Scholz/Manteufel 3:6, 6:4, 6:4; Persicke/Gansau—L. Meier/Tismer 6:3, 7:5.

### 635. BSC Rehberge—Weiße Bären Wannsee 6:3

E: Wagner—Trénel 1:6, 0:6; Lewke—Dr. Hölzner 7:6, 7:5; Drescher—Fuchsel 7:6, 6:2; Ertel—Fröhlich 3:6, 7:5, 7:5; Rachedi—Zloczysti 6:1, 6:3; Fischer—Ziebura 6:3, 6:2. — D: Wagner/Rachedi—Trénel/Dr. Hölzner 4:6, 1:6; Lewke/Drescher—Fuchsel/Fröhlich 6:4, 3:6, 6:3; Ertel/Fischer—Zloczysti/Ziebura 2:6, 6:4, 3:6.

### 636. Grün-Weiß-Grün Tegel—Sutos 4:5

E: Sasowsky—Rodestock 6:4, 5:7, 4:6; Fimmel—Morgenstern 7:6, 4:6, 4:6; Fehst—Braicks 6:2, 4:6, 2:6; Gerhardt—Bergmann 6:4, 6:4; Schreiner—Pohl 4:6, 3:6; Witzel—Krüger 6:2, 6:4. — D: Sasowsky/Schreiner—Rodestock/Braicks 7:5, 6:3; Fimmel/Witzel—Morgenstern/Pohl 6:3, 1:6, 2:6; Fehst/Gerhardt—Bergmann/Krüger 7:5, 6:3.

## 5. Runde: 29. Mai 1976

### 637. TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“—TV Frohnau 8:1

E: Gehrke—Hertel 6:2, 4:6, 6:1; Stein—Veith 6:1, 6:1; Liedtke—Pannwitz 2:6, 6:0, 6:1; Radatz—A. Jäger 6:3, 6:1; Hiekel—M. Jäger 6:3, 6:1; Sohlich—Wocinski 3:6, 6:4, 6:7. — D: Gehrke/Liedtke—Pannwitz/M. Jäger 6:3, 6:3; Stein/Sohlich—Veith/A. Jäger 6:4, 1:6, 6:4; Radatz/Hiekel—Hertel/Wocinski 5:7, 6:2, 6:2.

### 638. SV Berliner Bären—SC Brandenburg 6:3

E: Löschner—Regensburger 6:3, 7:5; Brauns—Thiel 6:1, 3:6, 6:7; Scholz—Nehls 6:7, 2:6; R. Meier—Bilgram 6:4, 7:6; L. Meier—Engler 6:2, 6:2; Manteufel—Zoëga 6:3, 6:0. — D: Löschner/Braun—Thiel/Bilgram 7:5, 6:1; Scholz/Manteufel—Engler/Nehls 3:6, 6:1, 6:4; L. Meier/Tismer—Zoëga/Regensburger 1:6, 6:1, 3:6.

### 639. TC Grün-Weiß Nikolassee—BSC Rehberge 7:2

E: Brandt—Wagner 6:2, 6:0; Lemhoefer—Lewke 6:1, 7:5; Scholz—Drescher 6:2, 6:2; Strack—Ertel 6:3, 6:2; Schniering—Rachedi 6:7, 7:6 ggz. (für GWN); Dr. Fabian—Fischer 7:5, 6:2. — D: Lemhoefer/Scholz—Wagner/Rachedi 3:6, 6:0, 6:3; Brandt/Dr. Fabian—Lewke/Drescher 6:4, 2:6, 3:6; Strack/Schniering—Ertel/Fischer 6:7, 2:6.

### 640. Sutos—Weiße Bären Wannsee 0:9

E: Rodestock—Trénel 6:2, 6:3; Morgenstern—Dr. Hölzner 4:6, 6:2, 6:2; Braicks—Fuchsel 6:0, 6:3; Bergmann—Fröhlich 6:3, 6:3; Pohl—Zloczysti 6:2, 6:4; Krüger—Ziebura 6:3, 3:6, 6:2. — D: Rodestock/Braicks—Trénel/Dr. Hölzner 6:4, 6:3; Morgenstern/Pohl—Fuchsel/Fröhlich 7:5, 7:6; Bergmann/Krüger—Zloczysti/Ziebura 6:2, 1:6, 7:5.

## Verbandsliga

### Spiel der Gruppenletzten I—III

#### SC Brandenburg—Hermsdorfer SC 5:4

E: Witte—Fechner 6:2, 6:2; Loos—Marlinghaus 2:6, 0:6; Bilgram—Werner 6:2, 6:1; Dr. Prange—Broszio 6:1, 6:4; Dr. Stan—Nautsch 6:4, 6:2; Kraatz—Gress 7:5, 6:2. — D: Witte/Loos—Fechner/Broszio 0:6, 0:6; Dr. Stan/Kraatz—Marlinghaus/Werner 0:6, 0:6; Bilgram/Dr. Prange—Nautsch/Gress 0:6, 0:6 (alle Doppel ohne Spiel).

### Spiel der Gruppenletzten (II—I)

#### BTTG Grün-Weiß—SC Brandenburg 5:3

E: König—Witte 3:6, 6:3, 5:7; Holzapfel—Loos 5:1, 6:7, 6:4; Hübner—Bilgram 6:4, 6:1; Esser—D. Prange 6:3, 5:7, 3:6; Bortels—Dr. Stan 6:7, 4:6; Thiel—Kraatz 4:6, 6:3, 6:3. — D: König/Esser—Witte/Loos 2:6, 6:7; Hübner/Thiel—Dr. Stan/Kraatz 4:6, 6:4, 7:6; Holzapfel/Bortels—Bilgram/Dr. Prange 5:7, 4:6.



# Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

# Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4

(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

## 1. Runde: 2. Mai 1976

### HERREN-OBERLIGA

#### 2. Mannschaften

- 37. Wespen—BSV 92 2:7
- 38. Grün-Gold—Rot-Weiß 5:4
- 39. Berliner Bären—Dahlem 5:4
- 40. Grunewald—Blau-Weiß 3:6
- 41. Nikolassee—Sutos 3:6
- 42. Lankwitz—Känguruhs 1:8

#### 3. Mannschaften

- 67. BSV 92—Wespen 5:4
- 68. Sutos—Känguruhs 8:1
- 69. Berl. Bären—BFC Preussen 7:2
- 70. Blau-Weiß—Grunewald 9:0
- 71. Siemens—Nikolassee 2:7
- 72. BTTC Grün-Weiß—Rot-Weiß 2:7

#### 4. Mannschaften

- 97. Brandenburg—BSV 92 1:8
- 98. Dahlem—Lankwitz 8:1
- 99. Grün-Gold—Berliner Bären 2:7
- 100. Grunewald—Blau-Weiß 2:7
- 101. Nikolassee—Siemens 7:2
- 102. Rot-Weiß—Känguruhs 5:4

#### 5. Mannschaften

- 127. BSV 92—Grunewald 7:2
- 128. BIG Steglitz—Lankwitz 3:6
- 129. SCC—Grün-Gold 4:5
- 130. Blau-Weiß—Wespen 8:1
- 131. WR Neukölln—Nikolassee 7:2
- 132. Känguruhs—Hermsdorf 7:2

#### 6. Mannschaften

- 157. Wespen—BSV 92 3:6
- 158. Lankwitz—BIG Steglitz 8:1
- 159. Grün-Gold—SCC 3:6
- 160. Grunewald—Steglitzer TK 0:9
- 161. Nikolassee—WR Neukölln 3:6
- 162. Rot-Weiß—Känguruhs 7:2

## 2. Runde: 9. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 43. Rot-Weiß—Zehl. Wespen 9:0
- 44. Berliner Bären—BSV 92 4:5
- 45. Dahlem—BTC Grün-Gold 5:4
- 46. Sutos—Grunewald 7:2
- 47. Känguruhs—Nikolassee 5:4
- 48. Blau-Weiß—Lankwitz 9:0

#### 3. Mannschaften

- 73. Zehl. Wespen—Sutos 7:2
- 74. Känguruhs—Berliner Bären 2:7
- 75. BFC Preussen—BSV 92 5:4
- 76. Grunewald—Siemens 5:4
- 77. Nikolassee—BTTC Grün-Weiß 8:1
- 78. Rot-Weiß—Blau-Weiß 2:7

#### 4. Mannschaften

- 103. Lankwitz—Brandenburg 8:1
- 104. Berliner Bären—Dahlem 6:3
- 105. BSV 92—BTC Grün-Gold 5:4
- 106. Siemens—Grunewald 2:7
- 107. Känguruhs—Nikolassee 3:6
- 108. Blau-Weiß—Rot-Weiß 6:3

#### 5. Mannschaften

- 133. Grunewald—Lankwitz 2:7
- 134. BIG Steglitz—SCC 4:5
- 135. BTC Grün-Gold—BSV 92 4:5
- 136. Zehl. Wespen—WR Neukln. 6:3
- 137. Nikolassee—Känguruhs 3:6
- 138. Hermsdorf—Blau-Weiß 2:7

#### 6. Mannschaften

- 163. Lankwitz—Zehl. Wespen 7:2
- 164. SCC—BIG Steglitz 7:2
- 165. BSV 92—BTC Grün-Gold 7:2
- 166. WR Neukln.—Grunewald 7:2
- 167. Känguruhs—Nikolassee 6:3
- 168. Steglitzer TK—Rot-Weiß 3:6

## 3. Runde: 16. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 49. Berliner Bären—Wespen 5:4
- 50. BSV 92—BTC Grün-Gold 4:5
- 51. Dahlem—Rot-Weiß 1:8
- 52. Grunewald—Känguruhs 0:9
- 53. Sutos—Blau-Weiß 4:5
- 54. Lankwitz—Nikolassee 4:5

#### 3. Mannschaften

- 79. Berliner Bären—Wespen 8:1
- 80. BSV 92—Sutos 5:4
- 81. Känguruhs—BFC Preussen 4:5
- 82. BTTC Grün-Weiß—Grunewald 7:2
- 83. Blau-Weiß—Siemens 8:1
- 84. Nikolassee—Rot-Weiß 5:4

#### 4. Mannschaften

- 109. Brandenburg—Berl. Bären 0:9
- 110. Lankwitz—BSV 92 5:4
- 111. BTC Grün-Gold—Dahlem 5:4
- 112. Grunewald—Känguruhs 7:2
- 113. Siemens—Blau-Weiß 0:9
- 114. Rot-Weiß—Nikolassee 4:5

#### 5. Mannschaften

- 139. SCC—Grunewald 8:1
- 140. Lankwitz—BSV 92 7:2
- 141. BTC Grün-Gold—BIG Steglitz 8:1
- 142. Känguruhs—Wespen 7:2
- 143. Blau-Weiß—WR Neukölln 7:2
- 144. Nikolassee—Hermsdorf 4:5

#### 6. Mannschaften

- 169. Zehl. Wespen—SCC 3:6
- 170. BSV 92—Lankwitz 7:2
- 171. BIG Steglitz—Grün-Gold 7:2
- 172. Grunewald—Känguruhs 4:5
- 173. WR Neukölln—Steglitzer TK 3:6
- 174. Rot-Weiß—Nikolassee 8:1

## 4. Runde: 23. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 55. Wespen—BTC Grün-Gold 6:3
- 56. Rot-Weiß—Berl. Bären 6:3
- 57. Dahlem—BSV 92 0:9
- 58. Blau-Weiß—Känguruhs 7:2
- 59. Nikolassee—Grunewald 3:6
- 60. Sutos—Lankwitz 8:1

#### 3. Mannschaften

- 85. Berliner Bären—BSV 92 6:3
- 86. Wespen—Känguruhs 8:1
- 87. BFC Preussen—Sutos 3:6
- 88. BTTC Grün-Weiß—Blau-Weiß 2:7
- 89. Grunewald—Nikolassee 0:9
- 90. Rot-Weiß—Siemens 9:0

#### 4. Mannschaften

- 115. BSV 92—Berliner Bären 1:8
- 116. Dahlem—Brandenburg 6:3
- 117. Lankwitz—BTC Grün-Gold 4:5
- 118. Blau-Weiß—Känguruhs 8:1
- 119. Nikolassee—Grunewald 2:7
- 120. Siemens—Rot-Weiß 1:8

#### 5. Mannschaften

- 145. SCC—BSV 92 9:0
- 146. Grunewald—BIG Steglitz 2:7
- 147. BTC Grün-Gold—Lankwitz 3:6
- 148. Känguruhs—Blau-Weiß 7:2
- 149. Wespen—Nikolassee 7:2
- 150. Hermsdorf—Neukölln 5:4

#### 6. Mannschaften

- 175. BSV 92—SCC 4:5
- 176. BIG Steglitz—Wespen 3:6
- 177. Lankwitz—BTC Grün-Gold 8:1
- 178. Stegl. TK—Känguruhs 6:3
- 179. Nikolassee—Grunewald 3:6
- 180. WR Neukln.—Rot-Weiß 4:5

## 5. Runde: 27. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 61. BTC Grün-Gold—Berl. Bären 5:4
- 62. BSV 92—Rot-Weiß 3:6
- 63. Zehl. Wespen—Dahlem 6:3
- 64. Känguruhs—Sutos 4:5
- 65. Blau-Weiß—Nikolassee 6:3
- 66. Lankwitz—Grunewald 2:7

#### 3. Mannschaften

- 91. Sutos—Berl. Bären 2:7
- 92. Känguruhs—BSV 92 3:6
- 93. Wespen—BFC Preussen 5:4
- 94. Siemens—BTTC 4:5
- 95. Nikolassee—Blau-Weiß 3:6
- 96. Grunewald—Rot-Weiß 4:5

#### 4. Mannschaften

- 121. Berl. Bären—Lankwitz 5:4
- 122. BSV 92—Dahlem 5:4
- 123. Grün-Gold—Brandenburg 8:1
- 124. Känguruhs—Siemens 5:4
- 125. Blau-Weiß—Nikolassee 8:1
- 126. Rot-Weiß—Grunewald 3:6

#### 5. Mannschaften

- 151. Lankwitz—SCC 8:1
- 152. BIG Steglitz—BSV 92 4:5
- 153. Grunewald—BTC Grün-Gold 2:7
- 154. WR Neukln.—Känguruhs 2:7
- 155. Nikolassee—Blau-Weiß 0:9
- 156. Zehl. Wespen—Hermsdorf 5:4

#### 6. Mannschaften

- 181. SCC—Lankwitz 5:4
- 182. BSV 92—BIG Steglitz 7:2
- 183. BTC Grün-Gold—Wespen 4:5
- 184. Känguruhs—WR Neukln. 6:3
- 185. Steglitzer TK—Nikolassee 7:2
- 186. Rot-Weiß—Grunewald 5:4

## 1. Runde: 2. Mai 1976

### HERREN-VERBANDSLIGA

#### 2. Mannschaften

- 431. SCC—Brandenburg 9:0
- 432. BFC Preussen—Tiergarten 6:3
- 433. BTTC Grün-Weiß—WR Neukln. 7:2
- 434. Siemens—Weiße Bären 3:6

- 435. Steglitzer TK—BIG Steglitz 1:8
- 436. Hermsdorf—Frohnau 8:1

#### 3. Mannschaften

- 461. Brandenburg—SCC 4:5
- 462. Lankwitz—OSC 6:3
- 463. WR Neukölln—Frohnau 4:5
- 464. Weiße Bären—Grün-Gold 2:7
- 465. BIG Steglitz—Stegl. TK (4:5) 6:3
- 466. Tiergarten—Hermsdorf 2:7

#### 4. Mannschaften

- 491. SCC—Frohnau 3:3 abgebr.
- 492. BFC Preussen—Tiergarten 8:1
- 493. BTTC Grün-Weiß—WR Neukln. 4:5
- 494. Wespen—Rehberge 9:0
- 495. Steglitzer TK—BIG Steglitz (6:3) 3:6
- 496. Hermsdorf—Sutos 3:6

#### 5. Mannschaften

- 521. Brandenburg—Rot-Weiß 2:7
- 522. Sutos—BFC Preussen 7:2
- 523. Frohnau—BTTC Grün-Weiß 1:8
- 524. Tiergarten—Siemens 1:8
- 525. Berl. Bären—Steglitzer TK 8:1
- 526. TU Grün-Weiß—OSC 6:3

#### 6. Mannschaften

- 551. BTTC Grün-Weiß—Frohnau 3:6
- 552. BFC Preussen—Berl. Bären 2:7
- 553. Siemens—Disconto Bank 6:3
- 554. Hermsdorf—TU Grün-Weiß 7:2

## 2. Runde: 9. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 437. Tiergarten—SCC 3:6
- 438. Berl. SchlC—BFC Preussen 6:3
- 439. Weiße Bären—BTTC Grün-Weiß 2:7
- 440. Lichtenrade—Siemens 6:3
- 441. Frohnau—Steglitzer TK 3:6
- 442. Zehlendorf 88—Hermsdorf 2:7

#### 3. Mannschaften

- 467. SCC—Lankwitz 8:1
- 468. OSC—Dahlem 3:6
- 469. Frohnau—Weiße Bären 4:5
- 470. BTC Grün-Gold—Lichtenrade 8:1
- 471. Steglitzer TK—Tiergarten 5:4
- 472. Hermsdorf—Zehlendorf 88 6:3

#### 4. Mannschaften

- 497. Tiergarten—SCC 2:7
- 498. TU Grün-Weiß—BFC Preussen 3:6
- 499. Rehberge—BTTC Grün-Weiß 0:9
- 500. TiB—Zehl. Wespen 2:7
- 501. Sutos—Steglitzer TK (6:2) 4:5
- 502. Zehlendorf 88—Hermsdorf 2:7

#### 5. Mannschaften

- 527. Rot-Weiß—Sutos 7:2
- 528. BFC Preussen—Dahlem 4:5
- 529. BTTC Grün-Weiß—TiB (8:1) 9:0
- 530. Siemens—Disconto Bank 8:1
- 531. Stegl. TK—TU Grün-Weiß 4:5
- 532. OSC—Zehlendorf 88 0:9

#### 6. Mannschaften

- 555. Berliner Bären—BTTC Grün-Weiß 6:3
- 556. Frohnau—BFC Preussen 7:2
- 557. TU Grün-Weiß—Siemens 1:8
- 558. Disconto Bank—Hermsdorf 5:4

## 3. Runde: 16. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 443. SCC—Berliner Schlittschuh-Club 7:2
- 444. Tiergarten—Brandenburg 9:0
- 445. BTTC Grün-Weiß—Lichtenrade 8:1
- 446. Weiße Bären—WR Neukölln 4:5
- 447. Steglitzer TK—Zehl. 88 7:2
- 448. Frohnau—BIG Steglitz 1:8

#### 3. Mannschaften

- 473. Dahlem—SCC 1:8
- 474. Brandenburg—Lankwitz 3:6
- 475. Lichtenrade—Frohnau 3:6
- 476. WR Neukölln—Weiße Bären 5:4
- 477. Zehl. 88—Stegl. TK 3:6
- 478. BIG Steglitz—Tiergarten 7:2

#### 4. Mannschaften

- 503. SCC—TU Grün-Weiß 8:1
- 504. Tiergarten—Frohnau (1:8) 0:9
- 505. BTTC Grün-Weiß—TiB 5:4
- 506. Rehberge—WR Neukölln 0:9
- 507. Steglitzer TK—Zehl. 88 3:6
- 508. Sutos—BIG Steglitz 5:4

#### 5. Mannschaften

- 533. Dahlem—Rot-Weiß 1:8
- 534. Brandenburg—Sutos 5:4
- 535. Disc. Bank—BTTC Grün-Weiß 2:7
- 536. Frohnau—Tiergarten 7:2
- 537. Zehlendorf 88—Stegl. TK 1:8
- 538. Berl. Bären—TU Grün-Weiß 5:4

#### 6. Mannschaften

- 560. BFC Preussen—BTTC 5:4
- 561. TU Grün-Weiß—Disc. Bank 3:6
- 562. Hermsdorf—Siemens 0:9

#### 4. Runde: 23. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

- 449. Brandenburg—Berl. SchlC 2:7
- 450. BFC Preussen—SCC 6:3
- 451. WR Neukölln—Lichtenrade 7:2
- 452. Siemens—BTTC Grün-Weiß 1:8
- 453. BIG Steglitz—Zehlfd. 88 8:1
- 454. Hermsdorf—Stegl. TK 4:5

##### 3. Mannschaften

- 479. Dahlem—Brandenburg 3:6
- 480. SCC—OSC 9:0
- 481. Lichtenrade—WR Neukln 3:6
- 482. Frohnau—BTC Grün-Gold 2:7
- 483. Zehlfd. 88—BIG Steglitz 4:5
- 484. Stegl. TK—Hermsdorf 3:6

##### 4. Mannschaften

- 509. Frohnau—TU Grün-Weiß 7:2
- 510. BFC Preussen—SCC 3:6
- 511. WR Neukölln—TiB 9:0
- 512. Wespen—BTTC Grün-Weiß 7:2
- 513. BIG Steglitz—Zehlfd. 88 5:4
- 514. Hermsdorf—Steglitzer TK 6:3

##### 5. Mannschaften

- 539. Dahlem—Brandenburg 5:4
- 540. Rot-Weiß—BFC Preussen 7:2
- 541. Disconto Bank—Frohnau 4:5
- 542. BTTC Grün-Weiß—Siemens 7:2
- 543. Zehlfd. 88—Berl. Bären 3:6
- 544. Steglitzer TK—OSC 8:1

##### 6. Mannschaften

- 559. Frohnau—Berliner Bären 4:5

#### 5. Runde: 27. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

- 455. Berl. SchlC—Tiergarten 5:4
- 456. Brandenbg.—BFC Preussen 4:5
- 457. Lichtenrade—Weiße Bären 5:4
- 458. WR Neukln.—Siemens 7:2
- 459. Zehlfd.—Frohnau 2:7
- 460. BIG Steglitz—Hermsdorf 3:6

##### 3. Mannschaften

- 485. Lankwitz—Dahlem 7:2
- 486. OSC—Brandenburg 1:8
- 487. Weiße Bären—Lichtenrade 6:3
- 488. BTC Grün-Gold—WR Neukln. 6:3
- 489. Tiergarten—Zehlfd. 88 4:5
- 490. Hermsdorf—BIG Steglitz 9:0

##### 4. Mannschaften

- 515. TU Grün-Weiß—Tiergarten 6:3
- 516. Frohnau—BFC Preussen 5:4
- 517. TiB—Rehberge 9:0
- 518. WR Neukölln—Wespen 4:5
- 519. Zehlfd. 88—Sutos 3:6
- 520. BIG Steglitz—Hermsdorf 4:5

##### 5. Mannschaften

- 545. Sutos—Dahlem 3:6
- 546. BFC Preussen—Brandenbg. 9:0
- 547. Tiergarten—Disc. Bank 5:4
- 548. Siemens—Frohnau 4:5
- 549. Zehlfd. 88—TU Grün-Weiß 7:2
- 550. OSC—Berliner Bären 3:6

#### 1. Runde: 2. Mai 1976

##### I. HERREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

- 701. TTC—GWG Tegel 8:1
- 702. Blau-Weiß Britz—TiB 8:1
- 703. BHC—BSC 0:9
- 704. Rehberge—VfL Tegel 5:4
- 705. Frohnau—Mariendorf 6:3
- 706. Borussia—OSC 6:3

##### 2. Mannschaften

- 731. GWG Tegel—TTC 7:2
- 732. TiB—Blau-Weiß Britz 1:8
- 733. BSC—Reinickendorf 8:1
- 734. OSC—Rehberge 8:1
- 735. VfL Lehrer—Borussia 2:7
- 736. Disconto Bank—TU Grün-Weiß 2:7

##### 3. Mannschaften

- 761. Blau-Weiß Britz—TiB 2:7
- 762. ASC Spandau—Wedding 7:2
- 763. BHC—BSC 2:7
- 764. Rehberge—TU Grün-Weiß 2:7
- 765. Rot-Gold—Mariendorf 0:9
- 766. Disconto Bank—BSchlC 8:1

##### 4. Mannschaften

- 791. Weiße Bären—Reinickendorf 9:0
- 792. Berliner SchlC—Britz 7:2
- 793. ASC Spandau—Lichtenrade 3:6
- 794. BSC—BHC 3:6
- 795. OSC—Post SV 8:1
- 796. Mariendorf—Rot-Gold 9:0
- 797. Disconto Bank—Gropiusstadt 9:0

##### 5. Mannschaften

- 826. Rot-Gold—Mariendorf 1:8
- 827. Rehberge—BSchlC 5:4

#### 2. Runde: 9. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

- 707. GWG Tegel—Blau-Weiß Britz 2:7
- 708. TiB—Wedding 5:4
- 709. BSC—Rehberge 9:0
- 710. VfL Tegel—BfA 5:4
- 711. Mariendorf—Borussia 4:5
- 712. OSC—Westend 5:4

##### 2. Mannschaften

- 737. Blau-Weiß Britz—GWG Tegel 9:0
- 738. TTC—ASC Spandau 0:9
- 739. Rehberge—BSC 3:6
- 740. Spandau 1860—OSC 6:3
- 741. Borussia—Mariendorf 2:7
- 742. TU Grün-Weiß—VfL Lehrer 9:0

##### 3. Mannschaften

- 767. TiB—Wedding 8:1
- 768. ASC Spandau—TTC 7:2
- 769. BSC—Rehberge 5:4
- 770. Spandau 60—TU Grün-Weiß 3:6
- 771. Mariendorf—Disconto Bank 4:5
- 772. Berliner SchlC—Westend 6:3

##### 4. Mannschaften

- 798. Blau-Weiß Britz—Weiße Bären 2:7
- 799. Lichtenrade—BSchlC 4:5
- 800. Reinickendorf—ASC Spandau 1:8
- 801. Post SV—BSC 4:5
- 802. Spandau 1860—OSC 3:6
- 803. Disconto Bank—Mariendorf 4:5
- 804. VfL Lehrer—Gropiusstadt 2:7

##### 5. Mannschaften

- 828. Mariendorf—Rehberge 4:5
- 829. Berliner SchlC—Lichtenrade 4:5

#### 3. Runde: 16. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

- 713. Wedding—GWG Tegel 5:4
- 714. TTC—Blau-Weiß Britz 4:5
- 715. BfA—BSC 2:7
- 716. BHC—Rehberge 4:5
- 717. Westend—Mariendorf 3:6
- 718. Frohnau—Borussia 6:3

##### 2. Mannschaften

- 743. Blau-Weiß Britz—TTC 7:2
- 744. ASC Spandau—TiB 6:3
- 745. BSC—Spandau 60 2:7
- 746. Rehberge—Reinickendorf 9:0
- 747. Mariendorf—TU Grün-Weiß 4:5
- 748. Disconto Bank—VfL Lehrer 9:0

##### 3. Mannschaften

- 773. TTC—Blau-Weiß Britz 2:7
- 774. TiB—ASC Spandau 8:1
- 775. Spandau 60—BSC 7:2
- 776. BHC—Rehberge 3:6
- 777. Westend—Mariendorf 3:6
- 778. Rot-Gold—Disconto Bank 1:8

##### 4. Mannschaften

- 805. Weiße Bären—Lichtenrade 5:4
- 806. BW Britz—Reinickendorf 9:0
- 807. ASC Spd.—Berliner SchlC 3:6
- 808. BSC—Spandau 60 3:6
- 809. Post SV—BHC 1:8
- 810. VfL Lehrer—Mariendorf 0:9
- 811. Disconto Bank—Rot-Gold 8:1

##### 5. Mannschaften

- 830. Lichtenrade—Mariendorf 0:9
- 831. Rot-Gold—Rehberge 1:8

#### 4. Runde: 23. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

- 719. Wedding—Tempelhofer TC 3:6
- 720. GWG Tegel—TiB 6:3
- 721. BfA—BHC 4:5
- 722. BSC—VfL Tegel 9:0
- 723. Westend—Frohnau 2:7
- 724. Mariendorf—OSC 5:4

##### 2. Mannschaften

- 749. TiB—GWG Tegel 7:2
- 750. ASC Spandau—Blw Britz 4:5
- 751. Reinickendorf—Spandau 60 3:6
- 752. OSC—BSC 5:4
- 753. VfL Lehrer—Mariendorf 2:7
- 754. Borussia—Disconto Bank 5:4

##### 3. Mannschaften

- 779. Wedding—Tempelhofer TC 5:4
- 780. ASC Spd.—Blw Britz 2:7
- 781. Spandau 60—BHC 9:0
- 782. BSC—TU Grün-Weiß 2:7
- 783. Westend—Rot-Gold 7:2
- 784. Mariendorf—BSchlC 6:3

##### 4. Mannschaften

- 812. Reinickendorf—Lichtenrade 1:8
- 813. Berliner SchlC—Weiße Bären 6:3
- 814. Blw Britz—ASC Spd. 9:0
- 815. BHC—Spandau 60 6:3
- 816. OSC—BSC 9:0
- 817. Rot-Gold—VfL Lehrer 7:2
- 818. Gropiusstadt—Mariendorf 0:9

##### 5. Mannschaften

- 832. Lichtenrade—Rot-Gold 9:0
- 833. Mariendorf—Berl. SchlC 3:6

#### 5. Runde: 27. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

- 725. Blau-Weiß Britz—Wedding 7:2
- 726. TiB—Tempelhofer TC 3:6
- 727. Rehberge—BfA 3:6
- 728. VfL Tegel—BHC 1:8
- 729. Borussia—Westend 4:5
- 730. OSC—Frohnau 3:6

##### 2. Mannschaften

- 755. Tempelhofer TC—TiB 3:6
- 756. GWG Tegel—ASC Spd. 4:5
- 757. Spandau 60—Rehberge 7:2
- 758. Reinickendorf—OSC 1:8
- 759. TU Grün-Weiß—Borussia 8:1
- 760. Mariendorf—Disconto Bk. 8:1

##### 3. Mannschaften

- 785. Blau-Weiß Britz—Wedding 9:0
- 786. Tempelhofer TC—TiB 0:9
- 787. Rehberge—Spandau 60 4:5
- 788. TU Grün-Weiß—BHC 8:1
- 789. Disconto Bank—Wedding 9:0
- 790. Berliner SchlC—Rot-Gold 7:2



# H.G. RÖHL



## Tel. 753061

Neuwagen - alle Modelle - z.T. ab Lager lieferbar Reparaturen, Inspektionen, Unfallschäden, Sofortausführung!  
Äußerst günstige Eigenfinanzierung

##### Werkstatt und Verkaufsstellen

- 1 Berlin 42, Röblingsstraße 158 Ecke Attilastraße 48-51
- 1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 119-121 Express-Service
- 1 Berlin 61, Mehringdamm 122 (Platz der Luftbrücke)

- 1 Berlin 48, Buckower Chaussee 22-35 (Metro-Großmarkt), Tel. 7 49 92 62

4. Mannschaften  
 819. Lichtenrade—BlW Britz 6:3  
 820. Reinickendorf—Berl. SchlC 0:9  
 821. ASC Spd.—Weiße Bären 2:7  
 822. Spandau 60—Post SV 5:4  
 823. BHC—OSC 1:8  
 824. VfL Lehrer—Disconto Bk. 1:8  
 825. Rot-Gold—Gropiusstadt 7:2
5. Mannschaften  
 834. Rehberge—Lichtenrade 6:3  
 835. Berliner SchlC—Rot-Gold 9:0

### 1. Runde: 2. Mai 1976

#### II. HERREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

901. Reinickendf.—Wasserfreunde 8:1  
 902. Post SV—Carl-Diem-OS 4:5  
 903. Hohengatow—Osram 5:4  
 904. BAT—VfL Lehrer 0:9  
 905. Siemensstadt—Spd. HTC 8:1  
 906. Gropiusstadt—Senat 5:4

##### 2. Mannschaften

935. Wasserfreunde—BHC 2:7  
 936. Carl-Diem-OS—Post SV 0:9  
 937. Wedding—Allianz 9:0  
 938. Osram—Hohengatow 9:0  
 939. VfL Tegel—BAT 9:0  
 940. BfA—Rot-Gold 7:2  
 941. Spd. HTC—Siemensstadt 4:5  
 942. Senat—Gropiusstadt 0:9

##### 3. Mannschaften

975. Osram—GWG Tegel 0:9  
 976. Gropiusstadt—VfL Tegel 7:2  
 977. Borussia—BfA 8:1  
 978. Reinickendf.—Wasserfreunde 3:6  
 979. Post SV—VfL Lehrer 8:3

### 2. Runde: 9. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

908. Wasserfreunde—Post SV 7:2  
 909. Carl-Diem-OS—WB Allianz 5:4  
 910. Osram—BAT 8:1  
 911. VfL Lehrer—Rot-Gold 1:8  
 912. Spd. HTC—Gropiusstadt 4:5  
 913. Senat—Disconto Bank 1:8

##### 2. Mannschaften

943. Post SV—Wasserfreunde 4:5  
 944. WB Allianz—Carl-Diem-OS 0:9  
 945. BHC—Wedding 3:6  
 946. BAT—Osram 3:6  
 947. Rot-Gold—VfL Tegel 6:3  
 948. Hohengatow—BfA 0:9  
 949. Gropiusstadt—Spd. HTC 9:0  
 950. Westend—Senat 9:0

##### 3. Mannschaften

980. GWG Tegel—Gropiusstadt 9:0  
 981. BfA—VfL Tegel 4:5  
 982. Borussia—Osram 9:0  
 983. Wasserfreunde—Post SV 4:5  
 984. WB Allianz—VfL Lehrer 2:7

### 3. Runde: 16. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

915. Allianz—Reinickendorf 1:8  
 916. Reinickendorf—Post SV 7:2

#### DAMEN-OBERLIGA

##### 2. Mannschaften

251. Lankwitz—Blau-Weiß 1:8  
 252. BSV 92—Sutos 2:7  
 253. Känguruhs—Frohnau 3:6  
 254. Hermsdorf—Rot-Weiß 2:7  
 255. Grunewald—BSchlC 8:1  
 256. SCC—Wespen 5:4

##### 3. Mannschaften

281. Blau-Weiß—Berliner Bären 7:2  
 282. BTTC Grün-Weiß—Dahlem 9:0  
 283. BSV 92—Siemens 6:3  
 284. Rot-Weiß—Grün-Gold 6:3  
 285. BIG Steglitz—Grunewald 3:6  
 286. Wespen—SCC 2:7

##### 4. Mannschaften

311. WR Neukölln—Rot-Weiß 0:9  
 312. Siemens—Grunewald 3:6  
 313. SCC—Wespen 8:1  
 314. BSV 92—BIG Steglitz 8:1  
 315. Känguruhs—Grün-Gold 6:3

917. Rot-Gold—Osram 9:0  
 918. Hohengatow—BAT 7:2  
 919. Disconto Bank—Spd. HTC 9:0  
 920. Siemensstadt—Gropiusstadt 3:6

##### 2. Mannschaften

951. Wasserfreunde—Allianz 9:0  
 952. Post SV—BHC 2:7  
 953. Carl-Diem-OS—Wedding 0:9  
 954. Osram—Rot-Gold 3:6  
 955. BAT—Hohengatow 7:2  
 956. VfL Tegel—BAT 6:3  
 957. Spd. HTC—Westend 2:7  
 958. Gropiusstadt—Siemensstadt 9:0

##### 3. Mannschaften

985. BfA—GWG Tegel 0:9  
 986. Osram—Gropiusstadt 1:8  
 987. VfL Tegel—Borussia 2:7  
 988. WB Allianz—Wasserfreunde 0:9  
 989. Reinickendorf—Post SV 1:8

### 4. Runde: 23. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

922. Allianz—BFC Preussen 0:9  
 923. Wasserfrde.—Carl-Diem-OS 5:4  
 924. Rot-Gold—Hohengatow 9:0  
 925. Osram—VfL Lehrer 4:5  
 926. Disconto Bank—Siemensstadt 9:0  
 927. Spandauer HTC—Senat 3:6

##### 2. Mannschaften

959. BHC—Weißblau Allianz 9:0  
 960. Carl-Diem-OS—Wasserfrde. 0:9  
 961. Post SV—Wedding 2:7  
 962. Hohengatow—Rot-Gold 2:7  
 963. VfL Tegel—Osram 5:4  
 964. BAT—BfA 0:9  
 965. Siemensstadt—Westend 0:9  
 966. Senat—Spandauer HTC 4:5

##### 3. Mannschaften

990. BfA—Osram 9:0  
 991. VfL Lehrer—GWG Tegel 3:6  
 992. Borussia—Gropiusstadt 6:3  
 993. Allianz—Reinickendorf 1:8  
 994. Wasserfreunde—VfL Lehrer 5:4

### 5. Runde: 27. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

929. Post SV—Wbl Allianz 7:2  
 930. Carl-Diem-OS—Reinickendorf 4:5  
 931. BfA—Rot-Gold 0:9  
 932. VfL Lehrer—Hohengatow 8:1  
 933. Gropiusstadt—Disconto Bank 0:9  
 934. Senat—Siemensstadt 5:4

##### 2. Mannschaften

967. Wbl Allianz—Post SV 0:9 (o. Sp.)  
 968. BHC—Carl-Diem-OS 9:0  
 969. Wedding—Wasserfreunde 8:1  
 970. Rot-Gold—BAT 8:1  
 971. Hohengatow—VfL Tegel 9:0 (o. Sp.)  
 972. BfA—Osram 8:1  
 973. Westend—Gropiusstadt 6:3  
 974. Siemensstadt—Senat 6:3

##### 3. Mannschaften

995. Gropiusstadt—BfA 4:5  
 996. Osram—VfL Tegel 1:8  
 997. GWG Tegel—Borussia 5:4  
 998. Post SV—Wbl Allianz 9:0  
 999. Reinickendorf—VfL Lehrer 4:5

### 3. Runde: 15. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

263. Lankwitz—Frohnau 4:5  
 264. Sutos—Blau-Weiß 0:9  
 265. Känguruhs—BSV 92 6:3  
 266. Hermsdorf—Wespen 2:7  
 267. Berliner SchlC—Rot-Weiß 0:9  
 268. SCC—Grunewald 3:6

##### 3. Mannschaften

293. BSV 92—Berliner Bären 5:4  
 294. Blau-Weiß—BTTC Grün-Weiß 6:3  
 295. Dahlem—Siemens 1:8  
 296. Wespen—BTC Grün-Gold 8:1  
 297. Rot-Weiß—BIG Steglitz 5:4  
 298. Grunewald—SCC 2:7

##### 4. Mannschaften

321. WR Neukölln—Wespen 3:6  
 322. Siemens—Rot-Weiß 4:5  
 323. Grunewald—SCC 7:2  
 324. Lankwitz—BTC Grün-Gold 5:4  
 325. Känguruhs—BSV 92 4:5

### 4. Runde: 22. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

269. Blau-Weiß—Frohnau 7:2  
 270. BSV 92—Lankwitz 6:3  
 271. Sutos—Känguruhs 5:4  
 272. Rot-Weiß—Zehl. Wespen 7:2  
 273. Grunewald—Hermsdorf 6:3  
 274. Berliner SchlC—SCC 5:4

##### 3. Mannschaften

299. BSV 92—Blau-Weiß 3:6  
 300. Berliner Bären—Dahlem 5:4  
 301. BTTC Grün-Weiß—Siemens 7:2  
 302. Zehlendorfer Wespen—Rot-Weiß 7:2  
 303. BTC Grün-Gold—Grunewald 2:7  
 304. SCC—BIG Steglitz 7:2

##### 4. Mannschaften

326. Rot-Weiß—Wespen 6:3  
 327. Grunewald—WR Neukln. 7:2  
 328. SCC—Siemens 7:2  
 329. BSV 92—Lankwitz 7:2  
 330. BIG Stegl.—Känguruhs 1:8

### 5. Runde: 29. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

275. Frohnau—Sutos 3:6  
 276. Blau-Weiß—BSV 92 9:0  
 277. Känguruhs—Lankwitz 7:2  
 278. Wespen—Berliner SchlC 8:1  
 279. Rot-Weiß—Grunewald 9:0  
 280. SCC—Hermsdorf 9:0

##### 3. Mannschaften

305. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 4:5  
 306. Dahlem—Rot-Weiß 1:8  
 307. Berliner Bären—Siemens 6:3  
 308. BIG Steglitz—Wespen 3:6  
 309. Grunewald—Rot-Weiß 4:5  
 310. BTC Grün-Gold—SCC 1:8

##### 4. Mannschaften

331. Zehlendorfer Wespen—Siemens 2:7  
 332. Rot-Weiß—Grunewald 3:6  
 333. SCC—WR Neukölln 5:4  
 334. BIG Steglitz—BTC Grün-Gold 0:9  
 335. Känguruhs—Lankwitz 5:4

### 1. Runde: 1. Mai 1976

#### DAMEN-VERBANDSLIGA

##### 2. Mannschaften

641. Siemens—Brandenburg 5:4  
 642. Berliner Bären—Tiergarten 8:1  
 643. WR Neukln.—BIG Steglitz 1:8  
 644. Dahlem—BTTC Grün-Weiß 3:6

##### 3. Mannschaften

661. Brandenburg—Lankwitz 5:4  
 662. Berliner SchlC—Sutos 6:3  
 663. OSC—WR Neukölln (1:8) 7:2  
 664. Nikolassee—Steglitzer TK 9:0

##### 4. Mannschaften

681. BTTC—Nikolassee 7:2  
 682. Steglitzer TK—Tiergarten 7:2

### 2. Runde: 8. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

645. Tiergarten—Siemens 3:6  
 646. Grün-Gold—Berliner Bären 4:5  
 647. BTTC Grün-Weiß—WR Neukln. 4:5  
 648. Zehlendorfer 88—Dahlem 4:5

##### 3. Mannschaften

665. Lankwitz—Berliner SchlC 5:4  
 666. Sutos—Frohnau 7:2  
 667. WR Neukln.—Nikolassee (3:6) 1:8  
 668. Steglitzer TK—GWG Tegel 3:6

##### 4. Mannschaften

683. Tiergarten—Nikolassee 4:5  
 684. Frohnau—Steglitzer TK 5:4

## Verbandsspiele der Damen

### 1. Runde: 1. Mai 1976

### 2. Runde: 8. Mai 1976

##### 2. Mannschaften

257. Sutos—Lankwitz 6:3  
 258. Frohnau—BSV 92 5:4  
 259. Blau-Weiß—Känguruhs 6:3  
 260. Berliner SchlC—Hermsdorf 4:5  
 261. Zehl. Wespen—Grunewald 3:6  
 262. SCC—Rot-Weiß 6:3

##### 3. Mannschaften

287. Berliner Bären—BTTC Grün-Weiß 5:4  
 288. Dahlem—BSV 92 2:7  
 289. Siemens—Blau-Weiß 0:9  
 290. Grün-Gold—BIG Steglitz 3:6  
 291. Grunewald—Zehl. Wespen 2:7  
 292. SCC—Rot-Weiß 6:3

##### 4. Mannschaften

316. WR Neukölln—Siemens 5:4  
 317. Zehl. Wespen—Grunewald 0:9  
 318. Rot-Weiß—SCC 4:5  
 319. BIG Steglitz—Lankwitz 2:7  
 320. Grün-Gold—BSV 92 1:8

### 3. Runde: 15. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 649. Siemens—BTC Grün-Gold 4:5
- 650. Tiergarten—Brandenburg 2:7
- 651. WR Neukölln—Zehlfd. 88 5:4
- 652. BTTC Grün-Weiß—BIG Steglitz 5:4

#### 3. Mannschaften

- 669. Frohnau—Lankwitz 5:4
- 670. Brandenburg—BSchlC 2:7
- 671. GWG Tegel—WR Neukölln 2:7
- 672. OSC—Nikolassee 5:4

#### 4. Mannschaften

- 685. Nikolassee—Frohnau 3:6
- 686. Tiergarten—BTTC Grün-Weiß 3:6

### 4. Runde: 22. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 653. Brandenburg—BTC Grün-Gold 9:0
- 654. Berl. Bären—Siemens 3:6
- 655. BIG Steglitz—Zehlfd. 88 7:2
- 656. Dahlem—WR Neukln. 2:7

#### 3. Mannschaften

- 673. Frohnau—Brandenburg 6:3
- 674. Lankwitz—Sutos 6:3
- 675. GWG Tegel—OSC 6:3
- 676. WR Neukln.—Steglitzer TK 8:1

#### 4. Mannschaften

- 687. BTTC—Frohnau 2:7
- 688. Stegl. TK—Nikolassee 4:5

### 5. Runde: 29. Mai 1976

#### 2. Mannschaften

- 657. BTC Grün-Gold—Tiergarten 6:3
- 658. Brandenburg—Berliner Bären 6:3
- 659. Zehlendorf 88—BTTC Grün-Weiß 2:7
- 660. BIG Steglitz—Dahlem 6:3

#### 3. Mannschaften

- 677. Berliner SchlC—Frohnau 6:3
- 678. Brandenburg—Sutos 4:5
- 679. Nikolassee—GWG Tegel 4:5
- 680. Steglitzer TK—OSC 5:4

#### 4. Mannschaften

- 689. Frohnau—Tiergarten 7:2
- 670. BTTC—Grün-Weiß—Steglitzer TK 3:6

### 1. Runde: 1. Mai 1976

#### I. DAMEN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

- 1101. Grün-Gold—Mariendorf 7:2
- 1102. BHC—OSC 5:4
- 1103. Spandau 60—Hermsdorf 5:4
- 1104. Tiergarten—Steglitzer TK 5:4
- 1105. Blau-Gold Steglitz—TiB 9:0
- 1106. Zehlendorf 88—ASC Spd. 3:6

##### 2. Mannschaften

- 1131. Mariendorf—TU Grün-Weiß 9:0
- 1132. OSC—BHC 5:4
- 1133. GWG Tegel—Spandau 60 6:3
- 1134. Stegl. TK—Nikolassee 1:8
- 1135. BFC Preussen—Weiße Bären 5:4
- 1136. ASC Spd.—Lichtenrade 8:1

##### 3. Mannschaften

- 1161. Spandau 60—Mariendorf 4:5
- 1162. Tiergarten—ASC Spd. 4:5

- 1163. Rehberge—Känguruhs 0:9
- 1164. TU Grün-Weiß—Hermsdorf 0:9
- 1165. fehlt
- 1166. Reinickendf.—Z 88 0:9

### 2. Runde: 8. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 1107. Mariendorf—BHC 6:3
- 1108. OSC—Tempelhofer TC 8:1
- 1109. Hermsdorf—Tiergarten 4:5
- 1110. Stegl. TK—Reinickendorf 8:1
- 1111. TiB—Zehlendorf 88 2:7
- 1112. ASC Spandau—Westend 1:8

#### 2. Mannschaften

- 1137. BHC—Mariendorf 1:3
- 1138. Tempelhofer TC—OSC 2:7
- 1139. Nikolassee—GWG Tegel 8:1
- 1140. Rehberge—Steglitzer TK 4:5
- 1141. Lichtenrade—BFC Preussen 4:5
- 1142. TiB—ASC Spandau 1:8

#### 3. Mannschaften

- 1167. Mariendorf—Tiergarten 4:5
- 1168. ASC Spandau—Rehberge 9:0
- 1169. Känguruhs—Spandau 60 7:2
- 1170. Hermsdorf—Disconto Bank 8:1
- 1171. BFC Preussen—Rein'df. fehlt
- 1172. Zehlfd. 88—TU Grün-Weiß 9:0

### 3. Runde: 15. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 1113. Tempelhofer TC—Mariendorf 1:8
- 1114. BTC Grün-Gold—BHC 8:1
- 1115. Reinickendorf—Hermsdorf 5:4
- 1116. Spandau 60—Tiergarten 6:3
- 1117. Westend—TiB 8:1
- 1118. BIG Steglitz—Zehlfd. 88 8:1

#### 2. Mannschaften

- 1143. Mariendorf—TTC 7:2
- 1144. BHC—TU Grün-Weiß 6:3
- 1145. GWG Tegel—Rehberge 7:2
- 1146. Nikolassee—Spandau 60 8:1
- 1147. BFC Preussen—TiB 9:0
- 1148. Lichtenrade—Weiße Bären 5:4

#### 3. Mannschaften

- 1173. Rehberge—Mariendorf 1:8
- 1174. Spandau 60—Tiergarten 4:5
- 1175. ASC Spandau—Känguruhs 6:3
- 1176. Reinickendorf—Hermsdorf 1:8
- 1177. TU Grün-Weiß—Disc. Bank 0:9
- 1178. BFC Preussen—Zdf. 88 fehlt

### 4. Runde: 22. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 1119. TTC—Grün-Gold 1:8
- 1120. Mariendorf—OSC 6:3
- 1121. Reinickendorf—Spd. 60 3:6
- 1122. Hermsdorf—Stegl. TK 7:2
- 1123. Westend—BIG Steglitz 3:6
- 1124. TiB—ASC Spandau 2:7

#### 2. Mannschaften

- 1149. TU Grün-Weiß—TTC 4:5
- 1150. OSC—Mariendorf 2:7
- 1151. Spandau 60—Rehberge 5:4
- 1152. Steglitzer TK—GWG Tegel 4:5
- 1153. Weiße Bären—TiB 7:2
- 1154. ASC Spd.—BFC Preussen 3:6

#### 3. Mannschaften

- 1179. Rehberge—Spandau 60 2:7
- 1180. Mariendorf—ASC Spd. 3:6
- 1181. Känguruhs—Tiergarten 4:5
- 1182. TU Grün-Weiß—Reinickendorf 4:5
- 1183. Hermsdorf—BFC Preussen fehlt
- 1184. Z 88—Disconto Bank 8:1

### 5. Runde: 29. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 1125. BHC—Tempelhofer TC 8:1
- 1126. OSC—BTC Grün-Gold 1:8
- 1127. Tiergarten—Reinickendorf 7:2
- 1128. Steglitzer TK—Spandau 60 4:5
- 1129. Zehlendorf 88—Westend 1:8
- 1130. ASC—BIG Steglitz 1:8

#### 2. Mannschaften

- 1155. Tempelhofer TC—BHC 6:3
- 1156. TU Grün-Weiß—OSC 3:6
- 1157. Rehberge—Nikolassee 2:7
- 1158. Spandau 60—Steglitzer TK 4:5
- 1159. TiB—Lichtenrade 3:6
- 1160. Weiße Bären—ASC Spandau 6:3

#### 3. Mannschaften

- 1185. Tiergarten—Rehberge 9:0
- 1186. ASC Spandau—Spandau 60 7:2
- 1187. Mariendorf—Känguruhs 3:6
- 1188. Disconto Bank—Reinickendorf 8:1
- 1189. BFC Preussen—Tennis-Union fehlt
- 1190. Hermsdorf—Zehlendorf 88 6:3

### 1. Runde: 1. Mai 1976

#### II. DAMEN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

- 1301. TU Grün-Weiß—Hohengatow 7:2
- 1302. Wedding—Wasserfreunde 4:5
- 1303. Blau-Weiß Britz—Senat 7:2
- 1304. Disconto Bank—Osram 7:2
- 1305. Borussia—VfL Tegel 4:5
- 1306. Rot-Gold—VfL Lehrer 7:2
- 1307. Carl-Diem-OS—Gropiusstadt 1:8
- 1308. BSC—Weißblau Allianz 8:1
- 1309. Siemensstadt—BFC Preussen 0:9

##### 2. Mannschaften

- 1346. VfL Lehrer—BSC 0:9
- 1347. Wasserfreunde—Disc. Bk. 4:5
- 1348. Allianz—Rot-Gold 1:8
- 1349. Gropiusstadt—Wedding (5:4) 9:0
- 1350. VfL Tegel—BfA 3:6
- 1351. Senat—Blau-Weiß Britz 2:7
- 1352. Reinickendorf—Westend 7:2

### 2. Runde: 8. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

- 1310. Hohengatow—Wedding 6:3
- 1311. Wasserfreunde—Spd. HTC 5:4
- 1312. Senat—Disconto Bank 2:7
- 1313. Osram—Borussia 2:7
- 1314. VfL Tegel—BlW Britz 4:5
- 1315. VfL Lehrer—Carl-DiemOS 9:0
- 1316. Gropiusstadt—BfA 3:6
- 1317. Allianz—Siemensstadt 7:2
- 1318. BFC Preussen—Post SV 8:1

##### 2. Mannschaften

- 1353. Disconto Bank—VfL Lehrer 8:1
- 1354. Post SV—Wasserfreunde 4:5
- 1355. Wedding—Weißblau Allianz 7:2
- 1356. BfA—Gropiusstadt 7:2
- 1357. Rot-Gold—VfL Tegel 5:4
- 1358. Westend—Senat 9:0
- 1359. Spd. HTC—Reinickendorf 1:8

### 3. Runde: 15. Mai 1976

##### 1. Mannschaften

- 1319. Spd. HTC—Hohengatow 0:9
- 1320. TU Grün-Weiß—Wedding 8:1
- 1321. Borussia—Senat 3:6
- 1322. Blau-Weiß Britz—Disc. Bank 5:4
- 1323. Osram—VfL Tegel 1:8
- 1324. BfA—VfL Lehrer 3:6
- 1325. Rot-Gold—Carl-Diem-OS 9:0
- 1326. Post SV—Weißblau Allianz 3:6
- 1327. BSC—Siemensstadt 9:0



...eine Flasche täglich

STAATLICH FACHINGEN—Ihrer Gesundheit zuliebe.  
Als Hastrinkkur von heilwirkendem Einfluss bei ●Magen- und Darmerkrankungen, übermäßiger Säure (Sodbrennen) ●Stoffwechselkrankheiten (Zucker, Behandlung unterstützend, Fettsucht) ●Krankheiten der harnableitenden Wege und der Nierenfunktion. ●Von günstigem Einfluss auf den Kalorienhaushalt. Zur Vorbeugung und in der Rekonvaleszenz. Dank seiner Reinheit und seines ausgewogenen Gehaltes an besonders heute so notwendigen natürlichen Mineralien ein wohlschmeckendes, tägliches Erfrischungsgetränk. Auskünfte u. Informationsmaterial gerne unverbindlich.

Hauptvertrieb: Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1000 Berlin 52,  
Kurt - Schumacher - Damm 170 L • Telefon: 413 30 01

## Fortsetzung II. Damen-Klasse

### 2. Mannschaften

- 1360. VfL Lehrer—Post SV 1:8
- 1361. Disconto Bank—BSC 2:7
- 1362. Wbl Allianz—BfA fehlt
- 1363. Wedding—Rot-Gold 4:5
- 1364. VfL Tegel—Gropiusstadt 6:3
- 1365. Senat—Spandauer HTC 5:4
- 1366. Blau-Weiß Britz—Westend 4:5

### 4. Runde: 22. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 1328. Spd. HTC—TU Grün-Weiß 1:6 abgebr.
- 1329. Hohengattow—Wasserfreunde 7:2
- 1330. Borussia—BlW Britz 1:8
- 1331. Senat—Osram 9:0
- 1336. Allianz—BFC Preussen 1:8
- 1333. BfA—Rot-Gold 2:7
- 1334. VfL Lehrer—Gropiusstadt 8:1
- 1335. Post SV—BSC 2:7
- 1332. VfL Tegel—Disc. Bank 4:5

#### 2. Mannschaften

- 1367. BSC—Post SV 9:0
- 1368. Wasserfrde.—VfL Lehrer 8:1

- 1369. Rot-Gold—BfA 2:7
- 1370. Gropiusstadt—Wbl Allianz 7:2
- 1371. Wedding—VfL Tegel 5:4
- 1372. Blau-Weiß Britz—Spd. HTC 9:0
- 1373. Reinickendorf—Senat 9:0

### 5. Runde: 29. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 1337. Wedding—Spandauer HTC 5:4
- 1338. Wasserfreunde—TU Grün-Weiß 1:8
- 1339. Disconto Bank—Borussia 9:0
- 1340. Osram—BlW Britz 1:8
- 1341. Senat—VfL Tegel 2:7
- 1342. Carl-Diem-OS—BfA 2:7
- 1343. Gropiusstadt—Rot-Gold 1:8
- 1344. Siemensstadt—Post SV 3:6
- 1345. BFC Preussen—BSC 6:3

#### 2. Mannschaften

- 1374. Post SV—Disconto Bank 3:6
- 1375. BSC—Wasserfreunde 7:2
- 1376. BfA—Wedding 6:3
- 1377. Rot-Gold—Gropiusstadt 7:2
- 1378. VfL Tegel—Wbl Allianz 6:3
- 1379. Spandauer HTC—Westend 0:9
- 1380. BlW Britz—Reinickendorf 2:7

- 3709. WR Neukln. III—Sutos 1:8
- 3710. Frohnau—Zehldf. 88 9:0
- 3711. TiB—Tempelhofer TC 1:8
- 3712. WR Neukölln—Berl. Bären 1:8
- 3713. WR Nkln. III—Frohnau 3:6
- 3714. Sutos—Grunewald III 8:1
- 3715. TiB—WR Neukölln 0:9
- 3716. Brandenburg—TTC 5:4
- 3717. Zdf. 88—WR Neukln. III 5:4
- 3718. Grunewald III—Frohnau 5:4
- 3719. Berliner Bären—TiB 6:3
- 3720. Brandenbg.—WR Neukln. 3:6

### SENIOREN III. KLASSE

#### 2., 9., 16., 23. und 27. Mai 1976

- 3801. Berliner SchC—Disc. Bk. 8:1
- 3802. BFC Preussen—BSV 92 III 8:1
- 3803. Dahlem—BTC Grün-Weiß IV 5:4
- 3804. Stegl. TC—Mariendorf 5:4
- 3805. BIG Stegl. III—Reinickendf. 2:4
- 3806. Senat III—Tiergarten 6:3
- 3807. Disconto Bank—BFC Preussen 4:5
- 3808. BSV 92 III—Senat 2:7
- 3809. BTTC Grün-Weiß IV—Mariendf. 5:3
- 3810. Steglitzer TK—Hermsdorf 6:3
- 3811. Reinickendorf—Senat III 5:4
- 3812. Tiergarten—GWG Tegel 7:2
- 3813. Senat—Disconto Bank 8:1
- 3814. BSchC—BFC Preussen 8:1
- 3815. Hermsdorf—BTTC IV 8:1
- 3816. Dahlem—Mariendorf 1:8
- 3817. GWG Tegel—Reinickendorf 3:6
- 3818. BIG Stegl. III—Senat III 5:4
- 3819. Senat—Berliner SchC 7:2
- 3820. Disconto Bank—BSV 92 III 3:6
- 3821. Hermsdorf—Dahlem 4:5
- 3822. BTTC IV—Steglitzer TK 1:8
- 3823. GWG Tegel—BIG Stegl. III 6:3
- 3824. Reinickendorf—Tiergarten 3:6
- 3825. BFC Preussen—Senat 5:4
- 3826. BSV 92 III—Berl. SchC 3:6
- 3827. Mariendorf—Hermsdorf 4:5
- 3828. Steglitzer TK—Dahlem 5:4
- 3829. Senat III—GWG Tegel 3:6
- 3830. Tiergarten—BIG Stegl. III 5:4

## Verbandsspiele der Senioren

### SENIOREN-OBERLIGA

#### 2., 9., 16., 23. und 27. Mai 1976

- 3201. Grün-Gold—Sutos 7:2
- 3202. WR Neukölln—Blau-Weiß 1:8
- 3203. Lankwitz—BSV 92 6:3
- 3204. Rot-Weiß—Frohnau 4:5
- 3205. Sutos—WR Neukölln 8:1
- 3206. Blau-Weiß—Grunewald 9:0
- 3207. Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 5:4
- 3208. Frohnau—Lankwitz 3:6
- 3209. Grunewald—Sutos 1:8
- 3210. BTC Grün-Gold—WR Neukln. 7:2
- 3211. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 3:6
- 3212. Lankwitz—Rot-Weiß 8:1
- 3213. Grunewald—BTC Grün-Gold 0:9
- 3214. Sutos—Blau-Weiß 2:7
- 3215. BTTC—Lankwitz 5:4
- 3216. BSV 92—Frohnau 4:5
- 3217. WR Neukln.—Grunewald 5:4
- 3218. Blau-Weiß—BTC Grün-Gold 7:2
- 3219. BSV 92—Rot-Weiß 5:4
- 3220. Frohnau—BTTC 7:2

- 3605. BTTC Grün-Weiß—Grunewald 7:2
- 3606. Rot-Weiß—BIG Steglitz 7:2
- 3607. BSV 92—Rot-Weiß III 6:3
- 3608. BTTC Grün-Weiß III—Siemens 8:1
- 3609. BIG Steglitz—BTTC 0:9
- 3610. Lankwitz—Grunewald 7:2
- 3611. BSV 92—BTTC III 4:5
- 3612. Rot-Weiß III—Grün-Gold 3:6
- 3613. BIG Steglitz—Lankwitz 2:7
- 3614. Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 6:3
- 3615. BTTC III—Grün-Gold 3:6
- 3616. BSV 92—Siemens 3:6
- 3617. Grunewald—BIG Steglitz 8:1
- 3618. Rot-Weiß—Lankwitz 5:4
- 3619. Rot-Weiß III—BTTC III 6:3
- 3620. Siemens—BTC Grün-Gold 4:5

### SENIOREN II. KLASSE

#### 1., 8., 15., 22. und 29. Mai 1976

#### 1. Mannschaften

- 3501. BlW Britz—Siemensstadt 5:4
- 3502. BHC—ASC Spandau 3:6
- 3503. Stegl. TK—TU Grün-Weiß 7:2
- 3504. BfA—VfL Tegel 2:7
- 3505. Spandau 60—Tiergarten 2:7
- 3506. TSV Wedding—OSC 0:9 (o. Sp.)
- 3507. Siemensstadt—BHC 8:1
- 3508. ASC Spandau—Weiße Bären 6:3
- 3509. TU Grün-Weiß—BfA 7:2
- 3510. VfL Tegel—Känguruhs 3:6
- 3511. Tiergarten—Wedding 6:3
- 3512. OSC—Spandau 1860 3:8
- 3513. Weiße Bären—Siemensstadt 3:6
- 3514. Blau-Weiß Britz—BHC 7:2
- 3515. Känguruhs—TU Grün-Weiß 2:7
- 3516. Steglitzer TK—BfA 8:1
- 3517. Spandau 60—Wedding 7:2
- 3518. Tiergarten—OSC 6:3
- 3519. Weiße Bären—BlW Britz 2:7
- 3520. Siemensstadt—ASC Spd. 6:3
- 3521. Känguruhs—Stegl. TK 1:8
- 3522. TU Grün-Weiß—VfL Tegel 7:2
- 3523. BHC—Weiße Bären 4:5
- 3524. ASC Spd.—BlW Britz 2:7
- 3525. BfA—Känguruhs 6:3
- 3526. VfL—Stegl. TK 0:9 (o. Sp.)

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3701. Frohnau—Sutos 3:6
- 3702. Z 88—Grunewald III 3:6
- 3703. WR Neukölln—TTC 4:5
- 3704. Brandenburg—Berl. Bären 2:7
- 3705. Sutos—Zehldorf 88 9:0
- 3706. Grunewald III—WR Neukln. III 7:2
- 3707. TTC—Berliner Bären 1:8
- 3708. Brandenburg—TiB 7:2

### SENIORINNEN-OBERLIGA

#### 2., 9., 16., 23. und 27. Mai 1976

- 3001. Rot-Weiß—Lankwitz 8:1
- 3002. Sutos—BSV 92 2:7
- 3003. Wespen—Grunewald 2:7
- 3004. Lankwitz—Sutos 6:3
- 3005. BSV 92—Zehl. Wespen 6:3
- 3006. Grunewald—Rot-Weiß 3:6
- 3007. Zehl. Wespen—Lankwitz 3:6
- 3008. Rot-Weiß—Sutos 8:1
- 3009. BSV 92—Grunewald 6:3
- 3010. Zehl. Wespen—Rot-Weiß 4:5
- 3011. Lankwitz—BSV 92 8:1
- 3012. Grunewald—Sutos 6:3
- 3013. Sutos—Zehl. Wespen 4:5
- 3014. BSV 92—Rot-Weiß 2:7
- 3015. Lankwitz—Grunewald 5:4

### SENIORINNEN-VERBANDSLIGA

- 3101. Stegl. TK—BTTC Grün-Weiß 1:8
- 3102. WR Neukölln—Blau-Weiß 0:9
- 3103. Nikolassee—Dahlem 9:0
- 3104. Grün-Gold—BTTC Grün-Weiß II 9:0
- 3105. Z 88—BFC Preussen 5:4
- 3106. Brandenburg—Weiße Bären 4:5
- 3107. BTTC Grün-Weiß—WR Neukölln 9:0
- 3108. Blau-Weiß—Siemens 8:1
- 3109. Dahlem—Grün-Gold 0:9
- 3110. BTTC Grün-Weiß—Nikolassee 1:8
- 3111. BFC Preussen—Brandenburg 5:4
- 3112. Weiße Bären—Zehldorf 88 6:3
- 3113. Siemens—BTTC Grün-Weiß 3:6
- 3114. Stegl. TK—WR Neukölln 7:2
- 3115. Nikolassee—BTC Grün-Gold 6:3
- 3116. Dahlem—BTTC II 2:7
- 3117. Zehldf. 88—Brandenburg 5:4
- 3118. BFC Preussen—Weiße Bären 6:3
- 3119. Siemens—Steglitzer TK 6:3
- 3120. BTTC—Blau-Weiß 3:6
- 3121. WR Neukln.—Siemens 2:7
- 3122. Blau-Weiß—Stegl. TK 9:0

## Verbandsspiele der Jugend

### 1. Spieltag: 3. Mai 1976

#### JUNIOREN-LEISTUNGSKLASSE

- 2001. Rot-Weiß—Blau-Weiß 8:1
- 2002. Berliner Bären—BSV 92 4:5

#### I. JUNIOREN-KLASSE

- 2021. BIG Steglitz—Westend 9:0
- 2022. Tiergarten—TU Grün-Weiß 5:4
- 2023. BTC Grün-Gold—Grunewald 5:4
- 2024. Zehl. Wespen—Sutos 0:9
- 2025. Mariendorf—Dahlem 4:5
- 2026. Nikolassee—Lichtenrade 9:0

- 2027. Känguruhs—Zehldf. 88 9:0
- 2028. Blau-Weiß Britz—OSC 1:8
- 2029. Brandenbg.—BTTC Grün-Weiß 4:5

#### II. JUNIOREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

- 2101. Disconto Bank—BSC 6:0
- 2102. TiB—ASC Spandau 0:6
- 2103. SCC—Lankwitz 5:1
- 2104. Wedding—BFC Preussen 2:4
- 2105. WR Neukölln—Spd. HTC 6:0
- 2106. BHC—Siemensstadt 5:1
- 2107. Post SV—Weiße Bären 0:6
- 2108. TTC—Spandau 60 1:5

2109. Steglitzer TK—Siemens 5:1  
2110. Gropiusstadt—Reinickendf. 5:1

### 2. Mannschaften

2161. Berl. SchlC—Berl. Bären III 6:0  
2162. Hermsdorf—Frohnau III 6:0  
2163. Sutos BTC Grün-Gold 4:2  
2164. Blau-Weiß—BSV 92 III 5:1  
2165. BIG Stegl.—Känguruhs III 4:2  
2166. Grunewald—Nikolassee 2:4  
2167. SCC—Rot-Weiß IV 3:3 (6:6) (44:45)  
2168. Berl. Bären—Frohnau 4:2  
2169. Carl-Diem-OS—Rot-Weiß III 0:6  
2170. BFC Preussen—Wespen 3:3 (7:6)  
2171. Känguruhs—BSV 92 1:5

### BAMBINO-KLASSE

2221. Lankwitz—Zehl. Wespen 0:6 (o. Sp.)  
2222. BTTC II—Wasserfreunde 4:2  
2223. ASC Spandau—Känguruhs 5:1  
2224. Spd. HTC—WR Neukln. II 6:0  
2225. Spandau 60—Weiße Bären 4:2  
2226. Känguruhs II—Hermsdorf 0:6  
2227. BFC Preussen—WR Neukln. 5:1  
2228. BHC—Carl-Diem-OS fehlt  
2229. BTTC Grün-Weiß—Berl. Bären 5:1  
2230. BSV 92—TTC 2:4  
2231. Siemens—BIG Stegl. 0:6 (o. Sp.)  
2232. Rot-Weiß—Steglitzer TK 5:1  
2233. Sutos—BFC Preussen II 6:0  
2234. BSV 92 II—OSC 5:1  
2235. Frohnau—Känguruhs 0:5 abgebr.  
2236. Wespen II—Brandenburg 5:1

## 2. Spieltag: 10. Mai 1976

### JUNIOREN-LEISTUNGSKLASSE

2003. Blau-Weiß—Berl. Bären 6:3  
2004. BSV 92—Frohnau 9:0

### I. JUNIOREN-KLASSE

2030. Westend—Tiergarten 3:6  
2031. TU Grün-Weiß—GWG Tegel 6:3  
2032. Grunewald—Zehl. Wespen 3:6  
2033. Sutos—Hermsdorf 6:3  
2034. Dahlem—Nikolassee 2:7  
2035. Lichtenrade—Berl. SchlC 3:6  
2036. Zehldf. 88—BlW Britz 3:6  
2037. OSC—Brandenburg 8:1  
2038. BTTC Grün-Weiß—Känguruhs 3:6

### II. JUNIOREN-KLASSE

2112. BSC—TIB 3:3 (6:6) (45:52)  
2113. ASC Spandau—VfL Tegel 6:0  
2114. Lankwitz—Wedding 4:2  
2115. BFC Preussen—WR Neukln. 0:6  
2116. Spandauer HTC—SCC 0:6  
2117. Siemensstadt—Post SV 0:6  
2118. Weiße Bären—TTC 6:0  
2119. Spandau 60—BHC 6:0 (o. Sp.)  
2120. Siemens—Gropiusstadt 4:2  
2122. Carl-Diem-OS—Stegl. TK 2:4

### 2. Mannschaften

2172. Berl. Bären III—Hermsdorf 0:6  
2173. Frohnau III—Rot-Weiß 0:6  
2174. BTC Grün-Gold—BSV 92 III 6:0  
2175. Blau-Weiß—BIG Steglitz 6:0  
2176. Känguruhs III—Sutos 0:6  
2177. Nikolassee—SCC 4:2  
2178. Rot-Weiß IV—Berl. Bären 2:4  
2179. Frohnau—Grunewald 6:0 (o. Sp.)  
2180. Rot-Weiß III—BFC Preussen 4:2  
2181. Wespen—Känguruhs 4:2  
2182. BSV 92—Carl-Diem-OS 6:0

### BAMBINO-KLASSE

2237. Wespen—BTTC Grün-Weiß II 6:0  
2238. Wasserfreunde—Nikolassee 3:3 (6:7)  
2239. Känguruhs III—Spd. HTC 0:6  
2240. WR Neukln.—Blau-Weiß 0:6  
2241. Weiße Bären—Känguruhs II 4:2  
2242. Hermsdorf—BFC Preussen 1:5  
2243. WR Neukln.—Spandau 60 2:4  
2244. Carl-Diem-OS—BTTC 1:5  
2245. Berliner Bären—BSV 92 0:6  
2246. Tempelhofer TC—BHC fehlt  
2247. BIG Steglitz—Rot-Weiß 0:6  
2248. Steglitzer TK—Sutos 6:0  
2249. BFC Preussen II—Siemens 6:0  
2250. OSC—Frohnau 1:5  
2251. Känguruhs—Wespen II 5:1  
2252. Brandenburg—BSV 92 II 2:4

## 3. Spieltag: 17. Mai 1976

### JUNIOREN-LEISTUNGSKLASSE

2005. Frohnau—Blau-Weiß 3:6  
2006. Rot-Weiß—Berliner Bären 8:1

### I. JUNIOREN-KLASSE

2039. GWG Tegel—Westend 7:2  
2040. BIG Steglitz—Tiergarten 8:1  
2041. Hermsdorf—Grunewald 9:0  
2042. BTC Grün-Gold—Wespen 8:1  
2043. Berliner SchlC—Dahlem 8:1  
2044. Mariendorf—Nikolassee 3:6  
2045. Brandenburg—Zehldf. 88 4:5  
2046. Känguruhs—BlW Britz 7:2  
2047. OSC—BTTC Grün-Weiß 6:3

## II. JUNIOREN-KLASSE

### 1. Mannschaften

2123. VfL Tegel—BSC 3:3 (8:9)  
2124. Disconto Bank—TIB 6:0  
2125. WR Neukln.—Lankwitz 5:1  
2126. SCC—Wedding 5:1  
2127. BFC Preussen—Spd. HTC 5:1  
2128. TTC—Siemensstadt 2:4  
2129. BHC—Post SV 1:5  
2130. Weiße Bären—Spandau 60 6:0  
2132. Stegl. TK—Gropiusstadt 4:2  
2133. Reinickendf.—Carl-Diem-OS 1:5

### 2. Mannschaften

2183. Rot-Weiß—Berl. Bären III 6:0  
2184. Berl. SchlC—Hermsdorf 0:6  
2185. BIG Steglitz—Grün-Gold 1:5  
2186. Sutos—BSV 92 III 6:0  
2187. Blau-Weiß—Känguruhs III 6:0  
2188. Berl. Bären—Nikolassee 3:3 (6:7)  
2189. Grunewald—SCC 2:4  
2190. Rot-Weiß IV—Frohnau 2:4  
2191. Känguruhs—Rot-Weiß III 0:6  
2192. Carl-Diem-OS—BFC Preussen 0:6  
2193. Zehl. Wespen—BSV 92 1:5

### BAMBINO-KLASSE

2253. Nikolassee—Wespen 0:6  
2254. Lankwitz—BTTC II 0:6  
2255. Blau-Weiß—Känguruhs III 6:0  
2256. ASC Spd.—Spd. HTC 5:1  
2257. BFC Preussen—Weiße Bären 5:1  
2258. Spandau 60—Känguruhs II 5:1  
2259. Hermsdorf—WR Neukölln 4:2  
2260. BSV 92—Carl-Diem-OS 6:0  
2262. Berliner Bären—TTC 0:6  
2263. Sutos—BIG Steglitz 1:5  
2264. Siemens—Rot-Weiß 0:6  
2265. Stegl. TK—BFC Preussen II 6:0  
2266. Zehl. Wespen II—OSC 6:0  
2267. BSV 92 II—Frohnau 1:5  
2268. Känguruhs—Brandenburg 6:0

## 4. Spieltag: 24. Mai 1976

### JUNIOREN-LEISTUNGSKLASSE

2007. Frohnau—Rot-Weiß 0:9  
2008. Blau-Weiß—BSV 92 3:6

### I. JUNIOREN-KLASSE

2048. GWG Tegel—BIG Stegl. 0:9  
2049. Westend—TU Grün-Weiß 0:9  
2050. Hermsdorf—Grün-Gold 8:1  
2051. Grunewald—Sutos 0:9  
2052. Berl. SchlC—Mariendorf 8:1  
2053. Dahlem—Lichtenrade 4:5  
2054. Brandenburg—Känguruhs 2:7  
2055. Zehldorf 88—OSC 0:9  
2056. BTTC Grün-Weiß—BW Britz 7:2

### II. JUNIOREN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2134. VfL Tegel—Disconto Bank 1:5  
2135. BSC—ASC Spandau 1:5  
2136. WR Neukölln—SCC 4:2  
2137. Lankwitz—BFC Preussen 2:4  
2138. Spd. HTC—Wedding 1:5  
2139. Tempelhofer TC—BHC 1:5  
2140. Siemensstadt—Weiße Bären 1:5  
2141. Spandau 60—Post SV 0:6  
2143. Siemens—Reinickendorf 6:0  
2144. Carl-Diem-OS—Gropiusstadt 2:4

#### 2. Mannschaften

2194. Rot-Weiß—Berliner SchlC 6:0  
2195. Berl. Bären III—Frohnau III 0:6  
2196. BIG Steglitz—Sutos 1:5  
2197. BTC Grün-Gold—Blau-Weiß 1:5  
2198. Käng. III—BSV III 3:3 (7:7) (60:69)  
2199. Berl. Bären—Grunewald 6:0  
2200. Nikolassee—Rot-Weiß IV 3:3 (9:7)  
2201. Frohnau—SCC 5:1  
2202. Känguruhs—Carl-Diem-OS 5:1  
2203. Rot-Weiß III—Wespen 5:1  
2204. BSV 92—BFC Preussen 5:1

### BAMBINO-KLASSE

2269. Nikolassee—Lankwitz 5:1  
2270. Zehl. Wespen—Wasserfreunde 4:2  
2271. Blau-Weiß—ASC Spd. 5:1  
2272. Käng. III—WR Neukln. II 5:1  
2273. BFC Preussen—Spandau 60 5:1  
2274. Weiße Bären—Hermsdorf 4:2  
2275. WR Neukln.—Känguruhs II 3:3 (7:6)  
2276. BSV 92—BHC —  
2277. Carl-Diem-OS—Berl. Bären 2:4  
2278. TTC—BTTC Grün-Weiß 6:0  
2280. BIG Stegl.—Stegl. TK 4:2  
2281. BFC Preussen II—Rot-Weiß 0:6  
2282. Wespen II—BSV 92 II 6:0  
2283. OSC—Känguruhs 0:6  
2284. Brandenbg.—Frohnau 3:3 (7:7) (68:71)

## 5. Spieltag: 31. Mai 1976

### JUNIOREN-LEISTUNGSKLASSE

2009. Berl. Bären—Frohnau 8:1  
2010. BSV 92—Rot-Weiß 2:7

## I. JUNIOREN-KLASSE

2057. Tiergarten—GWG Tegel 6:3  
2058. TU Grün-Weiß—BIG Stegl. 2:7  
2059. Zehl. Wespen—Hermsdorf 2:7  
2060. Sutos—BTC Grün-Gold 8:1  
2061. Nikolassee—Berl. SchlC 6:3  
2062. Lichtenrade—Mariendorf 4:5  
2063. BlW Britz—Brandenburg 5:4  
2064. OSC—Känguruhs 6:3  
2065. Zdf. 88—BTTC Grün-Weiß 5:4

## II. JUNIOREN-KLASSE

### 1. Mannschaften

2145. TIB—VfL Tegel 1:5  
2146. ASC Spd.—Disconto Bank 1:5  
2147. Wedding—WR Nkln. 1:5  
2148. BFC Preussen—SCC 3:3 (7:7) (56:58)  
2149. Lankwitz—Spd. HTC 6:0  
2150. Post SV—TTC 6:0  
2151. Weiße Bären—BHC 6:0  
2152. Siemensstadt—Spd. 60 0:6  
2154. Reinickendorf—Stegl. TK 0:6  
2155. Siem.—Carl-Diem-OS 3:3 (6:6) (54:43)

### 2. Mannschaften

2205. Hermsdorf—Rot-Weiß 0:6  
2206. Frohnau III—BSchlC 4:2  
2207. BSV 92 III—BIG Stegl. 4:2  
2208. Blau-Weiß—Sutos 5:1  
2209. Grün-Gold—Känguruhs III 3:3  
2210. SCC—Berl. Bären 0:8  
2211. Rot-Weiß IV—Grunewald 5:1  
2212. Nikolassee—Frohnau 1:5  
2213. BFC Preussen—Käng. 3:3 (6:7)  
2214. Wespen—Carl-Diem-OS 6:0  
2215. Rot-Weiß III—BSV 92 III 3:3 (7:8)

### BAMBINO-KLASSE

2285. BTTC II—Nikolassee 1:5  
2286. Wasserfr.—Lankwitz 3:3 (6:6) (48:41)  
2287. Spd. HTC—Blau-Weiß 0:6  
2288. WR Nkln. II—ASC Spd. 0:6  
2289. Käng. II—BFC Preussen 1:5  
2290. Hermsdorf—Spandau 60 3:3 (7:8)  
2291. Weiße Bären—WR Nkln. 3:3 (8:7)  
2292. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 1:5  
2293. Berliner Bären—BHC fehlt  
2294. Carl-Diem-OS—TTC 0:6  
2295. Rot-Weiß—Sutos 5:1  
2296. Stegl. TK—Siemens 6:0  
2297. BIG Stegl.—BFC Preussen II —  
2298. Frohnau—Wespen II 3:3 (6:7)  
2299. Känguruhs—BSV 92 II 6:0  
2300. OSC—Brandenburg 3:3 (6:7)

## 1. Spieltag: 6. Mai 1976

### JUNIORINNEN-LEISTUNGSKLASSE

2301. Rot-Wei—Frohnau 9:0  
2302. Blau-Weiß—BIG Steglitz 9:0

### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2321. Nikolassee—Berl. Bären 8:1  
2322. Grunewald—BTC Grün-Gold 3:6  
2323. BSV 92—Brandenburg 7:2  
2325. Spandau 60—WR Neukln. 3:6

### II. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2351. Lankwitz—OSC 0:6  
2352. Siemens—Carl-Diem-OS 3:3 (9:6)  
2353. Weiße Bären—TIB 2:4  
2354. BTTC Grün-Weiß—BlW Britz 6:0  
2355. Zehldf. 88—VfL Tegel 3:3 (7:7) (70:74)  
2356. Reinickendf.—Wasserfrde. 1:5  
2357. Känguruhs—Wedding 5:1  
2358. Zehl. Wespen—Sutos 1:5  
2359. TTC—Mariendorf 2:4  
2360. Westend—Post SV 3:3 (6:8)  
2361. Disconto Bank—SCC 4:2  
2362. Stegl. TK—Tiergarten 6:0  
2363. TU Grün-Weiß—BHC 3:3 (6:8)

#### 2. Mannschaften

2451. SCC—BSV 92 III 5:1  
2452. BIG Steglitz—Rot-Weiß 0:6  
2453. Carl-Diem-OS—Nikolassee 6:0  
2454. BSV 92—ASC Spandau 5:1  
2455. Steglitzer TK—Känguruhs fehlt

## 2. Spieltag: 13. Mai 1976

### JUNIORINNEN-LEISTUNGSKLASSE

2303. Frohnau—Blau-Weiß 0:9  
2304. BIG Steglitz—Rot-Weiß 0:9

### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2326. Berl. Bären—Grunewald 7:2  
2327. BTC Grün-Gold—Lichtenrade 9:0  
2328. Brandenburg—Hermsdorf 3:6  
2330. WR Neukölln—BSV 92 2:7

### II. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2364. OSC—Siemens 6:0  
2365. Carl-Diem-OS—Dahlem 5:1  
2366. TIB—BTTC Grün-Weiß 2:4

2367. BlW Britz—ASC Spandau 0:6  
 2368. VfL Tegel—Reinickendf. 5:1  
 2369. Wasserfreunde—Känguruhs 0:6  
 2370. Wedding—Zehl. 3:3 (7:6)  
 2371. Mariendorf—Westend 4:2  
 2372. Mariendorf—Westend 4:2  
 2373. Post SV—Zehl. Wespen 0:6  
 2374. SCC—Steglitzer TK 3:3 (6:7)  
 2375. Tiergarten—TU Grün-Weiß 0:6  
 2376. BHC—Disconto Bank 1:5

2. Mannschaften

2456. BSV 92 III—BIG Stegl. 6:0  
 2457. Rot-Weiß—Grunewald 6:0  
 2458. Nikolassee—BSV 92 3:3 (7:8)  
 2460. Känguruhs—Carl-Diem-OS 6:0

3. Spieltag: 20. Mai 1976

JUNIORINNEN-LEISTUNGSKLASSE

2305. Rot-Weiß—Blau-Weiß 9:0  
 2306. BIG Steglitz—Frohnau 3:6

I. JUNIORINNEN-KLASSE

2331. Lichtenrade—Berl. Bären 0:9  
 2332. Nikolassee—Grunewald 8:1  
 2333. Spd. 60—Brandenburg 0:9  
 2334. BSV 92—Hermsdorf 8:1

II. JUNIORINNEN-KLASSE

1. Mannschaften

2377. Dahlem—OSC fehlt  
 2378. Lankwitz—Siemens 1:5  
 2379. ASC Spandau—TiB 6:0  
 2380. Weiße Bären—BTTC 2:4  
 2381. Känguruhs—VfL Tegel 6:0  
 2382. Zdf. 88—Reinickendorf 5:1  
 2383. Wasserfreunde—Wedding 5:1  
 2384. Westend—Sutos 0:6  
 2385. Zehl. Wespen—TTC 2:4  
 2386. Mariendorf—Post SV 6:0  
 2387. TU Grün-Weiß—SCC 3:3 (7:7) (60:64)

2388. Disconto Bank—Stegl. TK 5:1  
 2389. Tiergarten—BHC fehlt

2. Mannschaften

2461. Grunewald—BSV 92 III 3:3 (8:6)  
 2462. SCC—BIG Steglitz 5:1  
 2464. Carl-Diem-OS—BSV 92 0:6  
 2465. ASC Spd.—Känguruhs 3:3 (7:6)

4. Spieltag: 3. Juni 1976

JUNIORINNEN-LEISTUNGSKLASSE

2307. Blau-Weiß—Frohnau 8:1  
 2308. Rot-Weiß—BIG Steglitz 9:0

I. JUNIORINNEN-KLASSE

2336. Lichtenrade—Nikolassee 0:9  
 2337. Berl. Bären—Grün-Gold 4:5  
 2338. Spandau 60—BSV 92 0:9  
 2340. WR Neukölln—Hermsdorf 2:7

II. JUNIORINNEN-KLASSE

1. Mannschaften

2390. Dahlem—Lankwitz 3:3  
 2391. OSC—Carl-Diem-OS 6:0  
 2392. ASC Spd.—Weiße Bären 6:0  
 2393. TiB—BlW Britz 4:2  
 2394. Känguruhs—Zehl. 88 6:0  
 2395. VfL Tegel—Wasserfrde. 2:4  
 2396. Westend—Reinickendorf 4:2  
 2397. Westend—Wespen 1:5  
 2398. Sutos—Mariendorf 4:2  
 2399. Post SV—TTC 0:6  
 2400. TU Grün-Weiß—Disc. Bk. 1:5  
 2401. SCC—Tiergarten fehlt  
 2402. BHC—Steglitzer TK 2:4

2. Mannschaften

2466. Grunewald—SCC 1:5  
 2467. BSV 92 III—Rot-Weiß 0:6

2469. Nikolassee—ASC Spd. 3:3  
 2470. Känguruhs—BSV 92 1:5

5. Spieltag: 10. Juni 1976

JUNIORINNEN-LEISTUNGSKLASSE

2309. Frohnau—Rot-Weiß 0:9  
 2310. BIG Steglitz—Blau-Weiß 0:9

I. JUNIORINNEN-KLASSE

2341. Grunewald—Lichtenrade 8:1  
 2342. BTC Grün-Gold—Nikolassee 3:5  
 2343. Hermsdorf—Spandau 60 9:0  
 2344. Berl. SchIC—BSV 92 fehlt  
 2345. Brandenburg—Neukölln 5:4

II. JUNIORINNEN-KLASSE

1. Mannschaften

2403. Siemens—Dahlem 5:1  
 2404. Carl-Diem-OS—Lankwitz 4:2  
 2405. BTTC Grün-Weiß—ASC Spd. 2:4  
 2406. BlW Britz—Weiße Bären 1:5  
 2407. Reinickendorf—Känguruhs 2:4  
 2408. Wasserfreunde—Zdf. 88 3:3 (7:6)  
 2409. VfL Tegel—Wedding 2:4  
 2410. Tempelhofer TC—Westend 6:0  
 2411. Mariendorf—Wespen 4:2  
 2412. Sutos—Post SV 5:1  
 2413. Stegl. TK—TU Grün-Weiß 4:2  
 2414. Tiergarten—Disc. Bank 0:6  
 2415. SCC—BHC 2:4

2. Mannschaften

2471. BIG Steglitz—Grunewald 1:5  
 2472. Rot-Weiß—SCC 4:2  
 2474. ASC Spd.—Carl-Diem-OS 6:0  
 2475. Nikolassee—Känguruhs 4:2

6. Spieltag: 16. Juni 1976

JUNIORINNEN-LEISTUNGSKLASSE

2311. Blau-Weiß—Rot-Weiß 0:9  
 2312. Frohnau—BIG Steglitz 6:2

Berliner Stadtmeisterschaften 1976

6.—13. Juni beim SV Zehlendorfer Wespen  
 Qualifikationsturnier (Herren)

1. Rd.: Pieper (BSchlC)—Krause (RW) 7:5, 6:2; Drescher (ZW)  
 —Fischoeder (WR Nkln.) 6:3, 7:6; Nowak (BIG Stegl.)—Süßbier  
 (Disc. Bk.) 6:2, 6:7, 6:4; Kühnast (Spd. 60)—Dr. Gross (GW Nik.)  
 1:6, 6:2, 6:2; Ziegfeld (BW)—Mehltitz (W) 6:1, 7:5; Keller (Käng.)  
 —Schulz (BSC) 6:1, 6:2; Kleinlein (GW Nik.)—Berron (ZW) 3:6,  
 6:4, 6:3; Knoche (Käng.)—Lenz (WB) o. Sp.; Raack (BSV 92)—  
 Bernecker (Lrde.) 6:3, 6:1; M. Konieczka (BFC Preussen)—Marx  
 (Disc. Bk.) 6:3, 6:11; Nagel (RW)—Hopfenmüller (BIG Stegl.) 7:6,  
 7:6; Heckmann (Käng.)—Sperber (BIG Stegl.) 6:2, 4:6, 6:4; Hilb  
 (D)—Manych (WB) 6:1, 6:3; Matthes (D)—Kranz (Lrde.) 6:0, 6:2;  
 Dr. Borchert (G)—Vogel (Käng.) 6:3, 4:6, 6:1; M. Schultze (Sutos)  
 —Sange (SCC) 6:1, 6:1; D. Stuck (ZW)—Massih (RW) 6:0, 6:1;  
 Grossert (Spd. 60)—Rosenthal (Lkw.) 6:3, 6:2; Rathsack (T)—  
 Schaffran (BIG Stegl.) 6:2, 5:7, 6:4; Müller (BSV 92)—Stoffner  
 (ZW) 7:6, 7:5; Fischer (T)—Becker (BSC) 6:3, 4:6, 7:5; Schubert  
 (BSV 92)—Berg (BIG Stegl.) o. Sp.; Jung (RW)—Scholz (BB) 6:4,  
 6:2; Schröder (D)—Mathis (ZW) 6:2, 7:5; Hoffmeister (WR Nkln.)  
 —Möhlmann (BSV 92) 6:3, 6:7, 6:4; Thron (SCC)—Dr. Jacob (ZW)  
 6:3, 6:0; Quack (SCC)—Brandt (RW) 6:1, 6:1; Buric (ASC)—Hütt-  
 mann (BSchlC) o. Sp.; Rauscher (BB)—Buchwald (Lkw.) o. Sp.;  
 Gedat (BSchlC)—Jones (Spd. 60) 6:1, 6:1; Hauffe (G)—Stephan  
 (Käng.) 6:2, 6:4.

2. Rd.: Pieper—Drescher 7:6, 6:3; Kühnast—Nowak 2:6, 6:2, 6:2;  
 Keller—Ziegfeld 3:6, 6:1, 6:4; Knoche—Kleinlein 6:2, 6:0; Raack—  
 Konieczka 7:6, 6:0; Heckmann—Nagel 6:1, 6:3; Hilb—Matthes 6:2,  
 6:2; M. Schultze—Dr. Borchert 6:0, 6:0; Stuck—Grossert 6:0, 6:0;  
 Gehrke—Rathsack 6:7, 6:2, 1:0 zgz.; Müller—Fischer 6:1, 6:1; Jung  
 —Schubert 6:2, 6:2; Thron—Quack 1:6, 6:4, 6:1; Buric—Rauscher  
 5:7, 6:2, 6:0; Hauffe—Gedat 7:5, 6:3.

3. Rd.: Pieper—Kühnast 6:3, 1:6, 6:1; Keller—Knoche 1:6, 6:3,  
 6:1; Raack—Heckmann 6:7, 6:3, 6:3; Hilb—M. Schultze 6:1, 6:4;  
 Stuck—Gehrke 6:0, 6:0; Müller—Jung 6:4, 6:3; Schröder—Thron  
 6:3, 6:1; Hauffe—Buric 6:2, 6:0.

Herreneinzel (Hauptturnier)

Achtelfinale: Plötz (BW)—Hauffe (GTC) 3:6, 7:5, 6:3; Ristau  
 (BW)—Hilb (DTC) 6:2, 3:6, 6:3; Geiger (BW)—Keller (Käng.) 6:2,  
 6:2; Rudzinski (BW)—Pieper 6:4, 6:4; Fichtel—Raack 6:3, 6:4;  
 Dippner (RW)—Schröder (DTC) 7:5, 6:3; Stuck (ZW)—Sarach  
 (BW) 6:3, 6:1; Gebert (RW)—Müller (BSV 92) 6:1, 6:1.

VF: Plötz—Ristau 6:4, 3:6, 6:3; Rudzinski—Geiger 6:3, 7:6; Fich-  
 tel—Dippner 6:2, 6:2; Gebert—Stuck 6:4, 7:6.

HF: Plötz—Rudzinski 7:5, 6:4, 6:3; Gebert—Fichtel 6:3, 6:4, 3:6,  
 6:2. Finale: Plötz—Gebert 5:7, 6:3, 6:4, 6:3.

Herrendoppel

1. Rd.: Elschenbroich/Pohmann—Berg/Hopfenmüller (BIG  
 Stegl.) 6:1, 6:1; Clemenz/Schaffran (Nkln./Stegl.)—Dr. Jacob/  
 Soback (ZW) 6:2, 6:2; Hilb/Matthes (DTC)—Drescher/Stoffner (ZW)  
 6:3, 6:3; Gedat/Stuck (ZW/BSC)—Leydeck/Siegfeld (BW) 6:2, 3:6,  
 6:2; Raack/Schubert (BSV 92)—Mell/Stieda (Käng.) 6:7, 6:1, 6:1;

Keller/Vogel (Käng.)—Jung/Quack (RW/SCC) 6:3, 4:6, 7:6; Fischer/  
 M. Konieczka (BFC Preussen)—Buric/Eißfeller (ASC Spd.) 6:4,  
 6:3; Dippner/Hauffe (RW/GTC)—Grossert/Kühnast (Spd. 60) 6:4,  
 6:1; Geiger/Rudzinski (BW)—Pflugradt/Zakes (TU) o. Sp.; Heit-  
 mann/Stephan (Käng.)—Möhlmann/Müller (BSV 92) 6:3, 6:1; Eck-  
 roth/Kleinlein (Nuk.)—Krause/Nagel (RW) 7:6, 6:1; Heckmann/  
 Knoche (Käng.)—Schröder/Schulte (DTC) 6:3, 7:5; Sarach/Saur-  
 bier (BW)—Dallwitz/Wensky (RW) o. Sp.; Sange/Thron (SCC)—  
 Brandt/Massih (RW) 6:7, 6:3, 6:1; Berron/Mathis—Carstensen/  
 Süßbier (DTC) 7:6, 6:0; Gebert/Plötz—Rauscher/Scholz (BB) 6:1,  
 6:1.

2. Rd.: Elschenbroich/Pohmann—Clemenz/Schaffran 6:1, 6:1;  
 Gedat/Stuck—Hilb/Matthes 6:3, 6:4; Raack/Schubert—Keller/  
 Vogel 7:6, 5:7, 6:2; Fischer/Konieczka—Dippner/Hauffe 6:2, 7:5;  
 Geiger/Rudzinski—Heitmann/Stephan 6:1, 6:1; Heckmann/Knoche—  
 Eckroth/Kleinlein 6:2, 6:2.

VF: Elschenbroich/Pohmann—Gedat/Stuck 6:2, 6:1; Raack/  
 Schubert—Fischer/Konieczka 6:2, 6:2; Geiger/Rudzinski—Heck-  
 mann/Knoche 3:6, 6:2, 7:5; Gebert/Plötz—Sarach/Saurbier 6:4, 7:5.  
 — HF: Elschenbroich/Pohmann—Raack/Schubert 6:1, 6:3; Gebert/  
 Plötz 7:5, 4:6, 6:4. — Finale: Elschenbroich/Pohmann—Gebert/  
 Plötz 6:0, 6:1.

Dameneinzel

1. Rd.: Riedel (RW)—Buhmann (RW) 6:0, 6:0; Lierau (RW)—  
 Lilja (BW) 6:1, 6:3; Bernhardt (SCC)—Brietzel (ZW) 6:1, 6:4;  
 Böhme (Lkw.)—Pfeifer (BW) 6:0, 6:0; Hofer (RW)—Reck (BTTC)  
 6:3, 6:1; Hinniger (BW)—Gerlach (RW) 6:4, 6:2; Müller (GTC)—  
 Brandt (Nik.) 6:1, 6:3; Pohmann (RW)—Heinze (RW) 6:1, 6:1;  
 Gfroerer (RW)—Esser (BTTC) 6:0, 6:1; Hoffmeier (Lkw.)—Brauns  
 (BB) 6:1, 6:1; Wissing (Lkw.)—Thron (SCC) 6:4, 1:6, 6:3; Schoen-  
 wälder (BW)—Marzahn (GTC) 1:6, 6:3, 6:2; Setzkorn (BSV 92)—  
 Rodestock (Sutos) 6:1, 6:3; Sasowsky (GWG Tegel)—Karviala  
 (Käng.) 6:2, 6:3; Pietrulla (RW)—Keller (Käng.) 6:0, 4:6, 6:4; Ku-  
 bina (RW)—A. Bauwens (BW) 6:1, 6:1.

2. Rd.: Riedel—Lierau 6:0, 6:3; Böhme—Bernhardt 6:1, 6:2; Ho-  
 fer—Hinniger 6:4, 6:1; Pohmann—Müller 6:2, 6:3; Gfroerer—  
 Hoffmeier 6:4, 6:1; Setzkorn—Sasowsky 6:1, 6:2; Kubina—Pietrul-  
 la 6:1, 6:2.

VF: Riedel—Böhme 6:3, 6:4; Pohmann—Hofer 7:5, 4:6, 6:2;  
 Gfroerer—Schoenwälder 6:1, 6:1; Kubina—Setzkorn 6:1, 6:2. —  
 HF: Riedel—Pohmann 6:2, 6:2; Kubina—Gfroerer 3:6, 6:4, 6:2. —  
 Finale: Riedel—Kubina 6:1, 3:6, 6:4.

Damendoppel

1. Rd.: Esser/Reck (BTTC)—Sasowsky/Schreiner (GWG Tegel)  
 6:3, 7:6; Hinniger/Pfeifer (BW)—Braicks/Rodestock (Sutos) 6:1,  
 6:0; Bauwens/Setzkorn (BW/BSV 92)—Bernhardt/Karstädt (SCC)  
 6:1, 6:4; Hoffmeier/Wissing (Lkw.)—Berge/Lilja (BW) 6:4, 6:3;  
 Böhme/Schoenwälder (Lkw./BW)—Gschwend/Thron (SCC) 6:1,  
 5:7, 6:7. — 2. Rd.: Riedel/Pohmann—Heinze/Lierau (RW) 6:2, 6:2;  
 Hinniger/Pfeifer—Esser/Reck 6:4, 6:3; Bauwens/Setzkorn—Buh-  
 mann/Gerlach (RW) 7:5, 6:3; Böhme/Schoenwälder—Hoffmeier/  
 Wissing 7:5, 4:6, 6:2. — HF: Riedel/Pohmann—Hinniger/Pfeifer  
 6:4, 6:3; Bauwens/Setzkorn—Böhme/Schoenwälder 4:6, 6:4, 7:6. —  
 Finale: Riedel/Pohmann—Bauwens/Setzkorn 6:0, 6:4.

## *Sportler drucken für Sportler*

**Buchdruck  
+  
Offset**

Mitteilungen · Formulare · Zeitschriften  
Programme · Ehren-Urkunden · Privat-  
und Geschäftsdrucksachen · Prospekte  
**pünktlich · sauber · preiswert**

**Buchdruckerei Rudolf Meier**  
Berlin 65 · Genter Straße 8

**4 65 25 35**



**ANZEIGEN - GERLACH**

B E R L I N - H A L E N S E E

*Alle Anzeigen zu Originalpreisen der Verlage*

TAGESZEITUNGEN

SPORTZEITUNGEN

**8 85 67 92**



Ehemaliger Demonstrator  
der Firma L'OREAL,  
daher Spezialist der Farbe,  
der Form, des Schnittes  
und der Dauerwelle,  
Mein Personal  
ist gut geschult  
und verdient Ihr Vertrauen.

**Der Haarschnitt ist Trumpf!**

*Friseerkunst*

*Anteekhaus*

DAMEN HERREN

**1000 Berlin 41  
Hubertusstraße 1**

**Telefon  
7 91 62 53**

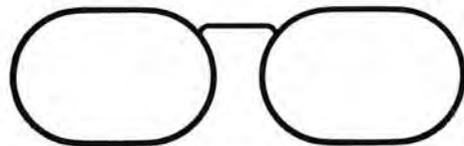
.....  
FÜR UNSERE BERLINER TENNISFREUNDE GEWAHREN WIR BEIM KAUF VON BRILLEN  
UND CONTACTLINSEN SOWIE BEI JEDER HAARPFLEGE EINEN NACHLASS VON **15%**  
.....

**BRILLEN**

**AM ROSENECK**

**CONTACTLINSEN**

staatl. geprüfter Augenoptiker  
Augenoptikermeister



1 BERLIN 33  
KARLSBADER STR. 18  
TEL. 826 10 82



Guten Tag!

Wir möchten uns und „Brillen am Roseneck“ vorstellen. Für Ihren **Durchblick** und Ihre **Über-Sicht** finden Sie bei uns eine große Anzahl modischer und exklusiver Brillenfassungen sowie weiche und harte Kontaktlinsen aus deutscher und amerikanischer Qualitätsproduktion.

Unser Augenprüfraum ist nach den neuesten Erkenntnissen der augenoptischen Wissenschaft eingerichtet. Die Augenprüfungen werden von allen Krankenkassen anerkannt!

Bei der Wahl Ihrer Brille beraten wir Sie gern nach modischen und kosmetischen, nach ästhetischen und optischen Gesichtspunkten. Das sind die Pluspunkte für Sie und Ihre Brille!

Wir führen ausschließlich augenoptische Spitzenprodukte, u. a. von Rodenstock, Zeiss, Marwitz, Dior und Lanwin.

Ein gutes Wieder-Sehen am Roseneck!

Herzlichst

Ihr Axel Schottler

staatlich geprüfter Augenoptiker, Augenoptikermeister und Kontaktlinsen-Spezialist

A1719 F

# T Berliner Tennis Blatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Elschenbroich Turniersieger in Grunewald

Plötz gewann Grün-Gold-Turnier

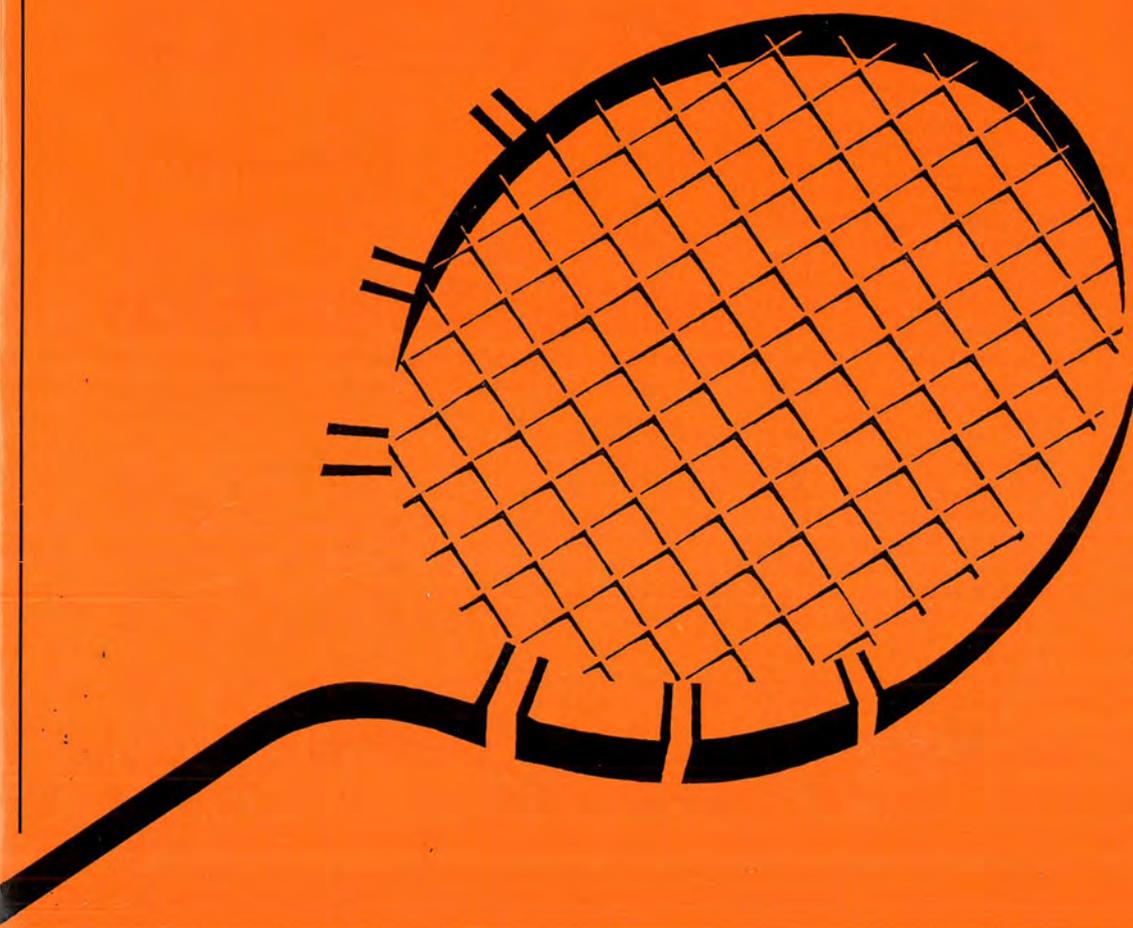
Vier Seniorentitel für Rupert Huber

Bundesliga 1976

August '76

Jahrgang 25

4



# Die Zeiten ändern sich



Als wir **1922** unseren Laden eröffneten, war er das erste Radio-Fachgeschäft in Berlin. Damals so modern, leistungsfähig und preiswert wie

**heute** unsere beiden Radio- und Fernseh-Fachgeschäfte in der Haupt-

gerät über die modernste HiFi-Anlage, Schallplatten, Kassetten bis hin zum Kühl-

Und, was besonders wichtig ist: unsere Preise sind vernünftig.



straße und am Mehringdamm.

Natürlich sehen sie heute ganz anders aus. Sie haben den Fortschritt der Technik mitgemacht. Das Angebot ist ein viel größeres als damals. Es reicht vom Farbfernseh-

schränk und zu Haushaltsgeräten.

**Leistung und Preis stimmen**  
**seit über 50 Jahren**

## radio firschke

Berlin 62, Hauptstr. 60/61 und Berlin 61, Mehringdamm 39

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Rot-Weiß in zwei Finalrunden der deutschen Vereinsmeisterschaften — Blau-Weiß im Aufstiegskampf

## *Auf dem Höhepunkt der Saison*

Der deutsche Mannschaftsmeister der Vereine, der Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß, hat sich auch in diesem Jahre für die Finalrunde qualifizieren können, die von den vier besten Mannschaften der Bundesliga bestritten wird. Wenn diese Ausgabe des Berliner Tennis-Blattes in die Hände unserer Leser gelangt, wird feststehen, ob die Rotweißen den begehrten Titel erneut errungen haben oder ob ein anderer Mitbewerber — Palmengarten Frankfurt, HTV Hannover oder Etuf Essen — die seit 1969 in diesen Titeltkämpfen ungeschlagenen Berliner abgelöst hat.

Bindende Vorschriften des Postzeitungsamtes zwingen den Verlag, das Erscheinen der Nr. 4/1976 unseres Blattes nicht länger hinauszuschieben. Daher werden wir erst in der nächsten Ausgabe ausführlich über die Finalkämpfe und auch über die eine Woche später folgende Endrunde der Großen-Meden-Spiele, die ebenfalls in Berlin stattfindet, berichten können. Wir hoffen auf das Verständnis unserer Leser.

Gleichzeitig mit den Herren bestritten die Rot-Weiß-Damen in Stuttgart die Finalrunden der deutschen Mannschaftsmeisterschaft, wo wieder der Titelverteidiger TC Weißenhof Stuttgart Favorit ist. Weitere Bewerber um den Titel waren Etuf Essen und Schwarz-Gelb Heidelberg. Die Rot-Weiß-Damen gelangten mit klaren 8:1 bzw. 9:0-Erfolgen über TEC Waldau Stuttgart und Iphitos München in die Endrunde.

In Frankfurt am Main versuchte zur gleichen Zeit der Berliner Vereinsmeister (Oberliga), der TC 1899 Blau-Weiß, den Wiederaufstieg gegen starke Gegner, zunächst gegen den TC Grün-Gold Wolfsburg, dann gegen den Sieger der Begegnung SC Sachsenhausen—TC Rüppurr-Karlsruhe (mit Jürgen Faßbender). Sieg oder Niederlage der Blauweißen haben ihre Auswirkungen auf die Berliner Oberliga und Verbandsliga.

Zum gleichen Termin kämpften Grün-Weiß Mannheim, Luitpoldpark München, Blau-Weiß Krefeld und TC Ladenburg gegen den Abstieg. Der Sieger der Begegnung zwischen Krefeld und Mannheim bleibt in der Bundesliga; der Verlierer mußte gegen den Sieger des Treffens München—Ladenburg antreten, um eine letzte Chance auf den Erhalt der obersten Klasse zu wahren.

### **In fünf Bundesligarunden ungeschlagen**

In den fünf Bundesligarunden war der Sieg über den starken Rochusclub Düsseldorf mit 5:4 der knappste. Für dieses Treffen in Berlin stand Hans-Jürgen Pohmann wegen internationaler Verpflichtungen nicht zur Verfügung. Das machte sich sofort bemerkbar. Zwar konnten in den Einzeln vier Punkte gebucht werden, doch nur noch ein Doppel wurde gewonnen. Überraschend die Zweisatzniederlage der Routiniers Elschenbroich/Dr. Kuhnke gegen die Youngsters Gehring/Marten. Ob das rotweiße Star-Doppel wohl auch bei einem 3:3-Gleichstand nach den Einzeln verloren hätte?

Die nächsten Gegner Grün-Weiß Mannheim (hier fehlte Gebert, dafür war Pohmann zur Stelle) und Luitpoldpark München (ohne Pohmann und Gebert) wurden klar bezwungen (7:2). Etuf Essen jedoch wurde am Hundekhlensee unerwartet zu einer harten Nuß für den Titelverteidiger, der zunächst annahm, daß Pohmann wegen seiner Teilnahme an den amerikanischen Grand-Prix-Turnieren nicht kommen würde, dann aber doch seinen Spitzenspieler, der einen strapaziösen Nachtflug von Boston nach Berlin auf sich nahm, zur Verfügung hatte. Mit Pohmann schien Rot-Weiß die Essener Hürde ungefährdet nehmen zu können. Es gab jedoch unangenehme Überraschungen. Der als Favoritentöter gefürchtete Attila Korpas feierte über einen doch recht müden Pohmann einen Zweisatzsieg. Den-

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

noch sollte sich Pohmanns Anwesenheit trotz dieser Niederlage für die Doppel als wichtig erweisen, weil die Rot-Weißen in den Einzeln noch zwei weitere Punkte einbüßten, die nicht verloren zu gehen brauchten. Fichtel leistete sich eine Dreisatzeniederlage gegen Herbert Loerke, den er vierzehn Tage vorher beim Grunewald-Turnier kaum eine Chance gelassen hatte. Ebenso Dippner, der gegen den Essener Junior Maurer bei 5:4 im 2. Satz einen Matchball verpaßte, aber im 3. Satz dennoch Abbruchsieger werden konnte, weil sein Gegner im Endkampf mehrere Unterbrechungen wegen immer wieder auftretender Krämpfe in Anspruch nahm. Dippner verzichtete fairerweise auf einen Abbruchsieg. Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky, anderweitig beschäftigt, bekam erst später Kenntnis von den Vorgängen. Er hätte diesen Ausgang wohl kaum akzeptiert.

Bei einem 3:3-Gleichstand nach den Einzeln wurden alle drei Doppel gewonnen, das dritte durch Abbruch, weil die Essener rechtzeitig heimreisen wollten. Nachträglich läßt sich feststellen, daß diese vierte Bundesligarunde ohne Pohmanns Mitwirken leicht die erste Niederlage der seit 1969 ungeschlagenen Meistermannschaft hätte bringen können.

#### Zuschauerrekord in Stuttgart

Gegen den TEC Waldau Stuttgart hatten die Rotweißen auf ihr Heimrecht verzichtet. Beim 8:1-Sieg in Stuttgart spielten die Berliner vor einer stattlichen Zuschauerkulisse (2000 Besucher). Mehrere hundert Interessenten fanden keinen Einlaß mehr. Berlins Tennispublikum sollte sich ein Beispiel daran nehmen. Sein geringes Interesse an der Bundesliga ist beschämend.

## Bundesliga-Ergebnisse

### 1. Runde: 17. Juli 1976

**LTTC Rot-Weiß—Rochusclub Düsseldorf** 5:4; Elschenbroich gegen Gehring 4:6, 6:4, 6:4; Gebert—Marten 6:2, 6:4; Dr. Kuhnke gegen Steinhövel 6:4, 6:4; Fichtel—Chiwitt 6:0, 6:1; Dippner gegen Profitlich 2:6, 2:6; Dallwitz—Dcheiter 2:6, 6:2, 0:6. — D: Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Gehring/Marten 3:6, 4:6; Gebert/Fichtel—Chiwitt/Profitlich 6:2, 6:4; Dippner/Dallwitz—Steinhövel/Dr. Wulff 4:6, 2:6.

Ferner spielten in Gruppe 1: Etuf Essen—Grün-Weiß Mannheim 8:1; Waldau Stuttgart—Luitpoldpark München 6:3.

Gruppe 2: Blau-Weiß Krefeld—HTV Hannover 0:9; Klipper Hamburg—TC Amberg am Schanzl 4:5; TC Ladenburg gegen Palmengarten Frankfurt 4:5.

### 2. Runde: 6. August 1976

**Grün-Weiß Mannheim—Rot-Weiß** 2:7; Engert—Pohmann 2:6, 3:6; Reinholz—Elschenbroich 0:6, 1:6; Winter—Dr. Kuhnke 3:6, 3:6; Pawlik—Fichtel 4:6, 6:7; Köster—Dippner 6:1, 6:3; Dr. Kuhlmann—Jung 5:7, 6:3, 6:4. — D: Reinholz/Winter—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 4:6, 2:6; Engert/Kiethe—Pohmann/Fichtel 2:6, 6:7; Köster/Dr. Kuhlmann—Jung/Dallwitz 6:2, 2:6, 1:6.

Ferner spielten in Gruppe 1: Luitpoldpark München—Etuf Essen 1:3; Rochusclub Düsseldorf—TEC Waldau Stuttgart.

Gruppe 2: HTV Hannover—Palmengarten Frankfurt 5:4; TC Amberg am Schanzl—Blau-Weiß Krefeld 6:3; Klipper Hamburg—TC Ladenburg 7:2.

### 3. Runde: 8. August 1976

**Grün-Weiß Luitpoldpark München—Rot-Weiß** 2:7; Elschenbroich—Fürst 4:6, 2:6; Klein—Dr. Kuhnke 1:6, 3:6; Stephan gegen Fichtel 2:6, 0:6; Deckert—Dippner 5:7, 4:6; Baumgarten gegen Jung 7:6, 3:6, 6:2; Scholz—Dallwitz 3:6, 5:7. — D: Fürst/Deckert—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 6:4, 2:6, 1:6; Stephan/Baumgarten—Fichtel/Dippner 7:6, 4:6, 6:7; Klein/Scholz—Jung/Dallwitz 6:2, 6:4.

Ferner spielten in Gruppe 1: Grün-Weiß Mannheim—Rochusclub Düsseldorf 2:7; Etuf Essen—TEC Waldau Stuttgart 4:4.

Gruppe 2: HTV Hannover—TC Ladenburg 8:1; Palmengarten Frankfurt—TC Amberg am Schanzl 5:4; Blau-Weiß Krefeld—Klipper Hamburg 4:5.

### 4. Runde: 21. bzw. 25. August 1976

**Rot-Weiß—Etuf Essen** 6:3; Pohmann—Korpus 6:7, 3:6; Elschenbroich—Elter 6:3, 6:1; Gebert—Winn 6:2, 6:4; Dr. Kuhnke—Settelmeyer 6:0, 3:6, 6:1; Fichtel—Loerke 4:6, 6:0, 5:7; Dippner gegen Maurer 7:6 5:7, 4:6. — D: Elschenbroich/Dr. Kuhnke gegen Korpus/Winn 6:4, 6:3; Pohmann/Fichtel—Elter/Settelmeyer 6:0, 6:3; Gebert/Dallwitz—Loerke/Heinisch 7:6, 3:2 abgebrochen.

Ferner spielten in Gruppe 1: Rochusclub Düsseldorf—Luitpoldpark München 9:0; TEC Waldau Stuttgart—Grün-Weiß Mannheim 7:2.

Gruppe 2: TC Amberg am Schanzl—HTV Hannover 3:6; TC Ladenburg—Blau-Weiß Krefeld 3:6; Palmengarten Frankfurt—Klipper Hamburg 6:3.

### 5. Runde: 28. August 1976

**LTTC Rot-Weiß—TEC Waldau Stuttgart** 8:1; Pohmann—Ivanovic 6:3, 6:2; Elschenbroich—Nitsche 6:3, 6:1; Gebert—Hagedorn 6:4, 6:1; Dr. Kuhnke—Rohwedder 7:6, 6:4; Fichtel—Hofsäss 7:6, 4:6, 6:2; Dippner—Ball 6:3, 7:6. — D: Pohmann/Dr. Kuhnke gegen Nitsche/Rohwedder 6:3, 6:1; Elschenbroich/Gebert—Ivanovic/Ball 3:6, 6:4, 6:4; Fichtel/Dallwitz—Hagedorn/Hofsäss 5:7, 2:6 (gespielt in Stuttgart).

Weitere Ergebnisse — Gruppe 1: Luitpoldpark München gegen Grün-Weiß Mannheim 3:6; Rochusclub Düsseldorf—Etuf Essen 4:5. — Gruppe 2: HTV Hannover—Klipper Hamburg 6:3; Palmengarten Frankfurt—Blau-Weiß Krefeld 8:1; TC Amberg am Schanzl—TC Ladenburg 6:3.

#### Abschluß-Tabelle der Bundesliga

##### Gruppe 1:

1. Rot-Weiß Berlin	5	5	0	33:12	5:0
2. Etuf Essen	5	4	1	29:13	4:1
3. Rochusclub Düsseldorf	5	3	2	30:15	3:2
4. TEC Waldau Stuttgart	5	2	3	21:24	2:3
5. Grün-Weiß Mannheim	5	1	4	13:35	1:4
6. Luitpoldpark München	5	0	5	9:36	0:5

##### Gruppe 2:

1. HTV Hannover	5	5	0	32:13	5:0
2. Palmengarten Frankfurt	5	4	1	28:17	4:1
3. TC Amberg am Schanzl	5	3	2	24:21	3:2
4. Klipper Hamburg	5	2	3	22:23	2:3
5. Blau-Weiß Krefeld	5	1	4	15:30	1:4
6. TC Ladenburg	5	0	5	13:37	0:5

#### Deutsche Vereinsmeisterschaft (Damen)

##### Vorrunde am 7./8. August 1976 in Stuttgart

**LTTC Rot-Weiß—TEC Waldau Stuttgart** 8:1; Riedel—Reetmeyer 6:2, 6:2; Kubina—Beck 6:2, 6:3; Gfroerer—Gruber 7:6, 6:2; Pohmann—Grosser 6:0, 6:4; Jones—Winterbauer 6:3, 6:7, 6:1; Hofer—Rosenmeyer 7:6, 6:1. — D: Kubina/Pohmann—Reetmeyer/Grosser 7:5, 6:7, 6:1; Riedel/Jones—Beck/Rosenmeyer 3:6, 6:3, 7:5; Gerlach/Pietrulla—Gruber/Winterbauer 6:4, 3:6, 2:6.

**LTTC Rot-Weiß—Iphitos München** 9:0; Riedel—Bluhm 6:2, 6:1; Kubina—Spanner 6:4, 3:6, 6:1; Gfroerer—Lanz 6:1, 6:2; Pohmann—Fuchsenthaler 6:1, 6:2; Jones—Lehmann 6:2, 6:4; Hofer gegen Fischer 6:4, 6:1. — D: Riedel/Gfroerer—Spanner/Lanz 6:1, 6:0; Jones/Pohmann—Bluhm/Fuchsenthaler 6:2, 6:1; Pietrulla/Gerlach—Lehmann/Fischer 6:4, 7:6.

#### Deutscher Tennis-Nachwuchs gewann Galea-Pokal

Zum zweiten Male nach 1959 gewann die Mannschaft der Bundesrepublik Deutschland den Galea-Pokal für Tennis-Junioren bis 21 Jahren. Im Finale in Vichy besiegte das deutsche Team die zunächst führenden Italiener mit 3:2. Den entscheidenden Punkt holte der 17jährige Essener Peter Elter im letzten Spiel gegen Franco Merlone mit einem 6:3, 2:6, 6:4, 6:4-Erfolg. Zuvor hatte der Münchener Werner Zirngibl den Italiener Gianni Ocleppo 6:1, 6:1, 6:4 bezwungen. Nach dem ersten Tage hatten die deutschen Nachwuchsspieler 0:2 zurückgegeben. Dann wurde das Doppel gewonnen. Es stand nur noch 1:2. Zirngibl besorgte das 2:2 und Elter das 3:2.

In der Vorrunde in Baastad (Schweden) hatten Werner Zirngibl, Peter Elter, Klaus Eberhard und Uli Marten die Sowjetrussen, Schweden und Argentinier jeweils mit 4:1 besiegt.

Den Galea-Cup haben seit seiner Gründung im Jahre 1950 Frankreich, Spanien und die Tschechoslowakei bisher sechsmal gewonnen. Schweden, Großbritannien und die Sowjetunion siegten je einmal. Elfmal stand eine deutsche Mannschaft in der Finalrunde, doch nur eine konnte siegen: 1959 mit Wilhelm Bungert, Wolfgang Stuck und Günter Sanders; die UdSSR wurde mit 4:1 bezwungen.

\*

Faßbender/Pohmann siegten im Grand-Prix-Turnier von Gstaad (Berner Oberland) im Finale des Herrendoppels über Bertolucci/Panatta (Italien) mit 7:5, 6:3, 6:3. Sie bezwangen nacheinander Drysdale/Robinson (GB), Cornejo/Pinto-Bravo (Chile) und Emerson/Hewitt (Austr./SA). Im Einzel schied Pohmann im Achtelfinale gegen Bertolucci 7:5, 3:6, 4:6 aus.

# Pohmann als „Favoritentöter“

## Der Rotweiße besiegte Arthur Ashe und John Newcombe

Hans-Jürgen Pohmann überraschte beim Grand-Prix-Turnier in Kitzbühel mit einem 6:4, 7:5-Sieg über keinen Geringeren als Arthur Ashe. Im Viertelfinale besiegte der Rotweiße den jungen Haillet, Sohn eines berühmten Vaters, der in den fünfziger Jahren zu den Spitzenspielern Frankreichs zählte, 6:3, 7:5, mußte jedoch im Halbfinale Jan Kodes einen 6:0, 7:5-Sieg erlauben. Kodes, der das Finale gegen Orantes verlor (7:6, 6:2, 7:6), gewann mit Jiri Hrebec das Doppelfinale gegen Faßbender/Pohmann 6:7, 6:2, 6:4.

In Toronto gelang Pohmann ein weiterer Streich: er warf gleich in der 1. Runde den dreimaligen Wimbledon-sieger John Newcombe (Australien) 7:6, 6:4 aus dem Wettbewerb.

### Nastase „drehte durch“

Bei den USA-Meisterschaften in Forest Hills (New York) hätte der Rotweiße in der 3. Runde beinahe auch den Wimbledonfinalisten Ilie Nastase gekippt. Dabei fiel der Rumäne gegen den Berliner in übelster Weise aus der Rolle. Dazu ließ sich die „Berliner Morgenpost“ aus New York folgendes berichten: Noch nie zuvor in seinem (Tennis-)Leben war Hans-Jürgen Pohmann so sauer, ärgerlich und deprimiert wie nach seiner 6:7, 6:4, 6:7-Niederlage gegen den Rumänen Ilie Nastase in Forest Hills. „Der Nastase ist ein Untier und sollte mindestens für ein Jahr von allen Tennisplätzen der Welt verbannt werden“, schimpfte der Berliner, und 16 000 New Yorker Zuschauer waren seiner Meinung. Sie buhten und pfiiften den Rumänen aus und feierten den blon-

den Berliner auf seinem Wege in die Umkleidekabine wie einen Helden.

In dem fast dreistündigen Match, in dem Pohmann bei 7:6 im Tie-Break des letzten Satzes einen Siegball hatte, um dann noch 7:9 zu verlieren, ließ Nastase nichts aus, seinen Ruf als Tennisrüpel und Enfant terrible zu festigen. Nach bester rumänischer Pferdehändler-Tradition handelte er dem unsicheren Schiedsrichter vier Punkte ab, die bereits an Pohmann vergeben waren, verzögerte das Spiel, warf ein halbes dutzendmal den Schläger weg, versuchte mit dem erstaunlich ruhig bleibenden Berliner immer wieder Streit anzufangen, schimpfte zwei Linienrichter „Hundesöhne“ und versuchte den Schiedsrichter mit einem Ball abzuschießen.

Nur kräftige Schutzleute vermochten „Nasty“ unbehelligt von der aufgebrachten Menge, die ebenfalls von dem Rumänen laufend in übelster Weise beleidigt worden war, in seine Kabine zu geleiten, wo Nastase sich dann wutentbrannt auf Pohmann stürzen wollte, daran aber im letzten Moment gehindert werden konnte.

„Ilie Nastase hat Forest Hills Schande bereitet“, urteilte die „New York Times“ und das lokale Konkurrenzblatt „Daily News“ forderte in einem Artikel unter der Überschrift „Nie war Nastase so verhaßt, nie wurde Pohmann so geliebt“, daß der Rumäne für sein unwürdiges Verhalten streng bestraft werden müßte.

Dominique Nastase, die Ehefrau des rumänischen Exzentrikers, verließ vorzeitig die Tribüne, da ihr das

(Fortsetzung Seite 13)



Polsterbetten geben dem Schlafräum die besondere Note. Eine Auswahl attraktiver Modelle, manuell oder automatisch verstellbar, mit oder ohne Bettkasten, fahrbar, zeigen wir in verschiedenen Bezugsstoffen. Auf Wunsch werden auch abnehmbare Bezüge mit Reißverschluß geliefert. Es lohnt sich, die verschiedenen Möglichkeiten in unserem Einrichtungshaus kennenzulernen.

*Exclusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

41A

Potsdamer Straße 105 – U-Bahn Kurfürstenstraße – Parkplätze

# Mit Wolfgang Popp und Eva Pfaff zwei deutsche Sieger

Die 27. traditionsreiche Jugendveranstaltung beim LTTC Rot-Weiß hat sich als würdig erwiesen, zur ersten europäischen Jugendmeisterschaft ernannt zu werden. Wieder einmal konnte eine Woche lang bestaunt werden, welche Leistungen schon der jüngste Nachwuchs bringt. Allerdings hätte man sich besonders an den Wochentagen besseren Besuch gewünscht. Vom 85 000 DM-Etat der Veranstaltung dürften gewiß über 90 Prozent nur durch die Ausfallbürgschaften vom Deutschen Tennis Bund und Berliner Senat aufgebracht worden sein.

Durch die verschiedenen Altersgruppen gab es insgesamt nicht weniger als zwölf Konkurrenzen, die Trostrunden noch nicht einmal mitgerechnet. Da waren die Plätze gut ausgelastet, und man hatte Mühe, dem Geschehen zu folgen. Bei der Beurteilung der Frage, in welcher Klasse die besten Leistungen geboten wurden, kommt man nicht an der Feststellung vorbei, daß gerade die Entwicklung der allerjüngsten Spieler den größten Eindruck macht.

Bei den Mädchen „bis 14“ ist allerdings die nur begrenzte physische Leistungsfähigkeit noch deutlich. Recht oft genügte hier ein Stop, bei dem die Gegnerin noch nicht einmal den Versuch des Erlaufens machte.

Um so beeindruckender das Tempospiel, das vor allem der Sieger bei den Knaben, der Schwede Stefan Svensson, aufzog. Bei allen schwedischen Jugendlichen scheint es sich, dem Stil nach, um „Mini-Borgs“ zu handeln. Auch Svensson macht, ohne eigentlich ein Netzspieler zu sein, enormen Druck mit Vor- und Rückhand. Er wird gewiß noch von sich reden machen. Müßig der Streit, ob der „frühe Borg“, der vor Jahren hier wie ein Komet auftauchte, gleich gut oder stärker war, denn nur auf die weitere Entwicklung kommt es ja an. Große Talente hat es schon immer gegeben; so manch einer hat aber die Versprechungen der Jugendzeit dann später nicht eingehalten.

Svenssons stärkste Konkurrenten bei den „Bambinos“ waren wohl die beiden Österreicher Oberparleiter und Wimmer, die ihm starken Widerstand leisteten und zusammen auch das Doppel dieser Altersklasse gewannen. Bei diesem Nachwuchs könnte Österreich wieder glücklicheren Tennis-Zeiten entgegensehen.

Den wohl überlegensten Sieger gab es bei den Jungen der Gruppe „bis 16“. Der dunkelhäutige Yannik Noah aus Nizza, Sohn eines Kameruners und einer Französin, erwies sich als souveräner Sieger und hätte gut und gern bei den 17- bis 18jährigen mitmischen können. Der hervorragende italienische Stilist Marco Ferrari und der holländische Linkshänder Albert konnten ihm nicht gefährlich werden. Albert hatte zuvor übrigens Claudio Panatta ausgeschaltet, den Bruder des in dieser Saison so erfolgreichen Adriano.

In dieser Altersklasse „bis 16“ gab es bei den Mädchen auch eine überlegene Siegerin; erfreulicherweise in der Person der Frankfurterin Eva Pfaff. Das hessische Mädchen ist eine vielseitige und technisch sehr begabte Spielerin. Bundestrainer Bosch hatte nur eines an ihr auszusetzen: „Ihre Kondition ist noch viel zu schlecht.“ Ansonsten hält der Exil-Rumäne sehr viel von diesem Mädchen, das für ihn ein eben so großes Talent ist wie der Esslinger Hans-Dieter Beutel, der bei den Jüngsten die Vorschlußrunde erreichte und nach Ansicht von Bosch mindestens so gut werden sollte wie der derzeit wohl beste DTB-Jugendliche Peter Elter.

Die Querelen um eben diesen Elter und um die Tatsache, daß er die Nationalen Meisterschaften diesen Europameisterschaften vorgezogen hatte, lösten sich glücklicherweise in Wohlgefallen auf, nachdem Wolfgang Popp den Titel bei den 17- bis 18jährigen gewinnen



Ein großes Talent: Wolfgang Popp (Frankfurt/Main), erster Europameister der Tennis-Junioren. Wenige Wochen später wurde er in Stuttgart auch deutscher Juniorenmeister.

konnte. Einige andere seiner Altersklasse hatten wohl die solideren Grundlinienschläge. So der Finalist Fernando Luna aus Spanien mit der Empfehlung des Gewinnes der „Orange Bowl“, der inoffiziellen Jugendweltmeisterschaft in Miami; der Franzose Gilles Morretton, ein blonder Hüne, der alles andere als noch jugendlich wirkte und ebenfalls ein sehr druckvolles Spiel vorführte; oder der Italiener Gianluca Rinaldini mit intelligentem und gefühlvollem Spiel.

Wolfgang Popp war aber von allen noch derjenige mit dem größten Drang zum Netz und verfügte über den eindeutig härtesten Aufschlag. Das brachte ihm den letztlich verdienten Sieg. Im Finale ging er im zweiten Satz zwar etwas allzu oft unvorbereitet ans Netz, war dann aber im entscheidenden dritten Satz wieder etwas vorsichtiger und profitierte auch davon, daß seinem spanischen Gegner doch etwas die Puste ausging.

In dieser Altersklasse holte Manuela Zoni den einzigen Sieg für Italien, nachdem man zuerst, schon wegen des Namens, mehr auf ihre Doppelpartnerin Monica Bertolucci, die Schwester des zweitbesten Italieners Paolo, geachtet hatte. Wie im Falle Panatta konnte es der berühmte Name allein aber nicht machen.

Da das Wetter einen reibungslosen Verlauf des Turniers ermöglichte, dürfte die Veranstaltung allen beteiligten Jugendlichen zugesagt haben und in guter Erinnerung bleiben.

Dafür garantierte schon die bewährte Ausrichtung unter Leitung von Eberhard Wensky. Es wurde nicht nur Tennis gespielt, sondern ein turnierfreier Tag, Stadtrundfahrten und ein Beatefest am Wochenende sorgten für Ausgleich und gute Stimmung. Es bleibt zu hoffen, daß Rot-Weiß dieses traditionelle Jugendturnier auch in Zukunft unter dem aufgewerteten Motto einer Europameisterschaft durchführen kann und daß dann auch die diesmal durch Abwesenheit glänzenden osteuropäischen Länder teilnehmen werden.

(Ergebnisse siehe Seite 16)

AXEL KORSCH

# Federation Cup 1976: USA-Sieg mit King und Casals

## Deutsche Tennis-Damen im Viertelfinale gegen Australien ausgeschieden

Nur bis zum Viertelfinale reichte die Spielstärke der deutschen Tennis-Damen beim Federation-Cup in Philadelphia, der inoffiziellen Tennis-Mannschaftsweitmeisterschaft. Helga Masthoff, Iris Riedel und Heidi Eisterlehner unterlagen den Australierinnen Evonne Cawley-Goolagong, Kerry Reid-Melville und Diane Fromholtz 0:3. Frau Masthoff hatte dem starken Angriffsspiel der diesjährigen Wimbledonfinalistin wenig entgegenzusetzen (1:6, 2:6). Fräulein Riedel konnte Frau Reid, die schon 1967 beim Federation-Cup in Berlin als Kerry Melville für Australien spielte, nur drei Spiele abnehmen (1:6, 2:6). Nur im Doppel wurden sechs Spiele gewonnen. Masthoff/Eisterlehner verloren gegen Cawley/Fromholtz 3:6, 3:6.

Ein Kuriosum am Rande: Mrs. Cawley, die frühere Evonne Goolagong, wurde durch Heirat Engländerin, Kerry Melville, die den Amerikaner „Raz“ Reid heiratete (er war im Dezember 1973 in Bloemfontein/Südafrika Endspielgegner von Dr. Christian Kuhnke) und die jüngste Australierin, die Linkshänderin Fromholtz, ist deutscher Abstammung.

Die weiteren Viertelfinalsiege: Großbritannien—Südafrika 2:1; Niederlande—Dänemark 2:1; USA—Schweiz 3:0.

Die deutschen Damen, ohne die verletzte Ranglistenzweite Katja Ebbinghaus, hatten in der ersten Runde Mexiko ohne Satzverlust 3:0 bezwungen. Ergebnisse: Riedel—Alina Balbires 6:2, 6:3; Masthoff—Alejandra Vallejo 6:3, 6:0; Masthoff/Eisterlehner—Vallejo/Martinez 6:3, 6:2.

In der zweiten Runde gab es wiederum einen 3:0-Erfolg über Italien. Ergebnisse: Masthoff—Daniela Mar-

zano 7:5, 6:4; Riedel—Rosalba Vido 6:1, 6:1; Masthoff/Eisterlehner—Marzano/Manuela Zoni 6:4, 3:6, 6:1.

Ferner spielten: Dänemark—Uruguay 2:1; Schweiz gegen Kanada 2:1, USA—Israel 3:0; Großbritannien gegen Frankreich 3:0; Schweiz—Indonesien 3:0; Jugoslawien gegen Norwegen 2:1; Argentinien—Neuseeland 2:1; Niederlande—Brasilien 3:0.

Mit der gleichen Mannschaft wie 1967 auf der Blau-Weiß-Anlage, mit Billie-Jean King und Rosamaria Casals, holten sich die Amerikanerinnen den Cup zum fünften Male und die fette Geldprämie (40 000 Dollar = etwa 100 000 DM). Die fast 33jährige Billie-Jean, die sich schon vom großen Turniertennis zurückgezogen hatte und keine Einzelspiele mehr bestreiten wollte, aber dann doch noch einmal wegen der Verletzung Chris Everts einsprang, war die überragende Spielerin des Cupwettbewerbs. Sie gewann als einzige Teilnehmerin alle fünf Einzel, in denen sie antrat. Sie besiegte vor allem im Spitzeneinzel des Finales vor 10 000 begeisterten Zuschauern Evonne Cawley 7:6, 6:4, was den 1:1-Gleichstand bedeutete, denn Kerry Reid hatte Australien mit einem 1:6, 6:3, 7:5-Erfolg über Rosamaria Casals in Führung gebracht. Die Entscheidung brachte das Doppel, das King/Casals mit 7:6, 6:4 gegen Cawley/Reid für die USA entschied. Die Verliererinnen erhielten für ihren zweiten Platz noch 20 000 Dollar.

In den Vorschlußrunden hatten sich die USA und Australien, die Niederlande bzw. Großbritannien mit je 3:0 geschlagen. Die Ergebnisse: Casals—Ellie Vessies 6:1, 6:2; King—Betty Stoeve 6:2, 6:3; Casals/King gegen Stoeve/Zwaan 6:1, 6:4. — Cawley—Virginia Wade 6:1, 6:1; Fromholtz—Sue Barker 6:2, 7:6; Cawley/Reid gegen Wade/Barker 6:1, 6:3.

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

## Hohe Geldstrafen für die UdSSR, CSSR und Ungarn

Der Internationale Tennis-Verband (ILTF) reagierte auf den politisch motivierten Boykott des Federation-Cup durch die Mannschaftsführung der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Ungarns mit einer drastischen Geldstrafe. Alle drei Tennisverbände, die ihre Mannschaften wegen der Teilnahme von Südafrika und Rhodesien vom Turnier zurückgezogen hatten, wurde eine Geldstrafe von 10 000 Dollar (etwa 25 000 DM) auferlegt.

Dies ist die höchste Geldstrafe, die vom Weltverband jemals ausgesprochen worden ist. Den bisherigen „Rekord“ (2000 Dollar) hielt der italienische Tennisverband, weil er den Jugoslawen Nicola Pilic trotz dessen Sperre durch seinen Verband im Jahre 1973 an den Meisterschaften von Italien teilnehmen ließ.

David Gray, Sekretär der ILTF, erklärte zu der Bestrafung: „Keine Mannschaft dieser drei Länder wird an einem ILTF-Wettbewerb teilnehmen dürfen, solange die Strafe nicht bezahlt ist.“

Für das nächste Turnier um den Federation-Cup sind die UdSSR, CSSR, die übrigens der Titelverteidiger war, und Ungarn automatisch gesperrt.

## Südafrika bleibt im Weltverband

Der Internationale Tennis-Verband (ILTF) hat auf seiner Jahreshauptversammlung in Monte Carlo zum fünften Male einen Antrag auf Ausschluß Südafrikas abgelehnt.

Für einen Ausschluß wäre eine Zweidrittelmehrheit erforderlich gewesen, aber die Antragsteller erreichten nicht einmal die einfache Mehrheit. 22 Stimmen waren für und 25 Stimmen gegen den Ausschluß.

### Meisterschaften der I. Klasse

Meister der I. Verbandsklasse wurden Gerhard Husted (BSC Rehberge) mit einem 6:3, 6:2-Sieg über Hoffmeister (TiB). Das Doppel gewannen wie im Vorjahr Ertel/Hustedt (Rehberge) gegen Szieleit/Wloka (Frohnau) mit 7:6, 6:2. Helga Trojahn (TC Tiergarten) wiederholte ihren Vorjahrsieg im Dameneinzel. Sie besiegte Renate Degner (Westend) 2:6, 6:4, 6:1. Damendoppel: Birkner/Miekeley—Hohoff/Fromm 6:1, 6:4.

Bericht und alle Ergebnisse in der nächsten Ausgabe.

### Meisterschaften der II. Klasse

Den Titel im Herreneinzel der Meisterschaften der II. Verbandsklasse holte sich Holger Marx (Disconto Bank) mit einem 6:2, 6:1-Erfolg über Hans-Peter Holzwarth (Carl-Diem-Oberschule). Doppelmeister wurden Holger Marx/Bernd Süßbier (Disconto Bank) mit einem 6:2, 6:1 über ihre Klubkameraden Wolfgang Gerade/Günter Süßbier.

Bericht und alle Ergebnisse in der nächsten Ausgabe.

## Grand Prix 1976

**Bournemouth** (10.—16. Mai, Brit. Hartplatzmeisterschaften); F: Fibak—Orantes 6:2, 7:9, 6:2, 6:2; HF: Fibak—Jaufret 6:2, 6:3; Orantes—Barazutti 4:6, 6:4, 6:0; VF: Fibak—Caujolle 6:4, 6:4; Jauffret—Molina 6:2, 6:1; Barazutti—Holmes 6:0, 6:4; Orantes—Kary 6:3, 6:1.

HD: Orantes/Gisbert—Dowdeswell/Kachel 7:9, 6:2, 12:10.

DE: Helga Masthoff—Sue Barker 5:7, 6:3, 6:2; HF: Masthoff—Lovera 6:4, 6:3; Barker—Boshoff 6:2, 6:0.

**München** (3.—9. Mai); F: Orantes—Meiler 6:1, 6:4, 6:1; HF: Orantes—Kary 6:1, 6:4; Meiler—Kodes 5:7, 6:4, 6:4; VF: Orantes—Jaufret 6:2, 6:0; Kary—Cahill 6:1, 6:4; Meiler—Hrebec 7:5, 6:4; Kodes—Dr. Gisbert 6:3, 6:3 (Pohmann im AF gegen Dr. Gisbert 6:1, 3:6, 4:6 ausgeschieden); Gebert—Kodes 4:6, 2:6; Plötz im AF gegen Jauffret 3:6, 4:6; in der Qualifikation Fichtel—Gnetner 3:6, 7:5, 6:3, gegen Zednik 4:6, 3:6 ausgeschieden).

HD; F: Orantes/Dr. Gisbert—Faßbender/Pohmann 1:6, 6:3, 6:2, 2:3 aufgegeben. Vorher Faßbender/Pohmann—Crealy/Warwick 6:4, 6:2.

**Hamburg** (17.—23. Mai, Internat. Deutsche Meisterschaften); F: Dibbs—Orantes 6:4, 4:6, 6:1, 2:6, 6:1; HF: Orantes—Fillol 6:7, 6:2, 6:4, 6:0; Dibbs—Kary 6:2, 6:3, 7:6; VF: Orantes—Pinner 6:2, 6:3; Fillol—Hrebec 6:4, 6:3; Kary—Taroczy 7:5, 6:3; Dibbs—Higuera 4:6, 6:2, 6:3; AF: Orantes—Molina 6:2, 6:1; Pinner—Crealy 6:4, 7:5; Fillol—Jaufret 6:4, 6:3; Hrebec—Deblicker 6:0, 2:6, 6:3; Taroczy—Parun 7:5, 6:2; Kary—Warwick 6:1, 3:6, 6:3; Higuera—Dominguez 7:5, 6:4; Dibbs—Edmondson 6:2, 6:2. (Pohmann—Patrick 6:3, 2:6, 2:6; Elschenbroich—Kj. Johansson 2:6, 6:1, 8:10; Plötz—Cramer 5:7, 4:6; Qualifikation: Gebert—Roepcke 6:4, 6:1; gegen Fichtel 6:2, 4:6, 8:6, gegen Yuill 1:6, 5:7.)

HD: McNair/Stewart—Crealy/Warwick 7:6, 7:6, 7:6 (Faßbender/Pohmann nicht angetreten wegen Verletzung Faßbender). (Fortsetzung Seite 20)

\*

## Davispokal 1977 doch komplett

Großbritannien, Frankreich und die USA werden beim Davispokalwettbewerb 1977 doch mitmachen. Die drei Verbände hoben bei der jährlichen Versammlung des Internationalen Tennis-Verbandes in Monte Carlo ihren ursprünglichen Beschluß auf, den sie wegen des ungerügten Verhaltens Mexikos gegenüber Südafrika gefaßt hatten.



### Ihr Tennisausstatter

bietet Ihnen ein interessantes Verkaufsprogramm für die Wintersaison:

- ausgesuchte Ski- und Freizeitbekleidung
- Hallentennis-Kollektionen führender Firmen
- ein umfangreiches Sortiment von Tennisschlägern, Tennisschuhen, Taschen und Koffern
- Lassen Sie sich zum Schenken inspirieren durch unser Exklusivangebot modischer Sportaccessoires

### HAJO PLÖTZ

Hohenzollerndamm 86 (Nähe Roseneck) · 1 Berlin 33 · Tel. 030/8 25 52 34

## Internationales Turnier des Grunewald TC

### An Harald Elschenbroich kam keiner vorbei

Die Zuschüsse aus dem Pool-System des Deutschen Tennis Bundes kamen wohl gerade recht, um das Internationale Turnier des Grunewald TC beim 30jährigen Jubiläum in gebührendem Rahmen veranstalten zu können. Die Bezeichnung „international“ wirkt allerdings etwas anspruchsvoll angesichts der Teilnahme eines Amerikaners minderer Güte (der gegen Saurbier in der ersten Runde ausstieg) und eines weithin unbekanntes Spielers vom fünften Kontinent. Durch die Vielzahl der deutschen Ranglistenspieler, die das Turnier am Flinsberger Platz interessant fand, kam aber insgesamt doch eine sehr gute Veranstaltung zustande, die sich auch guten Zuspruches seitens der Berliner Tennisgemeinde erfreuen konnte. Illusionen darf man sich allerdings nicht mehr hingeben. Ohne das „lückenlose“ Preisgeldsystem, das schon den Verlierern der ersten Runde einen Geldbetrag zukommen ließ, wäre — vom internationalen Standard ganz abgesehen — kaum eine bessere nationale Besetzung möglich.

Ein spielstarker Gast hatte leider kurz vor Beginn abgesagt. Der Rumäne Haradu, im Vorjahr Davis Cup-Spieler und Nr. 2 in seinem Lande hinter Nastase, teilte seine Erkrankung mit, wobei offen blieb, ob er nicht doch ein besser dotiertes Turnier in Bregenz vorgezogen hatte. Durch diese Absage des an Nr. 2 gesetztes Gastes kam die Turnierleitung bei der Neuvernahme der Setzung noch einmal ins Grübeln, ob nun der angeblich 17. Platz von Campbell in der australischen Rangliste oder die Placierung von Hajo Plötz in der Weltrangliste den Vorrang hätte. Man entschied sich für Plötz, was sich im Verlauf des Turniers auch als richtig erwies.

Aufsehen in den ersten Runden erregte die „Wespe“ Bernd Osterhorn, der mit seinem neuartig bespannten Schläger mit katapultartigen Schleuderblättern erst den Hamburger Mario Brenner bezwang und anschließend auch seinen höher eingeschätzten Mannschaftskameraden Detlev Stuck im Verlauf des Spiels völlig aus dem Schlag brachte (4:6, 6:1, 6:2). Stuck hatte zuvor immerhin Ralph Geiger recht glatt geschlagen. Osterhorns Grenzen wurden dann beim 0:6, 0:6 gegen Elschenbroich aufgedeckt.

Dasselbe Resultat erzielte Elschenbroich auch gegen Dippner, wobei das Resultat den Widerstand Dippners, sein durchaus gutes Spiel, nicht richtig gerecht wird. In der ersten Runde hatte der BSVer Hans Dieter Raack gegen Elschenbroich eine für seine Verhältnisse optimale Leistung geboten. Nach anfänglichen Hemmungen spielte er glänzend mit und verlor erst den Faden, als ihm im zweiten Satz der Spielball zum 4:3 nicht glückte (2:6, 3:6).

Volker Hauffe führte im ersten Satz schon 4:1 gegen Kirchhübel, aber das „lange Elend“ aus Hannover nutzte seine Reichweite dann immer besser (7:5, 6:2). Auch Pieper bot gegen den Bundesligaspieler Neuner aus Hannover eine gute Partie und gab sich erst nach drei Sätzen geschlagen. Neuner unterlag dann im Kampf um den Eintritt in die Vorschlußrunde dem 24jährigen Jura-studenten Peter Dinckels aus Frankfurt.

#### Plötz mußte verletzt aufgeben

Aufmerksam unter die Lupe genommen wurde verständlicherweise der Australier Campbell, über dessen wirkliche Spielstärke man zunächst rätselte. Nach dem 6:2, 7:6-Sieg gegen Sarach wurde er von dem Essener Loerke in einem spannenden und für die Zuschauer interessanten Treffen mit 7:5, 4:6, 7:5 entzaubert. Loerke traf anschließend gegen den gleichmäßig und beständig spielenden Fichtel „keinen Ball“ (1:6, 2:6). Fichtel hatte



## TENNIS-SHOP ROT-WEISS

B. WENSKY · H. J. POHMANN  
auf der Clubanlage des LTTC Rot-Weiß

IHRE PREISWERTE EINKAUFSQUELLE

OFFNUNGSZEITEN

MONTAG - FREITAG 15.00 - 19.00 Uhr

SAMSTAG - SONNTAG 11.00 - 17.00 Uhr

DONNERSTAG GESCHLOSSEN

## ALLES FÜR'S TENNIS

Bekleidung - Freizeitmode  
Schuhe (Leinen und Leder)  
Schläger - Bälle  
Tennistaschen  
Bespannungen

Besaitungs- und Reparatur-Schnelldienst

Führende Weltmarken vorrätig

- ADIDAS
- FRED PERRY-SPORTSWEAR
- LACOSTE - FRANKREICH
- SLAZENGER
- WHITE - LINE - FILA - ITALIEN
- TACCHINI - ITALIEN
- ANN CAROL - PARIS
- ANBA - ÖSTERREICH
- BRAUN
- ROMIKA-SCHUHE
- DONNAY - BELGIEN

Viele Sonderangebote von Markenschlägern.  
FILA-Trainingsanzüge neuester Modelle eingetroffen.

im Semifinale Hajo Plötz als Gegner, der jedoch wegen einer am Vortag erlittenen Fußverletzung aufgeben mußte. Der Blau-Weiße hatte sich mit Kirchhübel trotz nur zweier Gewinnsätze und Tie-Break-Regel einen fast drei Stunden dauernden Kampf geliefert. Beim 7:6, 6:7, 7:5-Erfolg war der nun auch zur Garde der Routiniers zählende Plötz etwas ausgeglichener als sein Gegner, der dicht vor dem Sieg stand.

Im Halbfinale kam es so zu nur einer interessanten Begegnung. Harald Elschenbroich hatte mit Peter Dinkels seine liebe Mühe. Der angriffslustige Frankfurter lag im ersten Satz schon 4:1 vorn und ließ sich dann doch noch mit 5:7 abfangen. Hierdurch entmutigt, lag Dinkels im zweiten Satz schnell 0:4 und 1:5 hinten. Er steckte aber nicht auf, holte Spiel um Spiel auf; das 6:4-Satzgewinn sicherte sich Elschenbroich erst mit dem fünften Matchball.

Da durch den Ausfall von Plötz auch das Doppel Elschenbroich/Plötz „geplatzt“ war, wurde das Programm am Sonnabend unversehens sehr mager. Zum Troste der Zuschauer wurde das Endspiel im Herrendoppel vorgezogen. Die kampflos ins Endspiel gekommenen Dinkels/Loerke unterlagen der Paarung Rolf Pinner/Alex Kurucz (Neuß/Mannheim) mit 2:6, 5:7. Die Sieger spielten erstmals zusammen und waren selbst überrascht, wie gut es bei ihnen lief. Im Semifinale hatten sie gegen die Hannoveraner Neuner/Kirchhübel beim 6:3, 6:2 auch nur wenig Mühe.

Im rotweißen Endspiel zwischen Elschenbroich und Fichtel, das über drei Gewinnsätze gespielt wurde, sicherte sich erwartungsgemäß der Grundlinienspezialist Elschenbroich die Siegpriämie von 3500,— DM. Da auch Fichtel das Spiel vorwiegend von der Grundlinie aus aufbaut, bekamen die Zuschauer recht wenig Netzattacken zu sehen. Beim 7:5, 6:2, 7:5-Sieg konnte man im dritten Satz noch einmal an eine Wende glauben, als bis zum 5:5 jeder Spieler seinen Aufschlag durchbrachte. Dann aber glückte Elschenbroich der Break, was anschließend den Gewinn des Spieles bedeutete. Fichtel blieben 2000,— DM als Trost.

Bei den Damen war die Heidelbergerin Karin Botzke, unter ihrem Mädchennamen Seltenreich, eine der Nachwuchshoffnungen des DTB, erfolgreich. Sie verlor keinen Satz und schlug im Finale Cora Creydt mit 7:6, 6:1, nachdem sie zu Anfang mit 2:4 in Rückstand geraten war. Möglicherweise profitierte sie auch davon, daß ihre Gegnerin zuvor gegen die Berlinerinnen Gfroerer und Kubina schwere Dreisatz-Kämpfe zu bestehen gehabt hatte.

Nicht unerwähnt sollte schließlich die B-Klasse der Herren bleiben, denn in dem 128er Feld tummelte sich so ziemlich alles, was in Berlin in der Oberliga und darunter einen Namen hat. Hier waren auswärtige Gäste kaum am Start und doch siegte „ausgerechnet“ ein Bayer, nämlich Hufnagel aus Vilsbiburg. A. K.

(Ergebnisse siehe Seite 17)

### Schon wieder Michael Brandt

Beim 20. Erdinger Jugendturnier, für das 480 Meldungen abgegeben worden waren, machte erneut der 14jährige Rotweiße Michael Brandt von sich reden. Obwohl er vorher wegen einer Verletzung behandelt werden mußte und eigentlich gar nicht zum Endspiel antreten wollte, siegte er dennoch im Finale des Jugend-Einzels der Klasse B (Jahrgänge 1961/62/63) über den Berliner Juniorenmeister der Altersklasse 1960/61 Peter Nagel 7:6, 6:3. Im Halbfinale hatte Brandt den Nürnberger Christian Hübscher 6:3, 3:6, 6:4 geschlagen. Nagel war mit einem 6:2, 6:2 über den Münchener Huber ins Finale gekommen. Beide Rot-Weiß-Junioren gewannen das Doppel in der Jugend-B-Klasse gegen Christian Hübscher/Thomas Spieß (Nürnberg/Weiden) mit 6:2, 6:3.

Nicht so erfolgreich waren die Rot-Weiß-Juniorinnen. Brigitta Heinze, Becky Dean und Sybilla Buhmann schieden im Viertelfinale aus (Erding liegt 37 km nordöstlich von München).

## 19. Grün-Gold-Turnier

### Plötz, Ristau-Saubier, Kubina und Böhme-Osterhorn

Beim traditionellen Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold in der Tempelhofer Paradenstraße unterstrichen erneut die Spieler des diesjährigen Berliner Vereinsmannschaftsmeisters ihre Spielstärke gegenüber den anderen Teilnehmern aus den Oberligavereinen. Nur Schlittschuh-Club-Trainer Reinhard Pieper konnte in die Phalanx der Blau-Weißen eindringen. Im Achtelfinale standen vier Spieler des Meisterklubs (Plötz, Sarach, Huber, Geiger), ein BSCer (Pieper), ein BSVer (Raack) und ein Spieler der „Wespen“ (Osterhorn).

Das Finale des Herreneinzels verlief nicht ohne Dramatik. Ralph Geiger hatte nach gewonnenem ersten Satz Matchball bei „Aufschlag Plötz“. Der Ball aber, der alles zu seinen Gunsten entscheiden sollte, blieb an der Netzkante hängen. Bis dahin hatte der Pechvogel durchaus gut gespielt, während Plötz Schwächen verriet. Geigers Enttäuschung war groß, sein Spiel wurde schwächer. Plötz nutzte die Situation und gewann noch 3:6, 7:6, 6:3, ohne dennoch recht überzeugen zu können.

Es gab eine ganze Reihe guter Begegnungen. So das Treffen Geiger—Pieper. Der BSCer dominierte anfangs. Dann hatte der Vorjahressieger Geiger mehr vom Spiel. Das Ende nach drei Sätzen war knapp. Auch das Treffen Pieper—Huber war interessant. Der Neu-Senior, der dieses Turnier offensichtlich spielte, um seine Matchpraxis zu vergrößern, schien nach verlorenem ersten Satz bei einer 3:0-Führung dem Satzausgleich nahe. Doch dann hatte der Schlittschuh-Club-Trainer große Szenen. Er buchte sechs Spiele in Reihenfolge. Das bedeutete den Einzug ins Halbfinale.

Ansteigende Form bewies Thomas Sarach. Er bezwang den Rot-Weißen Dippner knapp in drei Sätzen und machte gegen den in seinen Leistungen sehr schwankenden Plötz eine gute Figur. Raack und Osterhorn hatten in diesem Feld einen schweren Stand.

### Dallwitz/Wensky verloren Tie-Breaker 7:9

Eine reine Blau-Weiß-Angelegenheit war auch das Doppel. Ristau/Saubier siegten hauptsächlich durch gute Aufschläge und bessere Zusammenarbeit über Geiger/Sarach. Wieder einmal dabei waren die „Junior-Veteranen“ Dallwitz/Wensky, die im 2. Satz vor dem Ausgleich standen, jedoch den so wichtigen Tie-Breaker nicht gewinnen konnten. Vom zuletzt so erfolgreichen ersten BSV-Doppel war nur Raack zur Stelle, der mit Klaus Müller eine kaum schwächere neue Kombination bildete. Die BSVer bezwangen ihre alten Rivalen, die „Känguruhs“ Heckmann/Knoche. Gegen Geiger/Sarach hielten sie nur einen Satz lang stand. Mehr hätte man von dem Paar Dippner/Pieper erwarten können. Sie verpaßten gegen Ristau/Saubier die Chance des Satzgewinns.

### Kubina—Gfroerer wieder über drei Sätze

Im Dameneinzel kam es zum erwarteten Kubina-Gfroerer-Duell. Wieder ging es wie bei den Titelkämpfen in Zehlendorf über drei Sätze. Die Vizemeisterin gewann diesmal klarer. Für zwei Überraschungen sorgte die Blau-Weiße Carola Hinniger mit ihren Erfolgen über die höher eingeschätzten Bettina Setzkorn (BSV 92) und die Lankwitzerin Urte Böhme.

Urte Böhme/Bernd Osterhorn, die schon einmal das Gemischte Doppel in Tempelhof gewannen, waren erneut bestes Paar. Ihre Endspielgegnerin Almut Gfroerer/Reinhard Pieper spielten erst im zweiten Satz besser. Da war es zu spät.

(Ergebnisse siehe Seite 17)

## Die „Nationalen“ in Braunschweig

# Nur ein Titel für Berlin

### Iris Riedel/Hajo Plötz im Gemischten Doppel

Nur ein Titel konnte bei den 63. Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften in Braunschweig von Berliner Spielern gewonnen werden: Iris Riedel und Hans-Joachim Plötz sicherten sich mit einem 6:2, 6:3-Erfolg über Gisela Hieber/Hans Engert (Stuttgart/Mannheim) die Meisterschaft im Gemischten Doppel.

Für die Spitzenspielerin des LTTC Rot-Weiß war es der erste deutsche Titel, den sie gewann, für ihren Partner vom TC 1899 Blau-Weiß die achte „Meisterschaftskrone“ (sechsmal im Herrendoppel und zweimal im Mixed). Der Weg der Sieger ins Endspiel: gegen Daniela Nosek/Heiner Seuss (Heidelberg/Amberg) 6:7, 6:2, 6:1, gegen Dagmar Hellweg/Thies Röpcke 6:3, 6:2. Von den übrigen Berliner Teilnehmern spielte noch Ralph Geiger das Mixed mit der Wiesbadenerin Irene Schultz. Das Paar unterlag den Finalisten Hieber/Engert 2:6, 2:6.

### Haralds unbequemster Gegner: Wünschig

Zwei Spiele fehlten Harlad Elschenbroich noch, um sich nach der 1974 in Berlin gewonnenen Meisterschaft ein weiteres Mal mit dem Titel schmücken zu können, doch der neun Jahre jüngere Max Wünschig, Tennislehrer in Augsburg, im Vorjahr mit Timm und Marten auf Platz 10 der Rangliste, machte diese Hoffnung zunichte. Im 5. Satz holte er einen 4:1-Vorsprung des Rotweißen noch auf und siegte schließlich 6:3, 3:6, 4:6, 6:0, 7:5. Wünschig, der mit einem der jetzt sehr in Mode gekommenen „Jumbo-Schläger“ spielte (auch der Rotweiße Karl Fichtel benutzt ein solches Rackett), war schon immer ein unbequemer Gegner für Elschenbroich, der das Endspiel ohne Satzverlust mit folgenden Ergebnissen erreichte: gegen Reinhard Probst (Amberg) 6:3, 6:2, 6:1, Dieter Ecklebe (Frankfurt) 6:2, 6:0, 6:0, Herbert Loerke (Essen) 7:6, 6:4, 7:5 und Peter Elter (Essen) 7:5, 6:2, 6:3. Dem Juniorenmeister, der diese Titelkämpfe für wichtiger hielt als die gleichzeitig in Berlin stattfindenden Europameisterschaften der Jugend, waren die Anstrengungen der letzten Wochen und Tage (Erreichen des Wimbledon-Junioren-Endspiels, zwei schwere Fünfsatzkämpfe gegen Gehring und Kurucz) doch anzumerken.

### Auch Hajo Plötz verlor noch im 5. Satz

Von den übrigen Berliner Teilnehmern unterlag Hans-Joachim Plötz dem neuen bayerischen Meister Heiner Seuss aus Amberg nach einer 5:2-Führung im 5. Satz noch 6:7, 2:6, 7:5, 6:2, 7:5. Dabei war der Sieger erst über die Qualifikation in Hilden und obendrein noch auf der „Verliererseite“ zu den Titelkämpfen zugelassen worden! Seuss scheiterte schon in der nächsten Runde an Rolf Pinner.

Der Blauweiße Helmut Rudzinski schied gegen den 37jährigen Ecklebe in der 1. Runde aus (5:7, 3:6, 2:6). Geiger bezwang zunächst Erwin Jäger (Großhesselohe), der 1975 in der Rangliste acht Plätze vor dem Blauweißen stand, unterlag jedoch im Achtelfinale Alex Kurucz (1:6, 1:6, 2:6). Karl Fichtel, gesundheitlich nicht auf dem Posten, verlor gegen Willibald Winn (3:6, 3:6, 7:5, 4:6).

Dippner und Sarach überstanden das Qualifikationsturnier in Hilden nicht. Ergebnisse: Dippner—Baumgartner 2:6, 4:6, gegen Werner (auf der Verliererseite) 7:5, 6:2, gegen Wellerdiek 6:4, 0:6, 4:6; Sarach—Kuhlmey 2:6, 1:6.

### Im Doppel überraschten Marten/Trenkle

Da Elschenbroich nicht Doppel spielte und Gebert zur gleichen Zeit versuchte, sich für das Grand-Prix-Turnier in Baastad zu qualifizieren, gab es kein starkes Berliner Doppel. Plötz versuchte sich mit dem Hannoveraner Klaus Eberhard. Die beiden schieden nach Zweisatz-

# Alles in einer Hand

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

## Tennis Service

## Tennis Mode

## VON Sport Brimmer

Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673



erfolgen über Brandes/Nocke und Elter/Steinhöfel gegen Korpas/Kurucz nach fünf Sätzen aus (6:2, 6:7, 3:6, 6:3, 4:6). Die Sieger hatten vorher Geiger/Rudzinski ausgeschaltet (6:3, 6:2, 7:6). Das Blau-Weiß-Paar hatte Fichtel/Gnettner 6:3, 6:4, 6:4 bezwungen. Im Finale siegten etwas überraschend Marten/Trenkle über die höher eingeschätzten Korpas/Kurucz (7:5, 5:7, 6:4, 6:1).

#### Iris Riedel kam bis ins Halbfinale

Die Berliner Meisterin Iris Riedel erreichte wie 1974 bei Blau-Weiß das Halbfinale. Hier beendete Katja Ebbinghaus alle weiteren Hoffnungen der Rotweißen (6:4, 6:4). Das Endspiel gewann die in Topform spielende Helga Masthoff mit einem Ergebnis, das nicht ganz dem Widerstand der Münchnerin gerecht wird (6:1, 6:0). Es war Frau Masthoffs achter nationaler Titel, die nur in der Vorschlußrunde einen Satz an Heidi Eisterlehner abgeben mußte (6:4, 2:6, 6:2). Fräulein Riedels Ergebnisse bis zur Vorschlußrunde: gegen die württembergische Meisterin Angelika Speidel 6:3, 6:4; gegen Karin Botzke-Seltenreich 6:2, 6:4; gegen Erika Schaar 7:5, 3:6, 6:2.

Inge Kubina erreichte nach Dreisatzsiegen über Petra Wilms (6:0, 5:7, 6:3) und die Stuttgarterin Gisela Hieber (3:6, 7:5, 7:5) das Viertelfinale, in dem sie gegen Helga Masthoff natürlich chancenlos war (2:6, 0:6). Katrin Pohmann traf gegen Heidi Eisterlehner kaum einen Ball (0:6, 0:6). Im Doppel bekamen die beiden Rot-Weiß-Damen gegen Ebbinghaus/Masthoff nur ein Spiel (1:6, 0:6). Das Finale gewannen Ebbinghaus/Masthoff nach Kampf im ersten Satz schließlich glatt gegen Eisterlehner/Riedel 6:2, 6:2.

\*

Katrin Pohmann (Rot-Weiß) siegte im Finale des Allgemeinen Turniers in Wesseling mit 6:4, 6:1 über Kerstin Seelbach.

#### Jugendturnier in Wittenau

## Erfolgreiche Bären-Jugend

Freude und Genugtuung herrschte am vierten Augustsonntag beim Gastgeber des 5. Jugend-Einladungsturniers der SV Berliner Bären, als die Wettkämpfe mit der Preisverteilung ihren Abschluß fanden. Es war fast ein Wunder, daß die Wettbewerbe mit 160 Spielen in sieben Tagen beendet werden konnten. Denn an zwei Tagen stoppten schwere Gewittergüsse das Turniergehen. Und dann die übrigen Hemmnisse: Oberstufenreform, Gesamtschule, Konfirmandenunterricht und die nicht endenwollenden Dreisatzkämpfe der schwächeren Teilnehmer. Die Turnierleitung hätte manchmal wirklich verzweifeln können. Einzukalkulieren waren auch die weiten Anreisen, die manche Teilnehmer bewältigen mußten. Dank an alle Väter, Mütter, Jugendwarte und sonstige Betreuer, die — wenn die Not am größten wurde — helfend mit „Privattaxen“ einsprangen.

Unerwarteter Lohn für die rührige Jugendwartin der Berliner Bären, Waltraud Schramm, die dieses Bezirksjugendturnier vor Jahren ins Leben gerufen hat: die „Bären“ stellten sieben Endspielteilnehmer und konnten, von der Bambino-Klasse abgesehen, alle Jugendwettbewerbe gewinnen. Das war eine dicke Überraschung!

Am überraschendsten wohl der Zweisatzsieg Jürgen Schramms über den BSVer Uwe Glomb, der im ersten Satz schon 4:1 geführt hatte und zunächst so spielte, als würde er seinen überlegenen Erfolg, den er in den Jugendpunktspielen erzielt hatte (6:0, 6:0!), wiederholen können. Doch der Reinickendorfer muß aus seiner Niederlage im Mai gelernt haben. Sein 7:6, 6:1-Erfolg war ein gutes Pflaster auf die Wunde vom Frühjahr.

Torsten Pinnau „rächte“ sozusagen seinen Klubkameraden, indem der BSVer seinen ärgsten Rivalen Renald Mielich (BB) ausschaltete; vorher hatte er zweimal gegen ihn verloren.

Bei den Mädchen durfte Carolin Woczenski (Frohnau) in zwei Altersgruppen spielen. Sie bestätigte die Richtigkeit dieser Entscheidung der Turnierleitung. Sie gewann in beiden Gruppen. Weder Christina Moser (Brandenburg) noch Connie Babst (ASC Spandau) konnten es verhindern.

Um das sich wachsender Beliebtheit erfreuende Turnier abwickeln zu können (129 Einzelmeldungen aus 23 eingeladenen Vereinen — vor fünf Jahren waren es 80!) trat die Jugendwartin der Berliner Bären an die benachbarten Vereine heran und bat um Unterstützung, den Veranstalter in den ersten Turniertagen zu entlasten, indem man einen Teil der Mädchen-Wettbewerbe übernehme. Dazu waren alle Angesprochenen bereit. Auch dafür dankt die Turnierleitung. BB

#### Ergebnisse

**Junioren Kl. I** (Jhg. 58—60): HF: Ackermann (BB)—Grundmann (Sutos) 6:3, 7:6; Nebel (BB)—Hentschel (BSV 92) 6:2, 1:6, 6:4; F: Nebel—Ackermann 2:6, 6:2, 6:3.

**Junioren Kl. II** (Jhg. 61—63): HF: Schramm (BB)—Glomb (BSV 92) 7:6, 6:1; Pinnau (BSV 92)—Mielich (BB) 6:2, 1:6, 6:4; F: Schramm—Pinnau 6:2, 6:1.

**Junioren Kl. III** (Jhg. 64 u. jünger): HF: Hecht (Spand. Wasserfreunde)—Selb (BSV 92) 6:0, 6:1; Wagner (Hermsdorf)—Fuchs (Sutos) 6:4, 6:1; F: Hecht—Wagner 6:0, 6:1.

**JD**: HF: Glomb/Schramm—Hentschel/Theise 5:7, 6:1, 7:6; Ackermann/Nebel (BB)—Niemitz/Sukowski (Brdbg.) 6:1, 7:6; F: Glomb/Schramm—Ackermann/Nebel 6:3, 5:7, 6:3.

**Juniorinnen Kl. I**: HF: Woczenski (Frohnau)—Hilb (Westend) 7:6, 3:6, 7:6; Moser (Brdbg.)—Pinnau (BSV 92) 6:1, 6:3; F: Woczenski—Moser 6:1, 7:5. — **Kl. II**: HF: Woczenski (Frohnau)—Wagner (Hermsdorf) 7:5, 6:1; Babst (ASC)—Mohnke (Spand. Wasserfreunde) 6:0, 6:2; F: Woczenski—Babst 6:1, 6:1. — **Kl. III**: HF: S. Schmidt (BSV 92)—Schulze (BB) 6:1, 6:1; Tismer (BB) gegen S. Voigt (BSV 92) 6:2, 6:3; F: Schmidt—Tismer 2:6, 6:4, 6:2. — **Juniorinnen-Doppel**: Moser/Stephani (Brdbg.)—Schwarz/Wagner (Hermsdorf) 6:4, 6:3.

Gas-Heizung-Wasser

# Der Fachmann berät Sie

In allen Fragen  
über sanitäre Anlagen,  
bei Badumbauten,  
bei der Modernisierung  
und Sanierung Ihrer  
Wohnungen und  
Ihres Althausbesitzes.

Beratung-Planung-Ausführung

## Ulrich Mönck

Bauklempnerei

Miningstraße 74 · 1 Berlin 47  
Telefon (030) 606 28 23

## Rupert Huber

# Drei deutsche Meistertitel innerhalb von 28 Jahren

Selten wohl ist dem Erscheinen eines neuen Spielers in der Berliner Senioren-Klasse mehr Aufmerksamkeit gewidmet worden als im Falle des Blau-Weiß-Klubdirektors Rupert Huber. Der Nationale Deutsche Meister von 1955, der sich im gleichen Jahre mit Peter Scholl auch den Titel im Doppel holte, und zwischen 1955 und 1958 achtmal in der deutschen Davispokalmannschaft stand — nur wenige werden sich noch erinnern, daß er 1948 auch deutscher Juniorenmeister wurde —, erfüllte die Erwartungen, die in ihn gesetzt wurden. In Bad Neuenahr holte er sich bei den Deutschen Senioren-Meisterschaften die Meisterschaft sowohl im Einzel als auch im Doppel. Vierzehn Tage darauf sicherte er sich in Berlin ebenfalls beide Titel.

Juniorenmeister, deutscher Meister und Seniorenmeister in einem Zeitraum von 28 Jahren zu werden hat noch kein deutscher Spieler vor ihm geschafft.

Hubers Erfolgsserie in einem 64er Teilnehmerfeld, in dem der Titelverteidiger Werner Niehr an Nr. 1 und der Blauweiße als zweiter Spieler gesetzt wurde, hätte kaum brillanter sein können. Der „Neu-Senior“ gab in den fünf Runden bis zum Finale (er bekam eine Freirunde) nur ganze zehn Spiele ab. Er bezwang den gut spielenden Stuttgarter Hehl 6:1, 6:1, den Koblenzer Diemer 6:0, 6:1, den Wolfsburger Jakob, der den früheren Berliner Verbandstrainer Popovic ausgeschaltet hatte, 6:1, 6:2 und den bayerischen Meister Jochen Rössner gar 6:0, 6:0. Für das Endspiel gegen den Vorjahressieger Werner Niehr brauchte der nach diesen triumphalen Vorrundensiegen hohe Favorit nur eine Stunde. Das Ergebnis: 6:0, 6:2!

Für den Doppelwettbewerb hatte sich der neue deutsche Seniorenmeister mit dem Münchener Dr. Erich Schmitt (Iphitos) zusammengetan. Die badischen Meister Loos/Dr. Seubert (Grün-Weiß Mannheim) wurden 7:6, 6:3, die Stuttgarter Löschmann/Popovic 6:2, 7:6 ausgeschaltet. Im Endspiel trafen Huber/Dr. Schmitt auf das starke Paar Lander/Mauritz (Stuttgart/Düsseldorf), das mit 6:3, 6:2 bezwungen wurde.

Von den übrigen Berlinern in Bad Neuenahr sorgte Ralf Ackermann (Berliner Bären) mit seinem 4:6, 6:4, 6:2-Erfolg in der 1. Runde über den einstigen Fußball-Olympianiker (Melbourne 196) Mathes Mauritz (Fortuna Düsseldorf) für eine viel beachtete Überraschung. Beinahe wäre dem Berliner Zahnarzt auch in der 2. Runde ein weiterer Favoritensturz gelungen, als er gegen den favorisierten Stuttgarter Löschmann so gut spielte, daß er zeitweilig wie der Sieger aussah. Der Stuttgarter entpuppte sich dabei als ein schlechter Verlierer, wurde nervös und protestierte gegen die Entscheidungen des



Können gut lachen: Rupert Huber holte sich mit seinem Partner Dr. Erich Schmitt (München) in Bad Neuenahr auch die Meisterschaft im Doppel.

in seinen Augen fehlerhaft amtierenden Schiedsrichters, der sich leider als nachgiebig erwies. Ackermann unterlag 6:7, 5:7.

Die unverwüstliche Lisa Fabian kam in der Altersklasse III bis in die 2. Runde. Gegen Marianne Vöhl aus Essen stand sie vor dem Matchgewinn, als sie sich verletzte. Sie versuchte noch einmal, das Spiel für sich zu entscheiden, gab dann aber auf.

### Jürgen Thron leistete starken Widerstand

Ähnlich überlegen spielte Huber auch bei den Berliner Titelkämpfen auf der BSV-Anlage an der Cunostraße. In fünf Runden gab der Blauweiße gegen Schülke (TiB), Ruffer (Grünwald), Bergmann (BTTC), Hackenberger (Grün-Gold) und Ackermann (BB) nur fünf Spiele ab. Erst vom SCC-Vorsitzenden Jürgen Thron wurde der Blauweiße stärker gefordert. Thron, ebenfalls ein Neu-Senior, hatte sich hervorragend auf den hohen Favoriten eingestellt und war kämpferisch voll auf der Höhe. Hinzu kam, daß er erfreulicherweise ohne Furcht vor dem großen Namen ans Werk ging. So kam ein gutes Endspiel zustande, das mehr spannende Momente hatte als man nach den Kanter Siegen Hubers in den Vorrunden erwarten konnte.

Mit eigenem Aufschlag ging Huber 1:0 in Führung, doch Thron brachte sein Service zum 1:1 durch. Dann verlor der Blauweiße im 3. Spiel seinen Aufschlag. Der SCCer machte es ihm nach. Im fünften und sechsten Spiel gab keiner sein Service ab: 3:3. Als Huber im siebenten Spiel erneut sein Aufschlagspiel verlor, witterten manche Zuschauer eine Sensation. Aber der SCCer vermochte seine 4:3-Führung nicht auszubauen. Der deut-



# H.C. RÖHL



## Tel. 753061

**Neuwagen** — alle Modelle — z. T. ab Lager lieferbar **Reparaturen, Inspektionen, Unfallschäden, Sofortausführung!**  
Äußerst günstige Eigenfinanzierung

### Werkstatt und Verkaufsstellen

1 Berlin 42, Röblingstraße 158 Ecke Attilastraße 46-51  
1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 119-121 Express-Service  
1 Berlin 61, Mehringdamm 122 (Platz der Luftbrücke)

1 Berlin 48, Buckower Chaussee 22-35  
(Metro-Großmarkt), Tel. 7 49 92 62

sche Seniorenmeister zog erneut gleich, brachte im neunten Spiel seinen Aufschlag durch und nahm Thron das zehnte Spiel ab. Das bedeutete den Satzgewinn mit 6:4.

Thron gab sich noch nicht geschlagen. Er nutzte eine kurze Schwäche seines Gegners zu Beginn des zweiten Satzes zur 1:0-Führung. Huber glied zum 1:1 aus, Throns Aufschlag durchbrechend, verlor jedoch im 3. Spiel erneut sein Service. Als der SCCer seinen knappen Vorsprung abermals nicht vergrößern konnte und Huber zum 2:2 gleichzog, spürte man die sich anbahnende Wende. Nach eigenem gewonnenen Aufschlag im fünften Spiel brachte Throns erneuter Serviceverlust die Entscheidung. Huber vollendete rasch zum 6:2-Satz- und Matchgewinn.

„Heute habe ich aber nicht gut gespielt“, meinte der neue Berliner Meister selbstkritisch. In der Tat hatte der Blauweiße lange Zeit Mühe, Thron sein Spiel aufzuzwingen. Der SCCer aber verstand es über weite Strecken des Spiels, Hubers stärkste Waffe, seine Rückhand, nicht so zum Einsatz kommen zu lassen wie gewohnt. Erst als der Sieger Mitte des zweiten Satzes druckvoller spielte und mehr auf das Tempo drückte, konnte Thron sein Konzept nicht mehr länger durchhalten.

Jürgen Thron hatte auf seinem Wege ins Endspiel die früheren Seniorenmeister Hans Gfroerer und im Halbfinale Gerhard Mainzer, der nach dem ersten Satz aufgab, ausgeschaltet. Gegen den Blauweißen verweigerte er im 2. Satz drei Matchbälle, so daß ein 3. Satz notwendig wurde. Erstaunlich, wie gut sich der neun Jahre ältere Blauweiße in diesem kräfteaubenden Spiel hielt!

Vorjahrsmeister Mangel schied im Achtelfinale mit einer überraschend klaren Niederlage durch den Spandauer Sommerfeld aus (1:6, 2:6), der seinerseits vom Tempelhofer Gerhard Mainzer, der sich den Titel schon viermal geholt hat, ebenso klar geschlagen wurde. Vor-

jahrsfinalist Rolf Knorr überstand gegen Ralf Ackermann die Runde der letzten Sechzehn nicht. Der Sieger hatte die Genugtuung, für seine Vorjahrsniederlage gegen den Meister von 1974, Heinz Woczinski, Revanche nehmen zu können.

Mit Hans Gfroerer gewann Rupert Huber auch das Doppel. Da die Tempelhofer Hackenberger/Mainzer zeitweilig ausgezeichnet spielten, gab es ein gutes Finale mit spannenden Szenen namentlich im zweiten Satz. Nach einer 5:2-Führung hatten die Tempelhofer bei 5:4 zweimal Satzball. In dieser Phase spielte Hackenberger sein bestes Tennis in diesem Turnier. Er nutzte vor allem die schwere Krise, in die Gfroerer zu Beginn des zweiten Satzes geriet. Huber gelang es jedoch noch rechtzeitig, seinen mit sich hadernnden Partner wieder aufzurichten und so einen Dreisatzkampf zu vermeiden. Die Blauweißen gewannen schließlich 6:2, 7:6.

#### Endlich ein Einzeltitel für Sonnenberg

In der Altersklasse II gelang es dem Blauweißen Hans Sonnenberg endlich, die seit Jahren anhaltende Erfolgsserie seines Doppelpartners „Bubi“ Balz zu durchbrechen. Der Dreisatzkampf der beiden freundschaftlich verbundenen Rivalen war eine der besten Leistungen dieser Titelkämpfe. Verbandspräsident Walther Rosenthal zog nach einem Dreisatzerfolg über „Tischtennis-Altmeister“ Heiner Raack gegen Balz im Halbfinale beim Stande von 3:6, 2:3 zurück. Sonnenberg erreichte das Endspiel ohne Satzverlust. Balz/Sonnenberg wurden erneut Doppelsieger in ihrer Altersklasse.

Der Dahlemer Kurt Rogahn entthronte in Altersklasse III den Titelverteidiger Karl Bombe nach hartem Widerstand in zwei Sätzen. Das Doppel in der Klasse der über 65jährigen Teilnehmer holten sich die BSCer Immel/Nachtlicht mit einem überraschend klaren Ergebnis gegen Heidecke/Stuck (Blau-Weiß/Rot-Weiß).

#### Neue Titelträger bei den Damen

Wie erwartet gab es bei den Seniorinnen den seit langem fälligen Titelwechsel. Die erst seit fünf Jahren Tennis spielende „Jung-Seniorin“ Sophie Rodestock (Sutos) bezwang im Halbfinale die Abonnementsmeisterin Lilo Radtke (Lankwitz) in zwei Sätzen glatter aus, als man es ihr nach dem anscheinend mühevolleren 7:5, 6:3-Erfolg über die Rotweiße Dr. Ursula Ziegner zugetraut hatte. Das Finale war eine klare Angelegenheit für die Spandauerin, die auch mit der in „verkehrter Auslage“ kämpfenden Westenderin Ilka Hilb gut fertig wurde. Beide Damen zusammen holten sich außerdem den Titel im Doppel gegen die nicht ganz erwartet das Endspiel erreichende Reinickendorferinnen Christel Holz/Lisa Meier, die in der Vorschlußrunde die Vorjahrsfinalistinnen Radtke/Rosenthal ausschalteten. Im anderen Halbfinale vereitelten Hilb/Rodestock einen neuerlichen Erfolg der Routiniere und Titelverteidiger Joecks/Dr. Ziegner.

Käthe Schmid war wieder die dominierende Spielerin in der Seniorinnenklasse II. In den drei Runden, die gespielt werden mußten, gab die bewundernswerte Neuköllnerin „nur“ sieben Spiele ab. Der TC Weiß-Rot Neukölln kann stolz auf seine Seniorin sein!

Das bewährte Turnierleitungstriumvirat des BSV 92, Haase-Meyer-Dolina, brachte auch diese Titelkämpfe ohne nennenswerte Pannen über die Runden. Ein Gewitterguß von zwölfminütiger Dauer in den Mittagsstunden des fünften Turniertages stellte sie vor das einzige Problem. DR

(Ergebnisse siehe Seite 18)

Peter Hackenberger und Gerhard Mainzer gewannen das Seniorendoppel des Internationalen Travemünder Turniers. Die Tempelhofer bezwangen Looft/Dr. Wolff 6:4, 6:4. Im Einzel unterlag Hackenberger Schleswig-Holsteins Landestrainer Düstersistiek mit 6:1, 2:6, 3:6.

**kramberg**  
INTERNATIONALE EXCLUSIVMODEN  
FÜR DAMEN UND HERREN

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 14-17  
TELEFON 8838547

(Fortsetzung von Seite 3)

### Nastase „drehte durch“

Spektakel, das ihr Mann aufführte, offensichtlich, zu peinlich war.

Nach anderen New Yorker Berichten soll Nastase Pohmann sogar bespuckt haben. Am wütendsten war der Rumäne über die Ablehnung des Oberschiedsrichters, Pohmann zu disqualifizieren, weil dieser nach zwei Stürzen und Krämpfen ärztliche Behandlung in Anspruch nahm.

### Auch Pohmann verlor die Beherrschung

Auch der Rötweiße konnte sich nach seiner unglücklichen Niederlage nicht beherrschen. Nach dem Bericht einer deutschen Nachrichtenagentur soll er sich geweigert haben, Nastase die Hand zu reichen, und geschrien haben: „Berühr' mich nicht! Nimm Deine Hände von mir! Wenn Du mich noch einmal berührst, verklage ich Dich! Mach', daß Du wekommst! Sieh zu, daß Du nach Rumänien zurückkommst! Du ein Sportsmann!“

Der Veranstalter der USA-Meisterschaften soll den Rumänen dem amerikanischen Tennisverband zur Bestrafung gemeldet haben.

### Der Rumäne beschwerte sich brieflich

Inzwischen beschwerte sich Nastase in einem Brief an den Oberschiedsrichter Charlie Hare über die schwache Leistung des Stuhlschiedsrichters George Armstrong aus England, der ihm bei Beendigung des skandalösen Matches den Handschlag verweigerte. Oberschiedsrichter Hare war nur zu einem Kurzkommentar bereit: „Wir werden dieses Schreiben im Komitee diskutieren.“

### Blau-Weiß-Senioren überstanden Vorrunde nicht

Die heimliche Hoffnung erfüllte sich nicht: der Berliner Vereinsmeister der Senioren, der TC 1899 Blau-Weiß, konnte sich in der am 14./15. August in Düsseldorf gespielten Vorrunde der deutschen Mannschaftsmeisterschaft nicht qualifizieren. Zwar gaben die Blauweißen ihr Bestes, doch die Gegner waren spielstärker. Der VfL Bochum 1848 wurde am ersten Tage 5:4 bezwungen, aber am folgenden Tage gegen den Rochusclub Düsseldorf lautete das Ergebnis umgekehrt. Den Berlinern fehlt eben noch ein spielstarker Mann. Nach Siegen von Huber und Mangel und unvermeidbaren Niederlagen der anderen hatte Hans Gfroerer noch am ehesten die Möglichkeit, einen Punkt im Einzel zu holen. Doch das Glück, das dafür notwendig gewesen wäre, ließ ihm im Stich. Es nützte auch nichts, daß Hans Sonnenberg sein vielleicht bestes Spiel in dieser Saison lieferte. Immerhin konnten die Blauweißen zwei der drei Doppel gewinnen. Einen dritten Punkt im Doppel zu holen war beim besten Willen nicht möglich.

### Deutsche Senioren-Vereinsmeisterschaft

Vorrunde am 14./15. August 1976 in Düsseldorf

TC 1899 Blau-Weiß—VfL Bochum 1848 5:4; Huber—Peikert 6:0, 6:0; Dr. Krüger—Nuyken 2:6, 2:6; Mangel—Schliep 2:6, 6:3, 5:7; Peters—Hagen 6:2, 7:5; Gfroerer—Elting 7:5, 6:4; Sonnenberg gegen Alberg 6:1, 6:4. — D: Huber/Peters—Schliep/Schlade 6:1, 6:1; Dr. Krüger/Mangel—Peikert/Alberg 3:6 ggz.; Gfroerer/Sonnenberg—Nuyken/Elting 7:5 ggz.

★

Rochusclub Düsseldorf—TC 1899 Blau-Weiß 5:4; Stuhldreier gegen Huber 3:6, 2:6; Gruner—Dr. Krüger 7:5, 6:4; Nonn gegen Mangel 6:3, 2:6, 6:7; von Dultzig—Peters 6:2, 0:6, 6:2; Kunstfeld gegen Gfroerer 5:7, 6:1, 7:5; Kaiser—Sonnenberg 6:3, 7:6. — D: Stuhldreier/Kunstfeld—Dr. Krüger/Mangel 6:1, 6:4; Gruner/Kaiser—Huber/Sonnenberg 2:6, 1:6; Nonn/von Dultzig gegen Gfroerer/Peters 4:6, 7:6, 2:6.



# Wir bauen Tennisanlagen

## ALLWETTERPLÄTZE

aus



wasserdurchlässig

pflegerarm

wirtschaftlich

herkömmliche „ASCHEPLÄTZE“

mit Deckschicht aus

### DIBO-Tennismehl

und dynamischer Schicht aus

### LAVALIT

bereits tausendfach bewährt

## TENNISPLATZAUSRÜSTUNG

und -ZUBEHÖR

## FRÜHJAHRSSINSTANDSETZUNG



GARTEN- und LANDSCHAFTSBAU  
SPORTPLATZBAU · Mitglied im IAKS

Waidmannsluster Damm 122 · 1000 Berlin 28

Telefon: 411 57 90 / 99



## Michael Leideck und Ingrid Pietrulla Berliner Nachwuchsmeister 1976

Auch in diesem Jahre wurde bei den Berliner Nachwuchsmeisterschaften wieder das doppelte k.o.-System angewandt. Erst, wer die zweite Niederlage kassierte, konnte sich beruhigt aus dem Turnier zurückziehen. Dieses System zeigt seine Vor- und Nachteile deutlich. Einerseits kann man durchaus einmal einen schwachen Tag erwischen und seine Niederlage durch Erfolge in der Trostrunde ausgleichen, andererseits muß der Turnierleiter beten, daß keine dunkle Wolke am Himmel auftaucht und die Spiele ohne Verzögerung über die Bühne gehen. Der Ausrichter Dahlemer Tennis-Club kann von Glück reden, daß alle Faktoren diesmal zusammenfielen. Vielleicht sollte man zukünftig eine Runde später mit der Trostrunde (die eigentlich Verlierer-Runde heißen müßte — die Red.) beginnen.

Leider fehlten beim männlichen Nachwuchs die Favoriten: Dippner und Gedat. Bei den Damen vermißte man Kim Jones, Barbara Ritter, Marion Lierau und Monika Haner. Daher gab es bei den Herren viele Kandidaten für den Sieg. Das erschwerte das Setzen. So überraschte es nicht, daß sich ein Ungesetzter durchbiß: Michael Leideck, der aus Westdeutschland zu Blau-Weiß stieß. Nach anfänglichen Schwierigkeiten kam der Blauweiße immer besser in Schwung, besiegte Listing, Severin, Matthess und im Finale auch seinen Klubkameraden Christian Ziegfeld (6:2, 7:5). Leidecks Stärke ist sein gutes Netzspiel, während er in den Grundschlägen nicht so sicher wirkt. Sein größtes Handicap scheinen Konzentrationsmängel zu sein. Oft hatte man den Eindruck, daß Leideck mit seinen Gedanken überall, nur nicht beim Tennis ist. Doch solche Mängel lassen sich abstellen.

Ziegfeld, Matthess und Listing landeten auf den nächsten Plätzen. Ziegfeld als Verlierer des Endspiels der Hauptrunde sicherte sich den zweiten Platz durch einen 6:3, 6:2-Erfolg über Michael Matthess, dem Sieger der Trostrunde. Für Beläbung sorgten die Junioren Nagel, Krause und Brandt, die zunächst durch überraschende Erfolge Aufsehen erregten, aber im späteren Verlauf des Turniers abfielen. Konditionsschwächen? Es schien so, als hätten sie in letzter Zeit ein bißchen zuviel gespielt. Talentierte sind sie jedenfalls. Vielleicht können sie zur Spitze vorstoßen.

Relativ schwach war das Dameneinzel besetzt. Ingrid Pietrulla und Brigitta Heinze hatten bis zum Finale nicht viel zu schlagen. Pietrulla holte sich die Meisterschaft mit einem 6:2, 5:7, 6:2. Da ihre Gegnerin vorzeitig abreisen mußte und daher nicht mehr um den zweiten Platz gegen die Gewinnerin der Trostrunde spielen konnte, wurde Sibylla Buhmann (Rot-Weiß) kampflos Siegerin. Besonders unangenehm waren die vielen Absagen in diesem Wettbewerb. Hier muß in Zukunft manches besser werden.

St. E.

## 4. Zehlendorfer Bezirksjugendturnier

### Rangfolge und Punkte der Wanderpreis-Wertung:

1. Känguruhs (Käng)	33 Punkte
2. Weiße Bären (WB)	19 "
3. GW Nikolassee (GWN)	16 "
4. Zehlend. Wespen (ZW)	6 "
5. Dahlemer TC (DTC)	4 "
6. Zehlendorf 88 (Z 88)	3 "
7. Berliner Hockey-Club (BHC)	0 "

### Einzel-Wettbewerbe:

#### Bambina

1. Konstanze Beitz (ZW)
2. Anke Schultze (WB)
3. Susanne Pfeiffer (Käng)

#### Bambino

1. Andreas Keller (Käng)
2. Christian v. Hirschhausen (Käng)
3. Detlev Jahn (Käng)

#### Juniorinnen B

1. Anette Block (DTC)
2. Susann Rogge (WB)
3. Susan Heinrich (GWN)

#### Junioren B

1. Steffen Dransfeld (WB)
2. Michael Große (Käng)
3. Mark Vömel (GWN)

#### Juniorinnen A

1. Barbara Müller-Webers (Käng)
2. Alix Rehlinger (Käng)
3. Angelika Hasselbach (Käng)

#### Junioren A

1. Marco Reichelt (GWN)
2. Daniel Hoelzmann (WB)
3. Philipp Hoelzmann (WB)

### Doppel-Wettbewerb:

#### Juniorinnen A/B:

1. Hasselbach/Müller-Webers (Käng)
2. Ronke/Werner (Z 88)

#### Junioren B

1. Große/Brummer (Käng)
2. Vömel/Hauswald (GWN)

#### Junioren A

1. Hoelzmann/Hoelzmann (WB)
2. Reichelt/Stark (GWN)

170 Teilnehmer an den Einzel- u. Doppelwettbewerben.



*...eine Flasche täglich*

STAATLICH FACHINGEN—Ihrer Gesundheit zuliebe.

Als Hastrinkkur von heilwirkendem Einfluss bei ● Magen- und Darmerkrankungen, übermäßiger Säure (Sodbrennen) ● Stoffwechselkrankheiten (Zucker, Behandlung unterstützend, Fettsucht) ● Krankheiten der harnableitenden Wege und der Nierenfunktion. ● Von günstigem Einfluss auf den Kalorienhaushalt. Zur Vorbeugung und in der Rekonvaleszenz. Dank seiner Reinheit und seines ausgewogenen Gehaltes an besonders heute so notwendigen natürlichen Mineralien ein wohlschmeckendes, tägliches Erfrischungsgetränk. Auskünfte u. Informationsmaterial gerne unverbindlich.

Hauptvertrieb: Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1000 Berlin 52,  
Kurt - Schumacher - Damm 170 L • Telefon: 413 30 01

# Amtliche Nachrichten

## Jahreshauptversammlung 1977

Die Jahreshauptversammlung 1977 des Berliner Tennis-Verbandes wird am Freitag, dem 28. Januar 1977, stattfinden. Einladungen ergehen rechtzeitig.

## Berliner Tennis-Ball 1976

Der Berliner Tennis-Ball, bereits auf der letzten Jahreshauptversammlung des BTV angekündigt, findet am 4. Dezember 1976 im Palais am Funkturm statt. Zum Tanz spielen die SFB-Big Band unter Leitung von Paul Kuhn und die Roland Baker Show Band.

## Neuer Übungsleiter-Lehrgang

Der 10. Übungsleiter-Lehrgang (fachlicher Teil) des BTV findet in der Zeit vom 16. Februar bis 18. März 1977 jeweils mittwochs, donnerstags und freitags von 18—22 Uhr im Landesleistungszentrum Tennis in Grunewald, Auerbacher Straße, statt. Anmeldungen über die Vereine erbittet der BTV bis zum 31. Oktober 1976 schriftlich an die Anschrift 1000 Berlin 45, Berner Straße 24.

## „Vater Krause“ 80 Jahre jung

Wenn die Personalpapiere des Platzmeisters der Wannseer „Weißen Bären“ nicht eindeutig 1896 als Geburtsjahr auswiesen, daß Bruno Krause am 10. September sein neuntes Lebensjahrzehnt begonnen hat, niemand in der großen Berliner Tennisfamilie, die ihn kennen, würde es glauben.



erinnert er sich gern einer Sommersaison im damals fashionablen Ostseebad Heiligendamm. Ex-Kronprinz

Bruno Krause, in Danzig geboren, kam 1912 nach Berlin. Schon zwei Jahre später mußte er „zu den Fahnen eilen“, wie man das damals nannte. Er geriet in französische Kriegsgefangenschaft und mußte ziemlich lange auf seine glückliche Heimkehr warten. 1919 war er wieder in Berlin. Vier Jahre später kam er zum ersten Male mit dem Tennissport in Berührung. Er wurde Platzwart. Aus jener Zeit

Friedrich Wilhelm von Preußen, der Kaisersohn, kam und spielte mit seiner Familie auf der Tennisanlage, auf der im Laufe der Jahrzehnte viele Größen ihre Schläger geschwungen haben.

Nach sechsjähriger Tätigkeit als Platzwart beim TC „Schwarz-Gold“ in Hohenschönhausen, Roedernstraße, ging der Jubilar 1934 als Platzmeister zum Steglitzer Tennis-Klub 1913. Dort blieb er, nur durch die fünf Jahre des zweiten Weltkrieges unterbrochen, 35 Jahre als „guter Geist“. In diese Zeit fiel der Ausbau der Steglitzer Anlage und die Errichtung des Klubhauses unter der Leitung des langjährigen Vorsitzenden Alfred Eversberg. In bleibender Erinnerung sind ihm die Größen jener Zeit wie Roman Najuch, „Wackel“-Richter, Hans Nüßlein, Bartels und so mancher andere.

Ältere Mitglieder des STK werden sich noch erinnern, daß Bruno Krause ein Hobby hatte: die Zucht von Briefftauben. Dabei blieb es aber nicht; die Tiere wurden auch für den Tennissport eingesetzt. Spielten die Steglitzer auswärts, trafen die Ergebnisse „im Fluge“ in Steglitz ein.

„Vater Krause“ konnte auch stolz auf den begabten Sohn Berni sein. Er brachte ihm das Tennis-ABC bei. Bald konnte er voller Stolz rasche Fortschritte des begabten Sprößlings registrieren, der schon mit Vierzehn Klubmeister der Steglitzer wurde und lange zu ihren besten Spielern des Klubs gehörte. Als der Sohn 1969 als Trainer zum TC Weiße Bären Wannsee ging, folgte ihm Bruno Krause und wurde in Wannsee Platzmeister. Hier kamen ihm wie in Steglitz seine handwerklichen Fähigkeiten zugute. Die heute vorbildliche Anlage der Weißen Bären in der Wannseer Alsenstraße, inzwischen auf sieben Plätze vergrößert, ist in beträchtlichem Maße ein

## Redaktionsschluß

10. Oktober 1976

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Verdienst Bruno Krauses. Ihre gärtnerische Gestaltung, ein weiteres Hobby des Jubilars, erfreut nicht nur die Mitglieder, sondern auch jeden Gast, der den Klub besucht.

Die „Weißen Bären“ und alle in der Berliner Tennisfamilie, die „Vater Krause“ näher kennen, wünschen ihm noch viele Jahre bei bester Gesundheit und ungebrochener Schaffenskraft; sie danken ihm durch diese Veröffentlichung im „Berliner Tennis-Blatt“ für seinen unermüdeten Einsatz. Auch die Redaktion des Blattes schließt sich den Wünschen an. DR

## Tiefkühlfertigmenüs

Die ideale Mittagsverpflegung für das kleine Büro

Einfache Zubereitung

Gesunde, abwechslungsreiche und schmackhafte Gerichte

Rufen Sie uns noch heute an.  
Wir schicken Ihnen unsere Preislisten sofort zu.

**Uwe Heinrich GMBH**, Lauterstraße 14/15, 1000 Berlin 41,  
Tel.: 030 / 851 95 80

## Tiefkühl-Heimdienst

Verbraucherfreundliche Preise durch preiswerte Kilopackungen

Über 200 Gerichte zur Auswahl

Ohne Unterbrechung der Tiefkühlkette liefern wir von unserem Tiefkühlager bis in Ihre Tiefkühltruhe

FREI HAUS

# Turniere Meisterschaften Auf- und Abstiegsspiele

Berliner Jugendmeisterschaften 1976

18.—27. Juni 1976 beim TC SCC (Eichkamp)

## Junioren:

**JE** (Jhg. 58/59) — AF: Pyko—Müller 6:4, 6:3; Roth—Steilmach 7:5, 6:2; Massih—Hausner 6:4, 6:1; Bänisch—Schramm 6:1, 6:2; Krause—Schneider 6:2, 6:1; Glomb—von Eicken 6:0, 6:0; Marx gegen Behrendt o. Sp.; Nagel—Götze 6:2, 6:2. — VF: Pyko—Roth 6:4, 6:3; Bänisch—Massih 7:5, 6:4; Glomb—Krause 6:7, 6:2, 6:2; Nagel—Marx 6:2, 6:3. — HF: Pyko—Bänisch 6:3, 6:4; Nagel gegen Glomb 6:3, 6:3. — F: Pyko—Nagel 6:3, 6:4.

**JE II** (Jhg. 60/61) — AF: Nagel—Granz 6:1, 6:0; Behrendt gegen Brummer 6:0, 6:2; Schramm—Stellmach 6:3, 7:5; Süßbier gegen Meyer-Golling 7:5, 6:2; Glomb—Beier 6:7, 6:2, 6:1; Helbig gegen Blank 6:0, 6:3; Nebel—Stobbe 6:4, 6:4; Krause—Spieweck 6:0, 6:0. — VF: Nagel—Behrendt 6:3, 6:3; Süßbier—Schramm 6:4, 6:4; Glomb—Helbig 6:2, 7:5; Krause—Nebel 2:6, 6:0, 6:1. — HF: Nagel—Süßbier 6:4, 6:3; Glomb—Krause 3:6, 6:2, 6:4. — F: Nagel gegen Glomb 1:6, 6:2, 6:3.

**JE III** (Jhg. 1962/63) — VF: Brandt—Holz 6:1, 6:0; Ch. Hecht gegen Girrbach 6:1, 6:1; Mieliich—Ladkau 6:2, 6:3; Pinnau gegen Pohl 6:2, 6:2. — HF: Brandt—Hecht 6:0, 6:1; Mieliich—Pinnau 3:6, 6:3, 6:4. — F: Brandt—Mieliich 6:1, 4:6, 6:4.

**JE IV** (Jhg. 1964 u. jünger) — VF: Wolter—Dallwitz 6:0, 6:2; Schlinke—Jobst 6:1, 6:2; Gocke—Voss 6:2, 6:2. — HF: Wolter gegen Schlinke 6:4, 6:4; Gocke—Nagel 6:1, 6:1. — F: Gocke gegen Wolter 4:6, 6:4, 6:0.

**JD I** — VF: Krause/Nagel—Götze/Schilling 7:6, 6:1; Glomb/Schramm—Hentschel/Lissner 6:1, 7:6; Marx/Süßbier—Hoelzmann/Hoelzmann 6:3, 6:4; Bänisch/Pyko—Jarosch/Massih 6:2, 7:5. — HF: Krause/Nagel—Glomb/Schramm 6:1, 6:1; Bänisch/Pyko—Marx/Süßbier 6:2, 4:6, 6:4. — F: Krause/Nagel—Bänisch/Pyko 6:2, 7:6.

**JD II** — HF: Jones/Mieliich—Pistor/Schlinke 6:3, 6:1; Dallwitz/Lallwitz—Lachmann/Wolter 6:4, 5:7, 7:6. — F: Jones/Mieliich gegen Dallwitz/Dallwitz 6:0, 6:1.

## Junioren:

**JE I** — AF: Heinze—Gamcath 6:0, 6:3; Hilb—Dressler 6:3, 4:6, 6:0; Listing—Haselbach 6:2, 6:0; Buhmann—Müller-Webers 6:1, 6:1; Berge—Pinnau 6:0, 6:1; Bergmann—Coper 6:1, 6:2; Sarfert gegen Segner 6:1, 6:3; Lierau—M. Mäder 6:0, 6:1. — VF: Heinze gegen Hilb 6:0, 6:3; Buhmann—Listing 6:2, 6:7, 6:3; Berge gegen Bergmann 6:1, 6:2; Lierau—Sarfert 6:0, 6:1. — HF: Heinze gegen Buhmann 6:1, 3:6, 6:2; Lierau—Berge 3:6, 6:3, 6:1. — F: Lierau—Heinze 6:2, 6:3.

**JE II** — AF: Berge—Rairotzki 6:0, 6:2; Dean—Beckert 6:2, 6:0; Wozinski—Schlinke 6:0, 6:3; Bergmann—S. Heinrichs 6:0, 6:1; Listing—M. Heinrichs 6:0, 6:0; Eckel—M. Mäder 6:7, 0:6, 6:2; B. Mäder—Grimmer 6:1, 6:0; Moser—Stolze 6:0, 6:2. — VF: Berge gegen Dean 7:5, 6:2; Wozinski—Bergmann 6:7, 4:6, 6:2; Listing gegen Eckel 6:0, 6:0; Moser—B. Mäder 6:2, 6:0. — HF: Berge gegen Wozinski 6:1, 6:3; Listing—Moser 7:5, 6:1. — F: Berge gegen Listing 6:2, 6:3.

**JE III** — VF: S. Rausch—Doletzki 6:0, 6:0; Schmid—Mohnke 6:4, 3:6, 6:3; A. Rausch—Zielinski 6:0, 7:6; Babst—Zielinski 6:0, 6:4. — HF: S. Rausch—Schmid 6:0, 6:1; Babst—A. Rausch 7:6, 6:4. — F: S. Rausch—Babst 6:1, 6:4.

**JE IV** — VF: Beitz—Kunzmann 6:1, 6:3; Schmid—Schulz 6:1, 6:2; Schultze—Schirmer (Ergebnis fehlt); Geil—Schmidt 6:1, 6:2. — HF: Beitz—Schmid 4:6, 6:3, 7:6; Geil—Schultze 6:4, 3:6, 7:6. — F: Beitz—Geil 6:4, 6:3.

**JD I** — VF: Berge/Ritter—Mäder/Mäder 6:2, 6:2; Buhmann/Dean gegen Bergmann/Hilb 6:1, 6:1; Dressler/Listing—Gamrath/Gamrath 6:3, 5:7, 7:5; Heinze/Lierau—Gathmann/Schüler 6:1, 6:0. — HF: Berge/Ritter—Buhmann/Dean 6:2, 6:0; Heinze/Lierau gegen Dressler/Listing 6:1, 6:2. — F: Heinze/Lierau—Berge/Ritter 7:5, 6:2.

**JD II** — VF: Schmid/A. Rausch—Keis/Schirmer 6:0, 6:1; Glomb/Schmidt—Geil/Schiller 6:2, 6:2; Babst/Simon—Zielinski/Zielinski 7:6, 6:4; Bahr/Priebe 6:7, 6:4, 6:3. — HF: Schmid/Rausch—Glomb/Schmidt 4:6, 6:2, 6:2; Babst/Simon—Bahr/Priebe 2:6, 7:6, 6:3.

## 1. Jugend-Tennis-Europameisterschaften

5.—11. Juni 1976 beim LTC Rot-Weiß

**JE** (Jhg. 1958/59) — 1. Rd.: Reiniger (Ö)—Bech-Müller (Dk) 6:4, 6:4; R. Ojala (Finnland)—Borfiga (Monaco) 6:1, 6:2; Randy (N) gegen Virag (Jug.) 1:6, 6:4, 6:1; Moreton—Klensch (Lux.) 6:1, 6:3; Felix (N)—Nedelko (Ö) 6:1, 6:4; van Boeckel (NL)—Nielsen (Dk) 6:3, 6:3; Schürmann (CH)—Alfani (Monaco) 6:2, 6:2; Margets (Sp.)—Wennberg (N) 6:1, 6:4; Maurer (D)—Bützow (Finnland) 7:5, 6:3; Larsson (S)—Risi (I) 6:4, 1:6, 6:4; Ferrer (Sp.)—Riethoven (NL) 6:1, 6:1. — 2. Rd.: Luna (Sp.)—Reininger 6:1, 6:1; Randy gegen R. Ojala 6:2, 7:5; Moreton—Felix 6:2, 6:1; Rinaldini (I) gegen van Boeckel (NL) 6:3, 6:4; Popp—Schürmann 6:0, 6:1; Bergstrand (S)—Margets 6:1, 6:0; Maurer—Larsson 6:2, 6:1; Ferrer—Stadler (CH) 6:1, 6:2. — VF: Luna—Randy 6:0, 6:3; Moreton—Rinaldini 4:6, 7:5, 7:5; Popp—Bergstrand 7:5, 6:1; Ferrer—Maurer 6:3, 7:5. — HF: Luna—Moreton 4:6, 6:4, 7:5; Popp—Ferrer 6:1, 6:0. — F i n a l e : Popp—Luna 6:3, 1:6, 6:3. — 3. Platz: Ferrer—Moreton 6:0, 6:3.

**JE** (Jhg. 1960/61) — 1. Rd.: Albert (NL)—Buggenhout (B) 6:2, 6:0; Mortensen (Dk)—Hietala (Finnland) 6:2, 6:3; Chiche (F) gegen Vletter (NL) 6:2, 7:6; Hidalgo (Sp.)—Stocker (CH) 6:0, 6:3; Ferrari (I)—Hedmann (Finnl.) 6:1, 6:3; Petkovic (Jug.)—Pils (Ö) 6:2, 6:1. — 2. Rd.: Albert—König (D) 1:6, 6:2, 6:2; Mortensen gegen Atkinson (GB) 4:6, 6:3, 6:3; Urpi (Sp.)—Villiger (CH) 6:2, 6:3; Panatta (I)—Chiche 6:1, 6:1; Dier (GB)—Brandt (Dk) 6:0, 6:3; Stiegler (Ö)—Hidalgo 6:3, 6:3; Ferrari—Neuner (D) 6:0, 6:0; Noah (F)—Petkovic 6:1, 6:1. — VF: Albert—Mortensen 6:1, 6:1; Panatta 6:4, 7:5; Stiegler—Dier 2:6, 7:5, 6:0; Noah—Ferrari 6:1, 6:4. — HF: Albert—Panatta 6:3, 1:6, 7:5; Noah—Stiegler 6:2, 6:4. — F i n a l e : Noah—Albert 6:1, 6:2. — 3. Platz: Stiegler o. Sp.

**JE** (Jhg. 1962 u. jünger) — 1. Rd.: Wimmer (Ö)—Ask (Dk) 6:0, 6:0; Beutel (D)—Johansson (Dk) 6:0, 6:0; Ewaldson (D)—Ilekov (Jug.) 6:1, 6:3; Morelli (I)—Simonsson (S) 2:6, 7:5, 6:4; Oberparleiter (Ö)—Bates (GB) 7:6, 7:6. — 2. Rd.: Wimmer—Farrell (GB) 6:1, 6:1; Beutel—Govoni (I) 6:3, 7:6; Morelli—Ewaldson 6:4, 6:3; Svensson (S)—Oberparleiter 6:0, 7:6. — HF: Wimmer—Beutel 5:7, 7:6, 6:4; Svensson—Morelli 6:0, 6:0. — F i n a l e : Svensson gegen Wimmer 6:1, 3:6, 6:1. — 3. Platz: Beutel—Morelli 7:5, 6:3.

**JD** (Jhg. 1958/59) — 1. Rd.: Luna/Virag—Alfani/Borfiga 6:0, 6:0; Rinaldini/Risi—R. Ojala/Bützow 6:4, 6:2; Bergstrand/Larsson gegen Felix/Randy 6:4, 6:2; Ferrer/Margets—Bech-Müller/Nielsen 6:2, 6:3; Nedelko/Reininger—Klensch/Weniger 6:2, 6:4. — 2. Rd.: Noah/Moreton—Luna/Virag 6:2, 6:2; Rinaldini/Risi gegen Bergstrand/Larsson 7:5, 6:4; Ferrer/Margets—Stadler/Schürmann 6:2, 6:3; Maurer/Popp—Nedelko/Reininger 6:4, 6:2. — HF: Noah/Moreton—Rinaldini/Risi 6:3, 6:4; Ferrer/Margets gegen Maurer/Popp 7:5, 2:6, 7:5. — F i n a l e : Noah/Moreton gegen Ferrer/Margets 3:6, 6:1, 6:3.

**JD** (Jhg. 1960/61) — 1. Rd.: van Boeckel/Riethoven—Pils/Stiegler 6:4, 6:2; Buggenhout/Chiche—Stocker/Villiger 6:7, 7:5, 6:3; Hedmann/Hietala—Ilekov/Petkovic 7:6, 6:4; Albert/Vletter gegen Brandt/Mortensen 6:2, 6:2. — 2. Rd.: van Boeckel/Riethoven gegen König/Neuner 6:1, 6:4; Hidalgo/Urpi—Buggenhout/Chiche 6:1, 6:1; Ferrari/Panatta—Hedmann/Hietala 6:2, 6:1; Albert/Vletter—Atkinson/Dier 7:6, 6:3. — HF: van Boeckel/Riethoven gegen Hidalgo/Urpi 6:4, 6:4; Albert/Vletter—Ferrari/Panatta 6:3, 6:3. — F i n a l e : van Boeckel/Riethoven—Albert/Vletter 6:4, 6:3.

**JD** (Jhg. 1962 u. jünger) — 1. Rd.: Oberparleiter/Wimmer gegen Bates/Farrell 6:2, 6:2; Govoni/Morelli—Ask/Johansson 7:6, 7:6. — HF: Oberparleiter/Wimmer—Simonsson/Svensson 2:6, 6:3, 6:3; Govoni/Morelli—Beutel/Ewaldson 6:3, 6:3. — F i n a l e : Oberparleiter/Wimmer—Govoni/Morelli 6:1, 7:5.

## Junioren:

**JE** (Jhg. 1958/59) — 1. Rd.: Chevalier (F)—Thomsen (Dk) 6:2, 6:1; Pakker (NL)—Hortal (Sp.) 6:0, 6:2; Hobbs (GB)—Schierap (Dk) 6:1, 7:5; Halat (Ö)—Renz (D) 6:2, 6:2; T. Ojala (Finnl.) gegen Torkildsen (N) 7:5, 6:2; Jodin (F)—Papista (Jug.) 6:1, 6:1; Ulrich (Ö)—Mesker (NL) 6:1, 1:6, 7:5. — 2. Rd.: Ruegg (CH)—Cooper (GB) 6:0, 6:3; Mansson (S)—Bertolucci (I) 6:3, 6:3; Chevalier gegen Pakker 5:7, 7:3, 6:4; Halat—Hobbs 6:3, 6:2; Lindquist 6:0, 6:2; Jodin—Ulrich 5:7, 7:5, 6:2; Schikora (D)—Armet (Sp.) 6:4, 7:5; Zoni (I)—Simmen (CH) 6:7, 6:3, 6:3. — VF: Mansson—Ruegg 6:3, 6:3; Chevalier—Halat 7:6, 6:3; Jodin—Lundquist 6:1, 7:5; Zoni—Schikora 6:0, 6:2. — HF: Mansson—Chevalier 6:3, 3:6, 6:4; Zoni—Jodin 6:1, 6:1. — F i n a l e : Zoni—Mansson 6:3, 6:4. — 3. Platz: Jodin—Chevalier 5:1 zgz.

**JE** (Jhg. 1960/61) — 1. Rd.: Pfaff—Enemark (Dk) 6:2, 6:2; Alzate (F)—Gormik (Jug.) 6:1, 6:1; Pesak (Ö)—P. Ojala (Finnl.) 6:2, 6:3; Durie (GB)—Rossi (I) 6:7, 6:4, 6:2; Bureau (F)—Jevans (GB) 6:2, 6:2; Müller (D)—Klemann (Ö) 6:3, 6:3; Cicognani (I)—Mercade (Sp.) 6:2, 6:3; Jolissaint (CH)—Nielsen (Dk) 6:0, 6:1. — 2. Rd.: Pfaff—Alzate 6:4, 6:2; Durie—Pesak 6:3, 6:4; Bureau—Müller 6:4, 6:2; Cicognani—Jolissaint 1:6, 6:2, 6:1. — HF: Pfaff—Durie 6:4, 6:3; Bureau—Cicognani 6:0, 6:3. — F i n a l e : Pfaff—Bureau 6:3, 6:0. — 3. Platz: Cicognani—Durie 1:6, 6:2, 6:1.

**JE** (Jhg. 1962 u. jünger) — 1. Rd.: Villiger (CH)—Kohde (D) 1:6, 6:3, 6:1; Mondello (I)—Taylor (GB) 6:3, 6:1. — 2. Rd.: Villiger



*Detlef Marschner*

Berlin 31, Westfälische Straße 81 Telefon: 87 62 14 + 861 54 88

**Das Autohaus**  
neuwertiger Mercedes-Modelle  
sowie exklusiver  
ausländischer Fahrzeuge



Alfa Romeo

KLAUS BRANDENBURGER

Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 1157



gegen Brasher (GB) 6:3, 6:4; Mondello—Milat (Jug.) 6:4, 6:3; Murgo (I)—A. Möller (Dk) 6:2, 6:0; Haas (D)—D. Möller (Dk) 6:0, 6:2. — HF: Villiger—Mondello 6:1, 6:0; Murgo—Haas 6:4, 6:0. — **Finale**: Villiger—Mungo 6:4, 6:4. — 3. Platz: Haas—Mondello 6:4, 6:3.

**JD** (Jhg. 1958/59) — 1. Rd.: Masker/Pakker—Ruegg/Simmen 3:6, 6:4, 6:2; Chevalier/Jodin—Schierup/Thomsen 6:1, 5:7, 7:5; Cooper/Hobbs—Papista/Thorkildsen 6:2, 6:1; Ojala/Ojala gegen Arnat/Hortal 3:6, 6:3, 7:6. — 2. Rd.: Mesker/Pakker—Lindquist/Mansson o. Sp.; Chevalier/Jodin—Renz/Schikora 6:1, 5:7, 7:5; Cooper/Hobbs—Halat/Ulrich (Ergebn. fehlt); Bertolucci/Zoni gegen Ojala/Ojala 6:0, 6:0. — HF: Mesker/Pakker—Chevalier/Jodin 6:2, 6:4; Cooper/Hobbs—Bertolucci/Zoni 6:2, 6:4. — **Finale**: Cooper/Hobbs—Mesker/Pakker 7:6, 6:2.

**JD** (Jhg. 1960/61) — 1. Rd.: Gornik/Mercade—Müller/Pfaff 6:4, 1:6, 7:5; Cicognani/Rossi—Kleman/Pesak 6:4, 6:3; Durie/Jevans gegen Enemark/Nielsen 6:1, 6:3; Alzate/Bureau—Jolisaint/Villiger 6:4, 6:3. — HF: Cicognani/Rossi—Gornik/Mercade 6:1, 1:6, 7:5; Durie/Jevans—Alzate/Bureau 4:6, 6:2, 6:2. — **Finale**: Durie/Jevans—Cicognani/Rossi 6:2, 7:5.

**JD** (Jhg. 1962 u. jünger) — 1. Rd.: Brasher/Taylor—Möller/Möller 6:4, 7:5; Mondella/Murgo—Haas/Kohde 6:2, 2:6, 6:3. — **Finale**: Brasher/Taylor—Mondella/Murgo 3:6, 6:4, 6:2.

### Turnier des BTC 1904 Grün-Gold

25.—31. 7. 1976 in Tempelhof

**HE** — 1. Rd.: Plötz (BW)—Bodenstein (ASC) 6:1, 6:0; Kühnast (Spd. 60)—Stieda (Käng.) 7:5, 6:2; Vogel (Käng.)—Hopfenmüller (BIG St.) 7:5, 5:7, 6:4; Schaffran (BIG St.)—Fleischfresser (BB) 6:1, 6:3; Raack (BSV 92)—Siegel (GG) 4:6, 6:4, 6:0; Dr. Scholz (BB)—Dr. Hauer (Nik.) 6:2, 6:0; Rauscher (BB)—Bognar (SCC) 7:5, 6:4; Keller (Käng.)—Lehmann (TTC) 6:0, 7:5; Dippner (RW)—Mell (Käng.) 6:3, 6:4; Liske (GG)—Hensel (GG) 6:4, 6:4; Hüffner (Sutos)—Berg (BIG St.) 6:1, 6:1; Hilb (Dahlem)—Möhlmann (BSV 92) 6:3, 6:2; Sperber (BIG St.)—Gedat (BSC) 6:2, 6:0; Dr. Borchert (Grunewald)—Rybakowski (Spd. 60) 6:1, 6:2; Grossert (Spd. 60)—Schenk (VfL Lehrer) 6:2, 6:2; Sarach (BW)—Kubicke (Spd. 60) 6:2, 6:3; Huber (BW)—Bänsch (BTTC) 6:0, 6:1; Carstensen (Dahlem)—M. Konieczka (BFC Preussen) 6:0, 7:5; Mathis (ZW)—Rondholz (Nik.) 6:2, 6:3; Rathsack (Tierg.)—Wichmann (ASC) 7:5, 6:1; Bernecker (Li.)—Jung (RW) o. Sp.; Gehrke (Li.)—Schubert (BSV 92) 6:4, 3:6, 6:4; Heckmann (Käng.)—Severin (Dahlem) 7:6, 6:2; Pieper (BSC)—Stephan (Käng.) 0:6, 6:0, 6:0; Müller (BSV 92)—P. Matthess (Dahlem) 6:0, 6:1; Osterhorn (ZW)—Gastler (GG) 6:0, 6:0; Stoffer (ZW)—Schulte (Dahlem) 2:6, 6:2, 7:5; M. Schultz (Sutos)—Wienicke (STK) 3:6, 6:3, 6:1; Schröder (Dahlem)—Krause (RW) 6:2, 6:4; Vogt (GG)—Steller (Z 80) 6:2, 3:6, 6:4; Süßbier (Dahlem)—Bamme (STK) 6:2, 6:1; Geiger (BW)—Eberstein (STK) 6:2, 6:3.

2. Rd.: Plötz—Kühnast 6:1, 6:2; Schaffran—Vogel 6:4, 6:4; Raack—Dr. Scholz 6:0, 6:7, 6:1; Keller—Rauscher 6:0, 3:6, 6:3; Dippner—Liske 6:4, 6:4; Hilb—Hüffner 6:3, 6:3; Sperber—Dr. Borchert 6:2, 6:1; Sarach—Grossert 6:2, 6:1; Huber—Grossert 6:2, 5:7, 6:2; Rathsack—Mathis 7:5, 6:3; Gehrke—Bernecker 6:1, 3:1 zgg.; Pieper—Heckmann 6:2, 7:5; Osterhorn—Müller 6:3, 4:6, 6:2; M. Schultz—Stoffer 6:1, 6:4; Schröder—Vogt 1:6, 6:1, 6:0; Geiger—Süßbier 6:3, 6:2.

3. Rd.: Plötz—Schaffran 6:2, 6:0; Raack—Keller 6:4, 6:3; Dippner—Hilb 6:2, 7:5; Sarach—Sperber 6:0, 6:1; Huber—Rathsack 6:3, 6:3; Pieper—Gehrke 6:1, 6:1; Osterhorn—Schultz 6:1, 6:2; Geiger—Schröder 6:4, 6:3. — **VF**: Plötz—Raack 6:1, 6:1; Sarach—Dippner 6:4, 4:6, 7:6; Pieper—Huber 6:4, 6:3; Geiger—Osterhorn 7:5, 6:1. — **HF**: Plötz—Sarach 6:4, 6:3; Geiger—Pieper 1:6, 6:4, 7:6. — **Finale**: Plötz—Geiger 3:6, 7:6, 6:3.

**HD** — 2. Rd.: Geiger/Sarach—Hilb/Mathis 6:2, 6:2; Fuchs/Siegel—Krause/Schwarze 6:2, 6:4; Müller/Raack—Berg/Schaffran 6:3, 6:0; Heckmann/Knoche—Braun/Gehrke 3:6, 6:1, 6:4; Ristau/Saurbier—Fleischfresser/Fleischfresser 7:5, 6:3; Dippner/Pieper—Gedat/Stoffer 6:0, 6:2; Carstensen/Süßbier—Keller/Vogel 7:5, 7:5; Dallwitz/Wensky o. Sp. — **VF**: Geiger/Sarach—Fuchs/Siegel 6:2, 6:4; Müller/Raack—Heckmann/Knoche 7:6, 6:4; Ristau/Saurbier—Dippner/Pieper 6:2, 6:4; Dallwitz/Wensky—Carstensen/Süßbier o. Sp. — **HF**: Geiger/Sarach—Müller/Raack 7:5, 6:0; Ristau/Saurbier—Dallwitz/Wensky 6:0, 7:6. — **Finale**: Ristau/Saurbier—Geiger/Sarach 6:4, 2:6, 6:3.

**DE** — 2. Rd.: Kubina (RW)—Schirmer (Käng.) 6:2, 6:0; Sadowsky (GWG Tegel)—Trojahn (Tierg.) 6:3, 6:1; Hinniger (BW)—Witzel (GWG Tegel) 6:2, 6:4; Böhme (Lkw.)—Monro (RW) 6:3, 6:0; Jones (RW)—Schott (BIG St.) 6:0, 6:3; Hoffmeier (Lkw.)—Lersow (BSC) 6:3, 6:0; Bauwens (Dahlem)—Dean (RW) o. Sp.; Gfroerer (RW)—Braicks (Sutos) 6:1, 6:0. — **VF**: Kubina—Sadowsky 6:3, 6:1; Hinniger—Böhme 5:7, 6:2, 6:3; Jones—Hoffmeier 6:0, 6:2; Gfroerer—S. Bauwens 6:1, 6:0. — **HF**: Kubina—Hinniger 6:1, 6:2; Gfroerer—Jones 6:3, 7:5. — **Finale**: Kubina—Gfroerer 4:6, 6:4, 6:0.

**GD** — **VF**: Gfroerer/Pieper—Plaisance/Bormann 6:1, 6:0; Gehrke/Braun—Keller/Keller 7:6, 6:2; Böhme/Osterhorn—Jones/Jones 6:0, 7:6; Setzkorn/Müller—Schirmer/Mell 6:1, 6:3. — **HF**: Gfroerer/Pieper—Gehrke/Braun 6:0, 7:6; Böhme/Osterhorn—Setzkorn/Müller 6:2, 6:2. — **Finale**: Böhme/Osterhorn—Gfroerer/Pieper 6:0, 7:5.

### 30. Turnier des Grunewald TC

8.—15. August 1976 Flinsberger Platz

**HE** — 1. Rd.: Elschenbroich—Raack 6:2, 6:3; Dippner—Hüttmann 6:4, 4:6, 6:0; D. Stuck—Geiger 6:1, 6:4; Osterhorn—Brenner 6:3, 6:2; Neuner—Pieper 6:2, 2:6, 6:2; Saurbier—Hamant 6:3, 1:6, 6:3; Dinkel—Quack 6:2, 6:2; Ysner—Kurucz 6:2, 6:2; Campbell—Sarach 6:2, 7:6; Loerke—W. Stuck 6:1, 6:3; Ristau—Hufnagel 6:4, 6:4; Fichtel—Hilb 6:0, 6:1; R. Pinner—Jung 6:1, 6:2; Kirchhübel—Hauffe 7:5, 6:2; Weisel—Arend 4:6, 6:2, 6:0; Plötz gegen Schröder 6:4, 6:2. — 2. Rd.: Elschenbroich—Dippner 6:0, 6:0; Osterhorn—D. Stuck 4:6, 6:1, 6:2; Neuner—Saurbier 6:3, 6:4; Dinkel—Ysner 6:1, 7:6; Loerke—Campbell 7:5, 4:6, 7:5; Fichtel gegen Ristau 6:2, 6:1; Kirchhübel—R. Pinner 6:3, 6:4; Plötz gegen Weisel 6:2, 6:1. — **VF**: Elschenbroich—Osterhorn 6:0, 6:0; Dinkel gegen Neuner 6:7, 7:5, 6:0; Fichtel—Loerke 6:1, 6:2; Plötz—Kirchhübel 6:7, 7:6, 7:5. — **HF**: Elschenbroich—Dinkel 7:5, 6:4; Fichtel—Plötz o. Sp. — **Finale**: Elschenbroich—Fichtel 7:5, 6:2, 7:5.

**HD** — **AF**: Elschenbroich/Plötz—Hilb/Mathis 6:0, 6:0; Osterhorn/D. Stuck—Heckmann/Knoche 6:4, 6:3; Geiger/Sarach gegen Dallwitz/Jung 7:6, 6:4; Dinkel/Loerke o. Sp.; Kirchhübel/Neuner—Ristau/Saurbier 6:2, 7:5; Hauffe/Ysner—Carstensen/Schulte 6:4, 6:4; Raack/Schubert—Tesmer/Weisel 6:2, 6:1; Kurucz/R. Pinner o. Sp. — **HF**: Elschenbroich/Plötz—Osterhorn/D. Stuck o. Sp.; Dinkel/Loerke—Geiger/Sarach 6:4, 6:3; Kirchhübel/Neuner—Hauffe/Ysner 7:6, 6:3; Kurucz/R. Pinner gegen Raack/Schubert 6:1, 6:1. — **HF**: Dinkel/Loerke—Elschenbroich/Plötz o. Sp.; Kurucz/R. Pinner—Kirchhübel/Neuner 6:3, 6:2. — **Finale**: Kurucz/R. Pinner—Dinkel/Loerke 6:2, 7:5.

**DE** — **AF**: Schaar—Lierau 6:1, 6:1; Madlindl—Wüstl—Jones 6:4, 6:3; Botzke—Seltenreich—Setzkorn 6:3, 6:0; Schulz—Marzahn 6:0, 6:2; Kubina—Berge 6:0, 6:0; Polgar—Campbell 7:5, 6:4; Gfroerer gegen Ritter 6:2, 6:0; Creydt—Schoenwälder 6:4, 6:1. — **VF**: Schaar—Madlindl—Wüstl 6:0, 6:1; Botzke—Seltenreich—Schulz 6:3, 7:6; Kubina—Polgar 6:4, 6:1; Creydt—Gfroerer 6:2, 2:6, 6:4. — **HF**: Botzke—Seltenreich—Schaar 7:5, 6:3; Creydt—Kubina 4:6, 6:2, 6:1. — **Finale**: Botzke—Seltenreich—Creydt 7:6, 6:1.



Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

Sport-Käsch

| Berlin 62 - Meraner Straße 4

(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

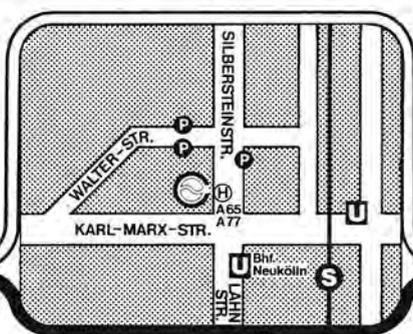


# Tennisladen Clemenz

Tennis- und Freizeitkleidung  
Tennisartikel  
Besaitungen und Reparaturen

Silbersteinstr. 3 · 1 Berlin 44

☎ 685 43 48



## Klasse B (Obere Hälfte)

HE — AF: Müller (BSV 92)—Kühnast (Spd. 60) 4:6, 6:2, 6:3; Hensel (GG)—Meyer (SCC) 6:3, 7:6; Retzlaff (GTC)—Dr. Hoffmann (GTC) 6:3, 7:6; Eberstein (STK)—Dr. Borchert (GTC) 6:4, 1:6, 6:1; Heckmann (Käng.)—Wloka (Frohnau) 6:3, 6:3; Fischer (Tierg.)—Fleischfresser (BB) 4:6, 6:2, 6:4; Rabe (GTC)—Köster (Britz) 6:4, 6:4; Stoffler (ZW)—Bodenstein (ASC) 6:0, 6:2. — VF: Müller—Hensel 6:3, 6:1; Retzlaff—Eberstein 6:4, 6:4; Heckmann—Fischer 7:5, 6:2; Stoffler—Rabe 6:0, 7:5. — HF: Müller gegen Retzlaff 6:0, 6:0; Stoffler—Heckmann 6:2, 6:2. — E n d s p i e l (obere Hälfte): Müller—Stoffler 4:6, 6:2, 6:3.

## Klasse B (Untere Hälfte)

HE — AF: Keller (Käng.)—Wichmann (ASC) 7:6, 6:4; Rauscher (BB)—Steller (Z 88) 6:4, 6:4; M. Konieczka (BFC Pr.)—Weisel (GTC) 4:6, 7:6, 6:4; Hufnagel (Vilsbiburg)—Mathis (ZW) 6:4, 6:2; Carstensen (DTC)—von Pelzer (BW) 6:2, 6:1; Vogel (Käng.) gegen Bognar (SCC) 6:2, 6:1; Rosenau (RW)—Beckers (Frohnau) 6:2, 6:1; Rathsack (Tierg.) 6:2, 6:1. — VF: Keller—Rauscher 6:2, 3:6, 7:5; Hufnagel—M. Konieczka 6:2, 6:1; Carstensen—Vogel 6:4, 6:3; Rathsack—Rosenau 6:2, 6:1. — HF: Hufnagel—Keller 6:4, 6:3; Rathsack—Carstensen 6:2, 6:4. — E n d s p i e l (untere Hälfte): Hufnagel—Rathsack 4:6, 6:0, 6:0.

Finale: Hufnagel—Müller 6:1, 6:4.

## Berliner Senioren-Meisterschaften 1976

15.—22. 8. 1976 beim BSV 92

HE — Kl. I; AF: Huber (BW)—Bergemann (BTTC) 6:1, 6:0; Hackenberger (GG)—Arhlinger (Sutos) 4:6, 6:2, 6:3; Wocinski (TU)—Dr. Ausonio (BW) 6:3, 6:4; Ackermann (BB)—Knorr 5:7, 6:1, 6:3; Thron (SCC)—Holz (BB) 6:4, 6:3; Gfroerer (BW)—Tiefenbach (Mdf.) 7:5, 4:6, 6:1; Mainzer—Weingärtner (TiB) 6:4, 6:1; Sommerfeld (Sutos)—Mangel (BW) 6:1, 6:2. — VF: Huber—Hackenberger 6:0, 6:0; Ackermann—Wocinski 7:5, 4:6, 6:4; Thron—Gfroerer 6:2, 5:7, 6:3; Mainzer—Sommerfeld 6:1, 6:1. — HF: Huber—Ackermann 5:1, 6:1; Thron—Mainzer 6:3 zgz. — F i n a l e : Huber—Thron 6:4, 6:2.

HE — Kl. II; VF: Balz (Frohnau)—Setzkorn (Sutos) 6:0, 6:2; Rosenthal (Lkw.)—Raack (BTTC) 6:7, 6:2, 6:3; Dr. Schoenwälder (Lkw.)—Raettig (Lkw.) 6:4, 6:4; Sonnenberg (BW)—Schuster (ASC) 6:3, 6:0. — HF: Balz—Rosenthal 6:3, 3:2 zgz.; Sonnenberg—Dr. Schoenwälder 6:3, 6:4. — F i n a l e : Sonnenberg—Balz 6:4, 4:6, 6:4.

DE — Kl. I; VF: Radtke (Lkw.)—L. Meier (BB) 3:6, 6:0, 6:3; Rodestock (Sutos)—Dr. Ziegner (RW) 7:5, 6:3; Schwarz (Grunewald) 6:3, 6:3; Hilb (Westend)—Rosenthal (Lkw.) 6:1, 6:2. — HF: Rodestock—Radtke 6:0, 6:4; Hilb—Schwarz 7:6, 6:2. — F i n a l e : Rodestock—Hilb 6:3, 6:2.

DE — Kl. II — 1. Rd.: Schmid (WR Nkn.)—Neumann (Sutos) 6:1, 6:1; Meister (Lkw.)—Richter (ASC) 6:4, 5:7, 6:2; Honeck (Grunewald)—Berndt (RW) o. Sp.; Alber (Lkw.)—Krause (SCC) 5:7, 6:0, 7:6. — HF: Schmid—Meister 6:2, 6:1; Krause—Honeck 6:1, 6:2. — F i n a l e : Schmid—Krause 6:1, 6:1.

HE — Kl. III — 1. Rd.: Bombei (Siemensstadt) o. Sp.; Buchwald (Nik.)—Dr. Benda (TTC) 6:2, 6:2; Stuck (RW)—Titz (OSC) 6:1, 6:1; Füllgraf (BW)—Mechnig (Lkw.) 7:6, 2:6, 7:5; Hoene (Siemens)—Hartz (Grunewald) 6:3, 6:0; Schneider (TTC)—Immel (BSC) 7:6, 6:2; Wendt (TTC)—Kraschinski (TU) 6:4, 6:1; Rogahn—Holzmüller (Z 88) 6:0, 6:1. — VF: Bombei—Buchwald 6:3, 6:3; Stuck—Füllgraf 6:3, 6:1; Schneider—Hoene 6:3, 6:4; Rogahn—Wendt 6:1, 6:1. — HF: Bombei—Stuck 6:2, 7:6; Rogahn—Schneider 6:1, 6:2. — F i n a l e : Rogahn—Bombei 6:4, 7:5.

HD — Kl. I — 2. Rd.: Gfroerer/Huber—Cornehlisen/Holm 6:1, 6:1; Rogge/Wocinski—Leber/Rienitz 6:2, 6:2; Glomb/Joelcks—Haase/Schliemann 6:0, 7:6; Seyfert/Sussmann—Schülke/Weingärtner 7:5, 6:1; Mangel/Thron—Holzwarth/Kunstmann o. Sp.; Dr. Ausonio/Dr. Krüger—Arhlinger/Grobe 6:7, 7:6, 6:3; Dittberner/Kippel—Lüdicke/Sommerfeld 6:4, 6:3; Hackenberger/Mainzer—Ackermann/Leppert 7:5, 6:4. — VF: Gfroerer/Huber—Rogge/Wocinski 6:1, 6:1; Seyfert/Sussmann—Glomb/Joelcks 7:5, 6:1; Mangel/Thron—Dr. Ausonio/Dr. Krüger 6:1, 6:4; Hackenberger/Mainzer—Dittberner/Kippel 6:1, 6:3. — HF: Gfroerer/Huber—Seyfert/Sussmann 6:1, 6:2; Hackenberger/Mainzer—Mangel/Thron 6:2, 2:6, 6:0. — F i n a l e : Gfroerer/Huber—Hackenberger/Mainzer 6:2, 7:6.

HD — Kl. II — 2. Rd.: Balz/Sonnenberg—Filger/Würtz 6:0, 6:0; Alber/Raettig—Sachs/Setzkorn 6:2, 3:6, 7:6; Hoene/Raack o. Sp.; Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Barz/Wermuth 6:1, 6:1. — HF: Balz/Sonnenberg—Alber/Raettig 6:1, 6:0; Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Hoene/Raack 2:6, 6:4, 6:2. — F i n a l e : Balz/Sonnenberg—Rosenthal/Dr. Schoenwälder 6:1, 6:1.

HD — Kl. III — HF: Heidecke/Stuck—Hauschulz/Mechnig 6:4, 6:0; Immel/Nachtlicht—Gattel/Schmitz 6:1, 6:3. — F i n a l e : Immel/Nachtlicht—Heidecke/Stuck 6:0, 6:3.

DD — 2. Rd.: Joelcks/Dr. Ziegner—Ahrens/Freitag 6:2, 6:2; Hilb/Rodestock—Hartz/Schwarz 6:2, 6:3; Holz/Meier—Krüger/Klausen-berg 6:7, 7:6, 7:5; Radtke/Rosenthal—Goerisch/Dr. Harndt 6:0, 6:0. — HF: Hilb/Rodestock—Joelcks/Dr. Ziegner 6:1, 7:5; Holz/Meier—Radtke/Rosenthal 6:3, 0:6, 7:5. — F i n a l e : Hilb/Rodestock—Holz/Meier 7:6, 6:3.

## Verbandsliga-Ergebnisse

### Spiele der Gruppensieger (Herren)

- 563. Weiße Bären Wannsee I—BIG Steglitz 4:5
- 564. Blau-Gold Steglitz I—TC SCC I 7:2
- 565. TC SCC I—Weiße Bären Wannsee I 8:1
- 569. Blau-Gold Steglitz II—BTTC Grün-Weiß II 4:5
- 570. BTTC Grün-Weiß II—TC SCC II 5:4
- 571. TC SCC II—Blau-Gold Steglitz II 5:4
- 575. TC SCC III—BTC 1904 Grün-Gold III 6:3
- 576. BTC 1904 Grün-Gold III—Hermsdorf III 8:1
- 577. Hermsdorf III—SCC III 0:9
- 581. Frohnau IV—Zehl. Wespen IV 3:6
- 582. Zehl. Wespen IV—Hermsdorf IV 7:2
- 583. Hermsdorf IV—Frohnau IV 7:2
- 587. LTTC Rot-Weiß V—BTTC Grün-Weiß V 9:0
- 588. BTTC Grün-Weiß V—Berliner Bären V 4:5
- 589. Berliner Bären V—LTTC Rot-Weiß V 9:0
- 593. Siemens VI—Berliner Bären VI 3:6

### Spiele der Gruppenletzten (Herren)

- 566. BTTC Grün-Weiß I—Brandenburg I 4:5
- 567. Brandenburg I—Hermsdorf I 5:4
- 568. Hermsdorf I—BTTC Grün-Weiß I 5:4
- 572. Brandenburg II—Zehlendorf 88 II 5:4
- 573. Zehlendorf 88 II—Siemens II 4:5
- 574. Siemens II—Brandenburg II 7:2
- 578. Lichtenrade III—OSC III 7:2
- 579. OSC III—Tiergarten III 2:7
- 580. Tiergarten III—Lichtenrade III 6:3
- 584. BSC Rehberge IV—Tiergarten IV 3:6
- 585. Tiergarten IV—Steglitzer TK IV 2:7
- 586. Steglitzer TK IV—BSC Rehberge IV 6:3
- 590. Brandenburg V—OSC V 8:1
- 591. OSC V—Berliner Disconto Bank V 4:5
- 592. Berliner Disconto Bank V—Brandenburg V 2:7

### Spiele der Gruppensieger (Damen)

- 691. Sutos I—Berliner Bären I 3:6
- 693. Blau-Gold Steglitz II—Brandenburg II 2:7
- 695. Berl. Schlittschuh-Club III—Grün-Weiß-Grün Tegel III 6:3

### Spiele der Gruppenletzten (Damen)

- 692. Frohnau I—Weiße Bären Wannsee I 7:2
- 694. Zehlendorf 88 II—Tiergarten II 3:6
- 696. Brandenburg III—Steglitzer TK III 8:1

### Spiel der Gruppenletzten (Oberliga)

TC Tiergarten—TC Grün-Weiß Nikolassee 5:4

E: Fischer—Kleinlein 6:4, 4:6, 6:4; Rathsack—Pobloth 6:0, 6:1; Martin—Kluge 4:6, 6:2, 6:1; Liske—Dr. Groß 7:5, 3:6, 6:2; Schröter—Gadomski 6:7, 6:1, 6:7; Staruß—Dr. Held 2:6, 2:6. — D: Rathsack/Martin—Kleinlein/Pobloth 7:5, 6:0; Fischer/Staruß gegen Gadomski/Rogmans 6:4, 2:6, 2:6; Liske/Schröter—Dr. Groß/Dr. Held 2:6, 5:7.

### Spiel um den drittletzten Platz (Oberliga)

189. ASC Spandau—BTC 1904 Grün-Gold 3:6

E: Wichmann—Schrader 3:6, 5:7; Hellwig—Siegel 6:1, 5:7, 6:3; Albrecht—Listing 3:6, 1:6; Buric—Fuchs 2:6, 2:6; Eißfeller gegen Seeliger 2:6, 6:1, 4:6; Hölger/Vogt 5:7, 6:2, 6:0. — D: Wichmann/Bodenstein—Schrader/Fuchs 2:6, 4:6; Buric/Eißfeller—Listing/Seeliger 6:2, 3:6, 4:6; Albrecht/Hölger—Siegel/Kusicke 6:1, 6:7, 6:0.

### I. Verbandsklasse (Herren)

#### Spiele der Gruppensieger

836. BSC I—Blau-Weiß Britz I 5:4  
843. Blau-Weiß Britz I—Frohnau I 6:3  
850. Frohnau I—BSC I 2:7  
838. Blau-Weiß Britz II—TU Grün-Weiß II 6:3  
845. TU Grün-Weiß II—Spandau 60 II 8:1  
852. Spandau 60 II—Blau-Weiß Britz II 1:8  
840. TiB III—TU Grün-Weiß III 4:5  
847. TU Grün-Weiß III—Disconto Bank 5:4  
854. Disconto Bank III—TiB III 3:6  
842. TC Mariendorf IV—OSC IV 0:9  
849. OSC IV—Berliner Schlittschuh-Club IV 5:4  
856. Berl. Schlittschuh-Club IV—Mariendorf IV 6:3

#### Spiele der Gruppenletzten

837. VfL Tegel I—TC Westend I 5:4  
844. TC Westend I—TiB I 5:4  
851. TiB I—VfL Tegel I 6:3  
839. VfL Lehrer II—Tempelhofer TC II 0:9 (o. Sp.)  
846. TTC II—SvG Reinickendorf II 9:0  
853. SvG Reinickendorf II—VfL Lehrer II 7:2  
841. BHC III—BTC Rot-Gold III 6:3  
848. BTC Rot-Gold III—TTC III 6:3  
855. Tempelhofer TC III—BHC III 4:5

### II. Verbandsklasse (Herren)

#### Spiele der Gruppenletzten

1000. Disconto Bank I—Reinickendorf I 6:3  
1003. Reinickendorf I—BTC Rot-Gold I 8:1  
1005. BTC Rot-Gold I—Disconto Bank I 1:8  
1001. BfA II—TSV Wedding II 2:7  
1004. TSV Wedding II—TC Westend II 8:1  
1006. TC Westend II—BfA II 4:5  
1002. Post SV III—Grün-Weiß-Grün Tegel III 2:7

### I. Verbandsklasse (Damen)

#### Spiele der Gruppensieger

1191. Blau-Gold Steglitz I—Spandau 60 I 8:1  
1192. Spandau 60 I—BTC 1904 Grün-Gold I 5:4  
1193. BTC 1904 Grün-Gold I—BIG Steglitz I 3:6  
1197. TC Mariendorf II—GW Nikolassee II 4:5  
1198. GW Nikolassee II—BFC Preussen II 6:3  
1199. BFC Preussen II—Mariendorf II 3:6  
1203. ASC Spandau III—Hermisdorfer SC III 3:6

### Spiele der Gruppenletzten

1194. Tempelhofer TC I—TiB I 6:3  
1195. TiB I—Reinickendorf I 4:5  
1196. Reinickendorf I—Tempelhofer TC I 6:3  
1200. TiB II—TU Grün-Weiß II 2:7  
1201. TU Grün-Weiß II—BSC Rehberge II 8:1  
1202. BSC Rehberge II—TiB II 3:6

### II. Verbandsklasse (Damen)

#### Spiele der Gruppensieger

1381. TU Grün-Weiß I—Blau-Weiß Britz I 8:1  
1382. BFC Preussen I—BTC Rot-Gold I 6:3  
1383. Blau-Weiß Britz I—BFC Preussen I 3:6  
1384. BTC Rot-Gold I—TU Grün-Weiß I 2:7  
1385. TU Grün-Weiß I—BFC Preussen I 3:6  
1386. Blau-Weiß Britz I—BTC Rot-Gold I 4:5  
1387. BfA II—BSC II 1:8  
1388. BSC II—Reinickendorf II 8:1  
1389. Reinickendorf II—BfA II 7:2

### Qualifikationsspiele

#### HERREN

#### 2. Absteiger Verbandsliga—2. Aufsteiger I. Klasse

- Hermisdorfer SC I—Blau-Weiß Britz I 6:3  
SC Brandenburg II—TU Grün-Weiß II 6:3  
TC Lichtenrade III—TiB III 2:7  
TC Tiergarten IV—Berliner SchIC IV 2:7  
TC Westend I—SvG Reinickendorf I 5:4  
SvG Reinickendorf II—BfA I 1:8  
BTC Rot-Gold III—Post SV III 3:6

### Qualifikationsspiele

#### DAMEN

#### 2. Absteiger Verbandsliga—2. Aufsteiger I. Klasse

- TV Frohnau I—TSV Spandau 1860 I 6:3  
TC Tiergarten II—TC Mariendorf II 7:2  
SC Brandenburg III—ASC Spandau 5:4

#### 2. Absteiger I. Klasse—2. Aufsteiger II. Klasse

- Tempelhofer TC I—TU Grün-Weiß I 4:5  
TiB II—SvG Reinickendorf II 3:6

## Wolfgang Popp und Birgit Morlock

Neue deutsche Juniorenmeister wurden in Stuttgart Wolfgang Popp aus Neu-Isenburg und Birgit Morlock aus Nürnberg, die Tochter des deutschen Fußball-Internationalen Max Morlock. Ergebnisse: Popp—Andreas Maurer (Gelsenkirchen) 3:6, 6:2, 7:6, 8:6; Morlock—Petra van Oyen (Trier) 6:3, 6:3.

Titelverteidiger Peter Elter war wegen seines Einsatzes beim Galea-Cup nicht am Start.

### Berichtigung

#### Ristau gewann, nicht Eißfeller

In dem Verbandsspiel Nr. 12 (ASC Spandau—TC 1899 Blau-Weiß), das die Blau-Weißen am 9. Mai 1976 in Spandau mit 8:1 gewannen, muß das Ergebnis im fünften Einzel berichtigt werden. Es lautet: Eißfeller—Ristau 6:7, 7:5, 4:6 (vgl. auch Seite 17 in Nr. 3/1976 des Berliner Tennis-Blattes).

# Im Südharz ist (fast) immer

... und wenn es einmal regnet, dann spielen wir einfach in der Halle weiter.

So ein Tennisurlaub macht Spaß und ist unglaublich preisgünstig.

# Tenniswetter ...

Noch einmal Preissenkung! Wegen der tollen Buchungen bisher 6 Tage ab DM 232,-\* einschließlich Tennisschule in Wieda

- \* ganzjährig geöffnet
- \* für Anfänger und Fortgeschrittene in Gruppen von höchstens vier Teilnehmern
- \* moderne Anlagen mit Tennis-halle und jungen, dynamischen Lehrern
- \* nachmittags bleibt die Halle oder der Außenplatz 1 Stunde für Sie reserviert (im Preis enthalten)
- \* Wieda bietet Wälder, Berge, die beste Harzluft und schönste Lagerfeuerromantik

\* Interessante Preisnachlässe in der Vor- und Nachsaison

Kurbetriebs-GmbH „Im Südharz“  
Rathaus, 3426 Wieda/Südharz, Tel. 05 586/311



# Was andere meinen . . .

Unter der Überschrift „Teufelskreis“ schrieb der Chefredakteur des alleinigen amtlichen Organs des Deutschen Tennis Bundes „tennis“, Wolfgang Lencer, zu den alljährlichen Termin-Überschreitungen, die auch in Berlin viel Ärger bereiteten, folgendes:

„Alljährlich bereiten Termin-Überschreitungen einigen Veranstaltern Kopfzerbrechen oder sogar Ärger. In diesem Jahr kollidierten die ‚Nationalen‘ in Braunschweig nicht nur mit den Internationalen Titelkämpfen der Schweiz (Gstaad), sondern auch mit den Europäischen Jugendmeisterschaften bei Rot-Weiß Berlin.

Braunschweig mußte auf die deutsche Davis-Cup-Mannschaft, Berlin auf Peter Elter verzichten. Die in der Berliner Presse angegebene Version, daß Sylvia Hanika ebenfalls bei den ‚Nationalen‘ spielte, stimmte allerdings nicht.

Einen idealen Termin für die ‚Nationalen‘ wird es nie geben. DTB-Präsident Walther Rosenthal kam der Wahrheit sehr nahe, als er sagte: ‚Wenn Spitzenspieler, gleich wie sie heißen, die Nationalen nicht mitspielen wollen, finden sie an jedem Termin eine gute Ausrede!‘

Vielleicht sollte man aber doch versuchen, den Termin wieder in den September zu legen, denn auch Uli Pinners Standpunkt hat einen realen Hintergrund: ‚Es ist schade, wenn die Nationalen mit einem europäischen Grand-Prix-Turnier zusammenfallen. Überschneiden sie sich mit amerikanischen Veranstaltungen, wird der eine oder andere vielleicht doch spielen.‘

Vielleicht wäre es einen Versuch wert, die Endrunde der Großen Meden-, Poengen- und Nachwuchsspiele in den Juli zu legen. Nicht alle Spieler, die an einem Turnier teilnehmen, sind am Wochenende oder in den Mannschaftsendrunden beschäftigt.

Das zweite Problem wird schon seit einem Jahr ausgiebig diskutiert: Wohin gehört ein spielstarker Junior, zu den Jugendlichen oder zu den Erwachsenen? Die Ausländer haben die Antwort schon seit Jahren gefunden, wir wollen sie noch nicht hundertprozentig akzeptieren: Zu den Erwachsenen!

Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky sagte in einem Interview ganz richtig, daß fast alle ausländischen Nationen ihre stärksten Jugendlichen nach Berlin schicken. Aber warum? Weil zum Beispiel Spanien, Italien oder Frankreich eine lange Saison und ihre ‚Nationalen‘ deshalb auch im Oktober haben. Komplikationen kann es nicht geben, weil die entzerrten Termine den Junioren die Chance geben, in beiden Klassen zu starten.

In der gleichen Zeitung meinte Hans-Jürgen Pohmann, daß der Titel eines europäischen Jugend-Meisters mehr wert sei als der Versuch, in Braunschweig Ergebnisse zu sammeln und damit auf der deutschen Rangliste ein paar Ränge höher zu klettern. Ob der Berliner das auch gesagt hätte, wenn nicht sein Klub die Veranstaltung ausgerichtet und er noch im jugendlichen Alter gestanden hätte, wo er vor Ehrgeiz brannte, möglichst schnell eine gute Position auf der deutschen Rangliste zu erringen?

Seit 1955 hören wir von ausländischen Funktionären, wie gut die jeweilige deutsche Junioren-Auswahl sei. Aber später? Bis auf wenige Ausnahmen hat man diese Namen niemals in den entscheidenden Phasen von Paris, Wimbledon oder im Davispokal lesen können. Vielleicht lag es eben doch daran, daß man sie zu lange bei den Jugend-Wettkämpfen gebunden hat.

## Alfred Zloczysti †

Unerwartet für seine Angehörigen und Freunde ist unser Ehrenmitglied und langjähriger 1. Vorsitzender Alfred Zloczysti am 30. Juli 1976 im Alter von 59 Jahren verstorben.

Der Verstorbene hat fast zwei Jahrzehnte die Geschicke der „Weißen Bären“ gelenkt. Durch seinen unermüdlichen Einsatz ist der Club aus kleinen Anfängen zu einem aktiven Mitglied der Berliner Tennisfamilie gewachsen. In guter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Zehlendorfer Bezirksverwaltung gelang es ihm, unsere Tennisanlage ständig zu vergrößern und zu verschönern. Seine besondere Aufmerksamkeit galt dem Aufbau und der Förderung der Jugendarbeit.

Durch sein immer um Ausgleich bemühtes Wesen und seine gradlinige Gesinnung wurde er von uns allen sehr geschätzt. Sein Name wird immer mit den „Weißen Bären“ verbunden bleiben.

T. C. „Weiße Bären Wannsee“ e. V.

Mit 18 Jahren bei den Nationalen Meisterschaften die Nr. 8 und Nr. 9 der deutschen Rangliste zu schlagen, wenn man selbst erst auf Nr. 18 steht, wer wünscht sich nicht einen derartigen Erfolg? Und das nach drei vorausgegangenen totalen Turnier-Wochen mit Umstellung von Asche auf Rasen und umgekehrt, wohlgemerkt, ohne Trainingspause.“

## Grand Prix 1976

**Baastad** (4.—11. Juli) — F: Zugarelli—Barazutti 4:6, 7:5, 6:2; HF: Barazutti—Bertram 6:1, 6:3; Zugarelli—Martin 6:3, 5:7, 6:3; VF: Barazutti—McNair 6:0, 6:4; Bertram—Fleming 6:4, 2:6, 6:4; Martin—Moore 2:6, 6:3, 6:0; Zugarelli—Hegna 6:0, 6:3.

HD; F: McNair/Stewart—Gisbert/Fibak 6:3, 6:4; HF: Gisbert/Fibak—Fleming/Alvarez 6:4, 6:4; McNair/Stewart—Crealy/Warwick 6:3, 7:5.

**Gstaad** (4.—11. Juli) — F: Ramirez—Panatta 7:5, 6:7, 6:1, 6:3; HF: Ramirez—Kodes 3:6, 7:6, 6:3, 6:0; Panatta—Parun 7:6, 7:6, 6:2; VF: Ramirez—Bertolucci 6:0, 1:6, 11:9; Kodes—Borowiak 6:4, 4:6, 6:3; Parun—Meiler 6:4, 7:5; Panatta—Cano 7:5, 6:4. Pohmann im Af gegen Bertolucci 7:5, 3:6, 4:6; Faßbender nach 6:1, 6:4 über Emerson gegen Panatta 2:6, 4:6.

HD; F: Faßbender/Pohmann—Bertolucci/Panatta 7:5, 6:3, 6:3; HF: Bertolucci/Panatta—Hrebec/Kodes 7:6, 6:1; Faßbender/Pohmann—Emerson/Hewitt 6:4, 5:7, 6:4; VF: Hrebec/Kodes—Cramer/Yuill 6:3, 7:6; Bertolucci/Panatta—Cano/Prajoux 7:6, 6:3; Emerson/Hewitt—Bartlett/Holmes 6:3, 6:3; Faßbender/Pohmann—Cornejo/Pinto-Bravo 6:2, 6:2.

**Washington** (19.—26. Juli) — F: Connor—Ramirez 6:2, 6:4; HF: Ramirez—Fairlie 6:2, 6:2; Connors—Moore 6:3, 6:1; VF: Ramirez—Stockton 6:2, 6:4; Fairlie—Pecci 7:6, 6:0; Moore—Smith 6:1, 6:3; Connors—Dibbs 6:4, 4:6, 6:4.

HD — F: Ramirez/Gottfried—Ashe/Connors 6:3, 6:3; HF: Ramirez/Gottfried—Gebr. Amritraj 6:2, 6:4; Ashe/Connors—McNair/Stewart 6:3, 6:0; VF: Ramirez/Gottfried—Fibak/Gorman 6:4, 7:5; Gebr. Amritraj—Fairlie/El Shafei 6:7, 7:5, 6:3; Ashe/Connors—Hewitt/Masters 6:3, 6:3; McNair/Stewart—Stockton/Tanner 4:6, 6:2, 6:2.

## *Sportler drucken für Sportler*

**Buchdruck  
+  
Offset**

Mitteilungen · Formulare · Zeitschriften  
Programme · Ehren-Urkunden · Privat-  
und Geschäftsdrucksachen · Prospekte  
**pünktlich · sauber · preiswert**

---

**Buchdruckerei Rudolf Meier**  
Berlin 65 · Genter Straße 8

**4 65 25 35**



Ehemaliger Demonstrator  
der Firma L'OREAL,  
daher Spezialist der Farbe,  
der Form, des Schnittes  
und der Dauerwelle,  
Mein Personal  
ist gut geschult  
und verdient Ihr Vertrauen.

**Der Haarschnitt ist Trumpf!**

*Friseurkunst*

*Antepphaus*

DAMEN HERREN

**1000 Berlin 41  
Hubertusstraße 1**

**Telefon  
7 91 62 53**

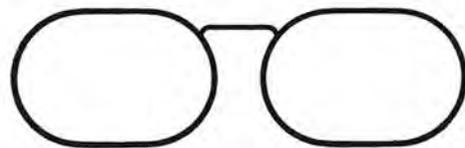
.....  
FÜR UNSERE BERLINER TENNISFREUNDE GEWÄHREN WIR BEIM KAUF VON BRILLEN  
UND CONTACTLINSEN SOWIE BEI JEDER HAARPFLEGE EINEN NACHLASS VON **15%**  
.....

**BRILLEN**

**AM ROSENECK**

**CONTACTLINSEN**

staatl. geprüfter Augenoptiker  
Augenoptikermeister



1 BERLIN 33  
KARLSBADER STR. 18  
TEL. 826 10 82



Guten Tag!

Wir möchten uns und „Brillen am Roseneck“ vorstellen. Für Ihren **Durchblick** und Ihre **Über-Sicht** finden Sie bei uns eine große Anzahl modischer und exklusiver Brillenfassungen sowie weiche und harte Kontaktlinsen aus deutscher und amerikanischer Qualitätsproduktion.

Unser Augenprüfraum ist nach den neuesten Erkenntnissen der augenoptischen Wissenschaft eingerichtet. Die Augenprüfungen werden von allen Krankenkassen anerkannt!

Bei der Wahl Ihrer Brille beraten wir Sie gern nach modischen und kosmetischen, nach ästhetischen und optischen Gesichtspunkten. Das sind die Pluspunkte für Sie und Ihre Brille!

Wir führen ausschließlich augenoptische Spitzenprodukte, u. a. von Rodenstock, Zeiss, Marwitz, Dior und Lanwin.

Ein gutes Wieder-Sehen am Roseneck!

Herzlichst

Ihr Axel Schottler

staatlich geprüfter Augenoptiker, Augenoptikermeister und Kontaktlinsen-Spezialist

A 1719 F

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Rot-Weiß Bundesliga-Meister

Niederlage im Meden-Finale

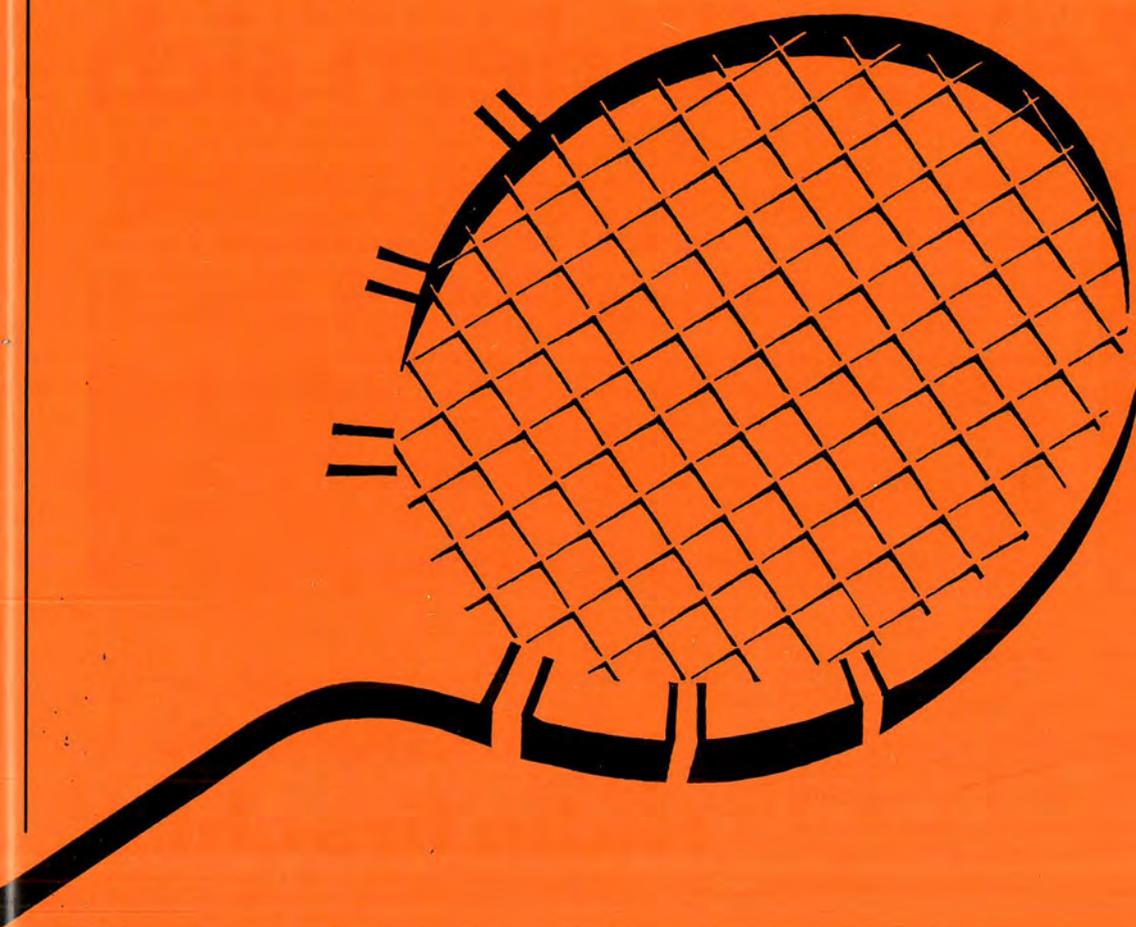
Die Ranglisten 1976

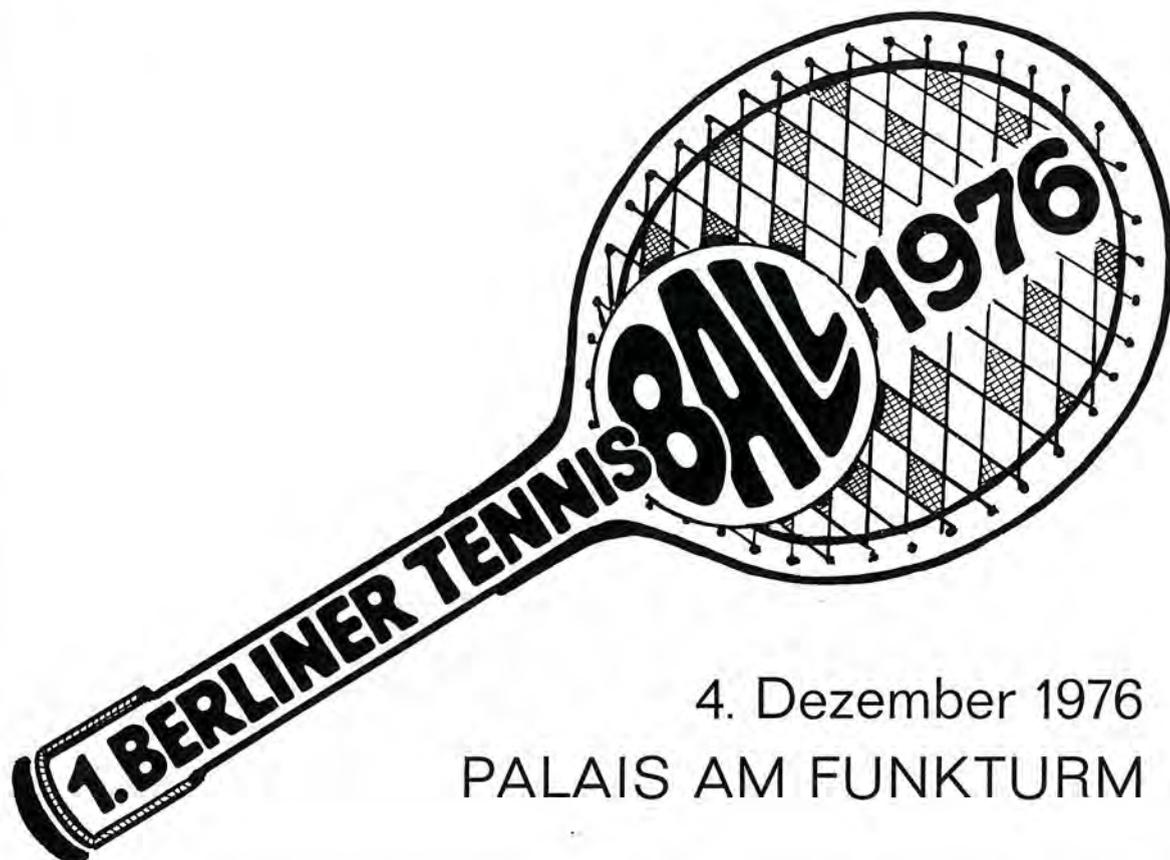
Titelkämpfe der I. und II. Klasse

Oktober '76

Jahrgang 25

5





4. Dezember 1976  
PALAIS AM FUNKTURM

# Die Zeiten ändern sich



Als wir **1922** unseren Laden eröffneten, war er das erste Radio-Fachgeschäft in Berlin. Damals so modern, leistungsfähig und preiswert wie

**heute** unsere beiden Radio- und Fernseh-Fachgeschäfte in der Haupt-

gerät über die modernste HiFi-Anlage, Schallplatten, Kassetten bis hin zum Kühl-

Und, was besonders wichtig ist: unsere Preise sind vernünftig.



straße und am Mehringdamm.

Natürlich sehen sie heute ganz anders aus. Sie haben den Fortschritt der Technik mitgemacht. Das Angebot ist ein viel größeres als damals. Es reicht vom Farbfernseh-

schränk und zu Haushaltsgeräten.

**Leistung und Preis stimmen seit über 50 Jahren**

## radio firschke

Berlin 62, Hauptstr. 60/61 und Berlin 61, Mehringdamm 39

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes.

## *Rot-Weiß erneut Bundesliga-Meister*

**HTV Hannover im Finale 7:2 besiegt — Palmengarten Frankfurt Dritter**

**Der Triumph von 1974 ließ sich nicht wiederholen. Nur der LTTC Rot-Weiß bewies, daß er noch immer die beste deutsche Klubmannschaft besitzt. Über die beste deutsche Verbandsmannschaft jedoch — bisher die Berliner — verfügt jetzt der Landesverband Bayern.**

Bei der von DTB-Präsident Walther Rosenthal im Rot-Weiß-Klubhaus vorgenommenen Siegerehrung freute sich wohl keiner mehr über den erneuten Erfolg der Rot-Weißen als Deutschlands erfolgreichster Spieler, Gottfried von Cramm. Auch der Tennisbaron hatte einen so klaren 7:2-Erfolg seines Lawn-Tennis-Turnier-Clubs über den HTV Hannover nicht erwartet. Den Hannoveranern hatte man nach ihrer starken Leistung im Halbfinale gegen Etuf Essen durchaus einen Erfolg über den Titelverteidiger zugetraut.

In der Tat fiel dem Abonnementmeister der Sieg — es war sein siebenter in Reihenfolge! — gar nicht so leicht wie das Resultat vermuten läßt. Mitentscheidend war unter anderem, daß es dem am ersten Tage unter starken Rückenschmerzen leidenden Dr. Christian Kuhnke im warmen Sonnenschein eines herrlichen Spätsommervormittags wieder besser ging. Sein 7:5, 6:2-Erfolg über den wie immer sehr kämpferischen Hartmut Kirchhübel war eine wahre Demonstration klugen Spiels. Kirchhübel versuchte, allerdings meist überhastet, Punkte für sich zu buchen. Seine unrationelle Spielweise kostete ihm die 5:4-Führung im 1. Satz. Kikis Konterschläge wurden fortan immer tödlicher für den langen Hannoveraner, der bis zum letzten Ball kämpfte. Immerhin wehrte er vier Matchbälle ab!

Harald Elschenbroich holte mit einem leichten 6:1, 6:2-Erfolg über Harald Neuner den zweiten Punkt. Neuner gab sich redliche Mühe, doch gegen Elschenbroichs Präzisionsspiel war kein Kraut gewachsen.

Nach dieser raschen 2:0-Führung fiel ein Wermutstropfen in die Rot-Weiß-Hoffnungen: Ralf Dippner verlor ausgerechnet gegen den Ex-Rot-Weißen Walter Lanz 3:6, 6:7. Dippner verpaßte nach einer tadellos erspielten 5:1-Führung im 2. Satz den schon sichergeglaubten Satz ausgleich und damit die mögliche Spielwende. Als es schließlich zum Tie-Break-Spiel kam, konnte der junge Rot-Weiße als schwächerer Aufschläger, dem außerdem ein wirkungsvoller Return fehlte, nichts mehr retten.

### **Pohmann bezwang Pinner überzeugend**

Vorher hatte Gottfried von Cramm orakelt, daß der Gewinn der Spiele 1 bis 6 der Schlüssel zum erstrebten siebenten Titelgewinn der Rot-Weißen sein würde. Mit dem Verlust des sechsten Einzels schien eine Krise zu drohen, doch Hans-Jürgen Pohmanns eindrucksvoller 6:1, 6:7, 6:2-Erfolg, ein Meisterstück konsequenter Matchführung, über den 1975 vor ihm in der Rangliste stehenden Uli Pinner ließ die Rot-Weiß-Hoffnungen wieder steigen. Während Pohmann strikt sein Konzept verfolgte, wirkte Pinner oft kopflos. Nach dem allzu glatten Verlust des ersten Satzes erhielt er vom HTV-Trainer Bosch zwar neue Direktiven, die den Rot-Weißen zu Beginn des zweiten Satzes nicht gut aussehen ließen, doch wie so oft schon ließ sich Hans-Jürgen ein passendes Rezept einfallen. Es gelang ihm, Pinners Spielrhythmus zu stören. Sogar ein Zweisatz-Erfolg wäre dem Rot-Weißen möglich gewesen. Unglücklicherweise stürzte er im 2. Satz dreimal schwer, zweimal im Tie-Break-Spiel, was ihn in Rückstand brachte. Im 3. Satz erlahmte Pinners Angriffsschwung bereits nach dem 4. Spiel, als er sein Service verlor. Das war nicht der Pinner, den man aus dem Europacupspiel gegen den Briten Buster Mottram in so guter Erinnerung hatte!

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27



Nur noch Wochenendspieler, aber nach wie vor unentbehrlich für den deutschen Bundesligameister Rot-Weiß: Christian Kuhnke. Er ist mit seinem Können, seiner Erfahrung und seiner immer tadellosen Haltung ein wichtiger Aktivposten für den Lawn-Tennis-Turnier-Club. Seit der Gründung der Bundesliga im Jahre 1972 hat der Doktor der Rechte noch kein Spiel verloren.

Dennoch ergab sich für die Hannoveraner noch einmal die Situation, daß sie auf eine Wende hoffen konnten, als der Galea-Cup-Gewinner Klaus Eberhard gegen Frank Gebert im 3. Satz 6:5 und 30:0 vor dem Siegestand und Fichtel zur gleichen Zeit einen schon sicheren Punktgewinn gegen den jungen Christoph von Eynatten durch unerwarteten Satzverlust in Frage stellte. Doch Gebert kämpfte sich auf 6:6 heran und rettete das Match durch einen 7:4 gewonnenen Tie-Breaker (6:7, 6:3, 7:6); Fichtel holte sich im Handumdrehen den 3. Satz zu Null (6:1, 6:7, 6:0).

### Doppel nicht mehr entscheidend

Bei einem 5:1-Vorsprung nach den Einzeln hatten die drei Doppel keine Bedeutung mehr. Ärgerlich war trotzdem die schwache Gegenwehr der beiden Nachwuchsspieler Pinner/Eberhard. Sie ließen sich von Pohmann/

## Neuer Modus für Königspokal

Eine neue Art der Austragung der Hallen-Tennismeisterschaft von Europa (früher König-Gustaf-Pokal) haben die Veranstalter festgelegt. Danach wird die 1. Division 1977 in zwei Gruppen spielen. In der Gruppe A treffen Vorjahressieger Ungarn, Frankreich, Polen und Schweden, in der Gruppe B Deutschland, Großbritannien, Spanien und Jugoslawien aufeinander.

Vom 10.—13. März 1977 ermitteln die jeweils zwei besten Verbände jeder Staffel in Überkreuzvergleichen den Sieger des Wettbewerbs, der wieder von einem schwedischen Sponsor mit 100 000 Dollar ausgestattet worden ist.

Der Deutsche Tennis Bund muß mit seiner Mannschaft folgende Heimspiele bestreiten:

- 16. Januar gegen Jugoslawien,
- 23. Januar gegen Spanien,
- 30. Januar gegen Großbritannien.

Die Auswärtsspiele des DTB-Aufgebots sind am

- 21. Januar gegen Großbritannien,
- 27. Januar gegen Jugoslawien,
- 3. Februar gegen Spanien.

Als Spielorte im Bundesgebiet haben sich Kiel, Berlin, Essen, Leverkusen, Ludwigshafen und Hannover beim DTB beworben.

Dr. Kuhnke in Grund und Boden spielen (6:0, 6:1). Allerdings legte Pohmann vom ersten Aufschlag an wie die Feuerwehr los. Da ihn „Kiki“ in bester Spiellaune fast fehlerfrei assistierte, ließen die beiden Rot-Weißen ihre Gegner erst gar nicht ins Spiel kommen. Elschenbroich/Gebert siegten nach langem Ringen über Neuner/Friemel 5:7, 6:4, 7:5. Fichtel/Dallwitz gaben gegen Kirhhübel/W. Lanz nach einem 1:6-Rückstand auf.

### Der wichtige dritte Platz

Palmengarten-Frankfurt sicherte sich den für die Gruppeneinteilung der nächsten Bundesligasaison wichtigen dritten Platz mit einem 5:4-Erfolg über Etuf Essen, dessen Spitzenspieler Korpas wegen Armverletzung aufgab. Für die Frankfurter war die Dreisatz-Niederlage ihrer Nachwuchshoffnung Wolfgang Pfaff, Europameister der Junioren (bei Rot-Weiß Anfang Juli) eine unangenehme Überraschung. Pfaff verlor zum zweiten Male in diesem Jahre gegen den Essener Junior Andreas Maurer.

Hervorragende Kämpfe waren die Begegnungen Elter gegen Frawley und Loerke gegen Dinkels, die beide mit knappen Essener Siegen endeten. Das besondere Interesse galt natürlich Wilhelm Bungert und Dieter Ecklebe, die wichtige Punkte für Frankfurt holten. Dabei wurde so manche Erinnerung an vergangene Zeiten wieder wach. Man spürte einen Hauch von Nostalgie.

Die Frankfurter gewannen zwei der drei Doppel. Ausgerechnet das spannendste, Bungert/Ecklebe gegen Elter/Maurer, gewannen sie nicht. Die Youngster siegten in einem beinahe Vater-Sohn-Kampf (75 - 35 Jahre!) hauchdünn durch Tie-Breaker 6:3, 3:6, 7:6.

### Die Halbfinalbegegnungen

Die Vorschlußrunden verliefen zwar ergebnismäßig wie erwartet, doch nicht so glatt wie angenommen. Titelverteidiger Rot-Weiß erreichte mit einem 6:3 über Palmengarten-Frankfurt, der HTV Hannover mit einem knappen 5:4 über Etuf Essen die Endrunde. In dieser Begegnung wurde am heftigsten gekämpft. Nach den Einzeln führten die Essener durch Siege von Peter Elter, Jochen Sattelmeyer, Herbert Loerke und Andreas Maurer mit 4:2, verloren jedoch alle drei Doppel. Dabei bewiesen die Hannoveraner hervorragende Kampfmentalität. Kirhhübels und von Eynattens Dreisatz-Niederlagen, beide den Sieg schon vor den Augen, hatten sie nicht wenig geschockt. Der lange Kirhhübel konnte eine 3:2-Führung im 3. Satz nicht ausbauen. Von Eynatten führte im 3. Satz 5:2 und hatte fünf Matchbälle (!), die Loerke mit Mut und Glück abwehrte. Uli Pinner hatte mit dem als Favoritentöter gefürchteten Attila Korpas erstaunlich wenig Mühe (6:3, 6:2).

Rot-Weiß hatte den Einzug ins Finale schon nach den Einzeln gesichert. Pohmann, Elschenbroich, Gebert, Dr. Kuhnke und Fichtel holten fünf Punkte. Popp war (gegen Dippner) für Frankfurt erfolgreich. Im Spitzeneinzel bezwang Hans-Jürgen Bernd Weinmann 6:0, 7:5. Der Frankfurter lief erst zu besserer Form auf, als der Rot-Weiße bereits sieben Spiele hintereinander gewonnen hatte. Er ließ es danach ein bißchen gemächlicher gehen und geriet rasch in einen 1:4-Rückstand. Doch den möglichen Satzausgleich verhinderte er mit bewährten Mitteln.

Elschenbroich hatte im 2. Satz einige Mühe gegen den hart attackierenden Australier Rod Frawley einige Mühe, bei einem 1:5-Rückstand den drohenden Satzausgleich zu verhindern (6:2, 7:5).

Gebert hatte es diesmal gegen Bungert schwerer als im Vorjahr an gleicher Stelle. Wilhelm ging im 1. Satz dreimal in Führung. Frank gewann den Satz erst nach einem Tie-Breaker. Erneute 2:0-Führung Bungerts im 2. Satz. Doch schließlich setzte sich der 12 Jahre jüngere Rot-Weiße durch (7:6, 6:2).

Kuhnke quälte sich gegen seinen einstigen Davis-pokalkameraden Ecklebe förmlich von Spiel zu Spiel. Wieder einmal mußte er nicht nur gegen einen Gegner,

sondern auch gegen schmerzhafte Rückenbeschwerden kämpfen. Ein Glück nur, daß Ecklebe nicht gerade Sicherheit ausstrahlte und manches verpatzte. Ein 4:1-Vorsprung im 2. Satz reichte ihm nicht zum Satzgewinn (6:4, 6:4).

Fichtel brauchte gegen Dinkels lange, ehe sein Spiel lief. Als es endlich bei dem Bayern zu laufen schien, geriet dieser, schon 5:1 führend im 3. Satz, noch in Bedrängnis (4:6, 6:1, 7:5). Dippner wagte zu wenig gegen den stark beginnenden Junior-Europameister Popp, der augenblicklich unter Druck geriet, als der Rot-Weiße endlich energischer spielte. Das tat er aber nur bis 5:3 im 2. Satz. Dann riskierte er zu wenig, als ihn das Glück ein paarmal im Stich ließ (1:6, 5:7).

Da alles entschieden war, konnte Dr. Kuhnke geschont werden. Die Doppel wurden neu zusammengestellt. Pohmann/Elschenbroich verzichteten gegen Weinmann/Frawley beim Stande von 6:7, 7:5, 1:2 und Gebert/Fichtel bezwangen Ecklebe/Bungert 5:7, 6:4, 7:5. Die Reservisten Dallwitz/Jung spielten zwar einen guten zweiten Satz gegen Dinkels/Popp. Mehr war für sie nicht drin (1:6, 7:6, 2:6).

### Berlins Tennisspieler nicht interessiert

Zweitausend zahlende Zuschauer und eine gute Hundertschaft von Rot-Weiß-Klubmitgliedern erlebten an beiden Tagen 36 Einzel- und Doppelspiele von guter Qualität. Doch kaum mehr als ein Prozent der in 61 Vereinen organisierten über 20 000 Berliner Tennisspieler nahmen von der Bundesliga-Endrunde Notiz. Das dürfte es wohl in keinem Verbandsgebiet des Deutschen Tennisbundes geben! *Ergebnisse Seite 19* H. W. A.

### Deutsche Junioren gewannen Valerio-Cup

Deutschlands Tennis-Junioren wurden in Lesa am Lago Maggiore zum ersten Male Valerio-Cup-Sieger. Peter Elter (Essen), Norbert Henn (Amberg), Andreas Maurer (Essen) und Wolfgang Popp (Neu-Isenburg) schlugen im Halbfinale Schweden und siegten mit dem gleichen Ergebnis im Endspiel über Frankreich, das die CSSR mit ebenfalls 4:1 in der Vorrundrunde ausgeschaltet hatte. In dem zum fünften Male ausgetragenen Pokalwettbewerb waren bisher Italien zweimal, Frankreich und die CSSR je einmal erfolgreich.

Gegen Schweden kam auch Edgar Euling (Peine) zum Einsatz, der jedoch gegen Hallgren 6:7, 2:6 verlor.

#### Ergebnisse

**Deutschland—Frankreich 4:1:** Henn—Kuentz 6:2, 6:2; Elter/Popp—Morreton/Noah 6:3, 3:6, 6:3; Elter—Portes 6:4, 6:2; Popp—Noah 4:6, 0:6; Maurer—Deniau 6:2, 6:2.

### Berliner Nachwuchs chancenlos

Bei den Deutschen Nachwuchsmeisterschaften in Helmstedt konnten die Berliner Teilnehmer keine Rolle spielen. Am längsten behauptete sich noch Katrin Pohmann, die nach Zweisatzerfolgen über Rohr (6:1, 6:0)

und Bärbel Käsler (6:3, 6:4) im Viertelfinale der neuen deutschen Juniorenmeisterin Birgit Morlock mit 6:3, 3:6, 0:6 unterlag. Im Doppel (mit Marion Foldina) schied die Rotweiße im Semifinale gegen Hollensteiner/Lippold aus (2:6, 6:4, 4:6).

Die Berliner Nachwuchsmeisterin 1976 Ingrid Pietrulla (Rot-Weiß) überstand gegen Birgit Portscheller die erste Runde nicht (1:6, 1:6).

Nachwuchsmeister Michael Leideck (Blau-Weiß) unterlag in der 1. Runde dem Hannoveraner Klaus Eberhard 2:6, 4:6. Ralf Dippner verlor ebenfalls in der 1. Runde gegen Dupuis 0:6, 6:7.

Die neuen Meister: HE: Seuß (Amberg)—Gehring (Düsseldorf) 6:4, 6:4; HD: Eberhard/Trenkle (Hann./München)—Probst/Seuß (Amberg) 6:7, 6:4, 6:4; DE: Birgit Portscheller (Aachen)—Sylvia Hanika (München) 7:6, 5:7, 6:2; DD: Portscheller/Käsler (Aachen/Stuttgart)—Hollensteiner/Lippold (Lübeck) 6:3, 6:4.

### 5000 Mark für Max Wünschig

Der Nationale Deutsche Tennismeister Max Wünschig (Augsburg) gewann in Hamburg das Finalturnier der deutschen Grand-Prix-Turnierserie mit einem sicheren 6:2, 6:2, 6:0-Erfolg über den Düsseldorfer Nachwuchsspieler Uli Marten.

Der Augsburger Tennislehrer kassierte für seinen Erfolg 5000 DM. Das Finalturnier war mit Preisgeldern in Höhe von 25 000 DM ausgestattet. 4000 DM bekam Marten als Zweitplacierter. Dritter wurde Rolf Pinner durch einen 6:2, 6:7, 7:6, 6:7, 6:4-Erfolg über den Frankfurter Peter Dinkels. Sein Preisgeld betrug noch 3500 DM.

### Uwe Glomb Sieger bei den Känguruhs

Als bester Spieler eines beim NTC Känguruhs durchgeführten Jugendturniers erwies sich Uwe Glomb. Der BSVer bezwang im Endspiel Holger Marx (Disconto Bank) mit 6:1, 3:6, 6:0. Seine Vorrunden-Ergebnisse: gegen Helbig 6:1, 6:0 (der Mielich 7:6, 5:7, 6:3 ausschaltete!), gegen Pinnau 6:0, 6:0.

Marx bezwang zunächst Schramm 6:0, 6:4, danach Krause 3:6, 7:5, 6:3 und Behrendt 6:3, 6:4. Es wurde auch eine Verliererrunde gespielt, aus der Marx in einer erneuten Begegnung mit Behrendt als 6:1, 6:3-Sieger hervorging. Mielich bezwang in einem zweiten Spiel seinen Bezwinger in der Hauptrunde Helbig 6:4, 6:4, unterlag jedoch in der nächsten Runde Behrendt mit 6:4, 3:6, 3:6.

### Sybille Buhmann bei den Juniorinnen

Die Hauptrunde der Juniorinnen gewann Sybille Buhmann mit einem 6:4, 6:3-Erfolg über Carolin Woczinski. In der Vorrunde bezwang sie Marion Mäder 6:1, 6:1 und Simone Rausch 6:4, 6:3. Woczinski spielte gegen Connie Babst 6:3, 6:1 und erreichte mit einem „ohne Spiel“ die Endrunde. Sie war beste Spielerin der Verliererrunde mit einem 3:6, 6:3, 6:0-Erfolg über Simone Rausch.

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

EXCLUSIVE HERRENMODE  
EUROPÄISCHER SPITZENMARKEN:  
CERRUTI · LESY · BRIONI · ZEGNA · VALENTINO  
SAINT LAURENT · PANCALDI · PUNCH · GIVENCHY

KURFÜRSTENDAMM 52

**Tennis Service**

**Tennis Mode**

**von Sport Brimmer**

Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

### Norddeutsche Nachwuchsmeister wurden Kim Jones und Brigitta Heinze

Kim Jones, die für Rot-Weiß spielende Amerikanerin aus Berlin, gewann wenige Wochen vor ihrer endgültigen Rückkehr in die USA, wo sie bald in den Ehestand zu treten hofft, das Dameneinzel der auf der 8-Plätze-Anlage des TV Blau-Weiß Einbeck ausgetragenen Norddeutschen Nachwuchsmeisterschaften. Die Rot-Weiße, die für die ursprünglich vorgesehene Katrin Pohmann einsprang, besiegte im Finale die Hamburgerin Anke Ellerbrock mit 0:6, 6:2, 6:4.

Mit Brigitta Heinze holte sie sich auch den Titel im Doppel gegen Lierau/Richter (Berlin/Wolfsburg) mit 5:7, 6:4, 6:4. Vorher wurden Eismann/Loleit (Niedersachsen) und Garmann/Hollensteiner (Schleswig-Holstein) in jeweils zwei Sätzen ausgeschaltet.

Im Einzel bezwang die ungesetzte Brigitta Heinze zunächst die an Nr. 6 gesetzte Berliner Juniorenmeisterin Marion Lierau mit 6:3, 6:0, schied jedoch im Achtelfinale mit einer 0:6, 2:6-Niederlage gegen die spätere Finalistin Ellerbrock aus.

Die Berliner Nachwuchsmeisterin Ingrid Pietrulla (Rot-Weiß) und Dagmar Esser (BTTC Grün-Weiß) überstanden die erste Runde nicht. Auch Nachwuchs-Meister Michael Leideck (Blau-Weiß) und Klaus Gedat (Berliner Schlittschuh-Club) schieden in der 1. Runde aus. DR

★

Ralf Dippner unterlag beim Turnier in Einbeck dem Hamburger Mario Brenner 0:6, 4:6. Turniersieger wurde der Amberger Heiner Seuss, der Brenner im Viertelfinale ausschaltete, mit einem 6:1, 6:1 über den für Palmengarten Frankfurt spielenden Australier Rod Frawley.

## Rot-Weiß-Damen Vizemeister

Mit einem 6:3 holte sich Weissenhof den Titel

Die Damen des LTTC Rot-Weiß kehrten von den Endrundenspielen um die deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft in Stuttgart mit dem inoffiziellen Titel eines Vizemeisters zurück. Sonderlich froh waren sie darüber nicht, denn sie hatten in der „schwäbischen Metropole“ allerlei Ungemach erleiden müssen. Ob die 3:6-Niederlage im Finale gegen den Titelverteidiger TC Weissenhof Stuttgart in einen knappen Erfolg hätte umgemünzt werden können, wenn es — wie es eine Rot-Weiße ausdrückte — weniger Heim-Schiedsrichter und ein sich korrekter verhaltenes Publikum gegeben hätte, läßt sich schwer beurteilen. Jedenfalls kehrte man aus dem Schwabenland mit recht gemischten Gefühlen heim.

Die Punkte für Rot-Weiß holten Iris Riedel, Katrin Pohmann und das Doppel Almut Gfroerer/Kim Jones. Berlins Meisterin begann gegen die routinierte Alena West nervös. Vielleicht in Erinnerung an eine ärgerliche Niederlage in Travemünde, wo ihr die Tschechoslowakin aus Mährisch-Ostrau den schon sicheren Sieg im letzten Augenblick noch entrissen hatte. Doch nach verlorenem ersten Satz fand Fräulein Riedel endlich ihren Spielrhythmus und siegte sicher 4:6, 6:3, 6:4. Alena versuchte, mit oft erprobten und bewährten Tricks die drohende Niederlage abzuwenden. So durch eine über zwanzig Minuten hinausgezögerte Pause nach dem zweiten Satz und Zeitschinden während des Seitenwechsels. Der Oberschiedsrichter mußte mahnende Worte sprechen.

Ärger gab es auch im zweiten Einzel. Inge Kubina führte im 1. Satz 5:3 und dann im Tie-Breaker 4:2. Dennoch gewann Edith Winkens den Satz, nicht zuletzt mit Schiedsrichternachhilfe, wie Frau Kubina meinte, die wegen ihres Mutes, nicht alles ohne Widerspruch hinzunehmen, rasch das Publikum gegen sich hatte.

Almut Gfroerer stand gegen die stark spielende Gisela Hieber auf verlorenem Posten. Katrin Pohmann hatte nur im 2. Satz gegen Monika Fuchs stärker zu kämpfen. Kim Jones wurde gegen Birthe Glotzel ebenfalls das Opfer eigenwilliger Schiedsrichterentscheidungen. Man hätte heulen können vor Entrüstung (Kim kamen tatsächlich die Tränen!). Marion Hofer kämpfte gegen die Tennislehrerin Eva Britsch drei Sätze großartig. Mannschaftsbegleiter Wolfgang Clemenz: „Es schien allerdings, als hätte sie Angst vorm Gewinnen.“

Pech und Ärger bei den Doppeln. Hofer/Kubina standen gegen West/Kaesler vor einer zu schweren Aufgabe. Pohmann/Riedel hatten gegen Hieber/Winkens Grund, mit den Schiedsrichterleistungen unzufrieden zu sein. Obendrein bekamen sie Buhrufe und Pfiffe aus dem Publikum zu hören. Gfroerer/Jones verhinderten gegen Britsch/Glotzel einen totalen Weissenhof-Erfolg.

### Den viermaligen Titelträger geschlagen

In der Vorschlußrunde hatten die Rot-Weiß-Damen den viermaligen Titelträger Etuf Essen mit 6:3 ausgeschaltet. Es war eine gute Leistung. Iris Riedel hatte gegen Helga Masthoff bei 5:4 und eigenem Aufschlag Satzball. Ein Doppelfehler brachte sie um den Satzgewinn, ein weiterer Doppelfehler führte zum Satzverlust. Danach diktierte die deutsche Meisterin das Geschehen. Inge Kubina bezwang Heide Orth in drei Sätzen, ein wertvoller Erfolg. Almut Gfroerer, Katrin Pohmann und Kim Jones holten weitere Punkte. Außerdem wurden zwei der drei Doppel gewonnen.

Im anderen Halbfinale bezwang Weissenhof-Stuttgart Schwarz-Gelb Heidelberg 6:3. Im Kampf um den 3. Platz siegte Etuf Essen über Schwarz-Gelb Heidelberg mit 7:2.

Ergebnisse Seite 20

# Berliner Niederlage im Meden-Finale

Auch ohne den an den Mandeln operierten deutschen Ranglisten-Ersten Karl Meiler und den unter einer Erkältung leidenden Nachwuchsmann Werner Zirngibl beeindruckte Bayerns Vertretung im Finale der Mannschaftsmeisterschaft der DTB-Landesverbände, die den Namen des ersten Präsidenten des 1902 gegründeten Deutschen Tennis Bundes, C. A. von der Meden, trägt, mit einem unerwarteten 5:4-Erfolg über den Favoriten und Vorjahrsieger Berlin.

Es war der zehnte Sieg der Süddeutschen nach dem zweiten Weltkrieg. Die Berliner, die 1974 in Marktrechwitz Bayerns Erfolgsserie stoppten, waren bisher fünfmal erfolgreich. Damals hatte Berlins Verbandsmannschaft in der „Höhle des Löwen“ einen weit stärkeren Gegner 7:2 bezwungen und diesen Erfolg ein Jahr darauf bei Rot-Weiß gegen Baden mit dem gleichen Ergebnis wiederholt. Die Hoffnung, daß der Triumph von Marktrechwitz das Ende einer langen Kette von Mißerfolgen sein möge, wie man 1974 im „Berliner Tennis-Blatt“ lesen konnte, erfüllte sich nicht. Nur zwei Jahre später unterlag die Berliner Verbandsmannschaft enttäuschend, weil drei Spieler es nicht fertigbrachten, ihre optimale Leistung zu bringen.

Auf der Rot-Weiß-Anlage spielten nur Pohmann, Elschenbroich und Dr. Kuhnke in guter Verfassung. In schwacher Form dagegen Plötz, Gebert und Fichtel. Hans-Jürgen hatte die Genugtuung, den in diesem Jahre stark in den Vordergrund getretenen Nationalen Deutschen Meister, Max Wünschig (Augsburg), der auch Champion der Tennislehrer ist, in drei Sätzen zu bezwingen (4:6, 6:3, 6:3). Leicht fiel dem Rot-Weißen der Sieg nicht. Wünschigs gutes Grundlinienspiel war lange Zeit recht wirkungsvoll und auch am Netz unterstrich der Augsburger Tennislehrer seine Gefährlichkeit.

Elschenbroich hatte mit Erwin Jäger zwei Sätze lang seine liebe Mühe und Not, ehe der Bayer im dritten Satz endlich zermüht nachgab (7:5, 4:6, 6:0).

Gebert fand im Kampf mit dem bislang nicht gerade durch spektakuläre Erfolge aufgefallenen Erwin Müller aus der bayerischen Kleinstadt Vilsbiburg kein Mittel gegen dessen mit Hilfe eines neuartig bespannten Rackets produzierten Schläge, die von verheerender Wirkung waren. Die anfängliche 3:0-Führung des Rot-Weißen holte Müller rasch auf und buchte dann selber zehn Spiele hintereinander, ehe sich der bereits hoffnungslos geschlagene Frank wieder aufraffte. Da war

es aber schon zu spät (3:6, 2:6). Die hauptsächlichen Gründe für diese Niederlage: Geberts Service war an diesem Tage so schwach wie nie zuvor. Sein Return war noch schwächer und anstelle seines sonst so lobenswerten Kampfgeistes schüttelte ihn die blanke Angst vor diesem bayerischen „Ungeheuer“. Daß es überhaupt zu dieser vernichtenden Niederlage kam, war aber auch Geberts Schuld, der es versäumte, sich diesen Müller vorher in seinem Kampf gegen Elter anzusehen. Auch von anderer, kompetenter Seite scheint der Rot-Weiße kein Rezept bekommen zu haben, wie man diesen brandgefährlichen Spieler bekämpfen muß.

Plötz, seit Wochen in schwacher Form, unterlag dem häufig fluchenden und schimpfenden Meiler-Schwager Fickentscher in einem Spiel von mäßiger Klasse (5:7, 6:7). Am Ende des zweiten Satzes konnte man noch einmal für den Blau-Weißen hoffen, doch der Amberger entschied das Match durch gutes Tie-Break-Spiel. Vor zwei Jahren war er in seiner „Hochburg“ Marktrechwitz von Christian Kuhnke, der ihn drei Spiele lang sich austoben ließ, mit 6:3, 6:1 zuletzt förmlich demontiert worden. Fickentscher war im vergangenen Jahr nur auf Platz 23 der Rangliste. Von einem gewaltigen Sprung nach vorn kann jedoch keine Rede sein.

Enttäuschend auch Fichtel gegen den trotz seiner Jugend (20) schon recht mollig und behäbig wirkenden Amberger Nachwuchsspieler Reinhard Probst (3:6, 6:3, 3:6). Des für Berlin spielenden Münchener schwache Vorstellung veranlaßte einen Zuschauer, die Enttäuschten ringsum mit der Bemerkung zu trösten: „Warum wundern Sie sich; sieben Bayern besiegen fünf Berliner!“

Heiner Seuß, Rot-Weiß-Jugendturniersieger von 1973 und deutscher Nachwuchsmeister 1976, mußte gegen Dr. Kuhnke erneut zur Kenntnis nehmen, wieviel ihm noch trotz unzweifelhafter Fortschritte zum wirklichen Spitzenkünstler fehlt. Erst gegen Ende des zweiten Satzes kam der Amberger stärker auf, aber vielleicht nur, weil Dr. Kuhnke in seiner Konzentration etwas nachließ und ihm einige Flugbälle mißlangen (6:1, 6:4).

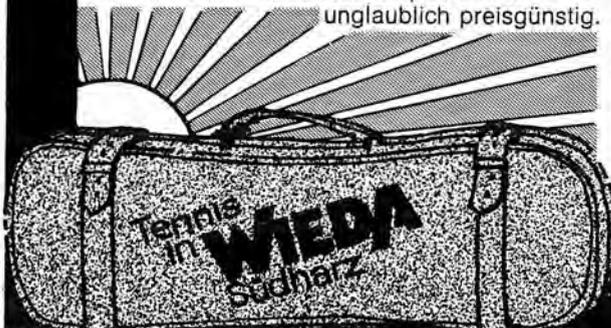
## Schwache Doppel der Berliner Mannschaft

Beim 3:3-Gleichstand nach den Einzeln ahnte man schon das Ende. Tatsächlich gab es auch eine blamable Vorstellung in den Doppeln. Nur Pohmann/Dr. Kuhnke konnten gegen Wünschig/Jäger gewinnen (6:4, 6:3). Im zweiten Doppel spielte Plötz zwar besser als in seinem

## Im Südharz ist (fast) immer

... und wenn es einmal regnet, dann spielen wir einfach in der Halle weiter.

So ein Tennisurlaub macht Spaß und ist unglaublich preisgünstig.



## Tenniswetter ...

Noch einmal Preissenkung! Wegen der tollen Buchungen bisher 6 Tage ab DM 232,-\* einschließlich Tennisschule in Wieda

- \* ganzjährig geöffnet
- \* für Anfänger und Fortgeschrittene in Gruppen von höchstens vier Teilnehmern
- \* moderne Anlagen mit Tennis-halle und jungen, dynamischen Lehrern
- \* nachmittags bleibt die Halle oder der Außenplatz 1 Stunde für Sie reserviert (im Preis enthalten)
- \* Wieda bietet Wälder, Berge, die beste Harzluft und schönste Lagerfeuerromantik

\* Interessante Preisnachlässe in der Vor- und Nachsaison

Kurbetriebs-GmbH „Im Südharz“  
Rathaus, 3426 Wieda/Südharz, Tel. 05586/311

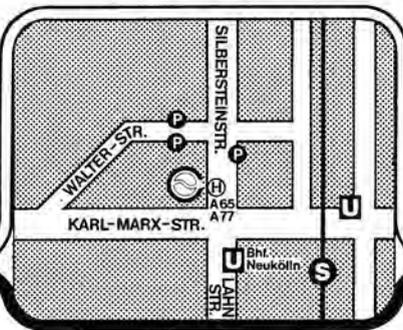


# Tennisladen Clemenz

Tennis- und Freizeitkleidung  
Tennisartikel  
Besaitungen und Reparaturen

Silbersteinstr. 3 · 1 Berlin 44

☎ 685 43 48



Einzel, doch Gebert, nach seinem Einzel demoralisiert, vermochte nicht der starke Partner zu sein, den der Blau-Weiße gegen die kampfstarke Bayern Müller/Probst gebraucht hätte. Trotz mäßiger Leistungen auf beiden Seiten gab es zum Schluß viel Spannung. Die Bayern hatten bei „Aufschlag Plötz“ vier Matchbälle! Elschenbroich/Fichtel unterlagen Fickentscher/Seuß enttäuschend glatt 2:6, 1:6.

## Niederrhein-Vertretung auf dem dritten Platz

Die Mannschaft des Niederrheins erkämpfte mit einem 5:4 über Hamburg den 3. Platz. Beste Spieler waren Korpas, Marten, Gehring und am ersten Tage, an dem die Niederrhein-Vertretung Bayern mit 2:7 unterlag, auch Junior Peter Elter, der gegen den bayerischen Joker Müller zeigte, wie man den Vilsbiburger mit seinem „Wunderracket“ niederkämpfen kann. Leider zog sich der Essener Nachwuchsspieler dabei eine schmerzhafteste Schulterverletzung zu, die ihn zur Aufgabe zwang (7:5, 6:7). Attila Korpas nahm für seine bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Braunschweig erlittene Dreisatz-Niederlage mit 6:4, 7:6 Revanche an Meister Wünschig. Zwei Spritzen in den schmerzenden Unterarm erleichtern dem Exil-Ungarn das Durchhalten. Einen starken Eindruck hinterließ Uli Marten gegen Erwin Jäger (6:3, 6:2), der tags darauf Elschenbroich zwei Sätze lang in arge Schwierigkeiten brachte.

## Berlin-Hamburg 8:1

Im Halbfinale hatte Berlins Verbandsvertretung Hamburg mit 8:1 bezwungen. In sechs Einzeln und zwei Doppeln wurde nicht ein einziger Satz abgegeben. Diese Überlegenheit führte zu der Frage, wie es die Hamburger fertiggebracht hatten, das Finale zu erreichen. Immerhin hatten sie in der Vorrunde die starke Mannschaft Badens ausgeschaltet.

Verbandssportwart Siegfried Gießler gab, nachdem alles gelaufen war, dem Reservisten-Paar Geiger/Rudzinski eine Spielchance. Die Blau-Weißen spielten gegen Brenner/Röpcke einen tadellosen ersten Satz, fielen aber, als sich die Hanseaten zu schärferem Widerstand aufrafften, in graue Mittelmäßigkeit zurück. So holten die Hamburger doch noch den Ehrenpunkt (1:6, 7:5, 6:3).  
*Ergebnisse Seite 20*

DR

## Finale der Gr. Poensgen-Spiele

### Nur ein Punkt durch Pohmann/Jones

Württemberg—Berlin 8:1

Schwer unter die Räder kam in Reutlingen Berlins Damen-Verbandsmannschaft im Poensgen-Finale. Vorjahrsieger Württemberg gewann erneut und diesmal gar mit 8:1! Im Vorjahr hatte es in Mönchen-Gladbach ein knappes 4:5-Resultat gegeben. Mannschaftskapitän Karl Marlinghaus: „Unseren Damen ist kein Vorwurf zu machen. Einigen klebte das Pech förmlich am Schläger, so vor allem Iris Riedel. Natürlich fehlte beim 0:6-Rückstand nach den Einzeln die rechte Motivation, mit allen Kräften um ein optisch besseres Resultat zu kämpfen.“

Im ersten Einzel spielte zunächst Heidi Eisterlehner einen tadellosen ersten Satz. Dann war Iris Riedel an der Reihe. Doch den dritten Satz begann die Rot-Weiße unglücklich. Nach einer 1:0-Führung ihrer Gegnerin schaffte sie trotz eines klaren Vorsprunges den Ausgleich nicht und lag danach, nervöser werdend, rasch 0:4 zurück, fing sich aber noch einmal und hatte nun ihre stärkste Phase, die sie auf 3:4 heranbrachte. Doch statt des erhofften 4:4 brachten zwei glückliche Netzzoller die Reutlingerin 5:3 in Front. Bei soviel Pech resignierte Iris Riedel schließlich.

Im zweiten Einzel standen sich zwei harte Kämpferinnen gegenüber. Zwei Stunden fast dauerte das Match. Frau Kubina führte meist, doch Alena Palmeova-West zog immer wieder gleich und buchte im wichtigen Moment die notwendigen Punkte. Für Almut Gfroerer war Edith Winkens nicht nur zu quick, sondern auch klar spielstärker. Katrin Pohmann spielte zwar gut, gab jedoch zu viele Punkte an Gisela Hieber durch zahlreiche Doppelfehler ab. Kim Jones führte im 1. Satz gegen Heidi Reetmeyer 4:2 und 5:3, doch die jetzt für den TEC Waldau spielende Ex-Rot-Weiße beeindruckte durch ausgezeichnetes Flugballspiel, was spielentscheidend war. Marion Hofer vermochte gegen Birthe Glatzel nur im ersten Satz offenes Spiel zu erzwingen, dann bestimmte die Stuttgarterin mehr und mehr das Geschehen.

Den Ehrenpunkt für Berlin holte das dritte Doppel Kim Jones/Katrin Pohmann mit einem Zweisatz-Erfolg über Reetmeyer/Palmeova-West. So gut hat man die beiden Rot-Weißen im Doppel noch nie gesehen. Und da auch die beiden Württembergerinnen ohne Hemmungen spielten, kam ein recht erfreuliches Damendoppel-Match zustande. Das zweite Berliner Doppel Gfroerer/Hofer trat nicht an. Weil auch Frau Kubina nicht spielte, wurde die Reservistin Hilke Schoenwälder an die Seite von Iris Riedel beordert. Gegen Winkens/Hieber war natürlich kein Punkt zu holen.

## Bayerns Damen 7:2 ausgeschaltet

Im Halbfinale hatten Berlins Damen Bayern mit 7:2 ausgeschaltet. Im Spitzeneinzel brachte Iris Riedel gegen die schwer zu spielende Amelie Ring drei Sätze. Dreisatzkämpfe mußten auch Katrin Pohmann und Kim Jones bestehen, die Amerikanerin übrigens gegen die Ex-Rot-Weiße Susanne Lanz. Inge Kubina und Almut Gfroerer brauchten nur zwei Sätze. Bayerns einzigen Punkt in den Einzeln holte Ines Spanner gegen Marion Hofer. Die Bayern gewannen ihren zweiten Punkt

durch einen zweisatz-Erfolg ihres zweiten Doppels (Fol-dina/Siegling—Hofer/Schoenwälder). Katrin Pohmann/Iris Riedel und Almut Gfroerer/Kim Jones siegten in den anderen Doppeln mehr oder weniger glatt.

„Das Publikum war äußerst sachverständig und auch fair“, sagte Berlins Mannschaftsführer Karl Marlinghaus abschließend. „Nach den Vorfällen in Stuttgart, von denen mir berichtet worden war, eine angenehme Überraschung. Nach Reutlingen kehren wir jederzeit gern zurück.“

Vielleicht können die Berlinerinnen dann erfolgreicher spielen. dr

### Inge Kubina Finalistin in Frankfurt

Inge Kubina (Rot-Weiß) erreichte beim 1. Allgemeinen Turnier um den Slazenger-Pokal im Frankfurter Waldstadion mit Erfolgen über Westfalens Nr. 1 Birgitt Wegemann (6:2, 6:2), Irene Schultz-Wiesbaden (7:6, 6:4) und Marketa Wallenfels-Regensburg (7:5, 6:2) das Finale, in dem sie der Düsseldorferin Cora Creydt mit 4:6, 0:6 unterlag. Almut Gfroerer unterlag Cora Creydt 2:6, 4:6. Preisgeld für die Siegerin: 2500 Mark, für die Zweitplatzierte: 1250 Mark. Es wurde natürlich mit Slazenger-Bällen gespielt!

### Noch einmal Grün-Gold-Turnier

In Ergänzung unseres Berichtes in Nr. 4/1976 des Berliner Tennis-Blattes wird noch mitgeteilt, daß das 19. Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold vom 25. Juli bis 1. August in der Paradenstraße mit einem Zuschuß des DTB-Turnierfonds durchgeführt wurde. Die Preisgelder betragen für die Sieger im Herreneinzel 1200 Mark und im Dameneinzel 800 Mark. Die Zweitplatzierten erhielten 600 bzw. 400 Mark. Den Drittplatzierten sowie den Siegern und Zweitplatzierten im Herrendoppel und im gemischten Doppel wurden wertvolle Sachpreise überreicht.

Dem Turnier wurde außerdem die Unterstützung der Firmen „Sport-Käsch“ und „Radio Sattler“ zuteil. „Sport-Käsch“ besorgte während des Turniers kostenlos die Schlägerreparaturen der Teilnehmer, „Radio-Sattler“ die Sprechanlage.

### Niedersachsen Nachwuchs-Mannschaftssieger

Finale in Hannover: Niedersachsen—Bayern 6:3 (Spitzeneinzel: Neuner—Gnettner 6:4, 1:6, 6:3); 3. Platz: Niederrhein—Hessen 8:1. — Vorschlußrunde: Niedersachsen—Hessen 7:2; Bayern—Niederrhein 5:4.

### Niederrhein-Seniorinnen Schomburgk-Sieger

Finale in Gütersloh: Niederrhein—Westfalen 6:3; um den 3. Platz: Hessen—Rheinland-Pfalz-Saar 6:3. — Vorschlußrunde: Niederrhein—Hessen 7:2; Westfalen—Rheinland-Pfalz-Saar 7:2.

### Gr. Schomburgk-Spiele: Bayerns Senioren

Bayerns Senioren siegten im Finale der Großen Schomburgk-Spiele auf der Anlage des TC Hilstrup (nahe Münster Westf.) über den Vorjahressieger Westfalen mit 5:4. Dritter wurde Baden mit einem 7:2 über den Rheinbezirk. Die Vorschlußrunden: Bayern—Baden 5:4; Westfalen—Rheinbezirk 5:4.

\*

Harald Elschenbroich unterlag im Semifinale des Internationalen Turniers von Ingolstadt überraschend dem Düsseldorfer Rolf Gehring 4:6, 2:6. Der Rot-Weiße hatte vorher den CSSR-Hünen Wladimir Zednik 6:3, 6:3 bezwungen. Das Finale gewann Uli Pinner, der zuvor Korpas (Essen) und Pala (CSSR) ausgeschaltet hatte, gegen Gehring mit 6:4, 6:3, 6:2. Gehring hatte am ersten Tage mit einem Dreisatz-Sieg über den Jugoslawen Nicola Pilic beeindruckt.

Wir bauen  
Tennisanlagen

ALLWETTERPLÄTZE

aus



wasserdurchlässig

pflegearm

wirtschaftlich

herkömmliche „ASCHEPLÄTZE“

mit Deckschicht aus

**DIBO-Tennismehl**

und dynamischer Schicht aus

**LAVALIT**

bereits tausendfach bewährt

TENNISPLATZAUSRÜSTUNG

und -ZUBEHÖR

FRÜHJAHRSSINSTANDSETZUNG



GARTEN- und LANDSCHAFTSBAU  
SPORTPLATZBAU · Mitglied im IAKS

Waidmannsluster Damm 122 · 1000 Berlin 28

Telefon: 411 57 90 / 99

# Blau-Weiß-Aufstieg mißglückt

## TC Rüppurr-Karlsruhe und Iphitos München erkämpften die Bundesligazugehörigkeit

TC Rüppurr-Karlsruhe und TC Iphitos München werden 1977 der Bundesliga angehören, aus der Luitpoldpark München und TC Ladenburg absteigen mußten. Der TC 1899 Blau-Weiß, der 1975 die Zugehörigkeit zur Bundesliga verlor, schaffte in Frankfurt am Main den erhofften Wiederaufstieg nicht. Blau-Weiß-Sportwart Benno Müller-Trobach nach dem knappen 5:4-Erfolg über Grün-Gold Wolfsburg und der 4:5-Niederlage gegen die Karlsruher: „Wir werden es im nächsten Jahr erneut versuchen. Wir geben keineswegs auf. Die jetzt zutage getretenen Schwächen werden beseitigt. Wir werden uns um neue, stärkere Spieler bemühen.“

Schon beim ersten Spiel gegen die Wolfsburger hatten die Schlachtenbummler der Blauweißen genug Anlaß, beim Gastgeber Sachsenhausen-Forsthausstraße Blut und Wasser zu schwitzen. „Nur Helmut Rudzinski und Wolfgang Stuck spielten an beiden Tagen optimal“, stellte Müller-Trobach nach einigem Abstand vom Geschehen fest.

Plötz unterlag dem nicht gerade zu den bekannteren Spielern zählenden Jugoslawen Levai in drei Sätzen. Ristau verlor gegen den Junioren Schaudienst, der bei den Titelkämpfen der Jugend in Stuttgart das Achtelfinale erreicht hatte. Die Punkte holten Rudzinski, Geiger, Sarach und Stuck. Danach konnte nur noch ein Doppel gewonnen werden. Das war zu wenig, um der Mannschaft für die schwerere Aufgabe am nächsten Tage das nötige Selbstvertrauen zu geben.

Am Erfolge Faßbenders über Plötz zweifelte wohl niemand. Rudzinski in guter Form ließ John Fairchild nur vier Spiele. Geiger unterlag nach enttäuschendem Spiel Helmut Beermann in zwei Sätzen. Sarach brauchte gegen Klameth drei Sätze, gewann den letzten aber sicher. Die größte Überraschung für die Karlsruher war der glatte Zweisatzerfolg des lange verletzten Karl-Heinz Ade, der tags zuvor vom Frankfurter Gideon Hilb deutlich 6:1, 6:2 geschlagen worden war. Mit diesem Punkt

hatten die Blau-Weiß-Gegner nicht im Traum gerechnet. Stuck kämpfte Geuer nieder. Beide Sätze wurden durch Tie-Breaker entschieden.

Bei diesem unerwarteten 3:3-Stand nach den Einzeln hätten schon zwei der drei Doppel gewonnen werden müssen. Doch nur Geiger/Rudzinski konnte man einen Erfolg zutrauen. Faßbender/Fairchild und Klameth/Geuer sicherten Karlsruhes Aufstieg in die Bundesliga.

In der Offenbacher Aufstiegsrunde schlug Blau-Weiß Mannheim den Gastgeber TC Offenbach mit 5:4, Iphitos München besiegte Blau-Weiß Neuß mit 6:3, wobei Werner Zirngibl im Spitzeneinzel Rolf Pinner mit 7:5, 6:4 bezwang und der an Nr. 4 spielende Ex-Rotweiße Lothar Lanz 6:3, 7:5-Sieger über Holl wurde. Im Endspiel schafften die Münchener einen knappen 5:4-Erfolg über die Mannheimer (Spitzeneinzel: Zirngibl—Kurucz 6:3, 6:1).

## Krefeld und Mannheim behaupteten sich

In der erstmals beim TC Ladenburg ausgetragenen Abstiegsrunde gewann Blau-Weiß Krefeld den Kampf der beiden Gruppenfünften mit 5:4 gegen Grün-Weiß Mannheim. Im Kampf der Gruppenletzten siegte Ladenburg über Luitpoldpark München nach einer 5:1-Führung in den Einzeln 5:4. In der letzten Begegnung zwischen Grün-Weiß Mannheim und TC Ladenburg sicherte sich die Mannschaft um Hans Engert mit einem 5:4 über die Ladenburger den Klassenerhalt. Das Spitzeneinzel verlor Engert allerdings gegen Timm mit 1:6, 6:7.

Die Vorrunden: DTV Hannover—TC Rüppurr-Karlsruhe 2:7; Grün-Gold Wolfsburg—Bonner THV 8:1; TC Haus Wittingen—SC Sachsenhausen-Forsthausstraße 4:5; UHC Hamburg—Offenbacher TC 3:6; Blau-Weiß Neuß—SV Blankenese 9:0.

Die an Nr. 1—3 gesetzten Mannschaften TC 1899 Blau-Weiß, Iphitos München und Blau-Weiß Mannheim hatten ein Freilos. (Ergebnisse Seite 19).

## Folgen für Tiergarten und ASC Spandau

Unmittelbar betroffen vom mißglückten Bundesliga-aufstiegsversuch der Blauweißen wurde der TC Tiergarten (Schwarz-Weiß), der als Vorletzter der Oberliga ohne die Chance eines Qualifikationsspiels gegen den Zweitplacierten der Verbandsliga aus der höchsten Berliner Spielklasse absteigen muß. In den Abstiegsstrudel geriet auch der ASC Spandau, der nach einem Qualifikationsspiel gegen den BTC 1904 (Grün-Gold (3:6) Dritttletzter der Oberliga wurde und gemäß der von der Jahreshauptversammlung 1976 getroffenen Neuregelung ein Qualifikationsspiel gegen den Verbandsligazweiten TC SCC bestritt. Die Charlottenburger siegten mit 6:3 und stiegen damit zur Oberliga auf. Die Spandauer kehren 1977 in die Verbandsliga zurück, aus der sie 1975 aufstiegen.

Ergebnisse Seite 20

## Plötz siegte mit Faßbender im Doppel

Hajo Plötz und Jürgen Faßbender bezwangen Elschenbroich/Gebert im Doppelfinale des Weißenhof-Turniers in Stuttgart mit 6:0, 6:3, 6:4. Im Einzel wurde Elschenbroich beim Stande von 2:6, 6:1, 3:6, 3:2 gegen den Jugoslawen Ivancic gestrichen, weil der Rotweiße nicht in der Halle weiterspielen wollte; er war jedoch bereit, am nächsten Vormittag das Spiel auf Asche fortzusetzen, was der Veranstalter ignorierte. Plötz verlor gegen Wünschig im Viertelfinale in vier Sätzen und Gebert ebenfalls in vier Sätzen gegen den Tschechen Pavel Hutka. Turniersieger wurde Attila Korpas, der Faßbender und Wünschig in jeweils fünf Sätzen ausschaltete und das Endspiel gegen Ivancic mit 6:4, 6:4, 4:6, 2:6, 6:4 gewann. Damen: Helga Masthoff—Heidi Eisterlehner 6:4, 4:6, 6:2.



**kramberg**  
INTERNATIONALE EXCLUSIVMODEN  
FÜR DAMEN UND HERREN

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 14-17  
TELEFON 8838547

# Daviscup 1976: Italien — Chile im Finale

Zum dritten Male erreichte Italien das Finale des Davispokalwettbewerbs. Mit einem 5:7, 8:6, 6:4, 6:2-Erfolg über John Newcombe holte Adriano Panatta im Foro Italico von Rom den entscheidenden Punkt zum 3:2 für Italien gegen Australien.

Das Treffen Panatta—Newcombe ging über zwei Tage. Es hatte am Sonntag, dem dritten Tage, der Davispokal-schlacht beim Stande von 5:7, 8:6, 2:2 wegen Dunkelheit abgebrochen werden müssen. Bis zu diesem Zeitpunkt waren dreieinhalb Stunden gespielt worden. Vor 8000 Zuschauern brillierte zunächst der 32jährige Newcombe mit seinem gesamten Schlagrepertoire, mit dem er in Wimbledon (auf Rasen!) dreimal das Einzel und mit seinem ständigen Partner Tony Roche sechsmal das Doppel gewonnen hatte.

Auf der anderen Seite unterstrich Panatta, daß seine Siege bei den Internationalen Meisterschaften von Rom und Paris keine Zufälle gewesen waren. In der Fortsetzung am nächsten Tage benötigte der gut aussehende Italiener noch 59 Minuten, um mit dem Viersatz-Sieg über Newcombe den entscheidenden dritten Punkt für sein Land zu gewinnen.

Panattas Befürchtungen, daß er den dreimaligen Wimbledonssieger, der am Sonntag ein glänzendes Tennis gespielt hatte, nicht in den Griff bekommen würde, waren unbegründet. Newcombe wirkte 24 Stunden später ausgelaugt und schien frühzeitig zu resignieren. Panatta dagegen hatte seine stärksten Szenen am Netz.

Mit diesem Erfolg konnte Panatta wenigstens zum Teil die in ihn gesetzten Erwartungen erfüllen. Immerhin kam seine Dreisatz-Niederlage gegen den für den schwächeren der beiden Australier gehaltenen John Alexander für die Italiener ziemlich überraschend. Noch größer aber war die Enttäuschung der Australier über ihren besten Mann (Newcombe) er verlor beide Einzel, während „Ersatzspieler“ Alexander zwei Punkte holte. Auch die mehr als ein Jahrzehnt dauernde Doppel-Überlegenheit der Australier ist dahin. Newcombe/Roche unterlagen Paolo Bertolucci/Adriano Panatta ziemlich glatt in drei Sätzen.

Für die Italiener sollte der Sieg über Australien ein gutes Omen sein. Zweimal standen die Azzurri im Finale des Daviscups. Beide Male, 1960 und 1961, unterlagen sie jenen Australiern, die sie nun im Foro Italico besiegen konnten.

Finalgegner Chile, der Argentinien und Südafrika mit 3:2 bezwang, und schließlich kampfflos in die Endrunde gelangte, weil die UdSSR aus politischen Gründen nicht gegen die Südamerikaner antrat, ist im Gegensatz zu Italien Final-Neuling. Gespielt wird in Santiago de Chile in der Weihnachtswoche.

## Ergebnisse

**Italien—Australien 3:2** (24.—27. September in Rom): Zugarelli—Newcombe 7:5, 6:1, 6:4; Panatta—Alexander 5:7, 3:6, 4:6; Bertolucci/Panatta—Newcombe/Roche 6:3, 6:4, 6:3; Barazutti—Alexander 2:6, 2:6, 7:5, 6:4, 2:6; Panatta—Newcombe 5:7, 8:6, 6:4, 6:2.

## Europa-Zone A (Halbfinale)

### Ungarn—Tschechoslowakei 3:1

23.—25. Juli in Budapest

Tarozsy—Kodes 6:3, 6:0, 6:3; Szöeke—Hrebec 2:6, 3:6, 3:6; Szöeke/Tarozsy—Hrebec/Kodes 6:3, 6:4, 2:6, 3:6, 6:4; Tarozsy—Hrebec 6:2, 6:4, 6:2; Szöeke—Kodes 4:6, 6:3, 3:6, 6:3 abgebrochen wegen Regens und nicht gewertet.

### UdSSR—Spanien 4:1

23.—25. Juli in Donez

Metreveli—Orantes 6:4, 6:2, 2:6, 4:6, 6:4; Kakulia—Munoz 6:2, 6:1, 6:3; Kakulia/Metreveli—Gisbert/Orantes 1:6, 10:8, 3:6; Metreveli—Munoz 6:3, 6:3, 4:6, 6:4; Kakulia—Gimenez 6:2, 6:4, 6:4.

## Europa-Zone A (Finale)

### UdSSR—Ungarn 4:1

13.—15. August in Tiflis

Metreveli—Benyik 6:3, 7:5, 6:3; Kakulia—Tarozsy 3:6, 3:6, 4:6; Kakulia/Metreveli—Szöeke/Tarozsy 12:10, 6:0, 6:4; Metreveli—Tarozsy 6:3, 7:5, 6:3; Kakulia—Benyik 6:4, 6:8, 3:6, 6:3, 6:1.

## Europa-Zone B (Finale)

### Großbritannien—Italien 1:4

5.—7. August in London

Taylor—Zugarelli 1:6, 5:7, 6:3, 1:6; J. Lloyd—Panatta 7:5, 3:6, 3:6, 6:2, 4:6; J. u. D. Lloyd—Bertolucci/Panatta 6:8, 3:6, 6:3, 18:16, 6:2; Taylor—Panatta 6:3, 2:6, 4:6, 4:6; J. Lloyd—Zugarelli 6:4, 8:6, 1:6, 1:6, 1:6.

## Davispokal 1977

**2. Runde;** in Biel: Schweiz—Rhodesien 3:2; in Warschau: Polen—Norwegen 5:0; in Wien: Österreich gegen Finnland 5:0; in Athen: Griechenland—Dänemark 3:1; in Dublin: Irland—Iran 3:1.

★

Die bisher spielfreie deutsche Davispokalmannschaft trifft in der 3. Runde des Daviscupwettbewerbs 1977 in der Gruppe A der Europa-Zone auf Polen.

Helmut Rudzinski erreichte mit dem Essener Herbert Loecke das Endspiel im Herrendoppel des Frankfurter Turniers (2.—5. Sept.), das Ulrich und Rolf Pinner mit 6:4, 4:6, 6:4 gewannen. Im Einzel schied der Blau-Weiße gegen Kuhlmeier nach drei Sätzen aus (2:6, 6:4, 4:6).

★

Katrin Pohmann gewann das Dameneinzel des Allgemeinen Turniers in Wesseling (bei Köln). Die Rot-Weiße besiegte im Endspiel Kerstin Seelbach 6:4, 6:1 und war mit ihrer Finalgegnerin auch erfolgreich im Doppel (ohne Spiel!).



### Ihr Tennisausstatter

bietet Ihnen ein interessantes Verkaufsprogramm für die Wintersaison:

- ausgesuchte Ski- und Freizeitbekleidung
- Hallentennis-Kollektionen führender Firmen
- ein umfangreiches Sortiment von Tennisschlägern, Tennisschuhen, Taschen und Koffern
- Lassen Sie sich zum Schenken inspirieren durch unser Exklusivangebot modischer Sportaccessoires

### HAJO PLÖTZ

Hohenzollerndamm 86 (Nähe Roseneck) · 1 Berlin 33 · Tel. 030/8 25 52 34

# Hans-Jürgen Pohmann Ranglistenester

Karl Meiler auf Platz 2 — Iris Riedel mit Heidi Eisterlehner Dritte

Ausgerechnet am Tage der 4:6, 0:6-Niederlage Hans-Jürgen Pohmanns gegen den Neuseeländer Brian Fairlie in der ersten Runde des Grand-Prix-Turniers von Tokio gab der Deutsche Tennis Bund die deutsche Rangliste 1976 bekannt, auf der der Rotweiße Platz 1 einnimmt vor dem vorjährigen Ranglistenester Karl Meiler und Ulrich Pinner. Die Berliner Meisterin Iris Riedel (Rot-Weiß) wurde gemeinsam mit Heidi Eisterlehner (Reutlingen) auf Platz 3 gesetzt.

Die Rangliste der Herren: 1. H.-J. Pohmann (Rot-Weiß), 2. Karl Meiler (TC Amberg am Schanzl), 3. Ulrich Pinner (HTV Hannover), 4. Max Wünschig (TC Schießgraben Augsburg) und Werner Zirngibl (Iphitos München), 6. Harald Elschenbroich (Rot-Weiß), 7. Attila Korpas (Etuf Essen), 8. Peter Elter (Etuf Essen) und Frank Gebert (Rot-Weiß), 10. Jürgen Faßbender (TC Rüppurr-Karlsruhe).

Damen: 1. Helga Masthoff (Etuf Essen), 2. Katja Ebbinghaus (Iphitos München), 3. Heidi Eisterlehner (TV Reutlingen) und Iris Riedel (Rot-Weiß), 5. Cora Creydt (Rochusclub Düsseldorf), 6. Irene Schultz (Wiesbadener THC), 7. Sylvia Hanika (TC Großhesselohe-München), 8. Inge Kubina (Rot-Weiß), 9. Karin Botzke (Heidelberger TC), 10. Erika Schaar (Klipper THC Hamburg).

Die vollständige Rangliste wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Hans Joachim Plötz (Blau-Weiß), im Vorjahr noch unter den ersten Zehn, kam diesmal auf Platz 15.

## Berliner Rangliste 1976

Auch auf der Berliner Rangliste 1976 steht Hans-Jürgen Pohmann auf Platz 1, den bei den Damen Iris Riedel einnimmt.

Herren: 1. Hans-Jürgen Pohmann (Rot-Weiß), 2. Harald Elschenbroich (Rot-Weiß), 3. Hans-Joachim Plötz (Blau-Weiß), 4. Frank Gebert (Rot-Weiß), 5. Dr. Christian Kuhnke (Rot-Weiß), 6.—7. Karl Fichtel (Rot-Weiß) und Helmut Rudzinski (Blau-Weiß), 8. Detlev Stuck (Zehlendorfer Wespen), 9. Ralph Geiger (Blau-Weiß), 10. Thomas Sarach (Blau-Weiß), 11. Reinhard Pieper (Berliner Schlittschuh-Club), 12. Ralf Dippner (Rot-Weiß), 13. Volker Hauffe (Grunewald TC), 14. Peter Ristau (Blau-Weiß).

Damen: 1. Iris Riedel, 2. Inge Kubina, 3.—4. Almut Gfroerer und Katrin Pohmann, 5. Marion Hofer, 6. Kim Jones (alle Rot-Weiß), 7. Carola Hinniger (Blau-Weiß), 8.—10. Urte Böhme 6 Grün-Weiß Lankwitz), Hilke Schoenwälder (Blau-Weiß) und Bettina Setzkorn (BSV 92).

Senioren: 1. Rupert Huber (Blau-Weiß), 2. Jürgen Thron (SCC), 3. Ralf Ackermann (Berliner Bären), 4. Heinz Woczinski (Tennis-Union Grün-Weiß), 5. Hans Gfroerer (Blau-Weiß), 6. Gerhard Mainzer (BTC 1904 Grün-Gold), 7. Peter Hackenberger (BTC 1904 Grün-Gold), 8.—9. Wolfgang Mangel (Blau-Weiß) und Oskar Sommerfeld (Sutos), 10. Rolf Knorr (Siemens TK Blau-Gold). Mangels Ergebnisse: Dr. Ernst Rohrbeck (BTC 1904 Grün-Gold) an Nr. 3 a und Kurt Peters (Blau-Weiß) an Nr. 7 a.

Seniorinnen: Sophie Rodestock (Sutos), 2.—4. Ilka Hilb (Westend), Inge Joecks (BSV 92) und Lilo Rathke (Grün-Weiß Lankwitz), 5.—6. Eva Schwarz (Grunewald TC) und Dr. Ursula Ziegner (Rot-Weiß), 7. Edith Rosenthal (Grün-Weiß Lankwitz), 8. Lisa Meier (Berliner Bären), 9. Barbara Grauel (Blau-Weiß), 10. Christa Krüger (Blau-Weiß).

## Zwei Felder-Halle für Brandenburg

Monatelange Vorbereitungen waren notwendig, ehe sich der langgehegte Wunsch der Brandenburger erfüllte, endlich in einer eigenen Halle den Winter über trainieren und spielen zu können. Seit Ende September wölbt sich nunmehr ein Dach über die Spielfelder 5 und 6 der 9-Plätze-Anlage an der Harbigstraße in Eichkamp. Brandenburgs Vorsitzender Egon Syll gab vor zahlreichen Mitgliedern und geladenen Ehrengästen, unter ihnen der DTB-Präsident Walther Rosenthal, Vertreter der Charlottenburger Behörden, und in Anwesenheit des Vorsitzenden des Gesamtvereins Jochen Heyn sowie der Vorsitzenden der die Halle mitbenutzenden Vereine TC SCC (Jürgen Thron) und BTC Borussia (Lothar Hinze) einen kurzen Überblick über die Schwierigkeiten, vor denen man bei diesem Vorhaben stand. Sein besonderer Dank galt Brandenburgs Platzmeister Erich Westphal, ohne dessen Mitwirkung so manches nicht gegangen wäre wie geplant. Ein Eröffnungsspiel in historischer Tenniskleidung zwischen den Mixedpartnern Hergard Zoega/Ulrich Witte und Beate Engler/Klaus-Peter Kraatz, das manchen Anlaß zur Heiterkeit gab, beendete die Inbetriebnahme der Halle, der sich ein gemütliches Beisammensein im Klubhaus, mit dessen Ausbau ebenfalls begonnen worden ist, anschloß.

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandels-gesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

## Titelkämpfe der I. Klasse

### Überraschungen in Britz

Wolfgang Rehn sorgte bei den Titelkämpfen der I. Verbandsklasse auf der Anlage des TC Blau-Weiß Britz 1950 mit seinem glatten 6:3, 6:0-Sieg über den Frohnauer Wloka, einst Oberligaspieler beim TC Tiergarten, für die vielleicht größte Überraschung. Rehns weiterer Siegeszug — vorher drei Runden ohne Satzverlust! — stoppte der routiniertere Gerhard Hustedt (Rehberge) nach Satzverlust und hartem Ringen im 2. Satz schließlich sicher im Halbfinale (2:6, 6:4, 6:1). Titelverteidiger Werner Karst (BSC) war zu diesem Zeitpunkt bereits ausgeschieden. Er trat gegen seinen Bruder H. H. Karst in der 2. Runde nicht an.

Auch in der unteren Hälfte Überraschungen: der Mariendorfer Eckel zwang Verbandssportwart Siegfried Gießler in zwei Sätzen zum Ausscheiden und verbaute auch dem an Nr. 2 gesetzten Westender Holger Feyer den Weg (2:6, 6:1, 7:6). Des Mariendorfers Hoffnungen endeten im Semifinale. Hoffmeister (TiB) spielte nach einem durch Tie-Breaker entschiedenen ersten Satz stärker (7:5, 6:2). Das Finale war eine glatte Sache für den Linkshänder aus Rehberge (6:3, 6:2), der mit Ertel seinen Vorjahreserfolg im Doppel wiederholte. Anfänglich höher eingeschätzt wurde Frohnas erstes Doppel Szieleit/Wloka, doch nach umkämpftem ersten Satz bestimmten Ertel/Hustedt mehr und mehr das Geschehen. Die Tempelhofer Gerbeth/Gießler, die BSCer Karst/Schulz und die Britzer Operhalsky/Rehn spielten nicht so stark wie erwartet.

Helga Trojahn (Tiergarten) verteidigte ihren Titel mit einem Dreisatzerfolg über die Vorjahrsmeisterin der II. Klasse Renate Degner (Westend), die in der Vorschlußrunde die Vorjahrsfinalistin Birgit Liske ausschaltete. Hart zu kämpfen hatte die Titelverteidigerin im Semifinale gegen Therese Birkner von Blau-Gold Steglitz, die sich erst nach 35 Spielen geschlagen gab. Mit ihrer Partnerin Birgitte Miekeley war sie im Doppel erfolgreich. Im Finale gegen Fromm/Hohoff vom BHC wurde herzerfrischend offensiv gespielt. Ein Damendoppel, wie man es selten sieht! (Ergebnisse Seite 19). H. T.

## Titelkämpfe der II. Herren-Klasse

### Junioren trumpften auf

Gutes Wetter und eine tadellose Organisation, für die Günter Holzwarth, Vorsitzender des STC Carl-Diem-Oberschule und Wolfgang Sachs (Sutos) verantwortlich zeichneten, ermöglichten einen reibungslosen Verlauf

der Meisterschaften der II. Herren-Klasse auf den vier Kunststoffplätzen am Forstacker in Spandau. Eindrücke von der Spielstärke der Akteure der untersten Verbandsklasse vermittelten vor allem die Vorschlußrunden und die Finalsiege im Einzel und Doppel. Zwei 15 bzw. 16jährige Junioren beherrschten das Feld: Holger Marx und Bernd Süßbier, beide von der Berliner Disconto Bank. Für die große Überraschung sorgte jedoch Peter Holzwarth von der Carl-Diem-Oberschule mit seinem 6:3, 0:6, 6:3-Erfolg über den Titelverteidiger Wolfgang Grade (Disconto Bank). Während dem Vorjahrsmeister in diesem Halbfinaltreffen wenig gelang, steigerte sich der Spandauer zu einer großen Leistung. Marx, der neue Meister, wäre im zweiten Semifinale beinahe gescheitert. Nach glatt verlorenem ersten Satz schaffte er gegen den Reinickendorfer Weichert mit einem Tie-Breaker den Satzausgleich. Im dritten Satz spielte der Junior dann endlich zufriedenstellend.

Ein so eingespieltes Doppel wie Marx/Süßbier fand sich im ganzen übrigen Feld nicht. Den spielstarken Junioren noch am nächsten kamen die Reinickendorfer Franke/Reichert. Die an Nr. 1 gesetzten Wolfgang Grade/Günter Süßbier (das Oberhaupt der Süßbier-Familie) feierten zwar leichte Vorrunden-Siege, konnten den Junioren jedoch im Endspiel nicht mehr als drei Spiele abnehmen. (Ergebnisse Seite 18/19). —tz

### Lutz Schaffran und Doris Hoffmeier Südturniersieger bei Blau-Gold Steglitz

Der Termin für das in den letzten Jahren von den Spielern gern wahrgenommene Südturnier, diesmal vom TK Blau-Gold Steglitz in der Leonorenstraße veranstaltet, war falsch gewählt. Man mußte mit den Titelkämpfen der I. Verbandsklasse in Britz und den Seniorenmeisterschaften beim BSV 92 konkurrieren. Außerdem waren mehrere Vereine des Südens mit ihren Klubmeisterschaften beschäftigt. Kein Wunder, daß viele Spieler vermißt und Zusagen zurückgenommen wurden. Dazu Günter Durek von der Turnierleitung: „Es war ein ‚Turnier der Streichungen‘. Damendoppel und Seniorenwettbewerb wurden erst gar nicht ausgetragen.“

Im Herreneinzel setzte sich der Verbandsligameister 1976 und Nr. 1 der in die Oberliga aufgestiegenen Blau-Gold Steglitz-Mannschaft Lutz Schaffran gegen seinen Klubkameraden Ulf Sperber, der übrigens Klubmeister der Steglitzer wurde, klar durch. Der Sieger erreichte das Finale mit Zweisatzsiegen über Vogt (Grün-Gold), D. König (Lankwitz) und Gehrke (Lichtenrade). Sperber kam über Grams (Lankwitz), Wasserberg (STK), Tessel und Berg (beide Blau-Gold) ins Endspiel.

### Tiefkühlfertigmenüs

Die ideale Mittagsverpflegung  
für das kleine Büro

Einfache Zubereitung

Gesunde, abwechslungsreiche  
und schmackhafte Gerichte

Rufen Sie uns noch heute an.  
Wir schicken Ihnen unsere Preislisten sofort zu.

**UWE HEINRICH GMBH**, Lauterstraße 14/15, 1000 Berlin 41,  
Telefon: 851 95 80

### Tiefkühl-Heimdienst

Verbraucherfreundliche Preise  
durch preiswerte Kilopackungen

Über 200 Artikel zur Auswahl

Ohne Unterbrechung der Tiefkühl-  
kette liefern wir von unserem  
Tiefkühlager bis in Ihre  
Tiefkühltruhe

**FREI HAUS**

Beide Blau-Gold-Spieler gelangten über Bänsch/Kiack (BTTC), Gehrke/Zins (Lichtenrade) auch ins Doppelfinale, mußten jedoch die Überlegenheit der Tempelhofer Listing/Seeliger anerkennen.

Über zwei Stunden bekämpften sich Doris Hoffmeier und Brigitta Heinze im Damenfinale. Die taktisch klugspielende, doch rückhandschwache Juniorin unterlag der konditionell stärkeren, oberligaerfahrenen Lankwitzerin in drei Sätzen, in denen fast jedes Spiel lange umkämpft war. Nach 36 Spielen hatte sie ihren ersten Turniersieg erzielt. Dabei mußte sie auch im Halbfinale gegen ihre Klubkameradin Heidi Wissing Schwerarbeit leisten. Hier brauchte die Lankwitzerin dreißig Spiele. Fräulein Heinze dagegen wurde mit ihrer Semifinalgegnerin, der von den Kunststoffcourts des BTTC Grün-Weiß zu den Lankwitzer Aschenplätzen übergewechselten Karla Reck, glatter als erwartet fertig.

WDA  
(Ergebnisse Seite 18).

## Spandauer Jugend bei Sutos

Vom 23. bis zum 28. August hatte Sutos die zehn Spandauer Vereine zu den Jugendmeisterschaften nach Hakenfelde eingeladen. Das Echo war groß: 102 Nennungen aus acht Klubs! Diese unerwartet starke Beteiligung veranlaßte den Veranstalter, das Turnier bereits am Sonntag beginnen zu lassen. Eine richtige Entscheidung, da man sonst in erhebliche Termenschwierigkeiten gekommen wäre, weil in der gleichen Woche auch Ausscheidungsspiele des Verbandes stattfanden, an denen ein Teil der jüngeren Jahrgänge beteiligt war.

In der Juniorenklasse I (Jahrg. 1958/60) setzten sich erwartungsgemäß die vier gesetzten Spieler aus der I. Juniorenmannschaft von Sutos durch, die in diesem Jahr auch den Aufstieg in die Leistungsklasse erreicht haben. Echten Widerstand konnte hier nur Lechner von Blau-Gold Siemens leisten, der in einem leistungsmäßig beachtenswerten Spiel gegen den späteren Turnierzweiten Rodestock 4:6, 3:6 unterlag. Das Finale verlief dramatisch. Nach Abwehr von 7 Matchbällen und zweieinhalb Stunden Spieldauer hatte der vorjährige Sieger Grundmann mit 4:6, 7:5, 6:1 seinen Titel erfolgreich verteidigt.

Im Doppel waren die Sutos-Junioren ebenfalls unter sich. Lediglich die Gebrüder Hecht von den Wasserfreunden konnten bis unter die letzten Vier vordringen. Im Endspiel konnte hier „Rodi“ Revanche fürs Einzel üben und mit seinem Partner Krause über Grundmann/Schäfer in einem langen Dreisatzkampf 6:7, 7:5, 6:3 triumphieren.

In der Juniorenklasse II (Jahrg. 1961/63) wurden der Vorjahressieger Schäfer (Sutos) an Nr. 1, A. Hecht (Wasserfreunde) an Nr. 2 sowie Stensch und Arnst vom ASC gesetzt. Diese Spieler setzten sich auch souverän durch. Im Endspiel Schäfer gegen Hecht konnte sich der nervenstärkere Wasserfreund, der zu den großen Talenten unter den jüngeren Berliner Nachwuchsspielern gehört, mit 6:4, 6:4 den Titel holen.

Mit 28 Teilnehmern war die gemischte Babinoklasse (Jahrg. 1964 und jünger) die größte Konkurrenz. In den mit großem Eifer, teilweise erstaunlich technischem Können und mit starker Publikumsresonanz bedachten Spielen kamen O. Hecht (Wasserfreunde) und A. Fuchs (Sutos) ins Finale. Hecht, der technisch brillianteste Spieler, gab nur drei Spiele ab und gewann 6:3, 6:0.

In der Juniorinnenklasse I kam die Vorjahreszweite und nun an 1 gesetzte Cordula Flieller (Sutos) im Endspiel gegen Brigitte Prättsch (Blau-Gold Siemens), wo sie sich 6:3, 0:6, 3:6 der Siemensstädterin beugen mußte.

Bei den Mädchen der Klasse II schien die Leistungsklasse breiter. Die Konkurrenz wurde jedoch beherrscht von der ASCerin Conny Babst, die in der Schlußrunde Alexandra Mohnke (Wasserfreunde) 6:2, 6:1 bezwang.

Bei dem mit nur acht Paaren durchgeführten Mädchen-Doppel gewannen Kube/Birth (ASC) gegen Priebe/Czuday (Sutos) 6:2, 6:0.

Das im vorigen Jahr von den Spandauer Wasserfreunden ins Leben gerufene Turnier hatte eine großartige Fortsetzung gefunden. Ein Dank gilt der sechsköpfigen Turnierleitung, die die Durchführung minuziös gestaltete und keinen Spieler mit unnötigen Wartezeiten belastete.

Besonderen Ansporn gibt den Vereinen der vom Spandauer Bezirksstadtrat für Jugend und Sport Gabriel gestiftete Wanderpokal für die erfolgreichste Mannschaft des Turniers. Die Wertung erfolgt mit 5 Punkten für den Sieger, 3 Punkten für den Zweiten und jeweils 1 Punkt für die beiden dritten Plätze. Der Vorjahressieger Sutos konnte den Pokal für ein weiteres Jahr behalten. Die Schlußrechnung lautete: Sutos 34 P., Wasserfreunde 15 P., ASC Spandau 14 P., Blau-Gold Siemens 6 P., TC Carl-Diem-Oberschule 1 Punkt.

Mit einer gut besuchten Abschlussfeier im Klubhaus des Sutos und der vom Bezirksstadtrat und dem Vorsitzenden des veranstaltenden Vereins durchgeführten Siegerehrung gingen die Meisterschaften zu Ende, die rotierend von den Vereinen organisiert werden sollen. Für 1977 lud der Vorsitzende des ASC Spandau die Jugend Spandaus ein.

### Ergebnisse (ab Viertelfinale)

Junioren Klasse I: Grundmann—Halama 6:1, 6:2; Lucas—Wagner 6:4, 6:1; Krause—Obst 6:1, 6:1; Rodestock—Lechner 6:4, 6:3; Grundmann—Lucas 6:3, 7:5; Rodestock—Krause 6:3, 6:0; Grundmann—Rodestock 4:6, 7:5, 6:1.

Junioren Klasse II: Schäfer—Voigt 6:0, 6:0; Arnst—Flieller 6:2, 7:5; Stensch—Mannteuffel 6:2, 6:0; Hecht—Knopp 6:1, 6:0; Schäfer—Arnst 6:1, 6:1; Hecht—Stensch 6:0, 6:1; Hecht—Schäfer 6:4, 6:4.

Junioren Klasse I: Flieller—Fock 6:2, 6:1; Fuchs—Gropp 6:2, 6:1; Birth—Zietlow 6:4, 6:2; Prättsch—Kube 7:5, 7:6; Flieller—Fuchs 4:6, 6:4, 6:3; Prättsch—Birth 6:3, 6:4; Prättsch—Flieller 3:6, 6:0, 6:3.

Junioren Klasse II: Babst—Goepel 6:0, 6:2; Priebe—Holzwarth 6:4, 6:2; Mohnke—Spruth 6:2, 6:7, 6:2; Mallon—Biermann 6:4, 6:4; Babst—Priebe 6:4, 6:0; Mohnke—Mallon 6:0, 6:3; Babst—Mohnke 6:2, 6:1.

Bambino/Bambina: Hecht—Krüger 6:0, 6:1; Lazar—Gottfried 6:2, 6:3; Jobst—Geiler 6:0, 6:0; Schulenburg—Grüninger 6:1, 6:3; Fuchs—Seeck 6:0, 6:1; Kschonsak—Aschenbeck 7:5, 6:4; Stüwe—Böhle 6:2, 6:2; Oberländer—Höppner 6:2, 6:3; Hecht—Lazar 6:1, 6:0; Jobst—Schulenburg 6:1, 6:0; Fuchs—Kschonsak 6:0, 6:3; Oberländer—Stüwe 6:2, 6:3; Hecht—Jobst 6:2, 6:3; Fuchs—Oberländer



# H.G. RÖHL

## Tel. 753061



**Neuwagen** – alle Modelle – z. T. ab Lager lieferbar **Reparaturen, Inspektionen, Unfallschäden, Sofortausführung!**  
**Äußerst günstige Eigenfinanzierung**

**Werkstatt und Verkaufsstellen**

- 1 Berlin 42, Röblingstraße 158 Ecke Alttilastraße 46-51
- 1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 119-121 Express-Service
- 1 Berlin 61, Mehringdamm 122 (Platz der Luftbrücke)

1 Berlin 48, Buckower Chaussee 22-35  
(Metro-Großmarkt), Tel. 7 49 92 62

## Grand Prix 1976

**Forest Hills** (USA-Meisterschaften, 2.—12. Sept.): HE, F: Connors—Borg 6:4, 3:6, 7:6, 6:4; HF: Connors—Vilas 6:4, 6:2, 6:1; Borg—Nastase 6:3, 6:3, 6:4; VF: Connors—Kodew 7:5, 6:3, 6:1; Vilas—Dibbs 6:1, 2:6, 7:6, 7:6; Nastase—Stockton 4:6, 6:4, 6:2, 6:3; Borg—Orantes 4:6, 6:0, 6:2, 5:7, 6:4. (Pohmann—van Dillen 7:6, 6:3, gegen Nastase 6:7, 6:4, 6:7!).

HD; F: Okker/Riessen—Kronk/Letcher 6:4, 6:4; HF: Okker/Riessen—Dowdeswell/Kachel 6:3, 7:6; Kronk/Letcher—Ruffels/Stone 6:4, 6:3; VF: Okker/Riessen—Gebr. Amritraj 2:6, 6:4, 6:3; Dowdeswell/Kachel—McNair/Stewart 2:6, 7:5, 7:6; Ruffels/Stone—Bertram/Mitton 6:2, 6:4; Kronk/Letcher—Hewitt/McMillan 7:5, 4:6, 6:1 (Ferner: Ruffels/Stone—Lutz/Smith 6:3, 3:6, 6:4; Hewitt/McMillan—Stockton/Tanner 6:2, 6:3; Gebr. Amritraj/Case/Masters 7:5, 5:7, 7:5; Dowdeswell/Kachel—Tiriac/Vilas 6:2, 6:4 alle im AF; Bertram/Mitton—Gottfried/Ramirez 4:6, 6:3, 7:6; Kronk/Letcher—Gerulaitis/Nastase 6:1, 7:5; Graebner/Stolle—Borg/Fibak 6:3, 6:4 alle in der 2. Rd.; Estep/Cramer—Hrebec/Kodes 6:4, 4:1 aufgegeben; Cano/Pohmann—Dibley/Menon 6:3, 4:6, 6:4 (gegen Dowdeswell/Kachel nicht angetreten); Tiriac/Vilas—Ashe/Pasarell 6:2, 6:4 in der 1. Rd.

★

**Brookline** (Massachusetts) (USA-Profimeisterschaften, 23.—28. Aug.): F. Borg—Solomon 6:7, 6:4, 6:1, 6:2; HF: Borg—Dibbs 7:6, 6:2, 6:1; Solomon—Ramirez 4:6, 6:2, 6:2, 7:5; VF: Borg—Panatta 6:2, 6:4; Dibbs—Vilas 2:6, 6:2, 7:5; Solomon—Bertolucci 7:6, 6:2; Ramirez—Connors 6:3, 3:6, 6:3 (Pohmann—Ryan 6:4, 7:5, gegen Borg 2:6, 1:6; Faßbender—Alexander 1:6, 6:3, 1:6).

HD; F: Ruffels/Stone—Cahell/Whitlinger 3:6, 6:3, 7:6; HF: Ruffels/Stone—Alexander/Estep 6:2, 6:4; Cahell/Whitlinger—Pasarell/Smith 7:6, 6:1; VF: Alexander/Estep—Edmondson/Marks 2:6, 6:4, 6:4; Ruffels/Stone—Cano/Prajoux 6:0, 3:6, 6:3; Pasarell/Smith—Bertolucci/Panatta 6:3, 6:4; Cahill/Whitlinger—Dibbs/Solomon o. Sp.

### Pohmann auf Platz 29

Neunundzwanzigster mit 141 Punkten ist zur Zeit Hans-Jürgen Pohmann, der schon vor der Ranglistensitzung des Deutschen Tennis Bundes von einer Spielerkommission auf Platz 1 einer inoffiziellen deutschen Tennis-Rangliste gesetzt worden ist, im Grand-Prix-Wettbewerb 1976.

An der Spitze der Grand-Prix-Liste steht der Mexikaner Raul Ramirez mit 713 Punkten, gefolgt von dem durch drei Turniersiege in Reihenfolge stark nach vorn gekommenen Spanier Manuel Orantes (661 P.). Dritter ist Dibbs-USA (637) vor Connors-USA (600), Vilas-Argentinien (532), Solomon-USA (531), Borg-Schweden (480) und Fibak-Polen (410). Diese acht Spieler werden am Masters-Turnier vom 4.—12. Dezember in Houston (Texas) teilnehmen, falls sich nicht noch einer der nachfolgenden Spieler, in erster Linie Tanner (USA), Panatta (Italien) oder Nastase (Rumänien), in die Spitzengruppe kämpfen sollte.

Pohmann aber muß achtgeben, daß er seinen derzeitigen Platz behaupten oder verbessern kann, denn nur 35 Spieler im Einzel (20 im Doppel) haben Anspruch auf einen Anteil aus dem 1-Million-Dollar-Bonus-Pool der Commercial Union, der am Ende der Grand-Prix-Serie ausgeschüttet wird. Für den Spitzenreiter sind das 150 000 Dollar.

Platz 29 bedeutet für den Rotweißen 9750 Dollar. Im Doppel ist Pohmann im Gegensatz zum Vorjahr nicht unter den ersten 20 Spielern, hauptsächlich durch die Abwesenheit seines Partners, Faßbender seit vielen Wochen. Dadurch fiel das deutsche Davis-Pokalpaar, das im Hochsommer noch auf Platz 4 gelegen hatte, der ihm die

Teilnahme am Masters-Doppelfinale gesichert hätte, auf den zehnten Platz zurück. In diesem Wettbewerb führen zur Zeit Gottfried/Ramirez (USA/Mexiko) vor McNair/Stewart (USA), Gisbert/Orantes (Spanien) und Fairlie/El Shafei (Neuseeland/Ägypten).

Die übrigen deutschen Spieler sind im Einzel weit abgeschlagen: Meiler ist 47., Pinner 60., Zirngibl 104., Faßbender 115. und Gebert 116. unter 120 Spielern.

### Hessen siegte im Henner-Henkel-Finale

Das Finale der Henner-Henkel-Spiele gewann in Bamberg Hessen mit einem 7:3 über Bayern (Spitzeneinzel: Popp—Henn 7:6, 6:3). Dritter: Niederrhein—Niedersachsen 7:2. — Halbfinale: Hessen—Niederrhein 5:4 (Spitzeneinzel: Popp—Maurer 3:6, 6:3, 0:6!); Bayern—Niedersachsen 5:4 (Spitzeneinzel: Henn—Euling 6:4, 7:5). Berlin war in der Vorrunde bei Blau-Weiß mit einem 1:8 gegen Westfalen ausgeschieden. Hessen erreichte mit einem 8:1 über Schleswig-Holstein die Endrunde.

### Cilly-Aussem-Finale: Wieder Bayern

Bayerns Juniorinnen siegten auch ohne Sylvia Hanika in diesem Jahre wieder im Finale der Gr. Cilly-Aussem-Spiele in Bamberg. Hessen wurde mit 9:0 geschlagen. Im Spitzeneinzel gab es einen 6:3, 6:1-Erfolg Birgit Morlocks über Eva Pfaff. Dritter Platz für die Niederrhein-Vertretung durch ein 5:4 über Württemberg (Spitzeneinzel: van Oyen—Renz 7:5, 5:7, 7:5).

Die Berliner Cilly-Aussem-Mannschaft hatte in der bei Blau-Weiß ausgetragenen Vorrunde gegen Westfalen 3:6 verloren! Hessen hatte sich für das Finale mit einem 9:0 über Schleswig-Holstein qualifiziert.

---

Gas-Heizung-Wasser

# Der Fachmann berät Sie

In allen Fragen  
über sanitäre Anlagen,  
bei Badumbauten,  
bei der Modernisierung  
und Sanierung Ihrer  
Wohnungen und  
Ihres Althausbesitzes.

Beratung-Planung-Ausführung

## Ulrich Mönck

Bauklempnerei

Miningstraße 74 · 1 Berlin 47

Telefon (030) 606 28 23

---

## Harry-Schwenker-Pokal

# Zum 12. Male Rot-Weiß

Rot-Weiß stellte wieder einmal die beste Juniorenmannschaft im Harry-Schwenker-Pokal. Und das mit 14- bzw. 15jährigen Jugendlichen! Das Endspiel auf der Anlage von Weiß-Rot Neukölln in der Hannemannstraße am 2./3. Oktober bei naßkaltem Wetter, auf regendurchtränkten und daher langsamen Plätzen brachte kaum neue Erkenntnisse. Die Begegnung, die vielleicht die interessanteste hätte werden können, nämlich zwischen dem 17jährigen Jörn Pyko und dem 14jährigen Michael Brandt, kam nicht zustande, weil der Neuköllner nicht antrat. Dazu Neuköllns Sportwart Ullrich Mönk: „Jörn spielte nicht gern auf diesem Boden (gemeint ist der Ascolon-Kunststoff in der Halle, in die man wegen des Dauerregens übersiedeln mußte — die Red.). Er hat im Vorjahr lange unter einer Rückenverletzung gelitten und muß nun vorsichtig sein.“

Pykos Punktgewinn im ersten Einzel des Finales galt als sicher. Peter Nagel konnte seine gute Leistung, mit der er im Junioren-Endspiel beim SCC in Eichkamp vor drei Monaten beeindruckt hatte (3:6, 4:6), nicht wiederholen. Ständig sein Mißgeschick beklagend und mit den Platzverhältnissen hadernnd (Wind), unterlag er dem zielstrebigsten Juniorenmeister erstaunlich glatt 2:6, 1:6. Natürlich darf man nicht vergessen, daß der Rotweiße zwei Jahre jünger als sein Gegner ist. Der Neuköllner ist viel erfahrener und routinierter, nicht zuletzt durch sein Mitwirken in der 1. Herrenmannschaft seines Klubs.

Nebenan schoß inzwischen Michael Brandt den vier Jahre älteren Hans-Dieter Hausner mit 6:1, 6:0 vom Platz. Ein Spiel, zu dem es nicht viel zu sagen gibt. Anschließend buchten die Rotweißen durch Brandt/Nagel mit einem 6:2, 6:4 über Pyko/Hausner den zweiten Punkt. Hier wirkte Peter Nagel wesentlich gelöster als

in seinem Einzel. Tags darauf machte er mit einem 6:0, 6:2-Erfolg über Hausner, der den Gewinn des dritten Punktes bedeutete, alles klar.

Auf ihrem Wege ins Endspiel hatten die Rotweißen nacheinander Sutos, den Dahlemer TC, Frohnau und die Berliner Disconto Bank mit jeweils 3:0 ausgeschaltet. Die Mariendorfer waren alles andere als eine leichte Aufgabe für sie. Die Ergebnisse lassen es erkennen: Nagel—Süßbier 6:1, 6:2; Brandt—Marx 6:4, 7:6; Brandt/Nagel—Marx/Süßbier 6:2, 5:7, 7:6!

Die Neuköllner erreichten das Endspiel mit jeweils 5:0-Erfolgen über Grün-Weiß Nikolassee und Steglitzer TK sowie mit 3:2-Erfolgen über Berliner Schlittschuh-Club und den BSV 92. Nicht wenige hatten den Schmaragdorfern eine Endspielchance eingeräumt. Doch schon gegen den SCC gewannen sie nur mit viel Glück 3:2, das ihnen gegen die Neuköllner versagt bleiben sollte. Obendrein hatte ihr zweiter Einzelspieler, der 14jährige Torsten Pinnau, gegen den 18jährigen Neuköllner Hausner einen rabenschwarzen Tag. Der BSVer führte im 1. Satz 5:2, doch Hausner verlangsamt mit Erfolg das Spiel. Noch einmal führte Pinnau mit 6:5 und 40:0, doch der Satzgewinn gelang ihm nicht. Nach dem 6:6 entschied der Neuköllner den Tie-Breaker für sich. Auch eine 2:0-Führung im 2. Satz konnte Pinnau nicht ausbauen. Hausner buchte sechs Spiele in Reihenfolge und holte damit einen wichtigen Punkt. Die Ergebnisse: Pinnau—Pyko 2:6, 0:6; Glomb—Hausner 6:1, 6:0; Pinnau—Hausner 6:7, 2:6; Glomb—Pyko 2:6, 2:6; Glomb/Hentschel—Pyko/Hausner 2:6, 6:0, 6:3.

Weitere Ergebnisse aus den Vorrunden (nicht vollständig): Frohnau—Spandau 60 4:1, gegen Blau-Weiß 4:1; Berliner Bären—Blau-Gold Steglitz 3:2; BFC Preussen—Berliner Bären 3:2; BTC 1904 Grün-Gold—VfL Tegel 4:1; Berliner Disconto Bank—Grün-Weiß Lankwitz 4:1, gegen BTC Grün-Gold (Ergebnis fehlt), gegen BFC Preussen 5:0; TC Lichtenrade—SvG Reinickendorf 4:1; SCC—TC Lichtenrade 4:1; Steglitzer TK—Tempelhofer TC 4:1; Berliner Schlittschuh-Club—Weiße Bären Wannsee 4:1, gegen Zehlendorf 88 4:1. DR

## Cilly-Aussem-Pokalfinale

### Drei Punkte durch Franziska Berge

Mit ihrem 3:1-Erfolg im Cilly-Aussem-Pokalfinale über Rot-Weiß konnten die Blau-Weiß-Juniorinnen Franziska Berge und Barbara Ritter die jahrelange Vorherrschaft des Ortsrivalen endlich durchbrechen. Auf der Anlage des TC Grün-Weiß Nikolassee war vor leidet nur wenigen Zuschauern Franziska Berge die weit-aus erfolgreichste Spielerin, die drei Punkte holte, zwei im Einzel und einen im Doppel.

Am ersten Tage siegte die 16jährige Schülerin des Arndt-Gymnasiums in Dahlem über die Juniorenmeisterin Marion Lierau, die beim Stande von 6:3, 6:7 wegen einer Armverletzung aufgab. Brigitta Heinze schaffte in einem taktisch gut geführten Spiel gegen Barbara Ritter den 1:1-Gleichstand. Nach anfänglicher Überlegenheit der Blau-Weißen kam die 18jährige Abiturientin mehr und mehr auf und gewann schließlich sehr sicher 1:6, 6:1, 6:1.

Nach dem Ausfall von Fräulein Lierau war Rot-Weiß-Sportwart W. A. Bruckmann gezwungen, das Doppel Heinze/Sybille Buhmann in den Kampf zu schicken, das gegen die schwer ins Spiel kommenden Blau-Weißen Berge/Ritter vielversprechend startete. Doch die Blau-Weißen erwiesen sich mit zunehmender Spieldauer als das eingespieltere Paar. Mit 6:4, 7:5 holte es den zweiten Punkt für Blau-Weiß.

Für diese drei Spiele hatte man bereits zwei Tage gebraucht. Am dritten Tage — ein Montag — hieß es

## Meisterschaft der II. Damenklasse

### Spandauerin siegte im Einzel

#### Preussen-Damen im Doppel erfolgreich

Diese Meisterschaft, ausgerichtet vom Post SV auf der kleinen 3-Plätze-Anlage in Lankwitz, hatte eine Rekord-Nennungszahl. 54 Damen meldeten zum Einzel, dazu kamen 25 Doppelpaare! Das auf fünf Tage angesetzte Turnier mußte daher auf zehn Tage ausgedehnt werden und stellte natürlich an die Turnierleitung besonders hohe Anforderungen. Zwar ist das rege Interesse, das die Damen diesem Turnier bekundeten, sehr hoch einzuschätzen und ehrt auch den Veranstalter. Dennoch sollte künftig die Zahl der Meldungen, die von einem Verein abgegeben werden darf, begrenzt werden.

Zum Endspiel im Einzel am 12. September erschienen über 70 Zuschauer. Sie erlebten einen spannenden, mit vollem Einsatz geführten Kampf zwischen Ingrid Hentschel (Spd HTC) und Edith Lersow (BSC), den die Spandauerin mit 6:2, 6:7, 6:4 für sich entschied. Die neue Meisterin, die nicht gesetzt worden war, schaltete im Halbfinale Frau Günther (Preussen) — an Nr. 2 gesetzt — mit 6:3, 6:0 aus. Die an Nr. 1 gesetzte Frau Wocinski (TU) mußte sich mit 6:1, 6:1 der Vizemeisterin beugen, die an Nr. 4 gesetzt war.

Drei Preussen-Paare drangen ins Halbfinale des Doppels vor. M. Krause/Criée und Schröder/Heidrich schieden aus; Günther/Zschörper schlugen im Endspiel Wocinski/Massinon (TU) mit 6:3, 6:3.

G. H.  
(Ergebnisse Seite 19).

zunächst, die am vierten Einzel beteiligten Spielerinnen (Ritter—Buhmann) hätten vereinbart, erst am folgenden Sonnabend zu spielen, eine Vereinbarung, die nicht nur die um eine glatte Durchführung des Pokalfinales bemühte Oberschiedsrichterin Ruth Lucke (Grün-Weiß Nikolassee) überraschte, sondern auch verdroß. Glücklicherweise fiel die Entscheidung über den Sieg bereits im dritten Einzel zwischen Berge und Heinze.

Die Rot-Weiße führte zunächst klar und schien den ersten Satz gewinnen zu können. Doch Franziska Berge, zunächst etwas unsicher, kämpfte sich auf 5:5 heran. Von diesem Zeitpunkt übernahm sie mehr und mehr die Spielführung. Ihre Topspinschläge, anfangs nur zaghaft eingesetzt, wurden besser und besser und drängten Brigitta zunehmend in die Defensive. Unter wachsendem Druck der Blau-Weißen verlor ihr kluges Verteidigungsspiel allmählich jede Wirkung. Zwar kämpfte Fräulein Heinze bis zum bitteren Ende, doch ohne jede Hoffnung. Franziska vollendete schließlich zu einem überlegenen 7:5, 6:2-Erfolg.

Mit dieser vorzeitigen Entscheidung wurde die Begegnung Ritter-Buhmann überflüssig, die möglicherweise weiteren Aufschluß über die Spielstärke der Juniorinnen gegeben hätte.

W. A. Bruckmann (Rot-Weiß): Schließlicb wollten wir die Gastfreundschaft der Nikolasseeer nicht noch durch einen weiteren Tag in Anspruch nehmen.“

Frau Ruth Lucke, Jugendwartin des gastgebenden Klubs, sorgte auch für das leibliche Wohl ihrer Gäste. Bei der abschließenden Kaffeetafel hatte sie leider nicht das Vergnügen, alle Teilnehmerinnen um sich versammelt zu sehen. Manchen Zeitgenossen fällt es schwer, selbst eine so kleine Verpflichtung wie das einfache Anwesendesein aus besonderem Anlaß zu erfüllen.

Auf ihrem Wege ins Endspiel — vier Runden — erzielten Blau-Weiß und Rot-Weiß durchweg klare 3:0 bzw. 5:0-Erfolge. Die Blau-Weißen bezwangen BFC Preussen, Frohnau, Sutos und im Halbfinale die Känguruhs. Ergebnisse: Ritter—Müller-Webers 6:0, 6:1; Berge gegen Rehlinger 6:1, 6:0; Berge/Ritter—Müller-Webers/Rehlinger 6:3, 6:1.

Die Rot-Weiß-Juniorinnen schalteten den BHC, Grün-Weiß Nikolassee, Tempelhofer TC und im Semifinale den OSC aus. Ergebnisse: Lierau—S. Rausch 6:0, 6:4; Dean—A. Rausch 6:1, 7:6; Buhmann/Heinze gegen Rausch/Rausch 6:0, 6:2.

Weitere Vorrunden-Ergebnisse (nicht vollständig): Berliner Bären—Spandau 60 3:2; TTC—Berliner Schlittschuh-Club 4:1; ASC Spandau—Berliner Disconto Bank 3:0; Siemens—Zehlendorf 88 3:0; Zehl. Wespen—VfL Tegel 4:1; Känguruhs—TC Mariendorf 2:1; Siemens gegen Wespen 4:1; OSC—ASC Spandau 5:0; Känguruhs gegen Siemens 3:2. A.

Deutscher Hochschulmeister im Tennis wurde in Mainz der Frankfurter Peter Dinkels.



Begabte Junioren: rechts Michael Brandt (Rot-Weiß), links Renald Mielich (Berliner Bären) nach ihrem Dreisatzkampf im Endspiel der Jugendklasse III (Jahrgang 1962/63), das der Rotweiße 6:1, 4:6, 6:4 gewann.

## Jugendauswahl in Elmshorn

Eine Berliner Jugendauswahl der Jahrgänge 1962 und jünger unterlag in Elmshorn der Vertretung Niedersachsens mit 4:5 und bezwang tags darauf Schleswig-Holstein mit 8:1. Ferner: Hamburg—Schleswig-Holstein 6:3, Hamburg—Niedersachsen 5:4.

Es spielten Brandt (Rot-Weiß), Hecht (Spandauer Wasserrfreunde), Mielich (Berliner Bären), Pinnau (BSV 92), Gocke (Steglitzer TK) und Stensch (ASC Spandau). Betreuer war Verbandstrainer Antun Spear.

## Zweimal geführt und doch verpaßt

### Franziska Berge klebte das Pech am Schläger

Bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Stuttgart kämpfte sich Franziska Berge in der Altersklasse der 15- bis 16jährigen mit Erfolgen über Ute Strakerjahn aus Lippstadt (7:5, 6:3) und die Hamburgerin Kirsten Witthöft (5:7, 6:3, 6:2) in die Vorschlußrunde, in der sie gegen die 15jährige Düsseldorfferin Cornelia Dries nur knapp 5:7, 5:7 verlor. Die Blau-Weiße hatte im 1. Satz 5:2, im 2. Satz 4:2 geführt. Verbandstrainer Antun Spear: „Franziska hatte unglaubliches Pech. Sie war durchaus endspielreif.“

Fortsetzung auf Seite 20



**ALFA**  
**BRANDENBURGER**

Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 1157



# Amtliche Nachrichten

## Änderungen im Anschriftenverzeichnis 1976

Der Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes Walther Rosenthal ist vom 1. November 1976 an dienstlich unter der Rufnummer 8 68 12 00 zu erreichen.

**36 B.F.C. „Preussen“:** Neuer Sportwart wurde Frau Ursel Zschörper, Alt Mariendorf 25 c, 1000 Berlin 42. Telefon: 706 66 85.

**56 Turngemeinde in -Berlin 1848 (TiB):** Jugendwart Bernd Sawade wohnt jetzt Hohenzollerndamm 185, 1000 Berlin 31.

## Jahreshauptversammlung 1977 verlegt

Die Jahreshauptversammlung 1977 des Berliner Tennis-Verbandes ist vom 28. Januar 1977 auf Freitag, den 4. Februar 1977 verlegt worden. Einladungen ergehen rechtzeitig.

## Alte Schläger für Dekorationszwecke

Zu Dekorationszwecken werden für den Berliner Tennis-Ball am 4. Dezember im Palais am Funkturm noch dringend alte, nicht mehr verwendbare Tennisschläger benötigt. Anrufe erbeten bei der Verbandsgeschäftsstelle, Telefon 825 53 11, montags von 16.00 bis 19.30 Uhr, dienstags und freitags von 9.30 bis 13.00 Uhr oder täglich unter 805 11 53 (Frau Ursula Mohnke).

## Karl-Heinz Philippi wurde 60

Karl-Heinz Philippi, DTB-Jugendsekretär, vollendete am 4. Oktober sein 60. Lebensjahr. Berliner Tennis-Verband und Berliner Tennis-Blatt wünschen dem aus einem Kieler Turnverein hervorgegangenen und jetzt dem Hertener Tennis-Club angehörenden Jubilar noch viele Jahre erfolgreicher Jugendarbeit im Deutschen Tennis Bund.

## Ärger über mangelhafte Organisation

Eine Junioren-Auswahl mit Michael Brandt, Uwe Glomb, Michael Krause, Holger Marx, Ronald Mielich, Peter Nagel und Jürgen Schramm erlitt in Hamburg gegen Schleswig-Holstein und Niedersachsen 1:8- bzw. 0:9-Niederlagen. Die Gegner waren im Durchschnitt zwei bis drei Jahre älter. Den einzigen Punkt für Berlin holte Michael Brandt mit einem 6:1, 7:6-Erfolg über den Schleswig-Holsteiner Meisel. Dem Niedersachsen Zacharias unterlag der Rot-Weiße 4:6, 4:6.

Der Verbandskampf um die sogenannte „Hanse-Kogge“ beim Marienthaler THC Hamburg litt unter erheblichen organisatorischen Mängeln. Es fehlte nach der Ankunft zunächst an Trainingsmöglichkeiten. Der Turnierleiter, zugleich Verbandstrainer der Hansestadt, war mehr mit der eigenen Mannschaft beschäftigt als mit dem Turnierablauf. Anstelle der sonst üblichen Bälle der Marke „Dunlop“ sollte mit Trethorn-Bällen gespielt werden, mit der irrigen Begründung, daß der Ausrichter die Ballmarke bestimmen könne. „Ich habe so etwas in meiner 25jährigen Erfahrungszeit im Tennis noch nicht erlebt“, kommentierte Berlins Mannschaftskapitän K. Schramm kopfschüttelnd. dr

**Beilagenhinweis:** Der Gesamtauflage dieser Ausgabe sind Beilagen der Firma Möbel-Wiele und des Tennis-Shop Rot-Weiß beigelegt. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

## Klubmeister 1976

Wie in jedem Jahr werden die Vereine des Berliner Tennis-Verbandes auch diesmal gebeten, umgehend ihre Klubmeister 1976 zu melden, und zwar im

- Herreneinzel,
- Dameneinzel,
- Herrendoppel,
- Damendoppel,
- Gemischten Doppel,
- Junioreinzel,
- Juniorinneneinzel,
- Senioreinzel und
- Seniorinneneinzel.

Es wird außerdem um Angabe der Vornamen der Sieger und Endspielgegner sowie der Ergebnisse gebeten.

Zuschriften sind zu richten an den Pressewart des Verbandes:

**Dr. Thilo Ziegler**  
Johannisberger Straße 41 a  
1000 Berlin 33.

## Abschied von Paula Stuck

Im 81. Lebensjahr, nur wenige Tage vor ihrem Geburtstag, verstarb in München Paula Stuck, eine der erfolgreichsten deutschen Spielerinnen der zwanziger und dreißiger Jahre. Als Tochter der alteingesessenen und angesehenen jüdischen Familie Heymann in Breslau geboren, verfiel sie schon früh der Faszination der großen Tenniswelt, die damals noch aristokratische Züge trug. Sie übersiedelte nach Berlin. Als Mitglied des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs Rot-Weiß begann ihr steiler Aufstieg in die Spitzenklasse der Damen, die bald von Cilly Aussem und später auch von Hilde Krahwinkel beherrscht wurde. Wiederholt gewann Paula Heymann bedeutende europäische Turniere. Höhepunkt ihrer langen Erfolgsserie wurde der Sieg in der Internationalen Deutschen Meisterschaft 1929.

Zeitweilig stärkeres Aufsehen als ihre Erfolge im Tennis erregten zwei spektakuläre Ehen, die sie mit dem seinerzeit hochgeschätzten Tennissportjournalisten Burghard von Reznicek und dem Automobilrennfahrer Hans Stuck führte. Beide Verbindungen hielten nicht lange. Nach dem Kriege noch zweimal als Seniorin erfolgreich, entwickelte sie mehr und mehr ihre zweite Begabung, das Schreiben. Sie brachte es auch hier zur Meisterschaft. Was sie schrieb, machte deutlich, daß sie das Tennismilieu aus dem Effeff kannte.

Ihr Name wird weiterleben, solange bei einem Rot-Weiß-Turnier das Dameneinzel um den Paul-Stuck-Wanderpreis gespielt wird, eine von ihr aus Anlaß ihres 70. Geburtstages 1965 gestiftete alte handgearbeitete Kaffeemühle mit schweren Silberbeschlägen auf einem Silbertablet, auf dem die Namen der Siegerinnen eingraviert werden.

Sie hat Berlin immer die Treue gehalten, auch wenn sie den zweiten Abschnitt ihres Lebens in München verbrachte. Das sollte man nicht vergessen. A.

## Redaktionsschluß

Letzter Einsendetag: 1. Dezember 1976.

**Redaktion: Dr. H. W. Arnold,**  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

## Neue Erkenntnisse zum Thema „Taktik im Sport“

Dr. Franz Nitsche, vielen Berliner Tennisfreunden als ständiger Besucher großer Ereignisse im weißen Sport wenigstens vom Sehen bekannt, hat eine neue Schrift mit dem Titel „Taktik im Sport“ vorgelegt (Druck, Verlag und Vertrieb Deutsche Zentraldruckerei AG, Knesebeckstraße 3, Berlin 12).

Der Verfasser, seit 1935 Facharzt für Orthopädie, neben seinen fachmedizinischen Veröffentlichungen auch durch Arbeiten über den Tennissport, dem seine große Liebe gilt, bekannt geworden, behandelt in seiner neuesten Schrift das Thema Taktik zum erstenmal zusammenfassend für alle Sportarten.

Von der Taktik ausgehend unterteilt der Verfasser den Sport in Kampfspiele, Zweikämpfe und Wettbewerbe. Bei den Kampfspielen werden Zweifelderspiele und Einfeldspiele unterschieden. Zu den Zweifelderspielen gehört auch Tennis.

Hier nennt der Autor die Grundlagen der Taktik, die er schon früher eingehend beschrieben hat (siehe „Technik und Taktik im Tennis“ — Wilhelm Limpert Verlag, Frankfurt a. M.): Jeder Ball ist ein Angriff. Daraus folgt die Klarstellung über das Wesen von Angriff und Verteidigung im Tennis und den ständigen Wechsel dieser Rollen zwischen den Spielern beim Ballwechsel.

Diese Auffassung hat bei den Tennisspielern bisher kaum Widerhall gefunden. Man kann sich eben auch auf die alte Weise ausreichend verständigen, obwohl dabei so grobe Fehler wie die Unterscheidung von Angriffs- und Verteidigungsbällen auftauchen.

Mit der Taktikdarstellung in den anderen Sportarten werden sich wohl die zuständigen Disziplinen befassen. Bemerkenswert sei nur, daß der Verfasser die Fußballtaktik auf eine neue Basis stellt (wichtig für unsere Tennisspieler, die an der Winter-Fußballrunde teilnehmen! — die Red.) und daß er bei den Wettbewerben Leichtathletik (einschließlich Läufe), Schwimmen, Rudern u. a. zu dem überraschenden Ergebnis kommt, daß es hierbei überhaupt keine Taktik gibt, weil keine Gegner vorhanden sind, sondern nur Mitbewerber.

Die Tennistaktik des Autors erweist ihre Richtigkeit auch damit, daß sie mühelos auf andere Zweifelderspiele übertragbar ist. Es handelt sich bei seiner Taktik-auffassung im Tennis um eine neue Erkenntnis (ebenso bei der Taktik im Fußball mit ihren zwei nebeneinander ablaufenden Kämpfen und der Überkreuzung von Angriff und Verteidigung sowie bei dem Nichtvorhandensein von Taktik bei den Wettbewerben). Dr. Nitsche ist überzeugt, daß sich diese Dinge eines Tages durchsetzen werden, wie jede neue Erkenntnis.

### Stark besetztes Otto-Dallwitz-Turnier

In Lankwitz wurde vom 11. bis 19. September, auf der Anlage des BFC „Preussen“, das 6. Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Jugendturnier ausgetragen.

Die sensationelle Anzahl von 150 Meldungen zeigte die ständig steigende Beliebtheit dieses Jugendturniers und

stellte die Turnierleitung vor eine fast unlösbar erscheinende Aufgabe. Daß es, trotz eines Regentages, gelungen ist, durch eine gute und straffe Organisation, die Termine einzuhalten, soll an dieser Stelle anerkennend vermerkt werden.

Besondere Aufmerksamkeit verdienten sich die Spieler der jüngsten Altersklasse. Durch Technik, Spielwitz und Tempo überzeugten sie auch hier, wie auf anderen Turnierplätzen ihr sachverständiges Publikum. Das wohl beste Spiel in dieser Klasse zeigten Klaus Nagel (OSC) und Stefan Giersch (Preussen) das der OSCer in drei Sätzen gewann. Frau Dallwitz, die das Spiel aufmerksam verfolgte sprach beiden Spielern ihre Anerkennung aus.

Leider ist bei den Mädchen diese positive Entwicklung nicht zu erkennen. Die Jugendtrainer sollten sich diesem Problem verstärkt widmen.

Den begehrten Wanderpokal, für den erfolgreichsten Verein, errang diesmal die Berliner Disconto Bank.

Die Favoriten setzten sich überall durch, so daß man den Sieg von Marco Götze (Post SV) über Holger Marx (Disconto Bank) mit 7:6, 6:3 in der Vorrunde als einzige Überraschung ansehen kann.

### Ergebnisse

Juniorinnen, Kl. I: Petra Koop (Disc. Bk.)—Ute Eckel (Mariendorf) 6:3, 6:2 — Kl. II: Simone Rausch (OSC)—Sabine Schmid (WRN) 6:1, 6:3 — Kl. III: Susanne Fischer (BGIST)—Andrea Simon (BTTC) 7:5, 6:3.

Junioren, Kl. I: Jörn Pyko (WRN)—Thomas Müller (Preussen) 7:5, 6:3 — Kl. II: Bernd Sübbier (Disc. Bk.)—Klaus Baier (OSC) 6:0, 6:4 — Kl. III: Dirk Gocke (STK) gegen Frank Durek (BGIST) 6:1, 6:1.

Einen würdigen Abschluß des Turniers bildete die Preisverteilung bei einer gemeinsamen Kaffeetafel.

H. LEOPOLD

### Engere Kontakte notwendig

In den Vereinen tätige Tennislehrer, Trainer, Übungsleiter und ehrenamtliche Helfer in der Jugendarbeit sind vom Landestrainer Antun Spear zu einer Aussprache am Sonntag, dem 14. November, um 9.30 Uhr in das Blau-Weiß-Klubhaus, Dahlem, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad, gebeten worden.

Spear will über das Spitzentennis, namentlich der Jugend, über Lehrmethoden und Lehrbücher, über die Zusammenarbeit zwischen Landestrainer und Bundestrainer sowie über seine Vorstellungen sprechen, wie die Zusammenarbeit zwischen Landestrainer und den Vereinstrainern intensiver gestaltet werden kann.

### Juniorinnen in Cuxhaven chancenlos

Eine Berliner Juniorinnen-Verbandsmannschaft verlor in Cuxhaven gegen eine Hamburger Auswahl mit 1:3 und der Mannschaft Schleswig-Holsteins mit 4:5. Im Spitzeneinzel unterlag Franziska Berge der deutschen Jugendmeisterin in der Altersklasse II (15-16 J.) Anke Ellerbrock (Hamburg) 2:6, 2:6. Im Spitzeneinzel gegen Jepsen (Schleswig-Holstein) siegte die Blau-Weiße 6:0, 6:2. In dieser Begegnung konnten noch zwei Einzel und ein Doppel gewonnen werden. Zur Berliner Mannschaft gehörten außerdem Monika Bergmann, Karin Losting, Marion Mäder, Simone Rausch, Carolin Wocinski und Conny Babst.



*Dettef Marschner*

Berlin 31, Westfälische Straße 81 Telefon: 87 62 14 + 861 54 88

### Das Autohaus

neuwertiger Mercedes-Modelle  
sowie exklusiver  
ausländischer Fahrzeuge

# Termine und Meisterschaften

## Nordturnier

28. 6.—4. 7. 1976 beim Hermsdorfer Sport-Club

**HE** — Obere Hälfte — AF: Schaberg (BB)—M. Bleschke (BB) 6:4, 6:0; Cybulski (BB)—Werschke (HCS) 6:3, 6:2; Krühl (Wg)—Knabe (F) 6:2, 6:2; Schulze (BB)—Schmidt (TU) 6:7, 6:4, 6:3; Mieliich (BB)—Fleischfresser (BB) o. Sp.; Abromeit (Rehberge)—Rathgeber (BB) 6:0, 6:3; Schröter (T)—Hoff (BB) 6:4, 6:3; Fischer (T)—Beust (BB) 6:0, 6:1. — VF: Schaberg—Cybulski 6:2, 6:0; Schulze—Krühl 6:2, 6:2; Abromeit—Mieliich 6:2, 4:6, 6:3; Schröter—Fischer 2:6, 6:3, 6:4. — HF: Schaberg—Schulze 6:4, 4:6, 6:0; Schröter—Abromeit 6:4, 7:5. — Endspiel obere Hälfte: Schaberg—Schröter 6:0, 7:6.

**HE** — Untere Hälfte — AF: Fahrenkrog (BB)—Schwambach (GWG Tegel) 6:2, 6:0; Scholz (BB)—Schramm (BB) 6:0, 6:1; Korritke (TU)—Rennow (HSC) 7:6, 2:6, 6:4; Liske (T)—W. Schaberg (BB) 1:6, 6:3, 6:2; Rauscher (BB)—Unger (GWG Tegel) 6:1, 6:4; Ertel (Rehberge)—Döring (BB) 6:2, 6:2; Fechner (HSC)—Schlemmel (BB) o. Sp.; Rathsack (T)—Hustedt (Rehberge) 7:5, 6:1. — VF: Fahrenkrog—Scholz 6:3, 6:2; Liske—Korritke 6:4, 6:0; Rauscher—Ertel 6:1, 4:6, 6:3; Rathsack—Fechner 6:3, 6:2. — HF: Fahrenkrog—Liske 6:2, 6:1; Rathsack—Rauscher 6:3, 6:2. — Endspiel untere Hälfte: Fahrenkrog—Rathsack 6:3, 0:6, 6:4.

**Finale:** Schaberg—Fahrenkrog 6:4, 6:3.

**HD** — AF: Rathsack/Schulze—Müller/Ophoff 5:0, 6:4; L. Ackermann/R. Ackermann—Beust/Hoff 1:6, 6:4, 6:1; Klinger/Rathgeber—Bertke/Wittwer 6:3, 7:5; Rauscher/Scholz—Fechner/Werschke 6:2, 6:3; Liske/Schröter—Becker/Wiedenhaupt 6:2, 6:3; Döring/Fischer—B. Balz/Vollmers 7:5, 3:6, 6:1; Mieliich/Schleck—Heydorn/Heyde 6:4, 7:5; Fahrenkrog/Schaberg—K. Balz/Jäger 6:0, 6:0. — VF: Rathsack/Schulze—Ackermann/Ackermann 7:5, 6:3; Rauscher/Scholz—Klinger/Rathgeber 6:1, 6:1; Liske/Schröter—Döring/Fischer 6:4, 6:3; Fahrenkrog/Schaberg—Mieliich/Schleck o. Sp. — HF: Rauscher/Scholz—Rathsack/Schulze 6:3, 6:3; Fahrenkrog/Schaberg—Liske/Schröter 7:5, 6:0. — **Finale:** Fahrenkrog/Schaberg—Rauscher/Scholz 6:3, 5:7, 7:5.

**DE** — AF: Löschner (BB)—R. Meier (BB) 6:2, 6:2; Birkholz (HSC)—Schreiner (GWG Tegel) 2:6, 6:3, 6:3; Wagner (Rehberge)—Lösenbeck (F) 6:2, 6:1; Scholz (BB)—Kaiser (TU) 6:1, 6:2; C. Wozinski (F)—Schmitt (T) 5:7, 6:2, 6:4; Gerhardt (GWG Tegel)—M. Jäger (F) 7:5, 6:0. — VF: Löschner—Birkholz 6:1, 6:2; Wagner—Scholz 6:1, 5:7, 6:4; Gerhardt—C. Wozinski 3:6, 7:6, 7:5; Sasowsky—Trojahn 6:1, 6:4. — HF: Löschner—Wagner 6:2, 6:3; Sasowsky—Gerhardt 6:3, 6:1. — **Finale:** Löschner—Sasowsky 6:3, 8:6.

**DD** — VF: Sasowsky/Schreiner—Jäger/Pannwitz 6:1, 6:2; Löschner/R. Meier—A. Jäger/Veith 6:4, 6:2; Schwartz/Witzel—Vater/Vahlenstein 7:5, 6:3; Brauns/Scholz—Birkholz/Rachedi 7:5, 6:3. — HF: Löschner/R. Meier—Sasowsky/Schreiner 4:6, 6:3, 6:4; Brauns/Scholz—Schwartz/Witzel 6:2, 6:3. — **Finale:** Löschner/R. Meier—Brauns/Scholz 6:2, 7:5.

**SE** — VF: Balz (F)—Imm (GWG Tegel) 6:0, 6:1; Dr. Gropler (F)—Holz (BB) 6:1, 6:2; Ackermann (BB)—Neitzel (GWG Tegel) 6:2, 6:2; Wozinski (F)—Rogge (F) 6:2, 7:5. — HF: Balz—Dr. Gropler 6:2, 6:1; Ackermann—Wozinski 7:5, 6:1. — **Finale:** Balz—Ackermann 6:0, 6:4.

## Südturnier

15.—22. August beim TK Blau-Gold Steglitz

**HE** — 1. Rd.: Neubert (BIGSt)—Heintze (STK) 6:0, 4:6, 6:1; Hopfenmüller (BIGSt)—Kaun (Lkw.) 6:3, 3:6, 6:2; Bänisch (BTTC)—Seeliger (GG) 6:2, 3:6, 7:5; Kiack (BTTC)—Ostrowitzki (BIGSt) 6:2, 2:6, 6:2; M. Konieczka (BFC Preussen)—Hoffmeister (WRN) 6:1, 6:1; Tessel (BIGSt)—Luck (GG) 6:4, 6:4; Franke (BIGSt)—Neumann (Lichtenrade) 6:7, 6:4, 6:0; König (Lkw.)—Schulz (GG) 6:2, 6:2; Wasserberg (STK)—Hübner (Lichtenrade) 6:2, 6:1. —

**2. Rd.:** Gehrke (Lichtenrade)—Walter (Lkw.) 7:5, 6:0; Eberstein (STK)—Neubert (BIGSt) 3:6, 6:3, 6:2; Kranz—Zins (beide Lichtenrade) 0:6, 6:3, 7:6; Buchwald (Lkw.)—Wapler (BIGSt) 1:6, 6:4, 6:0; D. König (Lkw.)—Sahl (Lichtenrade) 6:0, 6:0; Bänisch—Hopfenmüller 6:2, 6:7, 7:5; Vogt (GG)—Kiack 6:1, 6:4; Berg (BIGSt)—Listing (GG) 7:5, 6:2; Lohrengel (BIGSt)—F. Pyko (WRN) 6:3, 6:1; Nowak (BIGSt)—Brink (Lkw.) 6:4, 7:5; Franke—S. König 6:1, 6:4; Sperber (BIGSt)—Grams (Lkw.) 6:3, 6:4. — **3. Rd.:** Gehrke—Eberstein 6:1, 6:2; Buchwald—Kranz 6:0, 7:6; D. König—Bänisch 6:3, 6:1; Schaffran (BIGSt)—Vogt 6:1, 6:1; Berg—Lohrengel 4:6, 6:2, 6:1; Konieczka—Nowak 6:4, 6:3; Sperber—Wasserberg 6:1, 6:2. —

**VF:** Gehrke—Buchwald 6:4, 6:3; Schaffran—D. König 6:2, 6:1; Berg—Konieczka 3:6, 6:2, 6:2; Sperber—Tessel 6:2, 6:2. — **HF:** Schaffran—Gehrke 6:1, 6:1; Sperber—Berg 6:1, 7:5. — **Finale:** Schaffran—Sperber 6:3, 6:4.

**HD** — 1. Rd.: Pyko/Pyko—Franke/Tessel 6:3, 6:4; Lohrengel/Ostrowitzki—Heintze/Wasserberg 6:1, 6:2; Vogt/Kusicke—Berg/Hopfenmüller 6:2, 6:2. — **2. Rd.:** Schaffran/Sperber—Bänisch/Kiack 6:1, 6:0; Eberstein/Seibt—Pyko/Pyko 6:3, 4:6, 7:5; Kaun/König—Lohrengel/Ostrowitzki 6:4, 6:2; Gehrke/Zins—Kranz/Radatz 4:6, 7:6, 6:4; Listing/Seeliger—Braun/Hübner 6:3, 6:4; Hoffmeister/Konieczka—Neumann/Sahl 6:0, 6:1.

**VF:** Listing/Seeliger—Neubert/Teichert 6:4, 6:3; Hoffmeister/Konieczka—Buchwald/Severin 6:2, 4:6, 6:4. Die Ergebnisse der übrigen Viertelfinalsiege liegen nicht vor.

**HF:** Schaffran/Sperber—Gehrke/Zins 6:4, 6:2; Listing/Seeliger—Hoffmeister/Konieczka 6:3, 7:6. — **Finale:** Listing/Seeliger—Schaffran/Sperber 6:4, 6:4.

**DE** — 1. Rd.: Krüger (GG)—Stawitz (Lichtenrade) 6:0, 6:3. — **2. Rd.:** Wissing (Lkw.)—Schulz (STK) 6:4, 6:4; Jahn (GG)—

Liedtke (Lichtenrade) 6:4, 7:6; Konieczka (BFC Preussen)—Krüger 7:6, 6:2; Hoffmeister (Lkw.)—Gehrke (Lichtenrade) 6:1, 6:1; Heinze (BIGSt)—Bergmann (BFC Preussen) 6:1, 6:3; Scholz (BIGSt)—Grams (Lkw.) 6:1, 4:6, 7:6; Radatz (Lichtenrade)—Becker (BTTC) 7:5, 6:4; Reck (Lkw.)—Krüger (GG) 6:1, 6:0. — **3. Rd.:** Wissing—Jahn 6:4, 6:0; Hoffmeister—Konieczka 6:0, 6:2; Heinze/Scholz 6:3, 7:5; Reck—Radatz 6:1, 6:0. — **HF:** Hoffmeister—Wissing 4:6, 6:4, 6:4; Heinze—Reck 6:1, 6:1. — **Finale:** Hoffmeister—Heinze 7:6, 6:7, 6:4.

## Meisterschaften der I. Klasse

15.—22. August beim TC Blau-Weiß Britz

**HE** — 1. Rd.: W. Karst (BSC) o. Sp. (an Nr. 1 gesetzt); Gebert (TTC)—Rüdiger (TiB) 6:1, 6:0; H. Karst (BSC)—Stojkovic (TTC) 6:4, 7:5; Mehlitz (Westend)—Rak (TiB) 6:2, 6:2; Unger (GWG)—Pogoda (Westend) 6:1, 6:2; Baginski (BIW Britz)—Mai (BIW Britz) 7:5, 2:6, 6:4; Ertel (Rehbg.)—Dume (Westend) 6:4, 6:4; Hustedt (Rehbg.) o. Sp.; Wloka (Frohnau) o. Sp.; Bauszus (Mdf.)—Kulitz (Wedding) 6:2, 6:0; Bärlein (BIW Britz)—Bethke (Rehbg. 6:3, 6:3; Wegehaupt—Pfarr (beide TTC) 6:1, 6:4; Erdmann (TB)—Sotke (Frohnau) 6:3, 6:4; Sonnenberg (TiB) o. Sp.; Urbanski (TTC)—Dr. Schweißer (Westend) 2:6, 7:6, 6:3; Rehn (BIW Britz) o. Sp.; Hoffmeister (TiB) o. Sp.; Pohl (Westend)—Edler (TiB) 6:2, 6:1; Bartelt (BIW Britz)—Hildebrand (TiB) 0:6, 6:0, 6:1; Katzy (Westend)—Polley (TTC) 6:4, 7:5; Schilde (Mdf.) o. Sp.; Gebert (Frohnau)—Gumz (TTC) 7:6, 6:3; Lehmann (BIW Britz)—Timmermann (BSC) 6:2, 6:4; Schulz (BSC) o. Sp.; Schenk (TB) o. Sp.; Becker (BSC)—Bauer (Frohnau) 5:7, 6:0, 6:3; Wittwald (TTC)—Trosky (Westend) 5:7, 7:6, 7:5; Fleischfresser (TB)—Steiner (TTC) 6:0, 6:0; Kulitz (Rehbg.)—Tabert (TiB) 4:6, 6:4, 6:1; Krüger (BIW Britz) o. Sp.; Eckel (Mdf.)—Gießler (TTC) 6:2, 6:4; Feyer (Westend) o. Sp. an Nr. 2 gesetzt).

**2. Ed.:** W. Karst—Gebert 6:4, 4:6, 6:3; H. Karst—Mehlitz 6:0, 6:1; Unger—Baginski 6:7, 6:2, 7:6; Hustedt—Ertel 6:0, 4:6, 6:0; Wloka—Bauszus 6:3, 5:7, 6:2; Bärlein—Wegehaupt 6:3, 6:4; Erdmann—Sonnenberg 3:6, 6:3, 6:3; Rehn—Urbanski 6:3, 6:3; Hoffmeister—Pohl 6:1, 7:5; Katzy—Bartelt 6:3, 6:0; Schilde—Gebert 6:3, 6:2; Lehmann—Schulz 1:6, 6:1, 6:4; Schenk—Becker 6:4, 1:6, 7:5; Fleischfresser—Wittwald 6:4, 6:1; Kulitz—Krüger 2:6, 7:5, 6:4; Eckel—Feyer 2:6, 6:1, 7:6. —

**3. Rd.:** H. Karst—W. Karst o. Sp.; Hustedt—Unger 6:3, 6:0; Wloka—Bärlein 6:3, 6:1; Rehn—Erdmann 6:2, 6:2; Hoffmeister—Katzy 3:6, 7:5, 6:4; Lehmann—Schilder 6:7, 7:6, 6:3; Fleischfresser—Schenk 7:6, 7:5; Eckel—Kulitz 6:1, 6:3.

**VF:** Hustedt—H. Karst 6:2, 6:2; Rehn—Wloka 6:3, 6:0; Hoffmeister—Lehmann 6:4, 2:6, 6:4; Eckel—Fleischfresser o. Sp. — **HF:** Hustedt—Rehn 2:6, 6:4, 6:1; Hoffmeister—Eckel 7:6, 6:2. — **Finale:** Hustedt—Hoffmeister 6:3, 6:2.

**HD** — 2. Rd.: Ertel/Hustedt—Katzy/Trosky 6:2, 6:4; Gießler/Gebert—Bauer/Klemenz 7:6, 6:2; Rybaczek/Sawade—Feyer/Hoffmeister 6:3, 6:1; Eckel/Zimmermann—Fleischfresser/Schenk o. Sp.; Szieleit/Wloka—Bauszus/Schilde 7:6, 6:1; Operhalsky/Rehn—Polley/Urbanski 6:0, 6:2; Becker/Timmermann—Kulitz/Kulitz 7:5, 6:0; Karst/Schulz—Bärlein/Lehmann o. Sp. — **VF:** Ertel/Hustedt—Gießler/Gebert 7:5, 6:3; Rybaczek/Sawade—Eckel/Zimmermann 6:3, 7:6; Szieleit/Wloka—Operhalsky/Rehn 6:4, 6:3; Karst/Schulz—Becker/Timmermann (Ergebnis fehlt). — **HF:** Ertel/Hustedt—Rybaczek/Sawade 6:1, 6:0; Szieleit/Wloka—Karst/Schulz 6:3, 4:6, 7:5. — **Finale:** Ertel/Hustedt—Szieleit/Wloka 7:6, 6:2.

**DE** — 1. Rd.: Bauszus (Mdf.)—Geisler (BIGSt) 4:6, 6:2, 6:3; Miekeley (BIGSt)—Buwitt (TiB) 6:3, 6:3; Barz (TiB)—Sonntag (ASC) 6:3, 6:1; Fromm (BHC)—Schott (BIGSt) 6:7, 7:5, 6:4; Herold (Mdf.)—Timm (BIGSt) 6:4, 6:0; Simon (OSC)—Boschan (Westend) 6:2, 6:4. — **2. Rd.:** Trojahn (Tierg.)—Bauszus 6:2, 7:5; Miekeley—Schubert (ASC) 6:3, 6:4; Barz—Schmeißer (Westend) 7:6, 6:0; Birkner—Bähge (beide BIGSt) 6:3, 6:1; Degner (Westend)—Fromm 6:1, 6:1; Herold—Majewski (TTC) 6:3, 6:2; Simon—Gieseck (BIGSt) o. Sp.; Liske (Tierg.)—Knies (TTC) 6:4, 6:2. —

**VF:** Trojahn—Miekeley 6:2, 6:4; Birkner—Barz 4:6, 7:6, 6:4; Degner—Herold 6:0, 6:3; Liske—Simon 6:3, 6:3. — **HF:** Trojahn—Birkner 5:7, 7:6, 6:4; Degner—Liske 6:3, 6:2. — **Finale:** Trojahn—Degner 2:6, 6:4, 6:1.

**DD** — 1. Rd.: Degner/Schmeißer—Schubert/Sonntag 6:3, 6:3; Birkner/Miekeley—Bauszus/Herold 6:3, 6:3; Geißler/Timm—Barz/Buwitt 4:6, 6:3, 6:3; Fromm/Hohoff—Liske/Trojahn 2:6, 7:5, 6:3. — **HF:** Birkner/Miekeley—Degner/Schmeißer 6:2, 6:0; Fromm/Hohoff—Geißler/Timm 6:2, 4:6, 6:0. — **Finale:** Birkner/Miekeley—Fromm/Hohoff 6:1, 6:4.

## Meisterschaften der II. Klasse

7.—14. August beim STC Carl-Diem-Oberschule in Berlin-Spandau

**HE** — 1. Rd.: Ritter (VfL L)—Macpolowski (S-stadt) 6:2, 6:2; Stellingder (Senat)—Gierlich (Post) 6:0, 6:3; Ehler (SpG. Wsfr.)—Bartels (BAT) 6:3, 6:2; Götze (Post)—Huschke (STC) 6:1, 6:0; Vedder (STC)—Kraft (Senat) 6:3, 6:1; Richter (Spd. Wsfr.)—Pansergau (Allianz) 3:6, 7:6, 6:3; Reichow (Osram)—Helming (VfL L) 6:1, 7:5; Heerde (Spd. Wsfr.)—H. Holzwirth (STC) 6:2, 6:3; Haragall (Post)—Fraatz (STC) 3:6, 6:2, 6:2; Bartz (Senat)—Hain (STC) 3:6, 6:4, 6:2; Kratz (S-stadt)—Brüggemann (BAT) 6:0, 6:1; Schiprowski (STC)—Rötche (S-stadt) 6:2, 6:4; Maier (STC)—Kaik (Rot-Gold) 7:6, 7:5; G. Holzwarth (STC)—Eckstein (BAT) 6:3, 6:2; Hesse (Rdf.—Gaca (STC) 6:1, 6:1; Sparkowski (Spd. Wsfr.)—Gwodsz (Post) 6:2, 6:4; Oltmann (STC)—Kurckert (Senat) 6:2, 4:6, 6:4).

2. Rd.: Grade (Disc. Bk.)—Ribeiro (S-stadt) 6:1, 6:1; Stelldinger—Ritter 6:4, 6:2; Götz—Ehlert 1:6, 6:4, 6:3; Rosenek—Vedder 6:3, 6:4; Rötze—Richter 6:4, 2:6, 7:6; Heerde—Reichow 7:6, 3:6, 6:4; Kuhnert (Senat)—Haragall 6:4, 6:1; P. Holzwarth (STC)—Bruckner (Post) 6:0, 6:3; Kramer (Rdf.)—Süßbier (Disc. Bk.) 6:3, 3:6, 6:3; Bartz—Lemke (STC) 6:0, 6:0; Schiprowski—Kratz 6:4, 6:4; Weichert—Strehl (Spd. Wsfr.) 6:2, 6:1; Franke—Maier 6:2, 6:3; Hesse—G. Holzwarth 6:2, 6:0; Sparkowski—Oltmann 7:5, 6:0; Marx (Disc. Bk.)—Spiegel (BA7) 6:0, 6:3.

3. Rd.: Grade—Stelldinger 6:1, 6:1; Rosenek—Götze 6:2, 6:0; Rötze—Heerde 6:4, 7:5; P. Holzwarth—Kuhnert 6:1, 6:2; Kramer—Bartz 6:4, 7:5; Weichert—Schiprowski 7:5, 6:4; Franke—Hesse 7:5, 6:0; Marx—Sparkowski 6:1, 6:4. — VF: Grade—Rosenek 6:2, 6:1; P. Holzwarth—Rötze 6:2, 5:7, 6:4; Weichert—Kramer 6:3, 6:2; Marx—Franke 6:3, 6:3. — HF: P. Holzwarth—Grade 6:3, 0:6, 6:3; Marx—Weichert 1:6, 7:6, 6:2. — Finale: Marx—P. Holzwarth 6:2, 6:1.

HD — 1. Rd.: Hesse/Kramer—Richter/Sparkowski 6:1, 7:5; Bartz/Stelldinger—H. Holzwarth/Huschke 6:1, 6:2; Kuckert/Kuhnert—Bartels/Eckstein 3:6, 6:3, 6:1; Götz/Gwosdz—Schiprowski/Vedder 6:0, 4:6, 6:3; Ehlert/Heerde—Brüggemann/Spiegel 6:4, 6:1. —

2. Rd.: Grade/G. Süßbier—Kaminski/Pansegrau 6:1, 6:3; Hesse/Kramer—Hain/Ottmann 6:2, 7:6; Helming/Ziegler—Bartz/Stelldinger 2:6, 7:5, 7:6; Franke/Weichert—Gierlich/Haragall 6:4, 6:3; Kuckert/Kuhnert—Götze/Gwosdz 6:4, 0:6, 7:6; Macpolowski/Rötche—Ehlert/Heerde 4:6, 6:3, 7:5; Marx/B. Süßbier—Kalck/Rötze 6:4, 6:2. —

3. Rd.: Grade/G. Süßbier—Hesse/Kramer 6:3, 6:3; P. Holzwarth/G. Holzwarth—Helming/Ziegler 6:7, 6:2, 6:1; Franke/Weichert—Kuckert/Kuhnert 6:1, 5:7, 7:5; B. Süßbier/Marx—Macpolowski/Rötche 6:1, 6:1. —

HF: Grade/G. Süßbier—Holzwarth/Holzwarth 6:1, 6:0; B. Süßbier/Marx—Franke/Weichert 6:4, 1:6, 6:3. —

Finale: Bernd Süßbier/Holger Marx—Wolfgang Grade/Günter

### Meisterschaften der II. Klasse (Damen)

1.—5. September beim Post SV (Lankwitz)

DE — 1. Rd.: Seehagen (G-stadt)—Knodel (SpdHTC) 6:1, 6:0; Schmerder (CDO)—McMillan (Post) 6:2, 6:0; B. Krause (Preussen)—Berndt (TB) 6:1, 6:3; Bach—Gehrt (beide Allianz) 6:1, 6:2; Kaiser (TU)—Redlich (G-Stadt) 6:1, 6:2; Marsen (SpdHTC)—Griese (Allianz) 6:0, 6:0; Schulz—Goldmann (beide Allianz) 6:3, 6:1; M. Krause (Preussen)—Schüler (SpdHTC) 6:2, 6:2; Friebe (BSC)—Komorek (Post) 7:6, 3:6, 6:2; Niemand (Allianz)—Seiler (CDO) 6:1, 6:3; Renner (BSC)—Fischer (Allianz) 6:1, 6:0; Holz (TU)—Lechner (Allianz) 6:0, 6:0; Weißenborn (BSC)—Kaminski (Allianz) 6:3, 6:2; Schröder (Preussen)—Vogel (Post) 6:1, 6:1; Sandmann (TB)—Vieglahn (Allianz) 6:1, 6:2; Kehren (G-stadt)—Looft (CDO) 6:2, 7:5; Massinon (TU)—Gwosdz (Post) 6:0, 6:1; Kromp (Allianz)—Grieshammer (Post) 6:3, 1:6, 7:5.

2. Rd.: Wocinski (TU)—Seehagen 6:0, 6:1; Schmerder—Götze (beide Allianz) o. Sp.; B. Krause—Gediga (Post) 6:0, 6:1; Habedank (Post)—Bach 6:4, 6:2; Hagel (Post)—Kaiser 3:6, 6:0, 6:3; Marden—Wieland (Allianz) 7:6, 7:5; M. Krause—Schulz 6:3, 4:6, 6:1; Lersow (BSC)—Friebe 6:4, 6:4; Niemand—Tusker (Britz) 6:4, 6:3; Hentschel (SpdHTC)—Renner 6:0, 6:2; Weißenborn—Holz 6:4, 0:6, 7:6; Schröder—Overkamp (G-stadt) 7:6, 3:6, 6:4; Konieczka (Preussen)—Sandmann 6:1, 3:6, 6:0; Müller (BSC)—Criée (Preussen) 6:3, 6:1; Massinon—Kehren 4:6, 6:2, 6:1; Günther (Preussen)—Kromp 6:3, 6:2. — 3. Rd.: Wocinski—Schmerder 6:1, 6:2; B. Krause—Habedank 6:2, 6:3; Marsen—Hagel o. Sp.; Lersow—M. Krause 6:4, 6:3; Hentschel—Niemand 6:2, 6:0; Schröder—Weißenborn 6:4, 6:2; Konieczka—Müller 6:1, 6:4; Günther—Massinon 7:5, 6:2.

VF: Wocinski—B. Krause 6:4, 6:2; Lersow—Marsen 6:2, 6:3; Hentschel—Schröder 6:1, 6:1; Günther—Konieczka 6:2, 6:3. — HF: Lersow—Wocinski 6:3, 6:0; Hentschel—Günther 6:1, 6:1. — Finale: Hentschel—Lersow 6:2, 6:7, 6:4.

DD — 1. Rd.: Kehren/Redlich—Berndt/Sandmann 3:6, 6:0, 7:6; Heidrich/Schröder—Giersch/Konieczka 7:6, 6:3; Niemand/Wieland—Müller/Weißenborn 7:5, 6:2; Hentschel/Marsen—Kaminski/Kromp 6:2, 6:0. — 2. Rd.: Massinon/Wocinski—Friebe/Renner 6:0, 6:1; Kehren/Redlich—Knodel/Schüler 4:6, 6:3, 6:1; Criée/M.

Krause—Grieshammer/Vogel 6:4, 6:3; B. Krause/Raffel—Gwosdz/Hagel 3:6, 6:2, 6:4; Köster/Tusker—Bach/Schulz 7:6, 6:2; Heidrich/Schröder—Holz/Kaiser 6:3, 1:6, 6:4; Niemand/Wieland—Gediga/Komorek 6:3, 6:3; Günther/Zschörper—Hentschel/Marsen 4:6, 6:2, 6:2. — VF: Massinon/Wocinski—Kehren/Redlich 6:1, 7:5; Criée/M. Krause—B. Krause/Raffel 4:6, 6:3, 6:1; Heidrich/Schröder—Köster/Tusker 6:1, 2:6, 7:5; Günther/Zschörper—Niemand/Wieland o. Sp. — HF: Massinon/Wocinski—Criée/M. Krause 6:3, 4:5, 6:3; Günther/Zschörper—Heidrich/Schröder 6:1, 6:2. — Finale: Günther/Zschörper—Massinon/Wocinski 6:3, 6:2.

### Bundesliga-Endrunde

11./12. September 1976 Berlin

1. Tag: Halbfinale

LTTC Rot-Weiß—Palmengarten Frankfurt 7:2; Pohmann—Weinmann 6:0, 7:5; Elschenbroich—Frawley 6:2, 7:5; Gebert—Bungert 7:6, 6:2; Dr. Kuhnke—Ecklebe 6:4, 6:4; Fichtel—Dinckels 4:6, 6:1, 6:4; Dippner—Popp 1:6, 5:7. — D: Pohmann/Elschenbroich—Weinmann/Frawley 6:7, 7:5, 1:2 zgg. (Punkt für Palmengarten); Gebert/Fichtel—Bungert/Ecklebe 5:7, 6:4, 7:5; Dallwitz/Jung—Dinckels/Popp 1:6, 7:6, 2:6.

HTV Hannover—Etuf Essen 5:4; Pinner—Korpas 6:3, 6:2; Neuner—Elter 3:6, 5:7; Eberhard—Winn 6:3, 4:6, 6:2; Kirchhübel—Settelmeyer 6:1, 3:6, 4:6; von Eynatten—Loerke 7:5, 2:6, 5:7; W. Lanz—Maurer 2:6, 3:6. — D: Neuner/Kirchhübel—Winn/Settelmeyer 7:5, 1:6, 6:3; Pinner/W. Lanz—Korpas/Maurer 6:1, 6:3; Eberhard/von Eynatten—Elter/Loerke 7:5, 6:2.

2. Tag: Finale

LTTC Rot-Weiß—HTV Hannover 7:2; Pohmann—Pinner 6:1, 6:7, 6:2; Elschenbroich—Neuner 6:1, 6:2; Gebert—Eberhard 6:7, 6:3, 7:6; Dr. Kuhnke—Kirchhübel 7:5, 6:2; Fichtel—von Eynatten 6:1, 6:7, 6:0; Dippner—W. Lanz 3:6, 6:7. — D: Pohmann/Dr. Kuhnke—Pinner/Eberhard 6:0, 6:1; Elschenbroich/Gebert—Neuner/Friemel 5:7, 6:4, 7:5; Fichtel/Dallwitz—Kirchhübel/W. Lanz 1:6 zgg. (Punkt für HTV).

Um den 3. Platz

Etuf Essen—Palmengarten Frankfurt 4:5; Korpas—Weinmann 1:0 zgg. (Punkt für Palmengarten); Elter—Frawley 6:0, 4:6, 7:5; Winn—Bungert 7:6, 3:6, 2:6; Settelmeyer—Ecklebe 4:6, 3:6; Loerke—Dinckels 7:6, 6:4; Maurer—Popp 4:6, 6:3, 6:2. — D: Settelmeyer/Loerke—Weinmann/Frawley 6:3, 4:6, 4:6; Elter/Maurer—Bungert/Ecklebe 6:3, 3:6, 7:6; Winn/Heinisch—Dinckels/Popp 4:6, 2:6.

### Bundesliga-Aufstiegsrunde

11./12. September 1976 Frankfurt/Main

1. Tag: TC 1899 Blau-Weiß Berlin—TC Grün-Gold Wolfsburg 5:4; TCR Ruppurr-Karlsruhe—SC Sachsenhausen-Forsthausstraße 6:3.

2. Tag: TCR Ruppurr-Karlsruhe—TC 1899 Blau-Weiß 5:4.

TC 1899 Blau-Weiß—Grün-Gold Wolfsburg 5:4; Plötz—Leval 3:6, 6:1, 3:6; Rudzinski—Wittenborn 6:1, 4:1 aufgegeben (Pkt. für Blau-Weiß); Geiger—Sanders 3:6, 6:4, 6:4; Sarach—Munte 6:1, 6:4; Ristau—Schaudienst 1:6, 6:7; W. Stuck—Slotosch 6:1, 6:1. — D: Plötz/Sarach—Leval/Sanders 4:6, 6:0, 4:6; Rudzinski/Geiger—Munte/Rohloff 6:4, 6:3; Ristau/Saubier—Schaudienst/Slotosch 6:3, 6:7, 6:7.

TCR Ruppurr—SC Sachsenhausen 6:3; Faßbender—Ribaric 6:4, 6:4; Fairchild—Kuhlmey 6:4, 6:4; Beermann—Lohmann 6:0, 6:2; Klameth—Obst 6:4, 7:5; Ade—Hilb 1:6, 2:6; Geuer—Arendt 6:1, 7:5. — D: Zwei Doppel kampfflos an Sachsenhausen; Ade/Hübschmann—Hilb/Albrecht 6:2, 6:2.

TC Ruppurr-Karlsruhe—TC 1899 Blau-Weiß 5:4; Faßbender—Plötz 6:3, 6:2; Fairchild—Rudzinski 2:6, 2:6; Beermann—Geiger 6:4, 6:2; Klameth—Sarach 2:6, 7:5, 1:6; Ade—Ristau 6:4, 6:2; Geuer—Stuck 6:7, 6:7. — D: Faßbender/Fairchild—Plötz/Sarach 7:5, 6:3; Beermann/Hübschmann—Rudzinski/Geiger 5:7, 7:6, 1:6; Klameth/Geuer—Ristau/Saubier 6:1, 6:7, 7:5.



# Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

# Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

## Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft der Damen

11./12. September 1976 Stuttgart

### 1. Tag (Sonnabend) Halbfinale:

**LTTTC Rot-Weiß-Etuf Essen** 6:3; Riedel—Masthoff 5:7, 3:6; Kubina—Orth 6:4, 1:6, 6:4; Gfroerer—Wilms 7:6, 0:6, 6:0; Pohmann—Sielemann 6:3, 6:3; Jones—Langhoff 7:5, 6:2; Hofer—van Oyen 6:7, 5:7. — D: Riedel/Pohmann—Orth/Wilms 6:4, 1:6, 6:4; Kubina/Hofer—Masthoff/van Oyen 2:6, 0:6; Gfroerer/Jones—Langhoff/Sielemann 6:3, 6:4.

**Weissenhof Stuttgart—SG Heidelberg** 6:3; Palmeova—West—Nosek 4:6, 4:6; Winkens—Polgar 6:0, 6:3; Hieber—Laspe 4:6, 6:1, 6:0; Fuchs—Mischkowsky 1:6, 1:6; Glatzel—Herbrechter 6:1, 6:0; Britsch—Dyckerhoff 6:1, 6:0. — D: Winkens/Hieber—Nosek/Polgar 6:3, 6:2; Palmeova—West/Fuchs—Laspe/Mischkowsky 7:6, 4:6, 2:6; Glatzel/Britsch—Dyckerhoff/Herbrechter 6:0, 6:1.

### 2. Tag (Sonntag) Finale:

**TC Weissenhof Stuttgart—LTTTC Rot-Weiß** 6:3; Plameova—West—Riedel 6:3, 3:6, 4:6; Winkens—Kubina 7:6, 6:2; Hieber—Gfroerer 6:0, 6:2; Fuchs—Pohmann 2:6, 5:7; Glatzel—Jones 7:6, 6:1; Britsch—Hofer 3:6, 6:3, 7:6. — D: Winkens/Hieber—Riedel/Pohmann 6:1, 6:4; Plameova—West/Käser—Kubina/Hofer 6:3, 6:1; Glatzel/Britsch—Gfroerer/Jones 2:6, 3:6.

### Um den 3. Platz:

**Etuf Essen—Schwarz-Gelb Heidelberg** 7:2; Masthoff—Nosek 6:3, 6:1; Orth—Polgar 6:1, 6:4; Wilms—Laspe 6:1, 6:1; Sielemann—Mischkowsky 4:6, 5:7; Langhoff—Herbrechter 6:3, 6:1; van Oyen—Dyckerhoff 6:4, 6:0. — D: Orth/Wilms—Nosek/Polgar 6:4, 6:4; Masthoff/van Oyen—Laspe/Mischkowsky 6:1, 5:7, 6:0; Langhoff/Rathsmann—Dyckerhoff/Herbrechter 4:6, 2:6.

## Finale der Großen Meden-Spiele

18./19. September 1976 beim LTTTC Rot-Weiß

### 1. Tag Halbfinale:

**Berlin—Hamburg** 8:1; Pohmann—Brenner 6:1, 6:4; Elschenbroich—Meyer 6:2, 3:6, 6:0; Gebert—Hostinsky 6:2, 6:3; Plötz—Röppeke 6:4, 7:5; Dr. Kuhnke—Fuhrmann 6:3, 7:5; Fichtel—Werner 6:1, 6:0. — D: Geiger/Rudzinski—Brenner/Röppeke 6:1, 5:7, 3:6; Gebert/Plötz—Meyer/Fuhrmann 7:6, 7:6; Elschenbroich/Fichtel—Hostinsky/Werner 6:2, 6:2.

**Bayern—Niederrhein** 7:2; Wünschig—Korpas 4:6, 6:7; Jäger—Marten 3:6, 2:6; Müller—Elter 5:7, 7:6 (E. aufgegeben); Fickentscher—R. Pinner 6:2, 4:6, 6:2; Seuß—Steinhöfel 6:1, 6:3; Probst—Loerke 6:3, 6:2. — D: Wünschig/Jäger—Marten/Gehring 6:4, 6:1; Müller/Probst—Korpas/Loerke 6:3, 2:3 abgebrochen; Fickentscher/Seuß—R. Pinner/Steinhöfel 3:6, 6:1, 7:6.

### 2. Tag Finale:

**Bayern—Berlin** 5:4; Wünschig—Pohmann 6:4, 3:6, 3:6; Jäger—Elschenbroich 5:7, 6:4, 0:6; Müller—Gebert 6:3, 6:2; Fickentscher—Plötz 7:5, 7:6; Seuß—Dr. Kuhnke 1:6, 4:6; Probst—Fichtel 6:3, 3:6, 6:3. — D: Wünschig/Jäger—Pohmann/Dr. Kuhnke 4:6, 3:6; Müller/Probst—Gebert/Plötz 7:5, 7:6; Fickentscher/Seuß—Elschenbroich/Fichtel 6:2, 6:1.

**Niederrhein—Hamburg** 5:4; Korpas—Brenner 6:2, 6:0; Gehring—Meyer 6:1, 6:1; Marten—Hostinsky 1:6, 6:2, 6:0; R. Pinner—Röppeke 1:6, 6:3, 4:6; Steinhöfel—Fuhrmann 6:3, 0:6, 6:7; Loerke—Asbeck 6:0, 6:3. — D: Korpas/Loerke—Brenner/Röppeke 1:6, 6:2, 0:6; Gehring/Marten—Meyer/Fuhrmann 6:7 zurückgezogen; Steinhöfel/Pinner—Hostinsky/Asbeck 6:1, 6:0.

## Große Poensgen-Spiele

18./19. September 1976 in Reutlingen

### 1. Tag Halbfinale:

**Berlin—Bayern** 7:2; Riedel—Ring 3:6, 6:2, 6:3; Kubina—Foldina 7:6, 6:4; Gfroerer—Schmidt 7:5, 6:0; Pohmann—Blum 6:4, 3:6, 6:4; Jones—Lanz 4:6, 6:2, 6:3; Hofer—Spanner 3:6, 3:6. — D: Riedel/Pohmann—Lanz/Madlindl 5:7, 6:3, 6:1; Hofer/Schoenwälder—Foldina/Siegling 4:6, 2:6; Gfroerer/Jones—Schmidt/Spanner 6:1, 7:5.

### 2. Tag Finale:

**Württemberg—Berlin** 8:1; Eisterlehner—Riedel 6:2, 1:6, 6:3; Palmeova—West—Kubina 6:4, 6:3; Winkens—Gfroerer 6:1, 6:3; Hieber—Pohmann 2:6, 6:3, 6:4; Reetmeyer—Jones 7:6, 6:3; Glatzel—Hofer 7:5, 6:2. — D: Winkens/Hieber—Riedel/Kubina 6:4, 6:1; Eisterlehner/Speidel—Gfroerer/Hofer 6:0, 6:0 (o. Sp.); Reetmeyer/Palmeova—West—Pohmann/Jones 3:6, 3:6.

## Qualifikationsspiel Zweitplacierter der Verbandsliga/ Drittletzter der Oberliga

190. TC SCC—Askanischer SC Spandau 6:3

(18. September 1976 in Eichkamp)

**E:** Quack—Wichmann 6:1, 6:4; Gatzka—Hellwig 6:1, 6:4; Thron—Buric 6:3, 3:6, 2:6; Bagnar—Eißfeller 6:2, 6:4; Brandt—Hölger 6:4, 0:6, 4:6; Leisegang—Bodenstein 6:0, 6:1. — **D:** Quack/Gatzka—Wichmann/Nodenstein 3:6, 6:2, 6:4; Bognar/Leisegang—Buric/Eißfeller 4:6, 4:6; Thron/Meyer—Hölger/Albrecht 6:2, 6:0 zgz.

## Zweimal geführt und doch verpaßt

Fortsetzung von Seite 15

Ihre Bezwingerin unterlag im Finale der einwandfrei besten Spielerin in dieser Klasse Anke Ellerbrock 6:1, 6:2 (fünf Wochen später verlor die Blau-Weiße gegen Ellerbrock beim Landesverbandskampf Berlin—Hamburg in Cuxhaven mit 2:6, 2:6 — die Red.).

Barbara Ritter schied in der 1. Runde gegen die spätere Finalistin Petra van Oyen, die als 15jährige in der Altersklasse I (17-18 J.) spielte, mit 4:6, 3:6 aus. Die Blau-Weiße kam auch in der Trostrunde nicht weiter.

Berge/Ritter überstanden im Doppel die 1. Runde nicht. Sie verloren in drei Sätzen — den letzten durch Tie-Breaker — gegen Schöllhammer/Mohnhaupt aus Württemberg.

### Brandt/Mielich im Halbfinale

Michael Brandt/Renald Mielich (Rot-Weiß/Berliner Bären) spielten sich im Doppel der Altersklasse III (13-14 J.) bis in die Vorschlußrunde, in der sie von den Bayern Schultes/Spieß 1:6, 6:7 geschlagen wurden. Sie verpaßten den Gewinn des Tie-Break-Spiels im 2. Satz nach einer 5:1-Führung! Im Einzel schied Brandt im Viertelfinale gegen den späteren Finalisten Hans Dieter Beutel aus Esslingen 4:6, 3:6 aus. Verbandstrainer Spear meinte, daß man das beste Spiel in dieser Altersklasse gesehen habe. Es sei auch vom Finale nicht übertroffen worden. Renald Mielich schied gegen den Rheinpfälzer Engelhorn aus dem 1300 Einwohner zählenden Erholungsort im Pfälzer Wald Leimen 1:6, 0:6 aus. Eine enttäuschende Leistung bot der in der Altersklasse II (15-16 J.) gestartete Berliner Jugendmeister Peter Nagel gegen den Kölner Schäfer (2:6, 2:6).

## Die deutschen Jugendmeister 1976

### Junioren

**KI. I:** Wolfgang Popp (Neu-Isenburg)—Andreas Maurer (Essen) 3:6, 6:2, 7:6 (Tie-Breaker: 8:6).

**JD:** Popp/Röller (Neu-Isenburg)—Henn/Maurer (Arberg/Essen) 6:1, 6:2.

**KI. II:** Holger Prehn (Lübeck)—Albrecht Sieber (Erlangen) 6:3, 6:3.

**KI. III:** Christian Schultes (Bad Wiessee)—Hans Dieter Beutel (Esslingen) 6:2, 2:6, 7:5.

**JD:** Beutel/Ewaldsen (Esslingen/Essen)—Schultes/Spieß (Bad Wiessee) 6:1, 6:3.

### Junioren

**KI. I:** Birgit Morlock (Nürnberg)—Petra van Oyen (Essen) 6:3, 6:3.

**MD:** Ellerbrock/Witthöft (Hamburg)—Renz/Rosenmeyer (Schwab. Gmünd) 6:0, 6:3.

**KI. II:** Anke Ellerbrock (Hamburg)—Cornelia Dries (Düsseldorf) 6:1, 6:2.

**KI. III:** Claudia Kohde (Saarbrücken)—Kerstin Haas (Heidelberg) 4:6, 6:3, 7:6.

**MD:** Haas/Hammig (Heidelberg/Achern)—Kohde/Fröhlich (Saarbrücken/Hagen) 6:2, 7:6.

## Allerlei Neues bei Hajo Plötz

Mit Beginn der Hallen-Tennis- und Wintersportsaison zeigt Hans-Joachim Plötz in seinem Tennis-Shop am Hohenzollerndamm (nahe Roseneck) neue Kollektionen der führenden Firmen, auch neuentwickelte Schläger, Hallenschuhe sowie Ski- und Freizeitbekleidung. Ein Verkaufsschlager könnte der Graphit-Schläger aus den USA, Modell „Kanon“, werden, dessen Rahmen die Kleinigkeit von 710 Mark kostet. Das reichhaltige Angebot modischer Sport-Accessoires inspiriert zum Schenken.



ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm

*selbach*  
men's - women's shop

mit einer grossen lederboutique



Ehemaliger Demonstrator  
der Firma L'OREAL,  
daher Spezialist der Farbe,  
der Form, des Schnittes  
und der Dauerwelle,  
Mein Personal  
ist gut geschult  
und verdient Ihr Vertrauen.

**Der Haarschnitt ist Trumpf!**

*Friseerkunst*

*Anteekhaus*

DAMEN HERREN

**1000 Berlin 41  
Hubertusstraße 1**

**Telefon  
7 91 62 53**

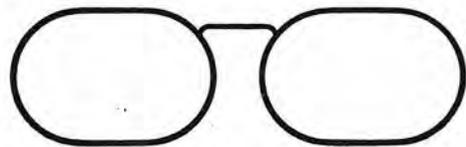
.....  
FÜR UNSERE BERLINER TENNISFREUNDE GEWAHREN WIR BEIM KAUF VON BRILLEN  
UND CONTACTLINSEN SOWIE BEI JEDER HAARPFLEGE EINEN NACHLASS VON **15%**  
.....

**BRILLEN**

**AM ROSENECK**

**CONTACTLINSEN**

staatl. geprüfter Augenoptiker  
Augenoptikermeister



1 BERLIN 33  
KARLSBADER STR. 18  
TEL. 826 10 82



Guten Tag!

Wir möchten uns und „Brillen am Roseneck“ vorstellen. Für Ihren **Durchblick** und Ihre **Über-Sicht** finden Sie bei uns eine große Anzahl modischer und exklusiver Brillenfassungen sowie weiche und harte Kontaktlinsen aus deutscher und amerikanischer Qualitätsproduktion.

Unser Augenprüfraum ist nach den neuesten Erkenntnissen der augenoptischen Wissenschaft eingerichtet. Die Augenprüfungen werden von allen Krankenkassen anerkannt!

Bei der Wahl Ihrer Brille beraten wir Sie gern nach modischen und kosmetischen, nach ästhetischen und optischen Gesichtspunkten. Das sind die Pluspunkte für Sie und Ihre Brille!

Wir führen ausschließlich augenoptische Spitzenprodukte, u. a. von Rodenstock, Zeiss, Marwitz, Dior und Lanwin.

Ein gutes Wieder-Sehen am Roseneck!

Herzlichst

Ihr Axel Schottler

staatlich geprüfter Augenoptiker, Augenoptikermeister und Kontaktlinsen-Spezialist

A 1719 F

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Verbandsberichte 1976

Gottfried von Cramm 1909—1976

Grand-Prix-Finale

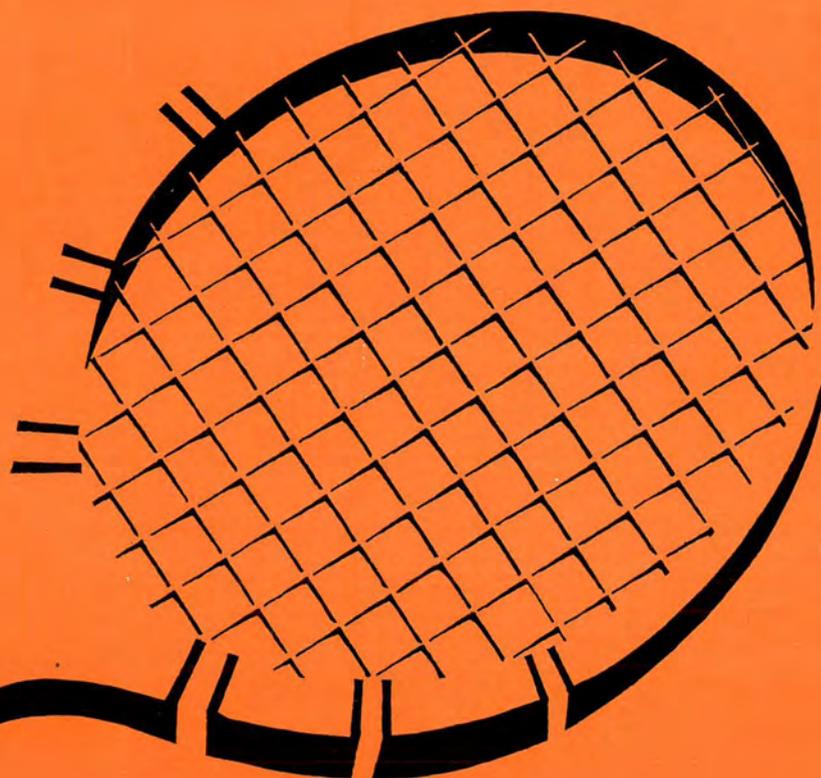
Die Klubmeister 1976

1. Berliner Tennis-Ball

Dezember '76

Jahrgang 25

6



# In 5 Tagen\*, „Krieger-Quick“- die Küche nach Maß.

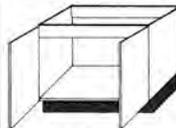


**Unterschrank**  
30 bis 60 cm breit,  
57 cm tief, 1 Tür,  
1 Einlegeboden,  
50 cm breit  
**120,-**

**Unterschrank**  
30 bis 60 cm breit,  
57 cm tief, 1 Einlege-  
boden, 1 Schubkasten,  
1 Tür, 50 cm breit  
**136,-**

**Unterschrank**  
80 bis 120 cm breit,  
57 cm tief, 2 Türen, 1 Einlege-  
boden, 100 cm breit  
**206,-**

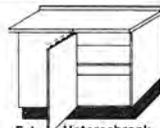
**Unterschrank**  
80 bis 120 cm breit,  
57 cm tief, 2 Türen, 1 Einlege-  
boden, 2 Schubkasten,  
100 cm breit  
**245,-**



**Spüleschrank**  
80 bis 120 cm breit,  
57 cm tief, 2 Türen,  
100 cm breit  
**185,-**



**Herdschrank**  
60 cm breit 57 cm tief,  
Herd-Umbau für  
Einbauberde  
unten Blende  
**88,-**

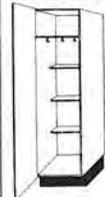


**Eck-Unterschrank**  
100 bis 110 cm breit,  
57 cm tief, 1 Tür, 1 Ein-  
legeboden, Stellfläche  
100 - 130 cm,  
100 cm breit  
**196,-**



**Eck-Spüleschrank**  
110 - 140 cm,  
110 cm breit  
**182,-**

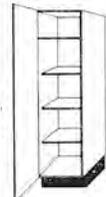
**Hochschränke** 40 bis 60 cm breit, 57 cm tief



**Besenschrank**  
1 Tür, 1 Zwischen-  
boden, 3 Einlege-  
böden 25 cm tief,  
4 Besenhaken,  
50 cm breit  
**256,-**



**Geschirrschrank**  
40 bis 60 cm breit,  
57 cm tief, 1 Tür,  
12 Zwischenböden,  
3 Einlegeböden,  
50 cm breit  
**257,-**



**Geräte-Umbau für  
Kühlschränke**  
(ca. 150 - 180 l)  
und **Backöfen mit  
Wärmefach**  
60 cm breit,  
57 cm tief, 1 Tür,  
1 Klappe im Ober-  
teil, 1 Einlegeboden,  
Tür 70,5 cm hoch  
**248,-**

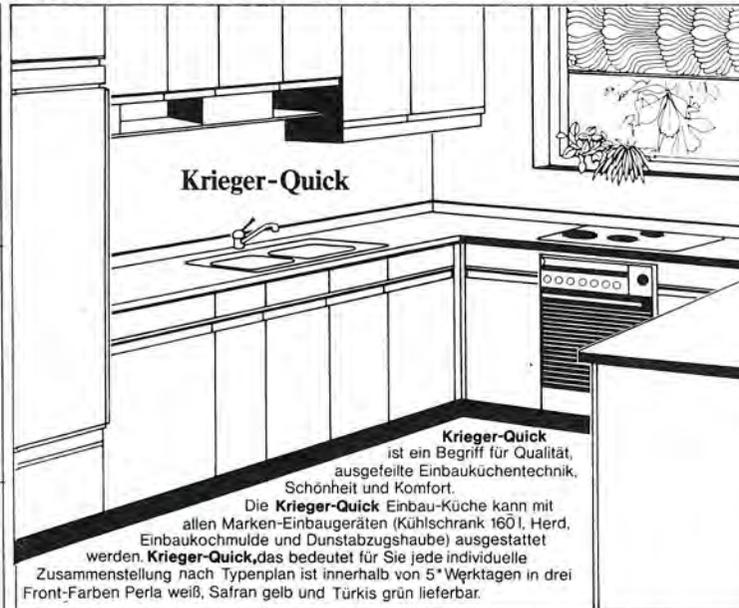
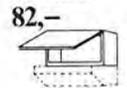
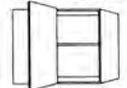
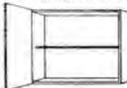
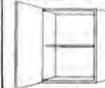
**Oberschrank**  
30 bis 60 cm breit,  
33 cm tief, 1 Tür,  
1 Einlegeboden,  
50 cm breit,  
60 cm hoch **91,-**

**Oberschrank**  
80 bis 100 cm breit,  
33 cm tief, 1 Tür,  
1 Einlegeboden,  
100 cm breit,  
60 cm hoch **149,-**

**Eck-Oberschrank**  
Ecktiefe 40 cm, incl. Eck-  
paßstück (lose) 1 Tür,  
1 Einlegeboden,  
80 cm breit,  
60 cm hoch **149,-**

**Oberschrank für  
Dunstabzug-  
hauben**  
1 Klappe,  
60 cm breit,  
30 cm hoch  
**82,-**

**Arbeitsplatten**  
durchgehend pro  
angefangene  
10 cm  
**6,-**  
(ohne Abbildung)



**Krieger-Quick**

**Krieger-Quick**  
ist ein Begriff für Qualität,  
ausgefeilte Einbauküchentechnik,  
Schönheit und Komfort.

Die **Krieger-Quick** Einbau-Küche kann mit  
allen Marken-Einbaugeräten (Kühlschrank 160 l, Herd,  
Einbaukochmulde und Dunstabzugshaube) ausgestattet  
werden. **Krieger-Quick**, das bedeutet für Sie jede individuelle  
Zusammenstellung nach Typenplan ist innerhalb von 5\* Werktagen in drei  
Front-Farben Perla weiß, Safran gelb und Türkis grün lieferbar.



## Küchen- Studio

Alles für die perfekte Küche  
Genthiner Straße 54, Berlin 30  
Klosterstraße 22-25, Berlin 20

# T Berliner Tennisblatt

ntliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## EINLADUNG

zur

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Freitag, den 4. Februar 1977, 19.30 Uhr

im Klubhaus des TC Blau-Weiß e.V., Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad

#### Tagesordnung

- |   |   |
|---|---|
| 1. Feststellung der Anwesenheit                                 | 9. Neuwahl des Vorstandes                                     |
| 2. Bericht über das Geschäftsjahr 1976                          | 10. Neuwahl der Klassensportwarte und des Seniorensportwartes |
| 3. Berichte   | 11. Neuwahl des Pressewartes                                  |
| a) des Sportwartes  | 12. Neuwahl der Kassenprüfer                                  |
| b) des Jugendwartes   | 13. Neuwahl der Disziplinarkommission                         |
| c) des Seniorensportwartes                                      | 14. Bestätigung des Verbandslehrwartes                        |
| d) der Klassensportwarte  | 15. Bestätigung der Referentin für Schultennis                |
| 4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw. | 16. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr     |
| 5. Bericht der Disziplinarkommission                            | 17. Anträge   |
| 6. Bericht des Schatzmeisters                                   | 18. Satzungs- und Spielordnungsänderungen                     |
| 7. Bericht der Kassenprüfer                                     | 19. Festlegung der Turniertermine 1977                        |
| 8. Entlastung des Vorstandes                                    | 20. Verschiedenes   |

Berliner Tennis-Verband e. V.  
Der Vorstand

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 · BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

# Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

Der Tennis-Boom hält unvermindert an! Im Vorjahr begann ich meinen Jahresbericht mit der Feststellung, daß sich der Deutsche Tennis Bund der Mitgliederzahl von 700 000 näherte — in diesem Jahr kann ich berichten, daß bereits die Zahl 800 000 in greifbare Nähe gerückt ist!

Auch im Berliner Tennis-Verband hat die zahlenmäßige Aufwärtsentwicklung angehalten, wenngleich das Tempo aus den bekannten Gründen nicht so stürmisch wie im Bundesgebiet sein kann. Mit dem TC Westfalia wurde ein neues Mitglied in den Verband aufgenommen. Leider wird dieser Zugang durch das Ausscheiden der Tennisabteilung des SV Helios wieder ausgeglichen, die sich zur Zeit nicht in der Lage sieht, auf ihrem Vereinsgelände die Voraussetzungen für die Durchführung von Verbandsspielen zu erfüllen. Dem Berliner Tennis-Verband gehören also weiterhin 61 Vereine bzw. Abteilungen als Mitglieder an.

In den Vereinen und Abteilungen waren am 30. Juni 1976 19 120 erwachsene und 3796 jugendliche Mitglieder, insgesamt 22 916 Mitglieder vorhanden. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 586 Erwachsenen (+ 3,16 %) und 241 Jugendlichen (+ 6,78 %) festzustellen. Der Berliner Tennis-Verband bleibt der drittgrößte Sportfachverband in Berlin (West).

Ich freue mich, feststellen zu können, daß es eine Zunahme nicht nur in der Mitgliederzahl, sondern auch in der Zahl der Tennisplätze und, was für den Spielbetrieb im Winterhalbjahr so wichtig ist, in der Zahl der Tennishallen gibt. Es stehen den Vereinen 386 Tennisplätze zur Verfügung, davon 39 Plätze mit Kunststoffböden. Die leider nur geringfügige Zunahme ist auf lobenswerte Initiativen der SV Disconto Bank, des BTTC Grün-Weiß, des TC Gropiusstadt und des BFC Preussen zurückzuführen, während für die Zunahme an Hallenplätzen von bisher 37 auf nunmehr 46 Plätze in 8 festen und 31 luftgetragenen Hallen auf Neuinvestitionen des ASC Spandau, der Tennisabteilung BfA, des SC Brandenburg, Dahlemer TC, TC Gropiusstadt, TC Nikolassee „Die Känguruhs“, LTTC Rot-Weiß, TC SCC und TC Tiergarten zurückzuführen ist.

Der Verband selbst wollte hinter soviel begrüßenswerter Initiative nicht zurückstehen. Pünktlich zum Beginn der Hallensaison präsentierte sich die Verbandshalle mit ihren beiden Plätzen im neuen, schmucken Gewand mit zweifarbig verlegtem Teppichboden, neu gemalten Wänden und Decken, erneuertem Dach mit Regenabflüssen und gänzlich renovierten Garderoben; alles in allem eine Investition von 100 000,— DM.

Gemeinsam mit der SV Berliner Bären und dem BSV 92 betrieb der Verband auch im abgelaufenen Geschäftsjahr je eine Aeroformhalle. Erfreulich ist die Feststellung, daß die Freiplätze im Landesleistungszentrum, die nach der gründlichen Überarbeitung im Jahr 1975 nunmehr wieder sportlichen Ansprüchen genügten, stärker und besser ausgenutzt wurden als in den Vorjahren. Dies ist u. a. darauf zurückzuführen, daß unser neuer Verbandstrainer, Herr Antun Spear, der am 15. April 1976 seine Tätigkeit aufgenommen hat, das Training auf diesen Plätzen in Zusammenarbeit mit dem Sport- und Jugendwart erheblich intensiviert hat. Nach Ablauf der Probezeit konnte dem Landessportbund Berlin vorgeschlagen werden, Herrn Spear in ein festes Anstellungsverhältnis als Verbandstrainer zu übernehmen. Ich hoffe zuversichtlich, daß es in allen Bereichen zu einer gedeihlichen Zusammenarbeit kommen wird.

Die zu leistende Verwaltungsarbeit des Vorstandes zeigt gleichfalls eine stetig zunehmende Tendenz. Über 4000 Geschäftsvorfälle mußten schriftlich erledigt werden, von der Beantwortung der in die Zehn-

tausende gehenden fernmündlichen Anfragen ganz zu schweigen.

Dank und Anerkennung gebührt an dieser Stelle für ihren unermüdeten Einsatz unserer Verbandssekretärin, Frau Ursula Mohnke, die sich allen an sie gestellten Anforderungen trotz des harten Schicksalsschlags, den der Tod ihres Ehemannes für sie bedeutete, voll und ganz widmete.

Der Vorstand trat elf Mal zu Vorstandssitzungen zusammen, davon vier Mal im Rahmen des erweiterten Vorstands. Sechs Protestverhandlungen wurden durchgeführt; eine Veröffentlichung der Protestentscheidungen im „Berliner Tennis-Blatt“ wird noch erfolgen.

In meiner Eigenschaft als Präsident des Deutschen Tennis Bundes leitete ich die Jahresmitgliederversammlung in Leverkusen und die Bundesausschußsitzungen und Arbeitstagungen mit den Verbandsvorsitzenden, während die Berliner Belange auf diesen Sitzungen durch Dieter Glomb wahrgenommen wurden.

Sportwart Siegfried Gießler und Jugendwart Walter Esser vertraten ihre Ressorts auf den Sitzungen der Sport- und Jugendwarte. Selbstverständlich war der Verband durch mich bzw. Hans-Ulrich Machner auf den Sitzungen und Arbeitsbesprechungen des Landessportbundes vertreten.

Zu den sportlichen Ereignissen im einzelnen verweise ich auf die Berichte des Verbandssportworts, Jugendworts, Seniorensportworts und der Klassensportwarte. Einen sportlichen Höhepunkt gab es bereits im Februar, als die deutsche Mannschaft im Wettbewerb um den Kings Cup in der Eissporthalle gegen die englische Mannschaft antrat und in einem an Spannung kaum noch zu überbietenden Kampf, der bis weit nach Mitternacht dauerte, einen 2:1-Sieg errang. Ich kann nur hoffen und wünschen, daß die Bewerbung Berlins um einen der Endkämpfe im Kings Cup am 10. März 1977 Berücksichtigung finden und auf eine noch größere Zuschauerresonanz als im Februar 1976 stoßen wird.

Der zweite sportliche Höhepunkt des Jahres 1976, das Grand-Prix-Turnier des LTTC Rot-Weiß um die Internationale Meisterschaft von Berlin, fiel fast buchstäblich ins Wasser — wohl noch nie hat es ein so verregnetes Rot-Weiß-Turnier gegeben! Entsprechend groß war der finanzielle Ausfall, der nur zum Teil durch eine Ausfallbürgschaft des Senats abgedeckt werden konnte.

Dem LTTC Rot-Weiß gratuliere ich zur zum siebenten Mal hintereinander errungenen deutschen Herren-Vereinsmeisterschaft, und den Damen dieses Clubs gilt mein Glückwunsch zur Vizemeisterschaft.

Unsere Verbandsmannschaften haben das ganz große Ziel in den Großen Meden- und Poensgenspielen nicht erreicht; zwei Vizemeisterschaften sind aber Ergebnisse, die keinesfalls verschwiegen zu werden brauchen. Eine Aufwärtsentwicklung gab es bei den Senioren, wenngleich die Endrunde der Großen Schomburgkspiele in diesem Jahr (noch) nicht erreicht wurde.

Der Tennisabteilung des SV Zehlendorfer Wespen danke ich für die Durchführung der Berliner Meisterschaften ebenso wie allen Vereinen, die ihre Anlagen für die verschiedenen Meisterschaftsturniere zur Verfügung stellten und durch ihre bewährten Vorstandsmitglieder und Turnierleitungen für das Gelingen dieser Turniere sorgten. Die Meisterschaftsturniere wurden vom Verband in vollem Umfang finanziert, alle anderen Turnierveranstaltungen konnten so bezuschusst werden, daß entstandene Defizite gemindert oder gar ausgeglichen wurden.

An den Ausschüttungen aus dem DTB-Turnierfonds hatten Teil das Saisonöffnungsturnier des TC Tier-

garten (2400,— DM), das Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold (5000,— DM), das allgemeine Turnier des Grunewald TC (25 000,— DM) und das Grand-Prix-Turnier des LTTC Rot-Weiß (25 000,— DM).

Der Verband ist im Berichtsjahr allen seinen finanziellen Verpflichtungen, nicht zuletzt dank der umsichtigen Arbeit unseres Schatzmeisters Wolfgang Stumpe, pünktlich nachgekommen. Zur Finanzlage im einzelnen verweise ich auf den Bericht des Schatzmeisters, der Aufschluß über die erheblichen Eigenleistungen des Berliner Tennis-Verbandes und der ihm angeschlossenen Mitgliedsvereine gibt. Ich habe jedoch keinen Anlaß, die Unterstützung, die der Verband beim Landessportbund Berlin und bei der Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport stets gefunden hat, zu verschweigen; ich kann diese Unterstützung und die gute Zusammenarbeit nur dankend herausstellen.

Zu der Zeit, da dieser Bericht geschrieben wird, steht der Verbandsvorstand mitten in der Vorbereitungsarbeit für das gesellschaftlich herausragende Ereignis des Jahres 1976, den 1. Berliner Tennis-Ball. Ich kann infolgedessen noch nicht berichten, wie diese Veranstaltung im Palais am Funkturm verlaufen ist. Ich kann aber berichten, daß sich die Vorstandsmitglieder und Frau Mohnke mit großem Eifer den damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben gewidmet haben, so daß wir hoffen dürfen, daß das große Ereignis zu allseitiger Zufriedenheit ablaufen wird.

Im Rückblick auf das Jahr 1976 habe ich allen Vereinsvorsitzenden und Turnierveranstaltern für die gute Zusammenarbeit und sportkameradschaftliche Verbundenheit zu danken. Meinen Mitarbeitern im engeren und erweiterten Vorstand gilt mein herzlicher Dank für alle Tätigkeit, die sie in selbstloser Weise geleistet haben.

Allen Berliner Tennissportlern wünsche ich alles Gute und beste Erfolge für das Jahr 1977.

WALTHER ROSENTHAL

## Bericht des Verbands-Sportwartes

Das Tennisjahr 1976 hat nicht alle Erfolge gebracht, die ich mir zu Beginn der Saison gewünscht und erhofft hatte. Insbesondere muß hier das Ergebnis der Berliner Mannschaft bei der Endrunde der Großen Meden-Spiele auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß erwähnt werden. Obwohl wir in unserer stärksten Besetzung mit Pohmann, Elschenbroich, Gebert, Plötz, Dr. Kuhnke, Fichtel, Rudzinski und Geiger antraten, konnte der Titel nicht verteidigt werden. In einem dramatischen und spannenden Endspiel verlor unsere Mannschaft gegen eine taktisch gut eingestellte und vor allem kämpferisch starke Mannschaft aus Bayern mit 4:5.

Großen Anteil an diesem Sieg der Bayern hatte der Vilsbiburger Müller, über dessen neuartigen Schläger auch im Berliner Tennis-Blatt schon wiederholt geschrieben worden ist, der sowohl sein Einzel gegen Gebert als auch sein Doppel mit Probst gegen Gebert/Plötz gewinnen konnte. Als Vizemeister müssen wir im nächsten Jahr nun auch wieder an der Vorrunde teilnehmen und auch die Endrunde wird nicht mehr in Berlin sondern beim Titelverteidiger in Bayern stattfinden. Eine schwere Bürde für das nächste Jahr.

Im Gegensatz zu den Herren haben die Damen die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und nach Vorrundenerfolgen über die Landesverbände Nordwest und Westfalen die Endrunde erreicht. Hier konnte zunächst die Vertretung des Landesverbandes Bayern mit 7:2 geschlagen werden. Im Endspiel mußten unsere Damen allerdings die Überlegenheit der Damen aus Württemberg anerkennen, die durch die im vergangenen Jahr noch in Berlin spielende Heidi Reetmeyer verstärkt war. Die erneute Vizemeisterschaft ist jedoch eine bemerkenswerte Leistung.

Auch bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Braunschweig hingen die Trauben für die Berliner Spieler hoch. Einen Titel gab es lediglich im Gemischten Doppel für Iris Riedel und Hajo Plötz. In den Einzeln konnten nur Harald Elschenbroich und Iris Riedel über-

Polsterbetten, eine Auswahl eleganter Modelle, manuell oder automatisch verstellbar, mit oder ohne Bettkasten, fahrbar, zeigen wir für die Ausstattung Ihres



Schlafräumen mit individuellem Charakter. Es lohnt sich, die unterschiedlichen Polsterbetten in unserem Einrichtungshaus anzusehen.

*Exclusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

OP 3

Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

**Tennis Service**

**Tennis Mode**

**von Sport Brimmer**

Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

zeugen. Harald Elschenbroich wurde hier Vizemeister; er verlor nur denkbar knapp und unglücklich gegen Max Wünschig (5:7 im 5. Satz). Iris Riedel erreichte das Halbfinale und verlor dann gegen Katja Ebbinghaus 4:6, 4:6.

Besonders gewürdigt werden soll auch an dieser Stelle die Leistung des erstmals in der Seniorenklasse spielenden Blau-Weiß-Klubdirektors Rupert Huber, der in diesem Jahr sowohl die Berliner als auch die Deutsche Seniorenmeisterschaft im Einzel und Doppel gewann. Jeder, der die Spielstärke der deutschen Senioren kennt, weiß, daß diese Erfolge nur durch eisernes Training und ständigen Einsatz möglich waren.

Spielstärkster Berliner Verein war auch im Jahr 1976 der LTTC Rot-Weiß, dessen Herrenmannschaft wiederum in der Bundesliga siegte und im Europapokal der Landesmeister den 4. Platz belegte, und dessen Damenmannschaft im Vereinspokal Vizemeister wurde.

Allen Spielerinnen und Spielern spreche ich nochmals meine herzlichsten Glückwünsche für die errungenen Erfolge aus und danke ihnen für ihre Einsatzbereitschaft und für ihr ausgezeichnetes sportliches Benehmen.

Dem LTTC Rot-Weiß gilt mein Dank für die ausgezeichnete Organisation und Abwicklung der Internationalen Meisterschaft von Berlin und der Endrunde der Großen Meden-Spiele.

Dank und Anerkennung gebührt aber insbesondere wiederum den Vorständen und Mitgliedern der Berliner Tennisvereine, die auch in diesem Jahr ihre Plätze für Turnierveranstaltungen zur Verfügung gestellt haben. An Turnieren und Ausrichtern sind zu erwähnen:

Die Berliner Stadtmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen, die Berliner Nachwuchsmeisterschaften beim Dahlemer Tennis-Club, die Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92, die Meisterschaften der Verbandsliga (Ausrichter: STK 1913), der 1. Verbandsklasse (Ausrichter: TC Blau-Weiß Britz) und der 2. Verbandsklasse (Ausrichter: STC Carl-Diem Oberschule —

Herren- und Post-Sportverein — Damen). Weiterhin das Saison-Eröffnungsturnier des TC Tiergarten, die Turniere des BTC 1904 Grün-Gold e. V. und des Grunewald TC, das Berliner Nordturnier (Ausrichter: Hermsdorfer SC) sowie das Berliner Südtturnier (Ausrichter: TK Blau-Gold Steglitz) und das Ortsturnier des BSC Rehberge, und die Vorrunde der Großen Schomburgk-Spiele (Damen), die auf der Anlage des TC Grün-Weiß Nikolassee ausgetragen wurde.

Die Berliner Stadtmeisterschaften wurden von Iris Riedel und Hajo Plötz gewonnen. Vizemeister wurden Inge Kubina und Frank Gebert. Die Doppeltitel errangen bei den Herren die hohen Favoriten Pohmann/Elschenbroich und bei den Damen Riedel/Pohmann. Über das Turnier wurde im einzelnen bereits im Berliner Tennis-Blatt Nr. 3/1976 ausführlich berichtet.

An den diesjährigen Verbandsspielen nahmen insgesamt 525 Mannschaften, d. h. 19 mehr als im Vorjahr teil. Es handelt sich im einzelnen um 265 Herren-, 161 Damen-, 80 Senioren- und 19 Senorinnenmannschaften. Die zügige Abwicklung dieser Spiele, über die von den Klassensportwarten gesondert berichtet wird, war wiederum nur durch die ständige Einsatzbereitschaft von Elisabeth Titz, Heinz Titz, Ernst Plötz, Hans Becker und Hans Nürnberg möglich. Für ihren enormen Eifer und ihre dem Berliner Tennis geopfertete Freizeit danke ich allen Klassensportwarten recht herzlich.

Berliner Mannschaftsmeister bei den Damen wurde zum fünften Mal in ununterbrochener Reihenfolge mit einem 8:1-Sieg über den TC Blau-Weiß 1899 der LTTC Rot-Weiß und bei den Herren erwartungsgemäß der im letzten Jahr aus der Bundesliga abgestiegene TC Blau-Weiß 1899, der den Vorjahrsmeister BSV 92 ebenfalls mit 8:1 bezwang. Damit hatte sich der TC Blau-Weiß die Berechtigung zur Teilnahme an der Bundesligaaufstiegsrunde erkämpft. Leider erfüllte sich der Wunsch nach dem Aufstieg nicht. Im entscheidenden Aufstiegsspiel verlor Blau-Weiß denkbar knapp mit 4:5 gegen den TC Rüppur-Karlsruhe. Ich bin jedoch sicher, daß Blau-Weiß im nächsten Jahr erneut und mit verstärkten Kräften versuchen wird, den Bundesligaaufstieg zu schaffen.

Der Kummer, den der Berliner Tennis-Verband mit dem Posten des Verbandstrainers hatte, scheint beseitigt. Der Vorstandsvorstand konnte zum Anfang der Saison Herrn Antun Spear als Verbandstrainer gewinnen, der mit viel Eifer und Freude die Arbeit aufgenommen hat und auch im nächsten Jahr seine Tätigkeit in Berlin fortsetzen wird.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen, die mir immer hilfreich und aufgeschlossen zur Seite gestanden haben, bei Frau Mohnke, für die auch in diesem Jahr ausgezeichnete Zusammenarbeit und bei Herrn Dr. Arnold für die schnelle und umfassende Berichterstattung herzlich bedanken.

Allen Berliner Tennisfreunden wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches Neues Jahr.

SIEGFRIED GIESSLER

## Fußballrunde: Rehberge vor Lankwitz

In der Fußballrunde der Ligavereine führt der BSC Rehberge mit einem Punkt Vorsprung vor dem Vorjahrsmeister Grün-Weiß Lankwitz, dem der TC 1899 Blau-Weiß mit zwei Punkten Abstand auf dem 3. Platz folgt. In der 1. Klasse liegt der Berliner Schlittschuh-Club in Führung vor dem Dahlemer TC und dem TC Mariendorf.

Für ein in Aussicht genommenes Treffen mit einem anderen DTB-Landesverband wurde eine Auswahlmannschaft aufgestellt, die am Bußtag ein erstes Testspiel gegen den Schlittschuh-Club mit 4:0 gewann.

Einen ausführlichen Bericht über die Fußballrunde der Tennisspieler bringen wir in der nächsten Ausgabe des Tennis-Blattes Ende Februar 1977.

## Bericht des Verbands-Jugendwartes

Die Tennissaison 1976 liegt hinter uns. Obwohl wir in diesem Jahr — durch Krankheit — erhoffte Erfolge nicht erringen konnten, gab es doch einige erfreuliche Höhepunkte. Doch zunächst zum Berliner Spielbetrieb.

Die Verbandsspiele verliefen im großen und ganzen ohne Schwierigkeiten. Durch den frühen Ferientermin dauerten die Spiele bis weit in den September hinein. Es gab folgende Klassen: und Pokalsieger:

Leistungsklasse Juniorinnen: LTTC Rot-Weiß; Junioren: LTTC Rot-Weiß; I. Klasse Juniorinnen: BSV 92; Junioren: Sutos; II. Klasse (1. Mannschaften) Juniorinnen: Nikolassée TC Die Känguruhs; Junioren: Weiße Bären Wannsee; II. Klasse (2. Mannschaften) Juniorinnen: BSV 92; Junioren: LTTC Rot-Weiß; Bambinoklasse: NTC Die Känguruhs; Cilly-Aussem-Pokal: TC 1899 Blau-Weiß; Harry-Schwenker-Pokal: LTTC Rot-Weiß.

Damit sind die Juniorinnen des BSV 92 und die Junioren von Sutos in die Leistungsklasse aufgestiegen.

Die Berliner Jugendmeisterschaften — 1976 wieder vom SCC ausgerichtet — verliefen nicht so reibungslos wie erhofft. Durch Terminüberschneidung mit dem Sichtungsturnier des DTB und äußerst schlechter Witterung an den ersten Tagen entstanden für viele der über 400 (!) Teilnehmer unverantwortlich lange Wartezeiten. Weder Eltern noch Jugendliche hatten für die Schwierigkeiten der Turnierleitung Verständnis. So kam es immer wieder zu unnötigen Debatten, die dem reibungslosen Ablauf zusätzlich nicht förderlich waren. Daß das Turnier dann doch noch pünktlich beendet werden konnte war ein Wunder.

Die Sieger der einzelnen Altersklassen waren:

Juniorinnen: Klasse I und Berliner Meister: Marion Lierau (Rot-Weiß); Kl. II: Franziska Berge (Blau-Weiß); Kl. III: Simone Rausch (OSC); Kl. IV: Beitz (Wespen); Doppel Kl. I und Berliner Meister: Brigitta Heinze/Marion Lierau (Rot-Weiß); Kl. II: S. Schmid/A. Rausch (WR Neukölln).

Junioren: Kl. I und Berliner Meister: Jörn Pyko (WR Neukölln); Kl. II: Peter Nagel (Rot-Weiß); Kl. III: Michael Brandt (Rot-Weiß); Kl. IV: Dirk Gocke (STK 13). Doppel: Kl. I und Berliner Meister: Michael Krause/Peter Nagel (Rot-Weiß); Kl. II: Eugen Jones/Renald Mielich (Rot Weiß/Berliner Bären).

An dieser Stelle bedanke ich mich nochmals beim TC SCC für die Durchführung des Turniers und hoffe sehr, daß dadurch, daß ab 1977 die Meisterschaft auf zwei Anlagen durchgeführt werden soll, der Ablauf wieder zügig ermöglicht wird.

Im Herbst wurde bei den Känguruhs ein Einladungsturnier durchgeführt. Die Bestplatzierten bei den Meisterschaften stritten im doppelten K. o.-System um den Sieg. Leider gab es einige Absagen, doch sollte versucht werden, auch dieses Turnier in den ständigen Terminkalender aufzunehmen. Als Sieger konnten sich Sybille Buhmann (Rot-Weiß) und Uwe Glomb (BSV 92) durchspielen.

Nun schon fast zu ständiger Einrichtung wurden die Bezirksturniere beim BFC Preussen, den Berliner Bären, den Weißen Bären Wannsee und in Spandau (diesmal von Sutos durchgeführt). Hinzu kam erstmals ein Mannschaftseinladungsturnier bei Weiß-Rot Neukölln. Über den Verlauf und die Ergebnisse wurde schon an anderer Stelle berichtet. Den Ausrichtern darf ich den Dank der Berliner Tennisjugend sagen. Es ist erfreulich, daß hier immer mehr Möglichkeit zum Turniertennis geschaffen wird.

Den Bruckmann-Pokal konnten sich auch 1976 die Jugendlichen des LTTC Rot-Weiß sichern.

Die Turniere mit Berliner Beteiligung in Westdeutschland seien nachfolgend erwähnt: Die Deutschen Jugendmeisterschaften in Stuttgart zeigten, daß vor allem Franziska Berge einen großen Sprung gemacht hat. Sie unterlag erst im Halbfinale 5:7, 5:7 ihrer Gegnerin Cornelia Dries vom Niederrhein. Michael Brandt fand unter den letzten Acht seinen Meister im späteren Turniersieger Hans Dieter Beutel (Württemberg). Das Ranglistenturnier Anfang Juni in Essen brachte uns — neben Barbara Ritter, die langanhaltend erkrankt war und nach glänzendem Saisonstart den Anschluß nicht mehr finden konnte — den zweiten Krankheitsausfall. Karsten Schulz verletzte sich im Spiel gegen Beutel beim Stande von 6:4, 1:2 und mußte aufgeben. Wie schwer die Verletzung war, vermuteten wir alle nicht. Noch heute kann er seinen rechten Arm nicht wieder einsetzen. Beachtlich ist jedoch, daß Karsten emsig mit links trainiert und schon jetzt eine beachtliche Spielstärke erreicht hat. Ich wünsche ihm weiter gute Besserung.

Das Sichtungsturnier des DTB in Gießen (für Jahrgänge 1962 und jünger) wurde bei brütender Hitze zum größten Erfolg von Michael Brandt. Nach hart umkämpften Halbfinalsieg beherrschte er im Endspiel seinen Gegner. In diesem Spiel war sein Sieg nie fraglich.

Am Schluß des Jahres (5.—7. November) fanden die Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in Hamburg statt. Unsere Teilnehmer Franziska Berge und Michael Brandt konnten keine großen Siege erringen, wenn auch Franziskas Niederlage in der zweiten Runde recht unglücklich war. Nach einem ausgezeichneten, drei Stunden dauernden Spiel unterlag sie der Hamburgerin Anke Ellerbrok 6:4, 3:6, 6:7. Michael Brandt dem Württemberger H. D. Beuhl 2:6, 0:6! Im Juli wurden erstmals die Europäischen Jugendmeisterschaften beim LTTC Rot-

## De Sede – Dubletto

Lässiges Element-Ledersofa am Tag, herrlich weich und verlockend – bequemeres Doppel-Bett in der Nacht. So zaubert man mit DS-76-Elementen.

Und dazwischen liegen nur 2 Sekunden Zeit. Eine für das Vorklappen eines jeden

Elements – und schon ist das Dubletto für süsse Träume bereit. Träume von Palmen und vom Meer...

Dieses Sofa lässt sich übrigens mit weiteren DS-76-Elementen zu einer grosszügigen Sitzcke ausbauen.



**Scanform**  
Svend Thorsen

Joachimstaler Str. 10-12, Telefon  
(Ecke Kurfürstendamm) 8819822

Weiß durchgeführt. Über diese großartige Veranstaltung wurde in Nr. 4/-976 des Berliner Tennis-Blattes ausführlich berichtet.

Internationale Turniere wurden in Mönchengladbach und Hamburg beschickt. Leider sind keine großen Erfolge zu verzeichnen. Hier müssen wir auf 1977 hoffen.

Verbandsmannschaftskämpfe fanden viermal statt. Die Vorrunde der Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele — in diesem Jahr hervorragend vom TC 1899 Blau-Weiß durchgeführt — waren durch die oben schon erwähnten Krankheitsausfälle, vor allem bei den Juniorinnen, erfolglos. Die Juniorinnen hätten mit Barbara Ritter die Chance gehabt, zum dritten Mal hintereinander die Endrunde zu erreichen.

Auch in den Vier-Verbände-Freundschaftsturnieren konnten keine allzugroßen Erfolge errungen werden. Hoffnungsvoll erscheint mir jedoch unsere Jugendmannschaft. Hier haben wir in den Jahrgängen 1961 und 1962 eine so große Breite, daß in 1—2 Jahren eine spielstarke Mannschaft zur Verfügung stehen wird.

Zum Abschluß ist es mir ein Anliegen, mich für tatkräftige Unterstützung zu bedanken bei unserer Sekretärin, Frau Ursula Mohnke, der Jugendkommission, den Jugendwarten und bei unserem Verbandstrainer, Herrn Spear. Man Dank geht auch alle Klubs, die ihre Anlage für Jugendturniere zur Verfügung stellten.

WALTER ESSER

### Platzwart

zum 1. März 1977 gesucht.

Selbständiges Arbeiten — geregelte Arbeitszeit — gutes Vereinsklima. — Tel.: 795 70 75 (Ronke), Tennisabteilung.

Zehlendorfer Turn- und Sportverein von 1888 e. V.  
Sven-Hedin-Straße, 1000 Berlin 37

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

Platz 8—11 · Telefon (030) 891 80 16  
Am Güterbahnhof Halensee · 1 Berlin 31

## Bericht des Oberliga-Sportwartes

Wieder einmal gehört eine Tennissaison der Vergangenheit an. Die „Kleinen Medenspiele“ sind abgeschlossen, die Emotionen und Spannungen im Wettkampf um die so begehrten Punkte abgeklingen. Ihr sachlicher Zahlenwert hat die damit verbundene Freude oder Enttäuschung verdrängt. Der Blick ist bereits auf die nächste Saison gerichtet.

73 Herren- und 47 Damenmannschaften beteiligten sich im Jahre 1976 an den Verbandsspielen. Insgesamt wären 331 Spiele erforderlich, um bei den einzelnen Mannschaften Klassensieger und -letzte zu ermitteln. Die Wettkämpfe begannen am 1. Mai 1976 und endeten am 19. September 1976.

Berliner Meister bei den 1. Herrenmannschaften wurde erwartungsgemäß der TC 1899 Blau-Weiß. Bestätigt hat sich die Spielstärke des BSV 92, dem vorjährigen Berliner Meister, der sich als Endspielgegner profilierte, jedoch letztlich mit 1:8 Punkten dem TC Blau-Weiß unterlag. Die Hoffnung, daß der TC 1899 Blau-Weiß nunmehr wieder in die Bundesliga aufsteigen würde, hat sich leider nicht erfüllt. Infolgedessen stiegen gemäß § 4 Absatz b) der Spielordnung nicht nur der Klassenletzte (Grün-Weiß Nikolassee), sondern auch der Klassenvorletzte (TC Tiergarten) und der Drittlletzte (ASC Spandau) — nach verlorenem Qualifikationsspiel gegen den Ligazweiten (SCC) — in die Liga ab. Insgesamt stiegen dadurch drei 1. Herrenmannschaften in die Liga ab und zwei 1. Herrenmannschaften aus der Liga auf.

Bei den 1. Damenmannschaften standen sich als Endspielgegner — wie schon so häufig — der LTTC Rot-Weiß und der TC 1899 Blau-Weiß gegenüber. Der LTTC Rot-Weiß wurde mit 8:1 Punkten Berliner Meister. Bei den 4. Damenmannschaften stieg der Klassenzweite der Liga (STK 1913) ohne Ausscheidungsspiel in die Oberliga auf, um die Klasse von 9 auf 10 Mannschaften aufzufüllen.

Ich möchte an dieser Stelle allen Klassensiegern meinen herzlichsten Glückwunsch aussprechen.

Die Übersendung der Spielformulare und deren Ausfüllung gab — von wenigen Ausnahmen abgesehen — kaum zu Beanstandungen Anlaß. Jedoch die Anwendung des § 12 SpO läßt, soweit er den Einsatz von Ersatzspielern regelt, bei einigen Vereinen noch immer gewisse Unsicherheiten erkennen. Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß Ersatzspieler grundsätzlich in der Reihenfolge der Mannschaftsaufstellung an die letzte Stelle zu treten haben. Sollten die betreffenden Spieler bereits als Ersatzmann mitgespielt haben, so müssen sie bei Hinzutreten eines weiteren Ersatzspielers vor letzterem aufgestellt werden. Die Spielstärke bildet in diesem Zusammenhang keine Entscheidungsgrundlage.

Noch eine weitere Bemerkung zur Aufstellung von Ersatzspielern: In einigen unteren Mannschaften wurden anstelle der gemäß § 9 der SpO namentlich gemeldeten Spieler überwiegend bzw. sogar ausschließlich Ersatzspieler bei den Verbandsspielen eingesetzt. Bei der Vielzahl der zu kontrollierenden Formulare bedeutet diese Verfahrensweise eine erhebliche Erschwernis der Vergleichsarbeit und gibt zu Irrtümern Anlaß. Es sollte daher nach Möglichkeit hiervon Abstand genommen werden.

Auch in dieser Saison gab die „Sportbekleidung bei Wettspielen“ einiger Mannschaftsspieler Anlaß zur Kritik. Gemäß § 10 der Wettspielordnung des DTB hat diese „weiß“ zu sein. Es wird daher nochmals an die strikte Einhaltung dieser Vorschrift erinnert.

Bedanken möchte ich mich auch wieder für die gute und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit den jeweils Verantwortlichen der Vereine.

Im einzelnen haben sich nach Abschluß der Saison

1976 folgende Veränderungen innerhalb der Oberliga ergeben:

**HERREN**

**Klassensieger**

Blau-Weiß I  
 Rot-Weiß II  
 Blau-Weiß III  
 Blau-Weiß IV  
 Känguruhs V  
 Rot-Weiß VI

**Klassenzweiter**

BSV 92 I  
 Blau-Weiß II  
 Berl. Bären III  
 Berl. Bären IV  
 SCC V  
 SCC VI

**DAMEN**

Rot-Weiß I  
 Rot-Weiß II  
 Blau-Weiß III  
 BSV 92 IV

Blau-Weiß I  
 Blau-Weiß II  
 SCC III  
 Grunewald IV

**HERREN**

**Absteiger**

1. GW Nikolassee I
2. Tiergarten I
3. ASC Spandau I
1. GW Lankwitz II
2. Dahlem II
1. Känguruhs III
2. Siemens TK III
1. Siemens TK IV
2. Brandenburg IV
1. GW Nikolassee V
2. Grunewald V
1. GW Nikolassee VI

**Aufsteiger**

1. Blau-Gold Steglitz I
2. SCC I
1. BTTC II
2. SCC II
1. SCC III
2. Grün-Gold 04 III
1. Zehl. Wespen IV
2. Hermsdorf IV
1. Berl. Bären V
2. Rot-Weiß V
1. Berl. Bären VI

**DAMEN**

1. WR Neukölln I
1. GW Lankwitz II
1. Dahlem III
1. Blau-Gold Stegl. IV

1. Berl. Bären I
1. Brandenburg II
1. Berl. Schl.-Cl. III
1. Frohnau IV
2. STK 1913 IV

Ich wünsche Ihnen allen eine erfolgreiche Saison 1977 und weiterhin viel Freude an unserem schönen Sport.

ERNST PLÖTZ

**Bericht des Verbandsliga-Sportwartes**

Die Verbandsspiele der Damen- und Herrenmannschaften konnten, wie auch im vergangenen Jahr, termingerecht abgeschlossen werden. Die Mannschaften zeigten sich diszipliniert. Kleinere Meinungsverschiedenheiten konnten auf sportliche Art ausgeräumt werden. Alle Meistermannschaften standen pünktlich fest, ebenso natürlich die Mannschaftsletzten.

Die Meisterschaften der Verbandsliga wurden in diesem Jahr beim Steglitzer TK 1913 durchgeführt. Dank straffer Turnierführung konnten auch diese Meisterschaften pünktlich zu Ende gebracht werden, wofür ich der Turnierleitung des STK an dieser Stelle noch einmal herzlichst danke. Die Meister wurden bereits im Berliner Tennis Blatt Nr. 3 bekanntgegeben.

In den Verbandsspielen qualifizierten sich folgende Mannschaften als Aufsteiger in die Oberliga:

**DAMEN**

- Berl. Bären I  
 Brandenburg II  
 Berl. Schl.-Club III  
 Frohnau IV  
 Steglitzer TK IV

**HERREN**

- Blau-Gold Steglitz I  
 SCC I  
 BTTC II  
 SCC II  
 SCC III  
 BTC 1904 Grün-Gold III  
 Zehl. Wespen IV  
 Hermsdorf IV  
 Berl. Bären V  
 LTTC Rot-Weiß V  
 Berl. Bären VI

In die 1. Klasse müssen folgende Mannschaften absteigen:

**DAMEN**

- Weißer Bären Wannsee I  
 Zehlendorf 88 II  
 Steglitzer TK III

**HERREN**

- BTTC I  
 Z 88 II  
 Lichtenrade III  
 OSC III  
 Rehberge IV  
 Tiergarten IV  
 OSC V

HANS BECKER

Zenker macht  
 Mode zum Sport

Chic für Könner, die auch Kenner sind.  
 Aktualität und Elegance für Asse,  
 die auf Klasse achten.



Zenker, am Rathausplatz (Steglitz), Tel. (030) 7 91 19 68/69  
 Kurfürstendamm 45 Ecke Bleibtreustr., Tel. (030) 8 81 10 09

## Bericht über die I. und II. Damen-Klasse

Für die I. Klasse hatten 1976 41 Damenmannschaften, 37 für die II. Klasse gemeldet. Durch den frühen Saisonbeginn am 1. Mai und das trockene Wetter an den Verbandsspieltagen konnten die Rundenspiele schnell und reibungslos abgewickelt werden. Über die Ergebnisse



Die Finalistinnen im Einzel der Titelkämpfe der II. Damen-Klasse: die nicht gesetzte Ingrid Hentschel (Spandauer THC) bezwang Edith Lersow (BSC) 6:2, 6:7, 6:4.

der Gruppensieger- und Gruppenletztenspiele ist bereits in der Nummer 3 des Berliner Tennis Blattes berichtet worden.

Klassensieger bzw. -zweite wurden in der I. Damen-Klasse:

### Klassensieger und Aufsteiger in die Verbandsliga

Blau-Gold Steglitz I  
Grün-Weiß Nikolassee II  
Hermsdorfer SC III

### Klassenzweiter

Spandau 60 I  
TC Mariendorf II  
ASC Spandau III

Von den Klassenzweiten konnte keine Mannschaft den Aufstieg durch ein Qualifikationsspiel erringen.

### Klassenletzter und Absteiger in die II. Klasse

T i B I  
BSC Rehberge II

### Klassenvorletzter

Tempelhofer TC I  
T i b II

Die beiden Klassenvorletzten verloren auch die Qualifikationsspiele und stiegen ebenfalls in die II. Klasse ab.

In der II. Damenklasse wurden folgende Mannschaften Klassensieger bzw. Klassenzweiter:

### Klassensieger und Aufsteiger in die I. Klasse

BFC Preussen I  
BSC II

### Klassenzweiter

TU Grün-Weiß I  
SvG Reinickendorf II

Beide Klassenzweiten schafften den Aufstieg in die I. Damenklasse.

Es gab bei der Durchführung der Spiele kaum Komplikationen. Ärgernisse bereiten jedoch immer wieder die falschen Eintragungen der Endspielergebnisse. Ich bitte hiermit noch einmal alle Mannschaftsführerinnen um eine korrekte Ausfüllung der Spielformulare.

Die Durchführung des I. Klasse-Verbandsturniers lag wieder in den bewährten Händen der Herren vom TC Blau-Weiß Britz. Im Dameneinzel konnte Frau Trojahn vom TC Tiergarten ihren Titel vom Vorjahr verteidigen. Ihre Endspielgegnerin, Frau Degner vom TC Westend, nahm ihr den 1. Satz glatt ab, hielt im 2. Satz bis 4:6 mit und mußte ihr den 3. Satz glatt mit 1:6 und damit den Meistertitel, den sie in den Vorjahren schon mehrmals innehatte, überlassen.

Das schönste Doppel-Endspiel seit Jahren zeigten die Paare Birkner/Miekeley von Blau-Gold Steglitz und Hohoff/Fromm vom BHC. Das Ergebnis 6:1, 6:4 für die beiden Steglitzer Damen läßt leider nichts von dem kämpferischen Einsatz aller vier Damen ahnen.

Das II. Klasse-Turnier wurde in diesem Jahr für die Damen beim Post SV durchgeführt. Hierzu hatten sich, man lese und staune, 54 Damen zum Einzel und 27 Doppelpaare auf der 3-Plätze-Anlage gemeldet. Nur der vorbildlichen, genau durchdachten Spieleinteilung der Herren vom Post SV war es zu verdanken, daß die Titelkämpfe überhaupt reibungslos und ohne Wartezeiten durchgeführt werden konnten.

Die Einzelmeisterschaft holte sich Frau Hentschel vom Spandauer Hockey- und Tennisclub mit 6:2, 6:7, 6:4 gegen Frau Lersow vom BSC. Das Doppel gewannen die Damen Günther und Zschörper vom BFC Preussen glatt mit 6:3, 6:2 gegen das Paar Woczynski/Massinon von der Tennis-Union. Allen Mannschaften, die 1976 der I. oder der II. Damen-Verbandsklasse angehörten, danke ich für ihren fairen Einsatz und wünsche allen viel Glück für die Saison 1977.

ELISABETH TITZ  
Klassensportwartin

Gas-Heizung-Wasser

# Der Fachmann berät Sie

In allen Fragen über sanitäre Anlagen, bei Badumbauten, bei der Modernisierung und Sanierung Ihrer Wohnungen und Ihres Althausbesitzes.

Beratung-Planung-Ausführung

## Ulrich Mönck

Bauklempnerei

Miningstraße 74 · 1 Berlin 47  
Telefon (030) 606 28 23



## Bericht des Senioren-Sportwartes

„Tendenz weiterhin steigend“ kann man erfreulicherweise von der Entwicklung im Berliner Seniorentennis sagen. Fast 100 — genau 98 Mannschaften — haben im Jahre 1976 an den Verbandsspielen teilgenommen.

Bei den Damen wirkte sich die Teilung in zwei Klassen recht positiv aus; die Spiele wurden bis auf Ausnahmen ausgeglichener.

In der Oberliga verteidigten die Damen vom LTTC Rot-Weiß ihren Meistertitel unangefochten vor dem TC Grün-Weiß Lankwitz. Ebenso glatt siegte in der Verbandsliga die seit vielen Jahren erstmalig wieder an den Rundenspielen teilnehmende Mannschaft von Blau-Weiß, die auch im nächsten Jahr in der Oberliga ein gewichtiges Wort bei der Vergabe des Meistertitels mitsprechen wird.

Auch bei den Herren reichte es für den TC Grün-Weiß Lankwitz nur zum Vizemeister. Den Titel des Berliner Senioren-Mannschaftsmeisters holte sich vielmehr die Mannschaft vom TC 1899 Blau-Weiß, mit dem ehemaligen Davispokalspieler Rupert Huber an der Spitze, überlegen mit 8:1.

Nachstehend die Klassenmeister und damit **Aufsteiger** in die nächsthöhere Klasse:

Herren — Verbandsliga:	TC Mariendorf
Herren 1. Klasse:	Siemens TK Blau-Gold
Herren 2. Klasse:	TC Blau-Weiß Britz

Weitere **Aufsteiger**; Herren: in die Verbandsliga: Svg Reinickendorf.

**Absteiger**: Damen: in die Verbandsliga: Sutos; Herren: in die Verbandsliga: Grunewald TC; in die 1. Klasse: Dahlemer TC; in die 1. Klasse: Zehlendorf 88; in die 2. Klasse: Hermsdorfer SC.

Klassensieger der unteren Mannschaften und somit **Aufsteiger** in die nächsthöhere Klasse:

Herren; 1. Klasse: LTTC Rot-Weiß II; 2. Klasse: SV Berliner Bären II; 3. Klasse: SV Senat II.

Weitere **Aufsteiger**; Herren: in die 1. Klasse: Sutos II.

**Absteiger**; Herren: in die 2. Klasse: BSV 92; in die 2. Klasse: TK Blau-Gold Steglitz II; in die 3. Klasse: Weiß-Rot Neukölln II.

Die Endrundenspiele um die Deutsche Vereinsmeisterschaft für Seniorinnen und Senioren fanden auch in diesem Jahre ohne Berliner Beteiligung statt. Sowohl Rot-Weiß bei den Damen als auch Blau-Weiß bei den Herren überstanden die Vorrunde nicht, wobei die Herren allerdings nur durch eine unglückliche 4:5-Niederlage gegen den Rochusclub Düsseldorf den Einzug in die Endrunde verfehlten. Ausführlicher Bericht in Heft 4 des Berliner Tennis Blattes.

Enttäuschend verliefen die Vorrunden der Großen Schomburgk-Spiele. Waren zwar die Seniorinnen in Berlin von vornherein chancenlos, so erhoffte man jedoch, daß die Herren nach vielen Jahren wieder einmal die Endrunde erreichen würden. Leider ging die Hoffnung nicht in Erfüllung, da im entscheidenden Spiel gegen Rheinbezirk beim Stande von 4:4 ausgerechnet das erste Doppel Huber/Hackenberger in 3 Sätzen verlor. Bericht in Heft 3 des Berliner Tennis Blattes.

Erstmalig in der Geschichte der Deutschen Seniorenmeisterschaften konnte ein Berliner den Titel bei den Herren an die Spree entführen. Rupert Huber, Klubdirektor von Blau-Weiß, gelang es auf Anhieb in Bad Neuenahr die Deutsche Seniorenmeisterschaft sowohl im Einzel als auch im Doppel, zusammen mit seinem Partner Dr. Erich Schmitt aus München, zu gewinnen. Darüber hinaus haben in Neuenahr unsere Altinternationale Lisa Fabian in der Altersklasse III und Ralf Ackermann von den Berliner Bären in der Altersklasse I einen



Erfolgreicher Berliner Senior: Hans Sonnenberg holte sich den Titel in der Altersklasse II nach einem guten Dreisatzkampf gegen seinen langjährigen „Rivalen und Freund“ Bubi Balz.

guten Eindruck hinterlassen. Einzelheiten im Heft 4 des Berliner Tennis Blattes.

Bei den Berliner Seniorenmeisterschaften gab es wie erwartet die große Wachablösung. Lediglich im Damen-einzel in der Altersklasse II und in der gleichen Klasse im Herrendoppel konnten die Vorjahressieger Frau Käthe Schmid (Weiß-Rot Neukölln) bzw. Balz/Sonnenberg ihre Titel erfolgreich verteidigen. Überlegen und ohne Satzverlust gewannen in der Altersklasse I bei den Damen Frau Rodestock (Sutos) und bei den Herren Rupert Huber (Blau-Weiß) die Berliner Meisterschaft. Ein ausführlicher Bericht über die Spiele ist in Heft 4 des Berliner Tennis Blattes enthalten. Nachstehend jedoch noch einmal die Berliner Meister des Jahres 1976:

DE-Altersklasse I:	Sophie Rodestock (Sutos)
DD-Kl. I:	Sophie Rodestock/Ilka Hilb (Sutos/Westend)
DE-Kl. II:	Käthe Schmid (Weiß-Rot Neuk.)
HE-Kl. I:	Rupert Huber (Blau-Weiß)
HD-Kl. I:	Rupert Huber/Hans Gfroerer (Blau-Weiß)
HE-Kl. II:	Hans Sonnenberg (Blau-Weiß)
HD-Kl. II:	Alfred Balz/Hans Sonnenberg (Frohnau/Blau-Weiß)
HE-Kl. III:	Kurt Rogahn (Dahlemer TC)
HD-Kl. III:	Rudolf Immel/Helmut Nachtlcht (Berl. Schl.-Club)

Allen Einzel-, Doppel- und Mannschaftsmeistern spreche ich meine herzlichen Glückwünsche aus und wünsche allen Berliner Seniorinnen und Senioren ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Tennisjahr 1977.

HANS NÜRNBERG

# Die vollständige Deutsche Rangliste 1976

Die Ranglisten-Kommission des Deutschen Tennis Bundes erstellte in ihrer Sitzung am 29. Oktober 1976 in Ludwigshafen die nachfolgenden, offiziellen Deutschen Ranglisten für Damen und Herren 1976. Die in Klammern gesetzten Zahlen geben den Ranglistenplatz 1975 an.

## Damen:

- |                            |                         |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Helga Masthoff (1)      | (Etuf Essen)            |
| 2. Katja Ebbinghaus (2)    | (MTTC Iphitos Münch.)   |
| 3. Heidi Eisterlehner (4)  | (TC Reutlingen)         |
| Iris Riedel (3)            | (LTTC R.-W. Berlin)     |
| 5. Cora Creydt (8)         | (Rochusclub Düsseldorf) |
| 6. Irene Schultz (11)      | (Wiesbadener THC)       |
| 7. Sylvia Hanika (-)       | (TC Großhesselohe)      |
| 8. Inge Kubina (10)        | (LTTC R.-W. Berlin)     |
| 9. Karin Botzke (15)       | (HTC Heidelberg)        |
| 10. Erika Schaar (7)       | (THC Klipper Hamburg)   |
| 11. Edith Winkens (5)      | (TC Weißenhof Stuttg.)  |
| 12. Dagmar Hellwegen (12)  | (THC Klipper Hamburg)   |
| 13. Daniela Nosek (17)     | (Schwarz-Gelb Heidelb.) |
| 14. Gisela Hieber (8)      | (TC Weißenhof Stuttg.)  |
| Birgit Portscheller (13)   | (TC Kurhaus Aachen)     |
| 16. Barbara Madlindl (20)  | (TC Luitpoldp. Münch.)  |
| Katrin Pohmann (23-31)     | (LTTC R.-W. Berlin)     |
| 18. Birgitt Wegemann (14)  | (TC Rot-Weiß Hagen)     |
| 19. Heidi Reetmeyer (16)   | (TEC Waldau Stuttgart)  |
| 20. Jutta Diesslin (-)     | (KETV Karlsruhe)        |
| 21. Renate Hennes (-)      | (TC Schw.-Gelb Hagen)   |
| 22. Petra Wilms (23-31)    | (Etuf Essen)            |
| 23. Kerstin Seelbach (-)   | (Offenbacher TC)        |
| 24. Karola Bluhm (-)       | (MTTC Iphitos Münch.)   |
| Birgit Morlock (23-31)     | (1. FC Nürnberg)        |
| Katharina Weichsberger (-) | (TC Luitpoldp. Münch.)  |
| 27. Jutta Wolff (21)       | (1. TC Pforzheim)       |
| 28. Angelika Speidel (-)   | (TV Reutlingen)         |
| Andrea Steinegger (-)      | (TV Reutlingen)         |
| 30. Erszabeth Polgar (19)  | (Schwarz-Gelb Heidelb.) |

Zusatz-Rangliste für deutsche Spielerinnen gemäß §§ 10 und 11 der Ranglisten-Richtlinien:

- |                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| 10a. Heide Orth (5a)      | (Etuf Essen)           |
| 16a. Ameli Ring (6)       | (TC Dachau)            |
| 19a. Almut Gfroerer (19a) | (LTTC Rot-Weiß Berlin) |

Zusatz-Rangliste für ausländische Spielerinnen mit DTB-Spielgenehmigung gemäß §12 der Ranglisten-Richtlinien:

- |                              |                         |
|------------------------------|-------------------------|
| 6b. Alena West (5a)          | (TC Weißenhof Stuttg.)  |
| 10b. Helen Amos (6a)         | (TC Palmeng. Frankfurt) |
| 12b. Marketa Wallenfels (7a) | (TC Rot-Blau Regensb.)  |

## Herren:

- |                             |                         |
|-----------------------------|-------------------------|
| 1. Hans-Jürgen Pohmann (3)  | (LTTC Rot-Weiß Berlin)  |
| 2. Karl Meiler (1)          | (TC Amberg)             |
| 3. Ulrich Pinner (2)        | (HTV Hannover)          |
| 4. Max Wünschig (10)        | (TC Schießgr. Augsburg) |
| Werner Zirngibl (13)        | (MTTC Iphitos Münch.)   |
| 6. Harald Elschenbroich (5) | (LTTC Rot-Weiß Berlin)  |
| 7. Attila Korpas (6a)       | (Etuf Essen)            |

- |                                |                         |
|--------------------------------|-------------------------|
| 8. Peter Elter (18)            | (Etuf Essen)            |
| Frank Gebert (6)               | (LTTC Rot-Weiß Berlin)  |
| 10. Jürgen Fassbender (4)      | (TC Karlsruhe-Rüppurr)  |
| Rolf Gehring (8)               | (Rochusclub Düsseldorf) |
| 12. Uli Marten (10)            | (Rochusclub Düsseldorf) |
| 13. Klaus Eberhard (27)        | (HTV Hannover)          |
| 14. Helmut Fickentscher (23)   | (TC Amberg am Schanzl)  |
| 15. Hans-Joachim Plötz (6)     | (TC Blau-Weiß Berlin)   |
| Heiner Seuss (35)              | (TC Amberg am Schanzl)  |
| 17. Alex Kurucz (9)            | (TC Bl.-W. Mannheim)    |
| Rolf Pinner (20)               | (TC Blau-Weiß Neuß)     |
| 19. Reinhart Probst (-)        | (TC Amberg am Schanzl)  |
| 20. Erwin Müller (-)           | (TC Vilsbiburg)         |
| 21. Harald Neuner (15)         | (HTV Hannover)          |
| 22. Hartmut Kirchhübel (29)    | (HTV Hannover)          |
| 23. Herbert Loerke (33)        | (Etuf Essen)            |
| 24. Peter Dinkels (33)         | (TC Palmeng. Frankf.)   |
| 25. Mario Brenner (24a)        | (THC Klipper Hamburg)   |
| Thies Röpcke (-)               | (THC Klipper Hamburg)   |
| 27. Klaus Fuhrmann (-)         | (Uhlenhorst. HC Hamb.)  |
| 28. Karl-Heinz Meyer (40)      | (THC Klipper Hamburg)   |
| 29. Dieter Ecklebe (-)         | (TC Palmeng. Frankf.)   |
| Helmut Beermann (-)            | (TC Karlsruhe-Rüppurr)  |
| 31. Karl Fichtel (19)          | (LTTC Rot-Weiß Berlin)  |
| 32. Jochen Sattelmayer (31)    | (Etuf Essen)            |
| Lutz Steinhöfel (26)           | (Rochusclub Düsseldorf) |
| 34. Andreas Trenkle (23)       | (TC Großhesselohe)      |
| 35. Kurt Hubalek (28a)         | (TC Ladenburg)          |
| Erwin Jäger (17)               | (TC Weiden)             |
| 37. Bodo Nitsche (21a)         | (TEC Waldau Stuttgart)  |
| 38. Thomas Werner (-)          | (THC Klipper Hamburg)   |
| 39. Willibald Winn (28)        | (Etuf Essen)            |
| 40. Günther Gnettner (22)      | (MTTC Iphitos Münch.)   |
| 41. Joachim Rohwedder (37)     | (TEC Waldau Stuttgart)  |
| 42. Christoph von Eynatten (-) | (HTV Hannover)          |
| Klaus Kuhlmeier (36)           | (SC Sachsenh. Frankf.)  |
| Andreas Maurer (-)             | (Etuf Essen)            |
| Olaf Merkel (-)                | (Blau-Weiß Krefeld)     |
| Helmut Rudzinski (20)          | (TC Blau-Weiß Berlin)   |
| 47. Peter Holl (-)             | (Blau-Weiß Neuß)        |
| 48. Bernd Weinmann (13)        | (TC Palmeng. Frankf.)   |
| 49. H. D. van de Loo (-)       | (Blau-Weiß Krefeld)     |

Zusatz-Rangliste für deutsche Spieler gemäß §§ 10 und 11 der Ranglisten-Richtlinien:

- |                                |                        |
|--------------------------------|------------------------|
| 14a. Dr. Christian Kuhnke (8a) | (LTTC Rot-Weiß Berlin) |
| 17a. Waldemar Timm (10)        | (TC Ladenburg)         |
| 32a. Wilhelm Bungert (21a)     | (TC Palmeng. Frankf.)  |

Zusatz-Rangliste für ausländische Spieler mit DTB-Spielgenehmigung gemäß § 12 der Ranglisten-Richtlinien:

- |                           |                        |
|---------------------------|------------------------|
| 12b. Milan Holecek (12b)  | (TC Augsburg)          |
| 19b. Rodney Frawley (20b) | (TC Palmeng. Frankf.)  |
| Zlatko Ivancic (-)        | (TEC Waldau Stuttgart) |
| 27b. Lajos Levai (-)      | (Grün-Gold Wolfsburg)  |
| 47b. Milan Hostinski      | (THC Klipper Hamburg)  |
| 48b. Chris Lindoff (-)    | (1. TC Pforzheim)      |
| Miodrag Mijuca (36b)      | (TC Doggenburg)        |

## Redaktionsschluß

Letzter Einsendetag: 20. Februar 1977

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

Der Lawn-Tennis-Turnier-Club „Rot-Weiß“ e. V. in Berlin  
trauert um seinen Präsidenten

## **Gottfried Freiherr von Cramm**

der am 9. November 1976 bei einem Autounfall in Ägypten  
tödlich verunglückte.

Gottfried von Cramm war der bedeutendste Tennisspieler,  
den unser Tennisclub in seiner 79jährigen Geschichte her-  
vorbrachte. Er hat sich jedoch nicht nur durch seine über-  
ragenden sportlichen Leistungen für den Rot-Weiß und das  
deutsche Tennis unschätzbare Verdienste erworben, son-  
dern auch nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn durch  
seinen selbstlosen und treuen Einsatz den sportlichen Wie-  
deraufbau des Clubs sehr gefördert und maßgeblich dazu  
beigetragen, daß der LTTC „Rot-Weiß“ seine traditionelle  
sportliche Führungsposition im Tennis wieder erhalten  
konnte.

Der Tod von Gottfried von Cramm wird eine niemals zu  
schließende Lücke in unserem Club hinterlassen.

### **Lawn-Tennis-Turnier-Club „Rot-Weiß“ e. V. Berlin**

Wolfgang A. Hofer  
Der Vorsitzende

Wilhelm Fischer  
Sprecher des Clubausschusses

# Gottfried von Cramm

7. 7. 1909—9. 11. 1976

Schon zu Lebzeiten eine Legende, vor allem für die Nachgeborenen, die ihn nie haben spielen sehen, wird Gottfried von Cramm für seine Generation über seinen jähen Tod hinaus Vorbild und Beispiel bleiben. Seine Leistung für den deutschen Tennissport ist mit Worten kaum ausreichend zu würdigen.

Dem schlanken, nicht gerade kräftig wirkenden Freiherrn aus altem niedersächsischen Adelsgeschlecht hatten die wenigsten eine große Tenniskarriere zugetraut. Ende der zwanziger Jahre galt er unter Fachleuten, die auf der Suche nach würdigen Nachfolgern des Dreigestirns Fritzsche, Kreuzer und Rahe waren, deren Können dem deutschen Tennis zu einer ersten Weltgeltung verholfen hatten, zwar als eine große Begabung. Doch seiner Spielkunst schienen Grenzen gesetzt zu sein; seine Spielweise verriet wenig Cleverness.

In keinem deutschen Tennis-Jahrbuch ist in der langen Reihe von Juniorenmeistern sein Name zu finden. Nur Feo Hartz, Jahrgangsgenosse und Doppelpartner, erinnerte sich, als er am 9. November die Schreckensnachricht aus Ägypten hörte: „1927 holten wir uns beide die Doppelmeisterschaft der Junioren; das weiß wohl heute keiner mehr!“

Im Jahre 1929 keimte neue Hoffnung auf. Gottfried von Cramm wurde deutscher Hochschulmeister, doch sehr viel mehr hörte man von dem inzwischen dem LTTC Rot-Weiß angehörenden jungen Adligen aus Hannover nicht. Ende des Jahres las man seinen Namen auf Platz 10 der deutschen Rangliste. Im Jahr darauf gab es sogar einen Rückschlag.

Im Jahre 1931 bemühte sich der deutsche Tennisbund erneut um eine starke Daviscupmannschaft. Die Lücke, die der an der Jahreswende 1929/30 tödlich verunglückte Hans Moldenhauer hinterlassen hatte, war noch immer nicht geschlossen worden. Obendrein hatte man Daniel Prenn aus Gründen gesperrt, die heute nur Verwunderung auslösen können. Dr. Heinz Landmann, einzig wirklich potenter Spieler neben Prenn, fühlte sich indisponiert und sagte ab. Fast gleichzeitig mit einer schlimmen 0:5-Niederlage, die ein schwaches deutsches Team in Düsseldorf gegen die Südafrikaner erlitt, ging in Athen



Schloß Bodenburg bei Salzdettfurth im südlichen Niedersachsen, Sitz der Familie von Cramm. Hier nahm eine unübersehbare Trauergemeinde, unter ihnen Spieler der letzten fünf Jahrzehnte von Rang und Namen, aber auch aus der jüngeren Generation wie Wilhelm Bungert, Dr. Christian Kuhnke und Harald Elschenbroich Abschied von dem Manne, der wie keiner vor ihm das deutsche Tennis in der Welt hervorragend repräsentiert hat.



ein neuer deutscher Stern auf: Gottfried von Cramm wurde im Kampf mit guter internationaler Konkurrenz Meister von Griechenland. Aber noch wußten viele die Bedeutung dieses Erfolges nicht zu schätzen.

Dem brillanten Erfolg von Athen folgten im gleichen Jahr weitere. In Wimbledon wurde der berühmte Ungar Bela von Kehrling bezwungen, doch Fred Perry, ehemaliger Tischtennis-Weltmeister, ebenfalls am Beginn einer glanzvollen Laufbahn, stoppte den jungen Tennisbaron im Viertelfinale. Es war die erste vieler Tennis-schlachten, die sich die beiden, in den nächsten Jahren besten Europäer liefern sollten.

Der endgültige Durchbruch zur Spitze vollzog sich im Laufe des Jahres 1932. In Hamburg wurde von Cramm zum ersten Male Internationaler Meister von Deutschland, ein Titel, den er noch fünfmal erringen sollte, zum letzten Male 17 Jahre später 1949.

In den nächsten Jahren holte er sich Titel um Titel, deutsche und ausländische, darunter dreimal den nach Wimbledon bedeutendsten, die Meisterschaft von Frankreich. 1933 wurde er mit Hilde Krahwinkel-Sperling Wimbledon-sieger im Gemischten Doppel. Dreimal erreichte von Cramm das Wimbledonfinale, 1935, 1936 und 1937, jedesmal von einem Stärkeren besiegt, zweimal von Perry und einmal von Budge. Wohl blieb es ihm versagt, die höchste Sprosse der Ruhmesleiter zu erklimmen, aber die Tenniswelt billigte ihm, dem untadeligen Vorbild, den höchsten Rang zu.

Seit 1932 auch stärkste Stütze der Daviscupmannschaft, die 1929 einen große Hoffnungen erweckenden Vorstoß in die Phalanx der bisher führenden Nationen unternommen hatte, jedoch nach Moldenhauers frühen Tod wieder in die Mittelmäßigkeit zurückfiel, war es von Cramms Aufstieg zum Weltklassemann zu verdanken, daß zwischen 1932 und 1937 viermal das Europa-zonenfinale erreichte wurde.

Dreimal verhinderten die Superstars aus den USA, Vines, Shields, Allison, van Ryn, Budge, Grant und Mako, einmal die Australier Quist, Crawford und McGrath den totalen Triumph Deutschlands.

Erinnern wird man sich immer wieder der großen Tennisschlacht Budge—von Cramm 1937 auf Wimbledon



Erinnerungen an ein großes Wimbledonfinale: Gottfried von Cramm erreichte 1935 zum ersten Male das Endspiel im Herren-einzel, wo er die Überlegenheit des Vorjahrsiegers Fred Perry nach großem Kampfe anerkennen mußte. Auch im folgenden Jahre stand von Cramm wieder im Finale und abermals siegte der körperlich stabilere Engländer.

Rasen, die von den Augenzeugen jener großen Zeit des deutschen Tennis „das Spiel der Spiele“ genannt wird. In dem mörderischen Kampf, der Tausende im Grunde unbeteiligter Engländer in seinen Bann schlug, führte von Cramm nach zwei gewonnenen Sätzen im 5. Satz mit 4:1 und noch einmal mit 6:5, aber der rothaarige Kalifornier Donald Budge, eine wahre Kampfmaschine, siegte, wie „von einer höheren Eingebung beflügelt“ — so Roderich Menzel — noch 8:6 und sicherte damit die weitere Davispokalvorherrschaft der Amerikaner.

Die „Ära Cramm“ — so schien es — sollte erst kommen. Perry trat ins Profiflager über, Budge wollte ihm bald folgen. Da beendete im Frühjahr 1938, gerade im Augenblick der Rückkehr von einer erfolgreichen Australien-Turnierreise, eine moralische Diffamierung seine Laufbahn. Der totalitäre Staat, dem jeder in gehobener sozialer Stellung, der sich Distanz leisten kann, verdächtig ist, bezichtigte Cramm schlimmer Vergehen. Der Inhaftierung folgte die Disqualifikation. Cramm war ein Ausgestoßener. Trotz allen Leides, an dem er fast zerbrach, konnte er 1939 im Ausland noch mehrere Male beweisen, daß er noch immer zu den Weltbesten zählte. Im Queens Club London wurde Wimbledonssieger Bobby Riggs überzeugend geschlagen. In Ägypten mußte der Sieger von Paris, der Amerikaner McNeill, zweimal Cramms Überlegenheit anerkennen.

Mit seiner Einberufung zur Wehrmacht schien die Diffamierungskampagne zum Stillstand zu kommen, doch die alten Widersacher regten sich erneut, als sein Name auf einer Offiziersanwärterliste erschien. Er wurde entlassen. In dieser schlimmen Zeit erwies sich Schwedens tennisbegeisterter König Gustaf V. als ein wahrer Freund. Er gewährte ihm Asyl. Doch noch vor dem sich

abzeichnenden Ende des Deutschen Reiches kehrte von Cramm auf den Familienbesitz in Bodenburg zurück.

Ein neuer Abschnitt seines Lebens begann. Von seinen vielen Aktivitäten in jener schweren Zeit interessiert vor allem sein großer Anteil am Wiederaufbau des deutschen Tennissportes. Sein Ansehen im Ausland war ungeboren. Es kam dem neugegründeten Deutschen Tennis Bund zugute. Die rasche Wiederaufnahme in den Kreis der Tennisnationen ist hauptsächlich Cramms Verdienst.

Ein sportliches Comeback des nunmehr schon 37jährigen hatten nur wenige für möglich gehalten. Doch zweimal noch holte er sich die Internationale Meisterschaft von Deutschland, dreimal war er mit dem jungen Amerikaner Budge Patty im Doppel erfolgreich. Die Besten einer jüngeren Generation mußten seine noch immer große Spielstärke zur Kenntnis nehmen. Bis 1953 blieb er die stärkste Stütze der deutschen Davis Cupmannschaft, für die man vergeblich einen zweiten Mann von der Qualität eines Henner Henkels suchte, der 1943 auf dem Schlachtfeld von Woronesch verblutet war.

Als Cramm schließlich, inzwischen 44jährig, jüngeren Spielern Platz machte, hatte er mit 37 Einsätzen innerhalb eines Zeitraums von 21 Jahren einen Davis Cuprekord aufgestellt, den erst der 30 Jahre jüngere Wilhelm Bungert überbieten sollte. In einem knappen Vierteljahrhundert hatte Cramm 27 deutsche Titel gewonnen, fünf nationale, vierzehn internationale und acht in der Halle.

Groß die Zahl der Ehrungen, die ihm zuteil wurden: die Ehrenmitgliedschaft im DTB, die Goldene DTB-Ehrendadel, die Goldene Ehrendadel des Berliner Ten-

nis-Verbandes, das Silberne Lorbeerblatt der Bundesrepublik Deutschland, das Goldene Band des Vereins Deutsche Sportpresse (1952). Zweimal — 1947 und 1948 — wurde er zum „Sportler des Jahres“ gewählt.

Vielen unbekannt geblieben ist seine karitative Tätigkeit. Er war Mitbegründer des Evangelischen Hilfswerkes. Zeit seines Lebens auf engste verbunden blieb er dem Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß, dem er in späteren Jahren trotz zunehmender geschäftlicher Verpflichtungen als Präsident vorstand. Er tat sein Möglichstes, Rot-Weiß und damit auch Berlin als ein Zentrum des deutschen Tennissports zu erhalten. Hier gründete er auch den „Internationalen Club von Deutschland“ eine Vereinigung alter und junger Spitzenspieler, für den er den Prinzen Louis Ferdinand von Preußen als Ehrenpräsidenten gewann.

Fast unübersehbar war die Schar derer, die dem Repräsentanten einer Sportepoche, in der Geist, Haltung und Ritterlichkeit noch bestimmend waren, das letzte Geleit gaben. Die Trauerfeier in der Johannis-Kirche zu Bodenburg, für die der Geistliche das Hiob-Wort „Gott tut große Dinge, die wir nicht begreifen“, gewählt hatte, entsprach der Bedeutung der Persönlichkeit Gottfried von Cramms.

Bundespräsident Scheel, Bundeskanzler Schmidt und Bundesinnenminister Maihofer hatten Beileidstelegramme gesandt. DTB-Präsident Walther Rosenthal, Dr. Walter Wülfing für das NOK und den DSB sowie Franz Feldbausch für die Spieler sprachen Worte des Gedenkens.

Dann wurde der Sarg, dem die Brüder Ernst-Wilhelm, Siegfried und Burghard von Cramm folgten, aus der Kirche getragen und nach Schloß Oelber überführt. Hier in der Gruft der freiherrlichen Familie von Cramm ruht die sterbliche Hülle des Mannes, der als Mensch und Tennissportler eine einmalige Erscheinung bleiben wird.



Gottfried von Cramm (links im Bild) in seinem zweiten Erfolgjahr (1932). Mit dem fünf Jahre älteren Daniel Prenn (rechts) bildete er auf Anhieb ein großartiges Doppel, das jedoch seine Weltklasse nie beweisen konnte, weil Prenn 1933 emigrieren mußte.

# Die Zeiten ändern sich



Als wir **1922** unseren Laden eröffneten, war er das erste Radio-Fachgeschäft in Berlin. Damals so modern, leistungsfähig und preiswert wie

**heute** unsere beiden Radio- und Fernseh-Fachgeschäfte in der Haupt-



straße und am Mehringdamm.

Natürlich sehen sie heute ganz anders aus. Sie haben den Fortschritt der Technik mitgemacht. Das Angebot ist ein viel größeres als damals. Es reicht vom Farbfernseh-

gerät über die modernste HiFi-Anlage, Schallplatten, Kassetten bis hin zum Kühl-

schrank und zu Haushaltsgeräten.

Und, was besonders wichtig ist: unsere Preise sind vernünftig.

**Leistung und Preis stimmen**  
seit über 50 Jahren

## radio firschke

Berlin 62, Hauptstr. 60/61 und Berlin 61, Mehringdamm 39

# Die „Hochzeit des Tennisjahres“

Dreimal gab Deutschlands Nr. 1 Hans-Jürgen Pohmann seiner jungen Frau das Jawort

Viel Publicity fand die „Hochzeit des Tennis-Jahres 1976“ am 10./11. Dezember in Berlin. Für die Bilderblätter gab es reichlich Motive und Stoff für rührende Stories. Beinahe hätte die standesamtliche Trauung des 29jährigen Tennis-Professionals Hans-Jürgen Pohmann mit der 22jährigen Lufthansa-Stewardess Christine Schemmel aus Gräfelfing bei München im Schmargendorfer Rathaus verschoben werden müssen. Trauzeugen Eberhard Wenskys Personalausweis war abgelaufen, doch der höchst unbürokratische Standesbeamte rettete routiniert die Situation.

Beim Polterabend im Rot-Weiß-Klubhaus ging es hoch her. Berge von Geschenken für das Brautpaar, Berge von Scherben aber auch vor der Wand, mit der vorsorglich der Klubhauseingang geschützt worden war. Discjockey Rex Berger, ein Köhner in seinem Fach, entfachte eine wahre Tanzwut auf dem Parkett. Kaum einer, der Rang und Namen in der Tenniswelt hat, fehlt: DTB-Präsident Walther Rosenthal, Detlev Grosse (Dunlop), Walter Baur (VS-Saiten), Wolfgang Hofer, Dr. Christian Kuhnke, Iris Riedel, Almut Gfroerer, Detlev Irmeler, Hajo Plötz, BTV-Ehrenvorsitzender Alexander Moldenhauer und viele andere. Zu später Stunde löst die Hochzeitszeitung mit der Love-Story des Brautpaares und vielen Gags von der kurzen Notiz bis zur Anzeige eine Welle der Heiterkeit aus. Schlagzeile: „Buhmann-Pohmann-Ehemann“.

Tagsdarauf die Trauung in der Schmargendorfer Dorfkirche. Die Braut Christine, hinreißend jung und strahlend schön in ihrem Glück, Bräutigam Hans-Jürgen, publikumsgewohnt in bester Haltung, beide die Neugier halb Schmargendorfs auf sich ziehend, das zum Vorweihnachtseinkauf unterwegs ist, der die Trauung vollziehende Geistliche, Pastor Wolbrandt, selber Tennisspieler bei den BTTC-Senioren, mit Worten, die das Herz anrühren, Bräutigam-Mutter Inge Pohmann, tränengebadet, tapfer das Unvermeidliche meisternd, das Liebste einer jüngeren Frau überlassen zu müssen, Brautmutter Helga Schemmel, gefasster und zufrieden, nun die Letzte ihres Dreimäderlhauses unter der Haube zu wissen, die Väter der Brautleute, Oberst Heinz Schemmel und Trainer Kurt Pohmann, die Prozedur in betont männlicher Haltung meisternd. Das Hochzeitsmahl im „Gehrhus“ dämpfte alsbald die Aufwallungen des Gefühls.

Bei der Traueremonie vor dem Altar der schlichten Dorfkirche hatte es Deutschlands Ranglistenester gar nicht abwarten können, endlich das „Ehejoch“ auf sich zu nehmen. Als Pastor Wolbrandt die Trauformel sprach, antwortete Hans-Jürgen nach jedem Absatz mit einem vorschnellen „Ja“. Dreimal hörte man sein Ja-Wort. Wenn das kein Versprechen ist!

Zwei Tage nach diesen Aufregungen war das junge Paar unterwegs zum Honeymoon auf Puerto Rico. Möge ihnen die sanfte Brise der Karibik ein Lied erzählen! Viele schöne Lieder!

## Daviscup für Italien

Mit einem 4:1-Erfolg über Chile gewannen Adriano Panatta, Corrado Barazzutti, Paolo Bertolucci und Antonio Zugarelli in Santiago de Chile den Daviscup für Italien. Es war der erste italienische Sieg im 65. Endspiel des seit 1900 ausgetragenen Wettbewerbes.



## 1. Berliner Tennisball

### Ein voller Erfolg

Ein großer Erfolg war dem 1. Berliner Tennis-Ball am 4. Dezember im „Palais am Funkturm“ beschieden. Mehr als zweitausend Besucher aus der großen Berliner Tennisfamilie, die sich bis in die frühen Morgenstunden vergnügten, fanden: „Es war eine gute Idee!“

Das Gelingen des Ballfestes dürfte seine Wiederholung 1977 gesichert haben. „Am Anfang war es nur ein flüchtiger Gedanke, gleichsam hingebaut in einem kleinen Kreis von Berliner Tennissportlern“, schrieb der Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes Walther Rosenthal im Vorwort des Ball-Almanachs. Dann hätte sich die Idee mehr und mehr gefestigt, habe Gestalt angenommen und zu einem Vorstandsbeschluss geführt. Die Veranstaltung wurde dann aber vor allem dadurch möglich, daß die beiden großen Klubs, LTTC Rot-Weiß und TC 1899 Blau-Weiß, voll mitzogen und andere Vereine folgten. Sie verzichteten auf eigene Termine.

Schon bald nach Ballbeginn konnte Walther Rosenthal viele Gäste begrüßen, darunter einige besondere, wie DTB-Generalsekretär Georg Stoves, den Vorsitzenden der DTB-Disziplinarkommission Hans-Ludwig Reimer (Lübeck), den Vorsitzenden des Verbandes Deutscher Tennislehrer Hans Eckner (Essen) und seinen Berliner Bezirksleiter Hans Bjarsch, mehrere Stadträte für Familie, Jugend und Sport aus den Berliner Bezirksverwaltungen, Vertreter der Sportartikelindustrie wie Walter Baur (VS-Saiten), einer der treuesten Berlin-Besucher, aber auch Detlev Grosse von der Deutschen Dunlop (Hannau), seinen alten Doppelpartner aus der Juniorenzeit, Werner Beuthner, einst Blau-Weiß, heute in der Schweiz lebend, aber auch den BTV-Ehrenvorsitzenden Alexander Moldenhauer und das DTB-Ehrenmitglied Alfred Eversberg.

Bevor Walther Rosenthal das „Feuerfest“ für die große Tanzschlacht auf dem Parkett gab, galt sein Dank noch all den vielen Mitarbeitern und Helfern, deren Fleiß

und Hingabe soviel zum Gelingen des Festes beigetragen hätten.

Im reich mit Blumen und Tennisutensilien dekorierten Ballsaal sorgten die SFB „Big Band Berlin“ unter Leitung Paul Kuhns und die „Roland Baker Show Band“ für Schwung und Rhythmus. Wer es intimer haben wollte, verzog sich in die Eingangshalle zu Wolf Gabbes Combo „The Gordons“, wo das Büfett und Bar die stärksten Anziehungspunkte waren.

140 Spender hatten eine reichhaltige Tombola möglich werden lassen, deren Lose rasch verkauft waren. Nicht wenige Ballbesucher kamen zu spät und mußten mit leeren Händen abziehen. Die fünf Hauptgewinner, um Mitternacht ermittelt, blieben für die meisten Festgäste anonym. Wie gern hätte mancher erfahren wer

- den pastellblauen Opel-Kadett des Autohauses Finkbeiner KG (Berlin),
- die 18karätige Brosche mit Perlen und Brillanten der Fa. Brinkmann & Lange (Berlin),
- die Flugreise für zwei Personen zum Davispokaltreffen Polen—BR Deutschland in Warschau, gestiftet von der Tennis Pool Partner GmbH (Hannover),
- das tragbare Farbfernsehgerät der Fa. Kändler (Berlin)
- und das Honda-Kleinkrafttrad der Fa. Opel-Hesse (Berlin) gewonnen habe.

Übrigens stammte die Damenspende (Haarspray) von der Firma „L'Oreal“. „Deinhard“ ließ den Herren eine Flasche Sekt überreichen und an den Tischen verteilte „Reemtsma“ Zigaretten der Marke „Atika“.

DR



Der Münchener Werner Zirngibl schlug in Barcelona den Grand-Prix-Sieger von Berlin, Victor Pecci aus Paraguay, 6:3, 6:2 und den starken Amerikaner Sherwood Stewart 6:1, 6:2, scheiterte jedoch an Eddie Dibbs, der das Finale erreichte, 1:6, 3:6. Der Münchener hatte seinerzeit in Berlin gegen Pohmann, der Pecci im Finale in vier Sätzen unterlag, in drei Sätzen verloren. — Hans-Jürgen P o h m a n n erreichte im Grand-Prix-Turnier von Teheran um den Aryamehr-Cup nach Erfolgen über den Ägypter Ismail El Shafei (7:5, 7:6), den Spanier J. Muntañola (6:3, 7:5) und dessen Landsmann Antonio Muñoz (7:5, 3:6, 6:4) das Viertelfinale, verlor jedoch gegen den Argentinier Guillermo Vilas mit 4:6, 1:6. Im Doppel spielte Pohmann zum ersten Male mit Karl Meiler. Nach einem Erstrundenerfolg (6:2, 6:3) über Gerald Battrick/Derek Schneider (GB/SA) unterlag das deutsche Paar Deon Joubert/Joel Ross (SA/USA) 7:5, 4:6, 5:7. — Franz Gebert schied beim gleichen Turnier nach einem 6:3, 6:4-Erfolg über den Inder B. Nunna gegen den Italiener Antonio Zugarelli 4:6, 3:6 aus. Im Doppel besiegte der Rot-Weiße an der Seite des Bolivianers Ramiro Benavides zunächst Nunna/Rasgado (Indien/Brasilien) 6:4, 6:3, verlor jedoch gegen John Feaver/John James (GB/Australien) 5:7, 4:6. — Karl Meiler startete nach einer durch eine Mandeloperation bedingten längeren Pause in Teheran noch ohne genügende Kondition. Gegen den Einheimischen K. Javan baute der Amberger nach einem guten ersten und zweiten Satz mächtig ab und schied schon in der

1. Runde 5:7, 6:2, 1:6 aus. Der Iranier hatte in der zweiten Runde gegen den Argentinier Lito Alvarez keine Chance (0:6, 4:6). Stärker spielte Meiler beim Gillette-Cup in Madrid. Er schaltete den Argentinier Lito Alvarez 6:3, 6:0 aus und hatte in der 2. Runde gegen Eddie Dibbs nach 4:6, 7:5 bei 5:3 zwei Matchbälle, verpaßte aber dennoch den Sieg durch einen 5:7-Satzverlust. Auch im Doppel mit Paolo Bertolucci spielte der Amberger gut. Zunächst wurden die Spanier Higuera/Muñoz, dann die Südamerikaner Mandarino/Pinto-Bravo und im Achtelfinale Gerulaitis/Okker (USA/Niederlande) 6:3, 7:6 besiegt. Gegen die späteren Sieger Fibak/Ramirez reichte es dann nicht mehr (4:6, 2:6) im Viertelfinale.

\*

Während Jürgen Faßbender beim Grand Prix in Tokio trotz längerer Spielpause nach Erfolgen über den Australier Cliff Letcher und die Amerikaner Eric Friedler und Tom Gorman immerhin erst im Viertelfinale vor dem späteren Turniersieger Roscoe Tanner 2:6, 2:6 kapitulierte, überstand Hans-Jürgen P o h m a n n gegen den Neuseeländer Brian Fairlie die erste Runde nicht (4:6, 0:6!). Wenig Glück hatte das deutsche Daviscupdoppel gegen die Australier Carmichael/Rosewall, die den Wettbewerb gewannen. Sie unterlagen in der 1. Runde knapp 6:7, 5:7.

Ulrich P i n n e r kam beim Kölner Grand Prix Anfang November über die erste Runde nicht hinaus. Er unterlag Henry Bunis 6:2, 6:7, 4:6, hauptsächlich weil er im zweiten Satz nicht aufpaßte. Gegen den Venezolaner Andrew hätte der Hannoveraner in der 2. Runde eine gute Chance gehabt. Bunis ist derselbe Amerikaner, der beim Berliner Grand Prix im vergangenen Juni Geberts Chancen zerstörte und nachher beinahe auch dem Argentinier Cano den k.o. versetzt hätte. Nachwuchsmann Uli M a r t e n war gegen Eric van Dillen ebenfalls nicht chancenlos; er verlor den 1. Satz nur knapp, kämpfte überzeugend im 2. Satz und erlag erst

Fortsetzung Seite 28

## THE GOLDEN WEST AMERIKA WIE NOCH NIE

vom 30. März – 15. April '77

17tägige Osterreise im Wechsel  
zwischen gigantischer Natur,  
historischer Vergangenheit und  
pulsierenden interessanten Städten  
der USA!

- ★ ★ Las Vegas (Sonne, Casinos, Shows) – Grand Canyon – Zion Nationalpark (Utah) – Canyon Dam (Colorado River Arizona) – Navajo Indianer Reservat – Mesa Verde Nationalpark (Colorado) – Monument Valley (Utah) – Canyon de Chelly – Hopi Indianer Reservat – Painted Desert (Bemalte Wüste) – Petrified Forest (Versteinerter Wald) – Flagstaff – Oak Creek (letzte große Indianer Schlacht) – Montezuma Castle – Los Angeles (Hollywood, Beverly Hills, Disney Land) – Highway No 1 (Traumstraße der Welt) – Monterey – Carmel – San Francisco

Einmaliger Inklusivpreis  
ab Berlin **DM 2465,-**

### WORLD TRAVEL

Kurfürstendamm 206 · Tel. 8 83 30 31/ 32

# Colgate übernahm Grand-Prix-Wettbewerb

70 Mill. Dollar Preisgelder für 1977 — Sponsorschaft auch für das Damen-Tennis

Der Colgate-Palmolive-Konzern hat die Sponsorschaft des weltumspannenden Tennis-Grand-Prix-Wettbewerbs übernommen, der bisher von dem Versicherungskonzern Commercial Union finanziert wurde. Dies teilte Davis Foster, der Präsident des Konzerngiganten, in London mit. Sowohl Derek Hardwick, Präsident des Internationalen Tennisverbandes (ITF) als auch Bob Briner, Generaldirektor der ATP (Association of Tennis Professionals) zeigten sich über diesen Entschluß hochofret, bedeutet er doch, daß das Welttennis für einen langen Zeitraum finanziell gesichert ist, zumal Colgate die Sponsorschaft für einen Zeitraum von drei Jahren übernommen und sich außerdem das Anrecht auf eine Fortsetzung um weitere zwei Jahre gesichert hat.

Der seit Jahren anhaltende Tennisboom dürfte dadurch noch eine weitere Steigerung erfahren. Für 1977 stehen 70 Turniere in allen fünf Erdteilen Preisgelder von mehr als 70 Millionen Dollar zur Verfügung. Colgate wird außerdem für einen 600 000 Dollar betragenden Bonus Pool aufkommen.

Colgate will zusätzlich einen Damen-Grand-Prix-Wettbewerb finanzieren. Damit ist der Konzern, der bereits seit sechs Jahren auch andere Sportarten wie Golf, Suash und Skiakrobatik finanziell unterstützt hat, zum größten Tennis-Sponsor geworden.

Colgate-Palmolive ist Produzent so weltbekannter Reinigungsmittel wie „Ajax 2000“, Körperpflegemittel wie „Irischer Frühling“ und „Gard“ und Zahnpasten wie „Dentagar“.

Der Colgate-Grand Prix 1977 beginnt bereits am 29. Dezember 1976 mit dem 75 000 Dollar-Turnier in Sydney (Australien), dem sich die Internationalen Meisterschaften von Australien in Melbourne mit Preisgeldern in Höhe von 200 000 Dollar anschließen (siehe Internationale Termin-Liste 1977). Der Grand-Prix-Wettbewerb wird mit weiteren 35 Turnieren in zehn Ländern in den ersten sechs Monaten 1977 fortgesetzt. Die Veranstalter in zwölf weiteren Ländern haben bereits ihren Antrag für die zweite Hälfte 1977 gestellt.

## INTERNATIONALE TERMIN-LISTE 1977

### Grand Prix und andere Turniere

Termine	Ort	Preisgeld (in Dollar)
26. 12. 76 bis 1. 1. 1977	GPSydney	75 000
3. 1.— 9. 1.	GP Australische Meisterschaften in Melbourne	200 000
10. 1.—16. 1.	— Adelaide	75 000
10. 1.—16. 1.	GP Auckland (Neuseeland)	25 000
17. 1.—23. 1.	GP Baltimore	100 000
24. 1.—30. 1.	DC Davispokal, Semifinale Asien-Zone	
31. 1.— 6. 2.	GP Dayton	50 000
31. 1.— 6. 2.	GPLittle Rock (Arkansas)	50 000
7. 2.—13. 2.	GP Miami Beach	50 000
7. 2.—13. 2.	GP Springfield (Mass.)	50 000
14. 2.—20. 2.	GP San José (Kalifornien)	100 000
21. 2.—27. 2.	GP ATP/American Airlines Palm Springs (Kalifornien)	225 000

21. 2.—27. 2.	DC Davispokal, Finale der Asien-Zone	
28. 2.— 6. 3.	GP USA-Hallenmeisterschaften in Memphis	175 000
28. 2.— 6. 3.	GP Helsinki	50 000
7. 3.—13. 3.	GP Hampton (USA)	50 000
7. 3.—13. 3.	GP Johannesburg	150 000
10. 3.—13. 3.	Königspokal-Finale	
14. 3.—20. 3.	GP Washington	100 000
21. 3.—27. 3.	GPLa Costa (Kalifornien)	200 000
29. 3.— 3. 4.	GPLos Angeles	100 000
29. 3.— 3. 4.	GP Nizza	50 000
4. 4.—10. 4.	GP Tuscon (Arizona)	100 000
4. 4.—10. 4.	GP Palma de Mallorca	50 000
11. 4.—17. 4.	GP Phoenix (Arizona)	100 000
11. 4.—17. 4.	GP Murcia (Spanien)	50 000
18. 4.—24. 4.	GP Denver	100 000
22. 4.—24. 4.	DC Davispokal, Europa-Zone 3. Runde Polen—BR Deutschland in Warschau	
25. 4.— 1. 5.	GP ATP/Las Vegas (Allan King Classic)	250 000
25. 4.— 1. 5.	GP München	50 000 (od. 75 000)
2. 5.— 8. 5.	GP Atlanta	75 000
6. 5.— 8. 5.	DC Davispokal, Europa-Zone, Viertelfinale	
9. 5.—15. 5.	GP Hamburg (Internationale Meisterschaften von Deutschland)	125 000
16. 5.—22. 5.	GP Rom (Internationale Meisterschaften von Italien)	150 000
16. 5.—22. 5.	GP Düsseldorf	75 000
23. 5.— 5. 6.	GP Paris (Internationale Meisterschaften von Frankreich)	300 000
6. 6.—12. 6.	GP Nottingham	100 000
6. 6.—12. 6.	GP Brüssel	75 000
13. 6.—19. 6.	GP London	100 000
18. 6.—26. 6.	GP Berlin (LTTTC Rot-Weiß) (68. Internationale Meisterschaften von Berlin)	50 000
26. 6.— 3. 7.	GP Wimbledon	300 000

### Weitere Termine

3.—6. 2.	B Nationale Deutsche Hallenmeisterschaften in Hanau
5. 2.	— Generalversammlung des Verbandes Deutscher Tennislehrer (VDT) im Klubhaus des Hanauer THC (14 Uhr)
4.—10. 7.	B 64. Nationale Deutsche Meisterschaften beim TC 1899 Blau-Weiß
11.—17. 7.	J I 28. Internationales Jugendturnier beim LTTTC Rot-Weiß

## Kommentar zur Berliner Rangliste 1976

### Herren

Hans Jürgen P o h m a n n steht an der Spitze der diesjährigen Berliner Rangliste. Ebenso unbestritten ist der 2. Platz von Harald E l s c h e n b r o i c h.

Dritter ist Hans-Joachim P l ö t z , der das Einzel bei den Stadtmeisterschaften (in Abwesenheit von Pohmann und Elschenbroich) gegen Gebert gewann; daraus resultiert die Placierung an Nr. 4. für Frank G e b e r t.

Durch sein solides Tennis und die Erfolge bei den Bundesliga- und Medenspielen (er verlor kein Spiel) sicherte sich Dr. Christian K u h n k e den 5. Rang vor Karl F i c h t e l und Helmut R u d z i n s k i , die auf Nr. 6 gleichgestellt wurden. Beide erreichten die Vorschlußrunde der Stadtmeisterschaften, wo sie an Gebert bzw. Plötz scheiterten. Zu einer direkten Begegnung der Beiden kam es leider nicht.

Zum 1. Mal in der Rangliste erscheint Detlev S t u c k . Er hatte eine erfolgreiche Saison. Bei den Stadtmeisterschaften schlug er Sarach und Pieper und beim Grunewald-Turnier Geiger, verlor aber dann gegen Osterhorn. Er wurde mit den Rätself, die ihm sein ehemaliger Klubkamerad, mit dem berühmigten Vilsbiburger Schläger aufgab, nicht fertig.

Durch die Niederlage gegen D. Stuck reichte es bei Ralph G e i g e r nur zum 9. Platz. Den 10. Rang nimmt Thomas S a r a c h ein mit einem Sieg über Dippner. Nr. 11 ist Reinhard P i e p e r , der gegen Dippner und Hauffe gewann.

An 12. Stelle wurde Ralf D i p p n e r eingereiht. Er verlor gegen Sarach und Pieper jedesmal etwas unglücklich im dritten Satz.

Volker H a u f f e hat keine bedeutenden Siege aufzuweisen, aber sein Dreisatzkampf gegen Plötz bei den Wespen beweist seine Ranglistenstärke. Ähnlich steht es mit Peter R i s t a u , der den 14. und letzten Platz in der Rangliste einnimmt. Er lieferte Plötz und Fichtel gute Kämpfe.

### Damen

Bei den Damen rangiert an Nr. 1 die Berliner Meisterin und Siegerin in bedeutenden internationalen Begegnungen Iris Riedel, gefolgt von der Vizemeisterin Inge Kubina, die sehr große Erfolge in Westdeutschland buchen konnte.

Platz 3 nehmen gemeinsam Almut G f r o e r e r und Katrin Pohmann ein. Beide erreichten die Vorschlußrunde der Berliner Meisterschaften und verloren gegen Riedel bzw. Kubina. Sie spielten zweimal gegeneinander mit wechselnden Resultaten.

Marion Hofer sicherte sich durch einen Sieg über Jones

den 5. Rang. Kim Jones besiegte Hinniger und Schoenwälder und erreichte Platz 6.

Carola Hinniger kehrte nach 2jähriger Abwesenheit in die Rangliste zurück. Sie hat Erfolge über Böhme, Schoenwälder und Setzkorn zu verzeichnen.

Die 8.—10. Stelle belegen zusammen mit Urte Böhme, Hilke Schoenwälder und Bettina Setzkorn, die ausgeglichene Leistungen vollbrachten und sich gegenseitig schlugen. Böhme gewann gegen Setzkorn, Schoenwälder besiegte Böhme und Setzkorn bezwang Schoenwälder.

BERLINER TENNIS-VERBAND

## Europa-Cup-Spiel in Berlin

Der deutsche Ranglistenerte Hans-Jürgen Pohmann, Uli Pinner (HTV Hannover) und Karl Meiler (TC Amberg am Schanzl) werden das deutsche Team für die Hallen-Europameisterschaft für Ländermannschaften (ehemals König-Gustaf-Pokal) bilden. Wen der DTB als vierten Mann nominieren wird, hängt von den Ergebnissen der deutschen Spieler ab, die bis in die zweite Januarwoche 1977 hinein an mehreren australischen Turnieren teilnehmen. Derzeitiger Anwärter auf diesen vierten Platz ist der deutsche Hallenmeister Werner Zirngibl (Iphitos München).

Die deutsche Königspokalmannschaft, im letzten Jahr hinter Ungarn und Großbritannien Dritter, spielt in der Gruppe B der 1. Division gegen Jugoslawien, Großbritannien und Spanien. Die Gruppe A setzt sich aus Ungarn, Frankreich, Schweden und Aufsteiger Polen zusammen.

Die deutschen Heimspiele wurden nach Essen — 16. Januar gegen Jugoslawien —, Böblingen bei Stuttgart — 23. Januar gegen Spanien — und Kiel — 30. Januar gegen Großbritannien vergeben.

Auswärts muß die DTB-Mannschaft am 21. Januar in Sunderland gegen Großbritannien, am 27. Januar in Zagreb-Karlow gegen Jugoslawien und am 3. Februar auf der kanarischen Insel Tenerife gegen Spanien antreten.

Das Entscheidungsspiel auf deutschem Boden findet am 10. März gegen den Gleichplacierten der anderen Gruppe in Berlin statt.

## Bundesliga-Gruppeneinteilung 1977

**Gruppe 1:** LTTC Rot-Weiß (Titelverteidiger), Etuf Essen, TC Amberg am Schanzl, TEC Waldau Stuttgart, Blau-Weiß Krefeld, TC Rüppurr-Karlsruhe (Aufsteiger).

**Gruppe 2:** HTV Hannover, TC Palmengarten Frankfurt/Main, Rochusclub Düsseldorf, Klipper THC Hamburg, Grün-Weiß Mannheim, TTC Iphitos München (Aufsteiger).



### Ihr Tennisausstatter

bietet Ihnen ein interessantes Verkaufsprogramm für die Wintersaison:

- ausgesuchte Ski- und Freizeitbekleidung
- Hallentennis-Kollektionen führender Firmen
- ein umfangreiches Sortiment von Tennisschlägern, Tennisschuhen, Taschen und Koffern
- Lassen Sie sich zum Schenken inspirieren durch unser Exklusivangebot modischer Sportaccessoires

**HAJO PLÖTZ**

Hohenzollerndamm 86 (Nähe Roseneck) · 1 Berlin 33 · Tel. 030/8 25 52 34

# Aus den Vereinen

## BSV-Besuch in Jugoslawien

Die ersten Mannschaften des BSV 92 (Herren und Damen) waren Teilnehmer einer Wilmersdorfer Delegation, die unter Leitung des Bezirksbürgermeisters Heribert Baumann ihre Partnerstadt Split in Jugoslawien, das einstige österreichisch-ungarische Spalato, nahe dem römischen Salona, besuchte. Neben dem offiziellen Besuchsprogramm, das aus einer Besichtigung des Palastes des römischen Kaisers Diokletian (284—305), einer Schiffstour nach der Insel Hvar, einer Picknickfahrt nach Trogier und einem Erfahrungsaustausch mit Vertretern von Sportvereinen und der Stadtverwaltung bestand, wurde auch Tennis gegen Mannschaften von Hajduk Split gespielt. In beiden Spielen gab es ein knappes 5:4-Ergebnis für die jugoslawischen Gastgeber, die im nächsten Jahr in Berlin spielen wollen.

\*

Namentlich die ältere Generation der Tennis-Störche beklagt das unerwartete Ableben ihres Klubkameraden Fritz („Itze“) Maßmann, der nach einem Doppelspiel in der Aeroform-Halle an der Cunostraße auf dem Wege in den Umkleideraum infolge Herzversagens verschied. „Itze“, zeit seines Lebens ein untadeliger Sportsmann, gleich gut im Tennis wie im Hockey, war vor dem zweiten Weltkrieg Kapitän und Spieler der ersten Herrenmannschaft seines Vereins, dem er seit seiner Jugend angehörte. Er wurde 73 Jahre alt.

## Große Aktivität beim ASC Spandau

Ungeachtet des sportlichen Rückschlages — Rückkehr der ersten Mannschaft aus der Oberliga in die Verbandsliga — geht es bei den Spandauern in Haselhorst weiter voran. Seit Ende der Freiluftsaison über eine Tragluft-

halle (über Platz 6) verfügend, setzen sie seit einigen Wochen den Ausbau der Klubanlage fort. Dem vor einem Jahr erbauten Garderobenhaus sind weitere achtzig Quadratmeter umbauten Raumes angefügt worden, der die Küche für den Gastronomen, ein großes Klubzimmer, ein kleineres Zimmer für den Trainer und einen Vorratsraum umfaßt. In der dritten Baustufe, deren Beginn noch nicht feststeht, sollen weitere hundert Quadratmeter umbaut werden. Dieser Raum soll dann das eigentliche Klubhaus werden. Trotz dieser Mehrbelastungen, die die in Angriff genommenen Vorhaben für alle Mitglieder sind, wird außerdem viel Geld für die Jugendförderung ausgegeben. Seit einiger Zeit läuft ein „Tenniskurs für jedermann“ unter Leitung von Antun Spear, der von seinem Landsmann Zlatko Buric assistiert wird (jeden Montag von 9—21 Uhr). Für Weihnachten ließen sich die ASCer etwas Besonderes einfallen. An einem Stand auf dem Spandauer Weihnachtsmarkt wurden selbstgebastelte, aber auch noch in gutem Zustand befindliche gebrauchte Gegenstände verkauft. Der Reinerlös kam Spandauer Waisenkindern zugute. An diesem Vorhaben hat der gesamte ASC, dessen hervorragende Kegler immer wieder von sich reden machen (sie sind soeben zum vierten Male deutscher Bowling-Meister geworden), Anteil, wie der Vorsitzende der Tennisabteilung, Eberhard Arnst, betonte.

## Umbau und Flutlicht in Hermsdorf

Die Vorbereitungen für den Umbau der bisher aus sechs Plätzen bestehenden Anlage des Hermsdorfer Sport-Clubs 1906 sind abgeschlossen worden, wie man der neuesten Ausgabe von „aktuell“, der HSC-Klubzeitung, entnehmen kann. Mitte April 1977 soll die neue Anlage, dann mit sieben Plätzen und einer Flutlichtanlage, in Betrieb genommen werden. Die Finanzierung ist gesichert. Die Kosten: 176 000 Mark. Vom Berliner Senat erhalten die Hermsdorfer einen sogenannten verlorenen Zuschuß von 36 000 Mark und ein zinsloses Darlehen von 98 000 Mark. Die übrigen Mittel bringen die Hermsdorfer auf. Sechs Masten sollen Licht für zwei Plätze spenden, je Mast 400 Lux. Das bedeutet eine um 400 Stunden bessere Platzausnutzung. Man hofft, daß das Gesamtbild der Anlage durch die Masten nicht allzusehr beeinträchtigt wird. Für die Plätze 5, 6 und 7 ist ein Elektroanschluß vorgesehen, so daß später eine Ballwurfmaschine angeschlossen werden kann.

## TC SCC vor neuen Aufgaben

In den „Clubnachrichten Nr. 4/76“ nimmt der Vorsitzende Jürgen Thron noch einmal zu den Ereignissen des zu Ende gehenden Jahres Stellung. Eine plötzliche Not-situation in der Frage des Wintertrainings wurde rasch gemeistert. Binnen vier Wochen wölbte sich eine Trag-lufthalle über den M-Platz. An anderer Stelle wird der Wiederaufstieg der ersten Herrenmannschaft in die Oberliga gewürdigt, aber auch gemahnt, daß die erfolgreiche Mannschaft unbedingt verstärkt werden müsse, wenn die Zugehörigkeit zur obersten Berliner Spielklasse gewahrt bleiben soll. Vielleicht ist es kein Zufall, daß in dem Nachrichtenblatt eines großen SCC-Jahres gedacht wird. Vor fünfzehn Jahren, 1961, war Wolfgang Spannagel besonders erfolgreich in den Titelkämpfen der Berliner Jugend, was ihm einen Platz in der Junio-ren-Nationalmannschaft sicherte. Er lieferte Hajo Plötz und Detlev Stuck prächtige Kämpfe und beim Klubturnier war er gleich in fünf Wettbewerben erfolgreich. Damals kam auch Dieter Stoffer groß heraus und Helmuth Quack wurde Ranglistensiebenter in Berlin. Ein solches Jahr wünscht man den SCCern wieder.



Den „Preis des Senators für Familie, Jugend und Sport“ und den „Bruckmann-Pokal“ für den erfolgreichsten Verein in den Jugendwettbewerben des Berliner Tennis-Verbandes sicherte sich erneut der LTTC Rot-Weiß. Die Punktwertung ergab folgende Reihenfolge: Rot-Weiß 83,5, Blau-Weiß 22, Die Känguruhs 14, Weiß-Rot Neukölln 13,5 und BSV 92 13 Punkte.



# Grand Prix 1976

**Hamilton** (Bermuda); 13.—19. Sept.; 50 000 Dollar; auf Asche: HE — F: Richey—G. Mayer 7:6, 6:2, HF: Richey—Crealy 6:0, 6:4, Mayer—Yuill 6:2, 2:6, 2:6, VF: Crealy—J. Lloyd 6:4, 7:5; Richey gegen Fillol 6:0, 6:2; Yuill—Krullevitz 7:5, 6:1; Mayer—Taroczy 7:5, 6:2.

HD — F: Cahill/Whitlinger—Crealy/Ruffels 6:4, 6:4, 7:6, HF: Crealy/Ruffels—Joubert/Yuill 4:6, 7:6, 6:1; Cahill/Whitlinger gegen Edmondson/Marks 6:4, 6:4.

**Woodlands** (Texas); 15.—19. Sept.; 100 000 Dollar; auf Supreme Court (nur 16 Doppel): HD — F: Gottfried/Ramirez—Dent/Stone 6:1, 6:4, 5:7, 7:6, HF: Gottfried/Ramirez—McNair/Stewart 7:6, 6:3, 4:6, 4:6, 7:5; Dent/Stone—El Shafei/Fairlie 7:6, 7:6, 6:7, 6:3. Um den 3. Platz: McNair/Stewart—Dent/Stone 7:6, 7:6, VF: Gottfried/Ramirez—Ashe/Ralston 6:1, 6:3; McNair/Stewart gegen Bengtsson/McManus 7:5, 6:4; El Shafei/Fairlie—Lutz/Smith 6:3, 4:6, 6:3; Dent/Stone—Ball/Drysdale 6:4, 6:3.

**Los Angeles** (Südwest-Pazifik-Meisterschaften); 20.—27. Sept.; 125 000 Dollar; auf Supreme Court: HE — F: Gottfried—Ashe 6:2, 6:2, HF: Gottfried—Nastase 6:2, 6:2; Ashe—Ramirez 6:3, 6:3, VF: Gottfried—Connors 6:6 zgg., Nastase—Stockton 6:1, 6:4; Ashe gegen J. Lloyd 6:4, 4:6, 6:2; Ramirez—S. Mayer 6:4, 6:3, AF: Connors—Dibley 6:3, 6:2; Gottfried—Dibbs 6:3, 6:1; Nastase gegen Pasarell 7:6, 6:2 Stockton—Riessen 6:4, 6:1; J. Lloyd—Smith 6:4, 3:6, 6:4; Ashe—Bertram 6:3, 6:7, 6:2; Ramirez—Scanlon 6:1, 6:3; S. Mayer—Vilas 6:3, 6:4.

HD — F: Lutz/Smith—Ashe/Pasarell 6:2, 3:6, 6:3, HF: Lutz/Smith—Ruffels/Stone 6:7, 6:4, 7:5; Ashe/Pasarell—Hewitt/Masters 6:4, 3:6, 6:4, VF: Ruffels/Stone—Gottfried/Ramirez 7:6, 6:4; Lutz/Smith—Riessen/Van Dillen 6:3, 3:6, 6:2; Hewitt/Masters—Gebr. Amritraj 6:4, 6:4; Ashe/Pasarell—Andrews/Menon 4:6, 7:6, 6:4 (Alvarez/Vilas, Stockton/Tanner, Borowiak/Nastase und McNair/Stewart schieden bereits in der 2. Runde aus).

**San Francisco**; 27. Sept.—4. Okt.; 125 000 Dollar; auf Supreme Court: HE — F: Tanner—Gottfried 4:6, 7:5, 6:1, HF: Gottfried gegen Stewart 6:0, 6:3; Tanner—Stockton 6:3, 4:6, 6:4, VF: Gottfried—Solomon 6:1, 3:6, 6:3; Stewart—V. Amritraj 6:4, 6:2; Tanner—Waltz 6:3, 6:3; Stockton—Ashe 4:6, 6:4, 7:6, AF: Solomon gegen Saviano 5:7, 6:1, 7:5; Gottfried—Pattison 6:3, 6:2; Stewart gegen Pfister 6:1, 6:4; V. Amritraj—Lutz 1:6, 7:6, 6:2; Waltz gegen Drysdale 6:1, 7:6; Tanner—Moore 6:3, 6:4; Stockton—Richey 7:5, 6:2; Ashe—Krullevitz 6:2, 6:4.

HD — F: Stockton/Tanner—Gottfried/Hewitt 6:3, 6:4, HF: Gottfried/Hewitt—Drysdale/Riessen 4:6, 6:4, 6:2; Stockton/Tanner—Gebr. Amritraj 6:7, 6:3, 6:4, VF: Gottfried/Hewitt—Brown/Osborne 2:6, 6:2, 6:1; Drysdale/Riessen—Lutz/Smith 6:3, 3:6, 7:6; Stockton/Tanner—Case/Masters 6:3, 6:4; Gebr. Amritraj—Dent/S. Mayer 6:4, 6:7, 6:3.

**Teheran** (Aryamehr-Cup); 4.—10. Okt.; 150 000 Dollar; auf Asche: HE — F: Orantes—Ramirez 7:6, 6:0, 2:6, 6:4, HF: Orantes—Vilas 6:7, 6:0, 6:3; Ramirez—Dibbs 6:2, 7:6, VF: Vilas—Pohmann 6:4, 6:1; Orantes—Bertolucci 3:6, 6:4, 8:6; Dibbs—Zugarelli 6:3, 6:7, 6:1; Ramirez—Fibak 6:2, 6:2 (Meiler verlor in der 1. Rd. gegen K. Javan-Iran 5:7, 2:6, 1:6; Gebert—Nunna-Indien 6:3, 6:4; gegen Zugarelli 4:6, 3:6).

HD — F: Fibak/Ramirez—Gisbert/Orantes 7:5, 6:1, HF: Fibak/Ramirez—Letcher/Kronk 6:3, 7:5; Gisbert/Orantes—Dibbs/Vilas 7:6, 6:3 (Meiler/Pohmann—Battrick/Schneider 6:2, 6:3; 2. Rd. ausgeschieden gegen Joubert/Ross 7:5, 4:6, 5:7).

**Kaanapali, Maui** (Hawaii); 4.—10. Okt.; 100 000 Dollar; auf Laykold: HE — F: Solomon—Lutz 6:3, 5:7, 7:5, HF: Solomon gegen Riessen 4:6, 6:4, 6:2; Lutz—Smith 7:6, 6:3, VF: Riessen gegen J. Lloyd 6:1, 5:7, 6:3; Solomon—Newcombe 6:4, 6:1; Lutz gegen Fairlie 6:4, 3:6, 6:4; Smith—Ashe 6:4, 6:4. Vorzeitig ausgeschieden Tanner, Stockton und Gottfried (verletzt).

**Madrid** (Gillette-Cup); 11.—17. Okt.; 100 000 Dollar; auf Asche: HE — F: Orantes—Dibbs 7:6, 6:2, 6:1, HF: Orantes—Ramirez 2:6, 6:0, 6:4; Dibbs—Fibak 6:4, 2:6, 6:0, VF: Orantes—Taroczy 7:5, 6:2; Ramirez—Kodes 6:2, 6:2; Dibbs—Fillol 7:6, 6:3; Fibak gegen Hewitt 6:4, 7:5 (Meiler—Alvarez 6:3, 6:0; Meiler—Dibbs 4:6, 7:5, 5:7; Pinner—Bunis 6:3, 6:3; Pinner—Pecci 1:6, 6:4, 1:6; Zirngibl—Zednik 3:6, 1:6).

HD — F: Fibak/Ramirez—Hewitt/McMillan 4:6, 7:5, 6:3, HF: Hewitt/McMillan—Gisbert/Orantes 6:2, 7:5; Fibak/Ramirez gegen Bertolucci/Meiler 6:4, 6:2, VF: Hewitt/McMillan—Mottram/Taroczy 4:6, 7:6, 6:2; Gisbert/Orantes—Kary/Pinner 6:1, 6:3; Bertolucci/Meiler—Gerulaitis/Okker 6:3, 7:6; Fibak/Ramirez gegen Dibbs/Stewart 7:6, 6:3 (Kary/Pinner—Cano/Vilas 7:6, 6:1; gegen Benavides/Andrew 6:3, 4:6, 6:4).

**Barcelona** (Internat. Meisterschaften von Spanien); 18. bis 24. Oktober; 100 000 Dollar; auf Asche: HE — F: Orantes—Dibbs 6:1, 2:6, 2:6, 7:5, 6:4, HF: Orantes—Ramirez 7:5, 6:2, 6:1; Dibbs gegen Solomon 6:3, 6:4, 5:7, 6:4, VF: Ramirez—Kodes 7:5, 3:6, 6:3; Orantes—Franulovic 6:1, 6:3; Solomon—Gottfried 6:1, 6:3; Dibbs—Soler 6:3, 6:3, AF: Ramirez—Moor 7:6, 6:1; Kodes—Taroczy 6:3, 7:5; Orantes—Mottram 7:6, 6:3; Franulovic—Fibak 6:1, 7:5; Gottfried—Hutka 6:4, 6:1; Solomon—Higuera 7:5, 6:3; Soler gegen Barazutti 6:2, 2:6, 6:3; Dibbs—Zirngibl 6:1, 6:3 (Zirngibl gegen Pecci 6:3, 6:2; gegen Stewart 6:1, 6:2); Pohmann—Mandarinio in der 1. Rd. 3:6, 7:6, 3:6; Marten—Solomon 6:7, 3:6).

HD — F: Gottfried/Ramirez—Hewitt/McMillan 7:6, 6:4, HF: Gottfried/Ramirez—McNair/Stewart 6:1, 6:2; Hewitt/McMillan gegen Alvarez/Pecci 6:0, 6:2, VF: Gottfried/Ramirez—Gerulaitis/Taroczy 7:6, 6:4; McNair/Stewart—Fibak/Kodes 7:5, 6:3; Alvarez/Pecci—Gisbert/Orantes o. Sp.; Hewitt/McMillan—Bertram/Mitton 6:3, 4:6, 6:2. (Marten/Zirngibl—Gerulaitis/Taroczy 3:6, 5:7 in der 1. Rd.)

**Sydney**; 18.—24. Okt.; 125 000 Dollar; auf Plexipave (Halle): HE — F: Masters—Delaney 4:6, 6:3, 7:6, 6:3, HF: Delaney—Edmondson 2:6, 6:3, 6:3; Masters—Crealy 6:2, 5:7, 6:2, VF: Delaney gegen Kronk 6:2, 6:2; Edmondson—Menon 6:4, 6:4; Crealy gegen Scanlon 6:3, 1:6, 6:4; Masters—Warwick 7:6, 6:1 (Gebert—Delaney 0:6, 3:6; vorzeitig ausgeschieden: Rosewall—Kronk 6:4, 4:6; Gorman—Delaney 7:6, 2:6, 3:6; Newcombe—Ruffels 6:3, 6:7, 4:6; Case—Edmondson 4:6, 6:7; Stockton—Ball 0:6, 4:6; Dent—Waltz 6:7, 6:2, 3:6; Tanner—Warwick 6:7, 6:3, 0:6).

HD — F: El Shafei/Fairlie—Ball/Warwick 4:6, 6:4, 7:6, HF: Ball/Warwick—Edmondson/Marks o. Sp.; El Shafei/Fairlie gegen Ruffels/Stone 7:5, 6:4 (vorzeitig ausgeschieden: Newcombe/Rosewall—Edmondson/Marks 4:8; Stockton/Tanner—El Shafei/Fallie 8:9; Gebert/Scanlon—Edmondson/Marks 5:8).

**Perth**; 25.—31. Okt.; 50 000 Dollar; auf Supreme Court (Halle): HE — F: Ruffels—Dent 6:0, 4:6, 2:6, 6:3, 6:2, HF: Dent—Tanner 3:6, 6:3, 8:6; Ruffels—Stockton 5:7, 6:4, 6:2, VF: Tanner—Crealy 3:6, 6:4, 6:2; Dent—Tim Gullikson 6:4, 6:3; Ruffels—Ball 6:2, 6:4; Stockton—G. Mayer 7:6, 6:1 (Gebert—Tim Gullikson 4:6, 4:6 1. Rd.).

HD — F: Stockton/Tanner—Carmichael/El Shafei 6:7, 6:1, 6:2, HF: Stockton/Tanner—Ball/Warwick 5:7, 7:6, 6:3; Carmichael/El Shafei—Ewert/Simpson 6:4, 6:3.

**Paris** (Jean-Becker-Cup); 25.—31. Okt.; 50 000 Dollar; auf Mateflex (Halle): HE — F: Dibbs—Fillol 5:7, 6:4, 6:4, 7:6, HF: Fillol—Cox 6:0, 6:3, 7:6; Dibbs—Smith 2:6, 6:2, 6:4, 6:3, VF: Cox—van Dillen 6:4, 1:6, 6:2; Fillol—Okker 6:4, 6:3; Smith—Stewart 6:4, 6:2; Dibbs gegen Bertolucci 7:6, 7:6 (vorzeitig ausgeschieden: Nr. 1 Solomon, 2. Rd. gegen van Dillen 6:3, 4:6, 4:6).

HD — F: Okker/Riessen—McNair/Stewart 6:2, 6:2, HF: Okker/Riessen—Dibley/Moore 6:4, 6:4; McNair/Stewart—Cox/J. Lloyd 6:3, 6:7, 6:3 (Dibbs/Solomon 1. Rd. gegen Moor/Saviano 3:6, 4:6).

**Wien**; 25.—31. Okt.; 50 000 Dollar; Green Set (Halle): HE — F: Fibak—Ramirez 6:7, 6:3, 6:4, 2:6, 6:1, HF: Fibak—Bengtson 6:1, 6:4; Ramirez—Pecci 6:2, 3:6, 6:4, VF: Bengtson—Gerulaitis 7:6, 2:6, 6:3; Fibak—Ashe 6:2, 1:6, 6:1; Pecci—Gottfried 7:6, 2:6, 6:4; Ramirez—Taroczy 6:4, 3:6, 6:0.

HD — F: Hewitt/McMillan—Gottfried/Ramirez 6:4, 4:0 zgg., HF: Gottfried/Ramirez—Alvarez/Pecci 7:6, 6:2; Hewitt/McMillan gegen Ashe/Fibak 6:2, 7:5, VF: Gottfried/Ramirez—Ross/Turnier 6:0, 6:1; Alvarez/Pecci—Dowdeswell/Estep 7:6, 7:6; Ashe/Fibak—Paia/Zegnik 7:6, 7:6; Hewitt/McMillan—Gerulaitis/Kary 6:2, 6:4.

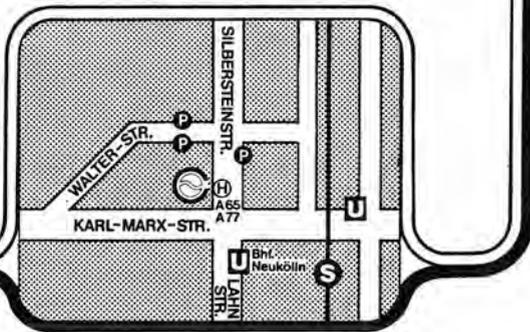
**Tokio**; 1.—7. Nov.; 75 000 Dollar; auf Asche: HE — F: Tanner—Barazutti 6:3, 6:2, HF: Tanner—Stockton 2:6, 6:4, 7:5; Barazutti—Rosewall 6:0, 6:3, VF: Tanner—Faßbender 6:3, 6:2; Stockton—Crealy 6:2, 4:6, 6:2; Barazutti—Fairlie 6:1, 6:4; Rosewall gegen Whitlinger 6:1, 7:6 (Pohmann—Fairlie 4:6, 0:6 1. Rd.; Faß-

## Tennisladen Clemenz

Tennis- und Freizeitkleidung  
Tennisartikel  
Besaitungen und Reparaturen

Silbersteinstr. 3 · 1 Berlin 44

☎ 685 43 48



bender—Letcher 6:2, 6:4; gegen Friedler 6:2, 4:6, 7:6; gegen Gorman 6:2, 7:5; gegen Taner 3:6, 2:6).

HD — F: Carmichael/Rosewall—El Shafei/Fairlie 6:4, 6:4; HF: Carmichael/Rosewall—Pfister/Walts 6:1, 6:3; El Shafei/Fairlie gegen Kronk/Letcher 6:3, 7:6; VF: Carmichael/Rosewall gegen Gardiner/Hardie 6:2, 6:4; Fröster/Walts—Crealy/Kachel 1:6, 7:6, 6:3; El Shafei/Fairlie—Marks/McNamee 2:0 ggz.; Kronk/Letcher gegen Barazutti—Krulvitz 6:3, 7:6 (Faßbender/Pohmann gegen Carmichael/Rosewall 6:7, 5:7 1. Rd.).

\*

London (Dewar Cup); 1.—6. Nov.; 100 000 Dollar; auf Uniturf: HE — F: Ramirez—Orantes 6:2, 6:4; HF: Orantes—Cox 6:4, 6:4; Ramirez—Fillos 6:4, 7:5; VF: Orantes—Mitton 6:2, 3:6, 6:3; Cox gegen Zugarelli 4:6, 6:3, 6:2; Fillol—Ashe 6:4, 3:6, 6:3; Ramirez gegen Fibak 6:3, 6:2 (Smith—Moore 2:6, 4:6 1. Rd.; Dibbs—Cox 5:7, 6:4, 1:6 2. Rd.).

HD: J. u. D. Lloyd—Feaver/James 6:3, 3:6, 6:2; HF: Feaver/James—Battrick/Cox 6:3, 7:6; J. u. D. Lloyd—Gisbert/Orantes 6:2, 4:6, 6:1; VF: Feaver/James—Drysdale/Lewis 6:3, 6:4; Battrick/Cox—Fillol/Riessen 6:4, 6:7, 6:4; J. u. D. Lloyd—Mottram/Smith 3:6, 6:4, 6:3; Gisbert/Orantes—Amaya/Moor 6:2, 6:4.

\*

Köln; 1.—7. Nov.; 50 000 Dollar; auf Poligras: HE — F: Connors—McMillan 6:2, 6:3; HF: Connors—Gottfried 7:6, 6:2; McMillan—Pecci 6:7, 7:6, 6:4; VF: Connors—Hrebec 7:6, 7:6, 7:6; Gottfried—Pala 6:3, 7:6; Pecci—Bunis 7:5, 6:1; Mc Millan gegen Solomon 7:6, 6:2 (Pinner—Bunis 6:2, 6:7, 4:6 1. Rd.; Marten—van Dillen 6:7, 6:1, 4:6; Zirngibl—Solomon 4:6, 2:6).

HD — F: Hewitt/McMillan—Dowdeswell/Estep 6:1, 3:6, 7:6; HF: Hewitt/McMillan—Hrebec/Taroczy 6:3, 6:4; Dowdeswell/Estep—Solomon/van Dillen 6:1, 6:4; VF: Hewitt/McMillan gegen Kary/Pilic 6:4, 7:6; Hrebec/Taroczy—Smid/Spear 6:3, 6:4; Dowdeswell/Estep—Bunis/Richardson 6:3, 6:3; Solomon/van Dillen—Betancur/Ross 6:3, 6:4 (Marten/Zinner—Solomon/van Dillen 2:6, 4:6 1. Rd.).

\*

Stockholm; 7.—14. Nov.; 150 000 Dollar; auf Fast tile; F: Cox—Orantes 4:6, 7:5, 7:6; HF: Cox—Connors 7:6, 3:6, 7:6; Orantes—Gottfried 6:2, 6:2; VF: Connors—Ramirez 7:6, 6:1; Cox—Bertram 0:6, 7:5, 6:2; Orantes—Rahim 6:4, 6:3; Gottfried—Borg 6:2, 4:6, 7:6; AF: Connors—Taroczy 6:4, 6:2; Ramirez—Okker 7:6, 6:1; Bertram—Vilas 6:1, 4:6, 7:6; Cox—Fibak 7:5, 6:3; Rahim—Solomon 6:7, 6:4, 6:4; Orantes—Spear 6:1, 6:2; Gottfried—Smith 6:3, 6:4; Borg—J. Lloyd 6:2, 6:7, 7:6.

HD — F: Hewitt/McMillan—Okker/Riessen 6:4, 3:6, 6:4; HF: Okker/Riessen—Gottfried/Ramirez 4:6, 6:3, 6:3; Hewitt/McMillan—Feaver/James 6:4, 6:2; VF: Gottfried/Ramirez—Cramer/Dowdeswell 6:3, 6:4; Okker/Riessen—Gisbert/Orantes 6:2, 6:3; Feaver/James—Dibley/Moore 6:7, 6:4, 6:3; Hewitt/McMillan—Fibak/Taroczy 6:2, 6:4; Lutz/Smith und van Dillen/Solomon ausgeschieden in der 2. Rd. (gegen Dibley/Moore bzw. Feaver/James).

\*

Hongkong; 7.—14. Nov.; 75 000 Dollar; auf Laykold; F: Rosewall—Nastase 1:6, 6:4, 7:6, 6:0; HF: Nastase—Hagey 6:1, 6:1; Rosewall—G. Mayer 6:3, 6:2; VF: Nastase—Montano 6:1, 6:1; Hagey—Pohmann 7:6, 6:3; Rosewall—Krulvitz 6:3, 6:3; G. Mayer—Kronk 6:3, 6:1. Faßbender ausgeschieden 1. Rd. gegen Masters 3:6, 0:6. Plötz—Rosewall 1:6, 2:6 1. Rd.

HD — F: Pfister/Walts—Amritraj/Nastase 6:4, 6:2; HF: Pfister/Walts—El Shafei/Fairlie 5:7, 1:6, 8:6; Amritraj/Nastase—Kronk/Letcher 6:4, 6:7, 6:4; VF: Pfister/Walts—Faßbender/Pohmann 7:5, 6:2; El Shafei/Fairlie—Cahill/Whitinger 7:6, 7:5; Kronk/Letcher—Lagey/Mayer 7:5, 7:5; Amritraj/Nastase—Lara/Montano 6:3, 6:2.

\*

Manila; 15.—21. Nov.; 75 000 Dollar; auf Shell; F: Fairlie—Ruffels 7:5, 6:7, 7:6; HF: Ruffels—Masters 6:1, 0:6, 6:4; Fairlie—Crealy 7:6, 3:2 aufgegeben; VF: Masters—Machette 6:1, 3:6, 6:0; Ruffels—Pohmann 6:3, 6:2; Fairlie—Edmondson 6:1, 6:2; Crealy—Case 6:4, 3:6, 7:6 (Faßbender—Tom Gullikson 6:4, 6:4, gegen Case 5:7, 6:4, 4:6 2. Rd.; Plötz—MacNamee 4:6, 3:6 1. Rd.).

HD — F: Case/Masters—Amritraj/Barazutti 6:0, 6:1; HF: Amritraj/Barazutti—Gullikson/Gullikson 7:6, 4:6, 6:4; Case/Masters—Kronk/Letcher 2:6, 7:6, 6:3; VF: Amritraj/Barazutti—Faßbender/Pohmann 1:6, 6:4, 6:1; Gullikson/Gullikson—Crealy/Ruffels 4:6, 6:4, 6:3; Kronk/Letcher—Lara/Montano 7:6, 6:1; Case/Masters—Kachel/Warwick 7:6, 6:2 (Noonan/Plötz—Fisher/Meer 6:1, 6:1, gegen Case/Masters 6:7, 2:6 2. Rd.).

London (Wembley); 15.—21. Nov.; 125 000 Dollar; auf Supreme Court; F: Connors—Tanner 3:6, 7:6, 6:4; HF: Connors—Gottfried 6:3, 5:7, 6:2; Tanner—Fibak 6:2, 4:6, 7:5; VF: Connors—Smith 6:3, 7:5; Gottfried—Ramirez 6:2, 4:6, 6:0; Tanner—Okker 6:1, 6:4; Fibak—Nastase 7:6, 6:7, 6:4.

HD — F: Smith/Tanner—Fibak/Gottfried 7:6, 6:3; HF: Smith/Tanner—Gisbert/Orantes 6:3, 6:2; Fibak/Gottfried—Hrebek/Nastase o. Sp. (McNair/Stewart—Dibley/Moore 1:6, 4:6 1. Rd. — Nur 16 Paare).

\*

Sao Paulo (Brasilien); 15.—21. Nov.; 50 000 Dollar; auf Synthetic Carpet; F: Vilas—Higuera 6:3, 6:0; HF: Vilas—Andrew 6:4, 6:3; Higuera—Koch 7:5, 6:3; VF: Vilas—Prajoux 7:5, 7:6; Andrew—Pecci 4:6, 6:3, 7:6; Koch—Cano 6:4, 6:4; Higuera—Panatta 7:6, 6:1 (Gebert—Alvarez 6:3, 6:3, gegen Cano 6:7, 6:1 4:6 2. Rd.).

HD — F: Alvarez/Pecci—Cano/Prajoux 6:4, 3:6, 6:3; HF: Cano/Prajoux—Vasquez/Vilas 6:2, 2:6, 6:2; Alvarez/Pecci—Andrew/Benavides 7:5, 6:3 (Gebert/Holmes—Gentil/Kirmayr 3:6, 4:6 1. Rd.).

## Berliner Schüler-Turnier

27.—30. September 1976

Schüler-Einzel (Jhg. 1960 und jünger): 1. Uwe Glomb (Droste-Hülshoff-OS), 2. Klaus Beier (Rheingau-OS), 3. Thomas Stellmach (Hermann-Ehlers-OS), 4. Mathias Manych (Gottfried-Keller-OS).

Schüler-Einzel (Jhg. 1962 und jünger): 1. Per Friedrich (Lilienthal-OS), 2. Dirk Gocke (Grundschule an der Bäke), 3. Christian Arnt (Carl-Friedrich-von-Seimens-OB), 4. Eric Oberländer (Kant-Gymnasium).

Schülerinnen-Einzel (Jhg. 1960 und jünger): 1. Franziska Berge (Arndt-Gymnasium), 2. Monika Bergmann (Rheingau-OS), 3. Pamela Gleisberg (Carl-Diem-OS), 4. Ines Biermann (Carl-Diem-OS).

Schülerinnen-Einzel (Jhg. 1962 und jünger): 1. Alexandra Mohrke (Carl-Friedrich-von-Siemens-OB), 2. Christine Mallon (Carl-Diem-OS), 3. Andrea Holzwarth (Carl-Diem-OS), 4. Kerstin Glomb (Droste-Hülshoff-OS).

## Heinz Raack wurde 60

Im kleinen Kreise feierte am 30. November einer der populärsten Sportler seinen 60. Geburtstag: Heinz Raack. Lange Zeit im Tischtennis absolute Spitze holte er sich in den Jahren 1941, 1947 und 1949 den deutschen Meistertitel und war auch dreimal im Doppel erfolgreich 1944, 1947 und 1949. Außerdem wurde er mit dem einstigen TTC Friedenau Blau-Weiß-Blau deutscher Mannschaftsmeister. Auch im Tennis gehörte Heiner Raack zu den besten Spielern. Bei den Berliner Stadtmeisterschaften 1948 am Flinsburger Platz wurde er Dritter, nachdem ihm Alfred Gerstel den Einzug ins Finale verwehrt hatte. Raack blieb auch als Senior aktiv. Er war Mitglied jener Berliner Schomburgk-Mannschaft, die viermal das Finale erreichte und zweimal Sieger wurde. Mit dem Zehlendorfer Erich Steller gewann er bei den Berliner Titelkämpfen zweimal das Seniorendoppel. Noch immer ist Heinz Raack eine tragende Säule in der Tischtennis- und Tennis-Senioren-Mannschaft seines Klubs, für den er sich in den schwierigen Jahren des Wiederaufbaues stets voll eingesetzt hat.



# Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesetzungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Sport-Käsch

| Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

# Amtliche Nachrichten

## Anderungen im Anschriftenverzeichnis

**17 SC Brandenburg e. V.:** Frau Hergard Zoëga ist seit 11. November 1976 Sportwart des Klubs. Anschrift: Markgraf-Albrecht-Straße 10, 1000 Berlin 31. Telefon: 323 17 78.

## Zuschußberechtigte Übungsleiter

Die nachstehend genannten Sportlehrkräfte sind beim LSB für den Berliner Tennis-Verband registriert. Bei den Sportlehrkräften, bei denen kein Ablaufdatum genannt ist, lag am 30. 10. 1976 noch keine für 1977 gültige Lizenz oder Verlängerung vor.

### 1. Lizenzierte Sportstudenten

Gerade, Wolfgang	—	Rehn, Wolfgang	—
Küster, Dagmar	—	Rosenthal, Wolfgang	—
Kulitz, Frank-Dieter	—	Unger, Karsten	—
Loos, Lucian	—		

### 2. Lizenzierte Übungsleiter

Bortels, Harald	—	Raddé, Heinz	1978
Burić, Zlato	—	Rampoldt, Hartmut	1977
Carow, Jürgen	1977	Rathsack, Frank	1977
Dingelstedt, Bernd	—	Regensburger, Inge	1978
Dippner, Ralf	1978	Richter, Hans	—
Esser, Andreas	1978	Richter, Harald	1977
Esser, Dagmar	—	Ragahn, Kurt	—
Fauer, Dieter	1977	Rohde, Anneliese	1977
Franke, Klaus	1977	Rüdiger, Dietrich	1977
Fromm, Rita	1977	Rypazek, Ralf	1977
Genz, Kay	1978	Schindler, Renate	1979
Gierlich, Bernd	1978	Schmidt, Reinhard	1977
Gülzow, Peter	1977	Schneider, Bodo	1978
Gwosdz, Manfred	1978	Schubert, Arnim	1978
Hagel, Gerd	1978	Schulenburg, Joachim	1977
Hellming, Klaus	1977	Schwerdtner, Jürgen	1978
Hilb, Axel	1978	Seeliger, Stefan	1977
Hilterscheid, Dr. Hermann	1977	Siebert, Michael	1978
Hoffmann, Christa	—	Sperling, Horst	—
Horn, Martin	1977	Splinter, Wilfried-Robert	1977
Hüttmann, Manfred	1978	Sprenger, Hans-Peter	1977
König, Sebastian	1977	Staruß, Manfred	1977
Konieczka, Thomas	1977	Steier, Henry	—
Kunde, Katharina	1977	Thiel, Detlev	1978
Liske, Waldemar	1977	Tiefenbach, Joachim	1978
Listing, Jürgen	1977	Trute, Marlis	1977
Listing, Karl-Heinz	1978	Vaniczek, Oldrich	—
Listing, Michael	1977	Vogler, Ingrid	1977
Manych, Andreas	1979	Voigt, Horst	1978
Martin, Bernd	1979	Walter, Hans	—
Maurer, Bernhard	1977	Walter, Klaus-Peter	—
Möller, Heinz	1978	Wapler, Günter	1977
Neumann, Helmut	1977	Weber, Wolfram	1977
Nitze, Rudi	1977	Wildenhoff, Peter	1978
Noetzel, Stefan	1977	Wienandts, Helmut	1977
Osterloh, Dr. Hans	—	Zielke-Brandt, Astrid	1977
Pyko, Frank	—		

### 3. Fachsportlehrer-Anwärter Tennis mit Übungsleiterlizenz

Bredow, Gerhard	1978	Stegmess, Bärbel	1977
-----------------	------	------------------	------

### 4. Lizenzierte Fachsportlehrer Tennis

Birkigt, Robert	—	Gavanski, Gavrilo	1978
Bjarsch, Hans	1978	Gerstel, Alfred	1979
Bulacher, Wolfgang	1977	Hoffmann, Hans	1979
Clemenz, Wolfgang	1977	Krause, Bernd	1977
Fechner, Heinz	1978	Mardas, Adolf	1978
Fett, Peter	1979	Pieper, Reinhard	—
Fuchs, Udo	1977	Pobloth, Joachim	1978
Gatza, Manfred	1979	Ressin, Willi	1977

Schönemann, Erich	1977	Stuck, Wolfgang	1978
Schroeder, Günter	—	Todorović, Djordje	1978
Schröder, Detlef	1977	Todorović, Nicola	1978
Stuck, Detlef	1977	Tschernycheff, Alex.	—

### 5. Für Tennis lizenzierte Sportlehrer

Barz, Ulrich	1977	Guttman, Gerhard	—
Brembach, Hagen	—	Klesse, Thomas	1977
Fahrenkrog, Manfred	—	Naumann, Detlef	1977
Fischer, Erhard	1978	Osterhorn, Brit	1977
Fischoeder, Gerhard	1978	Richter, Erich	—
Gehrke, Reiner	1979	Rohr, Karin	1977
Holzwarth, Günther	1978	Roth, Peter-Klaus	1977

## Protestentscheidungen

### BSC—TSV Spandau 1860

Der von der Tennisabteilung des Berliner Sport-Clubs form- und fristgerecht eingelegte Protest gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 775 — 3. Herrenmannschaft BSC / TSV Spandau 1860 — wird zurückgewiesen.

#### Begründung:

Der Protest wird damit begründet, daß für das Verbandsspiel bis 17.45 Uhr seitens des TSV Spandau 1860 nur ein einziger Platz zur Verfügung gestellt wurde. Diese vom Protestgegner nicht bestrittene Tatsache beruht darauf, daß sich das Vormittags-Verbandsspiel der 1. Herrenmannschaft außerordentlich lange hinzog, so daß einer von den 4 Plätzen des TSV Spandau bis 17.30 Uhr noch von der 1. Mannschaft in Anspruch genommen war. Der Vorstand hat bereits im Jahre 1973 entschieden, daß die am Nachmittag angesetzten Verbandsspiele grundsätzlich Vorrang vor etwaigen noch nicht beendeten Vormittags-Spielen haben, daß dieser Grundsatz aber zugunsten der 1. Herrenmannschaft eingeschränkt ist. Es soll sichergestellt sein, daß die Verbandsspiele der 1. Mannschaften nach Möglichkeit immer beendet werden können. Insofern hat also der TSV Spandau 1860 in Übereinstimmung mit diesem Verbandsbeschluss gehandelt, als er das Spiel seiner 1. Herrenmannschaft über 15 Uhr hinaus fortführte. Da um 15 Uhr zwei Verbandsspiele angesetzt waren, mußte sich eine Mannschaft — es war die protestbetroffene 3. Herrenmannschaft — zunächst mit einem Platz begnügen. Trotzdem gelang es, das Verbandsspiel mit 7:2 Punkten für TSV Spandau 1860 zu beenden, wobei allerdings der BSC beim Stande von 2:5 von der Austragung des letzten Doppels Abstand nahm.

Der Protestführer meint, daß der TSV Spandau 1860 mit der Zurverfügungstellung von nur einem Platz gegen § 1, Abs. 2 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes verstoßen habe. Diese Auffassung ist irrig. Der TSV Spandau 1860 verfügt, wie es diese Bestimmung verlangt, über mindestens zwei vom Vorstand genehmigte Plätze, nämlich 4. Auf wievielen Plätzen ein Verbandsspiel zu beginnen oder durchzuführen ist, ist in der Spielordnung nicht zwingend vorgeschrieben. Es gibt mithin keine Bestimmung, die zur Begründung des vom BSC eingelegten Protests herangezogen werden kann. Allenfalls wird die Frage, wieviel Mannschaften eines Vereins zu den Verbandsspielen zugelassen werden können, wenn eben nur vier Plätze zur Verfügung stehen, vor Beginn der nächstjährigen Saison neu überdacht werden müssen. Der gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 775 eingelegte Protest war jedoch aus den angeführten Gründen zurückzuweisen.

Diese Entscheidung ist gemäß § 19 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endgültig.

1. Vorsitzender	ROSENTHAL	GISSLER
	1. Vorsitzender	Verbandssportwart

### SV Berliner Bären—BSV 92

Der von der Tennisabteilung der SV Berliner Bären form- und fristgerecht eingelegte Protest gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 44 — 2. Herrenmannschaft SV Berliner Bären / BSV 1892 — wird zurückgewiesen.

#### Begründung:

Der Protest stützt sich darauf, daß der an vierter Stelle aufgestellte Einzelspieler M. zum angesetzten Zeitpunkt (9.00 Uhr) nicht erschienen war. Es ist unbestritten, daß der Spieler erst mit einer Verspätung von 10 Minuten auf der Anlage des Protestführers erschien. Dem Verlangen des Protestführers, daß die Spieler 3 und 6 der gegnerischen Mannschaft aufzutreten sollen, und unverzüglich ein Ersatzspieler für das 6. Einzel erscheinen solle, kam der Mannschaftsführer des BSV 92, der gleichzeitig als Oberschiedsrichter fungierte, nicht nach, sondern er ließ die Einzelspiele in der nach der Meldung angegebenen Reihenfolge spielen. Er setzte dann den verspätet erschienenen Spieler M. auch im 3. Doppel ein. Gegen den Einsatz dieses Spielers hatte die SV Berliner Bären sofort Protest eingelegt und diesen Protest auch auf dem Spielformular zum Ausdruck gebracht. Die Einzel Nr. 3, 4, 5 und 6 wurden sämtlich von der Mannschaft der SV Berliner Bären gewonnen, während das 1. und 2. Einzelspiel der BSV 92 gewonnen hatte. In allen drei Doppeln siegte der BSV 92, so daß das Gesamtergebnis mit 5:4 Punkten für den BSV festgestellt wurde.

Der Protestführer meint, daß für den BSV 92 das 2. und 3. Doppel als verloren erkannt werden müßte. Diese Auffassung ist hinsichtlich des 2. Doppels von vornherein falsch, denn es gibt für sie überhaupt keine Begründung.

Hinsichtlich des 3. Doppels ist zu entscheiden, ob ein verspätet erscheinender Einzelspieler durch seine Verspätung auch die Spielberechtigung für die Doppelspiele verloren hat, wenn die

Verspätung weniger als zwei Stunden beträgt. Diese Frage ist zu verneinen. In dem Augenblick, in dem der verspätete Spieler seine Spielberechtigung für das Einzel verloren hat, aber innerhalb von zwei Stunden nach Spielansetzung auf der Anlage spielbereit ist, ist er nicht mehr für die Einzelspiele, sondern als „nur für das Doppel aufgestellt“ im Sinne von § 13 der Spielordnung zu sehen. Sinn der neu und schärfer gefaßten Bestimmung im ersten Absatz des § 13 der Spielordnung war, daß die Einzelspiele zum festgesetzten Zeitpunkt pünktlich beginnen können, nicht aber der zusätzliche Ausschluß eines Spielers von den Doppelspielen.

Da mithin der verspätete Einzelspieler M. nach § 13, Absatz 2 der Spielordnung als für das Doppel spielberechtigt anzusehen war, war der Protest in vollem Umfang zurückzuweisen. Am festgestellten Endergebnis von 5:4 Punkten für den BSV 1892 ändert sich nichts.

Diese Entscheidung ist gemäß § 19 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endgültig.

MACHNER  
Stellvertr. Vorsitzender

GISSLER  
Verbandssportwart

### SC Brandenburg—TC SCC

Der von der Tennisabteilung des SC Brandenburg form- und fristgerecht eingelegte Protest gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 461 — 3. Herrenmannschaft SC Brandenburg / SCC — wird zurückgewiesen.

#### Begründung:

Zur Begründung seines Protests führt der SC Brandenburg aus: „Das Spiel gegen den SCC wurde am Sonntag, dem 2. 5. 76, beim Spielstand 4:4 und Spielstand des 2. Doppels 4:6, 6:4 wegen Dunkelheit abgebrochen. Die Fortsetzung des Doppels wurde anberaumt auf Donnerstag (13. 5. 76) mit der Absprache der beiden Mannschaftsführer und der betreffenden vier Doppelspieler das Doppel neu zu beginnen. Am 13. 5. 76 zur vereinbarten Zeit erschien der SCC mit nur einem der betroffenen Doppelspieler und einem Ersatzspieler Herrn J. F., der erst am 13. 5. 76 als Ersatzspieler gemeldet wurde, der andere betroffene Doppelspieler fehlte und wurde unter Vorlage eines ärztlichen Attests als krank gemeldet. Unser Protest richtet sich gegen den Einsatz des erst am 13. 5. 76 gemeldeten Ersatzspielers und gegen das dadurch zustande gekommene irreguläre Ergebnis.“

Dieser Protest hätte Erfolg, wenn das abgebrochene Doppel bei dem Stande, bei dem es abgebrochen worden war, fortgesetzt worden wäre (vgl. § 52, Abs. 5 der Wettspielordnung des DTB, § 15, Abs. 3 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes). Dann wäre nämlich der Einsatz eines Ersatzspielers nicht mehr möglich gewesen. Da sich jedoch alle Beteiligten darauf geeinigt hatten, dieses Doppel ganz neu zu beginnen, war die gleiche Situation geschaffen, als hätte dieses Doppel auch am ersten Wettkampftag noch nicht begonnen. Daraus folgt, daß ein Ersatzmann für den erkrankten Spieler eingesetzt werden durfte. Der SCC hat also rechtmäßig von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Der gegen diese Maßnahme eingelegte Protest ist unbegründet.

Diese Entscheidung ist gemäß § 19 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endgültig.

ROSENTHAL  
1. Vorsitzender

GISSLER  
Verbandssportwart

### Dahlemer TC—Grün-Weiß Lankwitz

Der vom Dahlemer Tennis-Club form- und fristgerecht eingelegte Protest gegen die Wertung des Verbandsspiels Nr. 233 — 1. Damenmannschaft Dahlemer Tennis-Club / Grün-Weiß Lankwitz — wird mit der Maßgabe zurückgewiesen, daß das Verbandsspiel nicht mit 6:3 Punkten, sondern nur mit 5:4 Punkten für den TC Grün-Weiß Lankwitz gewonnen gewertet wird.

#### Begründung:

Der Protest stützt sich darauf, daß die an sechster Stelle aufgestellte Einzelspielerin R. zum angesetzten Zeitpunkt (14.00 Uhr) nicht erschienen war. Es ist unbestritten, daß die Spielerin erst mit einer Verspätung von 10 Minuten auf der Anlage des Protestführers erschien. Auf Anordnung des Oberschiedsrichters spielte diese Spielerin gleichwohl ihr Einzelspiel, das sie gewann, und wirkte dann später auch in dem gleichfalls gewonnenen 3. Doppel mit. Gegen ihren Einsatz hatte der Dahlemer Tennis-Club sofort Protest eingelegt und diesen Protest auch auf dem Spielformular zum Ausdruck gebracht.

Der Protestführer meint, daß nicht nur das 6. Einzel, sondern auch das 3. Doppel für ihn als gewonnen gewertet werden müsse, denn durch die Verspätung habe die Spielerin R. die Spielberechtigung in diesem Verbandsspiel schlechthin — für Einzel und Doppel — verloren.

Richtig ist, daß der 6. Einzelpunkt für den protestführenden Dahlemer Tennis-Club als gewonnen gewertet werden muß, denn die verspätete Spielerin war nach § 13, Absatz 1 der Spielordnung nicht mehr spielberechtigt. An dieser Feststellung ändert auch die Tatsache nichts, daß das Heranholen einer Ersatzspielerin für das 6. Einzel möglicherweise längere Zeit gedauert hätte, als die Herbeiführung der Spielbereitschaft der verspäteten Spielerin. Für das Doppel war die verspätete Spielerin jedoch spielberechtigt. Insofern ist auf die in Fotokopie beigefügte Begründung zur Protestentscheidung zum Verbandsspiel Nr. 44 hinzuweisen.

Das Endergebnis dieses Verbandsspiels war mithin abzuändern in 5:4 Punkte für den TC Grün-Weiß Lankwitz.

Diese Entscheidung ist gemäß § 19 der Spielordnung des Berliner Tennis-Verbandes endgültig.

MACHNER  
Stellvertr. Vorsitzender

GISSLER  
Verbandssportwart

# TENNIS im Urlaub

## Büsumer Tennis-Woche

Die Kurverwaltung des Nordseebades Büsum bietet seit dem 1. Oktober ein verlängertes Tennis-Wochenende (Freitag bis Sonntag) an. Dafür müssen zwei Personen 178,— DM zahlen. Im Preis enthalten sind zwei Übernachtungen in einem First-Class-Hotel, Frühstücksbuffet, Platzmiete für zweimal eine Stunde in der Tennishalle, Wellenbaden im Meerwasser-Hallenbad und ein Saunabesuch. Man kann auch eine ganze Woche bleiben. Das kostet dann für zwei Personen 571,— DM. Weitere Informationen durch die Kurverwaltung Büsum (D-2242), Telefon: 04834/2006.

## Tennis mit Hotelpauschale

Den Wunsch, Tennisspielen zu lernen, erfüllen die Dorint-Hotels Biersdorf (Südeifel) und Bad Neuenahr jetzt auch dem, der sonst keine Gelegenheit hat, den weißen Sport auszuüben. Seit dem 12. September unterrichtet die Tennisschule Rhein-Lahn nach der „Ganzheitsmethode für Tennis“ das ganze Jahr hindurch. Die Kurse sind wetterunabhängig und können mit einer attraktiven Hotelpauschale gebucht werden. Ganzjährig wird auch der Tennistreffpunkt „Dorint & Höller“ in Bad Neuenahr betrieben, wo Wochenkurse für Anfänger und Fortgeschrittene, für Turnierspieler sowie Intensiv-Wochenend-Tennis angeboten werden. Informationen: Dorint-Zentralverwaltung, Goeterstr. 17, D-4050 Mönchengladbach 2, Tel. 02166/44061.

## Neue Tennishallen

In den Wintersportplätzen Altenmarkt im Pongau und Zell am See (Salzburger Land) werden noch in diesem Winter Tennishallen errichtet.

## Boom in Tennisbüchern

„Ärztlicher Ratgeber für Tennisspieler“ von Claude A. Frazier. Aus dem Amerikanischen von Peter Bramböck. 154 Seiten mit 12 Zeichnungen. Pb. DM 16,80. Deutsche Ausgabe durch Nymphenburger Verlagshandlung GmbH, München.

Der Tennisboom hat natürlich auch eine Vielzahl von Büchern zur Folge. Viele fühlen sich verpflichtet, ihr Wissen an den Mann bzw. die Frau zu bringen. Gute Ratschläge für alles mögliche. So auch von zwanzig amerikanischen Ärzten, die sich über Tennisarm, Allergien, Knie- und Rückenbeschwerden, Neurologisches und sogar Gynäkologisches äußern. Wie so oft sagt der Originaltitel des Buches besser und deutlicher, was die Autoren wollen; The Doctor's Guide to Better Tennis and Health. Dazu ist wenig zu sagen und nur auf das geistvolle und witzige Vorwort der Herausgeberin von „World Tennis Magazine“ (USA), Gladys Heldman, hinzuweisen. Sie gibt den Ärzten den folgenden kostenlosen Rat:

- Überprüft eure Schläge mit einem Profi, wenn ihr einen grundlegenden Fehler macht.
- Übt wenigstens fünf Stunden wöchentlich, wenn ihr euch verbessern wollt (mit weniger Stunden kommt ihr nicht weiter).
- Beobachtet — wann immer es möglich ist — Spitzenturnierspieler beim Spiel, um zu erkennen, was sie tun und ihr noch nicht.
- Vergeßt das bislang Gesagte, nehmt zwei Aspirin und ruft mich morgen an.

★

Deutsche Jugend-Hallenmeister wurden in Hamburg-Großflottbeck Edgar Euling und Petra van Oyen. Die Blauweiße Franziska Berge schied im Achtelfinale gegen Anke Ellerbrock knapp 6:4, 3:6, 6:7 geschlagen aus. Die Endspiele: Euling—Maurer 7:5, 6:3; van Oyen—Sabine Müller 6:2, 4:6, 7:6.

# Die Klubmeister 1976

## Askanischer Sport-Club Spandau

**HE:** Wolfgang Wichmann—Peter Hölger 6:0, 6:1  
**DE:** Angelika Schubert—Sigrid Eißfeller 6:4, 6:4  
**HD:** Eißfeller/Hölger—Albrecht/Baer 6:4, 6:4  
**DD:** Eißfeller/Hölger—Frank/Schubert 6:2, 6:7, 7:5  
**GD:** Dümke/Wichmann—Hölger/Bodenstein 6:4, 6:1  
**JE:** Michael Stensch—Christian Arnst 6:4, 6:4  
 Connie Babst—Christiane Birth 4:6, 7:5, 6:2

## BAT Interessengruppen, Sparte Tennis

**HE:** Heinz Wilde—Wolfgang Geppert 6:3, 4:6, 6:3  
**DE:** Eva Spiegel—Christel Rohrmann 8:6, 6:3  
**HD:** Haßelmann/Kschonsak—Bartels/Eckstein 6:4, 4:6, 6:2  
**DD:** Kschonsak/Petrick—Fleischer/Spiegel 6:4, 6:3

## SV Berliner Disconto Bank

**HE:** Holger Marx—Jürgen Koch 6:3, 6:4  
**DE:** Rita Heß—Sabine Krost 2:6, 7:5, 6:4  
**HD:** Marx/B. Süßbier—G. Süßbier/Schieferdecker 6:3, 6:4  
**DD:** Leyde/Koop—Baumgart/Krost 5:7, 6:2, 6:4  
**GD:** Koop/B. Süßbier—Heß/G. Süßbier 7:6, 0:6, 7:5

## Berliner Hockey-Club e. V.

**HE:** Heinz Hapke—H. J. Seidel 6:4, 6:3  
**DE:** Rita Fromm—Marlene Witthuhn 6:2, 6:2  
**HD:** Keis/Schachner—Kneiseler/du Vignau 6:4, 4:6, 6:3  
**DD:** Witthuhn/Zöllner—Fromm/Hohoff 6:4, 6:4  
**GD:** Fromm/Zöllner—Hohoff/Hapke 6:3, 6:3  
**SE:** Jochen Menz—Erhard Petukat 6:3, 6:2  
**JE:** Michael Grosse—Thomas Köhler 6:1, 6:2  
 Brigitte Porath—Gabriele Reissig 6:0, 6:2

## Verein für Leibesübungen Berliner Lehrer e. V.

**HE:** Klaus Schenk—Rolf Lehrenge 6:4, 2:6, 7:6  
**DE:** Ursula Bindemann—Brigitte Borkamm 6:1, 7:5  
**HD:** Kramer/Lohrenge—Helming/Ziegler 7:6, 4:6, 6:4  
**GD:** Schulz/Ziegler—Lohrenge/Lohrenge 6:3, 6:3  
**SE:** Heinz-D. Förster—Harry Pühl 6:4, 6:4

## Berliner Sport-Club

**HE:** H. H. Karst—Werner Karst 4:6, 6:0, 6:2  
**DE:** Edith Lersow—Erika Richter 4:6, 6:1, 6:3  
**HD:** Karst/Karst—Klüber/Schwarze 3:6, 6:2, 6:2  
**DD:** Rohr/E. Schulz—Rüdiger/G. Schulz 7:5, 4:6, 6:3  
**GD:** Lersow/H. H. Karst—Rohr/W. Karst 6:2, 6:2  
**JE:** Torsten Fischer—Christian Hartmann 6:1, 6:1  
 Kerstin Rüdiger—Heike Schröder 6:7, 6:3, 6:3

## Berliner Sport-Verein von 1892 e. V.

**HE:** Hans-Dieter Raack—Klaus Müller 0:6, 6:3, 6:4  
**DE:** Christa Oelmann—Brita Joecks 7:5, 6:3  
**HD:** Raack/Schubert—Mansfeld/Müller 6:4, 6:2  
**DD:** J. Joecks/Schneider—Oelmann/Wegener 6:1, 6:4  
**GD:** Schneider/Müller—B. Joecks/Schubert 7:5, 3:6, 7:6  
**SE:** Ralf Dittberner—Willi Knöbber 4:6, 6:2, 7:5  
 B. Isensee—Dr. Harbarth 6:3, 6:0  
**JE:** Uwe Glomb—Stobbe 6:3, 6:0  
 Ute Pinnau—Gundula Gamrath 6:1, 6:2

## Berliner Schlittschuh-Club e. V.

**HE:** Reinhard Pieper—Manfred Hüttmann 6:2, 6:2  
**DE:** Karin Querner—Astrid Thiele 6:2, 0:6, 6:3  
**HD:** Hüttmann/Rudek—Schacht/Schrobsdorf 6:7, 6:2, 6:2  
**DD:** Grunwald/Morzynski—Querner/Thiele 6:3, 3:6, 7:5  
**SE:** W. Gehrman—K. H. Silluweit 7:6, 2:6, 7:5  
**SD:** Gehrman/Silluweit—Mössner/Freitag 6:7, 6:3, 6:2  
**JE:** Stefan Herbst—R. Berentin 6:1, 6:3  
 Sabine Raigrotzki—K. Eichholz 7:6, 2:6, 6:3

## BTTG „Grün-Weiß“ e. V.

**HE:** Klaus Hübner—Harald Bortels 3:6, 6:4, 6:3  
**DE:** Dagmar Esser—Erika Decker 6:1, 6:4  
**HD:** Bortels/Hübner—Bänsch/Kiack 6:0, 6:3  
**DD:** Becker/Esser—Linthe/Reckmann 7:5, 7:6  
**GD:** Esser/Hübner—Becker/Bortels 7:5, 6:1  
**SE:** Heinz Raack—Helner Witte 6:3, 6:1  
 Erika Becker—Christel Simon 4:6, 6:2, 6:2  
**JE:** Rainer Bänsch—Andreas Ruhtz 6:2, 6:3  
 Inga Beckert—Karin Simon 6:4, 3:6, 6:4

## Tennis-Club 1899 e. V. Blau-Weiß

**HE:** Helmut Rudzinski—Thomas Sarach 7:6, 6:4  
**DE:** Carola Hinniger—Hilke Schoenwälder 6:2, 6:0  
**HD:** Rudzinski/Sarach—Ristau/Saubier 6:3, 6:4  
**DD:** Berge/Ritter—Bauwens/Schoenwälder 6:4, 6:1  
**GD:** Hinniger/Saubier—Pfeifer/Ristau 6:3, 6:4  
**SE:** Rupert Huber—Wolfgang Mangel 6:2, 6:1  
**JE:** Ralph Lißner—Thomas Besch 6:3, 4:6, 6:4  
**SD:** Barbara Ritter—Franziska Berge 6:2, 6:3

## Sport-Club „Brandenburg“ e. V.

**HE:** Fritz Bilgram—Dr. Reiner Prange 6:2, 7:5  
**DE:** Inge Regensburger—Rita Thiel 7:5, 7:6  
**GD:** Engler/Witte—Nehls/Zoëga 6:0, 6:3  
**HD:** Bilgram/Dr. Prange—Kohzt/Zoëga 4:6, 6:1, 6:3  
**DD:** Regensburger/Moser—Bilgram/Thiel 6:7, 6:0, 6:0  
**SE:** Dr. Günther Laeber—Jacob Maaßen 6:0, 6:2

## Berliner Tennis-Club Gropiusstadt

**HE:** Alfred Kehren—Peter Dörksen 6:4, 6:3  
**DE:** Heidrun Overkamp—Rosi Kehren 6:4, 2:6, 6:4  
**HD:** Brümmer/Dörksen—Kehren/Weyer 6:4, 6:3  
**DD:** Seehagen/Weyer—Overkamp/Schmidt 6:4, 5:7, 6:4  
**GD:** Kehren/Kehren—Redlich/Schmidt 6:0, 6:4

## Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V.

**HE:** Wolfgang Siegel—Jürgen Listing 6:3, 5:7, 6:1  
**DE:** Heidi Jahn—Erika Krüger 6:0, 6:2  
**HD:** Fuchs/Dr. Semler—Listing/Seeliger 6:2, 6:4  
**DD:** Jahn/R. Krüger—Konieczka/E. Krüger 6:0, 6:1  
**GD:** Jahn/Fuchs—Haeger/Kusicke 6:3, 6:4

## Tennis-Club Hohengatow

**HE:** Harald Richter—Rainer Knuth 6:3, 4:6, 7:6  
**DE:** Ilse Weyrauch—Katharina Meyer 6:2, 6:4  
**HD:** Knuth/Richter—Damm/Dr. Schöldgen 6:2, 6:4  
**GD:** Rohde/Rohde—Grzimek/Richter 6:4, 7:6

## Tennisclub „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.

**HE:** Jens Buchwald—Dr. Kai Vinck 6:3, 6:2  
**DE:** Urte Böhme—Doris Hoffmeier 4:6, 6:4, 6:2  
**HD:** Brink/M. Severin—D. König/Kaun 9:7, 6:3  
**DD:** Böhme/Wissing—Hoffmeier/Reck 6:2, 9:7  
**GD:** D. König/Wissing—Dr. Schoenwälder/Böhme 9:7  
 (langer Satz)  
**SE:** Hans-Otto Holm—Walther Rosenthal 6:3, 2:6, 9:7  
 Edith Rosenthal—Lilo Rathke 3:6, 6:2, 6:2  
**SD:** Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Alber/Raettig 6:1, 6:2  
**JE:** Thomas Severin—Bernd Gärtner 6:1, 7:5  
 Elke Freitag—Sybille Wulff 6:0, 6:1

## Tennis-Club Mariendorf e. V.

**HE:** Wolfgang Schilde—Wilfried Eckel 1:6, 7:5, 6:1  
**DE:** Edith Herold—Angela Bauszus 2:6, 6:4, 6:3  
**HD:** Schilde/Bauszus—Eckel/Zimmermann 7:5, 6:2  
**DD:** Herold/Bauszus—Tiefenbach/Eckel 6:2, 5:7, 6:3  
**GD:** Herold/Bathe—U. u. J. Tiefenbach 6:3, 6:1  
**SE:** Wolfgang Rienitz—Joachim Tiefenbach 6:1, 7:5  
**JE:** Ekkehard Natusch—Christian Scholz 6:4, 6:2  
 Ute Eckel—Kerstin Lonitz 7:6, 6:2

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

EXCLUSIVE HERRENMODE  
 EUROPÄISCHER SPITZENMARKEN:  
 CERRUTI · LESY · BRIONI · ZEGNA · VALENTINO  
 SAINT LAURENT · PANCALDI · PUNCH · GIVENCHY

KURFÜRSTENDAMM 52

### Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.

HE: F. K. Gadowski—Norbert Kleinlein 6:2, 7:5  
DE: D. Scholz—R. Brandt 6:3, 6:3  
HD: Kleinlein/Pobloth—Großmann/Klesse 6:2, 6:3  
DD: Brandt/Scholz—Goebel/Helfer 6:2, 6:2  
GD: Scholz/Kleinlein—Schniering/D. Rogmans 6:4, 6:4  
SE: G. Müller—Heruth 6:2, 4:6, 6:0  
JE: Marco Reichelt—M. Vömel 7:5, 6:3  
Sabine Lucke—M. Heinrich 6:0, 6:1

### Olympischer Sport-Club Berlin-Schöneberg

HE: Jens Karstedt—Peter Nagel 6:3, 5:7, 7:5  
DE: Rosi Fischer—Margot Wetzel 7:5, 6:1  
HD: Treppe/Schulz—Karstedt/Kleemann 7:6, 7:5  
DD: S. Rausch/Simon—A. Rausch/Schulz 6:2, 6:2  
GD: A. Rausch/Treppe—Wetzel/Wetzel 6:1, 6:4

### Sportliche Vereinigung Osrarn

HE: 1. Eckard Ebel, 2. Hilmar Krebs  
DE: 1. Ursula Kowalski, 2. M. Badusche  
HD: 1. Drewke/Ebel, 2. Bartoszewski/Syll  
DD: 1. Kowalski/Rintala, 2. Badusche/Badusche

### Post-Sportverein Berlin e. V.

HE: Thomas Brucker—Thomas Neumann 6:4, 6:3  
DE: Margrit Grieshammer—Birgit Gediga 6:3, 2:6, 7:6  
HD: Elsäber/Gierlich—Gwosdz/Götze o. Sp.  
DD: McMillan/Habedank—Grieshammer/Vogel 6:4, 6:7, 7:5  
GD: Vogel/Kruschke—Gediga/Götze o. Sp.  
JE: Stefan Lübke und Birgit Gediga

### BFC „Preussen“ e. V.

HE: Gavril Gavanski—Manfred Konieczka 6:4, 6:1  
DE: Monika Bergmann—Ingeborg Günther 7:5, 6:2  
HD: Gavanski/Konieczka—Marten/Sperling 6:2, 6:3  
GD: Poetzsch/Sperling—Günther/Zorn 6:1, 7:6  
DD: Günther/Zschörper—Giersch/Konieczka 6:4, 6:1  
SE: Heinz Döpke—Gerhard Friedrich 6:3, 6:1  
Christel Poetzsch—Christel Schacher 6:4, 6:4  
Thomas Müller—Per Friedrich 6:1, 6:1

### Berliner Sport-Club Rehberge 1945 e. V.

HE: Ertel—Hustedt 6:2, 6:2  
DE: Wagner—Lewke 4:6, 6:4, 6:1  
HD: Abromeit/Ertel—Hustedt/Kulitz 7:6, 2:6, 7:6  
DD: Lewke/Wagner—Ertel/Fischer 4:6, 6:3, 6:1  
GD: Fischer/Hustedt—Ertel/Ertel 7:6, 6:3  
SE: Zieler—Pollock 6:1, 6:0

### Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e. V.

HE: Manfred Strauß—H. J. Kramer 6:7, 6:2, 6:2  
DE: Dagmar Küster—Karin Tauchnitz 6:3, 7:5  
HD: Franke/Weichert—Hesse/Kramer 6:2, 4:6, 6:2  
GD: Gerlach/Blumenthal—Tauchnitz/Hesse 6:3, 6:3  
JE: Bodo Ulrich und Gisela Hamann

### Lawn-Tennis-Turnier-Club „Rot-Weiß“

HE: Fichtel—Dippner 6:0, 7:6  
DE: Kubina—Groerer 4:6, 6:4, 6:0  
HD: Dippner/Redde—Quack/Sussmann 6:4, 6:2  
SE: Ferdinand Sarfert—Wolfgang Sussmann 6:4, 6:2  
SD: Kusche/Sarfert—Hensel/Sussmann 4:6, 6:4, 7:5  
JE: Peter Nagel—Michael Krause o. Sp.  
Brigitta Heinze—Marion Lierau 6:3, 6:2

### Wasserfreunde Spandau 04 e. V.

HE: Harald Richter—Manfred Hecht 6:7, 6:3, 6:3  
DE: Brigitte Richter—Martina Heim 6:4, 6:1  
HD: A. u. M. Hecht—Erfurth/Heerde 6:3, 6:1  
DD: Bunte/Richter—Ehlert/Kusch 7:6, 6:3  
GD: Richter/Richter—Hecht/Hecht 6:3, 6:4  
JE: Oliver Hecht—Dirk Lazar 6:0, 6:1  
Alexandra Mohnke—Petra Bunte 6:2, 6:4

### Sportvereinigung der Senatsverwaltungen

HE: Manfred Steldinger—Karlheinz Kupfermann 4:6, 6:4, 6:4  
DE: Ruth Langner—Christiane Henning 7:5, 7:5  
HD: Kuckert/Kuhnert—Krämer/Weigelt 7:5, 6:2  
DD: D. Kraatz/Langner—G. Kraatz/Kuhnert 6:0, 6:4  
GD: Kupfermann/Kuckert—Rosenberg/Kupfermann 6:4, 6:4  
SE: Franz Krämer—Kurt Weigelt 6:3, 6:0

### Tennis-Club SCC e. V.

HE: Helmuth Quack—Achim Brandt 6:3, 6:2  
DE: Angelika Bernhardt—Beate Thron 7:5, 3:6, 7:5  
HD: Gatza/Quack—Bognar/Thron 7:5, 6:2  
DD: Bernhardt/Karstadt—Heidrich/Thron 6:1, 6:7, 6:2  
GD: Bernhardt/Meyer—Schröder/Bognar 5:7, 6:2, 6:3  
JE: Andreas Roth—Christian Schneider 7:5, 6:4  
Kerstin Handrich—Franziska Lehmann 6:2, 6:3

### Tempelhofer Tennis-Club e. V.

HE: Svetolik Stojkovic—Klaus Gerbeth 6:3, 6:1  
DE: Ingrid Förster—Karola Majewski 6:1, 6:0  
HD: Gerbeth/Lehmann—Franke/Gießler 6:2, 6:1  
DD: Lehmann/Majewski—Förster/Jander 6:2, 6:2  
GD: Doris und K. D. Lehmann—Majewski/Gerbeth 6:2, 5:7, 6:2  
SE: Gerhard Keichel—Günter Fischer 6:2, 6:2

### Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.

HE: Rainer Kaatz—Werner Zakes 6:1, 6:1  
DE: Luise Wocinski—Helga Holz 4:6, 6:4, 6:4  
HD: Pflugradt/Zakes—Baumann/Schulz 6:2, 6:2  
GD: I. Zielinski/Zakes—B. Zielinski/Pflugradt 6:4, 6:8, 7:5  
JE: Volker Grabowski—Michael Bonk 6:4, 6:2  
Irene Zielinski—Birgit Zielinski 7:5, 4:6, 7:5

### TSV Berlin-Wedding 1862 e. V.

HE: Werner Sadowski—Sebastian König 6:1, 1:6, 6:4  
DE: Wolff—Falkenstern 2:6, 6:4, 6:4  
HD: S. König/Kruhl—Pelz/Ch. König 7:5, 8:10, 6:3  
DD: Falkenstern/Wolff—Redeker/Kellner 6:2, 6:1  
GD: Fisch/Pelz—Wolff/Ch. König 6:4, 3:6, 7:5  
SE: Walter Liebich—Arno Wolff 6:3, 6:1  
JE: Matthias Manych—Wolfgang Henze 6:8, 7:5, 6:3  
Heike Wolff—Manuela Collatz 6:1, 8:6

### Tennis-Club „Weiße Bären Wannsee“ e. V.

HE: Peter Schwalbe—Andreas Manych 6:3, 6:7, 7:6  
DE: Christel Trénel—Dr. Sigrun Hoelzner 7:5, 7:6  
HD: Manych/Schwalbe—D. Hoelzmann/Dr. Trénel 6:4, 5:7, 6:2  
DD: Trénel/Füchsel—Geske/Grone 6:4, 6:7, 6:4  
GD: Trénel/Dr. Trénel—Dr. Hoelzmann/Manych 6:1, 4:6, 6:1  
SE: Daniel Hoelzmann—Philipp Hoelzmann 7:6, 6:4  
R. Frostenson—Ch. Kaszubowski 6:3, 6:1

### Tennis-Club Westend 59 e. V.

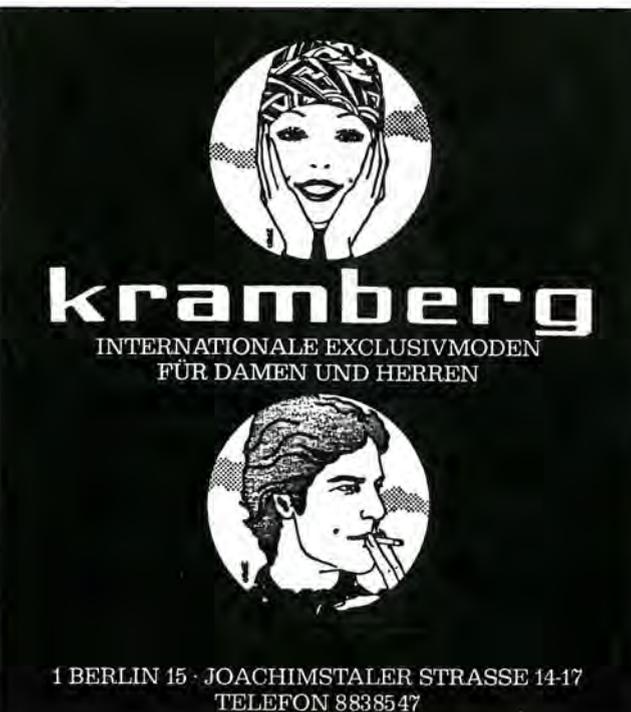
HE: Burkhard Pohl—Holger Feyer 6:1, 6:1  
DE: Renate Degner—Ilka Hilb 6:2, 6:4  
HD: Katzy/Pohl—Mehlitz/Ronke 4:6, 6:4, 6:4  
DD: Degner/Otto—Hilb/Mehlitz 6:4, 6:4  
GD: Ilka Hilb/Feyer—Iris Hilb/Katzy 6:4, 7:5  
SE: Günter Weise—Christian Herbig 6:4, 6:1  
JE: Manuel Katzy—Stefan Heinze 6:4, 6:2  
Michaela Czaja—Michaela Weise 0:6, 6:3, 6:4

### Zehlendorfer TSV von 1888 e. V.

HE: Wolfgang Steller—Helmuth Wienandts 6:3, 7:5  
DE: Petra Thimm—Annette Dommer 4:6, 7:5, 6:3  
HD: Wienandts/Schilling—Barthelmes/Dr. Bogner 6:3, 6:2  
DD: Monjé/Thimm—Bratzke/Gundermann 2:6, 6:2, 6:3  
GD: Thimm/Dr. Bogner—Hofrichter/Wig. Steller 6:1, 6:0  
SE: Erich Steller—Hans Burkhardt 6:3, 6:1  
Peter Simon—Andreas Becker 6:2, 6:1  
Gerda Rüniger—Sabine Becker 6:0, 6:1

### SV Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

HE: Detlev Stuck—Dieter Stoffer 6:0, 6:1  
DE: Anette Kröger—Regine Jürgens 7:6, 6:4  
HD: Drescher/Stoffer—Stuck/Thiedke 6:1, 6:3  
DD: Jürgens/Möller—Brietzl/Dr. Freitag 6:1, 6:2  
GD: Jürgens/Stoffer—Dr. Freitag/Mathis 6:4, 6:2  
SE: Heinz Schneider—Hans J. Kröger 6:3, 7:6  
JE: Hans-Martin Klau—Bernd Schneider 6:4, 6:0  
Kristin von Lehmann—Karin Coper 6:1, 2:6, 6:3



**kramberg**  
INTERNATIONALE EXCLUSIVMODEN  
FÜR DAMEN UND HERREN

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 14-17  
TELEFON 8838547

# Geheimnisvoller „Wunderschläger“

Bei zwei Turnieren in Berlin, in der Tempelhofer Paradedstraße und am Flinsberger Platz, machte der Zehlendorfer Bernd Osterhorn Furore mit einem neuartigen bespannten Schläger, dem man seit einiger Zeit Wunderdinge nachsagt. Einzelheiten waren zunächst nicht zu erfahren. Nur soviel wurde bekannt, daß die neue Wunderwaffe aus Bayern kam. Beim Großen Meden-Finale in Berlin hantierte endlich ein waschechter Bayer mit dem neuen Gerät, ein Spieler, der vorher weithin unbekannt war, Erwin Müller aus Vilsbiburg. In dieser niederbayrischen Kleinstadt, die nur 7500 Einwohner zählt und über zwei Sehenswürdigkeiten verfügt, die Marktstraße und die Pfarrkirche, wurde die neuartige Bespannung von dem Gärtner Werner Fischer „erfunden“. Auf der „Spoga 1976“ in Köln löf-tete die „Sportartikel-Zeitung“, eine unabhängige Fachzeitung für Sportartikel-Händler und -Verkäufer, das Geheimnis des Wunderschlägers des Vilsbiburger Gärtners:

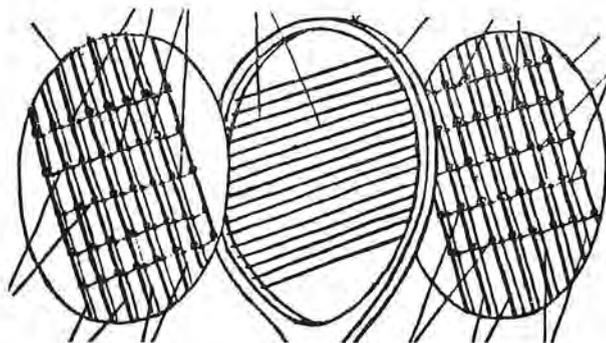
„Geheimnistuerei vor allem, wenn man ein von Fischer präpariertes Racket haben wollte. Der Kunde mußte sich schriftlich verpflichten, das Geheimnis niemandem zugänglich zu machen!“ schreibt die „saz“ einleitend. „Der Trick an der ganzen Sache liegt in der Besaitung. Werner Fischer, von Beruf Gärtner, aus Berufung Tennisspieler und Tüftler mit einem Faible für angewandte Physik, hat eine Methode ausgeknobelt, einen Tennisschlägerahmen so zu besaiten, daß damit die haarsträubendsten Slice-Bälle gespielt werden können.

Das besondere an dieser zum Patent angemeldeten Besaitungsmethode: die Längssaiten stehen ein wenig schräg zur Schaftrichtung (etwa zwischen zehn und vierzig Grad); entsprechend verdreht wird auch die übrige Besaitung im Rahmen befestigt.

Das allein wäre an sich aber noch nicht neu. Bei Fischers Methode dienen die Quersaiten jedoch als Gleitsaiten für die Längssaiten. Beim Auftreffen des Balles werden nun die Längssaiten in Richtung der Quersaiten verschoben. Der Ball erhält dabei infolge der Ausweich-

bewegung der Saiten einen Drall, als würde er gewissermaßen aufgezo-gen. Ermöglicht wird diese Bewegung der Saiten durch einen extrem niedrigen Bespannungsdruck von etwa 8 bis 12 kg.

Damit bei dieser Verschiebung der Längssaiten kein Loch im Saitengeflecht entsteht, verwendet Fischer ein Geflecht aus Haltesaiten, die quer zu den Längssaiten verlaufen und nicht mit dem Rahmen verbunden sind. Um nun wiederum ein Verzerren der Haltesaiten zu verhindern, benutzt Fischer sogenannte Fixiersaiten, die parallel zu den Längssaiten verlaufen und mit dem Rahmen verknüpft sind.



Längssaiten und Quersaiten, aber auch die Haltesaiten bestehen aus normalen Kunstsaiten, während für die Fixiersaiten dünneres Material verwendet wird. Zusätzlich bespannt Fischer die Quersaiten doppelt, um so die Durchfederung der stark beanspruchten Längssaiten sinnvoll zu begrenzen.

Um den Schläger für Vor- und Rückhand gleichwertig beispielbar zu machen, werden praktisch drei übereinander liegende, voneinander unabhängige Saitenlagen, nämlich eine mittlere Lage aus Quersaiten und je eine vordere und rückwärtige Lage aus Längssaiten mit dem dazugehörigen, bereits beschriebenen Geflecht aus Halte- und Fixierungssaiten verwendet. Die Abbildung zeigt einen derartig bespannten Schläger mit den drei schematisch voneinander abgehobenen Besaitungsebenen.“

Abschließend teilte die „saz“ mit, daß jedermann für 140 Mark seinen Rahmen in Fischers Bastelkeller auf diese Art bespannen lassen könne. Fischer schränkte jedoch seine Erfindung durch den Hinweis ein, daß seine Bespannung nicht für jeden Spieler geeignet sei. Für Spieler, die stark überrissene Bälle spielen wie beispielsweise Björn Borg, wäre sie ideal. Werner Zirngibl, Nachwuchstalent aus Bayern und Topspin-Spezialist, soll mit dem Schläger aus Vilsbiburg nicht zurechtkommen.

Der Vilsbiburger möchte natürlich seine Erfindung auch kommerziell auswerten. Er will darum in Bälde in seiner Heimatstadt ein Sportgeschäft eröffnen, um im größeren Umfange arbeiten zu können. Er soll auch bereits Kontakte mit einem namhaften Hersteller geknüpft haben, der Spezialrahmen mit extra großen Bohrlöchern anfertigen soll. Denn diese sind bei dieser Bespannungsart erforderlich.

Der „Wunderschläger“ wird sicherlich so manchen ehrgeizigen Tennisspieler veranlassen, mit dem neuen Gerät die Erfolge zu erringen, die bisher auf sich warten ließen. Ob die Erfindung aus Vilsbiburg den Tennissport revolutionieren wird, dürfte sich schon bald zeigen.

Fortsetzung von Seite 17

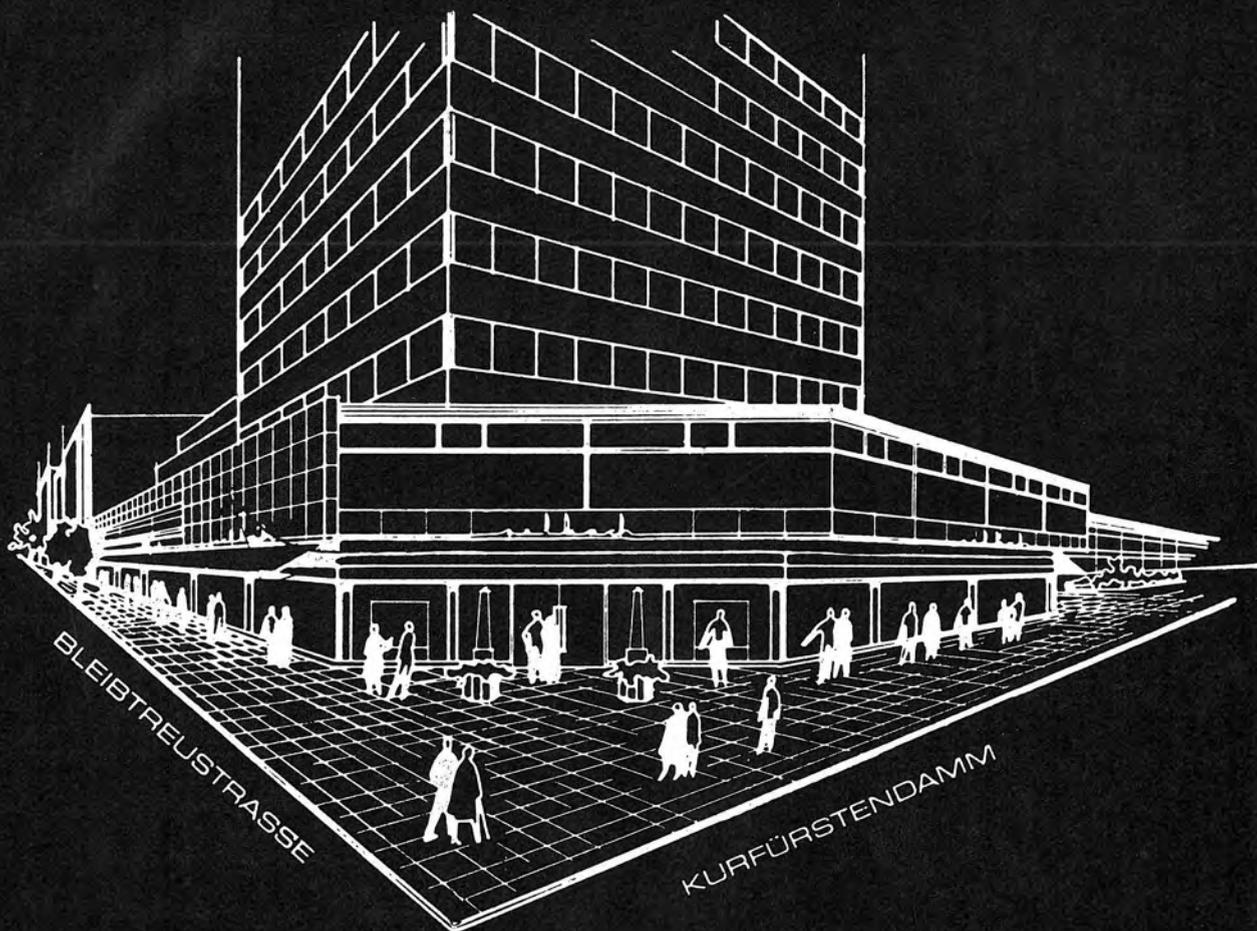
## Rund um den Erdball

im 3. Satz der größeren Routine des Ex-Davispokalspielers aus den USA. Werner Zirngibl hatte es gleich in der 1. Runde mit Harold Solomon zu tun, der noch eine Nummer zu groß für das Münchener Nachwuchstalent war. Immerhin nahm er dem Amerikaner sechs Spiele ab (4:6, 2:6). Im Doppel hatten Marten/Pinner keine Chance gegen Solomon/van Dillen. Die Amerikaner siegten 6:2, 6:4.

Bis über beide Ohren verliebt fuhr Björn Borg un-mittelbar nach seinem Wimbletonsieg über Nastase nach Belgrad, wo die rumänische Nachwuchsspielerin Mariana Simionescu in einem Turnier spielte. Seitdem war das Paar unzertrennlich. Nunmehr sind sie auch offiziell verlobt.

★

Der Rumäne Ilie Nastase spielte wieder einmal ver-rückt. Diesmal in Hongkong im Finale gegen Ken Rose-wall. Wütend über eine Schiedsrichterentscheidung hieb er die Bälle ins Aus oder ins Netz, trat gegen ein Mikro-phon und stieß obszöne Verwünschungen aus. Rosewall, der 1:6, 6:4, 7:6, 6:0 siegte, meinte nur: „Es macht keinen Spaß, gegen ein Kind zu spielen.“



ein neuer glanzpunkt am kurfürstendamm

*selbach*  
men's - women's shop

mit einer grossen lederboutique



Ehemaliger Demonstrator  
der Firma L'OREAL,  
daher Spezialist der Farbe,  
der Form, des Schnittes  
und der Dauerwelle,  
Mein Personal  
ist gut geschult  
und verdient Ihr Vertrauen.

**Der Haarschnitt ist Trumpf!**

*Friseerkunst*

*Anteehaus*

DAMEN HERREN

**1000 Berlin 41  
Hubertusstraße 1**

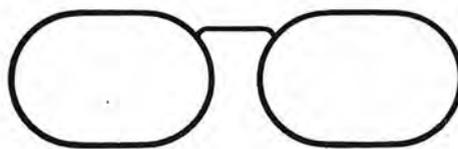
**Telefon  
7 91 62 53**

**BRILLEN**

**AM ROSENECK**

**CONTACTLINSEN**

staatl. geprüfter Augenoptiker  
Augenoptikermeister



1 BERLIN 33  
KARLSBADER STR. 18  
TEL. 826 10 82



Guten Tag!

Wir möchten uns und „Brillen am Roseneck“ vorstellen. Für Ihren **Durchblick** und Ihre **Über-Sicht** finden Sie bei uns eine große Anzahl modischer und exklusiver Brillenfassungen sowie weiche und harte Kontaktlinsen aus deutscher und amerikanischer Qualitätsproduktion.

Unser Augenprüfraum ist nach den neuesten Erkenntnissen der augenoptischen Wissenschaft eingerichtet. Die Augenprüfungen werden von allen Krankenkassen anerkannt!

Bei der Wahl Ihrer Brille beraten wir Sie gern nach modischen und kosmetischen, nach ästhetischen und optischen Gesichtspunkten. Das sind die Pluspunkte für Sie und Ihre Brille!

Wir führen ausschließlich augenoptische Spitzenprodukte, u. a. von Rodenstock, Zeiss, Marwitz, Dior und Lanwin.

Ein gutes Wieder-Sehen am Roseneck!

Herzlichst

Ihr Axel Schottler

staatlich geprüfter Augenoptiker, Augenoptikermeister und Kontaktlinsen-Spezialist